№ 563.

Bibliothek-Ordnung des Gewerbevereins.

1) Zur Instandhaltung und Completirung der Vereins-Bibliothek wird von den dieselbe Benutzenden folgender Beitrag pränumerando erhoben:
   a. für das ganze Jahr **200** Kop.,
   b. „ „ halbe „ **100** „
2) Wer die Vereins-Bibliothek zu benutzen wünscht, hat sich persönlich zu melden und das erste Mal über den Empfang der Bücher eigenhändig zu quittiren.
3) Niemand darf, ohne zuvor prolongirt zu haben, ein Buch länger als einen Monat behalten. Nach dieser Zeit ist ein Strafgeld von einem Kopeken für jeden Bibliothektag pro Band zu erlegen, dessen Gesammtbetrag jedoch in keinem Falle den Werth des resp. Buches übersteigen darf. Eine einmalige Prolongation auf einen weiteren Monat vom Prolongationstage an ist statthaft; nach Ablauf auch dieser Frist aber tritt unbedingt die Verpflichtung zur Erlegung des wöchentlichen Strafgeldes von 5 Kop. pro Band ein.
4) Wer ein Buch beschädigt oder nicht zurückgiebt, ist zum Ersatze verpflichtet.
5) Die der Bibliothek entnommenen Bücher dürfen nur in der Bibliothek zurückgegeben werden und zwar in der mittelst Anschlages zur Ausgabe von Büchern bekannt gemachten Zeit.
6) In der Mitte des Juni findet der Schluß der Bibliothek statt. Bis zu dem durch die Zeitung publicirten Schlußtermin sind alle ausgeliehenen Bücher der Revision wegen zurückzuliefern.

   Anmerkung. Die Tage, an welchem während des Sommers, von Mitte Juni bis Mitte August, die Bücherausgabe stattfindet, wird seinerzeit in den Tagesblättern publicirt werden.
7) Wer diesen festgesetzten Bestimmungen nicht nachkommt, verliert das Recht, die Bibliothek zu benutzen. Die säumigen Abonnenten werden an die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten zuerst von der Bibliothek-Commission durch einen Boten des Gewerbevereins gemahnt, welchem sie die zurückzuliefernden Bücher und das Strafgeld sowie eine Mehrgebühr von 15 Kop. gegen Empfangnahme einer Quittung einzuhändigen haben; anderenfalls wendet sich die Bibliothek-Commission 14 Tage nach fruchtlos erfolgter Mahnung an den Vorstand des Gewerbevereins, welcher nach Maßgabe des § 16 des Vereinsstatuts auf den Ausschluß des Schuldigen antragen wird.

Buchdruckerei des „Rigaer Tageblatt" (W. Scheffers).

Geographischer Abriß
der
drei deutschen Ostsee-Provinzen Russlands,
oder
der Gouvernemens Ehst-, Liv- und Kurland.

Von

H. von Bienenstamm.

Riga,
bei Deubner,
1826.

Der Druck dieses Buchs wird unter der Bedingung bewilliget, daß, nach Abdruck und vor dem Debit desselben, ein Exemplar davon für die Censur-Commitée, eins für das Ministerium der Aufklärung, zwei für die öffentliche Kaiserliche Bibliothek, und eins für die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, an die Censur-Commitée eingesandt werden.

Riga, den 22. August 1825

F. W. Keußler.
stellv. Rig. Gouv.-Schul-Direktor.

Pränumeranten-Verzeichniß.

Exmpl.

Herr Candidat F. Ackermann, in Dorpat........................1
— Pastor Ageluth, in Livl..1
— Secretaire v. Ahlbaum, in Rewal................................1
— Ober-Pastor, Dr. und Ritter v. Albanus, in Riga........1
— Candidat Albanus, in Riga..1
— Oberhofgerichts-Cancellei-Secretaire H. Andreä, in Mitau 1
— Apotheker G. B. Andreß, in Libau..............................1
— v. B..s...7
— J. U. Bähr, in Livl..1
— Dr. Bäuerle, in Walk...1
— Major v. Baggehuffwudt,, auf Aggers in Ehstl...........1
— Kreisrichter C. v. Baranoff, Erbherr von Penningbi in Ehstl. 1
— Organist Barisien, zu Groß-Essern in Kurl.................1
— W. Baulay, in Riga..1
— Pastor F. Baumbach, zu Ruzzau in Kurl.....................1
— A. v. Baumgarten, in Rewal.......................................1
— Mannrichter u. Ritter v. Baumgarten, in Rewal...........1
— Secretaire Baumgarten, in Riga..................................1
— C. F. Becker, in Riga...1
— J. F. Becker, in Riga..1
— Hofrath v. Becker, in Rewal.......................................1
— Capitaine v. Behr, in Mitau..1
— Consul A. Behrens, in Pernau.....................................2
— Pastor Beise, in Riga..1
— Regierung-Assessor A. v. Beitler, in Mitau................1
— G. Berens, in Riga...1
— Pastor Berent, zu Sunzel in Livl................................1
— G. E. Berg, in Riga..1
— Propst Berg, zu Sagnizz in Livl.................................2
— Rathsherr K. J. Bergengrün, in Riga..........................1
— Kaufmann J. G. Bergholtz, in Riga.............................1
— v. Bergmann, in Riga..1
— Pastor Berkholz, in Riga...1
— Papier-Fabricant Berlis, zu Rönnen in Kurl................1
— Musik-Lehrer Berndt, in Mitau....................................1
— Titulair-Rath J. Beyer, in Libau.................................1
— Dr. med. van Beuningen, zu Ellei in Kurl...................1
Bibliothek der rigaschen Domschule.................................1
Herr E. Bidder, zu Laudohn in Livl..................................1
— Kaufmann F. J. Bidder, in Riga..................................1
— Titulair-Rath Biedermann, in Dorpat...........................1
— Dr. H. Bielenstein, in Mitau.......................................1
— Baron v. Bielsky, auf Linnapä in Ehstl........................1

Exmpl.

Herr F. Bienemann, in Libau....1
— Ober=Pastor G. Bienemann, in Dorpat....1
— Vice=Consul G. F. Bienemann, in Libau....2
— Aeltester K. D. Bienemann sen., in Riga....2
— L. v. Bienenstamm, zu Aistern in Kurl....1
— Dr. med. Bläse, zu Durben in Kurl....1
— Collegienrath u. Ritter v. Blankenhagen, in Livl....1
— Apotheker J. L. Blaß, in Bauske....1
— Pastor Bodeck, zu Niß in Ehstl....1
— Postmeister Böncken, in Windau....1
— Pastor Börger, zu Dalbingen in Kurl....1
— G. Bötticher, Erb=Pfandbesitzer von Planen in Kurl....1
— Oberhofgerichts=Advocat Ph. Bötticher, in Mitau....2
— Major u. Ritter v. Bolschwing, Erbherr von Wolgund in Kurl....1
— H. F. v. Bordelius, Erb=Pfandbesitzer von Ligutten, u. s. w. in Kurl....1
— H. v. Bordelius, zu Ligutten in Kurl....1
— Studiosus K. Bornwasser, in Dorpat....2
— Provisor P. L. Bornwasser, in Rewal....1
Bornwassersche Buchhandlung, in Rewal....10
Herr Oberhofgerichts=Advocat Borrmann, in Mitau....1
— Pastor Boubrig, in Dorpat....1
— Gemeinegerichts=Schreiber Brachmann, zu Kalkunen in Kurl....1
— Secretaire H. v. Brackell, in Riga....1
— Landrichter K. S. v. Brasch, in Dorpat....1
— Pastor sen. Brasche, zu Nieder=Bartau in Kurl....1
— Pastor adj. Brasche, zu Nieder=Bartau in Kurl....1
— Rathsherr F. W. Brederlo, in Riga....2
— T. v. Bremen, in Rewal....1
— Lehrer C. Bresinsky, in Dorpat....1
— K. v. Brevern, zu Altenhof in Ehstl....1
— Mäkler G. H. Brockhausen, in Rewal....1
— Professor Dr. v. Bröcker, in Dorpat....1
— v. Brümmer, in Livl....1
— Candidat Buchholz....1
Frau v. Budberg, geb. v. Hahn, zu Mescheneeken in Kurl....1
— v. Budberg, in Livl....1
Herr Baron A. v. Budberg, in Dorpat....1
— Baron F. v. Budberg, in Livl....1
— Collegien=Secretaire G. J. M. v. Buddenbrock, zu Hirschenhof in Livl....1
— Rathsherr P. Büngner, in Riga....1
— Rathsherr Büttner, zu Leal in Ehstl....1
— Kaufmann E. M. Bulmerincq, in Riga....1
— Rathsherr F. G. v. Bunge, in Dorpat....1
— Titulair=Rath Burchardt, in Riga....1
— Dr. J. Burchardt, in Rewal....1
— Oberlehrer Carlbohm....1

Exmpl.

Herr C. Carus, in Riga.......................................1
— Dr. A J. M. Chardon, in Mitau..................................1
— F. Charpentier, auf Apschuppen in Kurl.........................1
— Revisor Christiani sen., in Dorpat.............................1
— Major v. Ceumern, Erbherr von Orgishof in Livl.................1
— Kirchspielsrichter v. Clodt, in Livl...........................1
— Rathsherr und Ritter J. J. Collins, in Riga....................1
— Titulair-Rath u. Ritter F. Conradi, in Mitau...................1
— Oberhofgerichts-Advocat Cramer, in Hasenpot....................1
S. Excellenz, der Herr General-Major u. Ritter von Danileffsky 1
Herr Kaufmann E. Daudert, in Riga................................1
— Kirchen-Visitator v. Derschau, in Mitau........................1
— Major v. Derschau, auf Auzenbach in Kurl.......................1
— Ober-Forstmeister u. Ritter W. v. Derschau, in Mitau...........1
— Kaufmann W. Dieckelmann, in Riga...............................1
— Pastor Dieckhof, in Narwa......................................2
— Titulair-Rath Diedrichs, in Mitau..............................1
— Kreisgerichts-Assessor M. v. Dittmar, in Pernau................1
— Kreisgerichts-Assessor, Dr. W. v. Dittmar, in Pernau...........1
— Candidat A. Döbner, zu Lennewaden in Livl......................1
— Aeltester G. A. Dohnberg, in Riga..............................2
— Titulair-Rath A. Dolgolow, in Libau............................1
— Fabrik-Director J. W. Donat, zu Rappin in Livl.................1
— G. v. Dorthesen, Erbherr von Meldsern in Kurl..................5
Madame Dowenick, in Dorpat.......................................1
Herr Rathsherr C. Drachenhauer, in Riga..........................1
— Kaufmann J. D. Drachenhauer, in Riga...........................1
— Studiosus Dreyer, in Dorpat....................................2
— Consulent A. Duborgh, in Reval.................................1
— Flotte-Lieutenant v. Dücker, in Reval..........................1
— Pastor Eberhard, zu Rappel in Ehstl............................1
— Buchhändler G. Eggers, in Reval................................10
— Pastor Eichwald, zu Grösen in Kurl.............................1
— Notaire Ekbohm, in Riga..1
— Flotte-Capitaine Elphinstone, auf Wattram in Livl..............1
— Pastor, Dr. Elverfeld, in Tukkum...............................1
— F. v. Engelhardt, in Livl......................................1
— Landrath v. Engelhardt, auf Sehlen in Livl.....................1
— Candidat E. G. Engelmann, in Riga..............................2
— Baron v. Erdberg, in Pernau....................................1
— A. v. Ettingen, in Reval.......................................1
— Statsrath, Dr. L. v. Ewers, in Dorpat..........................1
— Gymnasiast O. R. v. Ewers, in Dorpat...........................1
— Pastor Faber, zu Kreuzburg im witepsk. Gouv....................1
— Notaire G. Falk, in Walk..6
— Pastor K. J. Faust...1
— Titulair-Rath Fehst, in Reval...................................1
— Amtmann E. Felsenberg, zu Adelich-Misshof in Kurl.............1
— Rittmeister u. Ritter, Baron v. Fersen, auf Laupa in Ehstl. 1
— Ingenieur-Capitain v. Fetting, in Libau........................1

Exmpl.

Se. Excellenz, der Herr wirkliche Statsrath u. Ritter v. Firks, Erbherr der waldegalenschen u. assitenschen Güter in Kurl. 1
Herr Dr. med. Fleischer, in Goldingen 1
— Lehrer Fleischer, in Riga 1
— Secretaire v. Fliedner, in Riga 1
— Flohr, zu Alt-Salis in Livl 5
— Maler Föge, in Mitau 1
— Bürgermeister u. Ritter Fölsch, in Libau 1
— Secretaire J. F. Forbriecher, in Pernau 1
— K. F. v. Forestier, in Dorpat 1
— Consulent Frantzen, in Riga 1
— Secretaire P. Frantzen, in Wolmar 1
— F. Franz, in Riga 1
— Collegienrath u. Ritter R. v. Freymann, in Riga 2
— Lieutenant v. Freymann, in Dorpat 1
— Gymnasiums-Lehrer Freytag, in Dorpat 1
— J. G. Frohbeen, in Riga 1
— Oberhofgerichts-Advocat E. Funke, in Mitau 1
Demoiselle U. Gantner, in Mitau 1
Herr Gouvernements-Secretaire Geelhaar, in Libau 1
— Pastor K. H. Gehewe, zu Ringen in Livl 4
— Pastor Genß, zu Lassen in Kurl 1
— Kaufmann Georgi, in Mitau 1
— Secretaire A. Germann, in Riga 1
— Secretaire F. Germann, in Riga 1
Fräulein F. v. Gernet, in Pernau 1
Herr Assessor v. Gerstenmeyer, in Riga 1
— Candidat G. Geveke, in Pilten 1
— Dr. Gewecke, zu Lennewaden in Livl 1
— Pastor Girgensohn, zu Schwanenburg in Livl 2
— Architect Gödicke, zu Joala in Ehstl 2
— Steuer-Buchhalter Goldhammer, in Lemsal 1
— G. A. Gräbner, in Riga 1
— Kaufmann P. F. Gräbner, in Riga 1
— Ober-Pastor, Dr. K. L. Grave, in Riga 2
— Candidat Greß, in Dorpat 1
— Studiosus Greß, in Dorpat 1
— J. H. Grevé, in Libau 1
— Apotheker Grimm, in Pernau 4
Herr Kirchspielsrichter v. Grünbladt, Erbherr von Alt-Bilskenhof in Livl 1
— Kreisgerichts-Secretaire Günther, in Goldingen 1
— Lieutenant u. Ritter v. Guilbert, in Mitau 1
— Regierung-Secretaire Gundelach, in Rewal 1
— Candidat R. Gutglück, in Dorpat 2
— Apotheker P. v. Gutzeit, in Riga 1
— Studiosus E. Haffner 1
— Consul F. Hagedorn, in Libau 1
— Kaufmann F. Hagedorn, in Libau 1

Exmpl.

Frau Rittmeisterin v. Hahn, geb. v. Korff, Erbfrau von Mescheneeken in Kurl. 1
Herr E. Hahn, zu Nerft in Kurl. 1
— Assessor v. Hahnenfeld, in Livl. 1
— Pastor G. A. Haller, in Rewal 1
— Candidat K. Haller, zu Kreuzhof in Ehstl. 1
— Disponent A. Hansen, in Ehstl. 1
— Titulair-Rath F. Hansen, in Rewal 2
— Collegienrath u. Ritter G. v. Harder, in Mitau 1
— Consul J. Harmsen, in Libau 1
— Dr. med. Harmsen, in Libau 1
— Kaufmann G. J. Hartmann, in Riga 1
— A. v. Hedenström, in Riga 1
— v. Hehn, in Walk 1
— Notaire Heidemann, in Riga 1
— Lehrer H. Helbig, in Riga 1
— Pastor Heller, zu Rappin in Livl. 1
— Rathsherr Helmsing, in Riga 1
— Oekonomie-Buchhalter Henko, zu Frauenburg in Kurl. 1
— Apotheker Herrmann, zu Baldohn in Kurl. 1
— Dr. med. Herrmann, in Riga 1
— Mäkler Hertzwich, in Libau 1
— H. Hesse, in Dorpat 1
— Aeltester M. L. Hevelcke, in Riga 1
— Dr. Hezel, in Dorpat 1
— Rathsherr J. G. Hielbig, in Riga 2
— Pastor adj. Hillner, zu Angermünde in Kurl. 1
— Candidat C. Hindorf, zu Laiden in Kurl. 1
— Dr. med. K. Hirsch, in Libau 1
— Assessor v. Hirschheydt 1
— Amtmann Hochgräffe, zu Hofzumberge in Kurl. 1
— Hochgräffe, zu Talsen in Kurl. 1
— Titulair-Rath H. Hörschelmann, in Rewal 1
— C. Hoffmann, in Tuckum 1
— Kaufmann Hoffmann, in Rewal 1
— Zollberechner Hoffmann, in Libau 1
— Apotheker K. Hoheisel, in Libau 1
— Aeltester H. Hollander, in Riga 1
— Kaufmann F. H. Holm, in Riga 1
— Collegien-Assessor H. v. Holst, in Fellin 1
— H. Holst, in Fellin 1
— v. Hübbenet, auf Podsem in Livl. 1
Frau v. Huhn 1
Herr Oberst u. Ritter W. v. Hurko 1
— Maurer-Meister C. F. Jahnentz, in Dorpat 1
— Ordnungrichter J. L. v. Jarmerstädt, in Wolmar 2
— Apotheker Illisch, in Riga 1
— Mäkler Intelmann, in Rewal 1
— Rathsherr D. Jordan, in Rewal 1
— Titulair-Rath J. A. Kählbrandt, in Riga 1

Exmpl.

Herr Pastor Kallmeyer, zu Landsen in Kurl....1
— A. Kapeller, in Mitau....2
— Pastor Katterfeld, zu Neuhausen in Kurl....1
— Landrath, Baron v. Kaulbars, auf Mödders in Ehstl....1
— Candidat Käverling, in Riga....1
— W. v. Kayserlingk, zu Groß-Lanen in Kurl....1
— F. Kerkovius, in Riga....1
— J. G. Kersten in Riga....1
Frau J. v. Kettler, geb. v. der Ropp, Erbfrau von Pormßaten in Kurl....1
Herr Statsrath u. Ritter, Dr. v. Kielstädt, in Rewal....1
— Candidat Kieseritzky, in Riga....1
— Studiosus L. Kieseritzky, in Dorpat....1
— Kaufmann King, in Rewal....1
— J. C. v. Klatzo, Erbherr von Kronenberg in Livl....1
— N. A. Klatzo, in Riga....1
— Kaufmann B. Kleberg, in Riga....1
— Advocat Klein, in Dorpat....1
— Instanzgerichts-Assessor K. v. Kleist, in Mitau....1
— Amtsschreiber K. L. Klenke, zu Nieder-Bartau in Kurl....1
— Secretaire Klüver, in Pernau....1
— Candidat Knieriem, in Livl....1
— E. Koch, in Rewal....1
— J. H. Kaufmann Koch, in Rewal....1
— Official Koch, in Rewal....1
— Pastor Koch, zu Jewe in Ehstl....1
— Professor, Dr. H. v. Kochler, in Dorpat....1
— M. W. Köhn, in Riga....1
— Oberhofgerichts-Advocat, Dr. F. Köler, in Mitau....1
— Pastor Körber, zu Wendau in Livl....1
— Kohler, zu Windheim....1
Ihre Excellenz, die Frau Geheimeräthin v. Korff, geb. v. Behr, zu Preekuln in Kurl....1
Frau v. Korff, geb. v. Hahn, auf Preekulns-Assiten in Kurl....1
Herr N. v. Korff, Erbherr der telßen- und paddernschen Güter in Kurl....2
— Kreisrichter W. v. Korff, Erbherr von Wiezten u. Klaßen in Kurl....1
— E. v. Koschkull, Erbherr von Adsirn in Kurl....1
— Kreisrichter v. Koschkull, Erbherr von Attlizzen in Kurl....1
— Statsrath J. W. v. Krause, in Dorpat....1
Ihre Excellenz, die Frau Generalin K. Baronin v. Kreuz, geb. v. Offenberg, Erbfrau von Ritingen in Littauen....1
Herr Consul Kriegsmann sen., in Riga....2
— Consul Kriegsmann jun., in Riga....1
— Kaufmann C. A. Kröger, in Riga....1
— C. A. Krüger, in Riga....1
— Mäkler C. Krüger, in Riga....1
— Kaufmann B. Kruse, in Riga....1
— Rathsherr E. Kühn, in Riga....1

Exmpl.

Herr Kaufmann P. G. Kuhlmann, in Riga...1
— Kaufmann J. Kupffer, in Riga...1
— Kaufmann G. L. Kurtze, in Libau...1
— Kaufmann F. Kyber, in Riga...1
— Gymnasiast P. v. Lamberti, in Dorpat...1
— Graf A. v. Lambsdorff, Erbherr von Brestlgen in Kurl...1
— Graf v. Lambsdorff, Erbherr von Laiden in Kurl...1
— Kaufmann G. Landesen, in Rewal...1
— Rathsherr E. Lange, in Riga...1
— Kaufmann J. F. Lange, in Riga...1
— Postmeister v. Langhammer, in Dorpat...1
— Propst, Dr. F. v. der Launitz, in Grobin...1
— Consul P. Laurentz-Mester, in Libau...1
— Kaufmann R. J. Laurentz, in Libau...1
— Pastor v. Leutner, zu Katlakaln in Livl...1
— Liebrecht...1
— L. v. Liphart, in Dorpat...1
— Apotheker C. E. Lösewitz, in Riga...2
— Kaufmann E. W. Lösewitz., in Riga...1
— Oberst-Lieutenant u. Ritter v. Löwenstern, auf Rasik in Ehstl...1
— Statsrath u. Ritter v. Löwenstern, in Rewal...1
— Baron L. v. Löwenwolde, in Dorpat...1
Frau Statsräthin v. Löwis, in Riga...1
Herr Küster H. G. Lorentson, in Pernau...1
— Kaufmann J. L. Lortsch, in Libau...1
— Pastor Lutzau, zu Raden in Kurl...1
— M..r...1
— F. Mahler, in Riga...1
— Lehrer Malmgreen, in Rewal...1
— Pastor Maurach, zu Paistel in Livl...1
— Assessor v. Maydell, auf Hummala in Ehstl...1
— Mannrichter u. Ritter v. Maydell, Erbherr von Maidel in Ehstl...1
— Titulair-Rath O. v. Maydell, auf Welketa in Livl...1
— Consul A. Mayer, in Rewal...1
— Friedensrichter J. v. Medem, in Grobin...1
— C. H. Meintzen, in Riga...1
— Rathsherr u. Ritter K. G. Meintzen, in Riga...1
— K. F. Meißel, in Libau...1
— Mellien, zu Alt-Auz in Kurl...1
— Landrath L. A. Graf Mellin, in Riga...1
— Pastor F F. Meyer, zu Karolen in Livl...1
— J. F. Meyer...1
— Lehrer Meyer, in Libau...1
— Stadt-Secretaire Meyer, in Hasenpot...1
— Secretaire F. Meyrer, in Mitau...1
— Pastor J. Mickwitz, zu Tarwast in Livl...1
Fräulein H. v. Mirbach, zu Stroken in Kurl...1
Herr Candidat C. W. T. Modrach, in Libau...1

Exmpl.

Herr Studiosus A. Möller, in Dorpat 1
— Oberhofgerichts-Advocat Mönch, in Mitau 1
— Oberhofgerichts-Advocat Mondelius, in Hasenpot 1
— Propst Moritz, zu Anzen in Livl 1
— Dr. med. u. Ritter J. G. v. Müller, in Riga 1
— Pastor Müller in Riga 1
— Kaufmann H. L. Münder, in Riga 1
— Mulisch, in Libau 1
Museum für Litteratur u. Kunst, in Mitau 1
Herr Candidat Mylich, zu Alt-Raden in Kurl 1
— Pastor Napiersky, zu Pebalg-Neuhof in Livl 1
— Candidat Neander, zu Schubkst in Kurl 1
— N. Neese, in Riga 1
— Kaufmann P. G. Neudahl, in Riga 1
— Advocat G. H. Neumann, in Dorpat 1
— Titulair-Rath Neumann, in Mitau 1
— Nietz sen., in Riga 4
— E. Niquet 1
— Kaufmann H. C. A. Nissen, in Riga 1
— Hauptmannsgerichts-Assessor O. v. Nolde, in Grobin 1
Se. Excellenz, der Herr Geheimerath u. Ritter H. v. Offenberg, in Mitau 1
Herr kön. preuß. Kammerherr und kais. russ. Kammerjunker H. v. Offenberg, in Kurl 1
— Titulair-Rath Orth, in Riga 1
— Titulair-Rath F. Oschmann, in Libau 1
— Kaufmann A. Panin, in Riga 1
— Statsrath u. Ritter v. Pansner, auf Urbs in Livl 1
— Pastor Pantenius, zu Grünhof in Kurl 1
— Hofrath F. v. Parrot, in Dorpat 1
— Manngerichts-Secretaire, Dr. K. J. Paucker, in Rewal 1
— Pastor Paucker, zu St. Simonis in Ehstl 1
— Pastor v. Pauffler, zu Kursitten in Kurl 1
— Kaufmann F. W. Pauli, in Riga 1
— Titulair-Rath Perle, in Libau 1
— Regierung-Archivars-Gehülfe Perschke, in Mitau 1
— Collegien-Registrator Peters, in Bauske 1
— C. R. Piron, in Riga 1
Notaire Plato, in Riga 1
— F. Platz, in Rewal 1
— Candidat Plochmann 1
— Candidat Pölchau, in Livl 1
— A. Pohrt, in Riga 1
— H. Poorten, in Riga 1
— Ingenieur-Oberst-Lieutenant u. Ritter v. Pott, in St. Petersburg 1
— Consistorialrath J. Preiß, in Libau 1
— Pastor Punschel, in Wenden 1
— Pastor Punschel, zu Löser in Livl 1
— Radzibor, in Riga 1

Exmpl.

Herr Candidat Rapp, in Kurl.........1
— Candidat Ratzky, in Riga.........1
— Revisor Rehe, in Riga.........1
— E. Reichard.........1
— Candidat F. Reimers, in Reval.........1
— Kaufmann R. C. Reimers, in Riga.........1
— Consistorialrath Rhode, zu Dondangen in Kurl.........1
— Landrath O. M. v. Richter, in Riga.........1
— Secretaire Riesemann, zu Kreuzhof in Ehstl.........1
— Mäkler Riesenkampf, in Reval.........1
— Kaufmann J. A. Rode, in Riga.........1
— Gärtner Röchlin, zu Laiden in Kurl.........1
— Oberst-Lieutenant u. Ritter, Baron O. v. Rönne, auf Kumbern in Kurl.........1

Frau Oberst-Lieutenantin J. Baronin v. Rönne, geb. v. Offenberg, auf Kumbern in Kurl.........1

Herr Baron T. v. Rönne, auf Groß-Pönau in Kurl.........2
— Kaufmann K. D. Rösenberg, in Libau.........1
— Candidat Rohland, in Dorpat.........1
— Rathsherr Rohland, in Dorpat.........1
— Titulair-Rath Roscius, zu Frauenburg in Kurl.........1
— Pastor Rosenberger, zu Frauenburg in Kurl.........1
— Kaufmann G. Rosenkranz, in Riga.........2
— Pastor J. H. Rosenplänter, in Pernau.........2
— Titulair-Rath u. Ritter v. Roßmarien, in Reval.........1
— Syndicus v. Roth, in Dorpat.........1
— J. Rottermund, in Libau.........1
— Professor Rückers, in Reval.........1
— Kaufmann Rücker, in Riga.........1
— v. Rückmann, auf Herzogshof in Kurl.........1
— Pastor F. B. Runzler, zu Durben in Kurl.........1
— Studiosus W. Runzler, in Dorpat.........1
— Studiosus Ruppeneit, in Dorpat.........1
— Titulair-Rath Ruscynsky, in Libau.........1
— Titulair-Rath F. Sänger, zu Nieder-Bartau in Kurl.........1
— Baron v. Sacken, in St. Petersburg.........1
— Oberhofgerichts-Advocat E. v. Sacken, in Mitau.........1
— v. Saß, auf Zunzen in Kurl.........1
— Savary, in Riga.........1
— Studiosus P. Schatz, in Dorpat.........1
— Kaufmann Schepeler, in Riga.........1
— Buchhalter Scheymann.........1
— Pastor Schilling, zu Tirsen in Livl.........1
— Schilling jun., in Riga.........1
— Schlichting, in Riga.........1
— Landrath u. Ritter, U. Freiherr v. Schlippenbach in Mitau 2
— Kaufmann F. G. Schmahl, in Libau.........1
— Titulair-Rath C. Schmid, in Pernau.........1
— Aeltermann Schmidt, in Riga.........1
— Schnackenburg, auf Kunda in Ehstl.........1

Exmpl.

Herr Schneebach, zu Franks-Sessau in Kurl. 1
— Rathsherr J. Schnobel, in Libau 1
— Pastor, Dr. K. E. Schön, zu Durben in Kurl 1
— Commerzienrath Schönborn, in Mitau 1
— J. H. Schröder, in Riga 1
— Rittmeister T. v. Schröder, in Riga 1
— Pastor Schubbe, zu Helmet in Livl. 1
— Candidat F. Schütze, in Dorpat 1
— Dr. G. Schultz, in Rewal 1
— Candidat K. Schultz 1
— Major v. Schultz, in Dorpat 1
— Propst Schultz, zu Goldenbek in Ehstl. 1
— Kameralhofs-Rath F. W. Schultze, in Riga 1
— Collegien-Secretaire F. Schulz, in Riga 1
— Pastor Schulze, zu Kruten in Kurl. 1
— Kaufmann Schumacher, in Mitau 2
— Collegienrath, Baron v. Schwachheim, in Libau 1
— Kaufmann A. Schwartz, in Riga 1
— C. Schwartz, in Riga 1
— Secretaire Schwartz, in Rewal 1
— Arrendator Schwede, in Livl. 1
— Pastor Schweder, zu Loddiger in Livl. 1
— Kaufmann G. A. Schweinfurth, in Riga 1
— Hauptmannsgerichts-Assessor K. v. Seefeld, in Hasenpot 1
— M. L. Seiding, in Riga 1
— Dr. med. Seume, in Libau 1
Frau Doctorin E. Seume, in Libau 1
Herr Kaufmann J. Seydler, in Riga 1
— Ingenieur-Capitaine u. Ritter v. Seydlitz, in Rewal 1
— Rittmeister v. Seydlitz, in Rewal 1
— Schul-Inspector Sieber, in Goldingen 2
— Candidat W. Sielmann, in Dorpat 1
— Cancelleirath Slevogt, in Mitau 1
— Titulair-Rath Slevogt, in Mitau 1
— Sodoffsky, in Riga 1
— Kreislehrer Sommer, in Pernau 1
Sr. Magnificenz, der Herr General-Superintendent u. Ritter, Dr. K. G. Sonntag, in Riga 1
Herr Consul F. H. Sorgenfrey, in Libau 1
Demoiselle M. Sorgenfrey, in Libau 1
Herr Titulair-Rath Specovius, in Mitau 1
— Baron G. v. Stackelberg, auf Abbia in Livl. 1
— Baron K. F. v. Stackelberg, auf Moisaküll in Ehstl. 1
— Baron v. Stackelberg, auf Poll in Ehstl. 1
Rigasche Stadt-Bibliothek 1
Herr Instanz-Secretaire Stähr, in Hasenpot 1
— Aeltester C. G. Stauve, in Riga 1
— U. Stavenhagen, in Goldingen 2
Die Herren Gouvernements-Buchdrukker J. F. Steffenhagen u. Sohn, in Mitau 10

Exmpl.

Herr Stegmann, in Riga....1
— Kreisgerichts-Secretaire J. Stegmann, in Grobin....1
— F. v. Stein, in Riga....1
— Kaufmann G. Stein, in Werro....1
— Titulair-Rath u. Ritter J. G. Steinberg, in Rewal....1
— Baron v. Steinheil, auf Waimastfer in Livl....1
— Notar publ. C. W. Stender, in Libau....1
— Dr. J. C. P. Stender, in Pernau....2
— Candidat Ph. Stender, zu Audern in Livl....1
— Pastor Stender, zu Sonnaxt in Kurl....1
— Rathsherr J. K. Stern, in Libau....1
— Buchhändler A. Sticinsky, in Dorpat....6
— Präsident v. Stövern, in Riga....1
— Titulair-Rath K. Stoffregen, in Riga....1
— W. Stoll, in Riga....2
— Rathsherr G. L. Stoppelberg, in Riga....1
— Consul W. Straus, in Riga....1
— G. W. Strauß, in Dorpat....1
— Candidat Stritzky, in Riga....1
— Kaufmann Strömberg, in Fellin....1
— Studiosus J. v. Stryk, in Dorpat....1
— Assessor W. v. Stryk, in Dorpat....1
— Mäkler L. Suhl, in Riga....1
— Collegien-Registrator F. W. Szonn, in Grobin....1
— Schul-Inspector C. F. Tanner, in Libau....4
— Candidat Taube....1
— Pastor M. Thiel, in Riga....2
— A. Thieren, in Rewal....1
— Kaufmann G. Thilo, in Riga....1
— C. W. Thöl, in Riga....1
— Magistrats-Cancellist Thomson, in Dorpat....1
— Kaufmann N. F. Thonn, in Riga....1
Frau Räthin E. Thoury, in Mitau....1
Herr Kaufmann P. M. Thun, in Dorpat....1
— Schul-Inspector G. Tielemann in Riga....1
— C. v. Tiesenhausen, Erbherr von Weißensee in Livl....1
— Assessor G. F. v. Tiesenhausen, auf Dikkeln in Livl....2
— Assessor v. Tiesenhausen, auf Neu-Bewershof in Livl....1
— Rathsherr u. Ritter F. Timm, in Riga....1
— Titulair-Rath u. Ritter Törne, in Rewal....1
— Baron v. Toll, in Rewal....1
— A. C. E. v. Transehe, in Livl....1
— Arrendator G. Treuer, in Livl....1
— Titulair-Rath Tschudowsky, in Mitau....1
— Ober-Secretaire Tunzelmann v. Adlerflug, in Riga....1
— Baron C. v. Uexküll, in Dorpat....1
— Oberst u. Ritter, Baron v. Uexküll, in Libau....1
— Pastor Uhlmann, in Livl....1
— K. Ulich, in Libau....1
— Kaufmann J. F. Ullmer, in Riga....1

Exmpl.

Herr W. v. Ulrich, in Dorpat....1
— G. v. Vegesak, in Riga....1
— Hofrath O. v. Vegesak, in Riga....1
— Studiosus W. C. v. Vegesak, in Dorpat....1
— G. v. Vietinghoff, in Dorpat....1
— Hafenmeister Vink, in Libau....1
— Titulair=Rath J. Vogt, in Riga....1
— Dr. med. Vollberg, in Libau....1
— Kaufmann Volmerange=Helmund, in Riga....2
— v. W....1
— Bürgermeister Wagner, in Narwa....1
— Pastor Wagner, zu Nerft in Kurl....1
— Waldmann....1
— Pastor Watson, zu Lesten in Kurl....1
— Titulair=Rath Weismann, in Pernau....1
— Secretaire F. W. Weiß, in Riga....1
— Major u. Ritter, Baron Weißmann v. Weißenstein, Erbherr von Serben in Livl....2
— Candidat F. Wendt, in Libau....1
— E. Westermann, in Mitau....1
— Dr. B. Wetterstrandt, in Rewal....1
— C. F. Wetzel, in Riga....1
— H. v. Wilcken, auf Alt=Bewershof in Livl....1
— Consulent J. v. Wilpert, in Riga....1
— Dr. med. K. v. Wilpert, in Riga....1
— Postmeisters=Gehülfe H. Winter, in Libau....1
— C. F. Wissel, in Dorpat....1
— v. Witney, in Dorpat....1
— Dr. F. Witte, zu Bunthof in Kurl....1
— Justizrath G. F. Witte v. Wittenheim, in Mitau....1
— Titulair=Rath K. v. Witte, in Dorpat....1
— Schul=Inspector Witte, in Fellin....2
— General=Consul J. C. Wöhrmann, in Riga....1
Madame K. Wöhrmann, geb. Krüger, in Riga....1
Herr Apotheker J. D. Wohlgemuth, zu Durben in Kurl....1
— Hofrath u. Ritter, Dr. F. v. Wohnhaas, in Libau....1
— Baron K. v. Wolff, in Livl....1
— Baron v. Wolff, in Livl....1
— W. Wrongham, in Riga....1
— Z..m....3
— Kaufmann G. D. Zander, in Riga....1
— Regierung=Archivar J. G. Zigra, in Mitau....1
Demoiselle Zimmermann, in Riga....1
Herr Amtmann J. W. O. Zinnius, zu Ligutten in Kurl....1
— B. J. Zuckerbecker, auf Friedrichshof in Livl....1
— F. Zur....1
— Oberst=Lieutenant u. Ritter v. Zur Mühlen, auf Piersahl in Ehstl....1
— v. Zur Mühlen, in Livl....2

Vorrede.

Mit dem vollen Bewusstseyn der mannichfachen Mängel und Irrthümer, von denen ein Werk, wie das meinige, unmöglich ganz frei seyn kann, aber auch des redlich aufgewendeten Strebens, das in der Ankündigung Versprochene treulichst zu leisten, übergebe ich gegenwärtige Schrifft der nachsichtigen Beurtheilung des vaterländischen Publicums. Sie ist der erste Versuch über einen Gegenstand, der weder in dieser Art — d. h. rein geographisch — noch in diesem Umfange — nämlich alle drei deutsch-russische Ostsee-Provinzen umfassend — jemals zuvor bearbeitet worden. Hierin, wie auch in dem Umstande, daß mir bei Ehstland gar nicht, bei Livland nur für einen sehr kleinen Theil desselben, und selbst bei meinem Geburtslande, Kurland, wenigstens nicht überall, die eigene Local-Kenntniß bei der Arbeit zu Hülfe kommen konnte, und ich folglich die Richtigkeit der, auf den verschiedenartigsten Wegen, mir gewordenen Nachrichten großentheils auf

Glauben annehmen, offt auch da, wo sie, über einen und denselben Gegenstand, einander widersprechend waren, nur nach Wahrscheinlichkeit-Gründen die muthmaßlich richtigere wählen musste, wird jeder Billigdenkende hinreichenden Grund zur Gewährung der erbetenen Nachsicht finden, und gewiß mit mir in der Ansicht übereinstimmen, daß ein solcher unvollkommener Versuch nothwendig vorausgehen musste, wenn ein, alle gerechte Forderungen vollständig erfüllendes, geographisches Werk über diesen so wichtigen und interessanten Theil des russischen Reiches endlich soll erscheinen können. Gegründete Berichtigungen jeder Art — zu denen ich hiemit alle Diejenigen, welche solche auf eine authentische Weise zu geben vermögen, ausdrükklich und dringend auffordere — werden daher stets sehr gern, mit aufrichtigem Danke, von mir entgegen genommen und für eine zweite verbesserte Auflage — falls dereinst eine solche etwa nöthig werden sollte — gewissenhafft benuzzt werden. Mehrere dergleichen, deren Nothwendigkeit sich mir bereits bemerklich gemacht, habe ich, nebst einigen zwekkmäßigen Zusäzzen, unmittelbar auf diese Vorrede folgend, dem Werke vorausgeschikkt. Einige, zu spät bemerkte, Ungleichheiten aber in der Rechtschreibung verschiedener aus dem Lettischen und Ehstnischen herstammender Namen wird man hoffentlich um so eher verzeihen, als sie, wie es mir scheint, nirgends von der Beschaffenheit sind, daß dadurch Missverständnisse veranlasst werden könnten. Für die verspätete Erscheinung des Buches bedarf es wohl keiner Entschuldigung, da die am Tage liegende Haupt-Ursache derselben, die sehr vermehrte Bogen-Zahl — ich versprach deren ein Alphabet, und liefere 34 —, zugleich

meine Rechtfertigung und die Entschädigung der Pränumeranten enthält.

Dagegen sehe ich mich, für Diejenigen, welche vielleicht diesen und jenen Gegenstand, den sie — wiewohl mit Unrecht — in dem Werke ausführlich abgehandelt zu sehen erwartet, entweder ganz darin vermissen oder doch nur mit wenigen Worten berührt finden werden, zu der erinnernden Bemerkung genöthigt, daß ich weder eine statistische, noch eine topographische, sondern, im ausschließendsten Sinne des Ausdrukks, eine geographische Beschreibung unserer Provinzen — und auch diese nur im Abrisse, und nicht in weitläufiger Ausführung — habe schreiben wollen; mithin das wenige Statistische und Topographische, welches — wie in jede Geographie, so auch hier — mit einfließen zu lassen dennoch unvermeidlich war, immer nur als Nebensache im entworfenen Plane behandelt, d. h. nicht anders, als in möglichster Kürze, berührt werden konnte. Diese Bemerkung könnte überflüssig scheinen, weil ja schon, sowohl der voraus-bekanntgemachte Titel, als auch der Prospectus des Buches, es deutlich genug aussprachen, was und wieviel in demselben gegeben werden solle, wenn nicht so manche von mir in Erfahrung gebrachte Aeußerungen bewiesen, daß bei einem Theile des Publicums, dessen wahrscheinlichem, aber unbilligem Tadel ich daher im Voraus begegnen zu müssen glaubte, dergleichen, von mir nicht erregte, Erwartungen demungeachtet wirklich Statt gefunden haben.

Zu den sehr wenigen gedrukkten und öffentlich erschienenen Hülfmitteln, die ich bei meiner Arbeit

habe benuzzen können, gehören hauptsächlich die bekannten, schäzzbaren Werke von Hupel, Friebe und Eckardt; ferner der treffliche Atlas von Liv- und Ehstland des Grafen Mellin, die ehstländische Land-Rolle vom J. 1818, Watsons gehaltreiche Abhandlungen in den Jahresverhandlungen der kurländischen Gesellschafft für Literatur und Kunst, und die i. J. 1805 zu Mitau erschienene Beschreibung der Provinz Kurland. Auch das 1820 in Riga herausgekommene neue Post-Adreß-Buch für Livland und Oesel hat mir hin und wieder Dienste geleistet; obgleich dieses Buch, wegen der gehäuften Unrichtigkeiten, von denen es entstellt wird, nur mit großer Vorsicht zu gebrauchen ist.

Da man in den Vorreden, oder den Einleitungen, geographischer Schrifften gewöhnlich auch eine Anzeige der vorzüglichsten Charten von den abgehandelten Ländern findet, mag dieser Gegenstand hier ebenfalls nicht ganz übergangen werden. Doch ist von ihm, in Bezug auf unsere Provinzen, nur wenig zu sagen. Die einzigen guten Charten von Liv- und Ehstland, außer der kleinen, recht brauchbaren General-Charte beider Gouvernemens, die sich bei dem 8n Stükke von Hupels nordischen Miscellaneen befindet, enthält der schon oben erwähnte, in vieler Hinsicht musterhaffte, gräflich-mellinsche Atlas, welcher, mit Einschlusse der angehängten Charte des alten Livlands von Friebe, aus 16 Blättern besteht. Von Kurland ist, seit der, nun schon zu sehr veralteten, auch überhaupt fehlerhafften, General-Charte, welche M. A. Grot i. J. 1747, als eine Verbesserung der noch älteren und noch schlechteren barnickelschen, herausgab, keine, von einem Inländer ent-

worfene, geographische Charte mehr öffentlich im Stiche erschienen. Unter den vielen blos gezeichneten Charten dieser Provinz jedoch sind einige — z. B. die von dem verstorbenen kurländischen Gouvernements-Revisor, Collegien-Assessor J. G. v. Schultz — nicht ohne Werth. Nun aber dürfen wir hoffen, in Kurzem eine sehr vorzügliche Charte von Kurland zu erhalten, zu deren Herausgabe dem gegenwärtigen Gouvernements-Revisor, Herrn Titulair-Rath Neumann, die allerhöchste Bewilligung ertheilt worden ist. Sie wird, dem Vernehmen nach, aus 4 Blättern bestehen und in Berlin gestochen werden. — Von den, sowohl im Auslande als in St. Petersburg, entworfenen und herausgegebenen Charten — deren es von allen 3 Provinzen verschiedene giebt — kenne ich keine, die Erwähnung verdiente, weil sie alle von groben Unrichtigkeiten wimmeln.

Vor dem Schlusse dieser Vorrede gebürt es mir noch, die Namen derjenigen ehrenwerthen Männer hier dankend an zu zeigen, denen ich mich ganz besonders verpflichtet fühle, für die gütige Unterstützzung, deren sie, theils durch Rath und Aufmunterung, theils durch die bereitwilligste Mittheilung vieler mir unentbehrlicher Nachrichten, die ich nur durch ihre Hülfe erlangen konnte, meine mühevolle Arbeit gewürdigt haben. Nie wird, in dieser Beziehung, mein dankbares Gefühl erlöschen für Se. Magnificenz, den Herrn General-Superintendenten und Ritter, Dr. Sonntag in Riga; wie auch für die Herren, Collegien-Rath und Ritter Dr. von Huhn — dessen reichhaltige und höchst liberal dargebotene Materialien-Sammlung zur vaterländischen Geographie, Statistik und Topographie mir von un-

gemeinem Nuzzen gewesen ist — und Schul-Inspector Tielemann, beide in Riga, Pastor Rosenplänter in Pernau, Statsrath von Recke, Collegienrath und Ritter von Harder und Oberhofgerichts-Advocat Stegmann, alle drei in Mitau, Dr. med. Hirsch in Libau, Pastor, Dr. Schön in Durben und Ludwig von Bienenstamm zu Aistern in Kurland. Sie alle haben sich, durch ihre uneigennüzzigen, auf das reine Interesse an dem Fortgange einer gemeinnüzzigen Unternehmung gegründeten, Bemühungen, sehr verdient um gegenwärtiges Werk gemacht.

Riga, 20. Januar 1826.

H. v. Bienenstamm.

Berichtigungen und Zusäzze.

1.) Ehstland betreffend.

Zu S. 51. a.) Die Gesellschafft der schwarzen Häupter in Rewal hat gegenwärtig, außer ihren geselligen und auf wohlthätige Unterstüzzung ihrer hülfebedürftigen Mitglieder berechneten Zwekken, auch den Beruf, daß sie, bei gewissen feierlichen Gelegenheiten, die berittene Ehrengarde der Stadt bildet, und unterscheidet sich, durch diese lezztere Bestimmung, von der Gesellschafft gleiches Namens in Riga, die solche nicht hat. — Das Wappen beider Gesellschafften ist nicht, und war niemals, ein schwarzes Rindshaupt, sondern der Kopf des heil. Mauritius, welcher ein Mohr gewesen seyn soll.

Zu S. 51. b.) Seit kurzer Zeit ist Rewal ein, besonders von den höhern Ständen in St. Petersburg, sehr besuchter Seebade-Ort, und wird diese ergiebige Nahrung-Quelle eines großen Theiles seiner Bewohner vermuthlich nicht so bald wieder verlieren, weil diese Stadt, neben der größeren Nähe der Residenz, auch sonst der Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten für die Badegäste mehr als irgend ein anderer Bade-Ort in den russischen Ostsee-Provinzen in sich vereiniget; wenn gleich das Wasser des finnischen Meerbusens, wegen seiner starken Mischung mit dem süßen Wasser so vieler und zum Theile großer Ströme, die sich in ihn ergießen, wahrscheinlich nur eine geringere Heilkrafft besizzt, als das Meerwasser an den übrigen Küsten der Ostsee.

Zu S. 67. Das im Kirchspiele Kegel liegende Gut Humblaküll, welches ehstnisch Hummala-Mois heißt, wird häufig auch deutsch Hummala genannt und in der Land-Rolle nur unter diesem Namen angeführt.

Zu S. 97 Im Kchsp. Goldenbek liegt auch das mit den Gütern Groß- nnd Klein-Goldenbek, Schloß-Lode u. s. w. einherrige Gut Reopa oder Reope (e. Rauma-Mois), das etwa aus 4½ Haken besteht, aber, sowohl in der Land-Rolle als in Hupels topographischen Nachrichten, ganz fehlt.

2.) Livland betreffend.

Zu S. 168. Die Schwefelquellen im Kchsp. Schlok, deren es 3 giebt, befinden sich nicht bei dem Dorfe Kaugern, sondern in der Gegend der Bauer-Gesinde Kemmer, an beiden Ufern des Flüßchens Wehrschuppe, etwa 7 bis 8 Werste vom Marktflekken Schlok und 1½ bis 2½ W. von der kurländischen Gränze entfernt.

B 2

Zu S. 194. Der rigasche Frauen-Verein ist im §. 42 unrichtig unter der Rubrik der von den Städten unterhaltenen oder verwalteten Anstalten angezeigt worden. Er hätte eine eigene, auf jene folgende, vierte Rubrik bilden sollen.

Zu S. 201 u. 202. Zu den merkwürdigen Alterthümern des wendenschen Kreises gehören auch die Grabmäler mehrerer Ordensmeister in der St. Johanniskirche in Wenden.

Zu S. 207. Bei Erwähnung des Rathhauses in Riga hätte auch des mit derselben verbundenen großen Börsen-Saales für die Kaufmannschafft gedacht werden sollen.

Zu S. 226 u. 258. Auf den Stätten, wo gegenwärtig die Höfe der beiden Güter, Kokenhusen im rigaschen und Ronneburg im wend. Kreise, liegen, haben vormals 2 ansehnliche, diesen Gütern gleichnamige Städte gestanden, die aber in den Kriegen des 17n und zu Anfange des 18n Jahrhunderts dergestalt zerstört worden, daß jezzt keine Spur mehr von ihnen gefunden wird.

Zu S. 250. Nicht allein die zum Privatgute Ropenhof gehörende Hoflage Charlotte, sondern das Gut Ropenhof selbst, mit der Hoflage, liegt im Kchsp. Ubbenorm, gehört aber, als Nebengut, zu dem Hauptgute Hochrosen im Kchsp. Roop.

Zu S. 251. Hupel und Eckardt nennen bei dem Krongute Groß-Roop, im Kchsp. Roop, auch das Nebengut Ropermünde; auf der mellinschen Charte des wolmarschen Kreises findet es sich aber nicht, und ich vermuthe, daß es wohl ganz eingegangen seyn mag.

Die Benennung Ordnunggerichts-Kreis muß durchgehends gegen die richtigere Ordnunggerichts-Bezirk vertauscht werden.

3.) Kurland betreffend.

Zu S. 402 — 404. Zu den Privatbesizzlichkeiten im Kchsp. Bauske gehört auch das Gut Behrshof, von ½ Haken und mit 204 männl., 217 weibl. Seelen.

Zu S. 406. Im Umfange des Kchspls Baldohn befindet sich noch eine kleine Privatbesizzlichkeit, Namens Klein-Missshof, welche, obgleich in Kurland gelegen, dennoch, als Hoflage oder Beihof, zum nicht weit entfernten livländischen Gute Behrsemünde gehört.

Zu S. 423. Durch ein Versehen ist das Privatgut Struteln, mit seinen 3 Beihöfen, zweimal, nämlich erstens beim Kchsp. Doblehn und dann beim Kchsp Neuenburg, angeführt worden. Es gehört aber, nebst seiner Filialkirche (welche, S. 421., ebenfalls unrichtig nach Neuenburg versezzt worden) nur zum erstgenannten Kirchspiele.

Zu S. 443 und 444. Zum Kirchspiele und Privatgute Dondangen gehört die nördliche kurländ. Landspizze Domesnäs, auf der sich, wegen des, sich von hier weit in die See hinaus erstrekkenden, höchst gefährlichen Riffes, 2 von Stein erbauete Feuerbaken befinden, welche der Bake auf der öselschen Landspizze Swor-

be gerade gegenüber liegen und von dem Besitzer von Dondangen, gegen eine ihm von der Kaufmannschafft zu Riga jährlich zu zahlende Summe von 2500 Albertus-Thalern, unterhalten werden müssen. Auf dem in der Nähe befindlichen sogenannten Bakenhofe, wo der Aufseher über diese Anstalten wohnt, befinden sich zugleich geräumige Speicher, zur Aufbewahrung der Waren und andern Güter von den hier nicht selten strandenden Schiffen.

Zu S. 460. Das hier unrichtig also genannte und als Beihof des Privatgutes Aprikken, im Kchsp. Durben, angezeigte Osinten ist Eins mit dem, S. 447., beim Kchsp. Piltens-Hasenpot, richtiger angeführten Osintern, und als eine besondere, wenn gleich mit Aprikken einherrige, Besitzlichkeit zu betrachten, weil es eine abgesonderte Hakenzahl hat und in einem andern Kirchspiele, als das Hauptgut, liegt.

Einer durchgängigen Berichtigung bedürfen höchst wahrscheinlich die astronomischen Bestimmungen der Orts-Lagen, die man überdies bei den Städten in Kurland ganz vermissen wird. Da aber meine Bitte um eine vollkommen richtige Angabe derselben, mit der ich mich an die einzige Quelle wandte, aus der sie geschöpft werden konnte, keinen Erfolg hatte, blieb mir, für diese erste Auflage, nichts übrig, als für Ehst- und Livland die astronomischen Lagen nach den mellinschen Charten zu bestimmen, so gut sich das wollte thun lassen, und für die kurländ. Städte, bei denen mir auch dieses Hülfmittel fehlte, sie gänzlich weg zu lassen.

Drukkfehler und Verbesserungen.

S. 12 Z. 9 v. u. statt Tana= Tamre= Wannikk sezze Tana=, Tamre=, Wannikk
= 13 = 2 v. u. st. Uedamajärwed s. Undamajärwed
= — = 12 v. u. st. Goldenbekk s. Goldenbek
= 14 = 12 v. o. st. wichterpalschen s. wichterpallschen
= 15 = 2 v. o. st. Meerausen s. Meerbusen
= — = 14 v. u. st. Wihasu s. Wibhasu
= 16 = 11 und 10 v. u. st. Wihasu s. Wibhasu
= 36 = 1 v. o. st. Sprache s. Sprachen
= — = 2 und 1 v. u. st. Gemeinde s. Gemeine
= 42 = 5 v. o. st. 1000 s. 1,000
= 43 = 5 v. u. fehlt das Comma nach dem Worte „Junius=Monats“
= 46 = 14 v. o. st. $4958\frac{2}{3}$ s. $4,958\frac{2}{3}$
= — = 16 v. o. st. $2180\frac{27}{40}$ s. $2,180\frac{27}{40}$
= 47 = 1 v. o. st. $1462\frac{1}{3}$ s. $1,462\frac{1}{3}$
= 49 = 2 v. u. st. 1000 s. 1,000
= 51 = 14 v. u. st. 404 s. 405
= 58 = 1 v. o. st. 2038 s. 2,038
= 63 = 12 v. o. st. $1458\frac{1}{3}$ s. $1,458\frac{1}{3}$
= 70 = 3 v. o. muß das a. vor dem Worte „Güter“ wegfallen.
= — = 10 v. u. st. 1878 s. 1,878
= — = 11 v. u. st. $2000\frac{81}{240}$ s. $2,000\frac{81}{240}$
= — = 14 v. u. st. 4604 s. 4,604
= 75 = 9 v. o. st. 1526 s. 1,526
= — = 14 v. o. st. Schloß s. Schlosse
= 82 = 1 v. o. st. 1200 s. 1,200
= 86 = 12 v. o. muß der Punct nach dem Wort „Jærwe-Ma“ wegfallen.
= — = 15 v. o. st. $2340\frac{1}{2}$ s. $2,340\frac{1}{2}$
= — = 13 v. u. st. $1331\frac{1}{2}$ s. $1,331\frac{1}{2}$
= — = 14 v. u. st. $1042\frac{47}{48}$ s. $1,042\frac{47}{48}$
= 91 = 3 v. o. st. 1009 s. 1,009
= 96 = 1 v. o. st. $3969\frac{1}{6}$ s. $3,969\frac{1}{6}$
= — = 4 v. o. st. $1694\frac{71}{240}$ s. $1,694\frac{71}{240}$
= — = 5 v. o. st. 1423 s. 1,423
= 99 = 10 v. o. st. 1265 s. 1,265
= 101 = 1 v. o. st. 1146 s. 1,146
= 109 = 1 v. o. st. $1400\frac{5}{6}$ s. $1,400\frac{5}{6}$
= 124 = 5 v. u. st. $1322\frac{1}{2}$ s. $1,322\frac{1}{2}$
= 126 = 9 v. o. st. Kanger s. Kanner
= — = 12 und 13 v. o. st. Mühlbach s. Mühlbache
= — = 7 v. u. fehlt das Comma nach dem Worte „Stadt=Patrimonialgebiete“.
= 127 = 15 v. u. st. Sisselgal s. Sisselgal
= — = 2 v. u. st. Radnek s. Radneek
= — = 8 v. u. st. Allasch s. Allasch

S. 128 Z. 11 v. u. st. Ausin s. Ausin
= 130 = 9 v. o. st. Musin s. Musin
= — = 12 v. u. st. Ludse s. Luhdse
= 131 = 7 v. o. st. Seßwegen s. Seswegen
= — = 14 v. o. st. Kalzenau s. Kalzenau
= — = 15 v. u. st. Kundsin s. Kundsin
= 132 = 2 v. o. st. Täleia s. Talleia
= — = 10 v. o. st. Taleia s. Talleia
= — = 14 v. o. st. Swete s. Swehte
= 133 = 3 v. o. st. Seßwegen s. Seswegen
= — = 14 v. u. st. Ludse s. Luhdse
= 139 = 14 v. o. st. karristhöfsche s. karrishöfsche
= 140 = 14 v. u. st. Lawwasar s. Lawwasaar
= 141 = 10 v. o. st. Ansekull s. Ansekül
= 144 = 1 v. u. st. Der s. Die
= — = 3 v. u. st. Mühlenbach s. Mühlbch
= 145 = 16 v. o. st. Der s. Die
= — = 15 v. u. st. Dum s. Duhm
= 146 = 6 und 7 v. o. st. Brikam s. Brihkam
= — = 12 v. u. st. Pulkstin s. Pulkstin
= 148 = 12 v. o. st. Sakkert s. Sakkert
= 149 = 13 v. o. st. Radnek s. Radneek
= — = 14 v. o. st. Griwe s. Grihwe
= 153 = 3 und 4 v. o. st. Ludse s. Luhdse
= — = 3 und 10 v. u. st. Seßwegen s. Seswegen
= — = 14 v. u. st. seßwegensche s. seswegensche
= — = 13 v. o. st. Pebalsite s. Pebalsite
= 161 = 14 v. o. st. lais=holmsche s. laisholmsche
= — = 7 v. u. st. Sad=järw s. Sadjärw
= — = 14 v. u. st. oberpahlschen s. oberpalenschen
= 162 = 6 v. u. st. Kibbi=järw s. Kibbijärw
= — = 14 v. u. st. genselschen s. jenselschen
= — = 15 v. u. st. genselschen s. jenselschen
= 163 = 12 v. o. st. oberpahlensche s. oberpalensche
= — = 8 und 15 v. u. st. Oberpahlen s. Oberpalen
= 164 = 4 v. o. st. oberpahlenschen s. oberpalenschen
= — = 10 und 9 v. u. st. karristhöfschen s. karris=höfschen
= 165 = 9 v. o. st. Lem=jöggi s. Lemijöggi
= — = 15 v. u. st. fennersche s. fennernsche
= 167 = 5 v. o. st. järwekullschen s. jerwekullschen
= 168 = 2 v. o. st. Pühha=jöggi s. Pühhajöggi
= 169 = 13 und 14 v. o. st. Seßwegen s. Seswegen
= 170 = 13 v. o. st. Liwes=kaln s. Liweskaln
= 171 = 7 v. o. st. Schloßberg s. Schlossberg
= 175 = 6 v. o. st. oberpahlenschen s. oberpalenschen
= — = 16 v. o. st. Oberpahlen s. Oberpalen
= 176 = 13 v. o. st. Olei s. Olai
= 186 = 4 v. o. st. mehr als 850 Privatgüter und 114 Land=Pastorate s. 6 ritterschafftliche und mehr als 850 städtische und Privatgüter, und 113 Land=Pastorate

S. 190 Z. 15 v. u. st. Gemeinde s. Gemeine
= 191 = 7 und 11 v. o. st. Gemeinde s. Gemeine
= 202 = 14 v. o. st. Oberpahlen s. Oberpalen
= — = 15 v. o. st. Oberpahlen s. Oberpalen
= 204 = 14 v. o. muß das Comma nach dem Worte „Gouvernement" wegfallen und dafür das Wörtchen „und" gesezzt werden.
= — = 13 v. u. st. $1644\frac{2}{8}$ s. $1{,}644\frac{1}{4}$
= 207 = 14 v. o. st. Plettenburg s. Plettenberg
= 219 = 15 v. o. st. diese s. sie
= — = 17 v. o. st. sie s. diese
= — = 17 v. u. muß das Wort „ganzen" wegfallen.
= 262 = 4 v. u. st. Ogershof s. Ogerhof
= 272 = 8 und 7 v. u. st. Meernek s. Mehrneek
= 287 = 7 v. o. fehlt am Ende der Zeile der dahin gehörende Punct
= 293 = 14 v. o. st. Buschof s. Buschhof
= 310 = 11 v. u. st. den s. der
= 327 = 10 v. o. st. Pajusbi s. Pajusbi
= 329 = 6 v. o. st. Ruttigfer s. Ruttigfer
= 360 = 7 v. o. st. Neuenburg s. Neuenburg
= 361 = 2 v. u. st. telsensche s. telßensche
= 363 = 4 v. o. st. 1.) s. 1. 2.)
= — = 15 v. u. st. Sauke=Bach s. Sauke=Bache
= 366 = 5 v. u. st. Alschwangen s. Alschwangen
= 367 = 1 v. o. st. Prekule s. Preekule
= — = 6 v. o. st. die Alant s. der Aland=Bach
= — = 13 v. o. st. Grobin s. Grobin
= 369 = 18 v. u. st. Schnepeln s. Schnehpeln
= 395 = 5 v. o. st. Daggenhof s. Deggenhof
= 397 = 8. 9. 10 und 11 v. o. st. Kirchspiels=Pastorat s. Kirchspiels=Pastorat
= 399 = 18 und 19 v. o. st. Kirchspiels=Pastorat s. Kirchspiels=Pastorat
= 402 = 15. 16. 17 und 18 v. o. st. Kirchspiels=Pastorat s. Kirchspiels=Pastorat
= 404 = 15 und 24 v. o. st. Kirchspiels=Pastorat s. Kirchspiels=Pastorat
= — = 16 v. u. st. Filiale s. Filiale
= — = 17 und 16 v. u. st. Pastorat s. Pastorat
= 411 = 9 v. o. st. Kirchspiels=Pastorat s. Kirchspiels=Pastorat
= 413 = 10 v. u. st. Kirchspiels=Pastorat s. Kirchspiels=Pastorat
= 427 = 17 v. o. st. Otzeln s. Ohtzeln
= 428 = 21 v. o. st. asuppensche s. asuppenschen
= 431 = 11 v. o. st. Zungen s. Zunzen
= 447 = 6 v. u. st. Allschwangen s. Alschwangen
= 448 = 8 v. o. st. Allschwangen s. Alschwangen

Einige allgemeine Bestimmungen über die drei deutschen Ostsee-Provinzen Russlands im Ganzen.

Einige allgemeine Bestimmungen über die drei deutschen Ostsee-Provinzen Russlands im Ganzen.

§. 1. Politische Verfassung.

Die drei deutschen Ostsee-Provinzen Russlands, oder die zum russischen Kaiserreiche gehörigen drei Gouvernemens, Ehstland, Livland und Kurland, stehen gegenwärtig, zugleich mit dem an sie gränzenden pleskowischen Gouvernement, unter der gemeinschafftlichen Civil-Oberverwaltung des Kriegs-Gouverneurs von Riga, als General-Gouverneurs aller vier Gouvernemens. Was aber die Rechte des Adels und der Städte, die Civil- und Criminalgesezze und die Gerichts-Formen in den genannten drei Ostsee-Provinzen betrifft, sind einer jeden Provinz insbesondere alle diejenigen ihr eigenthümlichen Rechte und Gesezze, welche in ihr galten, ehe sie dem russischen Scepter unterworfen war, in so fern solche den allgemeinen Reichsgesezzen nicht widersprechen, sowohl von den früheren glorreich-regierenden Monarchen Russlands, als auch von des jezzt-regierenden Kaisers Majestät bestätigt und aufrecht erhalten worden.

§. 2. Lage.

Diese drei Ostsee-Provinzen erstrekken sich, in ununterbrochen-zusammenhängender Lage, vom 55° 40′ bis zum 59° 40′ nördlicher Breite, und vom 38° 55′ bis zum 45° 53′ östlicher Länge von Ferro.

§. 3. Gränzen.

Sie gränzen östlich an das St. petersburgische Gouvernement, den Peipus- und den pleskowischen See, das pleskowische, das witepskische und das minskische Gouvernement; südlich an das wilnaische Gouvernement und das Königreich Preußen; westlich an die Ostsee und deren rigaschen Meerbusen, und nördlich an den finnischen Meerbusen.

§. 4. Größe.

Ihr Flächeninhalt beträgt ohngefähr 79,494 Quadrat-Werste.

§. 5. Bevölkerung.

Unter die Stärke der Bevölkerung dieser drei Provinzen hat man vielfache Angaben, die alle, selbst die gleichzeitigen unter ihnen, sehr von einander abweichen. Nach der wahrscheinlichsten enthalten sie gegenwärtig 588,777 männliche, und 613,861 weibliche, überhaupt also 1,202,638 Einwohner, unter denen sich 1,075,519 bisherige Leibeigene befinden, die aber nun, durch den menschenfreundlichen Willen des edlen Kaisers Alexanders I. und den uneigennüzzigen Großmuth des ehst-, liv- und kurländischen Adels, allmälig in den Zustand der Freiheit und gleicher Rechte mit den übrigen Ständen übergehen, und großentheils den Besizz dieser Freiheit und Rechte sch[illegible] erlangt haben.

I.

Das Herzogthum Ehstland

oder

das ehstländische Gouvernement.

I.

Das Herzogthum Ehstland
oder
das ehstländische Gouvernement.

§. 6. Hauptmomente aus der Geschichte Ehstlands.

Ehstland (lateinisch Estia oder Aestonia, ehstnisch Eesti-Ma, lettisch Jggaunu-Semme), das vielleicht richtiger Oestland genannt würde, erhielt diesen Namen wahrscheinlich, seiner östlichen Lage wegen, von seinen ersten christlichen Eroberern, den Dänen, deren König Kanut IV. das bis dahin dort bestandene heidnische Königreich mit Heeresmacht überzog, es zerstörte und im Jahr 1080 in eine christliche Provinz seines Reichs verwandelte. Aber kaum fingen die i. J. 1158 in Livland angekommenen Deutschen an, sich im Lande auszubreiten, als die Dänen in Gefahr geriethen, ihre Eroberungen zu verlieren, und 1228 maßte es sich der römische König Heinrich VII. sogar an, Ehstland, als eine ihm gehörige Provinz, dem livländischen Ritter-Orden der Schwertbrüder zu schenken, der aber, auf päbstlichen Befehl, i. J. 1237 das Geschenk wieder herausgeben musste. Indessen behielt der Orden doch,

vermöge eines getroffenen Vergleiches mit Dänmark, den District Jerwen. J. J. 1321 schenkte der dänische König Christoph II. sein Ehstland dem Knut Porse, damaligen Herzoge von Halland und Samsoe, als ein Herzogthum. Bald darauf fiel es zwar an die Krone zurükk; doch nur auf kurze Zeit; denn obgleich die dänischen Könige mehrmals, und noch 1306, sich verbindlich gemacht hatten, Ehstland niemals zu veräußern, sollte es dennoch schon 1333 abermals an den Markgrafen Ludwig von Brandenburg abgetreten werden. Da entschlossen sich die hierüber missvergnügten Ehstländer, als ein Freistat von Niemand ab zu hängen, sondern durch Landräthe ihre Regierung selbst zu besorgen. Der König Waldemar III. von Dänmark aber, der in die Sicherheit des Besizzes der Provinz, bei der anwachsenden Macht des benachbarten Ordens = States ohnehin kein Vertrauen sezzte, auch wohl, weil er sich gerade in Geldverlegenheit befand, verkaufte nun i. J. 1347 alle seine Rechte und Ansprüche auf dieselbe, für die Summe von 19000 Mark reinen Silbers, an den Hochmeister des deutschen Ordens in Preußen, Heirich Dusemer. Der Orden beherrschte Ehstland über 200 Jahre lang; als er aber allmälig zu ohnmächtig wurde, das Land gegen die kriegerischen Angriffe und Verheerungen seiner mächtigen östlichen Nachbarn länger zu schüzzen, sagten sich 1561 die ehstländische Ritterschaft und die Stadt Rewal, deren Beispiele die übrigen Städte folgten, einmüthig von der Ordens-Herrschaft los, und unterwarfen sich der Krone Schweden. Diese blieb im Besizz des Landes bis zu dem großen Kriege zwischen ihr und Russland, zu Anfange des 18ten Jahrhunderts, in welchem der russische Kaiser Peter der Große Ehstland mit

seinen Heeren überschwemmte, und dessen Eroberung 1710, durch die Einnahme von Rewal, vollendete.

§. 7. Lage.

Ehstland liegt, mit Inbegriff seiner Inseln, zwischen dem 58° 18′ und 59° 38′ nördlicher Breite, und dem 39° 48′ und 45° 56′ östlicher Länge von Ferro. *)

§. 8. Gränzen.

Es gränzt östlich an das St. petersburgische Gouvernement; südlich an den Peipus-See und das livländische Gouvernement; westlich an die Ostsee, und nördlich an deren finnischen Meerbusen.

§. 9. Größe.

Ehstland ist, nicht nur unter denjenigen drei Gouvernemens, welche den Gegenstand dieses Werkes ausmachen, sondern unter allen Gouvernemens des russischen Reiches das kleinste. Der Flächenraum enthält, nach Hupel und Friebe, zufolge revisorischer Bestimmung, 15,873 Quadrat-Werste, von denen 14,966 auf das feste Land, und 907 auf die 70 dazu gehörigen Inseln fallen. Die größte Länge des Gouvernements, vom Ausflusse der Narowa bis an die westliche Spizze der Insel Dagden, beträgt 325 Werste, die größte Breite, von der nördlichen, zum Gute Wiems bei Rewal gehörenden Landspizze bis zur livländischen Gränze bei dem Gute Laupa im turgelschen Kirchspiele, 100 W, und die

*) Hier sowohl, als auch bei Angabe der geographischen Lage von Livland und sämmtlicher ehst- und livländischer Städte, sind durchgehends die Bestimmungen des mellinschen Atlasses zum Grunde gelegt worden.

Ausdehnung der Meeresküsten 260 W. Nach der von Wichmann, in seiner Darstellung der russischen Monarchie, angestellten Areal=Vergleichung mehrerer russischen Gouvernemens mit auswärtigen Ländern ist das ehstländische so groß als Wirtemberg.

§. 10. Gewässer und Seehäfen.

Unter den Gewässern steht die Ostsee, die das Gouvernement von zwei Seiten ganz umgiebt, oben an. Hin und wieder macht sie große Busen, die sich, Landseen ähnlich, tief ins Land hinein erstrekken, und deren einige gute Häfen bilden. Die merkwürdigsten unter diesen Seebusen und Häfen sind folgende: I. An der Küste von Wierland: 1.) Der Landungplazz an der Mündung der Narowa, für diejenigen nach Narwa bestimmten Schiffe, die zu tief gehen, um in den Fluß hinein kommen zu können. Dieser Plazz ist zwar kein Busen, auch kein eigentlicher Hafen; er darf aber dennoch, da er nicht an der ingermannländischen, sondern ganz an der ehstländischen Küste liegt, und die Stelle eines Hafens vertritt, um der Vollständigkeit willen, hier nicht übergangen werden. 2.) Der maholmsche, zu dem Gute Pöddes, im Kirchspiele Maholm, gehörende Hafen (ehstn. Kaupsare-Saddam). 3.) Der Hafen bei dem Gute Kunda, gleichfalls im Kchsp. Maholm. 4.) Der tolgsburgsche, zu dem Gute Selgs, und 5.) der wäskische, zu dem Gute Viol, beide im Kchsp. Haljal, gehörende Hafen. 6.) Die Kasperwiek, mit einem zu dem Gute Kattentakk, ebenfalls im Kchsp. Haljal, gehörigen Hafen. 7.) Die Münkewiek, deren östliches Ufer zu Wierland, das westliche aber schon zu Harrien gehört. — II. An der

Küste von Harrien: 1.) Die Papenwiek, mit einem Hafen, der zu dem Gute Kolk, im Kchsp. Kusal, gehört. 2.) Der große Busen, welcher die Rhede und den Hafen von Rewal bildet. Lezzterer ist Kriegs- und Handels-Hafen zugleich, und vielleicht der vortrefflichste unter allen Häfen der Ostsee. 3.) Der Busen Lahhepä zwischen den Gütern Leez, im Kchsp. St. Matthias, und Laulasma, im Kchsp. Kegel, 8 W. lang und 3 W. breit. 4.) Der große ehemals Rogerwiek genannte Busen mit dem Hafen von Baltischport, der früher zur Aufnahme der russischen Kriegsflotte bestimmt war. III. An der Küste und bei den Inseln der Wiek: 1.) Der zu dem Gute Rikkholz, im Kchsp. Nukkö, gehörende Hafen Spithammer (Spiuthambre). 2.) Der hapsalsche Busen, welcher eine Rhede und einen kleinen Hafen bei der Kreisstadt Hapsal bildet. 3.) Die große Einwiek gegen Leal, etwa 14 W. lang und 6 bis 7 W. breit, und sehr fischreich. 4.) Der werdersche Busen, bei dem Gute Werder, im Kchsp. Hannehl, mit einem Hafen, aus welchem die Ueberfahrt nach den livländischen Inseln Moon und Oesel geschieht. 5.) Die 3 Niedrigungen, welche sich an den Küsten von Nukkö tief ins Land hinein ziehen und Silmen genannt werden. Sie machen, bei hefftigem Seewinde, diese Halbinsel zur Insel, indem sie sich alsdann mit Meerwasser füllen, das aber, so bald der Sturm sich legt, gegen Hapsal wieder abfließt, so daß man, wie vorher, trokkenes Fußes hindurch gehen kann. 6.) Der kleine Busen mit einem Hafen, bei dem Gute Magnushof, auf der Insel Worms. 7.) Der Busen und Hafen bei dem Gute Großenhof, im Kchsp. Pühhalep, auf

der Insel Dagden. 8.) Der Hafen Tewenhawen, Tiefhafen oder auch, nach dem Schwedischen, Tiubhamn, ebendaselbst, bei dem Vorgebirge Serel, der Insel Worms gegenüber. 9.) Der Busen und Hafen bei dem Gute Hohenholm, im Kchsp. Röiks, auch auf der Insel Dagden. Diese hat noch sehr viele andere Seebusen von verschiedener Größe, von denen mehrere kleine Häfen für Schiffe bilden.

An Landseen ist Ehstland zwar minder reich als die andern beiden deutschen Ostsee-Provinzen; doch wird die Zahl derselben auf 228 angegeben, die aber, mit Ausnahme des Peipus-Sees, alle von gar keiner Bedeutung sind. Bemerkt müssen indessen folgende werden: I. In Harrien: 1.) Der jerkelsche oder jerwekülls̈che See, der in Rewal auch der oberste See genannt wird (ehstn. Uellemiste- oder Uellemeeste-Jærw), auf einem ziemlich hohen Sandberge, unweit Rewal, welche Stadt er durch eine gegen 3 W. lange Wasserleitung mit gutem Wasser versorgt, und außerdem noch einen zweiten Abfluß gerade in den finn. Meerbusen hat. 2.) Der harksche See, dessen Umkreis gegen 7 W. beträgt, im Kchsp. Kegel. 3.) Der Loden-See, welcher 3 W. lang und 1 W. breit ist, ebendaselbst. 4.—7.) Die Tana- Tamre- Wannik- und Muik-Seen im Kchsp. Kreuz. 5. 6.) Der nurmsche und Orke-See im Kchsp. Niß. 7.—9.) Der Ruilajärw, der Karse- und der Könno-See im Kchsp. Haggers. 10.—12.) Der Mustjärw, der Mudda- und der Redda-See im Kchsp. St. Jürgens. 13.) Der kolksche See, in welchem, so wie in dem aus ihm fließenden Bache, eine merkwürdige Muschel-Art gefunden wird, die sehr runde, offt ziemlich große, wie-

wohl nicht ganz weiße Perlen enthält, im Kchsp. Kusal. 14.) Der kahhalsche See, der einen kleinen Abfluß in den finn. Meerbusen hat, ebendaselbst. 15.) Der rumsche See, ebendaselbst. 16.) Der Kaanjärw, d. i. der Blut-Igel-See, der seinen Namen von den darin befindlichen ächten Blut-Igeln hat, im Kchsp. Kosch. 17.) Der Muddajärw, auf der Gränze der Kirchspiele Kosch in Harrien und St. Annen in Jerwen. 18.) Der saarnakorbsche oder noistfersche See, auch ein Gränzsee derselben Kirchspiele. — II. In Wierland: 1.) Der Peipus-See (ehstn. Peips, auch Peipus, russ. Tschudskoje-Osero), einer der ansehnlichsten Landseen des ganzen europäischen Russlands, der mit seiner Nordseite diesen Kreis berührt, aber freilich nur seinem kleinsten Theile nach zum ehstländischen Gouvernement gehört. Seine nähere Beschreibung wird bei Livland erfolgen. 2.) Der Rajajärw, auf der Gränze der Kirchspiele Luggenhusen und Jewe. — III. In Jerwen: Der eiefersche See im Kchsp. St. Annen. — IV. In der Wiek: 1.) Der lodesche See, im Kchsp. Goldenbekk. 2.) Der werpelsche See, im Kchsp. Hannehl. 3.) Der weißenfeldsche See, im Kchsp. Rötel. 4.) Der Söder-Träsk, im Kchsp. Nukkö. 5. 6.) Der Gamlas-Träsk und der Allikojärw, auf der Gränze der Kirchspiele Nukkö in der Wiek und Kreuz in Harrien. — Auf der Insel Dagden giebt es, nach Hupel 7, nach der Charte des Grafen v. Mellin aber 11 Seen. Die bedeutendsten darunter sind: 7.—9.) Die drei Seen Mönnamajärwed, im Kchsp. Keinis. 10. 11.) Die beiden Seen Uedamajärwed, im Kchsp. Pühhalep. 12.) Der See Kiddasejärw, im Kchsp. Röiks.

Was die fließenden Gewässer Ehstlands betrifft, fehlt es hier an großen Flüssen, oder auch nur solchen, die zur innern Landes-Schiffahrt oder zum Flössen benuzzt werden könnten, fast gänzlich. An kleinen Flüssen oder Bächen, deren Lauf offt noch nicht 30, und höchstens 60 W. beträgt, ist dagegen kein Mangel. Nennenswerth sind darunter: I. In Harrien: 1.) Der Inko, macht bei Newe im Kchsp. Kreuz die Gränze zwischen Harrien und der Strand-Wiek, und fällt in den finn. Meerbusen. 2.) Das Kaldama-Flüsschen, auch im Kchsp. Kreuz, fließt durch den Wannik-See, nimmt darauf den Namen des wichterpalschen Baches an und ergießt sich in den finn. Meerbusen. 3.) Der padissche oder padis-klostersche Bach, im Kchsp. St. Matthias fließt in den großen bei Baltischport befindlichen Seebusen. 4.) Der wassalemsche Bach, entspringt im Kchsp. Niß, heißt eine Strekke hindurch der pöllküllsche Bach, auch der Ingo-Fluß, und fällt bei der Kirche St. Matthias in den baltischportischen Busen. 5.) Der Tekma-Bach kommt aus dem Kchsp. Haggers, und vereinigt sich auf der Gränze der drei Kirchspiele St. Matthias, Niß und Kegel mit dem wassalemschen Bache. 6.) Der pajakksche Bach, im Kchsp. Niß. 7.) Der schwarzensche Bach, ebendaselbst, ist ein Gränzbach zwischen Harrien und der Landwiek. 8.) Das kohhatsche Flüsschen, im Kchsp. Haggers. 9.) Der kegelsche Bach entsteht aus der Vereinigung einiger kleineren Bäche, besonders im Kchsp. Jörden, fließt mehreren Gütern in den Kirchspielen Haggers und Kegel, die immer seinen Namen ändern, vorbei, und stürzt sich bei dem Gute Fall, in lezzterem Kirchspiele, mit einem beträchtli-

chen Wasserfalle über den Klint, tief hinunter in den finn. Meerausen. 10.) Der hüersche oder sakksche Bach kommt aus dem Kchsp. Haggers, und ergießt sich im Kchsp. Kegel in den finn. Meerbusen. 11. 12.) Das toppische Flüßchen und der peesküllsche Bach, beide im Kchsp. Kegel, vereinigen sich mit dem hüerschen Bache. 13.) Das harksche Flüßchen entspringt im Kchsp. Kegel, fließt auf der Gränze des rewalschen Stadt-Gebiets durch einen kleinen Landsee und fällt in den finn. Meerbusen. 14.) Der waitsche Bach, welcher auch der saulsche Bach, der Brigitten-Bach u. s. w. heißt, bildet sich aus einigen kleineren Flüßchen im Kchsp. Kosch, fließt durch das Kchsp. St. Jürgens, und ergießt sich bei den Ruinen des Brigitten-Klosters, unweit Rewal, in die rewalsche Rhede. 15.) Der hierosche Bach im Kchsp. Jegelecht. 16.) Der jegelechtsche Bach, ebendaselbst, entsteht aus der Vereinigung mehrerer Flüßchen, die aus den Kirchspielen Ampel und St. Matthäi in Jerwen kommen, fließt durch das Kchsp. St. Johannis, und fällt, nachdem er bei dem Gute Jegelecht über einen Felsen einen prachtvollen Wasserfall gemacht, der demjenigen der Narowa an Höhe gleich kommt, in den finn. Meerbusen. Er ändert offt seinen Namen, und heißt unter andern auch der kedder'sche und der jaggowalsche Bach. 17.) Der joalsche Bach, ebendaselbst, wird von dem jegelechtschen Bache aufgenommen. 18.—20.) Die fegefeuerschen, roküllschen und kostferschen Bäche, alle drei im Kchsp. St. Johannis, vereinigen sich gleichfalls mit dem jegelechtschen Bache. 21.—24.) Das wallküllsche Flüßchen, das Liwa-Flüßchen, der wahhalsche Bach und

der Toljöggi, alle vier im Kchsp. Kusal, fallen in den finn. Meerbusen. 25.) Der Kuiwajöggi, d. i. der trokkene Bach, im Kchsp. Kosch, sinkt durch kleine Schlünde plözzlich in die Erde, kommt, nach einem unterirdischen Laufe von einer Werst, wieder zum Vorschein und fällt in den waitschen Bach. 26.) Der kattasche Bach, ebendaselbst, stürzt im Dorfe Katta gleichfalls unter die Erde, und kommt erst 2 W. weiter wieder hervor. Diese Eigenheit des Verschwindens und Wiedererscheinens haben übrigens mehrere ehstländische Bäche. 27.) Der hardosche Bach, ebendaselbst. — II. In Wierland: 1.) Der witnasche Bach, auch der Jerwajöggi, der Walgjöggi und der Loxa-Bach genannt, entspringt im Kchsp. Klein-Marien, macht während des größten Theiles seines langen Laufes die Gränze zwischen Wierland und Harrien, wendet sich darauf ganz in lezzteren Kreis, und fällt in die Papenwiek oder den Loxa-Busen. 2.) Der loopsche oder Wihasu-Bach, im Kchsp. St. Katharinen, ergießt sich auf der Gränze von Wierland und Harrien in die Münkewiek. 3.) Das hinrichshöfsche Flüßchen, ebendaselbst, berührt die Gränze von Ost-Jerwen. 4.) Der läsnasche Bach fällt im Kchsp. Haljal in den Wihasu-Bach. 5. 6.) Der römmedasche und der arknalsche Bach, beide im Kchsp. Haljal. 7.) Der raggafersche Bach entspringt im Kchsp. St. Jakobi und ergießt sich im Kchsp. Haljal in den finn. Meerbusen. 8.) Der Sem, oder der semsche Bach, kommt auch aus dem Kchsp. St. Jakobi, und fließt im Kchsp. Maholm in den finn. Meerbusen. 9.) Der paddassische oder asseriensche Bach, im Kchsp. Maholm, kommt aus kleinen Seen, und geht gleichfalls

in den finn. Meerbusen. 10. 11.) Der pühsische und der Rodo-Bach bilden, durch ihre Vereinigung bei der Kirche zu Luggenhusen, 12.) den purzischen Bach, der bei dem Gute Purz im Kchsp. Luggenhusen in den finn. Meerbusen ausfließt. 13.) Der Pühhajöggi, d. i. der heilige Bach, im Kchsp. Jewe, fällt auch in den finn. Meerbusen. 14 — 19.) Die Jdetagga, die Soroma, das fokkenhöfsche Flüßchen, die Rachoja, der lagedasche Bach und die Korwe, alle im Kchsp. Jewe. 20.) Der Mustjöggi, d. i. der schwarze Bach, entspringt aus einem See im Kchsp. Jewe und fließt durch das Kchsp. Waiwara in die Narowa. 21.) Der söttküllsche oder sillamäggische Bach nimmt seinen Ursprung auch aus Seen und fließt quer durch das Kchsp. Waiwara in den finn. Meerbusen. 22. 23.) Der rebnikksche Bach und die Torwe, beide im Kchsp. Waiwara. 24.) Die Narowa, der einzige bedeutende, aber nur zur Hälfte zu Ehstland gehörende Fluß, kommt aus dem Peipus-See, bildet während seines ganzen Laufes, mit Ausnahme einer kurzen Strekke bei Narwa, wo das Jngermannländische auch auf die linke Seite des Flusses herübertritt, die Gränze der Provinz mit dem St. petersburgischen Gouvernement, macht bei dem Gute Joala, 2 W. oberhalb Narwa, einen sehenswerthen, 20 Fuß hohen Fall über steile Felsen und strömt 12 W. unterhalb der Stadt in den finn. Meerbusen. Der Lauf der Narowa beträgt nur 60 bis 70 W.; Breite und Tiefe aber sind ansehnlich genug. Dennoch ist sie für die Schiffahrt bis jezzt nur von sehr beschränktem Nuzzen; theils, weil diese durch den so eben erwähnten Wasserfall, wo die aus dem Peipus herabkommenden Fahrzeuge ausgeladen werden müssen,

gehemmt wird; theils auch, weil, der sehr verschlämmten und versandeten Mündung des Flusses wegen, nur solche Seeschiffe, die nicht tiefer als 6 bis 7 Fuß gehen, hinein und bis zur Stadt Narwa hinauf kommen können. 25.) Der ranna-pungernsche Bach ist der Abfluß eines Sees im Kchsp. St. Jakobi und fällt unfern der livländischen Gränze in den Peipus. 26.) Der raadnasche Bach scheidet Ehstland von Livland und fällt, nach einem Laufe von 12 W., in den Peipus. 27.) Der jakobische Bach entspringt aus Quellen auf der Gränze des Kchsps St. Jakobi, und geht durch das Kchsp. St. Simonis in das livländische Gouvernement, bei welchem von ihm, unter dem Namen des lohhususchen Baches, wieder die Rede seyn wird. 28.) Der St. Simonis-Bach entsteht aus einer Quelle bei der Kirche gleiches Namens, nimmt 2 kleine Waldflüßchen auf und wendet sich darauf nach Livland, wo seiner ebenfalls, unter dem Namen des mustwedschen Baches, wieder gedacht werden wird. 29.) Die Pödde fließt auch aus dem Kchsp. St. Simonis, in welchem sie entspringt, nach Livland; auch ihrer wird daher wieder, und ausführlicher als hier, gedacht werden. 30. 31.) Die beiden sommerhusenschen Bäche, bei Alt- und Neu-Sommerhusen, im Kchsp. Wesenberg. 32.) Der assische Bach, im Kchsp. Klein-Marien. — III. In Jerwen: 1.) Der erwitasche Bach bildet sich aus einigen kleinen Bächen, die aus den Kirchspielen Klein-Marien und St. Marien-Magdalenen kommen, und steht unter den fließenden Gewässern dieses Kreises oben an. Er scheidet, im lezztgenannten Kirchspiele, Ehstland von Livland, und wendet sich dann ganz in lezztere Provinz, bei der er unter dem Namen

des oberpalenschen Baches wieder vorkommen wird. Auch ist er sehr fischreich. 2.) Das kapposche Flüßchen, im Kchsp. St. Marien-Magdalenen, gehört mit zu denjenigen Gewässern, die den erwitaschen Bach bilden. 3.) Der piepsche Bach, ebendaselost, macht die Gränze zwischen Jerwen und Wierland und geht dann nach Livland. 4.) Das koiksche Flüßchen, im Kchsp. St. Peters, entspringt vermuthlich aus Morästen, ist nur klein, verliert sich in die Erde, kommt wieder hervor und fällt in den brankenschen Bach. 5.) Dieser brankensche Bach, welcher, im nämlichen Kirchspiele, aus mehreren beisammen liegenden starken Quellen entspringt, bei seinem Ursprunge, selbst in der strengsten Kälte, niemals zufriert, und in das Kchsp. Turgel geht; ferner 6.) der mexhöfsche Bach, welcher ebendaselbst aus einer Quelle entspringt, die ihr Wasser aus dem Moraste Lambomaggo haben soll, und der nach Weißenstein fließt; 7.) der pochjakksche oder orrisaarsche Bach, dessen zwei Quellen in den Kirchspielen St. Peters und St. Johannis liegen, und der auch nach Weißenstein geht, und 8.) der kaltenbrunnsche oder korwasche Bach, auch der noistfersche Bach genannt, der seinen Ursprung aus einer starken Quelle im Kchsp. St. Johannis nimmt, und bei Weißenstein in den mexhöfschen Bach fällt, bilden durch ihre Vereinigung, nebst noch einigen kleineren Bächen, 9.) den fischreichen weißensteinschen Bach. Dieser fließt aus dem Kchsp. Weißenstein in das Kchsp. Turgel, wo er unter dem Namen des allenküllschen Baches bekannt und schon von ansehnlicher Breite und Tiefe ist, und wendet sich darauf in den pernauschen Kreis des livländischen Gouvernements, bei welchem von ihm wieder die

Rede seyn wird. 10.) Das jendelsche Flüßchen, im Kchsp. Ampel, gehört zu denjenigen Gewässern, aus welchen sich der jegelechtsche Bach in Harrien bildet. 11.) Der alpsche Bach fließt aus dem Kchsp. Ampel, durch das Kchsp. St. Matthäi, nach Harrien, wo er sich auch mit dem jegelechtschen Bache vereinigt. 12. 13.) Der kerrafersche und der innesche Bach, beide im Kchsp. Ampel. 14.) Der kornasche Bach scheidet das Kchsp. St. Matthäi, in Jerwen, von dem Kchsp. Kosch, in Harrien. 15.) Der Soor entsteht im Kchsp. Turgel, und geht nach dem pernauschen Kreise in Livland, wo seiner wieder erwähnt werden wird. 16.) Der piometsische Bach kommt aus Harrien, und fließt durch das Kchsp. Turgel nach dem pernauschen Kreise in Livland, wo er in den weißensteinschen Bach fällt. 17.) Die Rieg-oja, ein kleines Flüßchen, gegen die Gränze, wo das Kchsp. Turgel, in Jerwen, und die Kirchspiele Kosch und Jördel, in Harrien, an einander stoßen. — Uebrigens enthält dieser Kreis ungemein viele und schöne Quellen. — IV. In der Wiek: 1.) Der konnaweskische Bach, im Kchsp. Merjama. 2. 3.) Der Pühhajöggi und das Töring-Flüßchen, das sich mit dem konoferschen Bache vereinigt, ebendaselbst. 4.) Der goldenbeksche Bach entsteht aus einigen kleinen Bächen im goldenbekschen Kchsp., und fällt gegen Nukkö in die Ostsee. 5. 6.) Die beiden lodeschen Bäche, im nämlichen Kirchspiele. 7.) Der Kuijöggi kommt aus dem nämlichen Kirchspiele, und ergießt sich in die Ostsee. 8.) Der hardosche oder tamresche Bach entspringt ebendaselbst, und fließt durch das Kchsp. Pönal in die Ostsee. 9.) Der kleine sellenküllsche Bach, im lezztgenannten Kirchspiele. 10.) Das Flüßchen Karwo. 11.) Der

ransarsche Bach. im Kchsp. Hapsal, fällt in den hapsalschen Ostsee-Busen. 12.) Der kassariensche Bach oder Strom, wie er auch genannt wird, weil er das bedeutendste unter den fließenden Gewässern Ehstlands, nächst der Narowa, ist, entsteht im Kchsp. Fikkel, aus der Vereinigung mehrerer Bäche, von denen ein Theil aus dem pernauschen Kreise des livländischen Gouvernements kommt, und ergießt sich im Kchsp. Kirrefer, mit verschiedenen Armen, in den ansehnlichen Ostsee-Busen, die große Einwiek genannt. Die Länge seines Laufes ist weniger bedeutend als seine Breite und Tiefe. Die 3 Haupt-Arme dieses Stromes sind: 13.) Der fikkelsche Bach, im Kchsp. Fikkel, der seinen hiesigen Namen von dem Gute Stein-Fikkel oder Groß-Fikkel, an welchem er vorbeifließt, erhält, in Livland aber, aus dessen pernauschem Kreise er kommt und daselbst wieder angeführt werden wird, der kaismasche Bach heißt; 14.) der konofersche Bach, welcher stükkweise die Gränze zwischen den Kirchspielen Merjama und Fikkel macht, darauf, nach dem Gute Alt-Fikkel, das an seinen Ufern liegt, gleichfalls der fikkelsche Bach genannt wird, und im Kirchspiele Kirrefer sich mit dem ersterwähnten Bache dieses Namens vereinigt, und 15.) der koschische Bach, der aus dem Kchsp. Merjama kommt, und sich im Kchsp. Fikkel ebenfalls mit dem fikkelschen Bache vereinigt. 16.) Der jeddefersche Bach, im lezztgenannten Kirchspiele. 17.) Das felkssche Flüßchen ist einer von den Gränz-Bächen dieses Kirchspieles mit dem Kchsp. Merjama. 18.) Der allakülsche Bach, im Kchsp. Leal, fällt in die große Einwiek. 19.) Der woselsche Bach, im Kchsp. Hannehl, ergießt sich in einen Busen der Ostsee. 20.) Der pazzalsche oder

werpelsche Bach, ebendaselbst, fließt auch in die Ostsee. 21. 22.) Das Nio- und das Gamlas-Flüßchen, im Kchsp. Nukkö, fließen in den finn. Meerbusen. — Auf der Insel Dagden: 23. — 27.) Der öngosche, der jaustsche, der pödderlaidsche, der seljasche und der waimelsche Bach, im Kchsp. Keinis. 28. 29.) Der großenhöfsche und der kertelsche Bach, im Kchsp. Pühhalep. 30.) Der kiddasche Bach, im Kchsp. Röiks.

Mineralischer Quellen hat man erst in der neuesten Zeit einige entdekkt. Diese sind: I. In Harrien: Die vier eisenhaltigen Quellen, bei Löwenruhe und auf den Gütern Wiems bei Rewal (der Karlsbrunnen genannt), Kurna im Kchsp. Haggers, und Toal im Kchsp. Kosch. — II. In Wierland: Die Schwefel-Quelle auf dem Gute Kunda, im Kchsp. Maholm. Auch zeigt die mellinsche Charte des wesenbergschen Kreises zwei mineralische Quellen im Kchsp. St. Jakobi an. — III, In der Wiek: Die beiden Salz-Quellen auf der Insel Dagden, nämlich bei Emmast im Kchsp. Keinis, und bei Köppo im Kchsp. Röiks.

§. 11. Berge.

Gegen die Küste des finn. Meerbusens hat der Boden Ehstlands größtentheis eine über die Meeresfläche beträchtlich erhöhete Lage, indem hier das Gestade, von Baltischport bis Narwa, mit wenigen Unterbrechungen, — z. B. bei Rewal und einigen andern Einwieken oder Busen — einem einzigen Felsendamme gleicht, der abwechselnd von 6 bis 12, und an der wierländischen Küste wohl an 20 Faden, steil über den Wasserspiegel hervorragt und die Klinde oder der Klint, auch, nach Friebe, die Klinten, im Pluralis, genannt wird. Wo

die Felsenwand unmittelbar in das Wasser hinab steigt, gewährt das Brechen der Wogen gegen dieselbe einen fürchterlich = prächtigen Anblikk; mehrentheils aber hat sich unter ihr, durch das allmälige Zurükktreten der See, in abwechselnder Breite Land gebildet, das zur Viehweide und zum Wiesenbaue benuzzt wird. Uebrigens ist die Grundfläche des Gouvernements fast überall ganz eben, und die wenigen Anhöhen, welche man hin und wieder, vorzüglich in Harrien und Wierland, findet, sind alle sehr unbeträchtlich, obgleich einige darunter mit dem Namen Berge belegt werden, den aber nicht Eine von ihnen mit Recht verdient. Besonders erwähnt müssen jedennoch folgende werden. I. In Harrien: 1. 2.) Der Lakksberg oder Laaktsberg, und der Sandberg, auf welchem der jerkelsche See liegt, beide bei Rewal. 3.) Der Domberg (e. Toompæ), welcher einen Theil der Stadt Rewal selbst ausmacht. 4.) Die Hügelreihe, welche die mellinsche Charte des baltischportischen Kreises auf der Gränze der Kirchspiele Jörden und Rappel andeutet. — Die vormaligen fllmschen Berge, eine waldige Hügelkette im Kchsp. Kosch, sind schon vor geraumer Zeit fast ganz abgetragen worden, um dadurch denjenigen Arm der großen Landstraße von Rewal nach Dörpt, welcher über dieselben geht, bequemer zu machen. — II. In Wierland: 1.) Ein zum Gute Paddas im Kchsp. Maholm gehöriger, ziemlich hoher Hügel. 2.) Die 3, auch ziemlich hohen, schmal und spizz zulaufenden Hügel unfern der Kirche zu Waiwara, welche von den Schiffern, denen sie zum Zeichen dienen, die 3 Gebrüder, oder noch gewöhnlicher die 3 Blauberge — von der blauen Farbe, die sie, der darauf stehenden Bäume wegen, aus der Entfernung

gesehen, zu haben scheinen — genannt werden. 3.) Die Hügel, mit denen die Grundfläche des Gutes Sall im Kchsp. St. Simonis bedekkt ist. 4. 5.) Die Anhöhen zu Finn im Kchsp. St. Jakobi, und diejenigen zu Engdes im Kchsp. Klein-Marien. — III. In der Wiek, auf der Insel Dagden: 1.) Die Anhöhe Wallipå, auf der man die Ueberreste eines zerstörten Schlosses sieht, und 2) der aunaksche Berg (e. Aunako-Mæggi), beide im Kchsp. Pühhalep. 3.) Der Johannisberg, (e. Sankt Hannusse-Mæggi), und 4.) der Berg, auf welchem die Feuerbake steht (e. Torni-Mæggi), beide im Kchsp. Röiks. Lezztere drei sogenannte Berge gehören zu den höchsten, die es in Ehstland giebt. — Die Distrikte Land-Wiek und Strand-Wiek sind ganz flach, oder wenigstens giebt es in ihnen keine Anhöhen, die genannt zu werden verdienen, und eben so wenig im ganzen Kreise Jerwen.

§. 12. Wälder.

Obgleich manche Gegenden schon längst an Holz Mangel leiden, enthält doch noch jeder Kreis ansehnliche Waldungen von Laub- und Nadelholz, die große Strekken einnehmen, ja, nach Friebe, 5000 Q. W. von der Grundfläche des ganzen Gouvernements bedekken, zu allen Bedürfnissen völlig hinreichen, und noch beträchtlichere Vortheile gewähren könnten, wenn es nicht so sehr an flössbaren Strömen fehlte. Nur einige Güter am Seestrande benuzzen ihre Lage, um etwas Brennholz nach Rewal zu verschiffen, und aus einigen an den Peipus und den Narowa-Strom gränzenden Wäldern werden Balken nach Narwa geflösst. Die wichtigsten Waldungen sind: In Harrien: 1. 2.) Die Wälder in den Kirchspielen Kreuz und Niß. 3.) Der

Wald unter dem Gute Padis-Kloster, im Kchsp. St. Matthias, aus welchem Rewal eines Theils mit Holz versorgt wird. 4.) Derjenige zu Wait im Kchsp. St. Jürgens. 5.) Der ansehnliche Tannenwald unter dem Gute Hannijöggi im Kchsp. St. Johannis, der sich fast 7 W. weit erstrekkt. 6.) Der Wald zu Kolk im Kchsp. Kusal, aus welchem Holz in Menge nach Rewal verschifft wird. 7.) Die Wälder im Kchsp. Kosch, welche einen Flächenraum von mehr als 200 Q. W. einnehmen. — II. In Wierland: 1.) Der Wald zu Hirmus im Kchsp. Luggenhusen, an einem Bache, auf welchem Holz verflößt wird. 2.) Die Wälder im Kchsp. Jewe, welche wohl 400 Q. W. groß sind und in denen man Tannenbäume wie Mastbälken findet. 3. — 5.) Die großen Waldungen in den Kirchspielen St. Katharinen, St. Simonis und St. Jakobi. — III. In Jerwen: 1. 2.) Im Kchsp Ampel die sehr ansehnlichen Wälder zu Lechts und Jendel. 3. — 5.) Im Kchsp. St. Matthäi, zu Alp, Orgmets, Kurrisall. 6. — 9.) Im Kchsp. St. Johannis, zu Kaltenbrunn, Kardina, Päso, Orgena. 10. — 12.) Im Kchsp St. Marien-Magdalenen, zu Arrokküll, Sits, Kappo. 13. 24.) Im Kchsp. St. Peters, zu Assikk und Hukkas. 15. 16.) Im Kchsp. St. Annen, zu Noistfer und Eiefer. 17. — 25.) Im Kchsp. Turgel, wo sie mehr als 3000 Q. W. einnehmen, zu Allenküll, Serrefer, Oiso, Wääz, Tekknal, Piomets, Wahhast, Kirna, Laupa. — IV. In der Wiek: 1. 2.) Die ungemein großen Waldungen in den Kirchspielen Merjama und Goldenbek. 3. — 7.) Die beträchtlichen Eichenwälder unter dem Pastorate zu Karusen, dem Gute Nehhat im nämlichen Kirchspiele, den Gütern Padenorm und Wosel im Kchsp. Hannehl, und besonders unter Neuenhof im Kchsp. Hap-

sal, wo sich ein Eichenforst befindet, der eine Ausdehnung von 4 W. hat. 8.) Der sowohl Laub- als Nadelholz enthaltende Wald zu Paschlep im Kchsp. Nukkö. 9.) Die sehr ansehnliche Waldung in der Mitte der Insel Dagden. Ueberhaupt fehlt es in diesem Kreise keinem Kirchspiele ganz an Wald; selbst auf den Inseln nicht.

§. 13. Poststraßen.

Durch dieses Gouvernement führen 3 Poststraßen; nämlich:

I. Diejenige von Rewal nach Narwa und St. Petersburg, welche, bis an die Gränze des St. petersburg. Gouvernements, gegen 202 W. lang ist, und auf dieser Strekke 9 Poststationen hat, deren Namen, mit Angabe der Entfernungen von einer zur andern, hier folgen:

In Harrien:

1.) Jegelecht (e. Jöelehhe), von Rewal	21 W.
2.) Kahhal (e. Kahhal)	23 =
In Wierland:	
3.) Loop (e. Lopo)	22 =
4.) Pöddrus (e. Pöddrus)	21 =
5.) Hohenkreuz (e. Pitkaristi)	23 =
6.) Warjel (e. Warja)	24 =
7.) Jewe (e. Jöhwi)	20 =
8.) Chudleigh oder Fokkenhof (e. Wokka)	11 =
9.) Waiwara (e. Waiwara)	17 =
Von Waiwara bis zur Gränze des St. petersburg. Gouvernements, bei Narwa, gegen	20 =
	202 W.

II. Die große Poststraße, von der Gränze des Reichs, über Mitau und Riga, nach St. Petersburg, tritt hinter der livländ. Station Nennal, am Peipus, aus dem livländ. Gouvernement in den ehstländ. Kreis Wierland, und vereinigt sich 46 W. weiter, bei Jewe, mit der vorhergehenden Straße. Sie hat auf dieser Strekke folgende beide Stationen:

1.) Ranna-Pungern (e. Ranna-Pungerjale), von der livländ. Gränze .	2 W.
2.) Klein-Pungern (e. Weike-Pungerjale)	24 =
Von Klein-Pungern bis Jewe . . .	20 =
	46 W.

Diese Poststraße ist zugleich diejenige von Rewal nach Dorpat.

III. Diejenige von Rewal nach Pernau und Riga hat bis zur livländ. Gränze, auf 97 W., folgende 4 Stationen:

In Harrien:	
1.) Friedrichshof (e. Friidrihshowi) von Rewal	18 W.
2.) Runnafer (e. Runnawerre) . .	29 =
In der Wiek:	
3.) Sätküll (e. Sötkülla)	24 =
4.) Jeddefer (e. Jeddiwerre) . . .	22 =
Von Jeddefer bis zur livländ. Gränze .	4 =
	97 W.

Zusammen betragen demnach diese 3 Poststraßen, innerhalb der ehstländ. Gränzen, eine Strekke von ungefähr 345 W., auf der sich überhaupt 15 Poststationen befinden, zu deren Unterhaltung die Besizzer der Landgüter in der Provinz verpflichtet sind.

§. 14. Beschaffenheit des Bodens.

Zwar hat die Provinz, wie schon gesagt, fast überall einen ganz ebenen Boden, der aber dennoch, in Hinsicht auf seine Fruchtbarkeit, von sehr verschiedener und abwechselnder Beschaffenheit ist. Viele, und besonders die Küsten-Gegenden, sind mit einem tiefen, mehrentheils ganz unfruchtbaren Sande, andere, vorzüglich in West-Harrien, mit so vielen großen und kleinen Steinen bedekkt, daß zwischen ihnen das Erdreich fast unsichtbar ist, während noch andere schweren Lehm oder guten schwarzen Akkerboden haben. Im Ganzen sind Wierland und Jerwen die fruchtbarsten Kreise; doch werden, nach der Bemerkung eines vieljährigen Beobachters, die allerreichlichsten Ernten, an Winter- und Sommergetreide, in einigen Gegenden des Districtes Land-Wiek gewonnen, obgleich die Wiek im Allgemeinen gerade derjenige Kreis ist, welcher das wenigste Akkerland und den verschiedenartigsten, häufig so schlechten Boden hat, daß er der Mühe des Bearbeitens nicht werth ist. Im Durchschnitte wird in Ehstland nur das 5e Korn geerntet.*) — Das Verhältniß des Landes in der Provinz zu den Gewässern ist ungefähr wie 45 zu 1, und dasjenige des urbaren Landes zu den Wüsten, Forsten und Morästen ungefähr wie 1 zu 3.

§. 15. Clima.

Die nördliche Lage des offenen, großentheils nur wenig über das Meer erhobenen Landes und die Menge

*) Der Ertrag an Wintergetreide wird nur zu oft durch den Kornwurm geschmälert, der im Herbste den Roggenfeldern so verderblich wird, und dessen Verwüstungen Ehstland noch mehr als Liv- und Kurland ausgesezzt ist.

der Sümpfe und Moräste geben demselben ein sehr veränderliches, wenig freundliches Clima, und der schnelle Uebergang von Wärme zu Kälte, und umgekehrt, ist das Charakteristische der hiesigen Witterung. Im Frühjahre, Herbste und December wehen hefftige Winde, unter denen der im Frühjahre ziemlich regelmäßig herrschende Nord=Ostwind den Winterfeldern äußerst nachtheilig ist, indem er den Boden zu sehr austrokknet. Die hefftigsten Stürme kommen jedoch immer aus Nord=West. Der Winter fängt gewöhnlich schon vor dem Ende des Octobers an und dauert bis in den April. Uebrigens ist die Lufft hier reiner als in den benachbarten Provinzen und, ungeachtet der vielen Sümpfe, selten feucht oder nebelig. Auch scheint die Reinheit der hiesigen Atmosphäre einen sichtbaren Einfluß auf die Landes=Einwohner beiden Geschlechts aus zu üben, denn man findet hier, unter allen Ständen, Leute von großer und starker Leibesbeschaffenheit viel häufiger als in andern Gegenden.

§. 16. Naturproducte.

I. Aus dem Mineralreiche: Aus der fast ganz flachen Beschaffenheit des Landes läßt sich schon auf die Unbedeutendheit seiner mineralischen Producte, besonders der Metalle, schließen. Nur im Laaktsberge und im rewalschen Domberge hat man einige schwache Spuren von Eisenerz, vermischt mit Eisenthon, rothem Thonschiefer und Kalkspat=Kristallen, entdekkt. Schwefelkies (Marcasit) findet sich in bedeutender Menge längs der Seeküste, von Baltischport bis fast nach Narwa; am häufigsten und besten bei dem Gute Leez, am Seebusen Lahhepä, von wo die sogenannten Gesundheitsteine kommen, welche nichts anders als geschliffene Stükke

Schwefelkies sind. Losen schwarzen Schiefer und schwarze Kreide trifft man bei Rewal an, und Granit, mit Quarz, Glimmer und Feldspat vermischt, nur in einzelnen, großen, auf der Oberfläche des Bodens los liegenden Blökken, die am Strande des finn. Meerbusens viele Gegenden bedekken. Kalkstein bildet die Grundlage des Bodens in einem großen Theile des Landes, und der Klint ist als ein unerschöpflicher Kalkbruch zu betrachten. Torf ist sehr häufig. Noch sind die Fliesen oder Bruch- und Mauersteine zu merken, die zwar fast in allen Theilen der Provinz sich finden, nirgends jedoch so schön und von solcher Größe, als im Kchsp. Merjama in der Wiek, wo man Steine bricht, die, bei beträchtlicher Länge und Breite, 1¼ Ellen dikk sind und nicht nur im Gouvernement selbst, sondern auch in St. Petersburg, wohin man sie über Rewal verschifft, zu Treppen, Leichensteinen, Denkmälern u. s. w. verarbeitet werden. Sie sind in der Erde so weich, daß sie sich schneiden lassen, werden aber, an der freien Lufft, bald hart und, durch durch einen Anstrich mit Oelfarbe, sehr dauerhafft.

II. Aus dem Pflanzenreiche: Die gewöhnlichen Getreide-Arten, welche man hier bauet, sind: An Winterkorn, hauptsächlich Roggen, weniger Weizen; an Sommerkorn, vorzüglich Gerste, weniger Hafer, etwas Buch- und Sommerweizen, dann Erbsen, weit weniger Bohnen und Linsen, endlich Lein- und Hanfsaat, doch nur so viel, als für den eignen Bedarf an Flachs und Hanf erforderlich ist. Hopfen und Tabakk werden hinlänglich cultivirt, um das Consumtion-Bedürfniß im Gouvernement selbst zu befriedigen. Von Gartengemüsen gedeihen Zwiebeln, Gurken, alle Kohl-Arten, Rüben, Gartenbohnen, u. s. w. recht gut; von Obst einige Birn-

Äpfel-, Pflaum- und Kirsch-Sorten, Johannis-, Stachel-, Erd- und Himbeeren. Doch wird die Obstcultur nur von den Gutsbesizzern, Predigern und in den Städten betrieben, von den Bauern hingegen, die ihren Werth noch immer verkennen, fast ganz vernachlässigt.

Die Wälder enthalten viel mehr Nadel- als Laubholz, obgleich es von jenem hier nur 3 Arten — nämlich die Kiefer oder Fichte (Pinus sylvestris, e. Törwa mæn), die Roth-Tanne, auch der Grän- oder Gräen-Baum genannt (Pinus abies, e. Kuusk), und den Wachholder — giebt, von denen die beiden ersten Gattungen hier zu Lande das beste, oder vielmehr das einzige, Bauholz liefern. Unter den verschiedenen Arten des Laubholzes sind die gewöhnlichsten: Die Birke, wie wohl nicht so häufig als in Liv- und Kurland — sie giebt das beste Holz zur Stellmacher-Arbeit und, in ihrem Saffte, der im Frühlinge ihr abgezapft wird, unter dem Namen des Birkwassers, ein sehr beliebtes Sommer-Getränk, auch guten Essig —; ferner die Erle oder Eller, die Stein-Eiche, die Esche, die Rüster oder Ulme, die Linde, der Ahorn oder Lehnbaum, die Espe, die Vogelkirsche, die Traubenkirsche oder der Faulbaum, der Vogelbeer- oder Pihlbeer-Baum — auch die Eberesche genannt —, der wilde oder Holzapfel-Baum, die weiße Weide, die Bruchweide und der Haselnuß-Strauch. Auch finden sich der Schneeball-Strauch, einige Rhamnus-Arten, der gifftige Kellerhals und die allen nördlichen Ländern Europa's gemeinschafftlichen Arten von Waldbeeren.

III. Aus dem Thierreiche: Rindvieh und Pferde in großer Anzahl; doch ist die einheimische Race beider Thiergeschlechte klein und unansehnlich. Einige Gutsbesizzer ziehen indessen eine stärkere, sehr dauerhaffte Pferde-

Race, welche, unter dem Namen der rewalschen — offt auch, aber fälschlich so genannt, der livländischen — Doppelklepper, in den benachbarten Provinzen bekannt ist. Von Schafen giebt es zweierlei Gattungen: 1.) Die Bauer-Schafe, mit grober schwarzer, und 2.) die sogenannten deutschen Schafe, mit besserer weißer Wolle. Auf der Insel Dagden aber gedeiht noch eine dritte Gattung, deren Wolle sogar der englischen gleich geschäzzt wird. Man hat selbst, mit gutem Erfolge, den Versuch gemacht, spanische Schafe und angorische Ziegen nach Ehstland zu verpflanzen. Beide Thier-Racen haben sich stark vermehrt, ohne aus zu arten. An einheimischen Ziegen ist übrigens auch kein Mangel; eben so wenig an Schweinen. Von Haus-Geflügel werden Gänse und Hühner allgemein, Enten und Truthühner (welche lezztere man in allen 3 deutschen Ostsee-Provinzen mit dem provinciellen Namen Kalkunen zu belegen pflegt) aber nur in den Höfen der Gutsbesizzer und den Städten gehalten. Von vierfüßigem und Feder-Wildprett giebt es Hasen, Haselhühner, Feld- oder Rebhühner, Schnee- oder Morasthühner, mehrere Schnepfen-Arten, wilde Gänse, Enten und Tauben, Krammetsvögel und Weindrosseln in hinlänglicher Anzahl; Elennthiere, Auer- und Birkhähne aber nur sparsam. Unter den wilden Thieren der Wälder steht der Wolf, seiner Schädlichkeit und übergroßen Menge wegen, oben an; Bären finden sich dagegen nur selten; viel häufiger Füchse, Lüchse, Marder, Wiesel, Iltisse, Fischottern, Dachse und Eichhörnchen; von lezzteren auch bisweilen das fliegende; ferner mehrere große und kleine Gattungen aus dem Adler- und Eulen-Geschlechte, Raben, verschiedene Arten Möwen, u. s. w., und von Singvögeln die Nachtigall u. a. m. Unter den

Zugvögeln, welche sich die Sommermonate hindurch hier aufhalten, sind die Schwäne und Störche zu bemerken, und vorzüglich auch die Kraniche, welche besonders im Kchsp. Nukkö, in der Insular-Wiek, in Menge zu nisten und den dortigen Getreidefeldern großen Schaden zu thun pflegen. — Die Landseen Ehstlands sind in den meisten Gegenden eben nicht reich an Fischen; auch enthalten sie keine große Mannigfaltigkeit derselben. Am bemerkenswerthesten sind die Karauschen, die man in der Gegend um Rewal von ansehnlicher Größe findet, und die fetten Brächsen im Peipus. Viel fischreicher sind dagegen mehrere Bäche, in denen man Hechte, Aale, Sandate, Barse, Kaulbarse, Lachsforellen u. s. w. fängt. Sehr viele, aber magere Lächse werden unter dem Wasserfalle und in der Mündung des kegelschen Baches gefangen. Auch in der Mündung des purzischen Baches ist ein Lachs- und in derjenigen des semschen Baches ein sehr beträchtlicher Neunaugen-Fang. Am reichlichsten aber genießen die Bewohner des Meerstrandes die Vortheile der Fischerei, denn da machen die Fische nicht nur ein Haupt-Nahrungsmittel, sondern sogar einen Handelsartikel aus. Am wichtigsten für die Bewohner und am häufigsten unter allen Meerfischen, besonders an der Küste von Harrien, ist der Strömling (Clupea harengus L., e. Silk, auch Ræim), eine Spielart des Härings, die, frisch und geräuchert, eine Lieblingsspeise aller Stände und für den Bauer, während der Sommermonate, offt die einzige ist. Bei Rewal und Baltischport — und sonst nirgends, weder in der Ostsee, noch in andern Meeren — fängt man auch die kleinen, zarten, sehr wohlschmekkenden K ü l l o - S t r ö m l i n g e (e. Küllosilkud), welche mit Gewürz eingemacht, weit über die Gränzen der Provinz verführt und verkauft

werden. Außer diesen sind auch der Dorsch und die Butte oder Flunder hier sehr geschäzzte Meerfische. — Unter den Amphibien befinden sich mehrere Schlangen-Arten, die größtentheils unschädlich sind; doch pflegen auch die gifftige graue Natter und eine Gattung, die man hier, aber wahrscheinlich uneigentlich, die Kupferschlange (e. Pæwa-Us oder Wask-Us) nennt, nicht selten vor zu kommen. Unter den Insecten ist der berüchtigte Borkenkäfer zu merken, der jedoch nur solche Bäume, die schon schadhafft sind, an zu greifen pflegt. — Als eine besondere Merkwürdigkeit verdient hier noch erwähnt zu werden, daß sowohl im kolkschen See, im Kchsp. Kusal — wie schon im §. 10 erwähnt worden — als auch in einem Bache, bei dem Gute Maart, im Kchsp. Jegelecht, gute **Perlen** gefunden werden. Schade ist es, daß ehemals, aus Unkenntniß, viele davon unreif herausgezogen und die Besizzer dieser Gewässer, durch mislungene Versuche, von ferneren Untenehmungen abgeschrekkt worden.

§. 17. Bevölkerung.

Nach einer wahrscheinlich richtigen Angabe vom J. 1819 — der neuesten, welche ich kenne — betrug die Zahl der Einwohner — jedoch **ohne** das im Gouvernement stehende Land- und See-Militair — damals 110,671 männliche und 116,330 weibliche, zusammen also 227,001, welche 5 Städte, 1 Flekken, 571 Privat- und 7 Kron-Landgüter und 45 Pastorate bewohnten. Sie sondern sich in 5 Nationen, nämlich:

1. **Ehsten**, die Hauptnation und die ursprünglichen Landes-Eingebornen, von finnischem Volksstamme, welche i. J. 1819 wenigstens 103,088 männliche, 107,152 weibliche, zusammen 210,240 Köpfe zählten, und, ihrem

größten Theile nach, zu den bisher leibeigen gewesenen Bauern gehören, deren sehr große Mehrzahl sie bildeten, obgleich auch einige Tausende von ihnen schon von früheren Zeiten her Freigelassene sind.

II. Deutsche, die, nächst den Ehsten, hier am zahlreichsten sind und im genannten Jahre 3808 männliche, 5028 weibliche, zusammen 8836 Individuen betrugen. Zu ihnen zählt sich der ganze Adel und der größte Theil des Bürgerstandes der Provinz, obgleich viele Familien darunter dänischen und schwedischen Ursprungs sind. Ueberhaupt bringt es der hiesige Sprachgebrauch mit sich, Personen sehr verschiedener National-Herkunft, selbst Engländer und Franzosen, unter dem Collectiv-Namen der Deutschen zu begreifen.

III. Russen, hauptsächlich als Kaufleute und Arbeiter in den Städten und als Bauern auf dem Lande. So sind z. B. im Kchsp. Jewe weit über 26 Haken blos mit russischen Bauern besezzt, welche, eben sowohl als die ehstnischen, bis vor Kurzem leibeigen waren.

IV. Schweden, die fast alle auf dem Lande leben, besonders in West-Harrien und der Insular-Wiek, theils als bisherige Erbbauern, theils als solche, die von jeher frei waren, und gute alte Privilegien besizzen.

V. Finnen, deren man nur wenige, die meisten noch in Rewal, als Dienstboten, findet.

Die Zahl aller bisherigen Leibeigenen betrug in mehrerwähntem Jahre, 97,717 männliche, 103,227 weibliche, überhaupt 200,944 Seelen. — Vergleicht man die Einwohnerzahl mit dem Flächeninhalte der Provinz, so ergiebt sich, daß mehr als 14⅔ Menschen auf 1 Q. W. leben.

§. 18 Sprache.

Deren sind hauptsächlich 4 im Lande üblich. Die ehstnische ist darunter die allgemeinste und nahe verwandt mit der finnischen. Sie theilt sich in 2 Haupt-Dialecte, den rewalschen und den dörptschen, von denen im ehstländischen Gouvernement nur der erstere gebraucht wird. Die 3 übrigen Sprachen sind die deutsche, russische und schwedische. Die wenigen hier existirenden Finnen müssen sich, in ihren Dienstboten-Verhältnissen mit Personen anderer National-Herkunft als ihrer eigenen, mit Verleugnung ihrer Volkssprache, schon auch zu irgend einer der vorher genannten Sprachen bequemen.

§. 19. Religion.

In Ansehung des religiösen Glaubensbekenntnisses findet man hier: I. Mitglieder der evangelisch-lutherischen Kirche, welche die große Mehrzahl der Einwohner ausmachen, denn zu ihnen gehören alle Ehsten, Schweden und Finnen, und fast alle Deutschen. Die in der Stadt Rewal wohnenden haben ihr eigenes Stadt-Consistorium; diejenigen aber auf dem Dom zu Rewal, in den übrigen Städten und auf dem Lande stehen unter dem Provincial-Consistorium. Beide geistliche Gerichte sind von einander unabhängig. — In der Gegend des Peipus-Sees, zur Isaakskapelle eingepfarrt, leben in einigen Dörfern Bauern, die sich zwar wie die Russen kleiden, auch Kreuze auf der Brust tragen wie diese, und deren Haussprache die russische ist, die aber eben so fertig ehstnisch sprechen, diese Sprache lesen lernen, und sich, als Lutheraner, zur ehstnischen Gemeinde halten.

II. Mitglieder der orthodox-griechischen Kirche, in den Städten und auf dem Lande, welche ihre eigenen Kirchen und Geistlichen haben, und zur St. petersburgischen Eparchie gehören.

III. Einige Raskolniken oder altgläubige Russen.

IV. Wenige Katholiken, besonders unter den Deutschen in Rewal, die unter dem für das russische Reich verordneten römisch-katholischen Erzbischofe stehen, und

V. noch wenigere Reformirte, welche weder einen eigenen Prediger, noch eine besondere geistliche Obrigkeit haben.

§. 20. Oeffentliche Bildunganstalten und gelehrte Gesellschafften.

Die auf öffentliche Kosten unterhaltenen Bildunganstalten sind folgende: 1 Gymnasium in Rewal; 5 deutsche Kreisschulen, in Rewal, Baltischport, Wesenberg, Weißenstein und Hapsal; 1 russische Kreisschule, 1 Handlungschule und 1 Stadt-Töchterschule, alle 3 in Rewal; 5 Elementarschulen für Knaben, von denen 3 in Rewal, 1 in Wesenberg und 1 im Flekken Leal; 4 Elementarschulen für Mädchen, von denen 2 in Rewal, 1 in Weißenstein und 1 in Hapsal, und 1 Sonntagsschule für Handwerkslehrlinge, in Rewal. Außerdem befinden sich noch in Rewal: 1.) die unter der Oberaufsicht der Ritterschafft stehende und auf deren Kosten unterhaltene Ritter- und Domschule, die älteste Schulanstalt des Landes, deren Gründung noch in die dänische Zeit fällt, und mit welcher eine adliche Frei-Pension für 20 Söhne unbemittelter ehstländischer Edelleute, die dort auf ritter-

schafftliche Kosten erzogen werden, verbunden ist; 2.) die Schule des Dom-Waisenhauses, für beide Geschlechte. — Noch mag hier der Bauerschulen erwähnt werden, deren es in den Kreisen einige 40 giebt, jede mit einem Schulmeister aus der Classe der Bauern selbst, wiewohl diese Anstalten nicht zu den öffentlichen zu rechnen sind. —

Eigentliche gelehrte Gesellschafften giebt es hier nicht; doch ist gewissermaßen der seit beinahe 200 Jahren bestehende ehstländische Prediger-Synodus, der sich jährlich um Johannis, auf eine Woche, in Rewal versammelt, um sich über theologische Gegenstände zu besprechen, dahin zu rechnen.

§. 21. Wohlthätigkeitanstalten.

Zu den öffentlichen Anstalten dieser Art gehören: I. Diejenigen, welche unter dem Collegio der allgemeinen Fürsorge stehen und auf dessen Kosten unterhalten werden; nämlich: 1.) Ein Krankenhaus, 2.) ein Armenhaus, 3.) ein Irrenhaus, alle 3 in Rewal. Auch nimmt dieses Collegium Theil an der Unterhaltung der weiter unten zu erwähnenden Alexander-Armenanstalt. — II. Die von den Städten verwalteten und unterhaltenen Anstalten. Diese sind: A.) In Rewal: 1.) Die Stadt-Armen- und Siechenanstalt. 2.) Das St. Johannishospital, in der dörptschen Vorstadt. 3.) Die von dem verstorbenen Cantor Kutscher gestifftete Alexander-Armenanstalt, zu deren Unterhalt aber, wie gesagt, auch das Collegium der allgemeinen Fürsorge beiträgt. 4.) Die i. J. 1690 gestifftete Hausarmenanstalt. 5.) Die Veranstaltung, vermöge deren gegen 200 nicht in den Armenanstalten wohnende dürftige Personen von der Verwaltung

mit Brod und Gelde unterstüzzt werden. B.) In Wesenberg: Eine Armenanstalt. C.) In Weißenstein: Ein Armenhaus. — III. Die von der Ritterschafft unterhaltenen Anstalten, zu denen, außer der schon im vorhergehenden §. erwähnten adlichen Frei-Pension, auch das Dom-Waisenhaus gehört.

Unter den Privat-Wohlthätigkeitanstalten, deren es sowohl in Rewal, als auch bei vielen Kirchen auf dem Lande, und auf einigen Gütern sehr achtungwürdige giebt, sind die beiden merkwürdigsten, der am 12. März 1819 zusammen getretene ehstländische Hülfverein zu Rewal, und das von dem vorstorbenen Generallieutenant Johann Diedrich von Rennenkampf und seiner Gemahlin, einer gebornen Baronesse von Tiesenhausen, auf dem Gute Finn, im Kchsp. St. Jakobi, in Wierland, errichtete Fräuleinstifft, genannt Johann-Diedrichstein.

§. 22. Industrie.

In Ehstland, welches — gleich Liv- und Kurland — nicht nur durch seine physische Lage und Beschaffenheit auf die Landwirthschafft, als seine Haupt-Nahrungsquelle hingewiesen ist, sondern auch, bis zur Aufhebung der Leibeigenschafft, es noch mehr durch seine politische Verfassung war, macht jene noch immer die vorzüglichste Beschäfftigung der Bewohner aus. Doch werden nicht alle Zweige derselben mit gleichem Eifer cultivirt. Der stärkste und allgemeinste Betrieb wird dem Getreidebau, so wenig in vielen Gegenden auch der undankbare Boden die Mühe belohnt, und dem auf jenen gegründeten Brandweinbrand gewidmet. Auch die Ochsenmästung bildet hier einen wichtigen, mit dem Brandweinbrennen verbundenen Industriezweig; übrigens aber wird der Rindvieh-

zucht im Allgemeinen nicht mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als zur nothwendigsten Düngung der Getreidefelder eben erforderlich ist. Sie ist daher noch sehr großer Vervollkommnung fähig. Sorgfältiger behandelt man die Schafzucht, welche man durch Einführung fremder Racen mit gutem Erfolge zu veredeln gesucht hat, und die vorzüglich auf Dagden ganz besonders gut gedeihet, aber auch durch die Localität dieser Insel sehr begünstigt wird. Die Wollen- und Leinwandweberei für den inländischen Gebrauch ist hier eine der wichtigsten Nebenbeschäfftigungen des Landmanns. Selbst viele adliche Familien kleiden sich, zum täglichen Hausgebrauch, in recht gute Zeuge, die sie auf ihren Gütern von einheimischer Wolle verfertigen lassen, und tragen Wäsche von eigengewebter Leinwand. Das Hauptgeschäfft der an den Küsten der Ostsee, des finn. Meerbusens und des Peipus wohnenden Bauern ist die höchst ergiebige Strandfischerei. Auf der Insel Dagden, deren Bevölkerung zu stark und der Boden zu schlecht ist, als daß der Akkerbau ein hinreichendes Ernährungmittel für Alle abgeben könnte, haben sich die Landleute schon seit langer Zeit mit gutem Erfolge auf das Betreiben mehrerer Künste und Handwerke gelegt; unter anderem sind sie auch ziemlich geschikkte Schiffs-Baumeister. Eigentliche Fabriken und Manufacturen gab es bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts fast gar nicht, und auch jezzt noch sind sie weder zahlreich, noch in sehr blühendem Zustande. Einer ziemlich beglaubigten Nachricht zufolge befanden sich i. J. 1819 hier, theils in Rewal, theils auf dem Lande, in verschiedenen Kreisen, überhaupt 11 Fabrikanlagen, nämlich: 1 Zukkerraffinerie, 1 Essigbrauerei, 2 Lichtgießereien und Seifensiedereien, 1 Spiegelfa-

brik, 1 Glashütte, 1 Neublau-Fabrik, 2 Tuchmanufacturen, 1 Zizzmanufactur und 1 Papiermühle. Von diesen Anlagen sollen einige seit der Zeit eingegangen seyn, die Tuchmanufacturen aber sich an Zahl vermehrt haben und immer mehr aufblühen; eine wohlthätige Folge der Vermehrung und Verbesserung der Schafzucht. Gewissermaßen sind auch die ansehnlichen Ziegelbrennereien bei Rewal und die sehr große Menge von Brandweinbrennereien, deren es fast auf allen Gütern giebt, in die Kategorie der Fabrikanlagen zu sezzen.

§. 23. Handel.

Unter dieser Rubrik kann eigentlich nur vom Handel der Stadt Rewal die Rede seyn, weil dieser Zweig des städtischen Gewerbes in den übrigen Städten der Provinz so unbedeutend ist, daß er sich fast nur auf den Absazz der nothwendigsten Lebensbedürfnisse, und auf Kauf und Verkauf im Einzelnen beschränkt. Aber auch der Handel Rewals, welcher nach der Lage der Stadt an einer weiten und vor Stürmen gesicherten Bai, mit einem vortrefflichen Hafen, in früheren Zeiten, ehe andere an der Ostsee gelegene Häfen, vermöge ihrer bequemeren und umfassenderen Verbindung mit dem Innern des Reichs — Rewal entbehrt nämlich den großen Vortheil, wie St. Petersburg, Riga, und selbst Narwa, an einem schiffbaren, oder doch zum Flössen geschikkten großen Strome zu liegen, auf dem die Producte herbei geführt werden könnten — den russischen Ex- und Import-Handel fast ausschließlich an sich gezogen hatten, von großer Bedeutung war, ist mit dem höhern Aufblühen jener Städte, d. h. ungefähr seit der Zeit des russisch-schwedischen Krieges von 1788 bis 1790, allmälig

ganz in Verfall gerathen. Selbst die Ausfuhr des Korns, als des einzig noch übrig gebliebenen wichtigen Export-Artikels, beträgt jezzt, da der größte Theil dieses Products im Lande selbst in Brandwein verwandelt wird, im Durchschnitt nicht über 1000 Last jährlich. Die Einfuhr beschränkt sich, besonders seitdem Rewal den Vortheil eines Nothhafens für St. Petersburg, während der gefährlichen Frühjahrs- und Herbstes-Schiffahrt, verloren hat, in der Hauptsache auf Salz und Häringe, für das Bedürfniß des eigenen und des angränzenden Theiles des livländ. Gouvernements. Hiezu kommen nun noch in den lezzten Jahren die allgemeinen Ursachen, welche auf den Handel aller russischen Ostsee-Provinzen gegenwärtig so nachtheilig einwirken. Es ist daher nur eine nothwendige Folge aller dieser allmälig angehäuften verderblichen Umstände, daß die Zahl der in den ehstländischen Häfen ankommenden und von dort abgehenden Schiffe sich mit jedem Jahre merklich vermindert. Folgendes ist ein getreuer Auszug aus einer authentischen Nachricht über den Zustand des ehstländischen Handels i. J. 1824, welche sich im Ostsee-Provinzen-Blatt, Nr. 10., 1825, befindet: In diesem Jahre kamen in Rewal aus dem Auslande, unter vorschiedenen Flaggen, überhaupt 47 Schiffe an, mit denen unter andern folgende Waaren eingeführt wurden: Salz, holländische und schwedische Häringe, trokkene Früchte, roher Zukker, Kaffee, frische Aepfel und Birnen, Apfelsinen, Citronen und Pommeranzen, Kartoffeln, Weizen, Austern, Mineralwasser, Alaun, musikalische Instrumente, Stahl, Mauersteine und farbiges Tuch. Der Werth dieser eingeführten Waaren betrug 660,142 Rbl. 84½ Kop. B. A. und K. M. Außerdem liefen in Rewal 2 und in Baltischport 10 nach dem Auslande

bestimmte Schiffe, theils widrigen Windes, theils Havarie wegen, ein. Nach dem Auslande gingen von Rewal, unter verschiedenen Flaggen, überhaupt 66 Schiffe ab, mit denen u. a. versandt wurde: Getreide verschiedener Art, Leinsaat, Flachs, Hanf, Hanfheede, Werg, altes Tauwerk, Kornbrandwein, Külloströmlinge, Hopfen, Pottasche, Wachs, Juchten, Knochen, Holzwaaren. Der Werth dieser ausgeführten Waaren betrug 68,865 Rbl. 31¾ Kop. Nach russischen Häfen wurden in 249 russischen Fahrzeugen u. a. verschifft 32,913⅔ Eimer Kornbrandwein. — Im Port Kunda kamen aus dem Auslande 7 Schiffe an, welche Salz, Häringe, Tabakk, Steinkohlen und Kupfer brachten. Außerdem aber liefen daselbst 10 russische Fahrzeuge aus Rewal ein, welche theils Ballast, theils verschiedene russische Waaren geladen hatten. Der Werth der aus dem Auslande daselbst eingeführten Waaren betrug 26,640 Rbl., derjenigen aus Rewal 9,222, überhaupt 35,862 Rbl. Von den aus dem Auslande in diesem Hafen angekommenen Schiffen gingen 5 mit Planken, Brettern und Kupfer, und 1 mit Ballast dahin zurükk, 1 aber mit Brettern nach Hapsal. Außerdem wurden 9 russische Fahrzeuge mit Planken und Brettern nach Rewal beladen. Der Werth der nach dem Auslande von hier ausgeführten Holzwaren betrug 35,618 Rbl., derjenigen nach russischen Häfen 11,627, überhaupt 47,245 Rbl. — Im gegenwärtigen Jahre 1825 sollen, bis zum Anfange des Junius-Monats in Rewal, noch nicht mehr als 13 Schiffe angekommen gewesen seyn.

§. 24. Wappen.

Es ist von Ehstland kein eigenes Wappen bekannt; denn die 3 liegenden hellblauen Löwen im goldenen Felde,

welche von Einigen dafür gehalten werden, sollen, nach Hupel, nicht das ehstländische, sondern das Stadtwappen von Rewal seyn, wie solches die Kaiserin Katharina II., durch den Ukas vom 7. Dec. 1788, bestätigt hat.

§. 25. Merkwürdigkeiten.

I. Naturmerkwürdigkeiten: Dahin gehören erstens, die schon im §. 10. erwähnten 3 Wasserfälle, des jegelechtschen oder jaggowalschen Baches in Ost-Harrien, des kegelschen Baches in West-Harrien und der Narowa oberhalb Narwa; dann, der im §. 11. bereits angeführte Klint, oder die hohe, senkrecht emporsteigende Felsenmauer, welche den größten Theil des Seestrandes von Harrien und Wierland fast ununterbrochen einfaßt; ferner, die weite und schöne Aussicht vom Laaktsberge auf die im Thale liegende Stadt Rewal, deren Hafen, die Rhede, den kaiserlichen Garten zu Katharinenthal, u. s. w., und die schönen Umgebungen der angenehm gelegenen Höfe Fegefeuer in Ost-Harrien, Fall, Merremois und Strandhof in West-Harrien, und Mödders in Land-Wierland, wiewohl bei dem Lezzteren die Natur weniger geleistet hat, als der geschmakkvolle Kunstsinn des Besizzers; endlich der erloschene Vulcan Linna-mäggi, im Kchsp. St. Jakobi.

II. Alterthümer: Zu diesen sind erstens zu rechnen: Der noch erhaltene Theil des alten Schlosses auf dem Dom zu Rewal; das wieder hergestellte alte Ordenschloß Aß in Land-Wierland, und das wahrscheinlich schon im Anfange des 13ⁿ Jahrhunderts erbauete, sorgfältig erhaltene, ehemals bischöfliche schöne Schloß Lode

in der Land-Wiek. Zweitens mehrere merkwürdige Ruinen von Schlössern, Klöstern, Kirchen, u. s. w., als z. B. die Trümmer des ältesten Gebäudes in Ehstland, nämlich des im 11ⁿ Jahrhundert erbaueten Mönchsklosters St. Michaelis, und diejenigen der erst i. J. 1820 durch den Blizz entzündeten und niedergebrannten schönen St. Olaikirche, beide in Rewal; wie auch die interessanten Ueberreste eines ansehnlichen Gebäudes, das ein Schloß oder ein Kloster gewesen zu seyn scheint, auf einer anmuthigen Anhöhe des Gutes Arrokūll in Ost-Harrien, die von den dortigen Bauern Kirriko- oder Kabbelli-mäggi genannt wird. Ferner die Ruinen des Mönchs- und Nonnenklosters Marienthal, St. Brigitten-Ordens, eines Klosters auf dem Gute Groß-Saus, einer von Felsstein erbaueten Capelle auf dem Gute Sage, des bischöflichen Schlosses Fegefeuer, alle in Ost-Harrien; eines Klosters auf dem Gute Kuimets, und der alten heidnisch-ehstnischen Burg Warbola, von den Bauern Janilin genannt, auf dem Gute Poll, beide in Süd-Harrien; des im 13ⁿ Jahrhundert erbaueten Cistercienserklosters Padis, in West-Harrien; des großen und festen, 1224 vom dän. Könige Woldemar II. erbaueten Schlosses zu Wesenberg, und des bischöflichen Schlosses Borkholm, auf einer durch einen Fluß gebildeten Insel, beide in Land-Wierland; der Marienkirche bei dem Pastorate Maholm, und des Schlosses Tolsburg, beide in Strand-Wierland; eines 1293 erbaueten Schlosses auf dem Gute Ezz, in Allentaken; des Schlosses zu Weißenstein, in Süd-Jerwen; und endlich des i. J. 1228 erbaueten bischöflichen Schlosses zu Hapsal, der Schlösser Leal und Werder, und des Klosters auf dem Gute Limmat, in der Strand-Wiek. Bei den lezzteren Ruinen ist noch, als

ein interessantes Denkmal des Alterthums, eine von den Mönchen angelegte und noch bestehende Allee von uralten sehr dikken Wachholderbäumen zu bemerken.

§. 26. Politische Eintheilung des Gouvernements.

Ehstland wird in 4 Kreise, Harrien, Wierland, Jerwen und die Wiek, getheilt, welche gegenwärtig 11 Districte, deren jeder unter der unmittelbaren obrigkeitlichen Aufsicht eines Hakenrichters steht, 5 Städte, 1 Flekken und 47 Land-Kirchspiele enthalten.

I. Harrien oder Harjen,

(e. Harjo-Ma), erstrekkt sich längs der Küste des finn. Meerbusens, gränzt mit allen 3 übrigen Kreisen und dem livländ. Gouvernement, hat einen Flächeninhalt von $4958\frac{2}{3}$ Q. W., 3 hakenrichterliche Districte, Ost-, Süd- und West-Harrien, 2 Städte, 12 Kirchspiele, 2 Kron- und 161 Privatgüter, 11 Pastorate und $2180\frac{27}{40}$ Haken.*)

---

*) Wer die liv- und ehstländische Hakenberechnung und die Grundsätze, auf denen sie beruht, kennen lernen will, findet ausführliche Belehrung darüber in Hupels topograph. Nachrichten von Liv- u. Ehstland, Bd. 1. S. 194 u. f. wie auch in Desselben gegenwärt. Verfassung der rig. u. rew. Statthalterschafft, S. 770 u. f. Hier genüge es, zu wissen, daß diese Berechnung-Art des Werthes der Güter, in der Form wie sie noch gegenwärtig Statt findet, im 17n Jahrhundert von der schwedischen Regierung eingeführt wurde, um danach die Größe der von ihnen zu zahlenden Kronabgaben zu bestimmen, und daß seit der Zeit, bei jeder neuen Haken-Revision, die Hakenzahl jedes einzelnen Gutes, je nachdem der Werth desselben gestiegen oder gefallen, von Neuem regulirt worden ist. Die ehstländ. Landrollen nennen — aus Gründen, die an den citirten Orten zu finden sind — neben der neuesten wirklich

1. Ost-Harrien (1462⅓ Q. W.) enthält die Gouvernementsstadt nebst der zu derselben gehörenden Gegend, 4 Kirchspiele, und mehrere im finn. Meerbusen liegende, z. Th. unbewohnte Inseln.

A. Die Gouvernementsstadt Rewal*) (e. Tallin, lett. Dahni-Pillis, ruff. Koliwan). Für den dänischen Ursprung der Stadt spricht schon ihr ehstnischer Name, der aus den Wörtern Tani Lin, d. i. Dänen-Stadt, zusammen gezogen seyn soll, wie auch die lettische Benennung. Auch stimmen die meisten Nachrichten darin überein, daß sie von dem dän. Könige Waldemar II. in den Jahren 1218 oder 1220, oder gar erst 1223, erbauet seyn solle, und zwar auf der nämlichen Stelle, wo zuvor die alte ehstnische Burg Lindanissa sich befunden habe. Diese soll nämlich auf dem Domberge gestanden haben, von den Dänen abgerissen und an ihrer Stelle ein neues Schloß erbauet wor-

---

bestehenden Hakenzahl, allemal auch diejenige von der lezzten schwedischen Revision. In unsern Text aber ist nur die erstere aufgenommen, wie sie, nach der Landrolle von 1818, bei der ehstländ. Ritterschafft-Canzellei angegeben worden. — Uebrigens findet in der Berechnung-Art, und daher auch in der Größe, der ehstländischen, livländischen und öselschen Haken eine Verschiedenheit Statt. Die livländischen sind darunter die größten, die öselschen die kleinsten.

*) So — und nicht, wie gewöhnlich geschieht, Reval — schreibe ich den Namen dieser Stadt, weil er, nach seiner wahrscheinlichsten Ableitung, von dem dänischen Worte Rewel, ein Klippen- oder Scheerenort, herstammt. Auch ist die Schreibart Rewal der weichen Aussprache des Namens gemäßer, als Reval.

den seyn, das noch zu Russows Zeit unversehrt stand. Im J. 1310 wurde die Stadt durch den dänischen Kriegsbaumeister Johann Kanna mit hohen Mauern umgeben, die z. Th. noch stehen, wodurch das alte, vom König Erich II. i. J. 1093 erbauete Mönchskloster St. Michaelis mit in die Ringmauer kam, und die Stadt überhaupt ihre noch gegenwärtige Gestalt eines unregelmäßigen Dreieckks erhielt. Sie liegt unter 59° 23′ n. Br. und 42° 30′ der L., an einer schönen Bai des finn. Meerbusens, in einem sandigen Thale — doch schließt sie eine ziemliche Anhöhe, den Domberg, mit ein — ist eine See-Handelsstadt und zugleich eine Festung zweiten Ranges. Die Bai bildet eine große und schöne Rhede, und der vortreffliche Hafen ist nicht nur für die dorthin kommenden Kauffahrteischiffe sehr bequem eingerichtet, sondern dient auch einem Theile der russischen Ostsee-Kriegsflotte zur beständigen Station. Die Zahl der Einwohner betrug i. J. 1820, mit Ausschluß des Militaires, 5,636 männliche, 7,236 weibliche, überhaupt also 12,872; denn eine andere Angabe von demselben Jahre, welche diese Zahl auf 14,440 sezzt, ist wahrscheinlich entweder zu hoch, oder es sind dabei die Einwohner des Stadt-Gebiets mitgezählt. Von alter Zeit her besteht in der Stadt eine besondere Einrichtung. Die Festungwerke verknüpfen diese nämlich mit dem unmittelbar daneben stehenden Domberge (oder wie man ihn hier zu nennen pflegt, dem Duhm) zu einem Ganzen; gleichwohl steht Lezzterer, mit der zu ihm gehörenden Vorstadt, keineswegs unter dem Stadtmagi-

strat, sondern hat seine besondere Obrigkeit, das Dom-Vogteigericht, welches der Schloßvogt verwaltet. Die Stadt an sich wird in 4 Quartiere getheilt, 1.) das Strandpforten-Q., 2.) das Markt-Q., 3.) das Lehmpforten-Q., und 4.) das Schmiedepforten-Q., und zählt 24 Gassen und öffentliche Pläzze, wozu noch der sogenannte kleine Domberg kommt, der auch unter der Stadtgerichtsbarkeit steht. Die zur Stadt an sich gehörenden Vorstädte, welche sich vor den Strandpforten zu beiden Seiten, längs dem Meere hin erstrekken, sind sehr weitläufig. Auf dem Dom liegt das im lezzten Viertheil des vorigen Jahrhunderts auf Kosten der Gutsbesizzer neu erbauete Schloß, in welchem der Gouverneur wohnt und die meisten Kronbehörden sich befinden. Auch die übrigen obrigkeitlichen Gebäude stehen größtentheils auf dem Dom, das Rathhaus aber in der Stadt an sich, auf dem Markte. Die zum Dom gehörende Vorstadt wird die neue Gasse oder, im gemeinen Leben, auch der Kazzenschwanz genannt. Sie ist ebenfalls nicht klein, und hat 3 Hauptgassen. Die Gassen in der Stadt an sich sind eng und unregelmäßig, die Häuser in gothischem Styl aufgeführt und nicht schön; wiewohl in der neuesten Zeit freilich viele davon schon ein geschmakvolleres Ansehn gewonnen haben. Die Anzahl der öffentlichen Gebäude und Privathäuser, innerhalb der Festungswerke überhaupt, beträgt über 650, sämmtlich von Stein erbauet; derjenigen in den Vorstädten über 1000, diese aber alle nur von Holz aufgeführt, und die Zahl der Kirchen ist

jezzt, nachdem die schöne St. Olaikirche in der Stadt an sich vor wenigen Jahren durch den Blizz entzündet wurde und verbrannte, noch 13, nämlich 6 lutherische, 6 griechische und 1 katholische. 8 davon, deren 1 lutherische auf dem Dom steht, die übrigen sich in der Stadt an sich befinden, sind von Stein, und 6, in den Vorstädten, von Holz erbauet. Der Thore, (hier durchgängig Pforten genannt) welche durch den Festungwall zur Stadt hinaus führen, giebt es 7. Sie folgen, von der Meerseite her, in nachstehender Ordnung auf einander: 1.) Die große Strandpforte, 2.) die kleine Strandpf., 3.) die Lehmpf., 4) die Karripf., 5.) die Schmiedepf., 6.) die Dompf., 7.) die Sisterpf. d. i. die Schwester- oder Nonnenpf. (e. Nunna-Wærraw). Hiezu kommt noch 8.) dasjenige Thor, welches den Dom mit der Stadt an sich verbindet. Mit Einschluß der Vorstädte mag die Länge des Orts etwa 3, die Breite gegen 2 W. betragen. Von der Wasserleitung aus dem jerkelschen See ist schon im §. 10., von den öffentlichen Schulanstalten des Orts §. 20., von seinen Wohlthätigkeitanstalten §. 21., vom Zustande seines Handels §. 23., von seinem Wappen §. 24., und von den in ihm enthaltenen merkwürdigen Ueberresten aus dem Alterthume §. 25. das Nöthige gesagt worden. Doch mag hier noch, als einer daselbst noch fortbestehenden alterthümlichen Institution, der Gesellschafft der sogenannten schwarzen Häupter Erwähnung geschehen, die ein eigenes Versammlunghaus besizzt und nur unverheiratete, in Rewal wohnhafte Kaufleute in ihre

Mitte aufnimmt. Der ursprüngliche Zwekk dieses Vereins war muthmaßlich ein kriegerischer, indem er eine bürgerliche Reiterei bildete, und zur Kriegszeit im offenen Felde gegen Feinde, welche die Stadt bedroheten, dienen musste. Den Namen scheint er von seinem Wappen, in welchem er, wie auch ehemals in seiner Fahne, ein schwarzes Rindshaupt führt, angenommen zu haben. — In ihrer unmittelbaren Umgebung besizzt die Stadt ein ihr eigenthümlich gehörendes, ziemlich ansehnliches Gebiet, dessen sogleich näher erwähnt werden wird, und außerdem noch 6 eigene Patrimonialgüter, Johannishof, Kautel, Fäht, Nehhat, Koitjärw, und Habers, welche weiter entfernt, in den Kirchspielen des harrischen Kreises, liegen, wo ihrer wieder gedacht werden wird. Sie machen zusammen 67⅝ Haken aus. — Die Entfernung Rewals von St. Petersburg beträgt 341, von Riga 364, von Mitau 404 W.

B. Das Stadtgebiet von Rewal, oder die Gegend um Rewal, ist ziemlich ausgedehnt, und erstrekkt sich nach Osten und Westen 6 W. weit von der Stadt. Im Umfange dieses Gebiets liegen:

1.) Katharinenthal, ein kaiserlicher Pallast, mit einem Garten, 2 W. östlich von der Stadt, am Strande.

2.) Brigitten, mit welchem Namen die im vorhergehenden §. erwähnten Ruinen des Klosters Marienthal, etwa 6 W. nordöstlich von der Stadt, am Strande, belegt werden.

3.) Fischmeister (e. Wiskmeister) und

4.) Tischer (e. Tisker), zwei Höfchen, welche

von Hupel, in seinen topograph. Nachr. von Liv- u. Ehstland, als Kronbesizzlichkeiten, die zu den Stadtkirchen sich halten, angeführt, von der Landrolle des J. 1818 aber zum Kchsp. Kegel, als Appertinentien des Privatgutes Strandhof, gesezzt werden.

5.) Ziegelskoppel (e. Teiliskoppel), eine der Stadt gehörige und über 1 W. nördlich von ihr abgelegene Pferdeweide, auf einer Landzunge. Ihren Namen führt sie von den dort befindlichen Ziegelbrennereien.

6. 7.) Die beiden Inseln Groß- und Klein-Karl (e. Paljas-Saar) sind ebenfalls hieher zu rechnen, weil sie nur 2 bis 3 W. von der Stadt, an der westlichen Einfahrt zur Rhede, ganz nahe bei Ziegelskoppel, von wo sie durch die hier sehr seichte See zu Fuße zu erreichen sind, liegen, und gleichfalls zur Stadtweide dienen. Auf Klein-Karl steht eine Batterie, zur Vertheidigung der Rhede von dieser Seite.

Uebrigens enthält das Stadtgebiet noch viele, den Stadt-Einwohnern gehörige Landhäuser, Gärten, Wiesen und Weideplätze, welche hier namentlich anzuführen zu weitläufig wäre.

C. Kirchspiele:

1. Kchsp. St. Jürgens (e. Jürri-Kihhelkond):

a. Güter:

1.) Laakt (e. Laggedi-Mois), ein Krongut, hat 16¾ Haken und 243 Seelen *).

*) Unter den im Text — nach der 7n Revision v. J. 1816 — angezeigten Seelenzahlen der ehstländ. Güter sind im-

2.) Nappel (e. Nabbala-M.) und Pebo, Tafelgut des Collegiums der Landräthe, 30⅖ H., 337 S.

3.) Johannishof (e. Rae-M.), 36 H., 286 S., und

4.) Kautel (e. Kautjalla-M.), 11 H., 160 S., sind Hospital- und Patrimonialgüter der Stadt Rewal.

5.) Rosenhagen (e. Roosna- oder Lehmja-M.), 11⅘ H., 161 S.*)

6.) Wait (e. Waida-M.) und Sellimäggi, 12⅘ H., 189 S.

7.) Kurnal (e. Kurna- oder Treja-M.), 14⅗ H., 214 S.

8.) Groß-Saus (e. Kareberre-M.), 14⅕ H., 249 S.

9.) Arrawal oder Arrowal (e. Arrawalla-M.), 14¼ H., 79 S.

b. Pastorat St. Jürgens (e. Jürri-Kirrik), 1 H., 42 S.

II. Kchsp. Jegelecht (e. Jöelehhe-Kih.), mit 2 Capellen oder Filialkirchen, nämlich 1.) bei dem Gute Sage; 2.) auf der, zwar zum Gute Hallinap im Kchsp. St. Johannis gehörenden,

---

mer nur die bisher erblich gewesenen Seelen männlichen Geschlechtes zu verstehen, weil die Landrolle, die auch hier, wie bei der Hakenzahl, allein hat zum Grunde gelegt werden können, nur diese, und weder die zu den Gütern angeschriebenen freien, noch die weiblichen Seelen, angiebt.

*) Alle diejenigen Güter, bei denen nicht namentlich angegeben ist, in wessen Besitze sie sich befinden, gehören Privatbesitzern.

aber hier eingepfarrten Insel Groß-Wrangelsholm.

a. Güter:

1.) Fäht (e. Wædo- oder Tondi-M.), Hospital- und Patrimonialgut der Stadt Rewal, 10 H., 235 S.

2.) Nehhat (e. Nihhato- oder Nihatto-M.), auch der Stadt Rewal gehörig, $2\frac{2}{5}$ H., 46 S.

3.) Moik (e. Moiko-M.), der Domkirche und dem Domhospital zu Rewal gehörig, $15\frac{3}{4}$ H., 185 S.

4.) Wiems (e. Wiimse-M.) mit der Insel Wulf (e. Aegna-Saar), $8\frac{1}{2}$ H., nebst

5.) Habbinem (e. Aemmarikko-M.), $3\frac{3}{4}$ H., und

6.) Kalkofen oder Kils, 1 H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 226. — Die Insel Wulf liegt nordöstlich vor der rewalschen Rhede, ist 3 W. lang, und bewohnt.

NB. Die 4 Güter Moik, Wiems, Habbinem und Kalkofen werden zwar von der Landrolle zum Kchsp. Jegelecht gesezzt, gehören aber eigentlich nicht dahin, weil sie sich zu den rewalschen Stadtkirchen halten.

7.) Maart (e. Mardo-M.), $32\frac{4}{5}$ H., 488 S.

8.) Kostfer (e. Kostiwerre-M.), 24 H., 246 S.

9.) Jegelecht (e Jöelehhe-M.), 9 H., 121 S.

10.) Sage (e. Saha-M.), 11 H., 104 S.

11.) Jaggowal (e. Jaggala-M.) nebst Uelgas oder Uelks, 33⅕ H., 481 S.

b. Pastorat Jegelecht, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

III. Kchsp. Kusal (e. Kusalo-Kih.), mit 2 Filialen, Jumida und Loxa, beide am Seestrande gelegen:

a. Güter:

1.) Koitjärw (e. Köitjærwe-M.), der Stadt Rewal gehörig, 2 H., 28 S.

2.) Kolk (e. Kolga- oder Kolka-M.), 67 H., 1,090 S.

3.) Kida (e. Kio-M.), 23⅛ H., 403 S.

4.) Könda (e. Köndo- auch Kolga-M.), 30 H., 660 S.

5.) Neuenhof (e. Lo-M.), 12 H., 143 S.

6.) Rumm (e. Rummo-M.), 18 H., und

7.) Kenikk (e. Kæniko-M.), 2 H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 225.

8.) Kozzum (e. Koddasu-M.), 5½ H., 125 S. Zu diesem Gute gehört die Insel Rammoholm (e. Rammo-Saar), im finn. Meerbusen, ungefähr 7 W. von der Küste, auf der einige freie Bauern wohnen, die für ihre Ländereien dem Hofe Pacht zahlen.

9.) Wallküll (e. Wallkülla-M.) 10⅗ H., 132 S.

10.) Surro (e. Surro-M.) $2\frac{1}{12}$ H., 40 S.

b. Pastorat Kusal, $\frac{1}{4}$ H., 9 S.

IV. Kchsp. St. Johannis in Harrien, oder Seintakken (e. Harjo Jani-Kih.):

a. Güter:

1.) Kampen (e. Kampi-M.) $24\frac{3}{4}$ H., 304 S.

2.) Rasik (e. Rasike-M.), $12\frac{3}{5}$ H., 164 S.

3.) Arrokül (e. Arrokülla-M.), $18\frac{2}{5}$ H., 205 S.

4.) Penningbi (e. Penningi-M.) mit Iggafer, $20\frac{2}{5}$ H., 264 S.

5.) Pergel und Rettel (e. Parrila-ja Retla-M.), $29\frac{1}{2}$ H., 271 S.

6.) Kedder (e. Kehra-M.) $9\frac{3}{5}$ H., 118 S.

7.) Hallinap (e. Haljawa-M.) mit den Inseln Groß- und Klein-Wrangelsholm (e. Prangli-Saar ja Aakse-Saar), $15\frac{4}{5}$ H., 263 S. Die beiden Inseln liegen im finn. Meerbusen. Groß-Wrangelsholm, auch Wrangöö genannt, dessen schon bei dem Kchsp. Jegelecht, zu welchem es eingepfarrt ist, gedacht worden, wird bewohnt, ist schmal, aber gegen 4 W. lang. Klein-Wrangelsholm liegt südöstlich neben der größeren Insel, ist unbewohnt, und wird nur als Heuschlag und Weide benuzzt.

8.) Hannijöggi (e. Hannijöe- oder

Annijöe-M.), 34¼ H., 489 S. Nach Hupel liegt mitten in den Gränzen dieses Gutes ein wüster Kronhaken, Namens Pappenpahl (e. Pappipallo), dessen die Landrolle jedoch nicht gedenkt.

9.) Fegefeuer (e. Kiwwilo-M.) mit dem Dorfe Kiwwilo, 5⅝ H., 131 S.

b. Pastorat St. Johannis, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

D. Inseln an der Küste von Ost-Harrien. Deren zeigt die mellinsche Charte des rewalschen Kreises 19 namentlich an. Die größte darunter ist Nargen oder Nargö (e. Nai-Saar), welche ungefähr 20 W. von Rewal, nordwestlich vor der dasigen Rhede liegt, der Krone gehört, etwa 3 W. breit und 9 lang, und bewohnt ist, auf ihrer nördlichen Spizze einen von Holz erbaueten Leuchtthurm oder eine Feuerbake, und auf der südlichen eine kleine Schanze, zur Vertheidigung der Einfahrt zur Rhede, hat. — Die übrigen 18 namhafft gemachten Inseln sind größtentheils ganz klein. Sie heißen: Pundia, Grasholm, Kumpla — alle 3 in der Meerenge zwischen der Insel Wulf und dem festen Lande — Iri, Kokscher, (e. Kærima) mit einer steinernen Feuerbake, Allot, Groß- und Klein-Malus, Koibse, Kamlest, Rohosaar, Umbloma, Peddasaar, Kurglosaar, Hara, Purrikarri, Halti und Ekholm (e. Mohnisaar) mit einer hölzernen Feuerbake. — Hiezu kommt noch die westlich von der Insel Groß-Wrangelsholm liegende Steinklippe, das Teufels-Ei.

2. Süd-Harrien (2038 Q. W.) enthält 4 Kirchspiele; nämlich:

I. Kchsp. Kosch (e. Kosse-Kih.), mit 1 Filial, die Karlskirche genannt, bei dem zum Gute Toal gehörenden Dorfe Katta.

a. Güter:

1.) Paunküll (e. Paunkülla-M.) mit den Hoflagen Kirrefer oder Augustentrost, und Hiwesk, 19 H., 259 S.

2.) Saarnakorb (e. Saarnakorwe-M.), $3\frac{4}{5}$ H., 56 S.

3.) Neuenhof (e. Ue-M.) mit den Hoflagen Kirrimäggi und Lewwa, $43\frac{1}{5}$ H., 564 S.

4.) Alt-Harm (e. Oiasse-M.), $15\frac{1}{5}$ H., 214 S.

5.) Neu-Harm (e. Harmi-M.) und Löra, $9\frac{2}{5}$ H., 154 S.

6.) Mäeks (e. Rawwila-M.) mit den 3 Hoflagen Karlsberg, Helenenthal und Abhisil, 27 H., 333 S.

7.) Pallfer (e. Palberi-M.) mit der Hoflage Sommerhof (e. Sömmero), $24\frac{4}{5}$ H., 415 S.

8.) Habbat (e. Habbaja-M.) mit dem Dorfe Suik, $12\frac{4}{5}$ H., 206 S.

9.) Allafer (e. Allawerre-M.) und Pitkwa, $22\frac{1}{2}$ H., 356 S.

10.) Toal (e. Tuhhala-M.) mit dem Dorfe Katta, $7\frac{2}{5}$ H., 154 S.

11.) Roküll (e. Rokülla-M.), $2\frac{3}{5}$ H., 154 S.

12.) Orrenhof (e. Orro-M.) mit der Hoflage Laastro, $18\frac{4}{5}$ H., 159 S.

13.) Kau (e. Trigi-M.) mit den 3 Hoflagen Nuzz (e. Nutto-M.), Kossast (e. Kossasto-M.) und Klein-Kau, 21⅗ H., 300 S.

14.) Tammik (e. Tammiko-M.), 8⅗ H., 173 S.

15.) Pikkfer (e. Pikkawerre-M.), 20 H., 233 S.

b. Pastorat Kosch, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

II. Kchsp. Jörden (e. Juro-Kih.):

a. Güter:

1.) Kai (e. Kaio-M.) mit Karrits (e. Karritse-M.) und Orranik, 46 H., 653 S. und

2.) Kuimets (e. Kuimetse-M.), 36⅗ H., 425 S., sind Tafelgüter des Collegiums der Landräthe

3.) Purgel (e. Purgele-M.) und Röa, 7 H., 157 S.

4.) Kedwa oder Ketwa (e. Kedwa-M.), 6⅗ H., 97 S.

5.) Groß und Klein-Attel (e. Attila- oder Attela-M.), 10⅕ H., 175 S.

6.) Paiel (e. Paiala-M.), 9 H., 79 S.

7.) Hääl oder Hähl (e. Ingliste-M.) 21⅕ H., 319 S.

8.) Hördel (e. Herdele- oder Erreda-M.), 9 H., 150 S.

9.) Herküll (e. Herkülla-M.), 4¼ H., und

10.) Saremois (e. Sara-M.), 3⅘ H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 215.

11.) Jörden (e. Juro-M.), $6\frac{4}{5}$ H., 113 S.
12.) Maidel (e. Maidle-M.), $14\frac{3}{5}$ H., 246 S.
13.) Pirk (e. Pirki- oder Pirgo-M.), $4\frac{1}{4}$ H., 85 S.
14.) Jerlep (e. Jerleppe-M.), $5\frac{2}{5}$ H., und
15.) Ummern (e. Ummere- oder Uhmro-M.), 1 H., haben eine gemeinschaftliche Seelenzahl von 110.
16.) Selli (e. Selli-M.) und Koik, $15\frac{4}{5}$ H., 217 S.
17.) Machters (e. Mahtra-M.), $6\frac{1}{5}$ H., 124 S.

b. Pastorat Jörden, ohne Hakenzahl, 7 S.

III. Kchsp. Rappel (e. Rapla-Kih.):

a. Güter:

1.) Koddil (e. Koddila-M.), $18\frac{4}{5}$ H., 211 S.*)
2.) Allo und Rappel (e. Allo ja Rapla-M.), $18\frac{2}{5}$ H., 393 S.
3.) Waldau, ehemals Kozz genannt (e. Waldo- oder Kosso-M.), $20\frac{3}{4}$ H., 306 S.
4.) Hermet (e. Ermetto- oder Erto-M.), und Nurms (e. Nurmse-M.), $20\frac{1}{2}$ H., 216 S.

---

*) Wird von Hupel, — sowohl in seinen topograph. Nachrichten u. s. w. Bd 3. S. 438, als auch in der gegenwärt. Verfassung u. s. w. S. 681 — als ein Privatgut, von der Landrolle von 1818 dagegen als ein Krongut bezeichnet.

5.) Raikül (e. Raikülla- oder Wærse-M.) und Salloasse, $53\frac{3}{5}$ H., 567 S.

6.) Kechtel (e. Kehtna-M.), $20\frac{3}{5}$ H., 347 S.

7.) Kappel (e. Kawwala-M.) und Toima, $19\frac{3}{4}$ H., 195 S.

8.) Sage (e. Kusiko-M.) und Koist, $22\frac{1}{2}$ H., 265 S.

9.) Sikklecht (e. Uelleso- oder Sikkeldi-M.), $17\frac{1}{5}$ H., 219 S.

10.) Jerwakant (e. Jerwakanto-M.), $15\frac{1}{5}$ H., 296 S.

11.) Wahhakant (e. Wahhakanto-M.), $11\frac{1}{4}$ H., 196. S.

12.) Lellefer (e. Lellewerre-M.), 12. H., 200 S.

13.) Odenkatt (e. Ohhekatko-M.) und Rouwemois, $14\frac{4}{5}$ H., 216 S.

14.) Kedenpä (e. Käwa-M.), $14\frac{1}{5}$ H., 161 S.

15.) Odenkozz (e. Ohhekotso-M.), $9\frac{1}{5}$ H., 131 S.

16.) Poll (e. Polli-M.) und Hallik, $5\frac{4}{5}$ H., 87 S.

17.) Haggud (e. Haggato- oder Aggudi-M.), $5\frac{4}{5}$ H., 93 S.

18.) Pohhat oder Pöhhat (e. Pihhato-M.), $3\frac{3}{5}$ H., 41 S.

19.) Riddaka (e. Riddaka-M.), $\frac{2}{5}$ H., 32 S.

b. Pastorat Rappel, $\frac{1}{2}$ H., 10 S.

IV. Kchsp. Haggers (e. Haggeri-Kih.):

a. Güter:

1.) Addila (e. Addila-M.), 17⅗ H., 302 S.
2.) Sutlem oder Sutleben (e. Sutleppa-M.), 12⅖ H., 136 S.
3.) Limmat, gewöhnlicher Lümmad geschrieben (e. Lümmando-M.), 3⅘ H., 56 S.
4.) Wredenhagen (e. Maidle- oder Haggeri-Maidle-M.) und Pernorm, 15⅜ H., 188 S.
5.) Sallentakk (e. Sallatagguse-M.) mit der Hoflage Kerrifer, 10⅘ H., 117 S.
6.) Loal (e. Loho-M.), 12 H., und
7.) Röa (e. Röa-M.), 2 H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 229.
8.) Rujel (e. Ruila-M.) mit Möllershof und Nihof, 17¼ H., 303 S.
9.) Haiba (e. Haiba- auch Aiwa-M.), 12¼ H., 196 S.
10.) Tois (e. Tohhiso-M.) mit Mönniko und Kurtna, 14½ H., 134 S.
11.) Kirna (e. Kirno-M.), 7½ H., 90 S.
12.) Kohhat (e. Kohhato-M.), 8½ H., 78 S.
13.) Koil (e. Kohhila-M.) und Auta oder Wannamois, 11⅖ H., 145 S.
14.) Kirdal (e. Kirdalo-M.), 1⅘ H., 53 S.
15.) Kurna (e. Kurna-M.), 2⅗ H., 39 S.
16.) Pachel (e. Pahkla-M.), 15 H., 166 S.

17.) Mehekküll, gewöhnlicher Mäküll (e. Mæekülla-M.), 8⅖ H., 106 S.

18.) Rabbifer (e. Rabbiwerre-M.), 15⅕ H., 161 S.

19.) Neuhof (e. Ue-M.), 1⅘ H., 17 S.

20.) Kelp (e. Kelba-M.), 5½ H., 61 S.

21.) Erlenfeld (e. Leppiko-M.), 5½ H., 62 S.

22.) Angern (e. Angerja-M.), 4⅘ H., 107 S.

b. Pastorat Haggers, 2 H., 43 S.

3. West-Harrien (1458⅓ Q. W.) enthält 1 Stadt und 4 Kirchspiele.

A. Stadt Baltischport. Dieses Städtchen, welches ehemals, gleich der Bai, an welcher es liegt, Rogerwiek hieß, verdankt seinen Ursprung dem unter den Regierungen der Kaiserinnen Elisabeth und Katharina II. daselbst unternommenen und nachher wieder aufgegebenen großen Hafenbau, wie auch der Einführung der Statthalterschafft-Verfassung i. J. 1783, bei welcher Gelegenheit es zur Kreisstadt erhoben wurde, da es bis dahin nur für einen Flekken galt. Es liegt unter 59° 17′ n. Br. und 41° 51′ 3″ der L., auf einer ziemlich hohen, etwas steinigen Ebene, an einer großen und schönen Bai des finn. Meerbusens, im Umfange des Kirchspiels St Matthias. Im J. 1820 soll die Zahl der hiesigen Einwohner im Ganzen 184, nach anderer Angabe aber 74 männliche und 91 weibliche, überhaupt also nur 165 betragen haben. Nach Anleitung des bei dem Entwurfe zur

Anlage der Stadt angefertigten Grundrisses beträgt ihre Länge etwa 334, die Breite 210 Faden. Sie wird, sowohl in der Länge, als in der Breite, von 4 breiten Gassen durchschnitten, und soll 1820, außer den Krongebäuden, noch 7 steinerne und 54 hölzerne Privathäuser gezählt haben, nebst 1 griechischen und 1 lutherischen Kirche, welche lezztere ein Filial des Kirchspiels St. Matthias ist. Sowohl die Bevölkerung als die Häuserzahl beliefen sich ehemals höher; sie haben aber fortwährend sich vermindert, seitdem der kleine Ort, dessen Wohlstand schon durch das Aufhören des Hafenbaues sehr gesunken war, dadurch, daß er mit dem Ende der Statthalterschafft=Verfassung auch wieder aufhörte, eine Kreisstadt zu seyn, ganz in Verfall gerathen ist. Seehandel findet hier gar nicht Statt; sondern der kleine mit hölzernen Dämmen eingefasste Hafen wird jährlich nur von einigen wenigen Schiffen benuzzt, die wegen erlittener Seeschäden, oder im Frühjahr, wenn das Eis sie hindert, zu den weiter östlich gelegenen Häfen zu gelangen, hier einlaufen. An einem Weichbilde, das den Einwohnern zu Weidepläzzen u. s. w. dienen könnte, fehlt es auch gänzlich. Diejenigen Bürger, welche nicht Handwerke treiben, suchen sich größtentheils durch den Fischfang, besonders durch den Verkauf der Küllo=strömlinge, die hier sehr häufig gefangen werden, zu nähren. — Das Wappen der Stadt ist ein Theil des Meeres mit dem Hafen, nebst einem Thurm, auf dem sich eine Flagge befindet, im silbernen Felde. — Von Rewal ist Baltischport 44 W. westlich entfernt.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Niß (e. Nissi-Kih.):

a. Güter:

1.) Lehhet (e. Lehheti-M.), 3 H., 85 S.

2.) Russal (e. Russalo-M.), $12\frac{1}{5}$ H., 145 S.

3.) Laiz (e. Laitse-M.) mit den Hoflagen Jaunak (e. Jouniko-M.) und Neu-Laiz, und dem Dorfe Kiwwihoye, $20\frac{5}{8}$ H., 381 S.

4.) Alt-Riesenberg (e. Wanna Riseperri-M.) und

5.) Neu-Riesenberg (e. Ue Riseperri-M.) haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von $24\frac{1}{8}$; die Seelenzahl aber beträgt von dem ersteren 261, von dem anderen 191.

6.) Pajak (e. Pajaga-M.) mit der Hoflage Runafer, $18\frac{3}{5}$ H., 258 S.

7.) Munnelas (e. Munnalaskme-M.), 6 H., 167 S.

8.) Nurms (e. Nurme-M.) und Saita, $12\frac{3}{4}$ H., 188 S.

9.) Schwarzen (e. Warti-M.) und Söta, mit dem Dorfe Sippa, welche zusammen Ein Gut sind, das vormals Kireferbi geheißen hat, $8\frac{3}{4}$ H., 128 S.

b. Pastorat Niß, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

II. Kchsp. Kegel (e. Keila-Kih.):

a. Güter:

1.) Habers (e. Haberste-M.), Patrimonialgut der Stadt Rewal, 6 H., 108 S.

2.) Jöggis (e. Jöggise-M.) und Macro, 16⅘ H., 183 S.
3.) Rahhola (e. Rahhola-M.), 5⅘ H., 74 S.
4.) Walling (e. Wallingusse-M.), 18⅗ H., 150 S.
5.) Tula (e. Tula-M.), 6⅞ H., 85 S.
6.) Lihhola (e. Lihhola-M.), 12½ H. 171 S.
7.) Lodensee (e. Kloka- oder Kloga-M.) mit Drögermehl oder Drogermühlen (e. Kuiwa Weski-M.), 15⅘ H., und
8.) Alte-Mühle (e. Wanna Weski-M.), 1¼ H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 172.
9.) Neu-Karjaküll (e. Karjakülla-M.), 2½ H., 30 S.
10.) Alt-Karjaküll (e. Wanna Karjakülla-M.), 1¾ H., 24 S.
11.) Kumna (e. Kumna-M.), 6 H., 94 S.
12.) Hark (e. Harko- oder Argo-M.), 22 H., 324 S. Zu diesem Gute gehört der harksche See (e. Argo-Jærw), welcher, 7 W. von Rewal entfernt, über 7 W. im Umfange hält, und, besonders an Brächsen, fischreich ist.
13.) Strandhof (e. Ranna-M.) mit den beiden vorher schon angezeigten Höfchen Fischmeister und Tischer, 7⅗ H., 172 S.
14.) Morras oder Murras (e. Krassi-M.), 4⅘ H., 61 S.

15.) Humblakull (e. Hummala-M.), $7\frac{2}{5}$ H., 122 S.
16.) Laulasma (e. Laulasma-M.), 1 H., 21 S.
17.) Hüer (e. Hüro-M.), $10\frac{4}{5}$ H., 91 S.
18.) Ochto (e. Ochto- auch Kræmre-M.), $6\frac{1}{4}$ H., 111 S.
19.) Essemäggi (e. Esma-M.) 15 H., 182 S.
20.) Koppelmann (e. Koppelmanni-M.), $2\frac{2}{5}$ H., 35 S.
21.) Käsal (e. Kæsallo-M.), $5\frac{3}{5}$ H., 94 S.
22.) Forbi (e. Wori-M.), $1\frac{4}{5}$ H., 43 S.
23.) Uxnorm (e. Uksnorme-M.), 5 H., 71 S.
24.) Fäna (e. Wæna-M.) und Schotenpöwel, $1\frac{1}{5}$ H., 376 S.
25.) Merremois (e. Merre-M.), $6\frac{12}{20}$ H., 122 S.
26.) Wannamois (e. Wanna-M.) und Tennasilm, $7\frac{3}{5}$ H., 103 S.
27.) Sakk (e. Sakko-M.), $20\frac{3}{5}$ H., 219 S.
28.) Friedrichshof, ehemals Klein-Saus (e. Saue-M.), $3\frac{3}{4}$ H., 138 S.
29.) Jelgimäggi (e. Jelgimæe-M.), $8\frac{2}{5}$ H., 123 S.
30.) Wittenpöwel oder Wittenpäwel (e. Witti-M.) und
31.) Taubenpöwel (dessen ehstnischer Name sich nirgends angezeigt findet; es müsste denn etwa das Wæna pææwli-Mois der alten ehstnischen Grammatik des Thor Helle seyn: die Landrolle nennt

vide pag. XIX

beide Güter zusammen ehstnisch Pæwla) haben, als einherrig, zusammen 3¾ H. und 42 S. Auf dem zu Wittenpöwel gehörigen Seestrande befindet sich eine steinerne Feuerbake, auf der Höhe des Klints.

32.) Fall (e. Joa-M.), 8⅖ H., 87 S. In der Nähe des Hofes macht der kegelsche Bach den §. 10. und 25. erwähnten schönen Wasserfall.

33.) Kegel (e. Keila-M.), 21$\frac{33}{40}$ H., 248 S.

b. Pastorat Kegel, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

III. Kchsp. St. Matthias oder Matthisen (e. Maddise-Kih.), mit 2 Filialen, nämlich 1.) auf der Insel Klein-Roog, und 2.) in der Stadt Baltischport.

a. Güter:

1.) Hapnem oder Habbinem (e. Aemmeri-M.) 10½ H., 132 S.

2.) Leez (e. Leetsi-M.), 4 H., 45 S. Hieher gehört die auf der westlichen Landspizze am Seebusen Lahhepä, nördlich von Baltischport befindliche, von Stein erbauete Feuerbake.

3.) Pallas (e. Pallassi-M.), 7 H., 86 S.

4.) Pölküll (e. Pölkülla-M.), 10⅖ H., 119 S.

5.) Padis-Kloster oder Padis (e. Kloostri-M.), nebst Wassalem (e. Wassalem-M.) und den Inseln Groß- und Klein-Roog, (e. Suur

ja Weike Pakkri-S.), 59⅜ H., 1,144 S. — Die beiden Inseln, welche deutsch auch Groß- und Klein-Rogg, und schwedisch Stor- och Lill-Roggöö oder auch Wester-Oeö und Oester-Oeö heißen, führen ihren ehstnischen Namen von dem gegenüberliegenden Strande, auf dem jezzt die Stadt Baltischport liegt, und der vormals Pakkerort hieß. Sie befinden sich nahe bei einander, sind fast ganz gleich groß, jede über 7 W. lang, sehr felsig, und werden von schwedischen Bauern bewohnt, die sich vom Fischfang, der hier sehr reichlich ist, Schafzucht und nothdürftigem Akkerbau nähren, und von denen diejenigen auf Groß-Roog von jeher freie Leute waren. Auf jeder Insel befindet sich eine kleine Filialkirche, in welcher der Prediger zu St. Matthias dreimal jährlich in schwedischer Sprache Gottesdienst hält. Zwischen beiden Inseln liegen noch 3 andere ganz kleine Inselchen, davon eine Präst-koppa heißt.

b. Pastorat St. Matthias, 1 H., 45 S.

IV. Kchsp. Kreuz oder St. Crucis (e. Risti-Kih.), hat keinen eigenen Prediger, sondern wird, da beide Kirchspiele nur klein sind, von dem Pastor zu St. Matthias mit verwaltet. Es gehören dazu 2 Filiale, nämlich 1.) auf der schon

angeführten, eigentlich hier eingepfarrten Insel Groß-Roog, und 2.) bei dem Gute Newe.

a. Güter:

1.) Kreuzhof (e. Risti-M.), 15 H., 181 S.

2.) Kemnast (e. Kemnasto-M.), 2⅗ H., 43 S.

3.) Newe (e. Newwa-M.), 8½ H., 422 S.

4.) Wichterpahl oder Wichterpall (e. Wihterpallo-M.), 24⅜ H., 525 S.

5.) Hattoküll (e. Attokülla-M.), 3¾ H., 74 S.

II. Wierland,

(e. Wirro-Ma), erstrekkt sich gleichfalls nördlich längs dem finn. Meerbusen, gränz übrigens mit Harrien, Jerwen, dem livländ. Gouvernement, dem Peipus und dem St. petersburg. Gouvernement, hat einen Flächeninhalt von 4604 Q. W., 3 hakenrichterliche Districte, Allentak, Strand- und Land-Wierland, 1 Stadt, 10 Kirchspiele, 1 Krongut, 167 Privatgüter, 10 Pastorate und $2000\frac{81}{240}$ Haken.

1. Allentak (1878 Q. W.) enthält 3 Kirchspiele; nämlich:

I. Kchsp. Waiwara (e. Waiwara- oder Wanna Waiwara-Kih.) mit dem Filiale St. Peters.

a. Güter:

1.) Wichtisbi (e. Jama), ein der Krone gehöriges Dorf und Tafelgut des Commandanten von Narwa, 1⅞ H., 126 S.

2.) Samokras und Wallisaar, nebst dem Dorfe Kutterküll oder Kuttraküll

(e. Kutterkülla), der Stadt Narwa gehörig, 2¾ H., 108 S.

3.) Groß-Soldina (e. Suur-Soldina-M.) 1⅞ H., 72 S.

4.) Klein-Soldina und Sundja (e. Rekula- oder Sundja-M.), 1⅞ H., 80 S.

5.) Joala (e. Joala-M.), 10 H., 135 S. Bei diesem Gute befindet sich der berühmte Wasserfall der Narowa; auch gehört die Insel Kranholm in der Narowa hieher.

6.) Siewershof oder Waiwara, ehemals Neu-Söttküll, (e. Waiwara- oder Uus-Sottkülla-M.), mit dem Dorfe Karropall, 16¼ H., 246 S.

7.) Wasahof (e. Wasahowi-M.), 7½ H., 108 S.

8.) Mustjöggi (e. Mustjöggi), eigentlich nur ein von russischen Bauern bewohntes Dorf, 2 H., 52 S.

9.) Lagena oder Alt-Waiwara (e. Lagena- oder Wanna Waiwara-M.), 18⅘ H., 296 S.

10.) Hermannsberg (e. Hermamæggi oder Hermæggi), 8 H., 150 S.

11.) Ampfer (e. Amperi-M.), 3¾ H., 61 S.

12.) Alt-Söttküll (e. Wanna Sottkülla-M.), 5 H., 67 S.

13.) Rebnikk oder Repnikk (e. Repnikka-M.), 3¾ H., 41 S. Noch gehört zu diesem Kirchspiele das an der Mündung der Narowa liegende Dorf Hungersburg, ohne Hakenzahl; wie auch das große von Russen

bewohnte Dorf Serinezz am Peipus, da wo die Narowa von ihm ausströmt, neben den Trümmern des Städtchens Neuschloß oder Neu-Narwa. Ferner zeigt die mellinsche Charte des wesenbergschen Kreises hier ein Gut, Namens Jmokras (e. Sarewælli-M.) an, dessen aber weder im Hupel, noch in der Landrolle Erwähnung geschieht.

b. Pastorat Waiwara, $\frac{1}{8}$ H., 6 S.

II. Kchsp. Jewe (e. Jöhwi-Kih.). Die Kirche heißt eigentlich St. Michaelis; doch wird diese Benennung selten gebraucht. Sie hat 2 Filiale, nämlich 1.) bei dem Gute Pühhajöggi, und 2.) bei dem Dorfe Jsaak.

a. Güter:

1.) Peuthof (e. Peuto- oder Peito-M.), ein Kirchengut der Stadt Narwa, 11$\frac{3}{8}$ H., 132 S.

2.) Jewe (e. Jöhwi-M.), 26 H., 273 S.

3.) Eichenhain (e. Tammiko-M.), 11$\frac{23}{24}$ H., 116 S.

4.) Kallina (e. Kallina-M.), 5 H., 108 S.

5.) Kurtna (e. Kurtna-M.), 11 H., 185 S.

6.) Sompä (e. Aue- oder Auwe- auch Sompa-M.), 18$\frac{3}{4}$ H., 175 S.

7.) Türpsal (e. Jærwe-M.), 12 H., 213 S.

8.) Kukkers (e. Kukkerse- oder Pate-M.), 7$\frac{1}{2}$ H., 99 S.

9.) Ezz (e. Eddise-M.), 11$\frac{1}{2}$ H., 161 S.

10.) Chudleigh, ehemals Jokkenhof oder Kollota (e. Wokka-M.), 7$\frac{4}{5}$ H., und

11.) Toila (e. Toila- oder Toela-M.), 7½ H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 241.

12.) Sophienhof (e. Waiwina-M.), 2 H., 17 S.

13.) Türsel oder Tirsel (e. Tirsla-M.), 2½ H., 23 S.

14.) Raustfer (e. Konjo-M.), 7⅘ H., 69 S.

15.) Pühhajöggi (e. Pühhajöe-M.), 4½ H., 67 S.

16.) Ontika (e. Wallusto-M., und nach der alten ehstnischen Grammatik Onka-M.), mit dem Dorfe Klein-Sakk, 10 H., 156 S.

17.) Kochtel (e. Kohtla-M., und nach der alten ehstnischen Grammatik Odre-M.), 18 H., 207 S.

18.) Errides oder Erredes (e. Wöörno- oder Erreda-M.), 7½ H., 145 S.

19.) Paggar (e. Paggare-M.) und Jöhntak, nebst

20.) Aggimal oder Azzlam (e. Atsalama-M.) und

21.) Klein-Pungern (e. Pungerja-M.), haben, als einherrig, zusammen 25 H. und 489 S.

22.) Kikel (e. Kikla-M.) mit dem Dorfe Radwa, 7⅛ H., 189 S.

23.) Perifer (e. Peri-M.), 2½ H., 96 S.

24.) Isaak (e. Isako), eigentlich nur ein Dorf mit einer Capelle, 6 H., 145 S.

25.) Mehetakk (e. Mæntaggo- oder Mæetaggo-M.), 14¾ H., 303 S.

26.) Kauks (e. Kaukse-M.), 4 H., 90 S.
27.) Terrefer (e. Terrewerre), nur ein Dorf, $4\frac{1}{12}$ H., 146 S.
28.) Ahagfer (e. Ahakwerre- oder Ohhakwerre-M.) mit den Dörfern Hagguse und Sompä, $7\frac{7}{12}$ H., 104 S.
29.) Illukk (e. Illuka-M.), $6\frac{1}{4}$ H., 89 S. Unter diesem Gute befindet sich, der vielen in dieser Gegend wohnenden Russen wegen, eine kleine griechische Kirche, zu welcher jährlich Einmal 2 russische Geistliche kommen, um dort Gottesdienst zu halten.

b. Pastorat Jewe, $\frac{1}{2}$ H., 9 S.

III. Kchsp. Luggenhusen (e. Liggæne- oder Lügganduse-Kih.). Die Kirche hieß sonst auch St. Johannis.

a. Güter:

1.) Sakkhof (e. Suur-Sakka-M.), $5\frac{15}{16}$ H., 105 S.
2.) Haakhof oder Hakkhof (e. Haa-M.) und Sutterma, $22\frac{4}{5}$ H., 245 S. Dieses sehr angenehm an der Küste liegende Gut hat eine Art von kleinem Seehafen.
3.) Pühs (e. Püssi-M.), $22\frac{2}{5}$ H., nebst
4.) Hirmus (e. Hirmusse-M.) mit Woroper oder Woropär (e. Woropærra-M.), $8\frac{4}{5}$ H., und
5.) Purz, vormals Isenhof (e. Purtsi-M.), 33 H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 838.

6.) Erras (e. Erra-M.) und Ware-
norm, 15⅝ H., 263 S.

7.) Maidel (e. Maidli-M.) und Aiz (e.
Aits-M.), 25 H., und

8.) Råsa (e. Uando-M.), 4 H., haben
eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 435.

b. Pastorat Luggenhusen, hat weder Haken-
noch Seelenzahl.

2. Strand-Wierland (1526 Q. W.) enthält die Kreisstadt, 4 Kirchspiele und mehrere im finn. Meerbusen liegende kleine Inseln.

A. Die Kreisstadt Wesenberg (e. Rakwerre-lin, russ. Rakobor) soll, zugleich mit dem daneben liegenden Schloß, von welchem noch sehr beträchtliche Ueberreste vorhanden sind, i. J. 1224 vom Könige von Dänmark, Waldemar II. erbauet seyn, und mit Gewissheit ist aus Urkunden zu erweisen, daß sie wenigstens 1252 schon ein ansehnlicher Ort gewesen seyn müsse. Sie liegt unter 59° 18′ n. Br. und 44° 8′ der L, auf einer ziemlich erhabenen Ebene, zu beiden Seiten eines kleinen Baches, im Umfange des Kirchspieles Wesenberg, und ist jezzt nur ein unbedeutendes Städtchen, das i. J. 1820 soll 283 männliche und 291 weibliche, überhaupt also 574 Einwohner, und 77 Häuser, unter denen 12 steinerne, gezählt haben. Auch besteht sie nur aus einer einzigen Gasse. Die einzige Kirche des Städtchens ist die von Stein erbauete lutherische, welche es, so wie den Prediger, mit dem Kirchspiele gemeinschafftlich hat. Der größte Theil der Einwohner besteht aus Deutschen verschiedener Stände,

sonderlich Handwerkern. Das Stadtwappen hat im silbernen Felde einen goldenen Stern mit einer Krone. Die Entfernung Wesenbergs von Rewal beträgt 100 W.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Maholm (e. Niggula-Kih., nach der alten ehstnischen Grammatik Mahho-Kih.)

a. Güter:

1.) Püddes oder Peddis (e. Kalwi-M.), 33¾ H., 356 S. Zu diesem an der Seeküste liegenden Gute gehört der bekannte, ziemlich geräumige und sehr sichere Hafen Maholm (e. Kaupsare-Saddam).

2.) Asserien (e. Asseri-M.), 27½ H., 253 S.

3.) Kook (e. Kouko- oder Koko-M.), 11 H., 95 S.

4.) Unnuks (e. Unnukse), nur ein Dorf, 4 H., 58 S.

5.) Malla (e. Malla-M.), 24⅞ H., 301 S.

6.) Addinal (e. Andja-M.), 19 H., 353 S.

7.) Oerten (e. Ulwi-M.), 28½ H., 94 S.

8.) Sazzo (e. Satso-M.), 1½ H., und

9.) Paddas (e. Paddas- oder Padda-M.), 24½ H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 288.

10.) Kappel (e. Kabbala-M.), 6⅕ H., 89 S.

11.) Samm (e. Samma-M.), 9 H., 111 S.

12.) Alt-Warz (e. Wanna Warrode-M.), 7 H., 79 S.

13.) Neu-Warz (e. Ue Warrode-M.), 12 H., 90 S.

14.) Waschel (e. Wasta-M.), 17 H., 150 S.

15.) Kunda (e. Kunda-M.) mit den Dörfern Kallikůll und Lettepå, 34⅗ H., 343 S. Auch bei diesem gleichfalls am Seestrande liegenden Gute befindet sich ein von russischen und ausländischen Schiffen nicht selten besuchter Hafen, und in der Mündung des Baches Sem ein ziemlich beträchtlicher Neunaugen-Fang.

b. Pastorat Maholm, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

II. Kchsp. Haljal (e. Haljala-Kih.) mit 4 Filialen, Kasperwiek, Pichlispå oder Pichlasbi, Wainopå und Tolsburg, alle am Meeresstrande gelegen.

a. Güter:

1.) Wrangel oder Wrangelshof (e. Warrango-M.), mit dem Dorfe Pechkůll, 16 11/16 H., 206 S.

2.) Kattentakk oder Pew (e. Aastwerre-M.), 35⅖ H., 301 S. Zu diesem Gute gehört das Stranddorf Kesmo, nebst dem Hafen Kasperwiek und der an demselben liegenden Capelle.

3.) Loop (e. Lopo-M.) und Låsna, 9⅜ H., 145 S.

4.) Jeß oder Jesse (e. Esso-M.), 9 H., 99 S.

5.) Kawast oder Kaaps (e. Kawwastusse-M.), $16\frac{1}{8}$ H., 183 S.
6.) Saggad (e. Saggati-M.), $28\frac{7}{8}$ H., 494 S.
7.) Viol (e. Wigola-M.), 18 H., 238 S.
8.) Woljel (e. Wolle-M.), 4 H., 115 S.
9.) Saus (e. Sausti-M.), $12\frac{1}{12}$ H., 114 S.
10.) Mezzikus (e. Metskusse- oder Pruntagusse-M.), $8\frac{1}{2}$ H., 207 S.
11.) Ittfer (e. Iddawerre- oder Loodno-M.), $9\frac{4}{5}$ H., 72 S.
12.) Tatters (e. Tattrusse-M.), $6\frac{1}{3}$ H., 82 S.
13.) Altenhof (e. Wanna-M., vormals, nach der alten ehstnischen Grammatik, Kattisawwa-M.), 7 H., 99 S.
14.) Karrol (e. Karola-M.), $8\frac{1}{12}$ H., 139 S.
15.) Annigfer oder Anningfer (e. Annikwerre-M.), $7\frac{1}{2}$ H., 113 S.
16.) Welz (e. Weltsi-M.), 4 H., 38 S.
17.) Selgs oder Tolsburg (e. Selja-M.), $16\frac{1}{3}$ H., 264 S. An der zu diesem Gute gehörenden Küste befindet sich ein kleiner, aber ziemlich guter und sicherer Hafen, der besonders von den Bewohnern der gegenüber liegenden finnländischen Küste ziemlich häufig in großen Böten besucht, und ein Tauschhandel mit gesalzenen Fischen gegen Korn dort getrieben wird. Auch hält bisweilen ein

Schiff dort das Winterlager. In der Nähe des Hafens liegt die Capelle.

18.) Kandel (e. Kandla-M.), 11 H., 152 S.

b. Pastorat Haljal, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

III. Kchsp. St. Katharinen (e. Kaddrina-Kih.), in alten Nachrichten auch Triester oder St. Katharinen zu Triester genannt; mit einem Filiale bei dem Gute Palms.

a. Güter:

1.) Fonal (e. Wöhmja-M.), 15 H., 208 S.

2.) Hinrichshof (e. Kollo-M.), 10½ H., 147 S.

3.) Mönnikorb (e. Immasto-M.) und Konofer, 24 H., 256 S.

4.) Kurrisaar (e. Kurrisaar- oder Polli-M.), 10 5/12 H., 80 S.

5.) Uddrich (e. Udrike-M.), 16⅓ H., 229 S.

6.) Buxhöwden (e. Niroti-M.), 18¾ H., 130 S.

7.) Jöhntak (e. Jötakusse-M.), 7⅕ H., 52 S.

8.) Woddofer (e. Woddowerre-M.), 1 13/15 H., 44 S.

9.) Wando (e. Wando-M.), 6⅓ H., 17 S.

10.) Pallal (e. Palla-M.), 4⅘ H., 62 S.

11.) Kichlafer oder Kiglefer (e. Killewerre-M.), 13 41/60 H., 144 S.

12.) Lassila (e. Lassila-M.), mit den Dörfern Kangerma und Karrunga, 7 H., 87 S.

13.) Undel (e. Undla-M.), $23\frac{1}{4}$ H., 175 S.

14.) Saxamois (e. Saksa-M.), $18\frac{1}{3}$ H., 191 S.

15.) Jömper (e. Jöepærra-M.) und

16.) Wassifer (e. Wassiwerre-M.) haben, als einherrig, zusammen $23\frac{1}{2}$ H. und 205 S.

17.) Huljel (e. Hulja-M.) und Klingenberg, $23\frac{3}{8}$ H., 229 S.

18.) Höbbet (e. Oebbeda-M.), $17\frac{1}{4}$ H., 135 S.

19.) Arpafer (e. Arbawerre-M.), $5\frac{3}{8}$ H., 41 S.

20.) Wattküll (e. Watko-M.), mit dem Dorfe Römmeda, $23\frac{11}{12}$ H., 187 S.

21.) Köndes (e. Könno- auch Tödwa-M.) und Somekos, $6\frac{1}{2}$ H., 150 S.

22.) Palms (e. Metsataggusse-M.) mit Illomäggi und Sakkosaar (e. Sakko-M.), $23\frac{11}{24}$ H., 442 S.

b. Pastorat St. Katharinen, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

IV. Kchsp. Wesenberg (e. Rakwerre-Kih.)

a. Güter:

1.) Wesenberg (e. Rakwerre-M.), 33 H., 436 S. Zu diesem Gute gehört das bei der Kreisstadt liegende alte Schloß Wesenberg.

2.) Karrits (e. Karritsa-M.), 9 H., 126 S.

3.) Pira (e. Pira), nur ein Dorf, $3\frac{3}{4}$ H., 82 S.

4.) Mettapä (e. Mettapæ- oder Mettepæ-M.) $10\frac{5}{8}$ H., 150 S.

5.) Tolks (e. Kohhala-M.), $21\frac{1}{8}$ H., 267 S.

6.) Alt- und Neu-Uchten (e. Uhtna-M.) und Nurms, mit dem Dorfe Sem, $19\frac{4}{5}$ H., 203 S.

7.) Alt-Sommerhusen (e. Kaarle-M.), 15 H., 162 S.

8.) Neu-Sommerhusen (e. Uus Sommeri-M.), $19\frac{5}{24}$ H., 159 S.

9.) Arknal (e. Arkna-M.), 12 H., 81 S.

10.) Peut (e. Klodi-M.), und Lihholep, $18\frac{9}{16}$ H., 179 S.

11.) Korjot (e. Korjodde-M.), $4\frac{1}{2}$ H., 53 S.

b. Pastorat Wesenberg, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

C. Inseln an der Küste von Strand-Wierland. Deren zeigt die mellinsche Charte des wesenbergischen Kreises, außer mehreren ungenannten, 12 namentlich an, sämmtlich ganz klein und unbedeutend. Es sind folgende: Die 3 Inseln Kassipä oder Wihhasoo-Lood; ferner Suur-Nehm, Mend-Nehm, Ulba, Pihhasaar, Elbisaar, Lope, Pitkakarri, Wiorkisaar, Leppisaar.

3. Land=Wierland (1200 Q. W.) enthält 3 Kirchspiele.

I. Kchsp. St. Jakobi (e. Jakobi-Kih.), mit dem Filiale Tuddolin.

a. Güter:

1.) Finn (e. Winni-M.), dem adlichen Fräuleinstifft Johann=Diedrichstein gehörig, 30 H., 392 S.

2.) Poll (e. Pollula-M.) mit dem Dorfe Mila, $22\frac{1}{8}$ H., 225 S.

3.) Waiküll (e. Waikülla-M.), $16\frac{21}{40}$ H., 149 S.

4.) Kurküll (e. Kurkülla- oder Kütti-M.), nebst

5.) Merreküll (e. Merrikülla-M.) und

6.) Kupnal (e. Kupna-M.) haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von $25\frac{11}{12}$ und Seelenzahl von 312.

7.) Ruill (e. Roila-M.) und Rosenthal (e. Rosendale-M.), mit dem Dorfe Pallas, $11\frac{4}{5}$ H., 402 S.

8.) Innis (e. Innio-M.), 5 H., 87 S.

9.) Kullina (e. Kullina-M.), $13\frac{1}{4}$ H., 65 S.

10.) Forell (e. Wore-M.), $4\frac{4}{5}$ H., 110 S.

11.) Raggafer oder Raggofer (e. Raggowerre-M.), 12 H., 229 S.

12.) Mödders (e. Eddera- oder Möddriko-M.), $16\frac{7}{8}$ H., 200 S.

13.) Tuddo (e. Tuddo-M.), $4\frac{4}{5}$ H., 61 S.

14.) Onorm oder Havenorm (e. Onormi-M.), $5\frac{2}{5}$ H., 52 S.

15.) Tuddolin (e. Tuddolinna), nur ein Dorf mit einer Capelle, 8 H., 260 S.

b. Pastorat St. Jakobi, ½ H., 23 S.

II. Kchsp. Klein=Marien (e. Weike Maarja-Kih.), welches vormals auch Neukirch geheißen haben soll.

a. Güter:

1.) Borkholm (e. Porkoni-M.) mit dem Dorfe Alloperre, 53⅛ H., und

2.) Pöddrang (e. Pödrænga-M.), 7½ H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 967.

3.) Wakk (e. Wao-M.), 15 H., 178 S.

4.) Aß (e. Kilsi-M.), und Sternhof (e. Worsti-M.), nebst dem nömmeschen Dorfe, 16½ H., 208 S.

5.) Raeküll (e. Raikülla-M.), 3¾ H., 55 S.

6.) Ottenküll (e. Triki-M.) und Arro, 16⅜ H., 171 S.

7.) Arraska (e. Arraska-M.), 1⅛ H., 35 S.

8.) Kaarmann (e. Kaarma-M.), 7 H., 67 S.

9.) Kersel (e. Kersa-M.) mit dem Dorfe Kurtna, 10⅗ H., 161 S.

10.) Pantifer (e. Pantiwerre-M.), 6 H., 72 S.

11.) Engdes (e. Ento-M.) mit Punnamäggi, 10⅕ H., 150 S.

12.) Unnikůll (e. Ünnikülla-M.), 5 H., 69 S.

13.) Kono (e. Kono-M.), 7⅛ H., 57 S.

14.) Errinal (e. Errina-M.), 8⅘ H., 93 S.

15.) Nömme (e. Nömme-M.), 1¼ H., 14 S.

b. Pastorat Klein-Marien, hat keine Hakenzahl, aber 2 S.

III. Kchsp. St. Simonis (e. Simona-Kih.), welches in alten Nachrichten Katkůll heißt, von dem nahe bei der Kirche liegenden Dorfe Katkůll, bei welchem vormals ein Hof gestanden hat, dessen Stelle noch jezzt bei den Ehsten Wanna Moisa Ma Asse, d. i. des alten Hofes Landes-Stelle, heißt. Das Dorf scheint seinen Namen von den vielen dabei befindlichen Teichen (e. Katk oder Katkud) zu haben, die vermuthlich Ueberreste eines stehenden Sees sind.

a. Gůter:

1.) Woibifer (e. Woibiwerre-M.), 13 H., 146 S.

2.) Awandes (e. Awandesse-M.), 26⅖ H., 301 S.

3.) Rachkůll (e. Rahkülla-M.), 8½ H., 145 S.

4.) Poidifer (e. Puddiwerre-M.), 10⅛ H., 131 S.

5.) Mohrenhof oder Taxfer (e. Mora-M.), mit Weideldorf, 12 H., 105 S.

6.) Laus (e. Lausa-M.), $12\frac{3}{8}$ H., 172 S.

7.) Münchenhof (e. Muga-M.) und Eddifer, 14 H., 179 S.

8.) Pastfer oder Pahstfer (e. Paastwerre-M.), $15\frac{3}{4}$ H., 190 S.

9.) Meiris (e. Meæri-M., wahrscheinlich nach dem nahe gelegenen Hügel Meæri-Mæggi, d. i. Dachsberg, so genannt.), 9 H., 134 S.

10.) Sall (e. Sallo-M.), $10\frac{1}{24}$ H., 214 S. Die bergige Gegend dieses Gutes wird wegen ihrer ganz besonders gesunden Beschaffenheit gerühmt, daher sie auch von der im Anfange des 18ⁿ Jahrhunderts in den Ostsee-Provinzen so allgemein herrschenden Pest ganz verschont geblieben seyn soll. Auch die Kinderblattern sollen dort nie sehr gefährlich werden.

11.) Koil (e. Koila-M.), 5 H., 192 S.

12.) Moisama (e. Maisama-M.), 5 H., 90 S.

13.) Tammik (e. Tammiko-M.), $9\frac{1}{2}$ H., 141 S.

14.) Wennefer (e. Wennewerre-M.), $9\frac{1}{5}$ H., und

15.) Lusik (e. Lusike-M.), $1\frac{3}{5}$ H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 168.

16.) Ladigfer (e. Ladikwerre-M.), 3 H., 49 S.

17.) Rocht (e. Rohho-M.) und Orgus 10⅗ H., 120 S.
18.) Lassinorm (e. Lasnorme-M.), 12¾ H., 153 S.
19.) Kerro (e. Kerro-M.), 8⅛ H., 121 S.
20.) Emmomäggi (e. Emmomæe-M.), 8⅛ H., 132 S.
21.) Selli (e. Sellie-M.), 5½ H., 56 S.
b. Pastorat St. Simonis, ohne Hakenzahl, aber mit 6 S.

III. Jerwen

(e. Jærwe-Ma.) müſſte eigentlich Järwen geschrieben werden. Es gränzt mit Harrien, Wierland und dem livländ. Gouvernement, hat einen Flächeninhalt von 2340½ Q. W., 2 hakenrichterliche Districte, Ost- und Süd-Jerwen, 1 Stadt, 8 Kirchspiele, 2 Kron- und 95 Privatgüter, 7 Pastorate und 1042$\frac{47}{48}$ Haken.

1. Ost-Jerwen (1331½ Q. W.) enthält 4 Kirchspiele.
I. Kchsp. Ampel (e. Ampla-Kih.), welches vormals auch Groß-Marien geheißen hat.
a. Güter:
1.) Heidmezz (e. Prümri-M.), ein Krongut, 4¾ H., 81 S.
2.) Jendel (e. Jenneda-M.), 12 H., 247 S.
3.) Kukkofer (e. Kukwerre-M.), 6½ H., 95 S.
4.) Kerrafer (e. Kerrawerre- oder Kerrawette-M.), 13 H., 156 S.
5.) Rakkamois (e. Rakka-M.), mit Predikk, 4⅞ H., 74 S.

6.) Sonorm (e. Roosna-M.) und Merjandes, 17⅗ H., 243 S.

7.) Nömküll (e. Nömkülla-M.), 5⅘ H., 60 S.

8.) Neuhof (e. Sakakopli-M.), ohne Hakenzahl, aber mit 18 S.

9.) Udenküll (e. Udenkülla- oder Uekülla-M.), 2⅖ H., 52 S.

10.) Kalle (e. Kalle-M.), 1 H., 23 S.

11.) Jerwajöggi (e. Jærwajöe-M.), 4⅗ H., 67 S.

12.) Trilli (e. Trilli-M.), 1 H., 8 S.

13.) Kurro (e. Kurro-M.), 6⅛ H., 104 S.

14.) Koik (e. Koige-M.) und Arro, 13⅘ H., 170 S.

15.) Karkus (e. Karkusse-M.) mit dem Dorfe Arroküll und der Dependenz Awik, 6⅗ H., 109 S.

16.) Taps (e. Tappa-M.), 19⅕ H., 225 S.

17.) Muddis und Tamsal (e. Möa- ja Tamsala-M.), 13 H., 151 S.

18.) Alt- und Neu-Lechts (e. Lehtse-M.), 12½ H., 150 S.

19.) Kurküll oder Lesse (e. Kurge-M.), 5¾ H., 89 S.

20.) Arrohof (e. Arro-M.), 4⅛ H., 38 S.

21.) Porrik (e. Porrika-M.) mit Kohlma und Konokorb, 7 11/12 H., 114 S.

22.) Tois (e. Pruna-M.) mit dem Dorfe Kukkopal, 10⅗ H., 156 S.

23.) Reggafer (e. Reggawerre-M.), 5⅛ H., 81 S.

24.) Jotma (e. Jotma-M.), $2\frac{1}{8}$ H., 46 S.
25.) Linnapä (e. Linnapæ-M.), $7\frac{3}{5}$ H., 102 S.
26.) Resna oder Råsna (e. Ræsna-M.), $4\frac{1}{4}$ H., 72 S.
27.) Karlshof (e. Karli-M.), $2\frac{1}{12}$ H., 34 S.

b. Pastorat Ampel, ohne Hakenzahl, aber mit 5 S.

II. Kchsp. St. Matthäi (e. Maddise- oder Jærwa Maddise-Kih.), welches in alten Nachrichten Goldenberg heißt.

a. Güter:

1.) Affel (e. Ahwola-M.), mit den Dörfern Wistel und Pullawer, $8\frac{7}{24}$ H., 106 S.
2.) Alp (e. Albo-M.) mit den Hoflagen Neu-Alp (e. Wetteperre- oder Uus-M.), und Julianenberg (e. Suggaleppe-M.) und dem Dorfe Wehheperre, $30\frac{3}{4}$ H., 554 S.
3.) Kaulep (e. Kaleppi- oder Kauleppi-M.), $9\frac{1}{4}$ H., 137 S.
4.) Kurrisall oder Kurisahl (e. Kurriso-M.), $9\frac{3}{5}$ H., 148 S.
5.) Seidel (e. Seidla-M.), $11\frac{5}{8}$ H., 179 S.
6.) Orgmets (e. Orgmetsa-M.), $5\frac{3}{4}$ H., 90 S.
7.) Aggers (e. Aggeri-M.), $9\frac{3}{8}$ H., 78 S.

b. Pastorat St. Matthäi, 1 H., 18 S.

III. Kchsp. St. Johannis in Jerwen (e. Järwe Jani-Kih.), welches in alten Nachrichten auch Koiting heißt.

a. Güter:

1.) Kaltenbrunn (e. Halliko- oder Roosna Halliko-M.), $24\frac{5}{8}$ H., 479 S.

2.) Jürgensberg (e. Kuksema-M.), 12 H., 221 S.

3.) Metstakken (e. Metstakkusse- oder Kike-M.) mit dem Dorfe Kikomois, $16\frac{1}{2}$ H., 263 S.

4.) Korps (e. Heidmanni-M.) und Kurs, $12\frac{3}{4}$ H., 180 S.

5.) Wechmuth (e. Wöhmotu-M.), $23\frac{3}{5}$ H., 277 S.

6.) Orgena (e. Orrina-M.), 13 H., 145 S.

7.) Päho (e. Pehha-M.), 2 H., 64 S.

8.) Rawaküll (e. Rawa-M.), $5\frac{4}{5}$ H., 106 S.

9.) Kui (e Kuie-M.), 10 H., 135 S.

10.) Kardina (e. Karrina- oder Roosna-M.), 20 H., 221 S.

b. Pastorat St. Johannis in Jerwen, $\frac{1}{4}$ H., 5 S.

IV. Kchsp. St. Marien-Magdalenen (e. Koiro- oder Maarja-Mahdalene-Kih. Der in Pernau erschienene ehstnische Calender auf das J. 1823 nennt es Maarja-Kih.). Die Kirche wird in alten Nachrichten Koik oder Koike genannt.

a. Güter:

1.) Warrang (e. Warrango-M.), 8. H., 129 S.

2.) Löwenwolde oder Löwolde, auch Lewold (e. Lügwalla-M.), mit dem Dorfe Paddaküll und dem Gütchen Wäggewa, nebst Klein-Rakke und Kullofer, $18\frac{17}{24}$ H., 298 S.

3.) Arroküll (e. Arrokülla-M.), $13\frac{3}{5}$ H., 219 S.

4.) Erwita (e. Erwita-M.), $18\frac{2}{5}$ H., 252 S.

5.) Kaltenborn (e. Norra-M.), $6\frac{1}{4}$ H., 108 S.

6.) Uddewa (e. Uddewa-M.), $11\frac{4}{5}$ H., 205 S.

7.) Raik (e. Raigo-M.) mit dem Dorfe Jlmando, $6\frac{7}{8}$ H., 94 S.

8.) Sits (e. Sitsi- oder Predi-M.) und Reho (e. Röhho-M.), $21\frac{7}{24}$ H., 282 S.

9.) Kappo (e. Kappo-M.) mit dem Dorfe Rattiswer, 15 H., 203 S.

10.) Hakeweid oder Hagweid (e. Ao-M.) mit der Hoflage Lammasküll, 6 H., 131 S.

11.) Waküll oder Waoküll (e. Wao- oder Waoküll-M.), $7\frac{4}{5}$ H., 123 S.

12.) Weinjerwen (e. Weojærwe- oder Roosna-M.), 7 H., und

13.) Ramma (e. Ramma- oder Ræbo-M.), 5 H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 250.

14.) Piep (e. Pipe-M.), $14\frac{9}{10}$ H., 196 S.

15.) Affer oder Afer (e. Ahwere-M.), $11\frac{1}{2}$ H., 150 S.

b. Pastorat St Marien-Magdalenen, ohne Hakenzahl, aber mit 2 S.

2. Süd-Jerwen (1009 Q. W.) enthält die Kreisstadt und 4 Kirchspiele.

A. Die Kreisstadt Weißenstein (e. Paide-lin, russ. Paida) soll i. J. 1270 von dem livländ. Ordensmeister Konrad von Medem erbauet worden seyn. Wenigstens wurde damals das Schloß angelegt, dessen Trümmer, unmittelbar neben der Stadt, noch sichtbar sind. Sie liegt unter 58° 50′ n. Br. und 43° 20′ der L., auf einer etwas niedrigen Ebene, am Ufer des weißensteinschen Baches, auf der Gränze der Kirchspiele Weißenstein und Turgel, war in alter Zeit ein ansehnlicher, mit Wall und Graben befestigter Ort, sank späterhin, in Folge harter Kriegs-Schikksale, zu einem kleinen, elenden Flekken herab, verlor zulezzt sogar seine Unmittelbarkeit und wurde dem Erbbesizzer des Gutes Mexhof unterthänig, 1783 aber, bei Einführung der Statthalterschafftverfassung, zur Kreisstadt ernannt und von Mexhof wieder unabhängig gemacht, und scheint sich, seit diesem lezzteren Ereigniß, allmälig wieder zu einem etwas verbesserten Zustande erhoben und an Häuser- und Einwohnerzahl zugenommen zu haben. Denn nach Hupel betrug die Zahl der Bürgerhäuser i. J. 1789 etwa 60, und die damalige lezzte Revision vom J. 1783 hatte 440 Einwohner beiden Geschlechts ergeben. Dagegen soll das Städtchen i. J. 1820 schon 111 Häuser, unter denen 22 steinerne, und 401 männliche, 456 weibliche, überhaupt also 857, nach anderer Angabe jedoch nur 799 Einwohner gezählt haben. Die

einzige Kirche des Orts ist die von Stein erbauete lutherische Stadtkirche, welche aber auch zugleich dem Kirchspiele Weißenstein dient, und eigentlich zum heiligen Kreuze heißt. Unter den Bürgern, welche größtentheils Deutsche sind, beschäfftigen sich diejenigen, welche nicht Handwerke treiben, hauptsächlich mit dem Kramhandel und etwas Akkerbau. Das Stadtwappen hat im silbernen Felde einen alten Stadtthurm, mit 2 Steinen an den Seiten. Die Entfernung Weißensteins von Rewal beträgt ungefähr 85 W.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. St. Peters (e. Peetri-Kih.), welches in alten Nachrichten auch Emmern heißt.

a. Güter:

1.) Wodja (e. Woddia-M.), nebst dem Gütchen Arro, 6 H., 106 S.

2.) Koik (e. Koike-M.), 19 H., 246 S.

3.) Orrisaar (e. Esna-M.), $17\frac{7}{12}$ H., 182 S.

4.) Wiso (e. Wieso-M.) mit der Hoflage Essenberg (e. Weike Karreda-M.) und den Dörfern Korbs (e. Korbaküll a) und Ennar, $26\frac{1}{4}$ H., 313 S.

5.) Koddassim oder Koddasilm (e. Koddaassem-M.), $10\frac{1}{2}$ H, 115 S.

6.) Keis (e. Keisa-M.), $7\frac{1}{2}$ H., 103 S.

7.) Kirrisaar oder Gorenhof (e. Kordi-M.), 10 H., 130 S.

8.) Pochjak (e. Pohjako-M.), $1\frac{1}{5}$ H., 36 S.

9.) Sarkfer (e. Sarkwerre-M.), $12\frac{5}{12}$ H., 170 S.

10.) Pallo oder Surpallo (e. Suur Pallo-M.), $8\frac{2}{5}$ H., 127 S.

11.) Groß- und Klein-Oetel (e. Oeötla-M.), 7 H., 97 S.

12.) Branten oder Kardina (e. Prandi-M.), $8\frac{1}{2}$ H., 80 S.

13.) Hukas (e. Uukse-M.), $18\frac{3}{4}$ H., 204 S.

14.) Assikk (e. Peinormе- oder Peinurme-M.), $18\frac{3}{4}$ H., 362 S.

15.) Silms (e. Silmse-M.), $6\frac{1}{4}$ H., 58 S.

16.) Seinigal oder Sennegall (e. Müsleri-M.), $16\frac{4}{5}$ H., 174 S.

b. Pastorat St. Peters, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

II. Kchsp. Weißenstein (e. Paide-Kih.) ist mit dem gleich folgenden Kirchspiele verbunden, indem der hiesige Prediger in beiden Kirchen abwechselnd, einen Sonntag um den andern, Gottesdienst hält.

a. Güter:

1.) Merhof (e. Mæo-M.), $20\frac{3}{8}$ H., 339 S.

2.) Müntenhof (e. Münti- oder Mündi-M.), $5\frac{1}{4}$ H., 88 S.

3.) Bremerfeld (e. Præma-M.), $1\frac{1}{2}$ H., hat mit dem zum Kchsp. Turgel gehörenden Gute Wääz, weil beide Güter einherrig sind, eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 352.

b. Pastorat Weißenstein, $\frac{3}{4}$ H., 16 S.

III. Kchsp. St. Annen (e. Purti-Kabbel, d. i. noistfersche Capelle) führt seinen ehstnischen Namen daher, weil die Kirche auf dem

Grunde und Boden des Gutes Noistfer steht, und vormals ein Filial von St. Peters war. Jezzt bilden die zu dieser Kirche sich haltenden Güter ein besonderes Kirchspiel, das jedoch keinen eigenen Prediger hat, sondern von dem Pastor zu Weißenstein, wie schon gesagt, verwaltet wird. Güter:

1.) Noistfer (e. Purti-M.), 27 H., und
2.) Pitkaküll (e. Pitkakülla-M.), $2\frac{3}{5}$ H., haben zusammen 410 S.
3.) Eiefer (e. Eiewerre- oder Eiwerre-M.), $9\frac{4}{5}$ H., 116 S.

IV. Kchsp. Turgel oder Türgel (e. Türri-Kih. Der in Pernau erschienene ehstnische Calender auf das J. 1823 nennt es auch Martna-Kih.)

a. Güter:

1.) Kirna (e. Kirna-M.), 26 H., und
2.) Reopal (e. Reopala-M.), 1 H., haben zusammen 387 S.
3.) Wääz (e. Wæætsa-M.), $20\frac{1}{4}$ H., hat mit dem Gute Bremerfeld im Kchsp. Weißenstein eine gemeinschafftliche Seelenzahl, die bei dem lezzteren Gute schon angeführt worden.
4.) Laupa (e. Laupa-M.), $18\frac{1}{2}$ H., 439 S.
5.) Allenküll (e. Alliko- oder Türri-M.), 30 H., 471 S.
6.) Tekknal (e. Lokkota-M.), 9 H., 135 S.
7.) Röal (e. Röa-M.), $7\frac{2}{5}$ H., 133 S.
8.) Oiso (e. Oiso-M.), $10\frac{1}{5}$ H., 128 S.

9.) Kerrefer (e. Kerrewerre-M.), 4 H., 60 S.

10.) Torri (e. Torri-M.) und Pöhhat, 7 H., 102 S.

11.) Serrefer (e Serrewerre-M.), $18\frac{13}{16}$ H., 259 S.

12.) Mähekůll (e. Mæckülla-M.) und Taiks, 5 H., 58 S.

13.) Kollo (e. Kollo-M.), $6\frac{3}{8}$ H., 147 S.

14.) Piomets (e. Piometsa-M.) mit dem Dorfe Kirila, $8\frac{5}{8}$ H., 135 S.

15.) Wahhast (e. Wahhasto-M.) und Perrisaar, $7\frac{1}{5}$ H., 112 S.

Hupel führt bei diesem Kirchspiele noch 2 kleine Güter an, die von der Landrolle ganz unerwähnt gelassen werden; nämlich: 1.) Rofer (e. Rowerre-M.), welches in der Hakenzahl von Piomets, wozu es ehemals gehörte, wahrscheinlich mit begriffen ist, jezzt aber ein besonderes Gut seyn soll, das ungefähr $1\frac{1}{2}$ H. betragen mag. 2.) Tülp (e. Tülpa-M.), das nahe bei der Kreisstadt liegt, und zwar Hofesfelder, aber kein Bauerland, und daher auch keine Hakenzahl, haben soll.

b. Pastorat Turgel, $\frac{1}{3}$ H., 22 S.

IV. Die Wiek

(e. Læna-Ma) gränzt an die Ostsee, Harrien und das livländ. Gouvernement, besteht theils aus festem Lande, theils aus verschiedenen größeren und kleineren Inseln,

und hat einen Flächeninhalt von 3969⅛ Q. W., 3 hakenrichterliche Districte, die Land-, Strand- und Insular-Wiek, 1 Stadt, 1 Flekken, 17 Kirchspiele, 2 Kron- und 148 Privatgüter, 16 Pastorate und 1694$\frac{71}{240}$ H.

1. Die Land-Wiek (1423 Q. W.) enthält 5 Kirchspiele.

I. Kchsp. Merjama (e. Mærjama-Kih.).

a. Güter:

1.) Alt-Kasti (e. Wanna Kasti-M.) und
2.) Neu-Kasti (e. Ue Kasti-M.) haben, als einherrig, zusammen 14⅘ H., und 218 S.
3.) Waddemois (e. Wadde- oder Wai-M.), 6⅘ H., 156 S.
4.) Rosenthal, ehemals Alt- und Neu-Tellista, mit dem Dorfe Orkita (welchen lezzteren Namen, nach der Landrolle von 1818, im Ehstnischen das ganze Gut führen soll), 11⅘ H., 147 S. Hier werden die schönen merjamaschen Fliesensteine gebrochen, von denen im §. 16 die Rede gewesen ist.
5.) Pedua (e. Pedua-M.), 6 H., 87 S.
6.) Merjama (e. Tannawerre- oder Mærjama-M.), 5⅕ H., 129 S.
7.) Walk (e. Walgo-M.) und Paisopå, 13⅗ H., 206 S.
8.) Heimar (e. Heimaro-M.), Moisaküll und Kakkofer, 16 H., 323 S.
9.) Nurms (e. Nurto-M.) und Nelwe, 9⅗ H., 191 S.
10.) Paenküll (e. Paiküllа-M.), 5⅗ H., 93 S.

11.) Limmat (e. Limmato-M.), $5\frac{1}{5}$ H., 107 S.

12.) Korwentakk (e. Körwetaggo-M.), $3\frac{1}{5}$ H., 57 S.

13.) Konofer (e. Konowerre-M.), $6\frac{1}{3}$ H., 104 S.

14.) Söttküll (e. Sötkülla- oder Setki-M.) mit Wirrita, 7 H., 158 S.

15.) Tannenhof (e. Mænniko-M.), 3 H., 32 S.

16.) Morras (e. Murrasto-M.), 3 H., 77 S.

b. Pastorat Merjama, hat weder Haken- noch Seelenzahl.

II. Kchsp. Goldenbek (e. Kullamæe-Kih.), mit einem Filiale auf dem Gute Piersahl, ehstnisch Piirsallo-Kabbel genannt.

a. Güter:

1.) Lode oder Schloß Lode (e. Kollowerre-linn), $29\frac{3}{4}$ H., 614 S.

vide pag. XIV

2.) Groß-Goldenbek (e. Suur Kullamæe-M.), $5\frac{3}{4}$ H, und

3.) Klein-Goldenbek (e. Pissoke Kullamæe-M.), $5\frac{3}{4}$ H., haben zusammen 230 S.

4.) Waikna (e. Waikna-M), 12 H., 196 S.

5.) Tokkumbek oder Tokkenbek (e. Mæe- oder Maidle-M.), nebst Neuenhof (e. Pajo-M.), $12\frac{1}{5}$ H., 220 S.

6.) Groß-Kaljo (e. Suur-Kaljo-M.), $5\frac{1}{2}$ H., und

7.) Leilis (e. Leilis-M.), $1\frac{1}{8}$ H., haben zusammen 106 S.

8.) Kuijdggi (e. Kuie-M.), $4\frac{1}{2}$ H., 137 S.
9.) Piersahl (e. Pürsallo- oder Piirsallo-M.), $8\frac{1}{2}$ H., 241 S.
10.) Kenda (e. Kæænda-M.) mit dem Dorfe Kirkota, nebst Kassenorm oder Kuddri, $2\frac{7}{8}$ H., 54 S.
11.) Lewer (e. Leewri-M.), $4\frac{3}{8}$ H., 58 S.
12.) Kohhat (e. Kohhato-M.), $4\frac{3}{4}$ H., 82 S.
13.) Soinits (e. Soinitse-M.) und
14.) Kütke (e. Kütke-M.) haben zusammen $16\frac{9}{10}$ H. und das erstere 244, das andere 40 S.
15.) Alt- und Neu-Parmel (e. Liwi-M.), $25\frac{1}{5}$ H., 336 S.
16.) Kattentakk (e. Perri-M.) und
17.) Turpel (e. Turpla-M.) haben zusammen $8\frac{1}{5}$ H. und das erstere 116, das andere 48 S.
18.) Jöggis (e. Jöggise-M.) und Jdowa, $12\frac{4}{5}$ H., 160 S.
19.) Sipp (e. Sippa-M.) und Libbel, $11\frac{1}{5}$ H., 169 S.
20.) Parjenthal (e. Tolli-M.), $13\frac{1}{8}$ H., 148 S.
21.) Steinhusen (e. Tenusse- oder Willingi-M.), $9\frac{2}{5}$ H., 202 S.
22.) Luist oder Luides (e. Luiste-M.), $6\frac{4}{5}$ H., 122 S.
23.) Ochtel (e. Ohtla-M.), $4\frac{2}{5}$ H., 68 S.
24.) Pall und Käsal (e. Loodna- ja Kæsallo-M.), $13\frac{4}{5}$ H., 189 S.
25.) Sosal (e. Sosalo), ein hapsalsches Pastorats- oder Kirchendorf, $3\frac{1}{4}$ H., 50 S.

b. Pastorat Goldenbek, $1\frac{1}{4}$ H., 43 S.

III Kchsp. Fikkel (e. Wiggala-Kih.).

a. Güter:

1.) Alt-Fikkel (e. Wanna Wiggala-M.) und

2.) Groß-Fikkel (e. Suur Wiggala-M.), (welches die Landrolle Stein-Fikkel und ehstnisch Kiwwi-Wiggala nennt) haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von 88, und Seelenzahl von 1265.

3.) Kosch (e. Pææerto-M.), $14\frac{4}{5}$ H., 216 S.

4.) Felks (e. Wellikse-M.), $13\frac{1}{3}$ H., 275 S.

5.) Jeddefer (e. Jeddiwerre-M.), $9\frac{3}{4}$ H., 133 S.

b. Pastorat Fikkel, $\frac{1}{2}$ H., 8 S.

IV. Kchsp. Kirrefer (e. Kirrewerre-Kih.), in alten Nachrichten St. Nicolai genannt, ist zwar ein besonderes Kirchspiel, hat aber keinen eigenen Prediger, sondern wird von demjenigen zu Leal in der Strand-Wiek, der in jeder Kirche einen Sonntag um den andern predigt, mit verwaltet.

Güter:

1.) Groß-Keskùll (e. Suur Kæskülla-M), 5 H., 73 S.

2.) Kassarien, auch Kasargen oder Klein-Keskùll (e. Kassari-M.), $7\frac{1}{5}$ H., 122 S.

3.) Seier oder Seir (e. Sera-M.), 10 H., 154 S.

4.) Wannamois (e. Wanna- oder Wöhma Wanna-M.) mit dem Dorfe Moisama, 24 11/20 H., 304 S.

5.) Lautel (e. Lauta-M.), 14 1/5 H., 216 S.

6.) Klosterhof, ehemals auch Löwenberg genannt (e. Loostri-M.), 13 3/5 H., 197 S.

V. Kchsp. St. Michaelis (e. Mihkli-Kih.). Die Kirche heißt in alten Nachrichten St. Michaelis-kirche, in Soontakk gelegen. Der Zusazz Soontakk scheint von dem ehstnischen So taggune d. i. hinter dem Morast liegend, her zu rühren, und demnach die wahre Lage der Kirche und des Kirchspiels richtig zu bezeichnen. Dieses Kirchspiel ist übrigens von ganz eigner Art; denn die Hälfte desselben, nebst dem ansehnlichen Pastoratsgebiete, liegt im pernauschen Kreise des livländ. Gouvernements und wird dort gehörig angezeigt werden; die andere Hälfte hingegen, mit dem Pastorate selbst und der Kirche, gehört zu Ehstland. Diese enthält

a. Güter:

1.) Keblas (e. Keblaste- oder Keblasto-M.), 5 H., 87 S.

2.) Welz (e. Weltsa-M.), 8 1/5 H., 193 S.

3.) Arrohof (e. Arro-M.), 6 3/5 H., 89 S.

4.) Oidenorm (e. Oidrome-M.), 9 3/4 H., 167 S.

5.) Karrinam (e. Karrinemma-M.), 5 1/3 H., 90 S.

b. Pastorat St. Michaelis, hat weder Haken- noch Seelenzahl im ehstländischen, wohl aber beides im livländ. Gouvernement.

2. Die Strand-Wiek (1146 Q. W.) enthält die Kreisstadt, 1 Flekken, 6 Kirchspiele und einige kleinere in der Ostsee liegende Inseln.

A. Die Kreisstadt Hapsal (e. Haapsalo-Lin) ist wahrscheinlich von dem Bischofe Herrmann von Leal i. J. 1279 erbauet worden, und liegt unter 58° 54′ n. Br. und 41° 17′ der L., im Kchsp. Hapsal — von welchem sie einen wesentlichen Bestandtheil ausmacht — auf einer Art kleiner Halbinsel, an einem Ostseebusen, so daß sie auf 3 Seiten vom Meere umgeben ist, und nur auf der südlichen mit dem festen Lande zusammenhängt. Auch hat sie einen kleinen Hafen, treibt einigen, wiewohl sehr unbedeutenden Seehandel, und ist ein hübsch gebaueter aber kleiner Ort, der, ohne die sogenannten Vorstädte, etwa 1000 Schritte lang, und 500 breit ist. Die Zahl der Einwohner, welche größtentheils aus Deutschen, einigen Russen, Schweden und Ehsten bestehen, soll i. J. 1820, einer handschrifftlichen Nachricht zufolge, 315 männliche und 332 weibliche, überhaupt also 647, nach anderer Angabe jedoch im Ganzen nur 625 betragen haben. Wenn die nämliche Nachricht die Zahl der hiesigen Häuser in demselben Jahre nur auf 73 (worunter sich 19 steinerne befunden haben sollen), sezzt, so ist dieses wahrscheinlich ein Irrthum, weil man, nach Hupel, schon 1781 gegen 80 Häuser gerechnet, und 1789 die Polizei, mit Einschluß der öffentlichen Gebäude, in der Stadt 116, in den sogenannten Vorstädten 32 Häuser gezählt hat; auch Friebe, in seinen Bemerkungen von Liv- und Ehstland, die Häuserzahl i. J. 1794 auf 140 angiebt.

Die einzige Kirche des Orts ist die von Stein erbauete lutherische Stadtkirche, welche zugleich dem Kirchspiele dient. Seit wenigen Jahren ist hier eine Seebade-Anstalt entstanden, die, wegen ihrer vorzüglich bequemen und angenehmen Einrichtung, mit jedem Jahre stärker besucht wird. Auch schreibt man dem Seewasser bei Hapsal einen ungewöhnlich starken Salzgehalt, und daher eine besonders kräftige Wirksamkeit auf die Badenden, zu. — Die Stadt hat kein Patrimonialgut, wohl aber von jeher Ländereien besessen, die aus Aekkern, Wiesen, Weide und Wald bestehen. Einige dieser Ländereien, z. B. der Holm, die Landspizze Kaisersort, der Löwenberg, u. s. w., werden von schwedischen und ehstnischen Bauern bewohnt. — Das Stadtwappen ist, im schwarzen Felde eine Stadtmauer mit einem Thurm und einem Thor, über welchem gleichfalls sich ein Thurm mit einem Adler befindet. — Die Entfernung Hapsals von Rewal beträgt 97 W.

B. Der Flekken Leal (e. Lihhola-Lin) liegt unter 58° 38′ n. Br. und 41° 36′ 30″ der L., im Kchsp. Leal, auf einer Ebene, am Fuße von 2 Anhöhen, auf deren einer die Ueberreste des ehemaligen bischöflichen Schlosses liegen, dessen Nähe der Ort wahrscheinlich sein Entstehen verdankt, und besteht aus einer einzigen Gasse, die von ungefähr 270 Einwohnern in 25 bis 30 Häusern, deren einige ganz artig von Stein erbauet sind, bewohnt wird. Hier befindet sich auch die gleichfalls von Stein erbauete Kirchspielskirche. Die Bürger sind größtentheils deutsche Handwerker. Bis zum J. 1785

standen sie unter der Gerichtsbarkeit des Erbbesizzers vom Gute Leal, und noch bis jezzt haben sie, wiewohl jener entnommen, für ihren Ort nicht das Stadtrecht erhalten, um welches sie doch mehrmals angesucht haben.

C. Kirchspiele:

I. Kchsp. Hapsal (e. Haapsalo-Linna- oder Haapsalo-Kih.) ist das kleinste unter allen Kirchspielen Ehstlands. Es gehören dazu, außer der Stadt Hapsal und den auf dem Stadtgrunde wohnenden Bauern, nur noch 1.) das Privatgut Neuenhof (e. Ue-M.), 19¼ H., 294 S. und 2.) die Gelegenheit Nerjena oder Löhnholm, welche ein Appertinens des Gutes Weißenfeld im Kchsp. Rötel, und in dessen Hakenzahl mit begriffen ist. Das Pastorat besizzt eine Insel in der Ostsee, Namens Tauks, 3 bis 4 W. vom rötelschen Strande, von der es viel Heu gewinnt, und 3 eigene Dörfer, von denen Ahill und Danze im Kchsp. Rötel liegen und das dritte, Sosal, schon beim Kchsp. Goldenbek, in der Land-Wiek, angeführt worden. Außerdem legt ihm die Landrolle von 1818 noch 3 andere Dörfer, Hinzo, Loja und Loppisto, bei — die aber weder im Hupel, noch auf der mellinschen Charte des hapsalschen Kreises zu finden sind — und schlägt das Pastorat im Ganzen (jedoch ohne Sosal, dessen Haken- und Seelenzahl schon besonders beim Kchsp. Goldenbek angeführt worden) zu 7 H. und 136 S. an. Auch nennt die Landrolle bei diesem Kirchspiele noch 2 Kirchen, die St. Nicolai- und St.

Johanniskirche, welche vermuthlich Filiale desselben seyn sollen, deren jedoch ebenfalls sonst nirgends Erwähnung geschieht.

II. Kchsp. Rötel (e. Riddala-Kih.), welches in alten Nachrichten St. Marien-Magdalenen heißt.

a. Güter:

1.) Kebbelhof (e. Kebbla-M.), $3\frac{2}{5}$ H., 39 S.

2.) Kebbeldorf (e. Alt-Kebbla. So nennt es wenigstens die Landrolle von 1818), $2\frac{4}{5}$ H., 30 S.

3.) Assoküll (e. Assokülla- oder Klikki-M.), $3\frac{11}{24}$ H., 51 S.

4.) Laukota (e. Laugota-M.), $\frac{1}{2}$ H., 9 S.

5.) Linden, vormals Herkuleshof (e. Ungri-M.), $16\frac{4}{5}$ H., 270 S.

6.) Weißenfeld (e. Kilsi-M.) mit dem Dorfe Kirrimäggi und der Gelegenheit Nerjena (lezztere im Kchsp. Hapsal), $14\frac{17}{20}$ H., und

7.) Wilkilbi (e. Wilkilbi-M.), $3\frac{3}{4}$ H., haben zusammen 320 S.

8.) Berghof (e. Mæ-M.), 8 H., 186 S.

9.) Pargel (e. Parrila-M.), $10\frac{2}{5}$ H., 123 S.

10.) Wenden (e. Wenno-M.), $35\frac{1}{5}$ H., 423 S.

11.) Sinnalep (e. Sinnaleppi-M.), $14\frac{3}{4}$ H., 178 S.

12.) Kiwidepä oder Kidepä (e. Kidepæ-M.) und Hallikk, 22⅛ H., 298 S.

b. Pastorat Rötel, 1 H., 107 S. (Dieses freilich sehr auffallende Verhältniß der Seelenzahl zur Hakenzahl dieses Pastorats wird wenigstens von der Landrolle von 1818 so angegeben.)

III. Kchsp. St. Martens (e. Martna-Kih.):

a. Güter:

1.) Jesse oder Jeß (e. Joso-M.), 10⅗ H., 161 S.

2.) Hasik (e. Hasika-M.), 12⅗ H., 163 S.

3.) Putkas (e. Putkse-M.), 4⅘ H., 64 S.

4.) Groß-Lechtigal (e. Ledo-M.), 16⅓ H., und

5.) Niens (e. Nimia-M.), 3⅕ H., haben zusammen 310 S.

6.) Klein-Lechtigal (e. Lehtro- oder Pissoke Lehtro-M.) und

7.) Sternberg (e. Ennikwerre-M.) haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von 13⅘, und Seelenzahl von 145.

8.) Vogelsang (e. Ranna-M.), 21⅗ H., 144 S.

9.) Groß-Ruda (e. Suur Rude-M.), 8½ H., 119 S.

10.) Klein-Ruda (e. Weike Rude-M.), 7⅕ H., nebst

11.) Kurrefer (e. Kurrewerre-M.), $2\frac{1}{5}$ H., und

12.) Libbomäggi (e. Libbimæggi-M.), $1\frac{2}{5}$ H., haben zusammen 180 S.

13.) Keskfer (e. Keskwerre-M.), $8\frac{5}{24}$ H., 82 S.

14.) Echms (e. Ehma-M.), und Merja, $19\frac{13}{20}$ H., 233 S.

15.) Laiküll (e. Laikülla-M.), $5\frac{1}{5}$ H., 67 S.

16.) Pats (e. Patso-M.), $1\frac{3}{5}$ H., 27 S.

b. Pastorat St. Martens, $1\frac{7}{12}$ H., 34 S.

IV. Kchsp. Leal*) (e. Lihhola-Kih.), in alten Nachrichten auch St. Elisabeth (e. Liisbeti-Kirrik) genannt. Der hiesige Prediger verwaltet zugleich das Kchsp. Kirrefer in der Land-Wiek, wo er einen Sonntag um den andern Gottesdienst hält.

a. Güter:

1.) Leal oder Schloß Leal (e. Lihhola-M.), $33\frac{3}{8}$ H., und

2.) Sippa (e. Sippa-M.), 2 H., haben zusammen 436 S.

3.) Pennijöggi (e. Pennia-M.), $2\frac{1}{4}$ H., 83 S.

b. Pastorat Leal, $2\frac{3}{8}$ H., 88 S.

---

*) Dieses sonst gewöhnlich zur Land-Wiek gerechnete Kirchspiel wird indessen von der Landrolle von 1818 zum hakenrichterlichen Districte Strand-Wiek gesezzt.

V. Kchsp. Karusen (e. Karruse-Kih.), in alten Nachrichten St. Margarethen genannt:

a. Güter:

1.) Matsal (e. Matsalo-M.), 18 H., 297 S.

2.) Sastama (e. Sastna-M.) mit dem Dorfe Illust, 31$\frac{2}{20}$ H., 365 S.

3.) Tuttomäggi (e. Tuti-M.), 8$\frac{3}{4}$ H., 121 S.

4.) Wattel (e. Watla-M.) mit dem Dorfe Pajoma, 20$\frac{7}{8}$ H., 221 S.

5.) Kiska (e. Kiska-M.), 5$\frac{4}{5}$ H., 45 S.

6.) Piwarots (e. Piwarotsi-M.), 5$\frac{1}{5}$ H., 85 S.

7.) Nehhat (e. Nehhato-M.), 10$\frac{2}{5}$ H., 157 S.

b. Pastorat Karusen, 1 H., 28 S.

VI. Kchsp. Hannehl (e. Hannela-Kih.), in alten Nachrichten auch St. Pauli genannt, mit dem Filiale Werpel (e. Warbla- oder Warbola-Kabbel).

a. Güter:

1.) Saulep (e. Sauleppe-M.), ein Krongut*), 20$\frac{1}{8}$ H., 304 S.

2.) Alt-Werpel (e. Warbla- oder Warbola-M.) und

*) Dafür erklärt es die Landrolle von 1818. In Hupels topograph. Nachrichten, Bd. 3. S. 549, wird es als eine, mit den Gütern Werpel und Orrasal einherrige, Privatbesitzlichkeit angeführt.

3.) Neu-Werpel (e. Ue Warbla-M.) haben zusammen 25⅘ H., und das erstere 192, das andere 179 S.

4.) Waist (e. Waiste-M.), 5⅕ H., 80 S.

5.) Mezzobbo oder Mezzobo (e. Metso-M.), 11⅗ H., 149 S.

6.) Illust (e. Illuste-M.), 6⅘ H., 109 S.

7.) Patsal (e. Patsalo-M.), 7⅕ H., 159 S.

8.) Padenorm (e. Paadnorma-M.), 12⅕ H., 156 S.

9.) Alt-Werder (e. Wergli- oder Wirtso-M.), 18 H., 262 S.

10.) Neu-Werder (e. Ue Wirtso-M.), 14⅗ H., 206 S.

11.) Wosel (e. Ose-M.), 10⅜ H., 117 S.

12.) Massau (e. Masso-M.), 16⅗ H., 192 S.

13.) Moisaküll (e. Moisakülla- oder Riwi-M.), 4 H., 54 S.

b. Pastorat Hannehl, 1⅙ H., 27 S.

D. Kleine Inseln an der Küste der Strandwiek. Deren bezeichnet die mellinsche Charte des hapsalschen Kreises viele, und darunter folgende 9, die aber zum Theil bloße Sandbänke zu seyn scheinen, namentlich: Bürgermeisterholm, Langholm — beide im hapsalschen Meerbusen, und vermuthlich zu den Ländereien der Stadt Hapsal gehörig — Hästholm, Ostgrund, Pitk-Rahho, Lia, Onerahho, Kumora, Papis-Laid.

3. Die Insular-Wiek (1400⅞ Q. W.) besteht theils aus festem Lande, theils aus 2 großen und vielen kleinen Inseln, und enthält überhaupt, der Landrolle von 1818 zufolge, 6 Kirchspiele, indem diese Pönal mit zur Insular-Wiek rechnet, obgleich ein Blikk auf die Charte lehrt, daß dieses Kirchspiel, seiner Lage nach, eigentlich zur Strand-Wiek gehört.

A. Das feste Land: Auf diesem liegen 2 Kirchspiele:

I. Kchsp. Pönal, vormals St. Nicolai (e. Niggula-Kirrik Læne-Maal).

a. Güter:

1.) Taibel (e. Taibla-M.) mit dem Dorfe Dirslät, der Krone gehörig und des rewalschen Commandanten Tafelgut, 31⅞ H., 425 S.

2.) Kirrimäggi (e. Kirrimæe-M.), 8⅖ H., 135 S.

3.) Konofer (e. Konowerre- oder Lure-M.), 1 H., 14 S.

4.) Rosenhof (e. Roosna-M.), 3⅖ H., 49 S.

5.) Takkfer (e. Taggawerre-M.), 11⅕ H., 147 S.,

6.) Pallifer (e. Palliwerri-M.), Pentküll und Orks (e. Orkse-M.) mit der Hoflage Kingima, 12$\frac{1}{20}$ H., 155 S.

7.) Widdruk (e. Widdruka-M.), 3¾ H., 60 S.

8.) Hardo (e. Hardo-M.), ⅕ H., 24 S.

9.) Kerwel (e. Kerwle-M.), 8⅛ H., 108 S.

10.) Reko oder Hohenheim (e. Reko-M.), $4\frac{1}{2}$ H., 81 S.

11.) Udenküll (e. Ukla-M.), $24\frac{1}{8}$ H., 271 S.

12.) Ködik (e. Kediko-M.), 6 H., 93 S.

13.) Orrenhof (e. Orro-M.), $8\frac{2}{5}$ H., 107 S.

14.) Sallajöggi (e. Sallajöe-M.), 6 H., 97 S.

15.) Nibi (e. Nibi-M.) mit den Dörfern Klein-Nömküll und Metsküll, $11\frac{1}{8}$ H., 213 S.

16.) Sellenküll (e. Sellenkülla-M.), $10\frac{2}{5}$ H., 132 S.

b. Pastorat Pönal, $1\frac{1}{2}$ H., 41 S.

II. Kchsp. Nukkö oder St. Katharinen (e. Noarootsi-Kih.) liegt, seinem größten Theile nach, auf dem festen Lande und einer Halbinsel, und nur ein kleiner Rest auf einer Insel. Die physische Beschaffenheit der Halbinsel Nukkö oder Nuuk, vermöge deren sie zu Zeiten sich in eine völlig vom Wasser umgebene Insel verwandelt, ist schon im §. 10 geschildert worden. Die oben erwähnte hieher gehörige Insel heißt Odensholm (e. Osmus-Saar), wird aber auch Odesholm, Otisholm und Oddensholm geschrieben und ausgesprochen. Sie liegt 14 W. vom festen Lande, wird von einigen schwedischen Bauerfamilien bewohnt, gehört zum Gute Neuenhof im Kchsp. Hapsal, ist jedoch hier eingepfarrt und hat ihre eigene Kirche, die Jesus-

Kapelle genannt, in der aber nur Einmal jährlich vom Pastor zu Nukkö Gottesdienst gehalten wird, weil sie über 40 W. von der Mutterkirche entfernt liegt. Auf der nördlichen Spizze der Insel steht ein Leuchtthurm oder eine Feuerbake, deren Feuer auf Kosten der Krone unterhalten wird. — Außer der so eben erwähnten Filialkirche auf Odensholm hat dieses Kirchspiel noch 2 Filiale, nämlich die roslepsche Kirche bei dem Gute Rikkholz und diejenige zu Sutlep. Da der größte Theil der Bauern des Kirchspiels Schweden sind, wird auch der Gottesdienst gewöhnlich in schwedischer, und nur dann und wann, für die wenigen hier befindlichen Ehsten, in ehstnischer Sprache gehalten.

a. Güter:

Auf dem festen Lande:

1.) Rikkholz (e. Rikkolti-M.), $17\frac{3}{4}$ H., 389 S. Hieher gehören der kleine Hafen Spiuthambre und die Landspizze Dirhambre.

2.) Dirslät (e. Haudleppi-M.), 1 H., 17 S.

3.) Nömküll (e. Nemkülla-M.), $7\frac{1}{2}$ H., 126 S.

4.) Sutlep (e. Sutleppi-M.), 12 H., 97 S.

Noch findet sich auf der mellinschen Charte des hapsalschen Kreises, in dem auf dem festen Lande liegenden Theile dieses Kirchspiels, ein Gut, mit dem Namen Kluttorp bezeichnet, dessen aber

sonst nirgends Erwähnung geschieht. Da nun dagegen das Gut Nömküll sich auf der Charte nicht findet, so ist vielleicht jenes nur ein zweiter, wenig gebräuchlicher Name dieses Gutes.

Auf der Halbinsel:

5.) Biesholm (e. Wola-M.), 4 H., 30 S. Hieher gehört die Landspizze Tolnås.

6.) Paschlep (e. Pasleppi-M.), 20 H., 221 S.

7.) Lükkholm (e. Sare-M.), 11 H., 112 S.

8.) Birkas (e. Pirksi-M.), 3 H., 49 S.

9.) Schottanes oder Skottanes (e. Tahko-M.), 2 H., 33 S.

b. Pastorat Nukkö, 4 H., 58 S.

An der Küste der Halbinsel liegt die Insel Ramsholm, und zwischen dem festen Lande und der Insel Odensholm befinden sich die Klippen und Sandbänke Sundstein, Sunist und Tschernewa.

B. Die Insel Worms macht ein eigenes Kirchspiel, St. Olai genannt, aus, und als solches heißt sie ehstnisch Hiorootsi-Kihhelkond, sonst aber gewöhnlich Wormsi-Saar. Sie liegt in gerader Linie zwischen der Halbinsel Nukkö und der Insel Dagden, 4 W. von der ersteren, und 14 von der lezzteren. Ihre Länge beträgt 15 W.; die Breite ist verschieden, von 6 bis zu 9 W. Die Bauern der sehr bevölkerten Insel sind sämmtlich Schweden und von Alters her frei. Sie schaffen sich einen Erwerb als Lotsen der hier vorbeisegelnden Schiffe; müssen

aber die russischen Schiffe unentgeltlich der Insel vorüber führen, wogegen ihnen die Kronabgaben erlassen sind. Ihre Sprache ist die sonst nirgends mehr gebräuchliche alt-schwedische und stimmt in einigen Wörtern mit derjenigen auf der livländ. Insel Rund überein. Irriger Weise hat man sie für einen dänischen Dialect gehalten.

a. Güter:

1.) Magnushof (e. Hiorootsi sure-M.), $54\frac{3}{8}$ H., und

2.) Söderbi (e. Söderbi-M.), 6 H., sind einherrig und haben zusammen 660 S. Das erstere hat einen kleinen Hafen.

b. Pastorat Worms oder St. Olai, 3 H., 54 S.

An der südlichen und westlichen Küste der Insel befinden sich die Baien Tompo-, Oester- und Wester-Wiek; die nordwestliche Landspizze heißt Saxbinäs. Um Worms her liegen viele kleine unbewohnte Inseln, die von den dasigen Bauern als Heuschläge benuzzt werden, als Dibi-Tiukan, Grund, Pasja, u. a. m. Zu den Sandbänken und Klippen, welche ebenfalls Worms von allen Seiten umgeben, gehören unter andern der Fischgrund, der Nordgrund und der Stapelboden.

C. Die Insel Dagden (e. Hio-Ma, schwed. Dagöö). Gemeiniglich wird der Name Dagen ausgesprochen. Sie liegt gerade nördlich über der livländ. Insel Oesel, von der sie nur durch die 7 W. breite Meerenge Sele-Sund getrennt wird, 35 W. vom festen Lande Ehstlands und 14 W. westlich von der Insel Worms. Die größte Länge

der Insel, in gerader Linie von Osten nach Westen, mit Zurechnung der Vorgebirge, soll 55 W., und die Breite, von Norden nach Süden, über 40 W. betragen. Unter den weit in die See sich erstrekkenden Landspizzen oder Vorgebirgen, deren es auf Dagden mehrere giebt, sind die drei größten: Das Vorgebirge Sarwe (e. Sarwe - Ninna), in Osten; Simpernäs (e. Takkona-Ninna), in Norden, und Dagerort oder das köpposche Vorgebirge (e. Kalla-Ninna), in Westen. Auf dem lezzteren steht eine Feuerbake, zur besseren Sicherung der Schiffahrt, welche, der vielen Untiefen, Sandbänke und Felsenriffe wegen, bei Dagden nicht ohne Gefahr ist, daher hier auch offt Schiffe stranden. Außerdem können noch die Vorgebirge Serel (e. Sære-Ninna) an der Ostküste, Worms gegenüber, und Serro (e. Serro-Ninna) an der Südküste, Oesel gegenüber, gemerkt werden. Die Bevölkerung von Dagden, welche zum Theile aus stets frei gewesenen und mit Privilegien versehenen Schweden, dem größeren Theile nach aber aus Ehsten bestehet, ist zu zahlreich, als daß der sparsame und nur an wenigen Stellen fruchtbare Akkerboden der Insel sie allein ernähren könnte, daher sich die hiesigen Bauern auch, außer dem Getreidebau, häufig mit der Schafzucht, dem Fischfange, Kalkbrande und besonders mit vielfachen Handwerken und Künsten beschäfftigen, zu denen die Natur ihnen ein ungemeines Geschikk verliehen. Man findet selbst gute Schlösser, Büchsenschäffter, Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter, ja sogar Schiffsbaumeister unter ihnen. Auch begeben

sich Viele des Sommers auf das feste Land, und erwerben sich dort durch Handarbeit ihren Unterhalt für den Winter. Die 3 Kirchspiele, aus denen Dagden, nebst einigen kleineren Inseln, besteht, sind folgende:

I. Kchsp. Pöhhalep oder Pühhalep (e. Pühhaleppe-Kih.), vormals St. Anna-Marien genannt, mit 2 Filialen, nämlich 1.) im Dorfe Kertel; 2.) auf der Insel Kassar.

a. Güter:

1.) Pardas (e. Partsi-M.) und

2.) Kertel (e. Kertla-M.) haben zusammen $10\frac{7}{8}$ H., und das erstere 57, das andere 40 S.

3.) Williwall und Loja (e. Williwalla- ja Loja-M.), $11\frac{1}{2}$ H, 189 S.

4.) Großenhof (e. Sure-M.) mit der Hoflage Kurriso und der von Fischern bewohnten Insel Sarnako, und

5.) Sonlep (e. Sonleppe-M.) haben zusammen $49\frac{13}{16}$ H., und das erstere 630, das andere 174 S.

Zu Großenhof gehören noch folgende 7 kleine, unbewohnte, als Weiden und Wiesen benuzzte Inseln: Kaiwast, Warreslaid, Heinalaid, Herralaid, Kaddakalaid, Kakkar und Harris, nebst der Halbinsel Wohhi. Auch ist der merkwürdige Fels Erikk (e. Suur Erika-Kiwwi) hieher zu rechnen, der mitten im Fahrwasser zwischen Dagden und Worms

aus einem Steinriff hervorragt, und, wegen seiner Höhe, sehr weit gesehen wird.

6.) Kassar, ehemals Aunak (e. Saare-M.), 12⅞ H., 256 S. Dieses Gut liegt auf der Insel Kassar, und es gehört zu demselben noch die Insel Hannikats.

b. Pastorat Pühhalep, 1$\frac{11}{16}$ H., ohne Seelenzahl.

Zu diesem Kirchspiele gehören auch das Dorf Wachterpå, von wo man gewöhnlich die Ueberfahrt nach Hapsal, oder dem festen Lande von Ehstland, macht, und die Küstengegend Raudofer*) mit dem Hafen Tiefhafen (e. Saddam).

II. Kchsp. Keinis (e. Keina-Kih.), von der Landrolle auch St. Martin genannt, mit 2 Filialen, nämlich 1.) dem serroschen (e. Serro-Kabbel), auf dem Vorgebirge Serro, und 2.) Mönspå, wo nur Einmal im Jahre Gottesdienst gehalten wird.

a. Güter:

1.) Emmast (e. Emmaste-M.), 21$\frac{5}{16}$ 756 S.

2.) Putkas (e. Putkasse- oder Keina-M.), 23$\frac{13}{24}$ H., 504 S.

3.) Ahdma (e. Aadma-M.), 6⅓ H., 251 S.

4.) Waimel (e. Waima- oder Waimla-M.), 17⅞ H., 350 S.

---

*) So nennt sie die mellinsche Charte des hapsalschen Kreises. In Hupels topograph. Nachr., Bd 1. S. 392, wird sie Randfer genannt.

5.) Orriak (e. Orriaka- oder Orjako-M.), 4 H., 108 S. Dieses Gut liegt auch auf der Insel Kassar, und ist durch eine lange Brükke mit Dagden verbunden.

b. Pastorat Keinis, 4⅝ H., 249 S.

Noch ist bei diesem Kirchspiele das Dorf Tårkma oder Terkama zu bemerken, von wo die Ueberfahrt nach Oesel geschieht. Hupel führt dieses Dorf bei dem folgenden Kirchspiele an; aus welchem Grunde, weiß ich nicht.

III. Kchsp. Röiks (e. Röiki-Kih. Der zu Pernau erschienene ehstnische Calender auf das J. 1823 nennt es Reike- oder Pihla-Kih.) mit dem Filiale Köppo.

a. Güter:

1.) Hohenholm (e. Körgesaare-M.) mit der Hoflage Margarethenhof 44 H., 559 S.

2.) Lauk (e. Lauka-M.) mit der Hoflage Bekhof, 7½ H., 194 S.

b. Pastorat Röiks, 1⅛ H., 47 S.

Auch gehört zu diesem Kirchspiele die Gelegenheit oder das Höfchen Köppo, auf der Landspizze Dagerort, welches allezeit von dem Inspector der Feuerbake bewohnt wird.

II.

Das Herzogthum Livland

oder

das livländische Gouvernement.

II.

Das Herzogthum Livland
oder
das livländische Gouvernement.

§. 27. Hauptmomente aus der Geschichte Livlands.

Wie Livland (lat. Livonia, lett. Widsemme, e. Lüwlandi-Ma oder — wie der Ehste lieber sagt — Meie-Ma d. i. unser Land, indem der erstere Ausdrukk seiner Sprache von den Fremden nur aufgedrungen ist,) in den ältesten Zeiten bevölkert worden, ist unbekannt. Nicht einmal genügende Sagen über die Urbewohner dieses Landes giebt es. In seiner dunklen frühesten Geschichte erscheinen Ehsten und Liwen — beide Nationen finnischer Abkunft, und vielleicht Ein Volk — und späterhin Letten; diese wahrscheinlich Einwanderer aus Preußen und Littauen; aber alle weitere Nachrichten über die Herkunft und die Ansiedelung dieser Völker sind in Hypothesen gehüllt. Der deutsche Handel, welcher im Mittelalter auf der Ostsee herrschte und i. J. 1158 in die Mündung der Düna drang, fand jene Völker als Heiden und Zinspflichtige ihrer Nachbarn, der Russen. Mit diesem Jahre beginnt die Periode

von Livlands unzweifelhaffter Geschichte. Aus den Factoreien der Kaufleute ging bald eine republicanische Statsverfassung hervor, welche von Priestern, die zur Verbreitung der christlichen Religion, und von Ordensrittern, die zum Schuzze für Religion und Handel hieher berufen waren, errichtet wurde. Die vorgefundenen Nationen mussten in diesen Eroberern neue Zinsherren anerkennen, und wurden, im Geiste der damaligen Zeit, Grund-Unterthanen (glebæ adscripti). Den Eroberungen der Deutschen folgte die allmälige Entwikkelung der nachherigen einzig deutschen Stände. Der deutsche Adel naturalisirte sich zum Repräsentanten aller Classen der verschiedenen Bewohner des flachen Landes. Die deutschen Handelsleute verbanden sich in eine geschlossene Bürgerschafft, und bildeten in derselben einen Repräsentanten sämmtlicher Städtebewohner. So wurde in dem neuen Reiche aus Ansiedlern die politische Nation neu geschaffen. Auf diese Eroberungen im 12ⁿ und den folgenden Jahrhunderten gründen sich also die Privilegien des livländ. Adels. Die neuen Herren des Landes, Bischöfe, Erzbischöfe und Ordensmeister, belohnten die Dienste der Ritter und Edelleute, nach dem damals herrschenden Lehenssysteme, mit persönlichen Freiheiten und bevorrechteten Besizzlichkeiten. Die beständigen Kämpfe um die Alleinherrschafft zwischen den Erzbischöfen von Riga und dem livländ. Orden — der sich mit dem deutschen Orden in Preußen vereinigt hatte, allein, bei der annähernden Auflösung des Lezztern, sich von ihm wieder unabhängig machte*) — störten eine dauerhaffte Con-

*) Dieses geschah durch den Ordensmeister Wolter von Plettenburg, der sich über die Anerkennung dieser Unabhängigkeit eine Urkunde vom Hochmeister in Preußen i. J. 1520 ausstellen ließ. Unter der Begünstigung eben

solidation der Verfassung. Zwar behielt der Orden zulezzt die Oberhand, aber Zerrüttung im Innern und kriegerische Regenten der benachbarten Staten von Außen zwangen im 16n Jahrhundert den Ordensmeister Gotthard Kettler zur Auflösung der livländ. Republik. Aus Mangel an Kräfften, die inländischen Hülfquellen in ein Ganzes zu vereinigen, welches dem Drukk von Außen hätte widerstehen können, übergab er Land und Städte — denen beiden er die Bedingungen ihrer Unterwerfung zu machen überließ — i. J. 1562 der polnischen Schuzzherrschafft, und ließ sich, für seine Person, mit der Belehnung des Herzogthums Kurland abfinden. So wurden in dem jezzigen Livlande aus den deutschen Eroberern Landstände, und aus diesem Lande, bisher einem selbstständigen State Europens, ein Provincialstat. Jeder Stand sicherte sich, durch besondere Unterwerfungverträge mit dem neuen Oberherrn, seine politische Existenz. Die Ritter hatten ihr Ordenskleid abgelegt, und sich mit dem Adel der Stiffts- und Ordensgebiete, als Ritter- und Landschafft, zu einem ständischen Corps vereinigt. Der Ausbildung dieser neuen Provincialverfassung war jedoch die unruhvolle polnische Beherrschungzeit nicht günstig. Sie war vorbehalten der schöpferischen Heldenhand Gustav Adolfs, Königs von Schweden, der Livland im ersten Viertel des 17n Jahrhunderts durch Waffengewalt zu einer schwedischen Provinz machte, und durch eine zwekkmäßige Organisation aller Behörden des Landes, die noch bis auf den heutigen Tag besteht, Verfassung und Verwaltung in eine völlig ausge-

---

dieses Meisters — des größten unter allen livländ. Ordensregenten — wurde auch 1522 in Riga die lutherische Religionsverbesserung eingeführt und verbreitete sich von hier aus schnell durch ganz Liv-, Ehst- und Kurland.

führte Harmonie sezzte. Bei diesem Uebergange in eine neue Schuzzherrschafft wurden von ihm und seinen Nachfolgern die Privilegien und Rechte der livländ. Ritterschafft anerkannt. Als endlich Peters des Großen, Kaisers von Russland, siegreiche Waffen, im Anfange des 18^n Jahrhunderts, Livland eroberten, stellte er das, in der lezzten Zeit der schwedischen Regierung durch mehrfache Ursachen erschütterte, Provincial-Gebäude völlig auf die privilegirte Grundlage wieder her. Auch sind alle Privilegien und Rechte von den nachfolgenden Regenten des russischen Reiches wiederholt bestätigt worden, und die, zwar i. J. 1783 eingeführte, Statthalterschafft-Verfassung wurde 1797 wieder aufgehoben, und dagegen die alte Verfassung, mit einigen Modificationen, hergestellt.

§. 28. Lage.

Livland, mit Inbegriff seiner Inseln, liegt zwischen dem 56° 28′ und 59° 8′ n. Br., und dem 39° 25′ und 45° 17′ der L.

§. 29. Gränzen.

Nach revisorischen Messungen gränzet das livländ. Gouvernement östlich an den Peipus- und pleskowischen See und an das pleskowische Gouvernement 195 W. weit; südlich an das witepskische Gouvernement 198, und an das kurländische 247 W.; westlich an den rigaschen Meerbusen 275, und nördlich an das ehstländ. Gouvernement 407½ W. Folglich beträgt der ganze Gränz-Umfang 1322½ W., worunter aber die Provinz Oesel nicht mit begriffen ist. Dieser Theil des Gouvernements, welcher ganz aus Inseln besteht, wird in Osten und Süden vom rig. Meerbusen, in Westen und Norden von der offenbaren Ostsee bespült.

§. 30. Größe.

Der Flächeninhalt der Provinz beträgt 40,425⅝ Q. W.; der Durchmesser, von Westen nach Osten, jedoch ohne die Inseln, 238, und von Süden nach Norden 260 W. Nach Wichmanns schon angeführter Areal=Vergleichung ist Livland so groß als Böhmen.

§. 31. Gewässer und Seehäfen.

Livland ist mit Gewässern sehr reichlich versehen. Das vornehmste darunter ist auch hier die sehr fischreiche und in mehrfachem Sinne als eine der Haupt=Nahrungquellen der Einwohner zu betrachtende Ostsee, welche zwischen dem festen Lande der Provinz, der Süd= und Süd=Ostküste der Insel Oesel und der Nord= und Ostküste von Kurland einen sehr großen Busen macht, den man den rigaschen Meerbusen nennt. Häfen bildet dieser an der Küste des festen Landes nicht, sondern die Mündungen mehrerer Ströme vertreten hier die Stelle derselben. An der Küste von Oesel aber, wo die See viele kleine Busen und Baien — dort Einwieken genannt — bildet, befinden sich: 1.) Der Hafen von Arensburg, an der Südküste, der aber nur für Pramen brauchbar, für Schiffe dagegen viel zu klein und seicht ist, daher diese auf der Rhede, der große Kessel genannt, ankern müssen; 2.) der sehr gute und geräumige zerelsche Hafen, an der äußersten Südspizze der Insel, auf der Landzunge Sworbe; 3.) der kleine mustelsche Hafen, an der Nordküste; 4.) der kleine Hafen bei dem zerstörten Schlosse Sonneburg, an der Nord=Ostküste. — Auch sind drei Meerengen oder Sunde zu merken, nämlich: 1.) Der große Sund, zwischen der livländ. Insel Moon und dem festen Lande von Ehstland;

2.) der kleine Sund, zwischen den Inseln Oesel und Moon, und 3.) der Sele-Sund zwischen Oesel und der ehstländ. Insel Dagden. —

An Landseen giebt es hier einen solchen Ueberfluß, daß Hupel und Friebe ihre Gesammtzahl auf mehr als Tausend schäzzen. Sie sind fast alle fischreich, und zwar weit mehr, als dieses sich von den ehstländ. Seen rühmen läßt. Folgende sind die bekanntesten darunter: I. Im rigaschen Kreise: 1.) Der Kanger-See, im Kchsp. Schlok, auf der Gränze von Kurland, wohin er zur kleineren Hälfte auch gehört. Er ist 6 W. lang, 4 breit und bekommt sein Wasser aus dem tukkumschen Mühlbach, oder der Schlok, in Kurland. 2.) Der Akkel, ebendaselbst, 1 W. lang, ½ breit, bekommt seinen Zufluß aus dem vorhergehenden und fließt ab in den gleich folgenden See. 3.) Der Slozen- oder Wozen-See, ebendaselbst, 3 W. lang, 2 breit, fließt ab durch den schlokschen Mühlbach. 4.) Der Belta, ebendaselbst. 5.) Der Babit-See, im rigaschen Stadt-Patrimonialgebiete, auf dem linken Ufer der Düna, 13 W. lang, 2 breit, erhält sein Wasser aus der kurländischen Aa. 6.) Der Titurge, ebendaselbst, hat 1 W. im Umkreise. 7.) Der kleine Semel-See, ebendaselbst, an der Poststraße von Mitau nach Riga. 8. 9.) Der Smerdel und der Putning, beide im rig. Stadt-Patrimonialgebiete auf dem rechten Ufer der Düna, und von sehr geringem Umfange. Das Wasser des ersteren wurde ehemals in den rig. Stadtgraben geleitet, durch Canäle, die jezzt fast ganz verfallen sind. 10.) Der Jägel-See (lett. Jugla - Esars), auf der Gränze zwischen dem rig. Stadt-Patrimonialgebiete und dem Kchsp. Neuermühlen, etwa 3 W. lang und 1 breit,

mit zum Theil sehr anmuthigen Ufern. 11.) Der Stint-See (lett. Kihsch-Es.), welcher zwischen dem rig. Stadt-Patrimonialgebiete und den Kchspln Neuermühlen und Dünamünde liegt, ist 7 W. lang, 3 breit, steht durch den Canal Melder-Uppe mit dem Jägel-See in Verbindung, und fließt durch den sogenannten Mühlgraben in die Düna ab. An seinen Ufern liegen viele Landhäuser der Einwohner Riga's. 12.) Der weiße See (lett. Balta-Es.), im Kchsp. Neuermühlen, dessen nördlicher Theil auch als ein besonderer See betrachtet und der kleine weiße See genannt wird, steht durch seinen Abfluß ebenfalls mit dem Stint-See in Verbindung, 13.) Der Lilast, ebendaselbst, 6 W. lang, 2 breit. 14.—16.) Der Lanting-, Wends- und Loheser-See, alle 3 ebendaselbst und unbedeutend. 17.) Der Pakol, zwischen den Kchspln Uexküll und Sunzel. 18.) Der Lobe, im Kchsp. Kokenhusen, 5 W. lang, 3 breit. 19.) Der Abse, im Kchsp. Sisselgal, hält 2 W. im Umkreise. 20. 21.) Der plausche See, welcher 9, und der Weißen-See, welcher 3 W. im Umkreise hält, beide ebendaselbst. 22.) Der Petschur oder Pezzer, zwischen den Kchspln Sisselgal und Sunzel, hält in der Länge 2, in der Breite 1, und im Umfange etwa 6 W. 23.) Der Kurle, im Kchsp. Rodenpois. 24.) Der Läl, im Kchsp. Allasch, nur 1 W. lang und sehr schmal. 25.) Der Puch, im Kchsp. Lemburg, hat einen Umkreis von 2 W. 26. 27.) Der Purwa und der Besdibbena, beide ebendaselbst und ganz klein. 28.) Der Resgul, im Kchsp. Nitau. 29. 30.) Die Seen Kukal und Ammat, ebendaselbst, stehen mit dem vorhergehenden See und unter einander in Verbindung. 31.) Der Radnek, im Kchsp. Segewold, hat einen Umkreis von 3 W. und

verliert zuweilen sein Wasser ohne sichtbare Ursache; doch sammlet er es wieder aus Morästen. 32.) Der Matting, ebendaselbst. 33.) Der Sweder, auf den Gränzen der 3 Kchsple Nitau, Segewold und Allasch. . 34. 35.) Der jerkulsche See, 1 W. lang und breit, und der kremonsche See, beide im Kchsp. Kremon, stehen mit einander, durch einen Graben, in Verbindung. 36. 37.) Der Kauling und der pabbaschische See, ebendaselbst, jeder ungefähr 1 W. lang, ½ breit. 38.) Der Polzeem, im Kchsp. Treiden, etwa 4 W. lang, 3 breit. 39.) Der ajaschische See, zwischen den Kchspln Treiden und Lemsal, von gleicher Größe mit dem vorhergehenden. 40. 41.) Der lemsalsche und der muddische oder Mott-See, zu beiden Seiten der Stadt Lemsal, hängen durch ein Flüßchen, das ¼ W. lang ist, zusammen. Der erstere ist 6 W. lang und etwa ¾ W. breit; der andere gegen 4 W. lang, aber sehr schmal. 42.) Der ladenhöfsche See, im Kchsp. Lemsal, etwa 4 W. lang. 43.) Der kleine See Zimmel, ebendaselbst, fließt ab in den ladenhöfschen See. 44.) Der kleine See Skujesser, ebendaselbst, empfängt sein Wasser aus dem ladenhöfschen See. 45. — 47.) Der heilige See, der Reeb und der Ausin, alle 3 ebendaselbst. 48.) Der sarumsche See, im Kchsp. Ubbenorm, hat einige Werste im Umfange. 49.) Der Sikna, ebendaselbst. 50.) Der Rake, zwischen den Kchspln Ubbenorm und Dikkeln. 51.) Der orellensche See, im Kchsp. Roop, 4 W. lang, 3 breit. 52.) Der sehr anmuthig gelegene, lange und schmale raiskumsche See, ebendaselbst. 53.) Der hochrosensche See, ebendaselbst, hält 6 W. im Durchschnitt. 54. 55.) Der Sallesar- und der kudumsche See, beide ebendaselbst, und durch ein Flüßchen mit einander verbunden. 56. —

61.) Der Jekul, Kreipe, Misasch, Jexe, Tulwer und Klaumann, sämmtlich ebendaselbst und unbedeutend. 62.) Der Sizen- oder spurnalsche See, zwischen den Kchspln Roop und Papendorf, ist klein, und wird durch den Seeden-Bach, in welchen sein Ausfluß fällt, mit dem burtneekschen See verbunden. 63.) Der waidausche oder papendorfische See, im Kchsp. Papendorf, 3 W. lang, aber sehr schmal. 64.) Der Bausen-See, ebendaselbst, 4 W. lang, 1 breit. 65. — 69.) Der Bausklaw*) und der Salle-, Mirc-, Idder- und Line-See, alle auf der Gränze des Kchspls Papendorf mit dem Kchsp. Wenden, im wendenschen Kreise. 70.) Der burtneeksche See (in früherer Zeit Astijärw, auch Bewerin genannt), auf den Gränzen der Kchsple Burtneek, Rujen, Salisburg und St. Matthiä, ist, mit Ausnahme des Babit-Sees, der größte unter allen Seen des rig. Kreises. Seine Länge beträgt etwa 11, die größte Breite 4, und der Umkreis ungefähr 27 W. Er bekommt sein Wasser aus mehreren Bächen, und fließt durch den Salis-Strom ab. 71. 72.) Der Lehlast und der Tollene, beide im Kchsp. Rujen. 73. 74.) Der Sokka und der Reukel, beide im Kchsp. Salisburg. 75.) Der Kirel, auf der Gränze der Kchsple Salisburg und St. Matthiä. 76.) Der Purre, im Kchsp. Allendorf, 1½ W. lang, ½ breit. 77.) Der heilige See, ebendaselbst, (welcher nicht mit dem schon angeführten See gleiches Namens, im Kchsp. Lemsal, zu verwechseln

*) Zwar Hupel, wie auch Eckardt, in seiner topograph. Uebersicht der rig. Statthaltersch., versezzen den Bausklaw in das Kchsp. Roop; aber auf den mellinschen Charten des wolmarschen und wend. Kreises hat er diejenige Lage, welche oben im Text angegeben wird.

ist) führt diesen Namen bei den Bauern wegen seiner unergründlichen Tiefe, und ist nur klein. — II. Im wendenschen Kreise, welcher unter allen livländischen Kreisen die meisten Seen, nämlich über 540, enthalten soll: 1. 2.) Der Niner oder Nines und der Melle oder Mell-Esars, beide im Kchsp. Wenden, und jeder 1 W. lang und breit. 3.—5.) Der Massum, Raudvwim und Drillukne im Kchsp. Arrasch. 6. — 8.) Der Strantu-, Motte- und Musin- oder Lisdole-See, alle 3 im Kchsp. Ronneburg. 9. — 24.) Der Pen-Esars, Guben, Snoke-, Spander-, Wardule-, Juwar-, Arau-, Seedere-, Dsehrbene-, Pupping-, Tauring-, Muischneek-, Seischums-, Schul-, Kreile- und Duhke-See, sämmtlich im Kchsp. Serben und ganz unbedeutend. 25.—28.) Der Melle-, Ammat-, Aistur- und Bumbe-See, im Kchsp. Schujen. 29. — 32.) Der Allukste, zwischen den Kchspln Alt-Pebalg und Serben, 7 W. lang, 3 breit, wird durch den mitten hindurch gehenden Aa-Fluß oberhalb mit dem See Sumaise, und unterhalb mit einem andern, Namens Laidse oder Ludse, verbunden, welcher Lezztere sein Wasser aus dem See Sohbul und weiter hinauf aus dem mit diesem durch einen Bach verbundenen schon augeführten kleinen See Bumbe, im Kchsp. Schujen, bekommt. 33.) Der Innes oder Innis, im Kchsp. Alt-Pebalg, 7 W. lang, 4 breit, ist reich an trefflichen Fischen mannichfacher Art, und enthält in seiner Mitte 7 Inseln. 34.) Der Taune, ebendaselbst, der ehemals 2 W. in der Länge und 1½ in der Breite hielt, nun aber immer mehr verwächst, steht mit dem vorhergehenden See in Verbindung. 35.) Der Nedse, ebendaselbst, hat 4 W. im Umfange. 36. —

38.) Der Wirrol, der brinkenhöfsche und der Sustel-See, alle 3 ebendaselbst. 39. 40.) Der Kapers und der Bridse, beide im Kchsp. Pebalg-Neuhof, und jeder kaum 1 W. lang. 41. — 46.) Der Wilzing-, Gowing-, Grausting-, Ulber-, Mesalide- und Blukke-See, alle im Kchsp. Erla. 47.) Der lüdernsche See, zwischen den Kchspln Löser und Sesswegen. 48.) Dee akkensche oder pulgostsche See, im Kchsp. Erla, 1½ W lang, 1 breit. 49.) Der jummardehnsche See, ebendaselbst, hat einen Umfang von etwa 8 W. und in seiner Mitte einige Inseln. 50. — 53.) Der Iwer, Pakse, Laikan und Wirrol, alle ebendaselbst. 54.) Der Damer- oder Damen-See, im Kchsp. Kalzenau, ½ W. lang und breit. Man behauptet von den Fischen, welche er enthält, daß ihr Genuß den Schwindel errege. 55. 56.) Der Wehsau oder Wescharats, 2 W. lang und breit, und der in diesen abfließende Kundsin, beide ebendaselbst. 57. 58.) Der Oden-See oder Odsee, 3 W. lang, 1 breit, und der Osoling, beide ebendaselbst. 59) Der Silaisch, Sillaisch oder Siloset, ebendaselbst, ist 1½ W. lang, 1 breit, und bekommt sein Wasser aus dem kleinen vorhin angeführten See Laikan im Kchsp. Erla. 60.—62) Die kleinen Seen Ilsen, Sosen und Bloban, alle 3 ebendaselbst, stehen mit dem Silaisch in Verbindung. 63.) Der Wesset oder Wessizzen-See, im Kchsp. Festen, 3 W. lang, 2 breit, mit 3 Inseln. 64.) Der Sallai oder Salles, ebendaselbst, ist klein und hat seinen Abfluß in den gleich-vorhergehenden See. 65.) Der kleine See Kusse, ebendaselbst, empfängt seinen Zufluß aus dem Silaisch. 66.) Der Fallai, ebendaselbst. 67. 68.) Der große und der kleine Ilsit, ebendaselbst, liefern ihre

Gewässer an den gleich-vorhergehenden See. 69. 70.) Der Laikse und der Tellei oder Taleia, ebendaselbst. 71.) Der Sawis oder Sawida, auf den Gränzen der Kchsple Festen, Kalzenau und Versohn, ist fast rund, hält ⅔ W. im Durchschnitte, und empfängt sein Wasser aus dem See Fallai. 72.) Der Wehsche, zwischen den Kchspln Festen und Versohn, 3 W. lang, 2 breit, fließt ab in den vorhin angeführten lüdernschen See. 73.) Der Mahlzaht, im Kchsp. Versohn, klein und schmal, bekommt sein Wasser theils aus dem Taleia, im Kchsp. Festen, theils aus dem gleich-folgenden See. 74.) Der Sobak, ebendaselbst. 75.) Der Duhkste oder Dunste, ebendaselbst, hat ½ W. im Durchschnitte. 76.) Der Swehders oder Swete-See, ebendaselbst, 1 W. lang, ½ breit. 77.) Der Spridsan, ebendaselbst, ½ W. im Durchschnitte. 78.) Der lubahnsche See, ebendaselbst, ist klein und nicht zu verwechseln mit dem weiter unten folgenden großen See gleiches Namens. 79. 80.) Der Lippen oder Lippal und der Gulbe, beide ebendaselbst und nur klein. 81.) Der Esarings, auf der Gränze der Kchsple Versohn und Kalzenau. 82.) Der Driksne, im Kchsp. Laudohn, etwa 3 bis 4 W. lang. 83.) Der ozemsche See, ebendaselbst, hat eine Länge von 3, einen Umkreis von 10 W. 84.) Der Linne oder Sawen-See, ebendaselbst, hält in der Länge 3, im Umkreise 7 W. 85.) Der Ubbuik oder tozesche See, ebendaselbst, 4 W. lang, 2 breit. 86. — 89.) Der Damer, Kurle, Inet und Setset, ebendaselbst. 90.) Der lubahnsche See, der größte unter allen Seen des wend. Kreises, liegt auf der Gränze des Kchspls Laudohn mit dem witepsk. Gouvernement, wohin dessen größerer Theil gehört. Seine Länge mag gegen 18, und

sein Umfang gegen 60 W. betragen. Es sollen sich 13 Bäche in ihn ergießen; aber nur die Ewst fließt aus ihm heraus. 91.) Der Wirran, im Kchsp Seßwegen, 4 W. lang, 1 breit, und sehr fischreich. 92.) Der Jukkan, ebendaselbst, hängt mit dem vorhergehenden See durch dessen Ausfluß zusammen. 93.) Der Dsehrbe, ebendaselbst, hat 1 W. im Umkreise und ist arm an Fischen. 94.) Der kleine See Kaulaz, ebendaselbst, fließt ab in den gleich-vorhergehenden See, und enthält besonders schöne Krebse. 95. 96.) Der kronenhöfsche See und der Bedde, beide ebendaselbst. 97) Der Uschur, im Kchsp. Schwanenburg, gegen 7 W. lang, und gegen 3 breit. 98. — 106.) Die Seen Stamer, Pohge oder Pogge, Dumpe, Mesit, Sprinet, Ammants, Lis und Slisser, sämmtlich ebendaselbst, erstrekken sich in die Länge auf 2 bis 5 W., und in die Breite auf 1 bis 2 W. 107.) Der Karrol auf der Gränze der Kchsple Schwanenburg und Tirsen. 108. 109.) Der Sedul oder Suddal und der Ludse-See, beide auf der Gränze der Kchsple Schwanenburg und Marienburg. 110. 111.) Der Lasdak und der Kalne-See, beide auf der Gränze des Kchspls Schwanenburg mit dem witepsk. Gouvernement. 112.) Der Muweisch, im Kchsp. Marienburg, ist durch ein Flüßchen mit dem Suddal verbunden. 113.) Der marienburgsche See (lett. Alluksne-Es.), ebendaselbst, 5 W. lang und breit. Auf einer darin liegenden Insel stand vormals ein berühmtes Schloß. 114. — 118.) Der Gaar-, Luxt-, Bulling- und Jnser-See, und der Lokumizz, sämmtlich ebendaselbst. 119.) Der Murrat, zwischen den Kchspln Marienburg und Oppekaln und dem dörptschen Kchsp. Nauge, hat einige W. im Umfange. 120. — 123.) Der Sokka-,

Keskmene-, Allomene- und Soku-See, alle im Kchsp. Oppekaln. 124.) Der Schwarz oder Swartau, im Kchsp. Adsel, 2 W. lang, ¼ breit, vereinigt sich im Frühjahre, durch das Austreten des Wassers, mit dem Aa-Flusse, bekommt dadurch Fische, und läßt, nach einer Ueberschwemmung von 3 Wochen, den überströmten Aekkern einen fruchtbaren Schlamm als Düngung zurükk. 125.—129.) Der Paning-, Latsche-, Diwus-, Muskat- und Kapi-See, alle im Kchsp. Tirsen. 130.—134.) Der Wedder-, Wadding-, Sallain-, Seiz- und Grundel-See, sämmtlich im Kchsp. Palzmar. 135. — 137.) Die 3 unter sich verbundenen kleinen Seen Dibbenzeem, Dsilge und Salle, im Kchsp. Lude. 138.—145.) Der Walsche-, Wizze-, Sloge-, Gore-, Kurel-, Arens-, Steps- und Pukſche-See, alle im Kchsp. Ermes. 146. 147.) Der Pukse und der Tinder, beide auf der Gränze des Kchspls Ermes mit dem rig. Kchsp. Rujen. — III. Im dörptschen Kreise: 1.) Der Pikjärw d. i. der lange See, im Kchsp. Karrol, 2 W. lang, aber nur etwa 200 Schritte breit, soll, der Sage nach, ausnehmend tiefe Abgründe haben. 2.) Der Jaska, ebendaselbst, nur ½ W. lang und ¼ breit. 3.—6.) Der Karrejärw, Restjärw, Nigglejärw und Pappijärw, ebendaselbst. 7.) Der Aehhi, auf der Gränze der Kchsple Karrolen und Harjel, 1½ W. lang, ½ breit. 8.) Der Ahhero oder der große See, gleichfalls auf der Gränze der eben genannten beiden Kirchspiele, entspringt aus dem Moraste Juraski, im Kchsp. Harjel, ist 3 W. lang und 2 breit. 9. 10.) Der Murru und der Ubba, beide im Kchsp. Harjel. 11.) Der Kachri, im Kchsp. Rauge, 4 W. lang, ½ breit. 12.—16.) Der Toug-, Ratta-, Walge- und Lün-

See und der Suurjärw, sämmtlich ebendaselbst. 17.) Der Orrawa, im Kchsp. Neuhausen, etwa 1½ W. lang. 18.) Der Kergoma, ebendaselbst, 1 W. lang. 19. 20.) Der Linnas und der Walge-See, ebendaselbst. 21.) Der pleskowische See gehört freilich nur seinem allerkleinsten Theile nach zu Livland; gränzt aber doch mit seinem westlichen Ende an das Kchsp. Rappin. Er ist über 20 W. lang, empfängt sein Wasser aus mehreren theils größeren, theils kleineren Flüssen, die sich vom St. petersburgischen, pleskowischen und livländ. Gouvernement her in ihn ergießen, und hängt durch eine See-Enge — die aber jährlich mehr verwächst und seichter wird — mit dem Peipus zusammen. Es werden in ihm sehr viele kleine Löffelstinte (Salmo albula Lin., russ. Snætki) gefangen. 22.) Der Peipus-See (e. Peipus oder Peips, russ. Tschudskoje-Osero), gränzet östlich an das St. petersburgische, nördlich an das ehstländ. Gouvernement, und westlich an die Kchsple Rappin, Wendau, Koddafer, Torma und Lohhusu im dörpt. Kreise des livländ. Gouvernements; südlich aber hängt er, wie schon gesagt, mit dem pleskowischen See zusammen. Ohne Zuziehung dieses lezzteren Sees mag die Länge des Peipus etwa 80, seine größte Breite 50 W. betragen. Beide Seen zusammen enthalten 4000 Q. W. Flächeninhalt, wovon, nach revisorischer Angabe, (die aber zu gering zu seyn scheint,) auf das, zum livländ. Gouvernement gehörende Stükk von ihnen 678 fallen sollen. Die Tiefe des Peipus wird auf 7 Faden geschäzzt. Viele Flüsse, unter denen der Embach in Livland der bedeutendste ist, ergießen sich von allen Seiten in ihn; sein einziger Ausfluß aber ist der Narowa-Strom, der in den finn. Meerbusen geht. Zwischen den Städten Dorpat, Pleskow und Narwa wird auf ihm durch ziemlich große Fahr-

zeuge, Lodjen genannt, mit verschiedenen Producten ein nicht unbeträchtlicher Handel getrieben. Der Peipus ist reich an den mannichfachsten Fischgattungen, unter denen besonders die Rebse (Salmo marænula L.) häufig und berühmt sind. Bisweilen erscheint die Oberfläche dieses Sees, aus einiger Entfernung gesehen, glänzend, worauf gemeiniglich eine Wetter-Veränderung erfolgt. Unter den wenigen Inseln, welche im Peipus liegen, ist Porka oder Pirisaar, über welche die Gränzlinie zwischen dem livländischen und den gegenüber liegenden Gouvernemens geht, und deren westlicher Theil zum Kchsp. Wendau gehört, die einzige merkwürdige. 23.) Der Paidra, im Kchsp. Pölwe. 24.) Der Waggula, zwischen den Kchspln Pölwe, Rauge und Anzen, 7 W. lang, 3 breit, und sehr tief. 25.) Der Tammula, Tamla oder Tambla, auf der Gränze der Kchsple Pölwe und Rauge, dicht neben der Stadt Werro, bekommt seinen Zufluß aus dem gleich-vorhergehenden See, ist 3 W. lang, ½ breit. Seine Tiefe soll an einigen Stellen 7 Faden betragen. 26.) Der Hobbola, im Kchsp. Kanapä. 27. 28.) Der Muzina, nur ¼ W. lang, und der Pallo, beide ebendaselbst. 29.—31.) Der Lendla, 3 W. lang, ½ breit; der Uchtjärw, 2 W. lang und nur ⅛ breit, und der Hürjärw, alle 3 im Kchsp. Anzen. 32.—36.) Der Kirgjärw, King-, Mäkre-, Mudda-, und Sangastu-See, alle im Kchsp. Sagnizz. 37. 38) Die beiden nounischen Seen, im Kchsp. Odenpä, von denen der größere 3½ W. lang und meistentheils ½ W. breit ist, und keinen sichtbaren Zufluß hat, sondern sein Wasser aus Quellen bekommt, die in seinem Bette liegen. 39.) Der heilige See (e. Pühha-Jærw), ebendaselbst, 4 W. lang und etwas über 1 W. breit. Einige darin liegende Inseln geben ihm einen großen Reiz.

40.) Der Kurnakus, ebendaselbst, steht nebst noch 3 andern kleinen Seen, mit dem gleich-vorhergehenden See, dem sie sein Wasser liefern, in Verbindung. 41.) Der Allewe oder Hakelwerks-See, ebendaselbst, ist nur der kleine Ueberrest eines Sees, der jährlich mehr verwächst. 42. — 44.) Der Rebbasti; der mit diesem zusammenhängende Rusa, und der Kulmjärw, alle 3 ebendaselbst. 45.) Der Arbi auf der Gränze der Kchsple Ringen und Nüggen. 46.) Der Werzjärw oder Wirzjärw erstrekkt sich zwischen den Kirchspielen des dörpt. Kreises, Ringen, Randen und Eks an seiner Ostseite, und denjenigen des pernauschen Kreises, Helmet, Tarwast, Fellin und Klein-Johannis an seiner Westseite, in einer Länge von ungefähr 35 W. von Norden nach Süden. Seine Breite beträgt am südlichen Ende nicht über 3, in der Mitte aber 12 W., die Tiefe nur 4 Faden, und der Flächeninhalt, nach Friebe's Berechnung, 209 Q. W. Er nimmt den kleinen Embach und mehrere kleine Flüsse in sich auf, und hängt durch seinen Ausfluß, den großen Embach, mit dem Peipus zusammen. Wenn die beschlossenen und angefangenen Canalverbindungen mit Pernau und Reval dereinst noch zu Stande kommen sollten, werden diese Seen für die Beförderung des innern Handels, nicht blos Liv- und Ehstland's, sondern auch mehrerer benachbarten Gouvernemens, höchst wichtig werden. Auch der Wirzjärw ist fischreich; doch sind seine Fische nicht so groß, fett und schmakkhafft, als diejenigen des Peipus. Es liegen einige Inseln in ihm. 47.) Der Urbi, im Kchsp. Kawelecht, 1 W. lang, ½ breit. 48.) Der Kerri oder der ullilasche See, ebendaselbst, wird auch, nach den daranliegenden Dörfern, der wossifersche, herjanurmsche und meiershöfsche See genannt, ist 1½ W. lang und

¾ breit. 49.) Die meiershöfschen Seen, im Kchsp. Nüggen, haben sämmtlich nur 1 oder ½ W. im Umfange, sind aber sowohl durch natürliche, als durch gegrabene Canäle mit einander verbunden, und liegen in einem mit Anhöhen umgebenen Morast. 50.) Der spankosche See, ebendaselbst, 2 W. lang, ¼ breit. 51.) Der Aardla, auf der Gränze der Kchsple Kambi und Dörpt, hält 1½ W. im Durchschnitt. 52.) Der Kallijärw oder kastersche See, im Kchsp. Wendau, 2 W. lang, 1 breit. Sein Ausfluß geht theils in den großen Embach, theils unmittelbar in den Peipus. 53. 54.) Der Künijärw oder kurristasche und der ajasche See, ebendaselbst, haben 2 bis 3 W. im Umfange, und sind durch den ajaschen Bach mit einander verbunden. 55. — 57.) Der mekshöfsche, und brinkenhöfsche See und der Kidijärw, alle 3 ebendaselbst, haben einen Umfang von etwa 3 W. 58.) Der Pühhajärw, ebendaselbst. 59.) Der Lacht (e. Lahhe-Jærw), im Kchsp. Koddafer, ist eigentlich ein großer, 6 W. im Umfange haltender Busen des Peipus, und besonders reich an Hechten. 60.) Der Kosa, ebendaselbst, hat seinen Abfluß in den Peipus. 61.) Der jägelsche See, im Kchsp. St. Marien-Magdalenen, 1½ W. lang, ½ breit. Dieser See enthält ächte Blut-Igel, welche sonst sehr selten sind. Auch befindet sich in ihm eine schwimmende Insel. 62. — 64.) Der sarenhöfsche See, welcher etwa 3 W. im Umkreise hält, der kleine See Luttiko und der kajafersche See, welcher 2 W. lang, 1 breit ist, alle 3 ebendaselbst. 65.) Der ellistfersche See, auf der Gränze der Kchsple St Marien-Magdalenen und Eks, hält kaum 1 W. im Umkreise. 66.) Der Sadjärw, im Kchsp. Eks, 6 W. lang, 2 breit. Man findet in ihm in Menge alle diejenigen Fisch-

Arten, welche der Peipus und Wirzjärw liefern; die Fischerei, an welcher 6 angränzende Güter Theil haben, wird aber nur im Winter betrieben. 67.) Der puppastische See, ebendaselbst, hat kaum 1 W. im Umfange, weder sichtbaren Zu- noch Abfluß, aber ganz vorzüglich große Karauschen. 68. 69.) Der Umbjärw und der Seiks, beide ebendaselbst. 70.) Der gensel sche See, im Kchsp. St. Bartholomäi, etwa 5 W. lang und 2½ breit. 71.) Der Pikjärw, ebendaselbst. 72.) Der Entla, im Kchsp. Lais, 5 W. lang, 3 breit. 73 74.) Der Kibbijärw, etwa 3 W. lang und gegen 2 breit, und der lais-schlossische See, beide ebendaselbst. — IV. Im pernauschen Kreise: 1.) Der takkerortsche See, im Kchsp. Torgel. 2.) Der karristhöfsche See, im Kchsp. Hallist, 1 W. lang, ½ breit. 3.) Der mäeküllsche See, im Kchsp. Karkus, 1 W. lang, ½ breit, fließt ab in den eusekküllschen See. 4. — 6.) Der Heina, 3 W. lang, aber sehr schmal; der Rujärw, 1½ W. lang, 1 breit; und der Allatsi oder Titwer, welcher nur ½ W. im Durchschnitt hält, alle 3 ebendaselbst. 7.) Der weiße See, auf der Gränze der Kchsple Karkus und Helmet. 8. — 10.) Der Tendele, Rüska und Oja, alle 3 im Kchsp. Helmet. 11.) Der Waldjärw, ebendaselbst, enthält versunkene Gebäude. 12.) Der Kaanjärw, im Kchsp. Tarwast. 13. — 15.) Der Wisakk, Turba und Peidwer, im Kchsp. Paistel. 16.) Der eusekküllsche See, auf der Gränze der Kchsple Paistel und Hallist, 2 W. lang, 1 breit, bekommt sein Wasser, durch den widwaschen Bach, aus dem vorher gedachten mäeküllschen See, im Kchsp. Karkus. 17.) Der fellinsche See, neben der Stadt Fellin, 2½ W. lang, aber nur etwa ¼ breit. In seiner Mitte scheint er immer mehr zu ver-

wachsen, so daß entlich 2 Seen daraus entstehen werden, und ist mit Anhöhen umgeben, aus denen ein par Bäche ihm geringen Zufluß liefern; dennoch hat er Ausflüsse an beiden Enden, von denen der nördlich strömende der tennasilmsche, der südliche der fellinsche Bach heißt. 18. 19.) Der karrolsche See, 1 W. lang, ¼ breit, und der perstsche See, ½ W. lang, ¼ breit; beide im Kchsp. Fellin. 20.) Der parrikasche See, auf der Gränze der Kchsple Fellin und Klein-Johannis, 3 W. lang, 1 breit, sammlet sein Wasser aus dem ihn umgebenden Morast, und hat keinen Ausfluß. 21.) Der sosarsche See, im Kchsp. Klein-Johannis, hält etwa 1 W. im Durchschnitte, verwächst aber jährlich mehr, und hat auch keinen Ausfluß. 22.) Der jallametsische See, im Kchsp. Pillistfer, liegt mitten in einem Moosmoraste, hat einen Umfang von ungefähr 2½ W. und weder sichtbaren Zu- noch Abfluß; auch keine Fische. 23.) Der kaismasche See, im Kchsp. St. Jakobi, 1½ W. lang, 1 breit. 24.) Der Lawwasar oder der jäpersche See, im Kchsp. St. Jakobi, 3 W. lang, 2 breit. 25.) Der testamasche oder Hermes-See, im Kchsp. Testama, ist 9 W. lang, 3 breit, und fließt ab in die Ostsee. 26.) Der Töhhela, ebendaselbst, stehet mit dem gleich-vorhergehenden See, dem er sein Wasser liefert, in Verbindung. — V. In der Provinz Oesel: 1.) Der koiksche See, im Kchsp. Peude, etwa 3 W. lang, 2 breit. 2.) Der jerwekùllsche See, auf der Gränze der Kchsple St. Johannis und Karris, etwa 2 W. lang, 1 breit. 3.) Der Purtsa, im Kchsp. Karris. 4.) Der sallsche See, im Kchsp. Pihha. 5.) Der Ammara, im Kchsp. Karmel, 1 W. lang, bekommt sein Wasser, vermittelst eines Grabens, aus einem Ostsee-Busen, und

hat keine Fische. 6.) Der merrische See (e. Suur-Jærw) im Kchsp. Mustel, gegen 4 W. lang und etwa 1 breit. 7.) Der järwemetsische See, auf der Gränze der Kchsple Kergel und Kilekond, 3 W. lang, 2 breit, theilt sein Wasser, vermittelst eines kleinen Baches, dem gleich = vorhergehenden See mit. 8.) Der Neme oder Pöddrako, im Kchsp. Kilekond, etwa 1 W. lang und ohne Fische. 9. — 12) Der Sallo, Koolma, Kona und Melgo, ebendaselbst. 13.) Der Jerri, im Kchsp. Ansekûll. 14.) Der järwische See, im Kchsp. Jamma, hält ungefähr 7 W. im Umkreise. 15. 16.) Zwei kleine namenlose Seen auf der Insel Moon, im Moraste.

Die fließenden Gewässer Livlands sind nicht minder zahlreich, als seine Seen. In allen Gegenden wird das Land von Flüssen, Bächen und Quellen reichlich durchströmt, die auch, zum größten Vortheile ihrer Anwohner, fast alle sehr fischreich sind. Aus der großen Menge verdienen folgende namentlich angeführt zu werden: I. Im rigaschen Kreise: 1.) Die Düna (lett. Daugawa russ. Dwina) behauptet den Vorrang vor allen andern Flüssen Livlands. Dieser große Strom entspringt in Rußland, 150 W. oberhalb Smolensk, unweit Beloi, aus einem Moraste, im wolochonskischen Walde, wird schon 120 W. jenseit Witepsk für Strusen*) schiffbar, geht, von der Gränze des witepsk. Gouvernements mit dem livländischen, eine Strekke von mehr als 130 W. längs

*) Eine Art großer, flacher, aus Planken und unbehauenen Balken roh zusammen gezimmerter Flußfahrzeuge, die hauptsächlich zur Herabfahrt auf der Düna, mit russischen, polnischen und littauischen Producten, gebraucht werden.

und durch den rig. Kreis, indem er großentheils die süd-
liche Gränze Livlands gegen Kurland macht und die Kchsple
Kokenhusen, Ascheraden, Jungfernhof, Lennewaden, Uex-
küll, Kirchholm und Dahlen berührt, und ergießt sich,
nachdem er noch das rig. Stadt-Patrimonialgebiet und das
Kchsp. Dünamünde durchströmt, und während seines lan-
gen Laufes mehrere zum Theil nicht unbeträchtliche Flüsse
aufgenommen hat, 13 W. unterhalb der Gouvernements-
stadt Riga, in 2 Armen, welche die alte und die neue
Düna heißen, in den rig. Meerbusen. Von diesen beiden
Armen, welche die Insel Magnusholm einschlie-
ßen, ist jedoch der erstere, nördlich fließende, ganz
unbedeutend, seicht und versandet, und nur die neue Düna
ist als die wahre Mündung des Stromes zu betrachten.
Seine Breite beträgt an einigen Orten 900, bei obenge-
nannter Stadt 1150 und bei seiner Mündung 2000 schwe-
dische Ellen. Für den Handel Riga's ist die Düna, schon
in ihrem gegenwärtigen Zustande, von der höchsten Wich-
tigkeit, weil sie den Hafen dieses Orts bildet, und die auf
ihren beiden Seiten liegenden russischen und littauischen
Provinzen sich ihrer bedienen, um ihre Producte dorthin
zu führen. Unendlich würde aber diese Wichtigkeit noch
zunehmen, wenn nicht der Fluß, dessen größte Tiefe über-
haupt nirgends über 10 bis 12 Fuß beträgt, theils unter-
halb der Stadt, mehrerer Untiefen und Verschlämmungen
wegen, für große Schiffe mit voller Ladung unfahrbar
wäre, daher diese einen Theil ihrer Ladungen bei Düna-
münde, an der Einfahrt in die Düna, zu löschen und ein
zu nehmen genöthigt sind; theils oberhalb mehrere Fälle
über Kalkfelsen-Dämme machte, die zwar nicht hoch,
dennoch aber den stromabwärts kommenden Strusen und
Flössen gefährlich, offt auch verderblich werden, und die

Rükkfahrt fast ganz unmöglich machen. Dieser Wasserfälle, deren Sprengung zwar mehrmals in Vorschlag gebracht, bis jezzt aber, wie es scheint, nicht thunlich gefunden worden, zählt man von der witepsk. Gränze bis Riga 20. Sie werden von den russischen Floß- und Strusenführern mit folgenden Namen belegt: 1. Ticha Rubba, ganz nahe an der Mündung der Ewst; 2. Brodisch; 3. Potkriwni; 4. Ulani; 5. Gottolani; 6. Szerwenizz, Plossa und Sabutscheja, ein einziger langer Fall, der aber an drei verschiedenen Orten auch drei verschiedene Namen hat; 7. Kokenhuskaja Rybba; 8. Szortuwi weski, 9. Melnizza Parog, bei den Ruinen von Altona, auf dem kurländ. Ufer; 10. Pirrisega kokenhuskaja, bei Kokenhusen; 11. Polki, bei Winkelmannshof; 12. Kaschemezzkoi Rubba, zwischen Groß-Jungfernhof und Lennewaden; 13. Keggun-Parog; 14. Swetucha, bei Pröbstingshof; 15. Ugger Parog, unweit der Mündung der Oger; 16. Kriwa resna, bei Uexküll; 17. Glazzki, bei Kirchholm; 18. Bulwanski; 19. Praborra; 20. Rubba riskaja (deutsch der Rummel genannt); die drei lezzten bei Dahlholm. Der 13e und 20e Fall werden am meisten gefürchtet. Außerdem liegen auch in dem ziemlich seichten Bette des Stromes viele einzelne große Steine, besonders zwischen Uexküll und dem Rummel, an denen ebenfalls die Fahrzeuge öffters scheitern. Einer davon wird der Mörder (russ. Rasboinik) genannt. Diese Beschwerlichkeiten verursachen es, daß die Flussfahrt aus dem Innern des Reiches nach Riga nur im Frühjahre, bei hohem Wasser, lebhafft betrieben werden kann. — Unter mehreren Inseln — hier Holme oder Hölmer genannt — welche in der Düna liegen, ist Dahl-

holm, einige Werste oberhalb Riga, die größte, und 8 W. lang, 3 breit. Derjenige Arm, welchen der Strom links um diese Insel bildet, wird die kleine oder trokkene, der Hauptarm, rechts, die große Düna genannt. Denselben Namen der kleinen Düna führt auch noch ein anderer Arm des Stromes, der sich weiter abwärts, der Stadt gerade gegenüber, links um einige Holme zieht. Ein schilfiges, stagnirendes Gewässer aber, welches gleich unterhalb Riga, auf der Stadtweide entspringt, und 1½ bis 2 W. weiter sich mit der Düna, von ihrer rechten Seite her, vereinigt, wird die rothe Düna genannt. — Die Ueberschwemmungen des Flusses, beim Eisgange, sezzen oft diejenigen Holme, welche mehr abwärts, in der Nähe der Stadt, liegen, und bisweilen Lezztere selbst, in große Gefahr. — Unter den Fischen, welche man in der Düna fängt, sind die Neunaugen besonders häufig und beliebt; noch mehr aber die Lächse, welche an Menge, Größe, Fettheit und Wohlgeschmakk nirgends, in allen Ländern an der Ostsee, ihres Gleichen finden. 2.) Die Bolder-Aa, Bulder-Aa oder Buller-Aa (lett. Leelas Uppes Grihwe) ist die kurländische Aa, oder sogenannte große Bäche, welche jenen Namen nur mit ihrem Eintritte in das livländ. Gouvernement annimmt, durch die Kchspſle Schlok und Dünamünde fließt, und sich in lezzterem Kirchspiele, theils oberhalb der Festung Dünamünde in die Düna, theils durch zwei in den Jahren 1709 und 1757 gemachte Durchbrüche unmittelbar in den rig. Meerbusen, ergießt. 3.) Die Wehrsch-uppe kommt aus Kurland und fällt im Kchsp. Schlok in die Bolder-Aa. 4.) Der schloksche Mühlenbach, im nämlichen Kirchspiele, kommt aus dem Slozen-See und fällt gleichfalls in die Bolder-Aa. 5.) Der Bebber, ein kleiner Bach

im rig. Stadt=Patrimonialgebiete, an der linken Seite der Düna, fällt in den Babit=See. 6.) Der Olai=Bach, ebendaselbst, fällt in den kurländ. Gränzbach, die Misse. 7.) Die Kekkau (ltt. Kekkawa) kommt aus Kurland, macht eine Strekke weit die Gränze beider Gouvernemens, wendet sich dann in das Kchsp. Dahlen, und fällt, nach einem Laufe von 27 W., bei dem Dorfe Kekkau, in die kleine Düna. 8. 9.) Der Dobu, und die Sun=uppe, zwei Morastbäche im Kchsp. Dahlen, fallen in die Kekkau. 10.) Die Behrse kommt aus Kurland und fällt, nach einem Laufe von 9 W., im nämlichen Kirchspiele in die kleine Düna. 11.) Der Deggusch, ein kleines Flüsschen ebendaselbst, fällt in die Behrse. 12.) Der Olekk, eigentlich ein kleiner Arm der Düna, an ihren linken Ufer, im rig. Stadt = Patrimonialgebiete. 13.) Der Lebje, auch ein kleiner Düna=Arm, welcher die Insel Dahlholm quer durchschneidet, indem er die große Düna mit der kleinen vereinigt. 14. 15.) Die Dum=uppe und der Happachs=Graben, im Kchsp. Dünamünde, fallen in die alte Düna. 16.) Die Oger (ltt. Ohgere, russ. Ogor oder Ugr), welche vormals Woga geheißen haben soll, nimmt ihren Ursprung aus mehreren Quellen in den wend. Kchspln Sesswegen, Löser und Erla, und ergießt sich, nach einem Laufe von mehr als 100 W., im rig. Kchsp. Uexküll in die Düna. Zwar ist sie so seicht, daß sie im Sommer an manchen Stellen ganz austrokknet; dennoch gehört sie, der Länge ihres Laufes und ihrer Breite wegen, zu den größeren Flüssen Livlands, und dient im Frühjahre den Gütern des rig. Kreises, denen sie vorbeifließt, zur Verflössung ihres Holzes. 17.) Die Lobe kommt aus dem kroppenhöfschen See Lobe, im Kchsp. Kokenhusen, und fällt im Kchsp. Lennewaden

in die Oger. 18.) Der Aistur, Aster, Abstir, Aistirwe oder Aistran, entspringt aus dem Aistur-See, fließt durch das Kchsp. Jürgensburg, macht darauf die Gränze zwischen dem rigaschen und wend. Kreise, und fällt, nach einem Laufe von 20 W., in die Oger. 19. 20.) Die beiden kleinen Bäche Wezz und Brihkmus oder Brikam, im Kchsp. Jürgensburg, vereinigen sich mit dem Aistur. 21. 22.) Die beiden Bäche Laas und und Lokkmann entspringen im wend. Kchsp. Linden, und fallen im Kchsp. Kokenhusen in die Oger. 23. 24.) Die Awex, welche im Kchsp. Sisselgal entspringt, und die Ranke, welche aus dem See Pakol kommt, ergießen sich beide im Kchsp. Lennewaden in die Oger. 25.) Die Perse entspringt aus dem Ilsen-See im wend. Kchsp. Kalzenau, und ergießt sich im Kchsp. Kokenhusen in die Düna. 26. — 30.) Der Pellau, Rezei, die Gaid-uppe, große und kleine Attradse, alle im Kchsp. Kokenhusen, vereinigen sich mit der Perse. 31. — 35.) Der Kadegs, Kraukle, Diwai, Kisum und Fohrtums, alle im Kchsp. Ascheraden, fließen in die Düna. 36.) Der Pulkstin, ebendaselbst, vereinigt sich mit dem Diwai. 37.) Die Pulk-uppe entspringt ebendaselbst und fällt auf der Gränze der Kchsple Ascheraden und Jungfernhof in die Düna. 38.) Der Tamul, im Kchsp. Jungfernhof, fließt in die Düna. 39. 40.) Der Skabbing und der Kaibel, beide im Kchsp. Lennewaden, fallen, nachdem sie sich vereinigt haben, in die Düna. 41. — 43.) Die Rumbe und die Grausche, beide ebendaselbst, wie auch die Kil-uppe, welche ebendaselbst entspringt und dann in das Kchsp. Uexküll geht, fließen alle drei gleichfalls in die Düna. 44. 45.) Die Pike-uppe und der kirchholmsche Bach, beide im Kchsp. Kirchholm.

46.) Der Mühlgraben, im Kchsp. Dünamünde, verbindet den Stint=See mit der Düna, ist zwar nur sehr kurz, aber gegen 100 Faden breit. 47.) Die Bebber, kommt aus dem wend. Kchsp. Linden und fließt im Kchsp. Kokenhusen in den See Lobe. 48) Die Dsirnau, im Kchsp. Uexküll, ein Mühlbach. 49. — 52.) Die kleine Jägel (ltt. Mail-Uppe oder Masa Jugla) entsteht im Kchsp. Sunzel aus dem Zusammenfluß der 3 kleinen Bäche Behrse oder Krahwete, die aus dem Kchsp. Jürgensburg kommt, Ohsch=uppe, und Siwenu=uppe, ist ungefähr 15 Arschinen breit, und ergießt sich, nach einem Laufe von etwa 60 W., im Kchsp. Neuermühlen in den Jägel=See. 53. — 59.) Die Karrete, die Melder=uppe oder Nihsche, der Silberbach (ltt. Sudraba-Urge), der Jukel, die Kalna=urge, welche die Neh oder Nihe aufnimmt, und die Esche (ltt. Koder-Urge) fallen sämmtlich im Kchsp. Sunzel in die kleine Jägel. 60. — 62.) Die Abse, entspringt im Kchsp. Sisselgal, aus dem See Abse, nimmt die kleinen Flüßchen Esar=uppe, welcher aus dem See Petschur kommt, Mehret, u. a. m. auf, und fließt, nach einem Laufe von 25 W., im Kchsp. Sunzel auch in die kleine Jägel. 63. — 65.) Die große Jägel (ltt. Jugla) entsteht im Kchsp. Sunzel aus der Vereinigung des Marienbaches mit der Sudde, welche beide im Kchsp. Nitau entspringen. Sie ist 20 bis 30 Arschinen breit, fischreich, und ergießt sich, nach einem Laufe von etwa 60 W., im Kchsp. Neuermühlen in den Jägel=See. 66. — 69.) Die Sakkahrne, Kahrle=urge, Spal=urge und Urks=urge, alle im Kchsp. Sunzel, fallen in die große Jägel. 70. — 72.) Der Schwarzbach (ltt. Tumsche Uppe), welcher im Kchsp. Allasch

entspringt, wie auch die Melle und Rein-uppe, fallen im Kchsp. Rodenpois in die große Jägel. 73. 74.) Der russische Bach (ltt. Kreewu Uppe) entspringt auch im Kchsp. Allasch und fällt im Kchsp. Neuermühlen in die große Jägel, nachdem er im Kchsp. Rodenpois die Mudde aufgenommen hat. 75. — 77.) Die Merge oder der nitausche Bach (ltt. Nitaures Uppe) entspringt im Kchsp. Nitau, nimmt die Flüßchen Schor oder Schorbe und Plauke-uppe auf, und vereiniget sich im Kchsp. Lemburg mit dem Marienbache. 78 — 80.) Die Sihl-uppe, im Kchsp. Nitau, der Plakk-uppite und der Sakkert, im Kchsp. Lemburg, fallen in die Sudde. 81.) Der Bach Laise, im Kchsp. Nitau, verbindet die 3 kleinen Seen Resgul, Kukal und Ammat mit einander. 82. — 84.) Der Sisset im Kchsp. Sunzel, nimmt die kleinen Bäche Mahl-uppe und Esch-uppe auf. 85.) Der Damb, im Kchsp. Allasch, ist ein Ausfluß des Sees Lål. 86.) Die Tite, im Kchsp. Rodenpois, kommt aus dem See Kurle. 87.) Die Sirne, ein Mühlbach im Kchsp. Neuermühlen, fällt in den Stint-See. 88.) Die Aa (ltt. Gauja), einer der bedeutendsten Ströme des Landes, welcher in alter Zeit Gaiwa genannt wurde, entspringt im wend. Kchsp. Alt-Pebalg aus einer Quelle, strömt in vielen Krümmungen durch den wendenschen und rig. Kreis, indem er den dörptschen berührt, nimmt viele Bäche auf, und ergießt sich im Kchsp. Neuermühlen, etwa 20 W. nördlich von Riga, in den rig. Meerbusen. Sie ist anfänglich nur ein kleiner Bach, bis sie aus mehreren Seen, durch die sie mitten hindurch geht, allmälig mehr Wasser sammlet, und legt, schon als Fluß, ohne die Krümmungen in Anschlag zu bringen, einen Weg von mehr als 225 W. zurükk. Ihre Breite beträgt in ei-

nigen Gegenden wohl 30, bei Roop etwa 20 Faden, bei Wolmar 100 schwed. Ellen. Die Tiefe ist ungleich; doch ist das Flussbette überhaupt im Sommer seicht; nur im Frühjahre schwillt der Strom so an, daß alsdann Strusen und Flösser, besonders von der Stadt Wenden an, bis zu seiner Mündung eine bequeme Fahrt haben. Eigentliche Wasserfälle macht die Aa nicht; denn der sogenannte Fall bei Wolmar ist augenscheinlich ein bloßer, in alter Zeit aus einzelnen Steinen von Menschen zusammen getragener Damm, der ohne große Schwierigkeit wieder weggeräumt werden könnte. 89. 90.) Die Ligat, welche aus dem Kchsp. Nitau, und die Wildau, welche aus dem See Radnek kommt, fließen im Kchsp. Segewold in die Aa. 91. 92.) Die Griwe, im Kchsp. Wolmar, fließt, mit dem Flüßchen Tilgal vereinigt, in die Aa. 93.) Der roperbeksche Bach entspringt im Kchsp. Ubbenorm, heißt weiterhin der wainselsche Bach, und fällt, nach einem Laufe von mehr als 24 W., auf der Gränze der Kchsple Treiden und Roop, unter dem Namen Brassel, in die Aa. 94.) Die Wikmeste, im Kchsp. Treiden, fällt, nach einem Laufe von 5 W, in die Aa. 95. 96.) Der Jwehn, im Kchsp. Kremon, entspringt aus einer Quelle, geht durch den jerkulschen See, wo er den Namen Lohge oder Lippe (ltt. Wehschu Kenin Uppe), bekommt, nimmt das Bächlein Plirikke auf, und fällt, nach einem Laufe von 28 W., in die Aa. 97.) Der lange Bach (ltt. Elge Uppe) entspringt eigentlich aus dem Stint-See im Kchsp. Dünamünde, und fällt, nach einem Laufe von 7 W., im Kchsp. Neuermühlen in die Aa; indessen sind Ein- und Ausfluß so versandet, daß der Bach dadurch einem stehenden Gewässer gleich wird. 98.) Die Mell-uppe entspringt im Kchsp. Kremon,

heißt anfangs Melder-uppe, fließt durch den See Lilast, im Kchsp. Neuermühlen, und ergießt sich, nach einem Laufe von 28 W., in den rig. Meerbusen. 99.) Die Intsche-uppe, im Kchsp. Kremon, fällt, nach einem Laufe von 13 W., in den rig. Meerbusen. 100.) Der Peterbach entspringt im Kchsp. Treiden, und ergießt sich, nach einem Laufe von 30 W., im Kchsp. Kremon in den rig. Meerbusen. 101.) Die Kihsche-uppe entspringt ebendaselbst, und fällt, nach einem Laufe von 20 W., gleichfalls im Kchsp. Kremon, in den rig. Meerbusen. 102.) Der Aggas kommt aus dem See Polzeem im Kchsp. Treiden, nimmt weiterhin den Namen Adje an, und ergießt sich im Kchsp. St. Matthäi in den rig. Meerbusen. 103.) Der Zimmel entspringt aus dem ladenhöfschen See im Kchsp. Lemsal, heißt im Kchsp. Pernigel der Uttelsbach, und ergießt sich, nach einem Laufe von etwa 40 W., auf der Gränze des lezzteren Kirchspieles mit dem Kchsp. Salis, unter dem Namen des Wettersbaches, in den rig. Meerbusen. 104. — 106.) Die Wange kommt aus dem muddischen See bei der Stadt Lemsal, vereinigt sich mit dem Spriggul und Greil, heißt nun der sepküllsche Bach, und ergießt sich, nach einem Laufe von etwa 35 W., im Kchsp. Salis, unter dem Namen Swehtuppe d. i. der heilige Bach, in den rig. Meerbusen. 107.) Die Salis (ltt. Sall-azze), ein ziemlich ansehnlicher Fluß, kommt aus dem burtneekschen See, und ergießt sich, nach einem Laufe von 60 bis 80 W., im Kchsp. Salis in den rig. Meerbusen, wo ihre Mündung einen kleinen, aber für den dortigen Holzhandel recht brauchbaren Hafen bildet. Ihre sehr ungleiche Breite wechselt von 40 Schritten bis zu eben so vielen Faden, und eben so verschieden ist ihre

Tiefe; doch ist sie im Sommer überhaupt seicht. Wenn ihr Bette gereinigt würde, könnte sie für die an sie gränzenden Gegenden, in Ansehung des Holzflössens, von noch grösserem Nuzzen werden, als sie ist. — Unter ihren Fischen werden die Hechte, ihres vorzüglichen Wohlgeschmakkes wegen, gerühmt. 108. — 111.) Die Sedde entspringt aus einem verwachsenen See, im wend. Kreise, 7 W. von der Stadt Walk, ist theils 2, theils 4 Faden breit, nimmt den ranzenschen Mühlbach, den Uppite, Staig, u. a. m. auf, und ergießt sich, nach einem in vielen Windungen vollbrachten Laufe von etwa 50 W., in den burtneekschen See. 112.) Der Seedenbach, welcher weiterhin Liddez, oder der sternhöfsche, auch der wredenhöfsche Bach heißt, kommt aus dem Kchsp. Papendorf, und fällt auf der Gränze der Kchsple Burtneek und St. Matthiä in den burtneekschen See. Er ist bald seicht und schmal, bald auch ziemlich tief, und 2 bis 3 Faden breit. 113.) Der bauenhöfsche Bach im Kchsp. St. Matthiä, fällt auch in den burtneekschen See. 114.) Der Iddel, Idel, Ide, Ige oder Agis kommt aus dem Kchsp. Dikkeln, und fällt im Kchsp. Allendorf in die Salis. 115.) Der Korjenbach, im Kchsp. Salis, fließt aus dem See Klik in die Salis. 116.) Die Jaun-uppe, ein Arm des sepküllschen Baches, vereiniget sich ebendaselbst mit der Salis. 117. — 124.) Die Ruje kommt aus dem pernau. Kreise, nimmt im Kchsp. Rujen die Gulburg oder Juldrug, die Kirre, Pestau, Palmat, Ohle, Azze, Wirke, u. a. m. auf, und ergießt sich, nach einem langen, sehr gewundenen Laufe, der in diesem Kirchspiele allein wohl 70 W. beträgt, in den burtneekschen See. Sie hat hohe, steile Ufer und eine Breite von 3 bis 4 Faden. — II. Im

wendenschen Kreise: 1.) Die Ewst (ltt. Aiweekste) steht, nebst der Aa und der Oger, unter den fließenden Gewässern dieses Kreises oben an. Da die beiden lezzteren Flüsse schon bei dem vorhergehenden Kreise beschrieben worden, bleibt hier nur Einiges über die Ewst an zu merken übrig. Diese entspringt aus dem großen lubahnschen See auf der witepsk. Gränze, vermehrt aber ihre Wassermasse bedeutend aus mehreren Bächen und kleinen Seen des wend. Kreises, indem sie etwa 80 W. weit durch das Kchsp. Laudohn, mit Berührung der Kchsple Lasdohn und Kalzenau, und dann noch 10 W. durch das witepsk. Gouvernement geht, worauf sie sich, dicht an der Gränze des rig. Kreises, in die Düna ergießt. An einigen Stellen hat sie eine Tiefe von 4 bis 5 Fuß, und eine Breite von 20 bis 40 Faden. Sie erleichtert den Gegenden, durch welche sie fließt, den Transport ihrer Producte nach Riga; besonders werden auf ihr im Frühjahre viele Balken und Brennholz dahin verflößt. Ehemals erschwerten einige gegen das Ende ihres Laufes im Flußbette liegende Steine, vorzüglich aber mehrere Untiefen und Strudel, die Fahrt auf der Ewst sehr, und verursachten häufige Unglükksfälle. Vor einigen Jahren hat aber der laudohnsche Erb-Bauer Selting Kubse Jahn durch die freiwillig übernommene und ganz auf eigene Kosten ausgeführte Reinigung des Stromes sich ein eben so seltenes als unvergeßliches Verdienst erworben. 2. — 9.) Die Peddez entspringt im dörpt. Kchsp. Neuhausen, wo sie Pöttage heißt; scheidet hier das livländische von dem pleskow. Gouvernement, fließt durch die Kchsple Marienburg und Schwanenburg, scheidet hierauf wieder das livländ. Gouvernement von dem witepskischen, und fällt auf der Gränze des Kchspls Laudohn in die Ewst. Während ihres langen

Laufes, der gegen 180 W. betragen soll, vereinigt sie viele kleinere Bäche mit sich, als: den Ausfluß des marienburgischen Sees; die Ludse, welche aus dem See Ludse kommt, und den Ammants aufnimmt; den Mel; den Gulben, welcher die Skules aufnimmt; den Judskal; den Kristaliz, und den Wurgulit, der aus dem witepsk. Gouvernement kommt. Sie hat eine Breite von mehr als 7 Faden, und im Frühjahre eine ziemliche Tiefe; daher sie in dieser Jahreszeit zum Transport der Producte aus den an sie gränzenden livländischen, pleskowischen und witepsk. Gegenden nach Riga benuzzt wird. 10.) Die Leede entspringt im Kchsp. Schwanenburg und fließt durch die Kchsple Seßwegen und Laudohn, in welchem lezzterem sie in die Ewst fällt. 11.) Die Kuje entspringt im Kchsp. Löser und fällt auf der Gränze der Kchsple Laudohn und Lasdohn in die Ewst. Sie wird, auf dem lezzten Theile ihres Laufes, zur Verflössung von Brennholz in die Ewst benuzzt. 12. — 22.) Der seßwegensche Bach, dessen Lauf 10 W. beträgt, der Appik, welcher aus den Seen Kaulaz und Dsehrbe kommt, der Urdan, welcher 7 W. weit fließt, der Lahzite, der einen Weg von 6 W. macht, die Arre und die Libbi vereinigen sich im Kchsp. Seßwegen, und die Melne, Skudder, Lisse, Rebe und Graude im Kchsp. Lasdohn mit der Kuje. 23.) Der Laudoneet oder Laudonit fließt aus dem See Ubbuik, im Kchsp. Laudohn, in die Ewst. 24. 25.) Der Nassale und die Sweht-uppe fließen aus den Seen Duhkste und Swehte, im Kchsp. Versohn, in den Laudonit. 26.) Der Arron oder Aron entspringt im Kchsp. Seßwegen, berührt die Kchsple Versohn und Kalzenau, und fällt im Kchsp. Laudohn in die Ewst. — Ein zweiter Bach dessel-

ben Namens, der, nach Hupel, im Kchsp. Versohn entspringen, durch die Kchsple Festen und Kalzenau gehen und bei dem Gute Saußen in den Wesset fallen soll, findet sich auf der mellinschen Charte des wend. Kreises nicht. 27.) Die Gulbe fließt aus dem See Gulbe, im Kchsp. Versohn, in den Arron. 28. — 30.) Der Versonit oder der versohnsche Bach entspringt im Kchsp. Versohn, nimmt die Flüßchen Lippen und Talleia, die aus den gleichnamigen Seen kommen, auf, und ergießt sich, nach einem Laufe von etwa 14 W., im Kchsp. Kalzenau in den Arron. 31. — 34.) Der Wesset oder Wessat kommt aus dem See gleiches Namens im Kchsp. Festen, fließt durch das Kchsp. Kalzenau, wo er die Flüßchen Ismåt, Sawide, die aus dem gleichbenannten See kommt, und Swirrei aufnimmt, in das witepsk. Gouvernement, wo er in die Ewst fållt. Sein Lauf betrågt gegen 50 W. und sein Strom ist stark; dennoch ist er für Flöße unbefahrbar, weil es ihm an gehöriger Breite fehlt. Es sollen vormals Perlen in ihm gefunden worden seyn. 35. 36.) Die Selte und Blode, im Kchsp. Festen, fließen in den See Wesset. 37.) Der Fallai fließt aus dem See gleiches Namens in den See Sawide. 38.) Die Aismat oder Auz entspringt im Kchsp. Kalzenau, scheidet darauf den rig. Kreis, erstlich vom wend Kreise, dann vom witepsk. Gouvernement, und fållt, fast unmittelbar unterhalb der Mündung der Ewst, in die Düna. 39.) Die Starpe, ein Ausfluß des Sees Spridsan im Kchsp. Versohn, geht in das Kchsp. Kalzenau. 40. 41.) Die beiden Flüßchen Smerdel und Ilsing fließen im Kchsp. Festen in den Sallai-See. 42.) Der Silosset ist ein Ausfluß des Sees Silaisch und fållt in den See Kusse im Kchsp. Festen. 43.) Die Odse kommt aus

dem Ob-See im Kchsp. Kalzenau, durchläuft eine Strekke von 7 W., und fällt in die Perse, welche schon unter den Flüssen des rig. Kreises angeführt worden. 44.) Die Sustele, im Kchsp. Pebalg, kommt aus dem brinkenhöfschen See, ist 2 bis 3 Faden breit, nimmt den pebalgschen Mühlbach (ltt. Muischas-Uppe), der aus dem See Innes kommt, und die kleine Pahrwite auf, und fällt dann in die Oger. 45.) Der Bach Leedes-uppe ergießt sich in den brinkenhöfschen See. 46. 47.) Der kleine Bach Laskate und die Pile, welche aus dem See Taune kommt, beide im Kchsp. Alt-Pebalg, fließen in den See Innes. 48.) Der kleine Bach Pebalsite fließt in den See Taune. 49. — 50.) Die Dsehrwite nimmt im Kchsp. Alt-Pebalg die Sinnepite auf, und fällt in die Oger. 51.) Eine zweite Dsehrwite befindet sich im nämlichen Kirchspiele. 52.) Der Urreks oder Urrekst, ein kleiner Bach, entspringt im Kchsp. Tirsen, und fällt, nach einem Laufe von 9 W., in die Aa. 53.) Die Tirse, ein ansehnlicher Bach, entspringt auf der Gränze der Kchsple Alt-Pebalg und Pebalg-Neuhof, aus dem See Krepschem, ist 3 bis 4 Faden breit, und fällt, nach einem Laufe von 50 W. durch mehrere Kirchspiele, und nach der Aufnahme vieler Flüßchen, im Kchsp. Schwanenburg in die Aa. 54.) Die Aischada scheidet die Kchsple Löser und Alt-Pebalg von einander, und fällt in die Tirse. 55. — 65.) Die Willaune, Luzz, Selse, Isling, Gesopa oder Gose, die aus dem See Gossepusch kommt, Wete, Lepest, Elgks und Essant, deren Lauf 10 W. beträgt und die die kleinen Bäche Krazze und Adol aufnimmt, vereinigen sich sämmtlich im Kchsp. Tirsen mit der Tirse. 66. 67.) Die Swirke und der Suddal, welcher aus

dem See gleiches Namens kommt und nur 4 W. weit fließt, fallen im Kchsp. Schwanenburg in die Tirse. 68. 69.) Die Palze oder der Palzbach entspringt im Kchsp. Serben, und fällt, nach einem Laufe von mehr als 50 W. durch das Kchsp. Palzmar, während dessen er die Rause und mehrere Flüßchen aufnimmt, auf der Gränze des Kchspls Adsel in die Aa. 70.) Die Munzuppe entspringt im Kchsp. Palzmar, fließt durch die 3 Seen Dibbenzeem, Dsilge und Salle im Kchsp. Lude, und fällt in die Aa. 71.) Die Wije entspringt auch im Kchsp. Palzmar, heißt anfangs Kauser, und fällt, nachdem sie sich während eines Laufs von 50 W. mit mehreren Bächen vereinigt hat, im Kchsp. Trikaten in die Aa. 72.) Die Abbul, welche im Kchsp. Smilten entspringt, fällt auch im Kchsp. Trikaten in die Aa. 73. — 75.) Die Raune entsteht im Kchsp. Ronneburg aus der Vereinigung des sprohschen Baches, welcher aus dem See Spander im Kchsp. Serben kommt, mit dem Raunais, der aus dem gleichnamigen See entspringt, und fällt im Kchsp. Wenden in die Aa. 76.) Die Waize kommt aus dem rig. Kchsp. Papendorf, und ergießt sich ebenfalls im Kchsp. Wenden in die Aa. 77. — 80.) Der Mühlbach entspringt unter der Kreisstadt Wenden, zum Theil aus dem überfließenden Waßer der Schinbek (des Schönbachs), welche die Stadt, vermittelst hölzerner Röhren, mit Wasser versorgt, nimmt die Melle und ein namenloses Flüßchen, das aus der Quelle Steinkül unweit der Stadt entsteht, auf, und ergießt sich nach einem kurzen Laufe in die Aa. 81.) Die Woiwe oder Waiwe entspringt im Kchsp. Arrasch, und fließt im Kchsp. Wenden in die Aa. 82. — 84.) Die Ammat entspringt im Kchsp. Schujen, nimmt die Kummad oder

Kommoda, Pehrs, u. a. m. auf, und fällt, nach einem Laufe von fast 50 W., im Kchsp. Arrasch in die Aa. Man hat in diesem Flusse Perlen gefunden, und findet noch jezzt allerlei Versteinerungen in ihm. 85.) Die Tirsene kommt im Kchsp. Tirsen aus dem See Lazene, und verbindet dort einige Seen. 86. 87.) Die Waidau, welche aus dem See Murrat kommt, heißt anfänglich Stanske, nimmt aber im Kchsp. Marienburg, von dem See Waidau, mit dessen Ausfluß sie sich vereinigt, den ersteren Namen an, legt im Ganzen einen Weg von 40 bis 50 W. zurükk, und ist 6 Faden breit. Sie fließt durch das Kchsp. Oppekaln, wo sie einen Fall von 1½ Faden Höhe macht, und ergießt sich im dörpt. Kchsp. Harjel in den Schwarzbach, von welchem weiter unten die Rede seyn wird, nachdem sie vorher die Schwarzbek (ltt. Mell-Uppe) aufgenommen, welche im Kchsp. Marienburg aus der Vereinigung mehrerer Flüßchen entsteht, und im Frühjahre hinreichendes Wasser hat, um Holzflösse zu tragen. 88. — 90.) Der Rikkant und der Ehrgem, welcher sich mit dem Stint vereinigt, entspringen im Kchsp. Ermes, und fallen in die Sedde, deren schon unter den Flüssen des rig. Kreises gedacht worden. 91. 92.) Die Peddel (ltt. Mehtra*) entspringt im pernau. Kchsp. Helmet, fließt längs der Gränze des Kchspls Ermes und durch das Kchsp. Lude, nimmt bei der Stadt Walk den Klink (ltt. Muzzeneek-Uppe) auf, und fällt auf der Gränze des dörpt. Kreises in den kleinen

---

*) Nach Stenders lett. Lexikon soll der Fluß „Embach bei Walk" lett. Mehtra heißen. Da es aber bei Walk keinen Embach giebt, ist es wahrscheinlich die in den kleinen Embach sich ergießende Peddel, welche im Lettischen jenen Namen führt.

Embach, der weiter unten beschrieben werden wird. — III. Im dörptschen Kreise: 1.) Der Schwarzbach entspringt im Kchsp Rauge, und fließt im Kchsp. Harjel, auf der Gränze des wend. Kreises, in die Aa. Er ist hin und wieder über 12 Faden breit und 1 Faden tief; an andern Stellen dagegen so seicht, daß man zu Fuße hindurch gehen kann; daher auch nur bei hoher Frühjahrsfluth Balken- und Holzflöße auf ihm fortkommen können. Auf der mellinschen Charte des werroschen Kreises führt er, im Anfange seines Laufes, den Namen Perlenbach, wahrscheinlich von den Perlen, die ehemals wirklich in ihm gefunden wurden. 2. 3.) Der sennensche Bach, welcher im wend. Kreise entspringt, und der Lisi fallen im Kchsp. Rauge in den Schwarzbach. 4. 5.) Der Petersbach, welcher aus dem wend. Kreise kommt, und der Harjel oder Hargla ergießen sich im Kchsp. Harjel in den Schwarzbach. 6.) Der Ilwes oder Illu, auch der lannametsische Bach genannt, kommt aus dem See Ahhero auf der Gränze des Kchspls Karolen, und fällt, nach einem Laufe von 10 W., im Kchsp. Harjel in die Aa. 7.) Der Saro, in demselben Kirchspiele. 8. 9.) Der Wöhhando oder der heilige Bach, auch der Woo, Wou und der sommerpahlensche Bach genannt, (e. Wöu-Jöggi) entspringt im Kchsp. Odenpå, fließt durch verschiedene Kirchspiele und durch die Seen Waggula und Tammula, bei der Stadt Werro vorbei, nimmt im Kchsp. Rappin, nach seiner Vereinigung mit der Meda, welche aus dem See Tabbina im Kchsp. Neuhausen kommt, den Namen des rappinschen Stromes an, und ergießt sich, auf der Gränze des pleskow. Gouvernements, in den pleskow. See. 10.) Die Bümse entspringt im Kchsp. Rauge und fällt im Kchsp. Neuhausen in die Meda,

nachdem sie, gleich dieser, die Gränze zwischen dem livländischen und pleskow. Gouvernement gemacht hat. 11.) Der meksche Bach, im Kchsp. Rappin, fließt in den pleskow. See. 12. — 17.) Der kleine Embach, ein ziemlicher Fluß, welcher den dörpt. Kreis von dem pernauschen scheidet, und sich bei der sogenannten langen Brükke — eigentlich nur eine Ueberfahrt mit einem Prame, auf dem Sommerwege von Dorpat nach Fellin — und dem Berge Woro in den See Wirzjärw ergießt, dessen beträchtlichster Einfluß er ist, bildet sich durch die Vereinigung mehrerer Flüßchen des dörpt. Kreises, unter denen die bekanntesten sind: a.) Das Flüßchen, welches aus der ansehnlichen Quelle im Kchsp. Odenpä, die Mutterquelle genannt, entspringt, und durch die Seen Rebbasti und Rusa geht; b.) die Korwa, welche aus dem See Tobbra, im Kchsp. Anzen, kommt, und einige kleinere Bäche, z. B. die Warrese, aufnimmt; c.) der Erro (e. Hærg-Oja, d. i. Ochsen-Flüßchen), welcher im Kchsp. Anzen entspringt, und in den der kleine Bach Rebando fällt, der aus dem See Jaska im Kchsp. Karolen kommt. Nachher nimmt der kleine Embach, dessen Lauf wohl 60 W. betragen mag, noch die von Walk kommende Peddel auf, welche schon beschrieben worden. Die Breite des Flusses ist sehr verschieden; sie beträgt an manchen Stellen 12, an andern 30 Faden; indessen ist er zu seicht, um beschifft werden zu können. 18.) Der große Embach, auch schlichtweg der Embach genannt (e. Emma-Jöggi im rewalschen und dörptschen, und Unna-Jöggi im pernau. Dialecte), einer der bedeutendsten Flüsse Livlands, kommt als ein ansehnlicher Strom aus dem See Wirzjärw, fließt 100 W. weit quer durch den ganzen dörpt. Kreis und mitten durch die Kreisstadt Dor=

pat, nimmt viele Bäche auf, und stürzt sich, im Kchsp. Wendau, in zwei Armen, deren einer jedoch nur ein Canal ist, den Kaiser Peter I. graben lassen, in den Peipus. Seine Breite beträgt 20 bis 40 Faden, und gegen die Mündung hin noch viel mehr; die Tiefe an manchen Stellen fast 2 Faden. Er ist der Stadt Dorpat für ihren Handel mit dem pleskow. Gouvernement von großem Nuzzen, weil er Fahrzeuge trägt, die gegen 200 Tschetwert Korn laden. Oberhalb der Stadt hat er seichte Stellen; doch wird er auch hier von großen Böten, welche 30 Tschetwert Korn laden, und von Flössen beschifft. Die jährlichen Frühlings-Ueberschwemmungen des Embachs sind den Wiesen an seinen niedrigen Ufern sehr vortheilhafft, indem sie sie mit dem Schlamme, welchen sie zurükklassen, düngen. An Fischen enthält der Embach eine große Mannichfaltigkeit 19.) Die Sowa kommt aus dem See Urbi oder Arbi, scheidet die Kchsple Nüggen und Kawelecht, und fällt in lezzterem, nach einem Laufe von 16 W., in den großen Embach. 20. — 22.) Die Elbe oder Elwa entspringt im Kchsp. Odenpä, nimmt das nüggensche, lugdensche, u. a. Flüßchen auf, geht durch den See Kerri, nimmt hierauf den Namen des ullilaschen Baches an, und stürzt sich, nach einem Laufe von mehr als 40 W., im Kchsp. Kawelecht in den großen Embach. Sie hat gegen das Ende ihres Laufes eine Breite von 15 Faden, und verändert ihren Namen sehr offt. 23.) Der reolsche Bach fließt durch das Kchsp. Kambi und den See Aardla in den großen Embach. 24.) Der Luutsna, im Kchsp. Wendau, fällt, nach einem Laufe von etwa 20 W., in den großen Embach. Seine Breite wechselt von 2 bis zu 5 Faden. 25. — 33.) Der ziemlich ansehnliche Aja-Bach entsteht, im Kchsp.

Pölwe, aus dem Zusammenflusse der Bäche Rosma, Orra und Musta, geht in vielen Krümmungen durch das Kchsp. Wendau, wo er die Luza, welche auch aus dem Kchsp. Pölwe kommt, wie auch die Karrila, den Pallo oder tilsitschen Bach, den kidijärwschen und hakischen Bach aufnimmt, den ajaschen See mit dem See Künnijärw verbindet und, nach einem Laufe von mehr als 40 W., in den großen Embach fällt. 34.) Der Aggale, ein Ausfluß des kasterschen oder Kalli-Sees, im Kchsp. Wendau, vereinigt sich mit dem großen Embach kurz vor dessen Mündung. 35.—39.) Die Pödde oder Pödja kommt aus Ehstland, wo ihrer schon gedacht worden, fließt durch die Kchsple Lais — wo sie der lais-holmsche und der painküllsche Bach genannt wird — und Talkhof — wo sie der talkhöfsche Bach heißt — nimmt den kerroschen Bach, der auch aus Ehstland kommt, den kawaschen, piknurmschen und wissustschen Bach, u. a. m. auf, und ergießt sich, vereinigt mit dem oberpahlschen Bache — der unter den Flüssen des pernau. Kreises beschrieben werden wird — in den großen Embach, bald nach dessen Ausflusse aus dem Wirzjärw. Der Lauf der Pödde möchte gegen 80 W., die Breite 8 bis 16 Faden betragen; die Tiefe aber ist gering und das Bette steinig, daher sie nur im Frühjahre und gegen das Ende ihres Laufes Balkenflösse trägt. 40.) Die Mudda kommt aus dem See Sad-järw im Kchsp. Eks, fließt durch das Kchsp. Talkhof, und fällt, nach einem Laufe von 36 W., in den großen Embach. Sie ist 2 bis 4 Faden breit, ändert sehr offt ihren Namen und heißt u. a. auch der kokische und der laiwasche Bach. 41.) Der wassulasche Bach kommt aus dem ellistferschen See, geht durch das Kchsp. Marien-Magda-

lenen, folgt darauf der Gränze des Kchspls Eks, und stürzt sich, nach einem Laufe von mehr als 20 W., in den großen Embach. Er liefert vorzüglich gute Krebse, und ändert ebenfalls häufig seinen Namen. So wird er auch der iggafersche und der rojasüllsche Bach genannt, und bei seiner Einmündung in den Embach führt er, auf der mellinschen Charte des dörpt. Kreises, den Namen Amme-jögi. 42.) Der sehr kleine fokaldische Bach entspringt im Kchsp. Marien-Magdalenen, und fließt in den großen Embach. 43.) Der ringensche Bach, im Kchsp. Ringen, fließt auch in den Wirzjärw. 44.) Der Lajowango im Kchsp. Kanapä. 45. 46.) Das rohhelsche Flüsschen im Kchsp. Lais, und das rupasche im Kchsp. Talkhof. 47.) Der ellistfersche Bach, im Kchsp. Eks, dessen ganzer Lauf kaum 2 W. beträgt, vereinigt den ellistferschen See mit einem andern. 48.) Der Rootsi, im Kchsp. Koddafer, fällt in den Peipus. 49. 50.) Der Löwwala kommt aus dem Kchsp. Lais, nimmt den genselschen oder rahhiferschen Bach, der aus dem genselschen See im Kchsp. St. Bartholomäi kommt, auf, ist etwa 4 Faden breit, und stürzt sich im Kchsp. Koddafer in den Peipus. 51.) Der Ommedo scheidet das Kchsp. Koddafer von den Kchspln St. Marien-Magdalenen und Torma, und fließt in den Peipus. Seine Mündung wird bisweilen von einigen kleinen Peipus-Fahrzeugen als Winterhafen benuzzt. 52. 53.) Der immofersche Bach kommt aus dem See Kibbi-järw im Kchsp. Lais, vereinigt sich im Kchsp. St. Bartholomäi mit dem rojelschen Bache und im Kchsp. Torma mit dem Ommedo. 54.) Der mustwedsche Bach kommt aus Ehstland, wo seiner unter dem Namen des St. Simonis-Baches gedacht worden ist, fließt durch das Kchsp. Lohhusu, macht dessen Gränze

mit dem Kchsp. Torma, und fällt, nach einem Laufe von 50 W., in den Peipus. 55.) Der fischreiche metspü-sche Bach, im Kchsp. Lohhusu, ergießt sich in den Peipus. 56. 57.) Der lohhususche Bach kommt aus Ehstland, wo er unter dem Namen des jakobischen Baches angeführt worden ist, in das Kchsp. Lohusu, vereinigt sich hier mit dem kleinen mätusmäschen Bache, und fällt in den Peipus. 58.) Der kleine raadnasche Bach, welcher die Gränze zwischen dem liv- und ehstländ. Gouvernement macht, stürzt sich, nach einem Laufe von 12 W., in den Peipus. Im Sommer trokknet er aus. — IV. Im pernauschen Kreise: 1.) Der oberpahlensche Bach entsteht theils im ehstländ. Kreise Jerwen, wo seiner unter dem Namen des erwitaschen Baches gedacht worden ist, aus der Vereinigung einiger kleineren Bäche, theils kommt er aus dem See Endla im Kchsp. Lais, macht eine Strekke weit die Gränze zwischen dem liv- und ehstländ. Gouvernement, nimmt im Kchsp. Oberpahlen viele Flüßchen und im Kchsp. Klein-Johannis den schon beschriebenen talkhöfschen Bach auf, und ergießt sich im dörpt. Kreise in den großen Embach. Sein Lauf mag, ohne die vielen Krümmungen in Anschlag zu bringen, 90 W., und seine Breite 16 bis 20 Faden betragen. Anfangs zu seicht, um anders, als bei hoher Frühjahrsfluth, Flösse zu tragen, wird er unterhalb Oberpahlen tief genug für große Böte, die mit 30 Tschetwert Korn befrachtet sind, und daher sehr nuzzbar. Offt werden Holz und andere Producte aus der oberpahlenschen Gegend, vermittelst dieses kleinen Stromes, nach Dorpat geschafft. Dabei ist er sehr fischreich. Bei dem Gute Ruttigfer, bald nachdem er die ehstländ. Gränze verlassen, liegen einige Inseln in ihm. 2.) Der umbusche Bach, auch der lustifer-

sche, kallikullsche und nemmenhöfsche Bach genannt, im Kchsp. Oberpahlen, vereinigt sich, nach einem Laufe von etwa 25 W., mit dem talkhöfschen Bache, und fällt mit diesem in den oberpahlenschen Bach. 3.) Die unbedeutende Rabbe oder der aimalsche Bach kommt aus dem Kchsp. Fellin, und fließt, im Kchsp. Klein-Johannis, in den parrikaschen See. 4.) Die Järwe oder der widwasche Bach kommt aus dem Kchsp. Karkus, und fließt in den eusekullschen See. 5.) Der suislepsche Bach kommt ebendaher, führt im Kchsp. Helmet den Namen Oemel, und fällt, nach einem Laufe von etwa 60 W., im Kchsp. Tarwast, wo er 10 bis 20 Faden breit ist, in den Wirzjärw. 6.) Der Tarst oder tarwastsche Bach kommt aus dem Kchsp. Helmet, ist nur klein, und fließt in den Wirzjärw. 7.) Der tennasilmsche Bach ist der nördliche Ausfluß des fellinschen Sees, und fließt durch das Kchsp. Fellin auch in den Wirzjärw. 8. — 13.) Der fellinsche Bach ist der südliche Ausfluß des fellinschen Sees und anfangs ganz klein; vermehrt aber sein Wasser durch die Aufnahme des ninigalschen, wastemoisischen oder surgeferschen, pujatschen u. a. Flüsschen, vereinigt sich dann mit dem köpposchen, und weiterhin mit dem karristhöfschen Bache, welche beide aus dem Kchsp. Hallist kommen, wäre nun schon ansehnlich genug, um Flösse und Böte zu tragen, wenn nicht Baumwurzeln und ganze hineingestürzte Bäume sein Bette füllten, und fließt, nach einem Laufe von 40 W., im Kchsp. Torgel in den nawwastschen Bach. 14.) Der Wallo ist ein unbedeutendes Flüsschen, welches aber die Stadt Fellin mit Wasser versorgt, und in den fellinschen See fließt. 15. — 20.) Der nawwastsche Bach entspringt im Kchsp. Pillistfer, wo

er, als ein kleines Flüßchen, erst der eigstfersche, dann der pillistfersche, lopersche und wolmarshöfsche Bach heißt, und, unter mehreren anderen Bächen, auch den aus Ehstland kommenden Soar aufnimmt, geht hierauf nach dem Kchsp. Groß-Johannis, wo er bei dem Gute Nawwast den obigen Namen bekommt, nimmt hier wieder den Muddis oder jeskaschen Bach, mit dem sich vorher der mäeküllsche Bach vereiniget hat, den lehowaschen Bach und den Lem-jöggi auf, und vereiniget sich im Kchsp. Torgel, nachdem er auch hier noch den schon erwähnten fellinschen Bach aufgenommen, mit dem gleich folgenden Bache. Er hat auf der lezzten Hälfte seines Laufes eine Breite von 8 bis 12 Faden, und Tiefe genug, um Flösse und Böte zu tragen. 21.) Der weißensteinsche Bach führt diesen Namen eigentlich nur im ehstländ. Kreise Jerwen, wo er entspringt, heißt darauf, nach seinem Eintritte in Livland, im Kchsp. Fennern der fennersche, im Kchsp. Torgel der torgelsche Bach, im Kchsp. Pernau aber, wo er sich, ½ W. unterhalb der Stadt Pernau, in den rig. Meerbusen ergießt, der Pernau-Strom (e. Perno-Jöggi oder Suur-Jöggi). In früheren Jahrhunderten soll er Embeke oder Embach geheißen haben. Er ist der Hauptfluß des pernau. Kreises und vertritt bei der obengenannten Stadt die Stelle eines Hafens, jedoch nur für kleine Schiffe, weil die großen durch eine Sandbank vor der Mündung am Einlaufen gehindert werden, und daher auf der Rhede ihre Ladungen löschen und einnehmen müssen; und obgleich, während seines ziemlich langen Laufes, viele Bäche sich nach und nach mit ihm vereinigen, kann er doch nur auf den lezzten 35 W. als wirklich ansehnlicher Strom betrachtet werden. Auch ist er weiter hinauf, seines seichten

Sommerwassers, steinigen Bettes und kleiner Fälle wegen, nur im Frühjahre für Flösse und Böte fahrbar, dennoch aber den Gegenden, welche er durchströmt, für den Transport ihrer Producte nach Pernau von nicht unbeträchtlichem Nuzzen. — An Fischen verschiedener Art mangelt es dem Pernau-Strome nicht. 22. — 24.) Der reidenhöfsche Bach (e. Reio-Jöggi) kommt aus dem rig. Kreise, nimmt den im Kchsp Sara entspringenden Kikki und den aus der Gegend von Takkerort, im Kchsp. Torgel, kommenden ulaschen Bach auf, macht große Krümmungen, und ergießt sich, nach einem Laufe von 60 bis 70 W., auf der Gränze der Kchsp. Pernau und Torgel, bei dem Gute Zintenhof, wo er der zintenhöfsche Bach (e. Sindi-Jöggi) genannt wird, in den Pernau-Strom. Im Frühjahre werden auf ihm Balken und Holz nach Pernau geflösst. 25.) Der kerrosche Bach fällt im Kchsp. Fennern in den nämlichen Strom, der hier noch der fennersche Bach heißt. 26. 27.) Der saukſche Bach (e. Sauga- oder Pissukene Jöggi) entspringt im Kchsp. St. Jakobi, nimmt den aus dem Kchsp. Fennern kommenden Perni auf, und fällt, gegenüber der Stadt Pernau, in den Pernau-Strom. Seine Breite ist sehr ungleich; gegen das Ende seines Laufes beträgt sie etwa 4 Faden. 28. 29.) Der audernsche oder riddalepsche Bach, im Kchsp. Audern, kommt aus dem jäperschen See, nimmt den sogenannten alten Bach auf, und fällt, nach einem Laufe von 10 W, in den rig. Meerbusen. 30.) Der kaismasche Bach kommt aus dem See gleiches Namens im Kchsp. St. Jakobi, fließt in den ehstländ. Kreis Wiek und fällt dort in den fikkelschen Bach. — V. In der Provinz Oesel, wo es keine andere als ganz kleine Flüsschen giebt, die im Sommer ganz aus zu trokknen

pflegen, sind die namhafftesten darunter folgende: 1.) Der kukkemoisische Bach, im Kchsp. Peude, fällt, nach einem Laufe von 5 bis 6 W., in den rig. Meerbusen. 2. 3.) Der talik sche und der ridamasche Bach, welcher lezztere aus dem järwekällschen See kommt, beide im Kchsp. St. Johannis, fließen in die Ostsee. 4.) Der tönsosche oder tönsoweskische Bach, im Kchsp. Karris. 5.) Der pachnasche Bach entspringt im Kchsp. Karmel, und fällt, nach einem Laufe von 21. W., auf der Gränze der Kchsple Piha und Wolde, in den rig. Meerbusen. 6.) Der hübjasche Bach, im Kchsp. Karmel, fällt in den rig. Meerbusen. 7.) Der Peddus oder Peddust kommt ebendaher, und fällt, ½ W. unterhalb der Stadt Arensburg, in den rig. Meerbusen. 8) Die Naswa ist der nur ½ W. lange Canal, der den großen Seebusen oder die Einwiek (e. Suur-Lacht), 7 W. von Arensburg, mit der arensburg. Rhede, oder dem großen Kessel, verbindet. Sie hat immer Wasser. 9.) Der Tirtsi, im Kchsp. Mustel, geht durch den See Linna, und fällt dann, nach dem kurzen Laufe von ½ W., in den mustelschen Hafen. 10.) Der Wartsi, ebendaselbst, entsteht aus einem See, stürzt in die Erde, kommt wieder hervor, und fällt, nach einem Laufe von 7 W., auch in den mustelschen Hafen. 11.) Die Jerrise, ebendaselbst, verschwindet gleichfalls unter die Erde, kommt wieder zum Vorschein, und fällt, nach einem Laufe von 11 W., in die Ostsee. 12.) Die Mäwa kommt im Kchsp. Kergel aus dem jerwémetsischen See, und fließt in den merrischen See, im Kchsp. Mustel. Ihr Lauf beträgt 9 W. 13.) Der kergelsche Bach, im Kchsp. Kergel, wird von Einigen für Einen Fluß mit der oben angeführten Naswa gehalten, weil er sich in denselben Seebusen er=

gießt, den jene mit dem Meere verbindet. 14.) Der Pühha-jöggi, ebendaselbst, fällt, nach einem Laufe von 2 W. in den nämlichen Seebusen. 15.) Die Arra, im Kchsp. Kilekond, kommt aus dem See Neme, und fällt, nachdem sie nur 1 W. weit geflossen, in die Ostsee. 16.) Der möldrische Bach, im Kchsp. Ansekül, fällt, nach einem Laufe von 2 bis 3 W., in die Ostsee. 17.) Die Salme ist eigentlich eine kleine, 2 bis 3 W. lange Meerenge, welche die Landzunge Sworbe von dem übrigen Theile der Insel Oesel trennt. Sie ist höchst wahrscheinlich in alter Zeit viel breiter und tiefer gewesen, hat Schiffe getragen und an ihrem östlichen Ende einen Hafen, am westlichen aber eine Rhede gebildet, welches Alles jezzt versandet, verschlämmt und verwachsen ist. 18.) Der nawwasilsche Bach, im Kchsp. Jamma, fließt durch den järwischen See in die Ostsee. 19. 20.) Der großenhöfsche und der peddasche Bach, beide auf der Insel Moon, fallen, nachdem sie, der erstere 2, der andere 1 W. weit geflossen, in den kleinen Sund. 21.) Der lötsche Bach, ebendaselbst, fällt, nach einem Laufe von 4 W., in den großen Sund. —

Mineralischer Quellen waren bis vor einigen Jahren nur sehr wenige bekannt; nachdem aber in der neuesten Zeit deren mehrere entdekkt worden sind, von denen man früher gar nichts gewusst hat, lassen sich jezzt im Ganzen folgende aufzählen: A.) Schwefelquellen: I. Im rigaschen Kreise: 1.) Bei dem Dorfe Kaugern im Kchsp. Schlok; 2.) auf dem rig. Stadt-Patrimonialgute Klein-Jungfernhof; 3.) auf dem Privatgute Durenhof, im Kchsp. Burtneek; 4.) auf dem Privatg. Lemburg, im Kchsp. Lemburg; 5.) bei der Kronsforstei Pabbasch, im Kchsp. Kremon. II. Im wendenschen

Kreise: Auf dem Privatgute Schwarzhof, im Kchsp. Adsel. III. Im pernauschen Kreise: 1.) Auf dem Privatg. Tiegnizz, im Kchsp. Sara; 2.) auf dem Privatg. Korküll, im Kchsp. Helmet. — B.) Eisenhaltige Quellen: I. Im rigaschen Kreise 1. 2.) Die beiden Quellen bei der Stadt Riga, deren eine sich in der moskowischen Vorstadt, in dem Gehöfte eines dortigen Bürgerhauses, und die andere am linken Ufer der Düna, auf Hagenshof, bei einem dort liegenden Landhause, befindet; 3.) auf dem Privatg. Lambertshof oder Kleißenhof, im Kchsp. Dünamünde; 4.) auf dem Privatg. Spurnal, im Kchsp. Papendorf. II. Im wendenschen Kreise: 1.) Auf dem Privatg. Seßwegen, im Kchsp. Seßwegen; 2.) auf dem Privatg. Malenhof im Kchsp. Tirsen. III. Im dörptschen Kreise: Auf dem Privatg. Groß-Kambi, im Kchsp. Kambi. — C.) Die Bitterwasserquelle auf dem Krongute Pettenhof, im Kchsp. Sara des pernau. Kreises.

§. 32. Berge.

Die Oberfläche des livländ. Gouvernements ist nicht so durchgängig flach, als diejenige von Ehstland; ja einige Gegenden, wie z. B. der größte Theil des wendenschen und mehrere Kirchspiele des dörpt. Kreises sind selbst sehr bergig. Auch verdienen unter den livländ. Bergen mehrere, ihrer beträchtlicheren Höhe wegen, diesen Namen schon mit größerem Rechte, als die ehstländischen. Zu merken sind folgende: I. Im rig. Kreise 1.) Der Klanges oder Maschane im Kchsp. Dahlen. 2.) Eine Reihe mit Tannen bewachsener Sandhügel, gegen die Meeresküste, im Kchsp. Neuermühlen, welche Eitlap heißen. 3.) Der kleine Berg Auguste, unter dem Gute Bergshof, ebendaselbst. 4. 5.)

Der große und der kleine Kanger, zwei steile, Dämmen ähnliche, vermuthlich durch Ueberschwemmung entstandene Bergrükken, welche zu beiden Seiten tiefe ganz unbrauchbare Moräste haben. Der erstere zieht sich 6 bis 7 W. weit in den Kchspln Rodenpois und Sunzel hin, ist etwa 13 bis 14 Faden hoch und oben 20 bis 30 Arschinen breit. Ueber ihn geht die erlasche oder lubahnsche Heerstraße. Der andere, im Kchsp. Allasch, ist nur etwa 3 W. lang, 12 Faden hoch, und die pleskow. Straße führt über ihn hin. 6.) Der sogenannte große Berg, im Kchsp. Segewold, welcher diesen Namen nur führt, weil er sich etwas über die andern umherliegenden Anhöhen erhebt. 7.) Der Liwes-kaln, ebendaselbst, 30 Faden lang, 12 hoch, und mit der Spur eines Grabens, der ihn ehemals umgeben hat, scheint, als eine Art von Schanze, von Menschenhänden aufgeführt zu seyn. 8.) Der Blauberg (ltt. Sille-Kalns), im Kchsp. Wolmar, hat seinen Namen von der blauscheinenden Farbe, welche ihm durch die auf ihm wachsenden Tannen, aus der Ferne gesehen, mitgetheilt wird. Er ist zwar nur 306 Fuß hoch, aber dennoch, da er in einer übrigens ganz flachen Gegend einzeln emporsteigt, sehr weit sichtbar. 9.) Der Kangerberg, im Kchsp. Allendorf, darf mit dem oben beschriebenen großen und kleinen Kanger nicht verwechselt werden. II. Im wendenschen Kreise sind nur die nördlichen Kirchspiele, d. h. kaum ein Drittheil des Ganzen, eben; der ganze Rest des Kreises hat eine durchaus bergige oder vielmehr hügelige Grundfläche, weil sich unter allen diesen Anhöhen fast keine durch bedeutende Höhe auszeichnet, wiewohl sie an mehreren Orten, verbunden mit den Flüssen und Seen zu ihren Füßen, reizende Aussichten darbieten. Ausgezeichnet müssen jedoch werden:

1.) Der Gaisekaln, von 1000 Fuß Höhe, im Kchsp. Versohn, und 2.) der Vakeskaln, von 959 Fuß Höhe, im Kchsp. Festen. — III. Im dörptschen Kreise: Hier bilden die Anhöhen in den Kchspln Odenpä, Rauge und Neuhausen eine Art von Gebirgskette, die sich bis in die wend. Kchsple Oppekaln und Marienburg erstrekkt. Merkwürdig sind darunter: 1.) Der Schloßberg zu Odenpä, der nicht hoch ist, aber gleichsam aus 2 Bergen besteht, und in dessen oberem 387 Schritte haltendem Umkreise die berühmte heidnische Burg der Ehsten stand, welche die Deutschen, bei ihrer Ankunft in diesen Gegenden, vorfanden. 2.) Der Eierberg (e. Munna-Mæggi), der den Namen von seiner Gestalt führt, im nämlichen Kirchspiele. Er ist 1026 Fuß hoch, und gilt für den höchsten Berg in Livland. Den Bauern dient er zum Barometer, weil allemal Abends vorher, ehe es regnet, aus einer Quelle an der Ostseite des Berges ein nebliger Dampf aufsteigt. 3.) Die hahnhöfschen Berge, im Kchsp. Rauge, unter denen es auch einen Eierberg giebt, der dem zuerst Genannten an Höhe fast gar nichts nachgiebt. — Außerdem sind in diesem Kreise als einzeln liegende Berge noch zu merken: 4.) Der Wachtra, im Kchsp. Nüggen, dessen Höhe etwa 23 Faden beträgt, und von dessen Gipfel man 10 Kirchen sehen kann, und 5.) der Woro, im Kchsp. Ringen, unweit der Einmündung des kleinen Embachs in den Wirzjärw. Die Sage giebt, sehr unwahrscheinlich, von ihm vor, daß er von Menschenhänden zusammen getragen worden, um zu einer Schanze zu dienen. — IV. Im pernauschen Kreise, dessen Grundfläche fast ganz eben ist, giebt es keine, specieller Erwähnung werthe Anhöhen. — V. In der Provinz Oesel, und zwar auf der Insel dieses Namens: 1. 2.) Die beiden

langen schmalen und gar nicht hohen Bergrükken Karjaselg und Jukko, im Kchsp. Karris, von denen der lezztere 5 W. lang, aber an einigen Stellen kaum 30 bis 40 Schritte breit ist. 3.). Ein Berg bei dem Dorfe Saufer, im Kchsp. Kergel. 4) Der Kauga im Kchsp. Kilekond. 5.) Der Blauberg unter dem Gute Kaunispå, im Kchsp. Jamma, ist der höchste Berg auf der Insel, und verleitet manche vorbeisegelnde Schiffer zu einem gefährlichen Irrthume, durch seine Aehnlichkeit mit einem Berge auf der kurländischen Küste, nach welchem sie ihren Lauf zu richten pflegen.

§. 33. Wälder.

Im Allgemeinen hat Livland noch reichlichen Wald, und es fehlt keinem Kreise gänzlich daran; nur ist er nicht gehörig vertheilt, indem einige Gegenden völligen Mangel an Holz leiden, während andere einen großen Ueberfluß daran haben. Die mittleren Gegenden, besonders einige Theile des rigaschen und wend. Kreises, sind fast ganz von Walde entblößt, da, im Gegentheil, die nordwärts liegenden Strandgegenden, und mehr noch die Kirchspiele an der witepsk. Gränze, noch übergroße, offt undurchdringliche Wälder enthalten. Friebe, in seinen Bemerkungen von Liv- und Ehstland, berechnet den damaligen Flächeninhalt sämmtlicher Waldungen des Gouvernements, auf 12000, und mit Zurechnung der Buschländereien, auf 15000 Q. W. Da aber seit jener Zeit die von jeher in Livland sehr vernachlässigte Forstöconomie sich im Ganzen wohl nur wenig verbessert hat, und hauptsächlich den Waldverwüstungen durch das unmäßige Rödung-Machen und die Unvorsichtigkeit der Bauern dabei sehr geringer Einhalt geschehen ist, möchte diese Rechnung wohl jezzt nicht mehr zutreffen,

sondern wahrscheinlich zu hoch seyn. Die wichtigsten Waldungen sind: I. Im rigaschen Kreise: 1.) Der größtentheils aus Brennholz bestehende Wald am Buller-Aa-Fluß, im Kchsp. Schlok. 2. 3.) Die Wälder bei Bikkern und Pinkenhof, im rig. Stadt-Patrimonialgebiet. 4.) Der an der Düna liegende, mehrere Werste weit sich erstrekkende, fast undurchdringbare groß-jungfernhöfsche Tannenwald. 5.) Der ascheradensche Wald, aus welchem viel Brennholz nach Riga geflößt wird. 6.) Die weitläufigen Waldungen des Kchspls Sisselgal. 7. 8.) Diejenigen in den Kchspln Rodenpois und Allasch. 9.) Derjenige bei St. Peters-Capelle, welcher auch Eichen und wilde Apfelbäume enthält. 10.) Der pernigelsche, unweit des Meeresstrandes. 11.) Der bis zum Ueberflusse große sepküllsche Wald, im Kchsp. Lemsal. 12.) Der rujensche, welcher an die ungeheuren Wälder des pernau. Kreises stößt. 13.) Der allendorfische, am Salis-Strome. 14.) Der zu Salis, am nämlichen Strome und gegen den Meeresstrand hin. Aus ihm werden viele Bretter und anderes Holzwerk nach Riga geflößt; auch wird viel Brennholz nach der Insel Rund verschifft. — II. Im wendenschen Kreise: 1.) Der große ronneburgische Forst, in der Nähe der Aa. 2. 3.) Die ungeheuer großen Waldungen in den Kchspln Serben und Laudohn, unter denen besonders der an der Ewst liegende lubahnsche Wald, im lezztgenannten Kirchspiele, zu merken ist, der auch viele Eichen enthält. 4.) Die marienburgischen Wälder, aus denen, vermittelst der Flüsse Peddez, Ewst und Düna, Bau- und Brennholz nach Riga geflößt wird. 5.) Die adselschen, welche an der Aa liegen und sich 40 W. in die Länge, 30 in die Breite erstrekken, enthalten Bauholz, auch Masten, wovon ebenfalls Vieles nach Riga verflößt

wird. 6.) Der serbigalsche Wald, im Kchsp. Palzmar, auch an der Aa, hat Eichen. 7.) Der bei dem Gute Palzmar, gleichfalls an der Aa, auf der aus ihm Balken, und selbst Mastbäume, verflößt werden. 8.) Der zu Smilten, welcher 24 W. im Umkreise misst. 9.) Der zu Lude, an der Aa. 10.) Der zu Ermes, wo man Tannen findet, die den Mastbäumen gleichen. — III. Im dörptschen Kreise: 1.) Der Wald zu Neuhausen. 2.) Der rappinsche Forst, gegen den pleskow. See zu. 3.) Der Wald zu Werro, im Kchsp. Pölwe. 4.) Der zu Fölks, im Kchsp. Sagnizz, am kleinen Embach. 5.) Die Wälder im Kchsp. Wendau, welche gegen den großen Embach und den Peipus zu liegen, und schöne Tannen liefern. 6. — 8.) Der Wald zu Kawwast im Kchsp. Dörpt, welcher mit den Wäldern zu Warrol, im Kchsp. St. Marien Magdalenen, und zu Allazkiwwi, im Kchsp. Koddafer, zusammenhängt, und mit ihnen einen großen Raum einnimmt. 9. — 11.) Die Wälder zu Kudding und zu Kajafer im Kchsp. St. Marien Magdalenen, von denen der lezztere mit dem ellistferschen im Kchsp. Eks zusammenhängt, haben große Tannen. 12. — 16.) Die zu Kerrafer und zu Sadjärw, im lezztgenannten Kirchspiele, hängen mit denen zu Talkhof und Saddoküll, im Kchsp. Talkhof, zu Kassinorm, im Kchsp. St. Bartholomäi, u. a. m. zusammen, und bedekken mit ihnen einen Flächenraum von beinahe 800 Q. W. 17. — 19.) Der zu Awwinorm, im Kchsp. Lohhusu, gegen den Peipus zu, welcher sich 12 W. weit in die Länge und 7 in die Breite erstrekkt, hängt mit denen zu Flemminghof und Waimastfer, im Kchsp. Lais, zusammen. — IV. Im pernauschen Kreise: 1. 2.) Die Wälder zu Tammist und Sauk, im Kchsp. Pernau. 3.) Der Wald zu Torgel,

am torgelschen Bach oder Pernau=Strom. 4. 5.) Die zu Takkerort und Gutmannsbach, am Meeresstrande, im Kchsp. Torgel. 6.) Diejenigen im Kchsp. Sara, in der Nähe von 2 Bächen, die im Frühjahre flössbar sind. 7. — 9.) Die zu Alt=Tennasilm, Pujat und Köppo im Kchsp. Fellin. 10. — 12.) Der große oberpahlensche Wald, welcher mit den vorhin genannten Wäldern in den Kchspln Talkhof, St. Bartholomäi und Eks, und auf der andern Seite mit denen zu Woisekk, im Kchsp. Klein=Johannis, und zu Woidoma, im Kchsp. Fellin, zusammenhängt. Aus allen diesen Wäldern, welche theils an den oberpahlenschen Bach, theils an den großen Embach und an den See Wirzjärw gränzen, werden Holz= und Balkenflösse nach Dorpat gesendet. 13. — 15.) Die Wälder zu Ruttigfer, mit welchen der tappiksche zusammenhängt, und zu Kurrista, im Kchsp. Oberpahlen. 16.) Der Wald zu Kabbal, im Kchsp. Pillistfer, welcher über 20 W. im Quadrate hält, und schönes Bauholz, auch Lehnbäume, aber keinen Fluß in der Nähe hat. 17. 18.) Der zu Wastemois, welcher sich bis gegen den torgelschen Bach erstrekkt, und viel Bauholz enthält, und der an ihn stoßende taifersche Wald, beide im Kchsp. Groß=Johannis. 19. — 21.) Der große Wald zu Fennern, am Bache gleiches Namens, nimmt, nebst den mit ihm zusammenhängenden Wäldern zu Kerro, Lelle, u. a. in demselben Kirchspiele einen Raum von 400 Q. W. ein, und liefert Bau= und Brennholz. 22.) Die Wälder im Kchsp. St. Jakobi. 23.) Der Wald zu Testama, an der Meeresküste, wo sich starkes Bauholz findet. — V. In der Provinz Oesel leiden einige Gegenden, z. B. die kleineren Inseln, vor allen aber das Kchsp. Peude, großen Holzmangel; andere sind hinreichend mit Wald versehen. Besonders haben die Kchsple

Karris, Mustel und Jamma gute Waldung von Laub- und Nadelholz.

§. 34. Poststraßen.

Durch das livländ. Gouvernement führen 4 Poststraßen; nämlich:

I. Die große Poststraße, von der Reichsgränze, über Mitau und Riga, nach St. Petersburg, tritt hinter Mitau aus dem kurländ. Gouvernement in das livländische und hat in Lezzterem, auf eine Strekke von 335 W., 17 Stationen, deren Namen und Entfernungen von einander folgende sind:

Im rig. Kreise:

1.) Olei, von der kurländ. Gränze	.	2 W.
2.) Riga	. . . .	20 =
3.) Neuermühlen	. . . .	11 =
4.) Hilchensfähr	. . . .	15 =
5.) Engelhardshof	. . . . . .	18 =
6.) Roop	. . . .	20 =

Im wend. Kreise:

7.) Lenzenhof	. . . .	21 =

Im rig. Kreise:

8.) Wolmar	. . . .	18 =

Im wend. Kreise:

9.) Stakeln	. . . .	19 =
10.) Gulben	. . . .	20 =

Im dörpt. Kreise:

11.) Teilizz	. . . .	17 =
12.) Kuikazz	. . . .	22 =
13.) Uddern	. . . .	24 =
14.) Dorpat	. . . .	25 =
15.) Iggafer	. . . .	23 =

16.) Torma	23	W.
17.) Nennal	25	=
Von Nennal bis zur ehstländ. Gränze	12	=
	335	W.

II. Die Poststraße von Riga nach Pernau und Rewal scheidet sich bei der 8n Station (oder der 7n von Riga aus), Wolmar, von der vorhergehenden Straße, und hat von da bis zur ehstländ. Gränze, auf 163 W., noch folgende 7 Stationen:

Im rig. Kreise:

1.) Ranzen, von Wolmar . . .	23	W.
2.) Rujen	22	=
3.) Moisekküll	21	=
Im pernau. Kreise:		
4.) Kurkund	20	=
5.) Surri	22	=
6.) Pernau	17	=
7.) Hallik	25	=
Von Hallik bis zur ehstländ. Gränze	13	=
	163	W.

III. Diejenige von Riga nach Pleskow scheidet sich bei der 10n Station (oder der 9n von Riga aus), Gulben, von der zuerst angeführten großen Poststraße, und hat von da bis zur pleskow. Gränze, auf 116 W., noch folgende 5 Stationen, sämmtlich im dörpt. Kreise:

1.) Lips, von Gulben	20	W.
2.) Menzen	20	=
3.) Sennen	20	=
4.) Werro	29	=
5.) Neuhausen, hart an der Gränze,	27	=
	116	W.

IV. Diejenige von Riga nach Moskwa, deren Länge bis zur witepsk. Gränze ungefähr 114 W. beträgt, hat auf dieser Strekke folgende 5 Stationen, alle im rig. Kreise:

1.) Kirchholm, von Riga	. . .	14 W.
2.) Ogershof	. . . .	21 =
3.) Jungfernhof.	. . . .	23 =
4.) Römershof	. . . .	16 =
5.) Kokenhusen	. . . .	21 =
Von Kokenhusen bis zur witepsk. Gränze	. . . .	19 =
		114 W.

Zusammen betragen demnach diese 4 Poststraßen, innerhalb der livländ. Gränzen, eine Strekke von 730 W, auf der sich überhaupt 34 Poststationen oder, wie man sie nach hiesigem Sprachgebrauche zu nennen pflegt, Postirungen befinden, deren Unterhaltung, gleichwie in Ehstland, den Güterbesizzern zur Last fällt. — Was die Beschaffenheit der Straßen betrifft, ist diese in Livland so trefflich, wie man sie wohl nur selten in andern Ländern trifft.

§. 35. Beschaffenheit des Bodens.

Livland ist, obgleich weniger flach als Ehstland, dennoch, seinem größeren Theile nach, und vorzüglich in denjenigen Gegenden, die sich dem Seestrande nähern, ein ebenes, sehr wasserreiches, und zwar viele und große Moräste enthaltendes, aber dabei zum Kornbau und zur Viehzucht taugliches Land. Doch sind die Grade seiner Fruchtbarkeit, nach der höchst verschiedenartigen Beschaffenheit seines Bodens in allen Kreisen, auch sehr verschieden; denn nicht leicht wird man in einem andern Lande eine so häufi=

ge und plözzliche Abwechselung der Erd-Arten an der Oberfläche des Bodens wahrnehmen, als hier. Nach öconomischer Bestimmung giebt es deren hier viererlei; nämlich: 1) Schwarze Erde; 2) Leimen; 3) kiesartigen Thon; 4) Sand. Leider bedekkt die schlimmste Gattung des Lezzteren, der Flugsand, die Strandgegenden durchaus, und ist auch im Innern des Landes häufig. In ihm gedeiht höchstens der Buchweizen erträglich. An den meisten Orten eignet sich der Akkerboden am besten zur Roggen- und Gerstencultur; nur an wenigen ist er für den Weizenbau fett genug. Jene beiden Getreide-Arten geben im Durchschnitte einen sechs- bis siebenfachen Ertrag über die Aussaat, und wenn dieser auch in einigen Gegenden in recht guten Jahren höher steigt, ist er dafür in desto mehreren selbst dann geringer. Kurz, Livland, das zwischen Ehstland und Kurland in der Mitte liegt, hält auch in Ansehung der Fruchtbarkeit das Mittel zwischen diesen beiden Provinzen. Die reichlichsten Kornärnten liefert wohl die Gegend um die Stadt Fellin, im pernau. Kreise. Auch findet dort fast niemals Mißwachs Statt. — Nach einer muthmaßlich richtigen Berechnung ist in diesem Gouvernement das Verhältniß des Landes zu den Gewässern wie 16 zu 1, und dasjenige des urbaren Landes zu den Forsten, Wüsten und Morästen wie 1 zu 3.

§. 36. Clima.

Dieses ist gesund, wiewohl im Ganzen nicht angenehm. Im Frühjahre ist die Lufft, nach einigen schönen Tagen im April, nicht selten bis zum Ende des Mai's kalt und rauh, der kurze Sommer offt sehr heiß, mit häufigen Gewittern, der Winter gewöhnlich schneereich, von anhaltendem Froste begleitet, (beides jedoch weniger in den süd-

lichen, als in den nördlichen Gegenden des Landes,) und dadurch gesunder und selbst angenehmer, als die nasskalten Winter mancher wärmeren Länder. Obgleich sehr offt schon im August Nachtfröste einfallen und an Feldern und Gärten Schaden thun, ist es doch nicht ungewöhnlich, daß ein heiterer und warmer September die rauhen Tage des Mai's ersezzt. Uebrigens ist die Witterung höchst unbeständig. Kälte und Hizze, strenge Dürre und überflüssiger Regen wechseln offt und plözzlich mit einander. — Der Einfluß eines nördlich-rauhen Climas wird besonders an den Laubholz-Bäumen, zumal den Birken, sichtbar, die schon bei Dorpat, und mehr noch weiter gegen Norden hinauf, von merklich niedrigerem Wuchse, als z. B. in Kurland sind. Dieselbe Erscheinung bemerkt man auch auf Oesel, wo man sie aber für eine Folge des dortigen harten Bodens halten will. — Der Lufft auf der eben genannten Insel wird eine vorzüglich gesunde Beschaffenheit zugeschrieben.

§. 37. Naturproducte.

I. Aus dem Mineralreiche: Dieses bietet hier keine ausgezeichneten Producte dar. Der größere Theil des Landes lässt schon nach seiner flachen Beschaffenheit solche nicht erwarten; aber auch die livländ. Berge scheinen keine Schäzze in ihrem Schoße zu verbergen. Kalk- und Gipsbrüche giebt es ziemlich häufig; hauptsächlich in den Gegenden an der Düna und Aa, bei Kirchholm, Uexküll, Rodenpois, Palzmar, Adsel, u. s. w.; aber auch im Oberpahlenschen und auf der Insel Oesel. Bei Adsel finden sich im Kalksteine bisweilen Achate und Alabaster; in dem großen kirchholmischen Kalkbruche dagegen, wie auch im oberpahlenschen u. ein. and., vielerlei Versteinerungen.

Auch Marmor hat sich bei Kirchholm und auf Oesel gefunden, aber nicht von sonderlicher Beschaffenheit, und in zu kleinen Stükken, als daß davon Gebrauch gemacht werden könnte. Aus den öselschen ergiebigen Steinbrüchen werden jährlich viele große und schöne Steine nach St. Petersburg und Riga geschafft, um zu Leichensteinen, Monumenten, Haustreppen, u. dgl. verarbeitet zu werden Ansehnliche Granitklumpen, mit Quarz, Feldspat und Glimmer vermischt, sieht man häufig auf der Oberfläche des Bodens liegen. Schwefelkies wird hin und wieder am Meeresstrande, auch, in kleineren Stükken, an einigen Bächen, z. B. am oberpahlenschen, gefunden. — Von Metallen hat sich bis jezzt noch nichts entdekken lassen, als einiges Eisenerz in den Morästen des rig. Kreises, und ziemlich reichhaltiges Bleierz in der fellinschen Gegend, beides aber nur in einzelnen Stükken. — Torf findet sich in Menge überall, sowohl auf dem festen Lande, als auf den Inseln, und dient den holzarmen Gegenden zu einer wesentlichen Abhülfe ihres Mangels.

II. Aus dem Pflanzenreiche: Diejenigen Getreide-Arten, welche hier am meisten producirt werden, sind Winterroggen, Gerste und, in schlechtem Sandlande, Buchweizen. Hafer wird weniger gebauet; noch weniger Sommerroggen, Winter- und Sommerweizen. Von Hülsenfrüchten gedeihen Erbsen, Bohnen und Linsen gut, werden aber nicht so häufig, als sie es verdieneten, und die lezzten fast gar nicht, gebauet. Der Anbau des Flachses hat in der neueren Zeit sehr zugenommen; für den besten wird der marienburgische gehalten; unter welchem Namen man aber nicht den im Kchsp. Marienburg erbaueten Flachs allein, sondern auch denjenigen aus den benachbarten wend. Kirchspielen versteht, z. B. aus dem

Kchſp. Oppekaln, wo unter dem Gute Neu-Laizen der beſte von allem wächſt. Von Hanf, der ſehr fettes Land erfordert, wird wenig mehr erbauet als das eigene Bedürfniß erheiſcht. Die Kartoffeln gedeihen vortrefflich; auch verbreitet ſich die Cultur dieſes höchſt nüzzlichen Gewächſes unter dem Landvolke immer mehr. Spargel findet man, in einigen Kirchſpielen des rigaſchen und wend. Kreiſes, in allen Bauergärten, und ſie erreichen hier, obgleich beinahe ganz der Pflege der Natur überlaſſen, offt die Dikke eines Daumens. Im Uebrigen kommen hier dieſelben Gemüſe- und Obſt-Arten fort, welche ſchon bei Ehſtland genannt worden, und ihre Pflege verurſacht, der ſüdlicheren Lage des Landes wegen, geringere Mühe, als dort. Hopfen wächſt theils wild, theils wird er in eigenen Pflanzungen von den Gutsbeſizzern und Bauern gezogen, und reicht zwar für die einheimiſchen Brauereien auf dem Lande, nicht aber für diejenigen in den Städten hin; auch kommt er dem ausländiſchen an Krafft nicht gleich. Tabakk wird von den livländ. Landleuten weniger als von den ehſtländiſchen gebauet. Die hieſigen Wälder ſollen, nach Hupel, 18 Arten wirklicher Bäume und 20 Arten baumartiger und kleinerer Sträuche enthalten. Am häufigſten ſind darunter die Fichte oder Kiefer, Rothtanne, Steineiche, Birke, Weiß- und Schwarzerle, Eſche, Ulme, Linde, Eſpe, Lehne, Bruch- und großblättrige Bandweide, Vogelkirſche, Traubenkirſche oder Faulbaum, der Wachholder, wilde Apfelbaum, Quitſchen- oder Pihlbeerbaum und Haſelſtrauch. Die Hagebuche, der weiße Kreuzdorn und das Beinholz oder der Knorbelbaum (Cornus sanguinea) wachſen nur ſparſam. Den Schlehdorn will man im wend. Kchſp. Ronneburg gefunden haben. Auf der Inſel Oeſel trifft man, wiewohl ſelten, den Lerchen- und den Taxusbaum, und hier

sowohl, als auf Moon, ziemlich häufig den Hagebutten- oder wilden Rosenstrauch, mit den bekannten essbaren Früchten, an. — Die verschiedenen Gattungen der Wald- und Gartenbeeren sind zahlreich, und noch zahlreicher diejenigen der Arzenei-Gewächse. — Unter den essbaren Schwämmen verdienen der Champignon, Musseron, die Barrawike und Morchel, als vorzüglich schmakkhafft, ausgezeichnet zu werden; unter den Moosen das sogenannte isländische.

III. Aus dem Thierreiche: Außer sämmtlichen bei Ehstland namhafft gemachten Geschlechten der Quadrupeden, Vögel, Fische, Amphibien und Insecten, welche — mit einziger Ausnahme der Küllo-Strömlinge — alle in Livland gleichfalls einheimisch sind, finden sich hier auch Biber, zwar selten, aber doch an den Ufern der Salis und Ruje; Waldziegen oder Rehe in den dörpt. Kchspln Wendau und Rappin; Kaninchen, und hie und da gelbe Sperlinge. Was von der Unansehnlichkeit der dortigen Rindvieh- und Pferde-Racen gesagt wurde, gilt auch von den hiesigen, und gleichwie dort die Schafe auf der Insel Dagden sich vor denen des festen Landes auszeichnen, thun dieses hier, in noch höherem Grade, diejenigen auf der Insel Oesel, wo es vorzüglich eine braune Gattung giebt, deren Wolle ganz besonders weich, fein und kraus ist, und die daher zur Verbesserung der Schafzucht in den übrigen Theilen des Gouvernements, wie auch in Kurland, sehr gesucht wird. Der Bär und das Elennthier finden sich in den hiesigen Wäldern in größerer Menge, als in den ehstländischen, und der Wolf in eben so großer; auch richtet der lezztere hier nicht geringere Verwüstungen unter den Hausthieren an, als dort (mit Ausnahme Oesels und der übrigen Inseln, wo er ganz ausgerottet ist). Seehunde

oder Robben*) werden in Menge an den Küsten der Inseln Oesel und Moon (nicht aber an derjenigen der Insel Runö) geschlagen. Ihre Jagd macht ein wichtiges Nahrung- und Erwerbsmittel der dortigen Bauern aus, indem sie das Fleisch dieser Thiere essen, und Fell und Spekk — lezzteres besonders an die Gerber — verkaufen. An schmakkhafften Fischen sind die livländ. Gewässer außerordentlich reich, und besonders enthalten die hiesigen Seen eine ungleich größere Menge und Mannigfaltigkeit derselben, als die ehstländischen. Unter sehr vielen andern Gattungen mag hier nur der Rebse erwähnt werden, die zwar in vielen Landseen angetroffen werden, und überhaupt nicht Livland allein eigen, aber doch nirgends so groß und wohlschmekkend, als an dem westlichen Ufer des Peipus sind. Der pleskow. See liefert in sehr großer Anzahl die kleinen Löffelstinte (Salmo albula L., russ. Snætki), welche dem gemeinen Manne zu einer häufig genossenen Speise dienen. Unter den Flussfischen, und wohl unter allen Fisch-Arten der hiesigen Gewässer, behauptet der Düna-Lachs den ersten Rang. Ihm kommen an Größe, Fettheit und seltenem Wohlgeschmakke weder die Lächse, welche man in der Aa, Salis und dem Pernau-Strome fängt, noch diejenigen aus irgend einem andern Flusse, der sich in die Ostsee ergießt, gleich. Auch versteht man sich auf das Räuchern dieses trefflichen Fisches nirgends so gut, als in der Gegend von Riga. Er wird den Sommer hindurch in Menge gefangen, und schafft den Gütern,

*) Im §. 16 ist die Erwähnung dieses Thiergeschlechts unter den ehstländ. Naturproducten nur zufällig unterlassen worden; denn auch bei der Insel Dagden ist, im Frühjahre auf dem Eise, ein guter Seehundsfang.

welche an der Düna liegen, bedeutende Einkünfte. In den kleinen Bächen des Landes giebt es auch Forellen und Schmerlinge; lezztere am häufigsten in der rodenpoisischen Gegend und dem wend. Kreise. — Die Strandfischerei ist nicht minder ergiebig, und noch wichtiger für das Land, als diejenige auf den Landseen und Flüssen, weil ihr Hauptproduct, der Strömling, auch hier einem sehr großen Theile des Landvolks zu seiner Nahrung unentbehrlich, und auch für die übrigen Stände, frisch und geräuchert, eine allgemein beliebte Speise ist. Am häufigsten fängt man ihn am pernau. Strande; auch ist er hier größer als an anderen Orten, jedoch nicht so fett, als an der ehstländ. Küste, bei Rewal. Eine kleine Art von Butten, die am rig. Strande sehr häufig gefangen wird, hält man, geräuchert, in Riga für eine noch größere Delicatesse, als die Strömlinge. Auch große Stinte liefert der rig. Meerbusen, und bisweilen werden bei Riga und Pernau Störe gefangen, die gegen 4 Ellen lang sind. — Zu den livländ. Insecten gehören auch die Bienen — deren Zucht jedoch hier noch eben nicht zu einem hohen Grade der Vollkommenheit gediehen ist — und sehr schöne Krebse. Unter den Würmern ist der, wiewohl seltene, ächte Blut-Igel zu merken. — Auch hier sind in mehreren Bächen, z. B. in der Ammat und der Palze, vorzüglich aber im Schwarzbache, recht schöne Perlen gefunden worden, und würden ohne Zweifel noch jezzt gefunden werden, wenn die Perlenfischerei, von der man aus Unwissenheit keinen Gewinn zu ziehen vermochte, nicht aufgehört hätte.

§. 38. Bevölkerung.

Nach einer öffentlichen Angabe aus dem livländ. Cameralhofe vom J. 1820 betrug die Zahl der Einwohner —

ohne Hinzurechnung des im Gouvernement stehenden Militaire's — damals 285,671 männliche, 305,824 weibliche, überhaupt also 591,495, welche 10 Städte, 1 Marktflekken, 165 Krongüter, mehr als 850 Privatgüter und 114 Land-Pastorate bewohnten.*) Sie lassen sich, nach ihren Hauptbestandtheilen, in folgende 10 Nationen sondern:

I. Letten, nach Watsons Untersuchungen, von gemischter gothisch-slawischer Abstammung, und, wahrscheinlich nicht sehr lange vor der Ankunft der Deutschen, aus Preußen und Littauen in dieses Land eingewandert. Sie bewohnen den rigaschen und wend. Kreis — welche beide Kreise daher auch den gemeinschafftlichen Namen Lettland (ltt. Latweeschu-Semme, e. Letti-Ma) führen — und bilden, nebst einigen isolirten Ehsten im Kchsp. Marienburg und den wenigen Liwen, die bisher leibeigen gewesene Bauerschafft in diesem Theile des Gouvernements. Von den Ehsten unterscheiden sie sich nicht nur durch Sprache und Gesichtszüge, sondern hauptsächlich auch dadurch, daß sie — mit Ausnahme einiger wenigen Gegenden — nicht in Dörfern, sondern, einer uralten Sitte folgend, fast überall in einzelnen, von einander entlegenen Höfen — hier Gesinde genannt — wohnen, deren jeder in der Mitte der zu ihm gehörenden Felder zu liegen pflegt. Ihre Anzahl, Leibeigene und Freie zusammen, belief sich im obengenannten Jahre auf 119,550 männliche, 131,464 weibliche, überhaupt auf 251,014 Seelen.

*) Die Festung Dünamünde ist hier unter den von oben angegebener Volksmenge bewohnten Orten nicht mitgezählt worden, weil sie nicht von Bürgern, sondern nur von Militaire-Personen und Festung-Gefangenen bewohnt wird.

II. Ehsten, die zahlreichste unter den Nationen auf Livlands Boden und die wahren, ursprünglichen Eingebornen des Landes. Sie bewohnen, größtentheils als bisherige Leibeigene, den dörptschen und pernau. Kreis, oder den ehstnischen District, und die Provinz Oesel (mit Ausnahme der Insel Rund), und sind in nichts von ihren Brüdern in Ehstland unterschieden. Im J. 1820 betrug ihre Anzahl 139,453 männliche, 149,511 weibliche, zusammen also 288,964 Seelen.

III. Liwen, höchst wahrscheinlich keine besondere Nation, sondern wirkliche, von den gegenwärtigen Hauptwohnsizzen ihres Volkes getrennt lebende Ehsten, welche, im 11ⁿ oder dem Anfange des 12ⁿ Jahrhunderts, von den einwandernden Letten aus den übrigen Theilen des heutigen Lettlands an den Strand des rig. Meerbusens verdrängt wurden, wo ihr kleiner Ueberrest nur noch ein par Dörfer an der Mündung der Salis bewohnt. Auch sie waren bis jezzt leibeigen, und sind in ihren politischen Verhältnissen den übrigen Bauern in den drei deutschen Ostsee-Provinzen Russlands ganz gleich.

IV. Deutsche, als allmälige Einwanderer seit dem J. 1158. Zu ihnen gehören der ganze Adel und die Geistlichkeit (diese mit Ausnahme der griechischen) des Gouvernements, ein großer Theil der Kronbeamteten und der größte Theil der Kaufleute und Bürger in den Städten, und der Amtleute, Handwerker, u. s. w. auf dem Lande. Sie zählten im mehrgenannten Jahre 15,485 männliche, 16,393 weibliche, überhaupt 31,878 Individuen.

V. Russen, als Kronbeamtete, Kaufleute und Bürger in den Städten, und als Arbeiter überall im Lande zerstreuet. Ihre Anzahl steigt auf mehrere Tausende. — Die im dörpt. Kreise, hauptsächlich am Strande des Pei-

pus, in den Kchspln Wendau, Koddafer, Torma und Lohhusu mehrere ganze Dörfer bewohnenden leibeigenen russischen Bauern sind nicht ächte Russen, sondern die Nachkommen alter ehstnischer Einwohner dieser Gegenden, welche, bei den kriegerischen Einfällen der Russen in Livland, zur Zeit Peters des Großen, als junge Leute gefangen nach Russland geführt worden waren, sich dort verheirathet und nach und nach die Sprache, Kleidung, Sitten und Religion dieses Landes angenommen hatten. Als i. J. 1721, durch einen besondern Artikel des Nystädter-Friedenstractats, allen nach Russland abgeführten livländ. Bauern die Freiheit zurükk zu kehren stipulirt worden war, kehrten auch Jene, unter Begleitung ihrer Weiber und Kinder, in die alte Heimath zurükk, und so entstanden jene scheinbar russischen Colonien.

VI. Schweden, davon einige Wenige in Riga, hauptsächlich aber auf der Insel Runö, deren ganze Bevölkerung aus einer vor grauen Jahren aus den nördlichen Provinzen des schwedischen Reiches herübergekommenen Colonie besteht.

VII. Finnen, einzeln, theils in Riga, theils hier und da im Lande zerstreuet.

VIII. Engländer und Schotten, nur in Riga, als Kaufleute.

IX. Polen, einzeln, fast nur in Riga wohnend.

Nr. VII. VIII. IX. sind nur in sehr geringer Anzahl vorhanden.

X. Hebräer, nur in Riga, wo ihre Zahl i. J. 1824 überhaupt 513 betrug.

Die Gesammtzahl aller bisherigen Leibeigenen dieses Gouvernements betrug 262,547 männliche, 286,566 weibliche, in Summa 549,113 Seelen. — Livland ist verhält-

nißmäßig am schwächsten bevölkert unter den drei Gouvernemens, indem das Verhältniß seiner Einwohnerzahl zum Flächenraume nur etwas über 14⅝ Menschen auf 1 Q. W. ergiebt.

§. 39. Sprachen.

Deren hört man hier freilich eben so viele, als Nationen sind; doch lassen sich nur 5 davon als Haupt- oder eigentlich-hiesige Nationalsprachen betrachten; nämlich:

I. Die lettische, welche von den Bauern in ganz Lettland gesprochen wird, obgleich in denjenigen Gegenden, die an das witepskische und pleskow. Gouvernement gränzen, in einer sehr verdorbenen, mit russischen und polnischen Wörtern stark gemischten Mundart.

II. Die ehstnische, von welcher der rewalsche Haupt-Dialect in der Provinz Oesel (mit Ausnahme der Insel Runö), im pernau. Kreise und in dem an Ehstland gränzenden Drittheile des dörpt. Kreises, der dörptsche hingegen in den beiden südlichen Drittheilen des dörpt. Kreises, unter den Landleuten üblich ist. Als ein dritter, nunmehr aber fast ganz ausgestorbener ehstnischer Haupt-Dialect kann diejenige Sprache angesehen werden, deren sich der kleine, unter Salis, in Lettland, wohnende Ueberrest der Liwen bedient, wiewohl nur als Haussprache unter sich; denn im Umgange mit Personen anderer Nationen sprechen die Liwen lettisch, welches auch die in ihren Schulen und der Kirche gewöhnliche Sprache ist.

III. Die deutsche.

IV. Die russische.

V. Die schwedische, auf der Insel Runö, wo sie aber nur beim Gottesdienste rein, im gemeinen Leben dagegen, von den Bauern, in einer Mundart gesprochen wird,

welche durch den beständigen Verkehr dieser Landleute mit den Letten und Ehsten der benachbarten Küsten und Inseln sehr verdorben ist.

§. 40. Religion.

Nach ihrem religiösen Glauben lassen sich die Bewohner Livlands in 6 Abtheilungen bringen:

I. Mitglieder der evangelisch-lutherischen Kirche. Sie bilden die zahlreichste Confession, indem zu ihnen alle Ehsten, Liwen und Schweden, und die große Mehrzahl der Letten und Deutschen gehören. Sehr viele Deutsche aller Stände, und noch mehr Letten und Ehsten — besonders in den rigaschen und wend. Kchspln Wolmar, Burtneek, Wenden, Arrasch, Ronneburg, Trikaten und Smilten, und in einem Theile des dörpt. Kreises, aber auch in vielen andern Gegenden — sind zwar Mitglieder der evangelischen Brüder-Gemeinde oder Herrnhuter; aber auch diese entziehen sich dem allgemeinen Gottesdienste in den lutherischen Kirchen nicht — wiewohl sie zugleich ihre eigenen Bethäuser besizzen — und haben öffentlich keine besondere geistliche Obrigkeit. — Die lutherische Geistlichkeit in Riga und dessen Patrimonialgebiete steht unter der Aufsicht des rigaschen Stadt-Consistoriums; diejenige in den übrigen Städten und auf dem Lande unter dem kaiserlichen livländischen Ober-Consistorium, mit Ausnahme jedoch der Provinz Oesel, welche ihr eigenes Provincial-Consistorium hat.

II. Mitglieder der orthodox-griechischen Kirche, zahlreich durch das ganze Gouvernement verbreitet. Sie gehören zur pleskow. Eparchie.

III. Altgläubige Russen, ebenfalls nicht gering an Zahl, die sich i. J. 1824, in Riga allein, auf 5,417 belief.

IV. Römisch-Katholische, zu denen alle Polen gehören, und deren Zahl auch unter den Deutschen der geringeren Stände und den Letten seit einigen Jahren sehr zugenommen hat. Im J. 1824 bestand die Gemeinde in Riga aus 4,127 Personen.

V. Reformirte, in geringer Anzahl. Zu ihnen rechnen sich außer mehreren Deutschen, auch alle Engländer und Schotten in Riga, wo die Gemeinde, i. J. 1824, aus 528 Personen bestand. Auch haben sie nur in dieser Stadt einen Prediger und eine Kirche.

VI. Mosaische Glaubensgenossen oder Hebräer, die man nur in Riga findet.

§. 41. Oeffentliche Bildunganstalten und gelehrte Gesellschafften.

Der Bestand der öffentlichen Bildunganstalten im Gouvernement war i. J. 1823 folgender: 1 Universität, in Dorpat; 2 Gymnasien, nämlich das Gouvernements-Gymnasium in Riga und dasjenige in Dorpat; 11 deutsche Kreisschulen, von denen 2 — die Domschule und die Navigationschule — in Riga, und die übrigen in den Städten Wolmar, Lemsal, Wenden, Walk, Dorpat, Werro, Pernau, Fellin und Arensburg; 1 russische Kreisschule — das Katharinäum — in Riga; 4 Stadt-Töchterschulen, in Riga, Dorpat, Pernau und Fellin; 25 Elementarschulen, von denen 12 — worunter 3 weibliche — in Riga, 1 in Wolmar, 1 in Lemsal, 2 in Wenden, 1 in Walk, 2 in Dorpat, 2 in Werro, 3

in Arensburg und 1 im Marktflekken Schlok; 1 Kron-Volksschule, in Riga; 4 deutsche Volksschulen, in Walk, Pernau, Fellin und auf dem Gute Schloß-Oberpahlen im pernau. Kreise; 1 männliche und 1 weibliche katholische Pfarrschule, in Riga; 1 katholische Armenschule, in Riga, welche mit dem dortigen katholischen Krankenhause verbunden ist; 1 Sonntagsschule für Handwerks-Lehrlinge, genannt die Luthers-Schule, in Riga. — Kirchspielsschulen existirten damals nur erst in Lettland, und zwar 15 an der Zahl; dagegen war die Zahl der Gebietsschulen im ehstnischen Districte ungleich größer als in Lettland, indem es dort deren 485, hier nur 83 gab. —

Gelehrter Gesellschafften giebt es gegenwärtig hier — die Benennung in weitem Sinne genommen — vier; nämlich: 1.) Die pharmaceutisch-chemische Societät in Riga, gestifftet i. J. 1803. 2.) Die öconomische gemeinnüzzige Societät in Dorpat, gestifftet 1793 von dem Rathe Peter von Blankenhagen. Sie giebt ihre Abhandlungen im Drukke heraus. 3.) Die ehstnische Gesellschafft in Arensburg, gestifftet 1816 vom Dr. v. Luce. Ihre Tendenz ist die Cultur der ehstnischen Sprache und Verbreitung besserer Bekanntschafft mit derselben. 4.) Die literarisch-practische Bürger-Verbindung in Riga, gestifftet 1802. Diese Gesellschafft gehört indessen nur in so fern hieher, als ein Theil ihrer Mitglieder sich zum Gelehrten-Stande zählt, und ihre Tendenz gelehrte Zwekke nicht geradezu ausschließt; denn eigentlich besteht sie in einem Vereine von Gelehrten, Beamteten, Kaufleuten, Künstlern und Handwerkern, dessen Hauptzwekk

es ist, gemeinnüzzige Ergebnisse des Denkens, Wissens und Erfindens auf das bürgerliche Leben, vorzüglich in Riga, anwendbar zu machen.

§. 42. Wohlthätigkeitanstalten.

Wenn es deren gleich, für den Umfang und die Volksmenge des Gouvernements, im Ganzen zu wenige giebt, zeichnet sich dennoch die Stadt Riga, sowohl durch die Menge, als durch die größtentheils sehr reichliche Ausstattung ihrer öffentlichen und Privatanstalten dieser Art, ganz besonders aus. Die wichtigsten derselben, mit Rükksicht auf das ganze Gouvernement, sind folgende:

I. Die unter der Leitung des Collegiums der allgemeiner Fürsorge stehenden vereinigten Heil-, Irren-, Versorgung-, Arbeit- und Straf-Anstalten zu Alexandershöhe bei Riga, zu denen 1820 der Grund gelegt wurde, worauf 1824 die Eröffnung erfolgte.

II. Das von weil. Sr. Majestät, Kaiser Paul I., 1797 gestifftete und der Fürsorge des livländ. Landraths-Collegiums übergebene adliche Fräuleinstifft zu Fellin.

III. Die von den Städten unterhaltenen oder verwalteten Anstalten; nämlich: A. In Riga: 1) Das vielleicht schon i. J. 1220, vom Bischofe Albrecht gestifftete St. Georgen-Hospital; 2) das St. Nicolai-Armen- und Arbeithaus, gest. 1792; 3) das russische Armenhaus, gest. 1780; 4) das Stadt-Krankenhaus, und die damit verbundene Entbindunganstalt, gest. 1803; 5) das Schiffer-Krankenhaus, gest. 1815; 6) das katholische Krankenhaus, in welches nicht allein Kranke von allen christlichen Confessionen, sondern auch Juden aufgenommen

und dort verpflegt werden; 7) die Tafelgilde, gest. 1425; 8) Die milde Gifft, gest. 1558; 9) die Stifftung der Brauer-Compagnie; 10) die St. Johannis-Stifftung der kleinen Gilde; 11) der i. J. 1817 errichtete rigasche Frauen-Verein; 12) die von der literarisch-practischen Bürger-Verbindung errichtete Rettunganstalt für im Wasser Verunglükkte, im Dunste Erstikkte und andere Scheintodte; 13) das schon i. J. 1651 gestifftete Stadt-Waisenhaus; 14) das von Fischersche und 15) das Holstische Erziehung-Institut für die weibliche Jugend; 16) der Convent zum heiligen Geist, gest. 1557, und 17) Campenhausens Elend, gest. 1492, beides Versorgunganstalten für verarmte Bürger-Wittwen; 18) Nystedt's Wittwen-Convent, gest. 1594; 19) Ecks Wittwen-Convent, gest. 1615; 20.) G. W. von Schröder's Wittwen-Stifftung, vom J. 1805. Außerdem ist die Zahl der Unterstüzzung-Vereine, Sterbecassen, u. s. w. in Riga, wie auch der, von patriotischen Mitgliedern des Bürgerstandes, zum Theil auch des Adels, daselbst errichteten Legate und andern milden Stifftungen, zum Besten von Wittwen, Waisen, alten verarmten Bürgern und mittellosen Studirenden, außerordentlich groß. — B. In Wenden: Ein Armenhaus. — C. In Dorpat: 1. 2) 2 Stadt-Armenhäuser; 3) ein russisches Armenhaus; 4) ein Krankenhaus; 5) eine Wittwen-Casse; 6) eine von dem Herrn Statsrath O. W. von Stiernhielm, bei Gelegenheit der Reformation-Feier i. J. 1817 gestifftete Hülfanstalt für dorpatsche verarmte Bürger, welche der Stadt, für die Folgezeit, den Bezug eines Capitals von 29,000 Rbl. S. M., zur Errichtung

eines Armen-, Arbeit- und Ernährunghauses, sichert. — D. In Pernau: Ein Armenhaus. — E. In Arensburg: Ein Armenhaus.

vide p. XV.

§. 43. Industrie.

Auch in Livland — und aus denselben Gründen, welche schon bei Ehstland angeführt worden — macht die Landwirthschafft das Hauptgeschäfft und die wichtigste Erwerbsquelle des größten Theiles der Bewohner aus. Dasjenige, was dort von der ehstländ. Art des Betriebes der verschiedenen landwirthschafftlichen Zweige, des Getreidebaues, Brandweinbrennens, der Ochsenmästung, Rindvieh- und Schafzucht, gesagt wurde, gilt im Allgemeinen auch hier. Nur wird der Brandweinbrand von den hiesigen Güterbesizern, wo möglich, noch eifriger betrieben, als von den ehstländischen, und ist bis jezzt recht eigentlich als der Mittelpunct und wesentliche Hauptzwekk der ganzen livländ. Oeconomie zu betrachten, auf dessen kräfftigste Beförderung alle übrigen öconomischen Operationen berechnet werden. Seit kurzer Zeit hat man jedoch angefangen, auch der Schafzucht große Aufmerksamkeit zu widmen, und ganz neuerlich haben sich mehrere Vereine von Güterbesizzern gebildet, deren ausschließlicher Zwekk es ist, die hiesige Race, durch Einführung ächter Merinos-Heerden, zu veredlen. — Die Spinnerei und Leinwandweberei, für den eigenen Bedarf der Bauern und ihrer Herren, gehört zu den allgemeinen Nebenbeschäfftigungen des Landmannes in allen Theilen des Landes. Die besten Weber, welche musterhafft-treffliches Tafelzeug, ganz auf flämische Art, wirken, befinden sich in den wend. Kchspln Wenden, Ronneburg, Trikaten, Smilten und Marienburg. — Die Bienenzucht ver-

dient, als Erwerbsquelle des Landmanns, auch eine Anzeige, weil sie doch wenigstens so viel Honig und Wachs liefert, als der inländische Verbrauch davon verlangt. Sie könnte aber durch Verbesserung der Behandlungart, die hier noch ganz roh und unvollkommen ist, noch ungleich ergiebiger werden. — Die Strandfischerei und der Seehundsfang sind die Hauptbeschäfftigungen der Küsten- und Inselbewohner, deren reichlicher Ertrag sie besser nährt, als der Getreidebau — Die Garten-Cultur wird von den Bauern, theils aus eigensinniger Abneigung von allem nicht Alt-Hergebrachten, theils aus wahrem Mangel an Einsicht in die Vortheile derselben, noch immer ganz vernachlässigt, und blos von den Güterbesizzern, Predigern und bei den Städten betrieben: als bedeutender Industriezweig aber wird sie nur bei Riga, von den Handelsgärtnern und den Russen, benuzzt. Lezztere versorgen den volkreichen Ort, fast ganz allein, mit Gemüse und andern Gartenerzeugnissen aller Art. — Die Anzahl der Fabriken und Manufacturen ist zwar auch in Livland noch immer nicht bedeutend, aber doch größer, als in dessen beiden Schwester-Provinzen. Im J. 1820 befanden sich im Gouvernement überhaupt, und zwar theils in den Städten Riga, Wolmar, Dorpat und Pernau, theils in verschiedenen Gegenden auf dem Lande, 9 Zukkerraffinerieen, 1 Zukkerform-Fabrik, 3 Essigbrauereien, 1 Stärke- und Puderfabrik, 3 Tabakksfabriken, 2 Tabakkspfeifen-Fabriken, 6 Lichtgießereien und Seifensiedereien, 5 Kupferhämmer, 1 Grapenfabrik, 1 Topffabrik, 4 Kachelnfabriken, 1 Meublesfabrik, 9 Glashütten, 1 Spiegelfabrik, 4 Papiermühlen, 6 Lederfabriken, 1 Tuchmanufactur, 1 Wat-

tenmanufactur, 1 Baumwollenzeug-Manufactur und 3 Färbereien. Nicht alle diese Fabrikanlagen haben sich aber bis jezzt erhalten können. In und bei Riga allein bestanden i. J. 1824: 8 Zukkerraffinerieen, 1 Zukkerform-Fabrik, 1 Essigbrauerei, 1 Stärke- und Puderfabrik, 4 Tabakksfabriken, 1 Tabakkspfeifen-Fabrik, 2 Lichtgießereien, 1 Seifensiederei, 1 Lichtgießerei und Seifensiederei, 1 Oelmühle, 1 Kachelnfabrik, 1 Ziegelbrennerei und Kachelnfabrik, 3 Lederfabriken, 1 Tuchmanufactur, 1 Manchestermanufactur, 1 Ghinganmanufactur und 1 Wattenmanufactur. Darunter befanden sich ein Theil der Zukkerraffinerieen, vor allen aber die Tuchmanufactur, im blühendesten Zustande.

§. 44. Handel.

Livland hat von jeher einen ausgezeichneten Rang unter den handeltreibenden Ländern behauptet. Daß aber auch der livländ Handel, gleich demjenigen aller andern Länder an der Ostsee, von dem glänzenden Flore, in welchem er noch vor einigen Jahren stand, herabgesunken und fortwährend im Sinken begriffen ist, liegt an Ursachen, deren Entwikkelung nicht zu den Zwekken dieses Werkes gehört. Auch steht Riga demohngeachtet noch immer in einem ansehnlichen, und unstreitig unter allen Handelsstädten der drei Gouvernemens im wichtigsten Handelsverkehre, sowohl mit dem Auslande, als — vermöge seiner Lage an einem großen schiffbaren Flusse — mit dem Innern des Reiches; und Pernau und Arensburg dienen, als Seestädte, gleichfalls, wenn auch in sehr viel geringerem Maße, fortdauernd zu Depot-Oertern für diejenigen Producte des Inlandes, welche sich zum Austausche gegen die

ausländischen Erzeugnisse, deren wir bedürfen, eignen. Riga, dessen Haupthandel in Commissionsgeschäfften besteht — ohne deshalb manche wichtige eigene Speculationen Einzelner aus zu schließen — bezieht seine Ausfuhrartikel aus den entfernteren Theilen des Reiches, wie auch aus einem Theile von Liv- und Kurland, zu Wasser, auf dem Düna-Strome, und aus den näheren Gegenden auf der Axe oder, im Winter, da die Zufuhr allemal am stärksten ist, auf Schlitten. Zu diesen Artikeln gehören hauptsächlich alle Arten Getreide, die im nördlichen Europa gebauet werden, Leinsaat, Flachs, Hanf, Hanföl, Thran, Talg, Seife, Tabakk, Brandwein, Pottasche, Waidasche, Theer, Eisen, Schiffs- und anderes Bauholz aller Art, Häute, russische Fabrik- und Manufacturwaren, u. s. w. Für Pernau und Arensburg beschränken sich die Ausfuhrartikel auf livländ. Producte, als Getreide, Leinsaat, Flachs, Hanf, Brandwein, Theer, u. dgl. m., weil diese Städte keine Wasserverbindung mit andern Provinzen des Reiches haben, durch welche sie deren Producte bequem beziehen könnten, und sich daher mit den Landeserzeugnissen ihrer Umgebungen begnügen müssen, die ihnen größtentheils im Winter, auf Schlitten, zugeführt werden. Der Handel der übrigen kleinen Städte, im Innern des Landes, ist höchst unbedeutend und hat weiter keinen G genstand, als die Versorgung ihrer Einwohner und der nächst-umliegenden Gegenden mit Schnitt- und Seidenwaren, Colonialproducten, Eisen, Häringen, Salz, u. s. w., wogegen Getreide und Flachs wiederum eingekauft und in die Seestädte versandt werden. — Aus officieller Quelle sind folgende Nachrichten über den rig. Handel d. J. 1824 geschöpft: Der Gesammtwerth aller in dem genannten Jahre in Riga eingeführten und verzollten Waren betrug 13,015,868 Rbl.

80 Kop. B.A. u. K.M.; der ausgeführten 41,065,728 Rbl. 60 Kop. B. A. u. K. M. Eingelaufen waren im Laufe des Jahres 932 Schiffe, worunter 53 russische; ausgesegelt 939. Unter den eingelaufenen Schiffen hatten 161 nur Salz gebracht. Die ausgeschifften Artikel bestanden in Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen, Buchweizen-Grütze, Säe-Leinsaat, Schlagsaat, Deddersaat, Hanfsaat, Flachs, Flachsheede, Hanf, Tors, Leinöl, Hanföl, Tabakk, Talg, Talglichten, Federposen, Bettfedern, Tauen, Bauholz, u. s. w. Das Wichtigste, was sich aus diesen Nachrichten ergiebt, ist, daß, selbst unter der gegenwärtigen ungünstigen Conjunctur, Riga's Activhandel noch immer seinen Passivhandel sehr übersteigt; ein Vorzug, den dieser Ort stets, selbst vor St. Petersburg, gehabt hat. — Einige eigene Rhederei wird wohl in Riga, aber nicht in den andern beiden Seestädten getrieben.

§. 45. Wappen.

Das Wappen des Herzogthums Livland hat im rothen Felde einen silbernen geflügelten Greif, der in der rechten Kralle ein bloßes Schwert hält.

§. 46. Merkwürdigkeiten.

I. Naturmerkwürdigkeiten: 1.) Im rigaschen Kreise: Die Gutmannshöhle, bei dem Hofe Treiden, am Ufer der Aa, in einem Sandsteinfelsen, aus welchem fortwährend ein klares, sehr kaltes Wasser quillt, das sich im Hintergrunde der Höhle zu einem kleinen Bassin sammelt und dann in die Aa fließt. — Die Teufelshöhle, bei Salisburg, am Ufer der Salis, zu welcher man durch einen schmalen und niedrigen unterirdischen Gang gelangt, und die in einer 10 Schritte langen und

breiten, sehr hohen, 18 Fuß unter der Oberfläche der Erde befindlichen Grotte aus leichtem Sandsteine besteht, der eine klebrige Feuchtigkeit ausschwizzt, die sich, wie Eiszapfen, ansezzt. — Eine Höhle im Kchsp. Salis, die ein Kreuzgewölbe mit Nebengängen bildet, in rother, steiniger Erde. — Das schöne Aathal, zwischen den Höfen Kremon, Treiden und Segewold, mit der trefflichen Aussicht von dem Schlossberge bei Kremon. — Die Aussicht bei Kronenberg, im Kchsp. Segewold, auf den schlänglenden Lauf der Aa, welcher sich daselbst siebenmal hintereinander dem Auge darbietet, und eben so offt sich ihm wieder entzieht. — Die von Natur reizenden und durch geschmakkvolle Parkanlagen noch verschönerten Gegenden bei den Höfen, Hinzenberg im Kchsp. Allasch, Nurms im Kchsp. Segewold, und Kokenhusen. — 2.) Im wendenschen Kreise: Der Teufelsofen, eine geräumige Höhle, unweit der Stadt Wenden. — Die romantische Gegend und der Park bei dem Hofe Karlsruhe, am Ufer der Ammat, im Kchsp. Arrasch. — Die Insel im Ilsin-See, unter dem Gute Festen, welche regelmäßig in jedem Jahre, um Michaelis, untersinkt und gänzlich verschwindet, und um Jakobi des folgenden Jahres wieder aus dem Wasser emporsteigt. — 3.) Im dörptschen Kreise: Die sehr anmuthige und mit reizenden Anlagen geschmükkte Lage und Umgebung des Hofes Wollust im Kchsp. Odenpä. — 4.) Im pernauschen Kreise: Das aus Sandstein gebildete Ufer des Pernaustromes (oder torgelschen Baches) im Kchsp. Torgel, welches voll ganz finsterer Höhlen von verschiedener Tiefe und Höhe ist, in denen sich ein immerwährendes Sausen hören lässt, und welche von den Bauern die Pforten der Hölle genannt werden. — 5.) In der Provinz Oesel: Das 3 W.

lange blinde Steinriff an der Küste des Kchspls Jama, bei dem Dorfe Kawi (e. Kawi suur Rahho oder Kawi-Nos), welches schon manchen Schiffen den Untergang gebracht hat.

II. Alterthümer und andere historische Merkwürdigkeiten: 1.) Im rigaschen Kreise: Die Ruinen der Ordens- und bischöflichen Schlösser Kirchholm, Uexküll, Lennewaden, Ascheraden, Kokenhusen, Nitau, Kremon, Treiden, Segewold, Lemsal und Burtneek. — Die sehr alten aber vollkommen wohl erhaltenen ehemaligen Klöster und jezzigen herrschafftlichen Wohngebäude auf den Gütern Groß- und Klein-Roop. — Der Ort am Düna-Ufer, im Kchsp. Uexküll, wo die Deutschen das erste Haus in Livland erbaueten, und den Anfang zur Bekehrung der Landeseingeborenen machten. — Der Martins- oder Meinhardsholm, in der Düna, 15 W. oberhalb Riga, bei Kirchholm, auf welchem der Bischof Meinhard die erste livländ. Kirche anlegte und den bischöflichen Sizz gründete, der aber nachher auf das feste Land verlegt wurde. — Das Schlachtfeld bei Kirchholm, wo die Polen, i. J. 1605, einen Sieg über den König Karl IX. von Schweden erfochten. — Das Schlachtfeld auf der Spilwe, einer großen Wiese, gleich unterhalb Riga, am linken Ufer der Düna, wo, i. J. 1701, die Sachsen von Karl XII. von Schweden, nachdem er den Uebergang über den Strom erzwungen, auf das Haupt geschlagen wurden. — 2.) Im wendenschen Kreise: Die Ruinen der Schlösser Wenden, Arrasch, Ronneburg, Erla, Seswegen, Trikaten, Marienburg und Ermes. — Der Berg Sahrme im Kchsp. Wenden, auf welchem, da, wo jezzt ein fruchtbarer Akker ist, vormals

ein Kloster gestanden haben soll. — 2 Berge im Kchsp. Schwanenburg, auf deren jedem eine alte Schanze befindlich ist, ohne daß man jedoch weiß, wer diese angelegt hat. — Der sogenannte Bauers-Weg, ebendaselbst, mit den Ueberresten einer Brükke über den Fluß Peddez, welche der russische Oberst Rud. Bauer, auf seinem Zuge durch Livland i. J. 1703, soll haben schlagen lassen. — Das Pastorat Marienburg, wo die Kaiserin Katharina I. erzogen worden. — 3.) Im dörptschen Kreise: Die Ruinen der Schlösser Neuhausen, Odenpä, Ringen, Kirripä im Kchsp. Ringen, Warbek an der Mündung des großen Embachs, und Fellin; wie auch eines Klosters unter dem Gute Lustifer im Kchsp. Oberpahlen. — Das i. J. 1272 erbauete, vollkommen wohl erhaltene, große und schöne Schloß Oberpahlen. — Ein Berg bei der Stadt Werro, das Königsbegräbniß genannt, von welcher Benennung man aber die Veranlassung nicht kennt. — Eine höchst mühsam in Sandstein eingehauene, aus mehreren Gemächern bestehende unterirdische Wohnung, welche 1702 in einem Walde bei Aja, im Kchsp. Wendau, entdekkt wurde. Es ist nicht mehr bekannt, wann und warum sie angelegt wurde. Nähere Beschreibungen derselben findet man in Hupels gegenwärt. Verfassung rc. S. 462, und in Friebe's Bemerkungen rc. S. 17 — 19. — Das Häuschen im Garten des Hofes Kardis im Kchsp. Lais, wo 1661 der von diesem Orte benannte kardische Friede zwischen Russland und Schweden geschlossen wurde. — Das in Trümmern liegende Schloß Lais, wo der König Karl XII. von Schweden i. J. 1700 einen ganzen Winter hindurch sein Hauptquartier hatte. — Die sogenannte Blutbrükke im Kchsp. Rappin, in der Nähe des Peipus, bei welcher 1701 ein

schwedischer Major, der sich mit 400 Mann einer Landung der Russen wiedersezzen wollte, von diesen umringt und, sammt seinen Leuten, niedergehauen wurde. — 4.) Im pernauschen Kreise: Die Ruinen der Schlösser Helmet, Tarwast und Karkus. — Die im Kchsp. St. Michaelis auf einem von Morästen ganz umgebenen erhöheten Raume liegenden Ueberreste einer kleinen Burg oder Schanze, welche von den Ehsten Ma-Lin, d. i. Landstadt oder Landschloß, genannt werden, und über welche ein Mehreres in Hupels gegenwärt. Verfassung ꝛc. S. 530, zu finden ist. — Das Schlachtfeld bei Hummelshof im Kchsp. Helmet, wo 1704 der schwedische General von Schlippenbach ein Treffen gegen die Russen verlor. — 5.) In der Provinz Oesel: Die Ruinen des zerstörten Ordensschlosses Sonneburg, nebst einem kleinen, aber guten, wiewohl jezzt unbenuzzten Hafen, im Kchsp. Peude. — Das vorgebliche Grab des in der ältesten Geschichte von Oesel berühmten heidnischen Landältesten Tölle, im Kchsp. Ansekull. — Die von Erde und Steinen aufgeworfenen Verschanzungen oder Sicherheitplässe der alten Einwohner, welche man jezzt Bauerberge zu nennen pflegt, und deren sich viele, sowohl in mehreren Kirchspielen der Insel Oesel, als auch auf Moon finden. Einige darunter haben eine ovale Gestalt, und in der Mitte Ueberreste eines Brunnens. — Ein merkwürdiges, altes, schönes, doch etwas beschädigtes Gemälde, in der Kirche auf der Insel Runö, das einen sächsischen Herzog vorstellt, und nach dessen Tracht die runöschen Bauern den Schnitt ihrer Kleidung gemodelt zu haben scheinen; wie sie denn auch, eben so als das Bild, eine Art von Schärpe um den Leib tragen, an der ein Jagdmesser hängt.

§. 47. Politische Eintheilung des Gouvernements.

Livland wird in 4 Kreise, den rigaschen, wendenschen, dörptschen und pernauschen, und die Provinz Oesel getheilt, welche zusammen 9 Ordnunggerichts-Bezirke oder Ordnunggerichts-Kreise bilden, und 10 Städte — unter denen 2 Festungen — 1 besondere, nicht unter die Städte zu rechnende Festung, 1 Marktflekken und 122 Kirchspiele — mit Einschlusse derjenigen des rig. Stadt-Patrimonialgebietes — enthalten.

I. Der rigasche Kreis

(ltt. Rihgas-Teesa, e. Ria-Ma) gränzet an den wendenschen und pern. Kreis, den rig. Meerbusen, Kurland und das witepsk. Gouvernement, hat einen Flächeninhalt von 9,354⅙ Q. W., 2 Ordnunggerichts-Kreise, den rigaschen und wolmarschen, 3 Städte — unter denen eine Festung, 1 nicht zu den Städten zu rechnende Festung, 1 Marktflekken, 39 Kirchspiele, 21 Kron- und 244 städtische und Privatgüter, 34 Pastorate und 1644⅝ Haken, unter welche lezzteren aber die neu-eingeführten rig. Stadt-Patrimonialgebiets-Haken nicht mit begriffen sind.

1. Der rigasche Ordnunggerichts-Kreis, (5,201 Q. W.) enthält die Gouvernementsstadt, 1 Festung, 1 Marktflekken und 26 Kirchspiele, worunter die rig. Stadt-Patrimonialkirchspiele mit begriffen sind. vide p. XX

A. Die Gouvernementsstadt Riga (ltt. Rihga, e. Ria-Lin).

a.) Die Stadt an sich, nebst der Citadelle (ltt. Rihges Mestru Pils) und den Vorstädten (ltt. Ahrrihga). Riga führt seinen Namen von dem kleinen Düna-Arme Rige, an

welchem es um das J. 1200, unter der Regierung Alberts, dritten Bischofes in Livland, von deutschen Kaufleuten, vereint mit deutschen Rittern, erbauet wurde. Jenes Flüßchen Rige verschlämmte aber in der Folge der Zeiten allmählig so sehr, daß man 1733 rathsam fand, es ganz zu verschütten, und dafür einen verdekkten Abzugs-Canal an zu legen, der, unter dem Namen des Rising, noch gegenwärtig durch die Stadt geht. Diese liegt unter 56° 57′ 1 bis 5″ n. Br. und 41° 40′ 30″ der L., in einer niedrigen Gegend, von vielen Sandhügeln umgeben, hart am rechten Ufer der Düna und 13 W. oberhalb deren Mündung, 546 W. von St. Petersburg, 364 von Rewal und 41 von Mitau entfernt. Sie ist eine Festung ersten Ranges, und zugleich nicht nur, als Gouvernementsstadt, der Sizz aller Oberbehörden des livländ. Gouvernements, sondern auch die beständige Residenz des General-Gouverneurs von Pleskow, Liv-, Ehst- und Kurland. Als Handelsstadt betrachtet ist Riga von der höchsten Wichtigkeit und, nächst St. Petersburg, die erste des Reichs. Ueber die allgemeine Beschaffenheit und den gegenwärtigen Zustand des hiesigen Handels s. §. 44., und über die Vortheile, welche, in dieser Hinsicht, der Düna-Strom der Stadt gewährt, §. 31. — Die Zahl der Einwohner, welche hauptsächlich Deutsche, dann aber auch Russen, Polen, Letten, Ehsten, Engländer, Schweden, Hebräer und von noch mehreren Nationen sind, wurde am Schlusse des J. 1824 angegeben auf 21,065 männliche, 18,843

weibliche, überhaupt also auf 39,908 Personen. — Die Festungwerke schließen, außer der Stadt, auch die Citadelle ein, welche aber bloß von Militaire- und bei dem Militairewesen angestellten Personen bewohnt wird. Erstere wird in 2 Stadttheile und jeder Stadttheil in 2 Quartiere getheilt. Der Vorstädte, welche in einem sehr weit gedehnten Kreise die Stadt von allen Seiten umgeben, zählt man drei; nämlich: Die St. petersburgische oder den 1n, die moskowische oder den 2n, und die überdünasche oder den 3n Vorstadttheil, welcher lezztere größtentheils auf der Insel Groß-Klüversholm liegt. Indessen kann auch der auf der linken Seite des Stromes liegende Flekken oder das Dorf Thornsberg als eine Vorstadt von Riga angesehen werden. Von der Abbrennung der beiden ersten Vorstadttheile, bei Annäherung der feindlichen Kriegsheere i. J. 1812, wodurch 2 Drittheile von ihnen gänzlich in Asche gelegt wurden, ist jezzt keine Spur mehr sichtbar, und der durch die großmüthige Unterstüzzung des Monarchen möglich gemachte neue Aufbau hat sie schöner hergestellt, als sie früher waren. — Die Zahl der Gassen innerhalb der Stadt, mit Hinzurechnung aller kleinen Gässchen, ist 64; diejenige der öffentlichen Plåzze 3, nämlich: Der Marktplazz oder alte Markt, der Schlossplazz und der Paradeplazz. Jene sind, obgleich in der neuesten Zeit zu ihrer Erweiterung und Verschönerung allerdings viel geschehen, dennoch im Ganzen, wie in sehr alten Städten gewöhn-

lich, eng und unregelmäßig. Nur wenige, wie z. B. die Kauf-, Sand- und Sündergassen, zeichnen sich durch eine ziemliche Breite aus. Dagegen sind die Gassen in den Vorstädten größtentheils von schöner Anlage und ansehnlicher Breite. — Die Zahl der Häuser betrug zu Ende des J. 1824 überhaupt 988 steinerne und 2655 hölzerne; die ersteren fast alle in der Stadt, die anderen durchaus alle in den Vorstädten. Unter den öffentlichen Gebäuden, welche theils der Krone, theils der Stadt, theils auch einzelnen Corporationen gehören, verdienen besondere Bemerkung: 1.) In der Stadt: Das vom Ordensmeister Wolter von Plettenburg in den J. 1494 — 1515 erbauete Schloß, wo der General-Gouverneur wohnt und die meisten Kronbehörden etablirt sind, die auf einem Thurme des Schlosses befindliche Sternwarte, das neue Zoll-Pakkhaus, das Ritterhaus, das Rathhaus, die neuen Fleisch-Scharren, das Gebäude der Musse-Gesellschafft mit dem Theater, die beiden Gildestuben und das Haus der schwarzen Häupter*), lezztere drei als vorzüglich interessante Denkmale alterthümlicher Zeit; 2.) in der Citadelle: Das schöne, besonders durch die eben so sinnliche als geschmakkvolle Anordnung der darin enthaltenen Waffenvorräthe merkwürdige

*) Diese Gesellschafft hat gleichen Ursprung mit derjenigen gleiches Namens zu Rewal, und jezzt keinen andern Zwekk mehr, als einen geselligen und wohlthätigen.

Arsenal; 3.) in den Vorstädten: Der Kaufhof (russ. Gostinnoi-Dwor) und die neuen Hanf-Ambaren in der moskowischen, und die neuen Häring-Ambaren in der überdünaschen Vorstadt. — Kirchen giebt es in Riga überhaupt 15; nämlich 6 lutherische, 7 griechische, 1 römisch-katholische und 1 reformirte. Von diesen befinden sich 4 lutherische — die Kronkirche zu St. Jakob, die Domkirche, St. Petri und St. Johannis — 2 griechische — die Schloßkirche zur Himmelfarth Mariä und St. Alexei — die katholische — zur schmerzhafften Mutter Gottes — und die reformirte in der Stadt; die griechische Hauptkirche zu St. Peter und Paul in der Citadelle; 1 lutherische — St. Gertrud — und 1 griechische — St. Alexander-Newski — in der St. petersburgischen, 1 lutherische — die Jesuskirche — und 2 griechische — zur Verkündigung Mariä und Allerheiligen — in der moskowischen, und 1 griechische — zur heil. Dreifaltigkeit — in der überdünaschen Vorstadt. Vorzüglich merkwürdig sind darunter: Die Domkirche, durch ihr hohes Alter (ursprünglich vom J. 1204, und wieder hergestellt, nach einem Brande, 1547) und die neue, sehr geschmakkvolle Auszierung ihres Innern; die St. Petrikirche durch ihren schönen und, mit der Stange, 440 Fuß hohen Thurm, den höchsten im russischen Reiche, und die St. Alexander-Newskikirche, eine Rotunde, durch ihre edle Bauart. Sämmtliche Kirchen

in der Stadt und Citadelle sind von Stein, so wie diejenigen in den Vorstädten alle von Holz erbauet. Außer ihnen giebt es noch in der moskowischen Vorstadt 2 Bethäuser der altgläubigen Russen und 1 Synagoge der Hebräer. — Die Stadt hat 8 Thore oder Pforten, von denen 3, die St. Jakobs-, Sand- und Karlspforte, an der Landseite, und 5, die Schwimm-, Sünder-, Schal-, Neu- und Stifftspforte, an der Düna. Die Citadelle hat deren 3, die Königs-, Königin- und Wasserpforte, von denen die erste zur Verbindung der Citadelle mit der Stadt dient. Ferner giebt es noch 2 sehr schöne von Stein aufgeführte Thore, die zu den Vorstädten hinausführen; nämlich: Die Alexanderspforte in der St. petersburgischen und die Elisabethspforte in der moskowischen Vorstadt. — Die Länge der Stadt allein, innerhalb der Festungwerke, beträgt 432, die Breite 232, der Umfang 1200 Faden; aber mit Einschluß der Citadelle und Festungwerke, die Länge 900, die Breite 413, der Umfang 2100 Faden. Die Größe der Vorstädte im Ganzen lässt sich nicht genau angeben; jedoch erstrekkt sich die innere Seite des 1n und 2n Vorstadttheils, längs der Esplanade, etwa 3 W. weit. — Zu den Merkwürdigkeiten Riga's gehören, außer den obengenannten Gebäuden, hauptsächlich noch: Die Stadtbibliothek und das Museum für Kunst- und Naturgegenstände, beide im Domgebäude; die schöne, aus Granit gehauene Denk-

säule auf dem Schloßplazze, zum Gedächtnisse der Thaten und Begebenheiten des lezzten russisch-französischen Krieges; die 1663 angelegte Wasserkunst, welche das Wasser aus der Düna, zum Gebrauche der Einwohner, durch alle Theile der Stadt leitet; die seit 1701 bestehende Düna-Flossbrükke, welche die Stadt mit der überdünaschen Vorstadt verbindet und über 800 Schritte lang ist, und endlich die seit dem J. 1813 angepflanzten und dem Genusse des Publikums gewidmeten Alleen und Park-Anlagen an der Esplanade, vor der Sandpforte. Außerhalb der Stadt und Vorstädte, aber in ihrer unmittelbaren Umgebung, auf der rechten Seite der Düna, verdienen namentliche Erwähnung: Der reizende und vortrefflich unterhaltene kaiserliche Garten, dessen erste Anlage sich von Peter dem Großen herschreibt; der Weidendamm, ein schattenreicher, mit vielen Gärten geschmükkter, sehr angenehmer Spazierweg für Fahrende und Gehende; die durch ihre anmuthige Lage an der rothen Düna anziehende und durch ihre vorzügliche innere Einrichtung achtungwerthe wohlthätige Anstalt Alexandershöhe, und das große Kriegshospital der ersten Armee, gleichfalls an der rothen Düna. Die Gegend um die Stadt, auf der linken Seite des Stromes, ist dadurch sehenswerth, daß gegenwärtig in ihr sich die ansehnlichsten und schönsten unter den Gärten und Landhäusern der Wohlhabenden in Riga befinden. Die Menge dieser Sommersizze ist überhaupt sehr groß, und sie

verleihen der von Natur öden Gegend, durch die heitere und geschmakvolle Anlage vieler unter ihnen, einen ungemeinen Reiz. — Ueber die öffentlichen Schulanstalten des Orts, die Menge und Trefflichkeit seiner Wohlthätigkeitanstalten, die daselbst befindlichen Fabriken und Manufacturen, s. die §§. 41-43. — Die Einkünfte der Stadt, zumal von ihrem Landeigenthume, sind sehr ansehnlich; denn außer dem beträchtlichen Patrimonialgebiete, welches sogleich beschrieben werden wird, besizzt sie noch folgende, zum Theil bedeutende Güter und Ländereien, in verschiedenen Kirchspielen des rig. Kreises: Kirchholm mit Nolpenholm, Uexküll, Borkowizz, Pröbstingshof, Schloß Lemsal, Ladenhof, Wilkenhof, Kojenholm und einige andere Holme in der Düna. Sie betragen zusammen 76¾ Haken, und werden gehörigen Orts näher angezeigt werden. — Das Wappen der Stadt Riga ist: Eine rothe Mauer und gleiche Thürme mit silbernen Spizzen im blauen Felde; in der Mauer, zwischen den Thürmen, ein Thor mit Fallgatter, unter welchem ein golden-gekrönter Löwenkopf hervorsieht; über dem Thore 2 silberne Schlüssel in Gestalt eines Andreaskreuzes, mit auswärts gekehrten Schließblättern; dazwischen ein goldenes Kreuz, und über demselben eine goldene Krone; als Schildhalter an jeder Seite der russische Reichsadler von schwarzer Farbe. —

b. Das Patrimonialgebiet der Stadt Riga. Dieses weitläufige Gebiet, welches zu

beiden Seiten der Düna, theils oberhalb, theils unterhalb der Stadt, zu der es gehört, und an die es gränzet, liegt, hat einen Flächeninhalt von 656 Q. W. und im Umfange mehr als 100 W. Es wird in 4 Kirchspiele (mit 6 Kirchen, die von 4 Predigern versehen werden) getheilt, und enthält außer einer großen Menge, theils größerer, theils kleinerer Privatbesizzlichkeiten, 6 ansehnliche Stadt-Patrimonialgüter, welche sämmtlich nicht unter der Kron-Gerichtsbarkeit, sondern ganz allein unter derjenigen des rig. Stadt-Magistrats stehen; gleichwie auch die Prediger an den Stadt-Patrimonialkirchen nur vom Magistrate, ohne höherer Bestätigung zu bedürfen, berufen, und vom rig. Stadt-Consistorium — unter welchem, und nicht unter dem livländ. Ober-Consistorium, sie auch in Amtssachen stehen — ordinirt werden. Bis zur Einführung der Kopfsteuer i. J. 1783 waren obige Güter ganz frei von allen Kronabgaben und standen daher noch bis jezzt in keinem Hakenanschlage. Nunmehr ist aber, in Folge der durch die Einführung der allerhöchst-bestätigten neuen livländ. Bauer-Verordnung veränderten Verhältnisse, eine Hakenzahl für sie bestimmt worden, die für die 6 Stadt-Patrimonialgüter, nebst den Pastoraten, im Ganzen 42¾ Haken beträgt. Jene 4 Kirchspiele, nebst den in ihnen liegenden Gütern, sind folgende:

I. Kchsp. Holmhof, an der linken Seite der Düna, hat seinen Namen von dem ganz allein dazu gehörenden Stadt-Patrimonialgute

Holmhof (ltt. Sallas-Muischa), welches zwischen der Bolder-Aa und dem Babit-See liegt, $5\frac{3}{10}$ Haken und, nach der 7n Seelen-Revision vom J. 1816, 384 männliche, 393 weibliche (bisherige) Erbleute, nebst 33 männlichen, 36 weiblichen freien Unterthanen hat. Das Pastorat Holmhof hat ½ Haken, 46 männl., 52 weibl. Erbleute, und 8 männl., 2 weibl. Freie. Die Kirche heißt St. Johannis.

II. Kchsp. Pinkenhof, gleichfalls an der linken Seite der Düna, hat 2 Kirchen, St. Nicolai und St. Annen, in denen der Prediger wechselsweise Gottesdienst hält.

a. Güter;

1.) Pinkenhof (ltt. Pinkas-M.), mit den Hoflagen Schlepern und Annenhof; Stadt-Patrimonialgut; $13\frac{1}{4}$ H.; 544 m., 533 w. erbl. S.; 132 m., 130 w. Freie.

2.) Bebberbek (ltt. Bebbrabehkes-M.) mit den 3 Hofl. Palen, Skulten und Sommerfeld, Stadt-Patrimonialg., $5\frac{9}{20}$ H., und

3.) Schwarzenhof, richtiger Schwarzekkshof, (ltt. Swartses-M.), Privatgut, das aber ehemals Stadt-Eigenthum gewesen, und noch gegenwärtig Grundzins an die Stadt zahlt, haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 211 m., 249 w. erbl. S.

und 42 m., 39 w. Freie. Eine Hakenzahl hat lezzteres Gut noch nicht erhalten.

4.) Lindenruhe (ltt. Beerna-M.) mit Heinrichssohnshof; Privatg.; $\frac{7}{20}$ H.; 30 m. erbl. S.

b. Pastorat Pinkenhof (ltt. Pinkas Basnizkunga-M.); $\frac{1}{2}$ H.; 53 m., 71 w. erbl. S.; 1 w. Freie.

III. Kchsp. Katlakaln (ltt. Katlakalna-Basniza) liegt zu beiden Seiten der Düna und hat, außer der Mutterkirche, welche sich auf der durch das kleine Flüsschen Olekk und die Düna, am linken Ufer der lezzteren, gebildeten Halbinsel Steinholm befindet, ein Filial in dem Dorfe Olai.

a. Güter;

1.) Klein-Jungfernhof (ltt. Masa-Jumprawas-M.), mit der Hofl. Steinholm; Stadt-Patrimonialg.; $7\frac{1}{4}$ H.; 343 m., 338 w. erbl. S.; 48 m. 44 w. Freie.

2.) Olei, richtiger Olai, mit der Hofl. Bullenhof und dem Dorfe Olai; Stadt-Patrimonialg.; $7\frac{9}{20}$ H.; 350 m., 399 w. erbl. S.; 60 m., 47 w. Freie.

b. Pastorat Katlakaln, $\frac{2}{5}$ H.; 32 m., 43 w. erbl. S.

IV. Kchsp. Bikkern, an der rechten Seite der Düna. Die Kirche heißt, zum Gedächtnisse

der Kaiserin Katharina II., unter deren Regierung sie erbauet wurde, die Katharinenkirche.

Güter:

1.) Dreilingsbusch; Stadt-Patrimonialg; $2\frac{3}{20}$ H.; 106 m., 112 w. erbl. S.; 12 m., 22 w. Freie.

2.) Straßenhof; Privatg.; 4 m. erbl. S. Auch dieses Gut hat noch keine Hakenzahl erhalten.

Ein Pastorat existirt in diesem Kirchspiele nicht, sondern der Prediger erhält bare Besoldung und wohnt gewöhnlich in der Vorstadt von Riga. —

Außer den bei den Kchspln Pinkenhof und Bikkern angeführten drei Privatbesizzlichkeiten giebt es solcher in den drei lezzteren Kirchspielen noch eine sehr große Anzahl, deren vollständige und namentliche Herrechnung aber hier überflüssig wäre; theils, weil sie, mit Ausnahme jener drei, allzumal keinesweges als Güter zu betrachten, sondern entweder bloße Lusthöfchen mit Gärten, ohne alle Guts-Appertinentien, als höchstens einem Heuschlage oder Kruge bei einigen derselben, sind, oder gar nur aus dem bloßen, von den Besizzern auf Grundzins ausgethanen Boden bestehen; theils auch, weil die meisten davon keine festbestehenden Namen haben, sondern nach dem jedesmaligen Besizzer neu benannt zu werden pflegen. Doch mögen wenigstens die bedeutendsten darunter hier genannt werden. Diese sind:

1) Im Pinkenhöfschen: Solitude, Champetre, Pleskodahl, Groß- und Klein-Tammenhof, Gravenhof, Nordekkshof, Gothanshof oder Essenhof, Hagenshof, Sassenhof, Dahlenhof, Helmsingshof, Möllershof und die Landhäuser der Herren Pander, Wöhrmann und Th. v. Schröder; 2) im Katlakalnschen: Vegesaks- oder Schnobelshöfchen, Poortens- oder Thieringshof, Ebels- oder Subowshof, Eremitage, Bellevue, das Landhaus des Herrn Weltzien, Bienenhof, Katharinenhof (ltt. Glinzes-M.), Rammenhof, Depkins- oder Merkelshof, Krusen- oder Huickelhovenshof, Flamenhof, Schrödershof oder Krustenkrug und Kummerfeldhof oder Kengeragge; 3) im Bikkernschen: Charlottenthal, Frankenhof, Hahnenhof, Schreienbusch, Baumhof und Gravenheide.

B. Die Festung Dünamünde (ltt. Leijas Skanste) verdankt ihren Ursprung dem Cistercienser-Kloster, das der Bischof Albert 1201 dort bauete, woraus späterhin ein Ordensschloß, dann eine regelmäßige Festung neuerer Art wurde. Sie liegt unter 57° 1′ 2″ n. Br. und 41° 32′ der L., 13 W. von Riga, am linken Ufer der Düna, zwischen der Mündung dieses Stromes, dessen Einfahrt sie vertheidigt, und derjenigen der Bolder-Aa, und ist eine Festung zweiten Ranges. Alle einkommende

Schiffe müssen hier anlegen, ihre Pässe vorzeigen und Zollbeamtete an Bord nehmen. Die einzigen Bewohner der Festung, außer den daselbst aufbewahrten Stats- und Baugefangenen, sind Militairepersonen, zu deren Gebrauche sich eine griechische Kirche daselbst befindet. Neben der Festung stehen mehrere Trink- und andere Häuser, zur Bequemlichkeit der Schiffer und Hafen-Arbeiter, und ihr gegenüber, auf dem gegenseitigen Ufer des Bolder-Aa-Flusses, liegt die zum Privatgute Aahaken gehörende Slabodde Bolder-Aa, wo sich die Zollgebäude, ein Lotsenthurm, Gasthäuser für die zu Schiffe ankommenden und abgehenden Reisenden und die Wohnungen des Gutsbesizzers, Hafen-Befehlshabers, der Zollbeamteten, Lotsen und einiger Fischer befinden. Sie steht durch eine Floßbrükke mit der Festung in Verbindung. Am äußersten Ende eines Steindammes, der von lezzterer etwa ½ W. weit in die See hineingebauet ist, befindet sich eine von Stein aufgeführte Feuerbake, zur Sicherung der Schiffahrt.

C. Der Marktflekken Schlok (ltt. Slohke) liegt unter 56° 55′ 30″ n. Br. und 41° 9′ der L., in einer sandigen Ebene, am linken Ufer des Flusses Bolder-Aa, 31 W. von Riga. Der Ursprung des Ortes ist unbekannt; allein im 15. Jahrhunderte hat er, als eine Ordensbesizzlichkeit, schon existirt. Bis zur Gränzberichtigung mit dem damaligen Herzogthume Kurland i. J. 1783 befand er sich, nebst dem ganzen Kchsp. Schlok, unter kurländ. Herrschafft. 1785 ertheilte ihm die Kaiserin Katharina II. die Rechte eines Marktflekkens. Die Zahl der Einwoh-

ner, welche aus Deutschen, Letten und wenigen Hebräern bestehen, betrug i. J. 1820: 140 männliche, 154 weibliche, überhaupt 294. An Gebäuden gab es damals: 31 hölzerne Privathäuser, 1 halbmassives Rathhaus (dessen Erdgeschoß zu einer Gastwirthschafft eingerichtet war) mit einem steinernen Gefängnisse, und 1 lutherische Kirche, die zugleich dem umherliegenden Kchsp. Schlok dient. Die Länge des Orts beträgt 900, die Breite 600, der Umkreis 2700 schwed. Ellen. — Die deutschen Bürger treiben theils Handwerke, theils Schenkerei, die Letten einen starken Fischfang, sowohl im Flusse, als im nahen Meerbusen. — Außer den Feldern und Weideplätzzen, welche das Gebiet des Marktflekkens bilden, besizzt er auch eine Insel im Flusse, von 1600 Ellen Länge und 100 Breite, die zu Heuschlägen dient.

D. Land-Kirchspiele:

I. Kchsp. Steenholm oder Steinholm. Dieses sogenannte Kirchspiel hat keine Kirche und existirt, genau genommen, gar nicht. Denn der Name Steinholm gebürt eigentlich blos dem 5 W. von Riga entfernten, zu dem rig. Stadt-Patrimonialgute Klein-Jungfernhof gehörenden Holme, auf welchem jezzt die oben angeführte katlakalnsche Kirche steht. Ehemals zwar gab es wirklich ein kleines Kirchspiel dieses Namens, das auch seine eigene Kirche hatte; allein jezzt ist es nur noch eine von der livländ. Landrolle beibehaltene Benennung, unter welcher man einige zu andern Kirchen eingepfarrte, im Umfange des rig. Stadt-Patrimonialgebietes zerstreuet

liegende, aber unter Kron-Gerichtsbarkeit stehende kleine Güter und Düna-Inseln oder Holme begreift.

Güter und Holme: *)

1.) Kojenholm (ltt. Kojes-Salla); der Stadt Riga gehörig; $\frac{1}{8}$ H.

2.) Möllershöfchen (ltt. Melnika- oder Meldera-M.); dem St. Georgen-Hospitale in Riga gehörig; $\frac{3}{8}$ H.

---

*) Da für die Güter und Pastorate in den Landkirchspielen Livlands noch keine neue Hakenzahl — wie für diejenigen im rig. Stadt-Patrimonialgebiete — bestimmt worden ist (welches erst das Geschäfft des nächsten livländ. Landtages, auf den Grund des neu ausgemittelten baren Landeswerthes der Besizzlichkeiten, seyn soll), hat für diese noch die alte Hakenzahl von 1765 in den Text aufgenommen werden müssen, weil sie, obgleich vielleicht bald nicht mehr im Gebrauche, bis jezzt wenigstens immer noch das einzige Regulativ sämmtlicher Kronprästanden und Landesabgaben in allen Landkirchspielen des ganzen Gouvernements ist.

Noch sind folgende Bemerkungen, zum besseren Verständnisse des Textes, nicht zu übersehen: Unter den angeführten Seelenzahlen sind überall, wo nicht ausdrükklich ein Anderes bemerkt worden, nur (bisherige) erbliche Seelen, nach der 7n oder lezzten Revision vom J. 1816, zu verstehen. — Die Güter in den Kirchspielen werden durchgängig nur unter demjenigen Kirchspiele angeführt, zu welchem der Hof gehört, obgleich es mit sehr vielen darunter der Fall ist, daß einzelne Theile von ihnen, ja bisweilen die ganze Bauerschafft, zu andern Kirchspielen eingepfarrt sind. — Diejenigen Güter, bei denen die Besizzer nicht genannt werden, sind allzumal Privateigenthum.

Diese Regeln, welche bei der Beschreibung von Ehstland ebenfalls beobachtet worden, gelten auch für Kurland.

3.) Hermelingshof (ltt. Ermele-M.); $\frac{1}{2}$ H.

4.) Bellenhof (ltt. Bellen-M.), die einzige unter den Besizzlichkeiten in diesem Kirchspiele, welche wirklich auf dem Steinholme liegt; 1 H.; 2 m. erbl. S.; 12 m., 14 w. Freie.

5.) Lübeksholm; $\frac{1}{4}$ H.

6.) Wibers- oder Wiberts-, auch Webersholm; $\frac{1}{8}$ H.

7.) Luzzausholm (ltt. Luzzaue-Salla); $\frac{3}{4}$ H.

8.) Schlottmakersholm; $\frac{1}{8}$ H.

9.) Friedrichshöfchen oder Friedrichsholm (ltt. Wridrige-M.); $\frac{1}{8}$ H.

II. Kchsp. Dünamünde (ltt. Daugawas-Grihwe):

a. Güter:

1.) Magnushof (ltt. Mangela-M.); Krongut; $6\frac{7}{8}$ H.; 250 m., 273 w. S. Hierher gehört die Insel Magnusholm (ltt. Mangela- oder Mangalle-Salla).

2.) Gouvernementshof (ltt. Gubernemente-M.); Krong.; $\frac{3}{4}$ H.; 10 m. S.

3.) Mühlgraben; Krong.; $\frac{7}{8}$ H.

4.) Mühlgraben; Privatg.; $2\frac{5}{8}$ H.; 36 m., 37 w. S.

5.) Kronmannshof (ltt. Kronmanne-M.); $\frac{5}{8}$ H.; 1 m., 11 w. S.

6.) Krämershof oder Sundemois; $\frac{3}{8}$ H.; 10 m. S.

7.) Happakshof; ¼ H.; 2. m., 3 w. S.
8.) Dreilingshof oder Hollershof (ltt. Dreilinge-M.); ½ H.
9.) Wolershof (ltt. Wohlere-M.); ⅛ H.; 2 m., 5 w. S.
10.) Rubbertshof; ⅛ H.
11.) Aahaken oder Bergshof (ltt. Ahki) mit der Slabodde Bolder=Aa (ltt. Leelas Uppes Grihwe); 1 H.; 14 m. erbl. S.; 99 m., 124 w. Freie.
12.) Bullenhof (ltt. Bułła-M); 1¼ H.; 37 m., 40 w. S.
13.) Hilchensholm (ltt. Ilken-Salla); 1½ H.; 17 m., 26 w. S.
14.) Witthardsholm; ⅛ H.
15.) Kokeshof (ltt. Kohkes-M.); ⅛ H.
16.) Bekkershof (ltt. Bekkera-M.); ⅛ H.
17.) Lamberts= oder Kleißenhof (ltt. Pehsaka-M.); ½ H.; 4 m., 12 w. S.
18.) Schulzenhof; ⅛ H.
19.) Loseldshof; ⅛ H.
20.) Vegesaksholm (ltt. Pehsaka-Salla); 1 H.; 24 m., 29 w. S.

b. Pastorat Dünamünde; ½ H.; 36 m., 47 w. S.

III. Kchsp. Schlok (ltt. Slohke Basniza). Sämmtliche Güter, wie auch das Pastorat dieses nur seit dem J. 1783 zu Livland gehörenden Kirchspieles sind bis jezzt ohne Hakenzahl.

a. Güter:

1.) Schlok (ltt. Slohke) mit den 4 Dörfern Raggazeem, Lappumesch,

Waschenneek und Kaugern; Krong.; 548 m., 532 w. S.

2.) Bilderings- oder Büldringshof (ltt. Buldere-M.); Krong.; 81 m., 102 w. S.

3.) Pawassern (ltt. Pawaſſaras-M.); 129 m., 116 w. S.

4.) Frankendorf (ltt. Brankazeem); 54 m., 74 w. S.

5.) Majorenkrug (ltt. Majore-M.); 91 m., 105 w. S.

6.) Waltershof (ltt. Waltera-M.).

b. Pastorat Schlok; 46 m., 47 w. S.

In mehreren Strandgegenden dieses Kirchspieles, z. B. bei Lappumesch, Kaugern, Bilderingshof u. s. w., sind gute Anstalten zum Gebrauche des Seebades getroffen, die auch, besonders von den Einwohnern Riga's, fleißig benuzzt werden.

IV. Kchsp. Dalen. Ein großer Theil dieses Kirchspieles wird durch die große Düna-Insel Dalholm (ltt. Dohles-Salla) gebildet, auf der das Gut Dalen und das Pastorat, lezzteres mit allen seinen Bauergesinden, liegen.

a. Güter:

1.) Nolpenholm, eigentlich Nulpenholm (ltt. Nulpe-Salla), eine kleine Düna-Insel, welche zum rig. Stadtgute Kirchholm im Kchsp. Kirchholm gehört und gleichsam eine Hoflage desselben bildet; ⅛ H.

2.) Dalen (lett. Dohles-M.) mit den 3 Hofl. Neuhof (lett. Jauna-M.), Katharinenhof und Hinzensland; 16 H.; 576 m., 669 w. S.

3.) Kekkau (lett. Kekkawas-M.), mit einem Dorfe, bei welchem die Kirche steht; $2\frac{1}{8}$ H.; 97 m., 111 w. S.

4.) Pulkarn (lett. Breedika-M.) mit der Hofl. Watsche oder Martenberg (lett. Marte-Kalns); $4\frac{1}{8}$ H.; 205 m., 251 w. S.

5.) Bersemünde (lett. Silku-M.); $1\frac{1}{2}$ H.; 117 m., 132 w. S.

b. Pastorat Dalen; $\frac{1}{8}$ H.; 38 m., 37 w. S.

V. Kchsp. Kirchholm (lett. Sallas-Pils Draudse) ist das älteste Kirchspiel im Lande, und hat mit dem gleich-folgenden Kchsp. Uexküll einen gemeinschafftlichen Prediger.

Güter:

1.) Kirchholm (lett. Sallas-Pils); der Stadt Riga gehörig; $9\frac{1}{4}$ H.; 262 m., 296 w. S. (S. Kchsp. Dalen).

2.) Stubbensee (lett. Ulbreka-M.); 2 H.; 48 m., 78 w. S.

3.) Kusenhof; $\frac{1}{8}$ H.

4.) Kurtenhof (lett. Kortes-M.) besteht aus den ehemaligen 6 kleinen Gütern Stopiushof, Trastenhof, Lorenzhof, Stalenhof, Rigemannshof und Zimmermannshof, und hat $4\frac{1}{4}$ H., 153 m., 201 w. S.

Von der zwischen den Kchspln Kirchholm und Dalen liegenden Düna-Insel Meinhardsholm (ltt. Mahrtinfch-Salla) gehören ⅔ zum dalenschen Pastorate und ⅓ zum Gute Kirchholm.

VI. Kchsp. Uexküll (ltt. Uekschkele-Basn.). Der hiesige Prediger bedient zugleich die Kirche zu Kirchholm.

a. Güter:

1.) Uexküll (ltt. Uekschkele-M.) mit der Hofl. Pikkukaln; der Stadt Riga gehörig; 19¾ H.; 627 m., 699 w. S.

2.) Borkowizz (ltt. Berkawas-M.); der Stadt Riga gehörig; 2 H.; 82 m., 108 w. S.

3.) Pröbstings- oder Präbstingshof (ltt. Præstinge- oder Spreesti-M.); der Stadt Riga gehörig; 1¼ H.; 122 m., 142 w. S.

4.) Lindenberg (ltt. Tihnuse-M.); 3½ H.; 178 m., 209 w. S.

5.) Turkaln (ltt. Wilken-M.) mit der Hofl. Lipsche; 1¾ H.; 83 m., 81 w. S.

b. Pastorat Uexküll; 1 H.; 61 m., 71 w. S.

VII. Kchsp. Lennewaden (ltt. Leelwahrde). Der hiesige Prediger bedient zugleich die jungfernhöfsche Kirche.

a. Güter:

1.) Lennewaden (ltt. Leelwahrde) mit den Hofl. Anrepshof (ltt. Anreppe- oder Jauna-M.) und Kaibel; 10⅝ H.; 642 m., 584 w. S.

2.) Ringmundshof (ltt. Remberte-M.) mit dem Nebengute Strikenhof (ltt. Strihkes-M.) und den 3 Hofl. Elisienhof, Karlshof und Helenenhof; 10⅜ H.; 415 m., 408 w. S.

3.) Ledemannshof (ltt. Lehdmanne-M.) mit den Hofl. Elkendorf und Akkoht; 5¼ H.; 291 m., 331 w. S.

b. Pastorat Lennewaden, ¾ H.; 63 m., 92 w. S.

VIII. Kchsp. Jungfernhof, welches einen gemeinschafftlichen Prediger mit dem vorhergehenden Kchsp. Uexküll hat, besteht aus dem einzigen Privatgute Groß-Jungfernhof (ltt. Leela-Jumprawas-M.), das 4 Hofl., Klein-Jungfernhof, Sillemuische, Langmann und Skohtel, 18⅝ H., 685 m. und 774 w. S. hat.

IX. Kchsp. Ascheraden (ltt. Aiskrauklis-Basn.):

a. Güter:

1.) Ascheraden (ltt. Aiskraukle) mit den Hofl. der alte Hof (ltt. Leijas-M.) und Langholm (ltt. Rihmana-M.); 10¾ H.; 532 m., 565 w. S.

2.) Römershof, ehemals Schreibershof (ltt. Skrihwere- auch Reemere-M.), mit den 3 Hofl. Salubben, Winterfeld (ltt. Weibanne-M. oder Meibohme) und Pallat; 10⅛ H.; 413 m., 456 w. S.

3.) Winkelmannshof (ltt. Winkere-M.) mit der Hofl. Skudre; $1\frac{3}{4}$ H.; 66 m., 73 w. S.

b. Pastorat Ascheraden hat weder Haken- noch Seelenzahl.

X. Kchsp. Kokenhusen (ltt. Kohkneſe-Basnizas-Walsts) mit einem Filiale zu Kroppenhof:

a. Güter:

1.) Rambam (ltt. Wiskale-M.); Krong.; $4\frac{1}{2}$ H.; 205 m., 208 w. S.

2.) Kokenhusen (ltt. Kohkneſe) mit der Hofl. Buschhof; 9 H.; 665 m., 754 w. S.

3.) Stokkmannshof (ltt. Stokkmanna-M.) mit den 3 Hofl. Skirbes, Uhles und Karlsruhe, $12\frac{5}{8}$ H., nebst

4.) Grütershof (ltt. Rihtera-M.), $1\frac{1}{8}$ H., und

5.) Lapinsky (ltt. Lappas-M.), $2\frac{1}{8}$ H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 850 m., 958 w. S.

6.) Kroppenhof (ltt. Krappes-M.); $8\frac{1}{2}$ H.; 436 m., 459 w. S.

7.) Neu-Bewershof (ltt. Jauna-Bebra-M.) mit der Hofl. Annenhof; $3\frac{1}{4}$ H.; 304 m., 371 w. S.

8.) Alt- oder Klein-Bewershof (ltt. Wezza- oder Masa-Bebra-M.) mit der Hofl. Rabenburg; $3\frac{1}{4}$ H.; 270 m., 235 w. S.

9.) Klauenstein (lett. Postes-M.); 1¾ H.; 124 m., 122 w. S.

10.) Bilsteinshof (lett. Bilstinna-M.) mit der Hofl. Weidenhof (lett. Waidu-M.); 2⅞ H.; 125 m., 143 w. S.

11.) Attradsen (lett. Attradses-M.); 2⅝ H.; 80 m., 90 w. S.

12.) Glauenhof (lett. Rudolka-M.) mit Aulizen; 1⅝ H.; 50 m., 45 w. S.

b. Pastorat Kokenhusen; ½ H.; 42 m., 61 w. S.

XI. Kchsp. Neuermühlen (lett. Ahdaschi). Die Kirche führt den Namen zu St. Paul-Peter, und hat 2 Filiale, zu Westerotten und Zarnikau.

a. Güter:

1.) Klus; Krong.; ⅛ H.; 8 m. S.

2.) Aahof (lett. Gaujas- oder Plawas-M.) mit Neuermühlen (lett. Ahdaschi), Bellenhof und der Hofl. Ottern; 21½ H.; 403 m., 434 w. S.

3.) Bonaventura (lett. Balloschu-M.); ⅛ H.; 13 m., 13 w. S.

4.) Abgunst (lett. Abgunste-M.); ½ H.

5.) Stalenhof (lett. Stahles - M.); 1½ H.; 48 m., 51 w. S.

6.) Bergshof (lett. Behrge-M.); 3⅞ H.; 84 m., 88 w. S.

7.) Ringenberg (lett. Remberges-M.) und Westerotten (lett. Westrotte-M.); 5⅜ H.; 157 m., 174 w. S.

8.) Hilchensfähr (ltt. Ilkene-M.); $1\frac{1}{2}$ H.; 29 m., 33 w. S.

9.) Zarnikau (ltt. Sahnkaule, auch Gaujas-Mengela-M.); $5\frac{3}{4}$ H.; 205 m., 228 w. S.

b. Pastorat Neuermühlen; $\frac{1}{2}$ H.; 19 m., 20 w. S.

Noch liegen einige den Einwohnern Riga's gehörende Lusthöfchen in diesem Kirchspiele, die aber weder Haken- noch Seelenzahl haben.

XII. Kchsp. Allasch (ltt. Allaschu-Basnizas-Walsts) hat zwar, außer der Mutterkirche, noch ein Filial zu Wangasch; auch ein eigenes Pastorat; dennoch aber keinen eigenen Prediger, sondern ist mit dem gleich-folgenden Kchsp. Rodenpois verbunden.

a. Güter:

1.) Pullandorf (ltt. Pulleneeschi), ein der Krone gehörendes Dorf von 8 Bauergesinden; $1\frac{1}{8}$ H.; 54 m., 52 w. S.

2.) Allasch (ltt. Allaschu-M.), mit der Hofl. Kalnamuische, und

3.) Judasch (ltt. Judascha-M.), mit der Hofl. Leepsall, haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von $10\frac{3}{8}$, und Seelenzahl von 547 m., 644 w. S.

4.) Planup (ltt. Planuppe-M.); $\frac{1}{2}$ H.; 27 m., 36 w. S.

5.) Schillingshof (ltt. Schkillinna-M.); $1\frac{3}{8}$ H.; 55 m., 77 w. S.

6.) Hinzenberg (ltt. Intschu-Kalns) mit Wangasch (ltt. Wangaschu-M.) und dem Dorfe Kardasch; 4⅞ H.; 234 m., 234 w. S. Wangasch hat seine eigene Capelle und einen Kupferhammer, der seit dem Ende des 17ⁿ Jahrhunderts besteht.

b. Pastorat Allasch; ⅛ H.; 20 m., 30 w. S.

XIII. Kchsp. Rodenpois (ltt. Rohpascha-Basnizas-Walsts). Der hiesige Prediger bedient zugleich die beiden Kirchen im vorhergehenden Kchsp. Allasch.

a. Güter:

1.) Henselshof (ltt. Ensela- oder Ensekku-M.); Krong.; ⅞ H., 60 m., 72 w. S.

2.) Rodenpois (ltt. Rohpasche) mit den 5 Hofl. Nagelshof (wozu die Smising-Mühle gehört), Tupping, Podekai, Johannisfeld und Neuhof; 19⅞ H.; 761 m., 868 w. S.

b. Pastorat Rodenpois; 1 H.; 44 m., 44 w. S.

XIV. Kchsp. Sunzel (ltt. Suntascha oder Suntaschi, auch Suntal):

a. Güter:

1.) Sunzel oder Sonsel (ltt. Suntascha) mit den 3 Hofl. Baldingshof, Kewel oder Käwel und Bresemois (ltt. Breeschu-M.); 17⅛ H.; 454 m., 459 w. S.

2.) Absenau (ltt. Ohsol-M.); 7⅛ H.; 218 m., 241 w. S.

3.) Kastran (ltt. Kastran-M.) mit den 3 Hofl. Smerle (ltt. Dsirkalla- oder Smehrla-M.), Ewenhof und Didsen; 9⅛ H.; 258 m., 299 w. S.

4.) Siggund (ltt. Riktera-M.) mit der Hofl. Wanzusch; 8¼ H.; 284 m., 320 w. S.

5.) Wattram (ltt. Watter- oder Wattra-M.) mit der Hofl. Jehrke; 5¾ H.; 209 m., 222 w. S.

b. Pastorat Sunzel; 1⅞ H.; 42 m., 37 w. S.

XV. Kchsp. Sisselgal oder Sissegal (ltt. Maddaleenes-Basn.):

a. Güter:

1.) Kaipen (ltt. Keipehne-M.) mit den Hofl. Wilke und Alt-Kaipen; 8⅜ H.; 272 m., 267 w. S.

2.) Altenwoga (ltt. Mangela-M.) mit den Hofl. Katharinenhof und Neuhof (ltt. Jauna-M.); 8⅝ H.; 266 m., 261 w. S.

3.) Laubern (ltt. Laubere-M.) mit den Hofl. Birne und Dsillau; 4 H.; 164 m., 187 w. S.

4.) Sahdsen (ltt. Sahdsene) mit der Hofl. Katharinenhof (ltt. Degle); 2⅞ H.; 185 m., 171 w. S.

5.) Fistehl (ltt. Ahderkas-M.) mit den Hofl. Abse und Zaune; 6⅞ H.; 221 m., 216 w. S.

6.) Essen oder Essenhof (ltt. Leela-M.) mit der Hofl. Marienthal; $4\frac{1}{4}$ H.; 169 m., 158 w. S.

7.) Fehren (ltt. Wehreene); $4\frac{1}{8}$ H.; 49 m., 63 w. S.

8.) Weißensee (ltt. Plahtera-M.) mit den Hofl. Alt-Hohenheide (ltt. Silla- oder Wezza-M.) und Neu-Hohenheide (ltt. Lakstene); $6\frac{7}{8}$ H.; 269 m.; 301 w. S.

9.) Taurup (ltt. Tauruppe-M.) mit den Hofl. Brihkum und Dreimann; $6\frac{1}{2}$ H.; 162 m., 203 w. S.

b. Pastorat Sissegal hat weder Haken- noch Seelenzahl.

XVI. Kchsp. Jürgensburg (ltt. Jauna-Pils):

a. Güter:

1.) Jürgensburg (ltt. Jauna-Pils) mit den 3 Hofl. Zerran, Louisenthal (ltt. Lawises-M. oder Nelabbe) und Amalienhof (ltt. Ennene); $10\frac{7}{8}$ H.; 329 m., 382 w. S.

2.) Bersehof (ltt. Behrse-M.) mit den Hofl. Grikkenhof (ltt. Grikku-M. oder Melpaute) und Kinderaan; $3\frac{1}{2}$ H.; 153 m., 175 w. S.

3.) Gustavsberg (ltt. Kliggerie) mit der Hofl. Libbesch; $1\frac{5}{8}$ H.; 96 m., 124 w. S.

4.) Schlipenhof (ltt. Slihpes-M.); $1\frac{3}{8}$ H.; 47 m., 64 w. S.

b. Pastorat Jürgensburg; 1⅛ H.; 57 m., 65 w. S.

XVII. Kchsp. Lemburg (ltt. Mahlpils-Draudse):

a. Güter:

1.) Lemburg (ltt. Mahlpils) mit den 4 Hofl. Sixsum oder Siksne, Tunke, Ruika und Slisser, und

2.) Wittenhof (ltt. Wittes-M.) mit den Hofl. Audrin und Dantscha-kaln, haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von 20⅜ H., und Seelenzahl von 699 m., 820 w. S.

3.) Klingenberg (ltt. Akkenstah-kes-M.); 1½ H.; 42 m., 59 w. S.

4.) Muremoise (ltt. Murres-M.); 2¼ H.; 69 m., 69 w. S.

5.) Marzingshof (ltt. Mahrzinna-M.); 1¼ H.; 57 m., 68 w. S.

6.) Kaltenbrunn oder Nödings-hof (ltt. Kneedena-M.) mit der Hofl. Ause; 3⅛ H.; 149 m., 181 w. S.

7.) Sudden oder Suddenhof (ltt. Wibroka-M.); 4¼ H.; 90 m., 100 w. S.

8.) Suddenbach (ltt. Bukkes-M.) mit der Hofl. Dide; 3⅛ H.; 127 m., 122 w. S.

9.) Adamshof (ltt. Ilberta-M.); 2¼ H.; 52 m., 66 w. S.

b. Pastorat Lemburg; ⅛ H.; 34 m., 60 w. S.

XVIII. Kchsp. Nitau (ltt. Nihtaure):

a. Güter:

1.) Nitau (ltt. Nihtaure) mit den Hofl. Peilan, oder Peulen, und Wilhelmshof (ltt. Wilłuma-M.); 8½ H.; 555 m., 569 w. S.

2.) Annenhof (ltt. Annes-M.) mit den Hofl. Neu-Annenhof oder Neuhof (ltt. Jauna-M.) und Sarenhof; 8 H.; 270 m., 313 w. S.

3.) Morizzberg (ltt. Mohres-M.) mit den Hofl. Axelshof und Eglaine; 13⅜ H.; 320 m., 340 w. S.

4.) Fossenberg (ltt. Kehtschu-M.) mit den Hofl. Kalnhof (ltt. Kalna-M.) und Karlsberg (ltt. Uhbele); 4½ H.; 199 m., 218 w. S.

5.) Schönekk oder Schöneich (ltt. Kahrtufche); 3 H.; 72 m., 72 w. S.

6.) Nachtigall (ltt. Lakfches-M.) mit der Hofl. Johannenhof (ltt. Sillemizz); 2⅛ H.; 58 m., 82 w. S.

7.) Strömbergshof (ltt. Serbina-M.); ¾ H.; 12 m, 6 w. S.

b. Pastorat Nitau; ⅞ H.; 35 m., 45 w. S.

XIX. Kchsp. Segewold (ltt. Sigguldes Basn.) mit einer Filialkirche, St. Ignatii (ltt. Inzeem-Basn.) genannt, unter Paltemal.

a. Güter:

1.) Segewold (ltt. Siggulda) mit der Hofl. Kempe; 16¼ H.; 587 m., 597 w. S.

2.) Galenhof (ltt. Gahles-M.); 1⅜ H.; 37 m., 40 w. S.

3.) Neu=Kempenhof (ltt. Kempes-M.); 4½ H.; 189 m., 209 w. S.

4) Paltemal oder Paltemar (ltt. Paltemal-M.); 8½ H.; 272 m., 306 w. S.

5.) Nurmis (ltt. Nurmische-M.) mit der Hofl. Kammara; 5¼ H.; 295 m., 323 w. S.

6.) Rammenhof (ltt. Rammes-M.); 1⅛ H.; 36 m., 52 w. S.

7.) Kronenberg (ltt. Lohruppe-M.); 1⅝ H.; 53 m., 62 w. S.

b. Pastorat Segewold; ¾ H.; 28 m., 27 w. S.

XX. Kchsp. Treiden=Loddiger, wie es in der Landrolle heißt, richtiger aber Loddiger=Treiden, weil von den beiden Kirchen dieses Kirchspieles diejenige zu Loddiger jezzt die Haupt= oder Mutterkirche, die andere, zu Treiden, hingegen nur ein Filial ist.

a. Güter:

1.) Treiden (ltt. Turraide) mit den Hofl. Grahmatneß und Daniel; 10⅝ H.; 379 m., 416 w. S.

2.) Inzeem (ltt. Inzeem-M.) mit Krüdenershof und der Hofl. Brasle; 11½ H.; 279 m., 279 w. S.

3.) Lodenhof (ltt. Laizeem- oder Lohdes-M.), mit der Hofl. Leitit; 5 H.; 96 m., 110 w. S.

4.) Loddiger (ltt. Lehdurga) mit der Hofl. Grünhof (ltt. Salka-M.), $6\frac{7}{8}$ H., und

5.) Murrikas (ltt. Murkas-M.) mit der Hofl. Dunke, $2\frac{1}{2}$ H., nebst

6.) Ajasch (ltt. Ajasch-M.) mit der Hofl. Dömer, $7\frac{5}{8}$ H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 467 m., 512 w. S.

7.) Widdrisch (ltt. Widdrischa-M.) mit der Hofl. Barowski; 8 H.; 294 m., 345 w. S.

8.) Idsel (ltt. Iggatisch, auch Mengdes-M.) mit der Hofl. Sproge oder Rente; $9\frac{3}{8}$ H.; 181 m., 212 w. S. (S. Kchsp. Kremon.)

9.) Lenskûll, Hoflage des Krongutes Pabbasch im Kchsp. Kremon.

b. Pastorat Treiden oder Loddiger; $1\frac{5}{8}$ H.; 37 m., 52 w. S.

XXI. Kchsp. Kremon mit dem Filiale St. Peters Capelle (ltt. Pehter-Uppes-Basn.). Lezzteres machte ehemals ein Kirchspiel für sich aus; weil aber gar keine Höfe, sondern nur einige Strandbauern und Krüge der Güter Pabbasch, Kolzen und Zögenhof, nebst einer Hoflage des Gutes Idsel im Kchsp. Treiden, dazu gehörten, hat man es eingehen lassen und eine Filialkirche von Kremon daraus gemacht. Das bebauete Pastorat, mit seinen Feldern, ist noch vorhanden.

a. Güter:

1.) Pabbasch (ltt. Pabbaschu-M.); Krong.; $11\frac{1}{8}$ H.; 383 m., 405 w. S. (S. Kchsp. Treiden.)

2.) Jerkul (ltt. Jehrkulles-M.); Krong.; $4\frac{1}{8}$ H.; 113 m., 127 w. S.

3.) Kremon (ltt. Krimmulde) mit den Hofl. Blode (ltt. Leijas-M.) und Bruhwer; $14\frac{1}{8}$ H.; 288 m., 391 w. S.

4.) Engelhardshof (ltt. Engelart-M.) mit der Hofl. Spahreet; $8\frac{7}{8}$ H.; 254 m., 261 w. S.

5.) Kolzen (ltt. Bihringa-M.) mit der Hofl. Friedrichshof (ltt. Kalna-M.), und

6.) Eikasch (ltt. Eikasch-M.) haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von $17\frac{3}{8}$, und Seelenzahl von 641 m., 692 w. S.

7.) Zögenhof oder Enneberg (ltt. Söges-M.) mit Grawenhof oder Wichmannshof (ltt. Grawen-M.) und der Hofl. Ottenhof (ltt. Luhku-M.); $9\frac{7}{8}$ H.; 392 m., 442 w. S.

8.) Neuhof (ltt. Jauna-M.) mit der Hofl. Ernsthof (ltt. Wihdselneek); $6\frac{1}{4}$ H.; 134 m., 145 w. S.

9.) Kipsal oder Rammenhof (ltt. Kisbel-M.); $\frac{7}{8}$ H.; 16 m., 24 w. S.

10.) Garschenhof, Hofl. des Privatgutes Jdsel im Kchsp. Treiden.

b. Pastorat Kremon; ⅜ H.; 6 m., 13 w. S. Am Strande von St. Peters Capelle, 42 W. von Riga, liegt der Seebade-Ort Neubad, welcher gegenwärtig die am besten eingerichtete und am stärksten besuchte Anstalt dieser Art in Livland ist. Er gehört zum Privatgute Loddiger im Kchsp. Treiden.

XXII. Kchsp. St. Matthäi (ltt. Mattihs- oder Skultes-Basn.) hat keinen eigenen Prediger, und ist überhaupt eigentlich gar kein Kirchspiel, sondern nur ein Filial des Kchspls Pernigel im wolmarschen O.G.Kreise. Es enthält nichts weiter, als das einzige Privatgut Adiamünde (ltt. Skultes-M.) mit den Hofl. Memküll und Sassenhof; 18 H.; 843 m., 850 w. S.

2. Der wolmarsche Ordnunggerichts-Kreis (4,153⅜ Q. W.) enthält 2 Städte und 13 Kirchspiele:

A. Städte:

a. Wolmar (ltt. Walmare, e. Wolmari-Lin, russ. Wladimerez), welches vermuthlich vom dän. Könige Waldemar II., etwa i. J. 1219, erbauet, und vom Ordensmeister Wilhelm von Schauerburg, der auch das Schloß, dessen Trümmer noch stehen, hinzufügte, 1283 erweitert worden, war in früherer Zeit ein ansehnlicher und mit Mauer, Wall und Graben befestigter Ort, der aber, nachdem die Festungwerke schon 1681 geschleift worden, durch Kriegsübel und wiederholte Feuersbrünste allmälig zur Stufe eines unbedeutenden Landstädtchens herabgesunken

ist. Es liegt unter 57° 28′ 20″ n. Br. und 43° 7′ 30″ der L., auf einer erhabenen Ebene, am rechten Ufer der Aa und an der großen St. petersburgischen Poststraße, welche mitten hindurch gehet, 103 W. nordöstlich von Riga entfernt. Im J. 1819 betrug die Einwohnerzahl 245 männl., 284 weibl., überhaupt 529 Personen, und die Zahl der Bürgerhäuser 81, unter denen 10 steinerne. Die Länge des Orts, von Osten nach Westen, beträgt 450, die Breite theils 200, theils 400, und der Umkreis 1470 schwed. Ellen, wobei jedoch der wüste Schlossplazz nicht mit gerechnet ist. Die sehr alte, von Stein erbauete lutherische Kirche, welche sowohl der Stadt, als dem umherliegenden Kchsp. Wolmar dient, ist die einzige Kirche im Orte. — Die Bürger sind größtentheils Deutsche, und suchen sich theils durch einigen Landhandel, theils als Handwerker nothdürftig zu nähren. — Das Stadtgebiet ist von 3 Seiten sehr beschränkt und nur gegen Westen erstrekkt es sich einige Werste in die Länge und Breite. Es liegen in demselben u. a. das Stadtgut Weidenhof mit 7 Gesinden, und das ebenfalls der Stadt gehörende Höfchen Johannishof, welches keine Bauern hat. — Das Wappen von Wolmar ist der obere Theil eines Rindshauptes mit Hörnern und Ohren, und einem aus der Stirn hervorwachsenden Lorbeerbaume, von dem ein Ast abgehauen ist, im goldenen Felde.

b. Lemsal (ltt. Limbascha), ein Landstädtchen, leitet seinen Ursprung von dem Schlosse her, das der rig. Bischof Albert 1223 hier aufführte,

unter dessen Schuzze nach und nach mehrere Häuser von Deutschen erbauet wurden, die endlich 1439 vom Erzbischofe Henning das Stadtrecht erhielten. Noch sieht man die Ueberbleibsel der Mauer und des Grabens, mit denen der Ort ehemals befestigt gewesen. Er liegt unter 57° 31′ n. Br. und 42° 21′ der L., im Kchsp. Lemsal, in einer fruchtbaren Ebene und in der Nähe von 2 fischreichen Landseen, 88 W. weit nord-nordöstlich von Riga, hat 4 Gassen und etwa 2 W. im Umfange. 1819 wurden hier 319 männl., 355 weibl., überhaupt 674 Einwohner, größtentheils Deutsche, und 80 Häuser, unter denen 5 steinerne, gezählt. Die schöne von Stein erbauete Kirche des Orts ist Stadt- und Kirchspielskirche zugleich. — Das Wappen von Lemsal ist eine Burg mit 2 bedekkten Thürmen, in der Mitte ein niedriger breiter Thurm mit einem runden Dache und Fähnchen, unter demselben das offene Thor mit einem Fallgatter, worunter ein Löwenkopf hervorragt, über der Burg ein Kreuzstab und ein Krummstab schwebend ins Kreuz gelegt, oben ein bischöfliches Gesicht mit der Inful und Vitta; im blauen Felde.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Wolmar (ltt. Walmare).

a. Güter:

1.) Wolmarshof (ltt. Walmar-M.) mit den 4 Hofl. Ahsche, Bukke, Waggal und Diedrichshof; 41⅝ H.; 1,060 m., 1,220 w. S.

2.) Kokenhof (ltt. Kokes-M.) mit den 5 Hofl. Stukkusch, Karlshof, Tornishof, Jehren und Tilzen; 36⅞ H.; 649 m., 726 w. S.

3.) Kaugershof (ltt. Kaugere-M.) mit den 5 Hofl. Neuhof, Constantienhof, Elisabeths- oder Lisettenhof, Alexanders- oder Axelshof und Friederikenhof; 21¾ H.; 433 m., 529 w. S.

4.) Muremois (ltt. Muhre-M.) mit den Hofl. Swahrge und Skangal; 8½ H.; 187 m., 229 w. S.

5.) Mojahn (ltt. Muhjehne-M.) mit der Hofl. Ellis; 16⅛ H.; 296 m., 338 w. S.

6.) Dukershof (ltt. Duhkera-M.) mit der Hofl. Slaweschen; 6 H.; 117 m., 141 w. S.

7.) Martinshof, Hofl. des Privatg. Lindenhof im wend. Kchsp. Wenden.

8.) Kenge, Hofl. des Privatg. Neu-Wrangelshof im wend. Kchsp. Trikaten.

b. Pastorat Wolmar; 4 H.; 103 m., 128 w. S.

II. Kchsp. Burtneek (ltt. Burtneeku-Basnizas-Walsts):

a. Güter:

1.) Luttershof (ltt. Rentmeistera-M.); Krong.; 4¾ H.; 99 m., 140 w. S.

2.) Schloß-Burtneek (ltt. Burtneeku-Pils) mit der Hofl. Kruse; 17⅝ H.; 474 m., 490 w. S.

3.) Sekkenhof (ltt. Sekkes-M.); $7\frac{1}{4}$ H.; 135 m., 165 w. S.

4.) Rutenhof (ltt. Ruhtes-M.) mit Zahlit; $5\frac{7}{8}$ H.; 145 m., 178 w. S.

5.) Heidekenshof (ltt. Eikene-M.); $2\frac{3}{4}$ H.; 70 m., 90 w. S.

6.) Swarten (ltt. Swartes-M.); $2\frac{5}{8}$ H.; 77 m., 83 w. S.

7.) Wredenhof (ltt. Breeschu-M.) mit der Hofl. Skulte; $4\frac{1}{4}$ H.; 94 m., 99 w. S.

8.) Durenhof (ltt. Duhres-M.); $5\frac{1}{8}$ H.; 134 m., 141 w. S.

9.) Sternhof (ltt. Jauna-M. oder Burtneeku Jauna-M.); $16\frac{1}{8}$ H.; 316 m., 317 w. S. (S Kchsp. St. Matthiä.)

10.) Ballod (ltt. Balloschu-M.); $5\frac{1}{2}$ H.; 83 m., 98 w. S.

11.) Saulhof (ltt. Saul-M.); $2\frac{7}{8}$ H.; 55 m., 71 w. S.

12.) Labbrenz (ltt. Labbrenz-M.) mit der Hofl. Walenhof oder Semmgall; $4\frac{7}{8}$ H.; 72 m., 88 w. S.

13.) Lisden (ltt. Lisden-M.); $7\frac{1}{8}$ H.; 160 m., 158 w. S.

14.) Ranzen (ltt. Rensen- oder Renzenes-M.), $25\frac{1}{2}$ H., und

15.) Zioren (ltt. Swennes-M.), $2\frac{3}{8}$ H., haben zusammen 457 m., 596 w. S.

b. Pastorat Burtneek; $3\frac{1}{4}$ H.; 68 m., 66 w. S.

III. Kchsp. Rujen (ltt. Ruhjenes Basnizas-Walsts):

a. Güter:

1.) Rujen-Radenhof (ltt. Jurrat-M.) mit der Hofl. Neuhof, und

2.) Rujen-Törnei (ltt. Ternei-M.) mit der Hofl. Siversh of (ltt. Schiwer-M.), zwei Krongüter, welche zusammen 454 m., 529 w. S. zählen, haben mit

3.) Rujen-Großhof (ltt. Leela-M. oder Ruhjenes Leela-M.), welches jezzt ein Privatgut ist und 541 m., 613 w. S. hat, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von 40¾.

4.) Königshof (ltt. Kehnina- oder Kones-M.) mit den Hofl. Pesikk und Ungurin; 11¾ H.; 280 m., 333 w. S.

5.) Arrast (ltt. Arrast-M.) mit der Hofl. Duhze; 8⅛ H.; 245 m., 253 w. S.

6.) Henselshof (ltt. Eagelart-M.) mit der Hofl. Baltamuische; 4⅛ H.; 88 m., 101 w. S.

7.) Häringshof (ltt. Ehringe-M.) mit Hessenhof (ltt. Streides-M.) und der Hofl. Tschakkan; 4⅛ H.; 98 m., 130 w. S.

8.) Mezzküll (ltt. Lohdes-M.) mit den Hofl. Annenhof und Julenhof; 6⅛ H.; 229 m., 250 w. S.

9.) Moiseküll (ltt. Plahtera-M.), 6⅜ H., hat mit dem Privatgute Felix im

pernau. Kchſp. Halliſt, als einherrig, eine gemeinſchafftliche Seelenzahl von 443 m., 458 w. S.

10.) Naukſchen (ltt. Naukschene-M.) mit den Hofl. Tehzen und Iddus; 20½ H.; 584 m., 753 w. S.

11.) Nurmis (ltt. Nurme-M.) mit den Hofl. Jehze und Reſchel; 7⅛ H.; 107 m., 108 w. S.

12.) Olershof (ltt. Ohlera-M.) mit den Hofl. Brenz und Ehrmek; 4 H.; 156 m., 132 w. S.

13.) Paibs (ltt. Paibster-M.); 3⅜ H.; 40 m., 54 w. S.

14.) Rujenbach (ltt. Detwen- oder Teddin-M.); 3¼ H.; 45 m., 46 w. S.

15.) Puderküll (ltt. Dukera- oder Dihkera-M.) mit den Hofl. Ewald und Renge; 7⅞ H.; 110 m., 161 w. S.

16.) Seiershof (ltt. Jerre-M.) mit der Hofl. Kingel; 2¾ H.; 99 m., 99 w. S.

17.) Wirken (ltt. Wirken-M.) mit der Hofl. Johannenhof; 4⅝ H.; 154 m., 170 w. S.

18.) Kirbel oder Kürbelshof (ltt. Kirbele-M.); ⅝ H.; 49 m., 52 w. S.

19.) Wahlingmuiſche, Hofl. des Privatg. Idwen im Kchſp. Salisburg.

20.) Ippik, Hofl. des Privatg. Neu-Karrishof im pernau. Kchſp. Halliſt.

b. Paſtorat Rujen; 1⅞ H.; 41 m., 63 w. S.

IV. Kchsp. Salisburg (lett. Mas Sall-Azze):

a. Güter:

1.) Kolberg (lett. Skulberga-M.); Krong.; $4\frac{1}{2}$ H.; 262 m., 300 w. S.

2.) Idwen (lett. Iddes-M.), ein Gut von $10\frac{5}{8}$ H., wovon $\frac{5}{8}$ der Krone gehören, 10 hingegen, mit den Hofl. Friedberg (lett. Skuimelder) und Peterhof (lett. Purre-M.), Privateigenthum sind; 404 m., 453 w. S.

3.) Salisburg (lett. Waltenberga-M.) mit Ibden (lett. Nukku-M., e. Waldeperre-Mois) und den 3 Hofl. Ungershof (Masa Ungura-M.), Helenenhof (Mellakihsche) und Nikkuln; $22\frac{3}{8}$ H.; 1,263 m., 1,353 w. S.

4.) Panten (lett. Pantenes-M.) mit der Hofl. Klahwe; $4\frac{1}{4}$ H.; 127 m., 147 w. S.

5.) Sehlen oder Sehlenhof (lett. Sehles-M.) mit den 3 Hofl. Kipsche, Jehkus und Ruhne; $6\frac{1}{2}$ H.; 274 m., 254 w. S.

6.) Ostrominsky (lett. Kohschkula-M.) mit der Hofl. Johannenhof oder Rudek; $8\frac{1}{2}$ H.; 365 m., 442 w. S.

7.) Alt-Ottenhof (lett. Wezz-Attes-M.) mit der Hofl. Jakobshof (lett. Rimneek); $6\frac{1}{2}$ H.; 356 m., 383 w. S. (S. Kchsp. St. Matthiä.)

8.) Neu-Ottenhof (lett. Jaun-Attes-M.) mit der Hofl. Puhle; $11\frac{7}{8}$ H.; 379 m., 390 w. S.

b. Pastorat Salisburg; $1\frac{1}{4}$ H.; 38 m., 45 w. S.

V. Kchsp. St. Matthiä (ltt. Mattihfe-Basn.):

a. Güter:

1.) Bauenhof (ltt. Bauṅa-M.) mit den Hofl. Jaachimshof (ltt. Jukkuma-M.) und Johannisburg, und dem Kolzings-Gesinde; 13 H.; 269 m., 321 w. S.

2.) Neuhall oder Drosseln (ltt. Mihlite-M.) mit der Hofl. Kirchberg (ltt. Pumpe); 13½ H.; 295 m., 322 w. S.

3.) Galantfeld (ltt. Pudsches-M.) mit der Hofl. Jurrat; 15½ H.; 275 m., 293 w. S.

4.) Wilsenhof (ltt. Wilsen-M.) mit den Hofl. Landsberg (ltt. Landsbegga), und Kusche; 12¼ H.; 332 m., 301 w. S.

5.) Breslau (ltt. Braslawa) mit den Hofl. Kungan, oder Kuṅe, und Klahmann; 8¾ H.; 263 m., 300 w. S.

6.) Karlshof (ltt. Kahrla-M.) und Kahrkle, 2 Hoflagen des Privatg. Alt-Ottenhof im Kchsp. Salisburg.

7.) Sehmel, Hofl. des Privatg. Sternhof im Kchsp. Burtneek.

b. Pastorat St. Matthiä; 1⅜ H.; 49 m., 55 w. S.

VI. Kchsp. Dikkeln (ltt. Dikkeles-Basn.):

a. Güter:

1.) Dikkeln (ltt. Dikkel-M.) mit Waldensee (ltt. Esar-M.); 15⅝ H.; 446 m., 475 w. S.

2.) Lappier (ltt. Ohsol-M.) mit Karlsberg oder Koskullshof (ltt. Kalna-M.); 12⅝ H.; 258 m., 273 w. S.

3.) Schujenpalen (ltt. Buddenbrohze-M.) mit der Hofl. Kelder; 7 H.; 157 m., 176 w. S.

4.) Klein-Wrangelshof (ltt. Brengula-M.); 3½ H.; 58 m., 72 w. S.

b. Pastorat Dikkeln hat weder Haken- noch Seelenzahl.

VII. Kchsp. Allendorf (ltt. Allojas-Basn.):

a. Güter:

1.) Allendorf (ltt. Allojas-M.); 9¼ H.; 127 m., 174 w. S.

2.) Pürkeln (ltt. Unger-Pils) mit der Hofl. Vogelsang (ltt. Ehre-M.); 7⅛ H.; 173 m., 203 w. S.

3.) Puikel (ltt. Jaukarte- auch Puikele-M.) mit der Hofl. Skrabbul; 9¼ H.; 146 m., 186 w. S.

4.) Orgishof, auch Idel oder Idelshof (ltt. Urges-M.) genannt, mit den Hofl. Kihle und Kabbul; 6 H.; 157 m., 159 w. S.

5.) Eichenangern oder Eikenangern (ltt. Stahgelberga-M.) mit den Hofl. Pürkelsdorf (ltt. Pufchen-M.) und Mankain; 4¼ H.; 210 m., 252 w. S.

6.) Zarnau (ltt. Wihke-M.) mit der Hofl. Graudin; 2⅛ H.; 158 m., 175 w. S.

7.) Koddiak (ltt. Rohsen-M.) mit der Hofl. Staizel; 4¼ H.; 81 m., 99 w. S.

8.) Limschen (ltt. Limschen-M.); $\frac{3}{4}$ H.; 24 m., 33 w. S.

9.) Ramenhof mit der Hofl. Karolinen (ltt. Preileine-M.); $\frac{3}{8}$ H.; ohne Seelenzahl.

b. Pastorat Allendorf hat weder Haken- noch Seelenzahl.

VIII. Kchsp. Salis (ltt. Sall-azze):

a. Güter:

1.) Alt-Salis (ltt. Wezz-Sall-azze) mit den Hofl. Fersenhof und Karra, und dem Dorfe Kusmannshof; $12\frac{1}{8}$ H.; 419 m., 513 w. S.

2.) Neu-Salis (ltt. Schweizem-M.) mit den Hofl. Annenhof und Lippen; $11\frac{1}{4}$ H.; 253 m., 309 w. S.

3.) Hainasch (ltt. Anzeema Ainasch, e. Aineste-Külla), ein Dorf; $1\frac{1}{8}$ H.; 33 m., 58 w. S.

b. Pastorat Salis; $1\frac{1}{4}$ H.; 21 m., 41 w. S.

IX. Kchsp. Pernigel (ltt. Leep-Uppes-Basn.) mit dem Filiale St. Matthäi im rig. D.G. Kreise.

a. Güter:

1.) Pernigel (ltt. Tihsenuse-M.) mit Owerbek und der Hofl. Kikellei; $7\frac{3}{4}$ H.; 218 m., 275 w. S.

2.) Sussikas (ltt. Wezza-M.) mit Metakk, Baizeem und der Hofl. Fossenberg; $6\frac{1}{4}$ H.; 251 m., 277 w. S.

3.) Kulsdorf (lett. Blohmes-M.); 4 H.; 106 m., 132 w. S. (S. Kchsp. Lemsal.)

4.) Kürbis (lett. Ahderkas-M.) mit der Hofl. Inzeem und dem Dorfe Bisterwolde; $4\frac{3}{8}$ H.; 166 m., 191 w. S.

5.) Rutern (lett. Duntes-M.) mit der Hofl. Mustigal (lett. Wezza-M.); $5\frac{1}{2}$ H.; 220 m., 268 w. S.

6.) Taubenhof (lett. Duhwes-M.) mit der Hofl. Neuhof (lett. Sahrne); 4 H.; 120 m., 136 w. S.

7.) Ulpisch (lett. Steene-M.) mit der Hofl. Masamuische; $4\frac{7}{8}$ H.; 301 m., 336 w. S.

8.) Laizeem, ein zum Privatg. Adiamünde im Kchsp. St. Matthäi gehörendes Dorf.

9.) Uttelzeem, ein zum rig. Stadtgute Schloß-Lemsal im Kchsp. Lemsal gehörendes Dorf.

b. Pastorat Pernigel; $1\frac{1}{8}$ H.; 21 m., 36 w. S.

X. Kchsp. Lemsal (lett. Limbascha) mit der Filialkirche St. Katharinen.

a. Güter:

1.) Schloß-Lemsal (lett. Limbascha); der Stadt Riga gehörig; $23\frac{3}{8}$ H.; 547 m., 624 w. S.

2.) Ladenhof (lett. Lades-M.); der Stadt Riga gehörig; $9\frac{3}{8}$ H.; 355 m., 413 w. S.

3.) Wilkenhof (ltt. Wilkenes-M.); der Stadt Riga gehörig; 11 H.; 343 m., 413 w. S.

4.) Napküll (ltt. Schkirstines-M.) mit Suzzen (ltt. Suzzen-M.) und den Hofl. Knippe und Buddel; 4¼ H.; 106 m., 121 w. S.

5.) Rüssel (ltt. Ruhstuhsches-M.); 2⅛ H.; 54 m., 66 w. S.

6.) Badenhof (ltt. Dreelinges-M.); 2⅛ H.; 51 m., 56 w. S.

7.) Sepküll (ltt. Pahles-M.) mit der Hofl. Sakke; 4⅛ H.; 182 m., 224 w. S.

8.) Nabben (ltt. Nabbes-M.) mit den beiden Hofl. Althof und Neuhof; 5¾ H.; 229 m., 253 w. S.

9.) Lemsküll, Hofl. des Privatg. Kulsdorf im Kchsp. Pernigel.

b. Pastorat Lemsal; 2 H.; 42 m., 54 w. S.

XI. Kchsp. Ubbenorm (ltt. Ummurge):

a. Güter:

1.) Ubbenorm (ltt. Ummurga-M.) und

2.) Sarum (ltt. Sarum) mit der Hofl. Mellesars, zwei Krongüter, haben zusammen 13¾ H. und 305 m., 313 w. S.

3.) Wainsel (ltt. Wainaschi, auch Wanaschi); Krong.; 10½ H.; 329 m., 411 w. S.

4.) Würzenberg (ltt. Ruzkes-M.) mit der Hofl. Aile; 2⅜ H.; 94 m., 99 w. S.

5.) Kadfer (Itt. Kattiwer) mit den Hofl. Johannisfeld (Itt. Jahne-M.) und Neuhof, 6⅜ H., und
6.) Lindenhof (Itt. Lindes-M.), 5¾ H., haben zusammen 243 m., 269 w. S.
7.) Tegasch (Itt. Tegaschu-M.) mit der Hofl. Brinkenhof (Itt. Brinke); 4 H.; 123 m., 145 w. S.
8.) Posendorf (Itt. Pozeem) mit den 3 Hofl. Alenhof, Dreimann und Katharinenhof; 6⅛ H.; 234 m., 258 w. S.
9.) Eek (Itt. Kippene) mit der Hofl. Jahnemuische; 5¾ H.; 69 m., 67 w. S.
10.) Roperbek (Itt. Wezza-M., auch Egle-M.) mit der Hofl. Maikendorf (Itt. Kalna-M.); 6¾ H.; 102 m., 153 w. S.
11.) Poikern (Itt. Ahster-M); 4½ H.; 108 m., 106 w. S.
12.) Erkull (Itt. Ahrzeem) mit Stakkeln oder Stekklem und den Hofl. Johannenhof und Gustavsberg (Itt. Gustap-M.); 9⅛ H.; 262 m., 249 w. S.
13.) Charlotte, Hofl. des Privatg. Ropenhof im Kchsp. Roop. vide p. XV
14.) Kaizeem, Nebengut von Klein-Roop im Kchsp. Roop, mit der Hofl. Jaunamuische.

b. Pastorat Ubbenorm; 1¼ H.; 52 m., 53 w. S.

XII. Kchsp. Roop (Straupe) soll ein Filial haben, zu welchem sich die Güter Hochrosen und Daugeln, nebst einigen Bauergesinden des Gutes Spurnal im Kchsp. Papendorf halten.

a. Güter:

1.) Groß=Roop (ltt. Leela Straupe) mit den 3 Hofl. Schnurenhof, Alt= und Neu=Skutken; Krong.; 22½ H.; 561 m., 565 w. S.

vide p. XV

2.) Klein=Roop (ltt. Masa Straupe) mit den Hofl. Rawlizz (ltt. Mescha-M.) und Arensberg (ltt. Reebin-M.); 13¼ H.; 365 m., 416 w. S.

3.) Raiskum (ltt. Raiskuma-M.) mit der Hofl. Grihwe; 5⅞ H.; 148 m., 181 w. S.

4.) Auzeem oder Auzem (ltt. Auzeem-M.); 5 H.; 83 m., 98 w. S.

5.) Drellen (ltt. Ungures-M.) mit den Hofl. Annul und Webershof, 1¼ H., und

6.) Kudum (ltt. Kuhdene), 6⅝ H., haben zusammen 255 m., 304 w. S.

7.) Stolben (ltt. Stalbas-M.) mit Karlendorf, den Hofl. Althof und Georgenhof (ltt. Jurjes-M.) und der Gelegenheit Bullehn; 9⅛ H.; 293 m., 296 w. S.

8.) Rosenbek (ltt. Rohsberga) mit den Hofl. Althof und Schulland

(Itt. Sakke-Krohgs); 10 H.; 244 m., 265 w. S.

9.) Daiben (Itt. Daibes-M.) mit den Hofl. Zehseneek, oder Krampe, und Nogall; 4¼ H.; 115 m., 151 w. S.

10.) Hochrosen (Itt. Augstrohse) mit der Hofl. Althof; 5 H.; 240 m., 243 w. S.

11.) Daugeln (Itt. Daugul-M.) mit der Hofl. Karlsruhe (Itt. Kahrla-M.); 7⅝ H.; 205 m., 226 w. S.

b. Pastorat Roop hat weder Haken- noch Seelenzahl.

XIII. Kchsp. Papendorf (Itt. Rubbenes-Basn.):

a. Güter:

1.) Palmhof (Itt. Breeschu-M.); Krong.; 7⅜ H.; 167 m., 200 w. S.

2.) Kegeln (Itt. Keegelu-M.) mit den 3 Hofl. Klein-Kegeln, Brinkenhof und Friedrichshof; 18⅛ H.; 349 m., 404 w. S.

3.) Podsem (Itt. Podsem-M.) mit der Hofl. Ohsoling; 8 H.; 165 m., 176 w. S.

4.) Rosenblatt (Itt. Pahpene) mit der Hofl. Sprestul; 2⅜ H.; 43 m., 49 w. S.

5.) Spurnal (Itt. Spreestes- auch Spreestiaes-M.) mit der Hofl. Annenhof; 7⅞ H.; 159 m., 208 w. S.

6.) Waidau (ltt. Gaides-M.) mit der Hofl. Neuhof; 4½ H.; 107 m., 104 w. S.

7.) Welkenhof (ltt. Welka- auch Welkersames-M.); 1⅞ H.; 61 m., 70 w. S.

b. Pastorat Papendorf hat weder Haken- noch Seelenzahl.

II. Der wendensche Kreis (ltt. Zehsu-Teefa, e. Wenno-Ma) gränzet an den dörptschen, pernauschen und rig. Kreis, das witepskische und pleskow. Gouvernement, hat einen Flächeninhalt von 9,288 Q. W., 2 O.G.Kreise, den wendenschen und walkschen, 2 Städte, 27 Kirchspiele, 20 Krongüter, 6 ritterschafftliche und 204 städtische und Privatgüter, 27 Pastorate und 1,678½ H.

1. Der wendensche Ordnunggerichts-Kreis 4,850 Q. W.) enthält die Kreisstadt und 16 Kirchspiele.

A. Die Kreisstadt Wenden (ltt. Zehse, e. Wenno-Lin, ruſſ. Kes) hat ihren Namen von ihren ersten Erbauern, den Wenden, einem lettischen Volksstamme, der, aus Kurland von den Kuren vertrieben, entweder schon vor, oder bald nach Ankunft der Deutschen hier eine Stadt gebauet haben soll, welche aber von den Lezzteren später erobert und zerstört und darauf vom Bischof Albert i. J. 1224 neu erbauet wurde. Sie liegt unter 57° 14′ 41″ n. Br. und 42° 54′ 45″ der L., 2 W. östlich von der Aa, auf einer Bergfläche, in einer quellen-

reichen und sehr anmuthigen Gegend, 81 W. nordöstlich von Riga entfernt, enthält 7 Gassen, und misst in der Länge 900, in der Breite 300 und im Umkreise 2600 schwed. Ellen. — Nach der 7n Seelen-Revision (von 1816) zählt die Stadt 295 m., 311 w., überhaupt 606 deutsche, lettische und zum Theil auch russische Einwohner; das Stadtgebiet aber 128 m., 131 w., überhaupt 259 (bisher) erbliche Seelen. — Die Zahl der Privathäuser betrug 1819 in der Stadt und Vorstadt zusammen 103, unter denen 32 steinerne, die übrigen von Holz.— Die lutherische St. Johanniskirche dient der Stadt und dem Kirchspiele zugleich, und ist die einzige Kirche des Orts. — Das Stadtgebiet erstrekkt sich westwärts bis zur Aa 2, südwestwärts 5 und gegen Süden und Osten etwa 3 W. weit. Außerdem besizzt sie noch das sogenannte Schul- und Hospitalgut Jürgenshof im Kchsp. Wenden als Patrimonial-Eigenthum. — Unmittelbar neben der Stadt liegen die zum Privatgute Schloß-Wenden gehörenden schönen Trümmer des ehemaligen ordensmeisterlichen Residenzschlosses. — Eine andere interessante Merkwürdigkeit Wendens sind die beiden Stadtbrunnen, denen ihr höchst vortreffliches Wasser durch unterirdische hölzerne Röhren zufließt, deren Anfang Niemand mehr kennt. — Das Wappen von Wenden ist eine Stadt im silbernen Felde, über welcher ein Ordensbruder steht, der mit der rechten Hand ein Schwert über dem Kopfe, mit der linken über dem Knie ein Schild hält; das unterwärts offene Stadtthor hat ein Ziegeldach und darunter ein Fallgatter.

B. Güter, welche im wendenschen Stadtgebiete liegen, ohne der Stadt zu gehören:

1.) Meiershof (ltt. Meier-M.), 16 m. S.

2.) Blussen (ltt. Blusses-M.), 56 m. S.

3.) Glude, ohne Bauern.

Diese 3 kleinen Privatgüter stehen in keinem Hakenanschlage und gehören auch zu keinem Kirchspiele, sondern halten sich zur wendenschen Stadtgemeinde.

C. Kirchspiele:

I. Kchsp. Wenden (ltt. Zehsis):

a. Güter:

1.) Freudenberg (ltt. Preekules - M.) mit der Hofl. Knehsche; Krong.; 13 H.; 381 m., 417 w. S.

2.) Strikenhof (ltt. Strihkes-M.); Krong.; $4\frac{7}{8}$ H.; 189 m., 195 w. S.

3.) Dubinsky (ltt. Irfches-M.) mit der Hofl. Baltamuische; Krong.; $2\frac{7}{8}$ H.; 101 m., 115 w. S.

4.) Jürgenshof (ltt. Jurges-M.) mit den Hofl. Dahwe und Mellum; der Stadt Wenden gehörig; $3\frac{1}{2}$ H.; 98 m., 100 w. S.

5.) Schloß-Wenden (ltt. Zehsu-Pils) mit den 4 Hofl. Annenhof, Ruhkum, Dalbe, oder Jakobshof, und Karlsberg; $21\frac{1}{4}$ H.; 337 m.; 318 w. S. (S. Kchsp. Arrasch).

6.) Johannenhof (ltt. Jahna-M.) mit der Hofl. Libarn; $4\frac{1}{2}$ H.; 78 m., 42 w. S.

7.) Weißenstein oder Lodenhof (ltt. Weismanna- oder Lodes-M.) mit den Hofl. Brunnenhof und Klugge; $8\frac{1}{8}$ H.; 278 m., 295 w. S.

8.) Lindenhof (ltt. Leepas-M.) mit den Hofl. Dukkeln und Martinihof; $2\frac{1}{8}$ H.; 440 m., 459 w. S.

9.) Lenzenhof (ltt. Lentscha-M.) mit der Hofl. Neu-Lenzenhof; $9\frac{3}{8}$ H.; 224 m., 245 w. S.

10.) Dukkern (ltt. Dukkera-M.); $2\frac{3}{8}$ H.; 56 m., 56 w. S.

11.) Seklershof oder Kallenhof (ltt. Seklera- oder Kalna-M.), mit der Hofl. Kakkenkrug; $2\frac{1}{2}$ H.; 74 m., 95 w. S.

12.) Lubbin, Hofl. vom Privatg. Ruzzki im Kchsp. Arrasch.

b. Pastorat Wenden; $2\frac{1}{4}$ H.; 98 m., 108 w. S.

II. Kchsp. Arrasch (ltt. Ahraische, von Einigen auch Wezz-Zehsis genannt):

a. Güter:

1.) Inte (ltt. Intes-M.), Krong. und ehemalige Hofl. des nächstfolgenden Gutes, mit 35 m., 44 w. S. hat mit

2.) Sparenhof (ltt. Spahres-M.), das sich jezzt in Privatbesizz befindet und 243 m., 250 w. S. zählt, zusammen 7 H.

3.) Ramelshof, sonst auch Doctormois, (ltt. Rahmul-M.) mit den Hofl. Abdaleena und Bergfeld; $5\frac{1}{4}$ H.; 277 m., 276 w. S.

4.) Drobbusch (ltt. Drabbusche-M.); $3\frac{3}{8}$ H.; 159 m., 171 w. S.

5.) Ruzzki (ltt. Rutkes-, Ruzkes- auch Sigisna-M.); 3 H.; 101 m., 102 w. S. (S. Kchsp. Wenden.)

6.) Karlsberg, ein von Drobbusch getrenntes Höfchen ohne Bauern.

7.) Lubbert-Renzen (ltt. Renzene-M.); 3 H.; 68 m., 69 w. S.

8.) Katharinenhof, ein von Lubbert-Renzen getrenntes Höfchen und ehemaliges Bauergesinde.

9.) Ramozzki (ltt. Erikes-M.); $\frac{7}{8}$ H.; 57 m., 59 w. S.

10.) Karlsruhe (ltt. Kahrla-M.) mit der Hofl. Alexandershof; $7\frac{7}{8}$ H.; 162 m., 183 w. S.

11.) Bumbern, Hofl. des Privatg. Schloß-Wenden im Kchsp. Wenden.

b. Pastorat Arrasch; $1\frac{1}{4}$ H.; 49 m., 52 w. S.

III. Kchsp. Ronneburg (ltt. Raunas-Basnizas-Walsts):

a. Güter:

1.) Mahrzenhof oder Mahrzen (ltt. Mahrzenes-M.) mit den Hofl. Johannshof und Sallukaln; Krong.; $21\frac{1}{8}$ H.; 332 m., 388 w. S.

2.) Stürzenhof (ltt. Startas-M.) mit der Hofl. Kunnis; Krong.; $7\frac{7}{8}$ H.; 171 m., 193 w. S.

3.) Schloß-Ronneburg (ltt. Raunas-Pils) mit den 7 Hofl. Zimsen, Wihbe, Marienberg, Lorenz, Krugland, Pappahn und Bohrmann; $41\frac{3}{8}$ H.; 1,493 m., 1,606 w. S.

4.) Friedrichshof (ltt. Baische-Kalns) mit den 3 Hofl. Behnin, Turzin und Weekekaln; $13\frac{1}{4}$ H.; 293 m., 308 w. S.

5.) Neuhof oder Ronneburg-Neuhof (ltt. Raunas jauna M.) mit den Hofl. Katharinenhof und Karlsberg; $17\frac{5}{8}$ H.; 378 m., 413 w. S.

6.) Launekaln (ltt. Launukalna-M.); $5\frac{3}{4}$ H.; 210 m., 254 w. S.

7.) Horstenhof (ltt. Brantes-M.); $1\frac{3}{8}$ H.; 71 m., 75 w. S.

8.) Lubar (ltt. Rohses-M.), $3\frac{1}{4}$ H., und

9.) Gresten oder Greesten (ltt. Kalna-M.), $2\frac{3}{4}$ H., haben zusammen 161 m., 172 w. S.

10.) Lissenhof (ltt. Tuttenes-M); $1\frac{5}{8}$ H.; 28 m., 34 w. S.

11.) Wesselshof (ltt. Weſſelauſke) mit den 4 Hofl. Sihle, Rabbak, Reeke und Melluhsis; $12\frac{3}{8}$ H.; 351 m., 374 w. S.

12.) Paulenhof (ltt. Paulu-M.); $2\frac{1}{8}$ H.; 49 m., 59 w. S.

b. Pastorat Ronneburg; $1\frac{3}{4}$ H.; 41 m., 42 w. S.

IV. Kchsp. Serben (ltt. Dsehrbenes-Basnizas-Walsts) mit einer Filialkirche bei Drostenhof:

a. Güter:

1.) Serben (ltt. Dsehrbene) mit den 4 Hofl. Neuhof (ltt. Zerzin), Eschen, Klekker, oder Kleikes, und Jahnit; $12\frac{1}{4}$ H.; 572 m., 590 w. S.

2.) Aule (ltt. Aulu-M.) mit den Hofl. Aurelsberg und Raggan; $6\frac{1}{2}$ H.; 180 m., 250 w. S.

3.) Nötkenshof (ltt. Nehtken-M.) mit den Hofl. Gustavsberg (ltt. Meschwa) und Karlshof; $14\frac{3}{4}$ H.; 245 m., 296 w. S.

4.) Alt-Drostenhof (ltt. Drustes-M.) mit der Hofl. Epohl; $14\frac{3}{8}$ H.; 244 m., 317 w. S.

5.) Gotthardsberg und Neu-Drostenhof (ltt. Gottarta-ar Jauna-M.) mit den Hofl. Katharinenhof und Waggan; 327 m., 396 w. S. Die Hakenzahl ist vielleicht unter derjenigen des vorhergehenden Gutes Alt-Drostenhof mit begriffen.

6.) Aulenberg (ltt. Drustu-Aula) und

7.) Friedrichsruhe (ltt. Bułła-M.) haben zusammen 102 m., 134 w. S., aber keine Hakenzahl.

8.) Brinkenhof (ltt. Drustu-Bringe-M.); $1\frac{1}{4}$ H.; 54 m., 71 w. S.

9.) Gränhof (ltt. Gustem-M.); 3 H.; 48 m., 58 w. S.

b. Pastorat Serben; $\frac{7}{8}$ H.; 47 m., 41 w. S. Zum Pastorate gehört auch das sogenannte Dirikksland von $\frac{1}{4}$ H., als immerwährende Kron=Arrende.

V. Kchsp. Schujen (ltt. Skuijes-Basn.) mit einer Filialkirche (ltt. Apses-Basn.) bei Lodenhof.

a. Güter:

1.) Kosenhof (ltt. Kohses-M.); Krong.; $10\frac{1}{8}$ H.; 370 m., 396 w. S.

2.) Klawekaln; Krong.; 6 H.; 185 m., 197 w. S.

3.) Eschenhof (ltt. Eschas-M.); Krong.; $4\frac{7}{8}$ H.; 150 m., 170 w. S.

4.) Kudling (ltt. Bahnuse, auch Bahnusch-M.); Krong.; $4\frac{3}{8}$ H.; 164 m., 168 w. S.

5.) Schujen; Krong.; $2\frac{3}{8}$ H.; 73 m., 79 w. S.

6.) Schujen (ltt. Skuijene); Privatg.; $5\frac{1}{8}$ H.; 164 m., 167 w. S.

7.) Sermus (ltt. Sermus-M.); $5\frac{1}{4}$ H.; 214 m., 231 w. S.

8.) Kajenhof (ltt. Kajes-M.); 5 H.; 148 m., 186 w. S.

9.) Ladau oder Lodenhof (ltt. Lodes-M.); $6\frac{7}{8}$ H.; 99 m., 126 w. S.

b. Pastorat Schujen; $1\frac{1}{4}$ H.; 31 m., 49 w. S.

VI. Kchsp. Alt=Pebalg oder Pebalg=Orrishof (ltt. Peebalgas-Basn.):

a. Güter:

1.) Alt=Pebalg oder Pebalg=Orris=

hof (ltt. Peebalga oder Wezza-Peebalga) mit den 4. Hofl. Jnzenberg, Althof, Buschhof und Nagelshof; 59¾ H.; 1,928 m., 2,141 w. S.

2.) Hohenbergen (ltt. Welke- oder Welkersame-M.) mit den Hofl. Jablonski oder Jabalinski (ltt. Grikku-M.) und Seehof; 6⅛ H.; 157 m., 104 w. S. (S. Kchsp. Erla.)

3.) Grothusenshof (ltt. Grotuses-M.) mit der Hofl. Mukschan; 4⅛ H.; 156 m., 162 w. S.

4.) Brinkenhof oder Sustel (ltt. Bringa-M.) mit der Hofl. Althof; 2 H.; 103 m., 113 w. S.

5.) Teutschenbergen (ltt. Wahzkalns); 3⅞ H.; 123 m., 141 w. S. Dieses Privatgut hat keinen Hof, sondern ist ganz mit Bauern besezzt, die ihren Gehorch zu Zirsten im Kchsp. Erla leisten.

6.) Nerwensberg (ltt. Leimana-M.); 1⅛ H.; 65 m., 69 w. S.

b. Pastorat Alt-Pebalg; 1⅛ H.; 96 m., 104 w. S.

VII. Kchsp. Neuhof oder Pebalg-Neuhof (ltt. Jaunas Muischas-Basn.):

a. Güter:

1.) Sohßenhof (ltt. Sohfenes-M.); Krong.; 1⅞ H.; 104 m., 114. w. S.

2.) Neuhof oder Pebalg-Neuhof (ltt. Jauna-M.) mit den 3 Hofl. Kapers-

hof (ltt. Kaperekalns), Dunderhof (ltt. Dundur-M.) und Nikolowa; 32¾ H.; 1,637 m., 1,812 w. S.

3.) Ramkau (ltt. Renka) mit den Hofl. Althof und Neuhof (ltt. Birsul), 18⅛ H., und

4.) Sellin (ltt. Sallines-M.), 3½ H., haben zusammen 947 m., 1,056 w. S.

b. Pastorat Neuhof mit der Hofl. Stalka; 1⅝ H.; 134 m., 142 w. S

VIII. Kchsp. Löser (ltt. Leesehr-Draudse):

a. Güter:

1.) Löser (ltt. Leesehr-M.) und Ekau oder Ekhof (ltt. Ohsola-M.), mit den Hofl. Kujenhof (ltt. Dsenna-M.) und Funkenhof (ltt. Jaun-Butsche); 25¾ H.; 606 m., 691 w. S.

2.) Olenhof (ltt. Ohle-M.); 5¼ H; 152 m, 175 w. S.

3.) Meselau (ltt. Mehsule oder Mehdsaule) mit den 3 Hofl Gulbern, Kaposchka und Warlehns; 22⅜ H.; 742 m., 805 w. S.

4.) Lubei (ltt. Lubbejas-M.) mit der Hofl. Nagelshof (ltt. Naglas-M.); 4⅞ H.; 190 m., 240 w. S.

b. Pastorat Löser; ⅞ H.; 47 m., 48 w. S.

IX. Kchsp. Erla (ltt. Ehrglu-Draudse) mit dem Filiale Ogershof (ltt. Ohgeres-Basn., von den Bauern aber gemeiniglich Jahnakalns genannt). Die Mutterkirche hieß ehemals St. Magdalenen.

a. Güter:

1.) Erla (ltt. Ehrgle) mit den 5 Hofl. Neuhof, Althof, Bergshof (ltt. Berge-M.) Aken (ltt. Ahken) und Sweder; $17\frac{1}{8}$ H.; 639 m., 673 w. S.

2.) Katharinenhof (ltt. Kattrihn-M.) mit der Hofl. Kulme; $3\frac{1}{4}$ H.; 114 m., 124 w. S.

3.) Jummardehn (ltt. Jummurda) mit der Hofl. Johannenhof; $7\frac{7}{8}$ H.; 333 m., 361 w. S.

4.) Fehgen (ltt. Wehjene); $3\frac{3}{4}$ H.; 140 m., 146 w. S.

5.) Zirsten (ltt. Zirstu-M.); 1 H.; 49 m., 64 w. S. (S. Kchsp. Alt-Pebalg.)

6.) Ogerhof (ltt. Ohgeres-M.) mit den 3 Hofl. Oselshof (ltt. Wihtia), Neuhof und Smehdes; $14\frac{1}{2}$ H.; 488 m., 538 w. S. (S. Kchsp. Linden.)

7.) Hohenbergen-Neuhof (ltt. Jauna Welke-M.), Hofl. des Privatg. Hohenbergen im Kchsp. Alt-Pebalg.

b. Pastorat Erla; $\frac{3}{4}$ H.; 38 m., 45 w. S.

X. Kchsp. Linden (ltt. Leepkaln oder Leepas-Basn.): Der hiesige Prediger bedient zugleich die Kirche zu Festen.

a. Güter:

1.) Hirschenhof (ltt. Irſchu-M.), $2\frac{1}{8}$ H., und

2.) Helfreichshof (ltt. Alteene), $1\frac{3}{8}$ H., zwei Krongüter, die schon während der

Regiernng der Kaiserin Katharina II. unter eine Anzahl freier deutscher Colonisten-Familien vertheilt wurden, welche jezzt 660 m., 661 w. S. betragen. Die vorher daselbst befindlich gewesenen lettischen Bauern wurden größtentheils unter andere Krongüter versezzt; nur unter Hirschenhof befinden sich noch jezzt 114 m., 112 w. (bisher) erbliche S.

3.) Oselhof (ltt. Ohsol-M.) mit Heinrichshof; 10⅛ H.; 349 m., 569 w. S.

4.) Lambsdorfshof (ltt. Lamsdorpe-M.); 2⅛ H.; 108 m., 107 w. S.

5.) Naudizen oder Privat-Helfreichshof, ein Freigut, oder vielmehr eine Hoflage, die zu dem Privatg. Ogerhof im Kchsp. Erla gehört.

b. Pastorat Linden; ¾ H.; 23 m., 25 w. S.

XI. Kchsp. Festen (ltt. Westenes-Basn.) hat zwar eine eigene Kirche und ein eigenes Pastorat, aber keinen eigenen Prediger, sondern wird von demjenigen zu Linden mit verwaltet.

a. Güter:

1.) Festen (ltt. Westene) mit den 4 Hofl. Heinrichshof, Seehof, Pejut und Wessetshof; 11¼ H.; 351 m., 414 w. S.

2.) Dewen (ltt. Deewes-M.) mit der Hofl. Wesenberg; 3¼ H.; 86 m., 88 w. S.

3.) Tolkenhof (ltt. Talkes-M.) mit der Hofl. Laudohn; 5⅛ H.; 212 m., 229 w. S.

4.) Fehsen (ltt. Wehsene) mit den Hofl. Tuldern und Kalwe; $7\frac{1}{2}$ H.; 158 m., 161 w. S.

b. Pastorat Festen; $\frac{1}{2}$ H.; 9 m., 11 w. S.

XII. Kchsp. Kalzenau (ltt. Kaltsnaue) mit einer Filialkirche unter Fehteln.

a. Güter:

1.) Alt-Kalzenau (ltt. Wezza-Kaltsnaue) mit den 4 Hofl. Monbijou, Schnurenhof, Japan und Johannenhof, hat mit

2.) Sophien-Eichen (ltt. Ohsol-Kalns), als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von 23, und Seelenzahl von 581 m., 689 w. S.

3.) Neu-Kalzenau (ltt. Jauna-Kaltsnaue) mit den Hofl. Annenhof und Bergenhof; $9\frac{3}{8}$ H.; 250 m., 300 w. S.

4.) Odensee (ltt. Ohdsia-M.) mit den 3 Hofl. Bersehof, Heidehof und Neuhof; $10\frac{7}{8}$ H.; 829 m., 905 w. S.

5.) Saußen (ltt. Sausneje) mit den 3 Hofl. Nemmekaln, Uddeneek und Augustenhöhe; $6\frac{5}{8}$ H.; 332 m., 361 w. S.

6.) Fehteln (ltt. Weetole) mit den 4 Hofl. Heidehof, Griwen, Berghof und Charlottenhof; $11\frac{1}{4}$ H.; 742 m., 735 w. S.

b. Pastorat Kalzenau mit der Hofl. Nagar; $1\frac{1}{2}$ H.; 78 m., 78 w. S.

XIII. Kchsp. Bersohn (ltt. Behrsaunes-Walsts):

a. Güter:

1.) Großdohn (ltt. Grosdohnes-M.); Krong.; 9⅝ H.; 261 m., 315 w. S.

2.) Bersohn (ltt. Behrsaune); 40⅞ H.; 1,254 m., 1,344 w. S.

3.) Marzen (ltt. Marfchen-M.); 20½ H.; 571 m., 633 w. S.

4.) Selgowsky (ltt. Selgowa-M.); 5⅞ H.; 132 m., 146 w. S.

b. Pastorat Bersohn; 1¾ H.; 44 m., 57 w. S.

XIV. Kchsp. Lasdohn (ltt. Lasdohnes-Draudse) mit einem Filiale unter Praulen:

a. Güter:

1.) Alt-Lasdohn (ltt. Wezza-Lasdohn); 5¼ H.; 149 m., 153 w. S.

2.) Neu-Lasdohn (ltt. Jauna-Lasdohn) mit den Hofl. Holmhof und Georgenhof; 5⅛ H.; 131 m., 149 w. S.

3.) Praulen (ltt. Praules-M.) mit den 3 Hofl. Karlsberg, Annnenberg und Morizzthal; 9¾ H.; 293 m., 331 w. S.

4.) Gilsen (ltt. Pakkul-M.) mit der Hofl. Swenshof (ltt. Swenzan); 6⅛ H.; 179 m., 230 w. S.

5.) Heidenfeld (ltt Sarkana-M.) mit der Hofl. Charlottenhof; 3¼ H.; 145 m., 171 w. S.

6.) Kujen (ltt. Kujes-M.); 3 H.; 81 m., 82 w. S.

7.) Modohn (ltt. Birse- oder Birschu-M.) ist unter der Haken- und Seelenzahl der seswegenschen Güter im Kchsp. Seswegen mit begriffen.

b. Pastorat Lasdohn; $1\frac{3}{8}$ H.; 53 m., 66 w. S.

XV. Kchsp. Seswegen (ltt. Zehsweine-Basn.):

a. Güter:

1.) Kerstenbehm (ltt. Kahrstaba oder Kahrsdubbe) mit der Hofl. Leepasmuische; Krong.; 8 H.; 255 m., 300 w. S.

2.) Lüdern (ltt. Lihderes-M.); Krong.; $3\frac{5}{8}$ H; 147 m, 165 w. S.

3.) Stilben-Ahr oder Stilben-Ahre Wittwenland; der Krone gehörig; $\frac{1}{4}$ H.

4.) Seswegen (ltt. Zehsweine) mit den Hofl. Kinderhof und Jahtneek, hat mit dem Privatg. Modohn im vorhergehenden Kirchspiele und folgenden 4 Gütern,

5.) Aiskuje (ltt. Aiskuje-M.) mit der Hofl. Drawineek,

6.) Grawendahl (ltt. Kraukele- oder Kraukła-M.),

7.) Buzzkowski (ltt. Butschawas-M.) und

8.) Tilen oder Lodenhof (ltt. Lohdes-M.), als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von $54\frac{1}{2}$, und Seelenzahl von 2,579 m., 2,711 w. S.

9.) Selsau (ltt. Selsawas-M.) mit den 3 Hofl. Kronenhof, Sophienthal (ltt. Sappes-M.) und Helenen oder Helenenstein (ltt. Lohban); 8⅜ H.; 619 m., 714 w. S.

10.) Kussen (ltt. Kussenes-M.); 3¾ H.; 109 m., 145 w. S.

11.) Libbien (ltt. Bikfera-M.); 3⅞ H.; 120 m., 173 w. S.

12.) Alt-Geistershof (ltt. Grasche-M.) mit der Hofl. Engelhardshof (ltt. Kuije-M.); 3¼ H.; 185 m., 210 w. S.

13.) Neu-Geistershof (ltt. Kahrkle-M.); 2⅜ H.; 89 m., 118 w. S.

14.) Appelteen (ltt. Appelteenes-M.); 1⅜ H.; 62 m., 69 w. S.

b. Pastorat Seswegen; 1⅞ H.; 107 m., 109 w. S.

XVI. Kchsp. Laudohn (ltt. Laudohnes-Basnizas-Walsts) mit dem Filiale Lubahn (ltt. Lubahnes-Basn.):

a. Güter:

1.) Laudohn (ltt. Laudohnes-M.) mit den 3 Hofl. Garne (ltt. Garnu), Saikow und Kammertowski; 18⅞ H.; 1,107 m., 1,291 w. S.

2.) Ozem oder Ohdsen (ltt. Ohdsenes-M.) mit den Hofl. Ernsthof (ltt. Ais-Esera) und Rakuholm (ltt. Rahku-Salla); 6½ H.; 230 m., 290 w. S.

3.) Sawensee (ltt. Sawene) mit den Hofl. Jokstu oder Ohsolu, und Salmu oder Krihpan; $3\frac{7}{8}$ H.; 261 m., 298 w. S.

4.) Tozen (ltt. Tohzes-M.); $1\frac{1}{2}$ H.; 97 m., 118 w. S.

5.) Luggen oder Luggemois (ltt. Ebberte-M.); $\frac{1}{2}$ H.; 60 m., 67 w. S.

6.) Lubahn (ltt. Lubbahnes-M.) mit den 5 Hofl. Neu-Lubahn (ltt. Leijas-M.), Wehwer, Balloden (ltt. Balloschu-M.) Kappenhof (ltt. Kappu- oder Ruschanu-M.) und Paulhof (ltt. Pahwila-M.); $10\frac{7}{8}$ H.; 1,216 m., 1,119 w. S.

b. Pastorat Laudohn; $1\frac{1}{8}$ H.; 125 m., 130 w. S.

2. Der walksche Ordnunggerichts-Kreis (4,438 Q. W.) enthält 1 Stadt und 11 Kirchspiele.

A. Die Stadt Walk (ltt. Walka, e. Walka-Lin) ist 1334 vom Ordensmeister Eberhard von Monheim erbauet worden, und liegt unter 57° 42′ n. Br. und 42° 42′ 35″ der Länge, im Umfange des Kchspls Lude, in einer Niederung, unweit des kleinen Flusses Peddel, dicht an der Poststraße von Riga nach St. Petersburg, 149 W. weit nordöstlich von ersterer Stadt. Sie hat eine Länge von 1 W., etwas weniger Breite und einen Umkreis von $3\frac{1}{2}$ W., und enthält 1 Hauptgasse mit 4 Nebengassen. Im J. 1819 zählte man hier 281 m., 170 w., überhaupt 451 Einwohner und 4 steinerne, 68 hölzerne Privathäuser. Das einzige gottesdienstliche Gebäude

dieses Landstädtchens ist die von Stein erbauete lutherische Stadtkirche, welche aber keinen eigenen Prediger hat, sondern von demjenigen an der Kirchspielskirche zu Lude mit bedient wird. — Gegen Westen und Nordwesten gränzt zwar der Ort so unmittelbar an die Ländereien des im Kchsp. Lude liegenden Privatgutes Schloß-Lude, daß einige Bürgerhäuser sogar auf dem Grunde und Boden dieses Gutes liegen; dagegen aber hat er an der Süd-, Ost- und Nordostseite ein ziemlich ansehnliches Patrimonialgebiet. — Das Wappen von Walk ist ein aus dem linken Schildesrande hervorgehender geharnischter goldener Arm, der ein silbernes Schwert drohend in der Hand hält, im grünen Felde.

B. Patrimonialgebiet der Stadt Walk. Dieses erstrekkt sich auf 5 W. in die Länge und Breite und enthält folgende, theils der Stadt, theils Privatbesizzern gehörende kleine Güter und Höfchen, die sich sämmtlich nicht zur Kirchspielskirche von Lude, sondern zur walkschen Stadtkirche halten:

1.) Alexandershof oder Oselhof (ltt. Ohsol-M.), walksches Stadtg. mit 7 Bauergesinden und 55 m. S.

2.) Glude, walksches Stadthöfchen ohne Bauern.

3.) Engelhardshöfchen (ltt. Engelarta-M.), 13 m. S.

4.) Friedrichshof (ltt. Sprizze-M.); $1\frac{1}{4}$ H.; 61 m. S.

5.) Wichmannshof (ltt. Lahtsche-M.), $\frac{7}{8}$ H., 24 m. S.

6.) Sehlen (ltt. Sehle-M.), Hofl. des Privatg. Kawershof im dörpt. Kchsp. Karolen.

Außerdem befindet sich auch in diesem Gebiete ein ziemlich beträchtlicher, der Stadt gehörender Forst, der Freiwald genannt.

C. Kirchspiele:

I. Kchsp. Lude (ltt. Luggaschu-Basnizas-Walsts). Der Prediger dieses Kirchspieles wird zugleich für die Stadt Walk und deren Gebiet berufen.

a. Güter:

1.) Schloß-Lude (ltt. Luggasche- oder Luggaschu-Pils, e. Lukka-Lin) mit der Hofl. Lindenhof: 15 H.; 393 m., 479 w. S.

2.) Lude-Großhof (ltt. Lugguschu leela M.) mit der Hofl. Kammatsch; 11⅞ H.; 185 m., 204 w. S.

3.) Soor oder Soorhof (ltt. Sohres-M.); 6¼ H.; 174 m., 193 w. S.

4.) Borrishof (ltt. Burges-M.); 3¼ H.; 66 m., 93 w. S.

b. Pastorat Lude; 1¾ H.; 31 m., 26 w. S.

II. Kchsp. Ermes oder Ermis (ltt. Ehrgemes-Basnizas-Walsts):

a. Güter:

1.) Ermes (ltt. Ehrgeme oder Ergme) mit den 3 Hofl. Labarrenhof (ltt. Labartes-M.), Kuhsene und Meschurin; 16¼ H.; 254 m., 292 w. S.

2.) Ermes-Neuhof (ltt. Jauna-M.); 3 H.; 26 m., 46 w. S.

3.) Peddeln, vormals Seiershof, (ltt. Peddeles-M.) mit der Hofl. Charlottenhof (ltt. Ahrne-M.); 3½ H.; 63 m., 102 w. S.

4.) Homeln oder Homelshof (ltt. Ohmele) mit der Hofl. Stallenhof; 5 H.; 147 m., 197 w. S.

5.) Alt-Karkel (ltt. Wezza-Kahrkele) mit der Hofl. Plazzberg; 8⅝ H.; 113 m., 245 w. S.

6.) Neu-Karkel (ltt. Jauna-Kahrkele); 7⅞ H.; 247 m., 264 w. S.

7.) Turnushof (ltt. Turnus-M.) mit der Hofl. Muischneek; 8½ H.; 225 m., 231 w. S.

8.) Kokenberg (ltt. Brente-M.) mit der Hofl. Lihbet; 4⅛ H.; 62 m., 81 w. S.

9.) Wigandshof (ltt. Wihgantes-M.); 4 H.; 49 m., 62 w. S.

b. Pastorat Ermes; 1 H.; 23 m., 24 w. S.

III. Kchsp. Wolfahrt (ltt. Ehweles-Basnizas Walsts):

a. Güter:

1.) Alt-Wolfahrt (Ehwele) mit den 3 Hofl. Suzzen, Salte und Meernek; 9½ H.; 242 m., 280 w. S.

2.) Neu-Wolfahrt (ltt. Wezz-Jerzem-M.), mit 119 m., 136 w. S., und

3.) Wolfahrtslinde (ltt. Jaun-Jerzem-M.), mit der Hofl. Mezzkaln und 186 m., 215 w. S., haben zusammen 13⅜ H.

4.) Keisen (ltt. Keusche-M.) mit den Hofl. Jehne und Leepsal; 12⅞ H.; 189 m., 252 w. S.

5.) Kempen (ltt. Kempen-M.); 2⅛ H.; 69 m., 76 w. S.

6.) Kemmershof (ltt. Kemmer-M.) mit der Hofl. Neu-Kemmershof; 6¾ H.; 149 m., 168 w. S.

b. Pastorat Wolfahrt; ¾ H; 31 m., 36 w. S.

IV. Kchsp. Trikaten (ltt. Trikates-Basn.):

a. Güter:

1.) Alt-Sakkenhof (ltt. Wezza-Wahles-M.); Krong.; 5⅞ H.; 94 m., 126 w. S.

2.) Schloß-Trikaten (ltt. Trikate) mit der Hofl. Starke; 17½ H.; 273 m., 323 w. S.

3.) Lipskaln (ltt. Lipſchas-M.) mit der Hofl. Uppihte; 10 H.; 174 m., 203 w. S.

4.) Lubbenhof (ltt. Lubbes-M.) mit der Hofl. Autul; 8 H.; 161 m., 177 w. S.

5.) Planhof (ltt. Plahne-M.) mit der Hofl. Stahklite; 12⅞ H.; 335 m., 356 w. S.

6.) Wizemhof (ltt. Wihzes-M.) mit der Hofl. Stampe; 18⅜ H.; 606 m., 663 w. S.

7.) Alt-Wrangelshof (ltt. Wezza-Brengul-M.); 10⅞ H.; 288 m., 331 w. S.

Die 6 vorstehenden Güter, Nr. 2 — 7., gehören der livländ. Ritterschafft.

8.) Neu-Wrangelshof (ltt. Jauna-Brengul-M.) mit der Hofl. Pulke; $8\frac{3}{4}$ H.; 165 m., 170 w. S. (S. das rig. Kchsp. Wolmar.)

9.) Neu-Sakkenhof (ltt. Jauna-Wahles-M.) mit der Hofl. Stohte oder Storte; 5 H.; 97 m., 112 w. S.

10.) Witkop oder Witkopshof (ltt. Teepels-M.) mit den Hofl. Klidse und Libbirtshof; $8\frac{1}{2}$ H.; 100 m., 113 w. S.

11.) Dutkenhof (ltt. Dutkes-M.); 7 H.; 110 m., 132 w. S.

12.) Zempen (ltt. Zempene); 5 H.; 80 m., 97 w. S.

b. Pastorat Trikaten; $3\frac{1}{8}$ H.; 60 m., 69 w. S.

V. Kchsp. Smilten (ltt. Smiltenes Basn.):

a. Güter:

1.) Blumenhof (ltt. Blohmes-M.) mit den Hofl. Jurken und Stulbe; Krong.; $19\frac{1}{4}$ H.; 544 m., 561 w. S.

2.) Smilten (ltt. Smiltenes-M.) mit den 8 Hofl. Grothus (ltt. Grohtus), Johannshof, Neu-Smilten, Kuhsul, Lembe, Rausenhof, Schöning (ltt. Wehjin) und Pelnans; 35 H.; 1,253 m., 1,505 w. S.

3.) Alt-Bilskenhof (ltt. Wilka-M.); $3\frac{3}{8}$ H.; 80 m., 112 w. S.

4.) Neu-Bilskenhof (ltt. Bilskes-M.) mit der Hofl. Seehof; $8\frac{3}{8}$ H.; 291 m., 310 w. S.

5.) Uexküllshof (ltt. Uexkeles-M.) und Zehrten (ltt. Zehrtenes-M.); 7 H.; 185 m., 220 w. S.

6.) Selting (ltt. Seltin oder Wehjin); 1 H.; 23 m., 17 w. S.

7.) Wilkenpalen (ltt. Bikfes-M.); 3 H.; 69 m., 75 w. S.

8.) Raudenhof (ltt. Raudes-M.); $1\frac{1}{8}$ H.; 15 m., 17 w. S.

9.) Papen- oder Papinghof (ltt. Papin-M.); $\frac{3}{4}$ H.; 18 m., 20 w. S.

10.) Banus (ltt. Bahnus-M.); $\frac{1}{8}$ H.; 16 m., 21 w. S.

b. Pastorat Smilten; $2\frac{1}{2}$ H.; 50 m., 83 w. S.

VI. Kchsp. Palzmar (ltt. Palsmane) mit dem Filiale Serbigal.

a. Güter:

1.) Palzmar (ltt. Palsmane) mit den 3 Hofl. Friedrichshof (ltt. Wissel-M.), Magnushof (ltt. Wilzin) und Mahlei; $7\frac{3}{8}$ H.; 643 m., 785 w. S.

2.) Mehrhof (ltt. Mehre-M.) mit den Hofl. Charlottenhof (ltt. Lotte) und Wihof (ltt. Wihpuhke); $1\frac{1}{8}$ H.; 189 m., 262 w. S.

3.) Rausenhof (ltt. Rauses-M.) mit der Hofl. Rauselei; $1\frac{1}{8}$ H.; 158 m., 203 w. S.

4.) Blumbergshof, ehemals auch Buschhof, (ltt. Lohberga-M.), mit den Hofl. Viehhof, sonst Pubbul, und Spihkste; 3⅞ H.; 143 m., 199 w. S.

5.) Serbigal (ltt. Aumeister-M.) mit den Hofl. Hochberg und Tillikhof, 309 m., 348 w. S., hat mit

6.) Augustenthal (ltt. Sagke-M.), 104 m., 128 w. S., zusammen 9¼ H.

b. Pastorat Palzmar; ½ H.; 83 m., 104 w. S.

VII. Kchsp. Tirsen (ltt. Tirses-Basn.) mit dem Filiale Wellan.

a. Güter:

1.) Tirsen und Windezz (ltt. Tirses-un Windezze-M.) mit den 5 Hofl. Neu-Tirsen, Dorotheenwunsch (ltt. Dahrtes-M.), Indrahn, Stekken und Urrext; 13¼ H.; 563 m., 626 w. S.

2.) Druwenen (ltt. Druweenes-M.) mit der Hofl. Alexandershof; 3⅝ H.; 425 m., 477 w. S.

3.) Golgowsky (ltt. Golgowski) mit den Hofl. Weißenhof und Neuhof; 4¾ H.; 374 m., 385 w. S.

4.) Sinolen (ltt. Mengela- auch Gaujes-M.) mit der Hofl. Stubbenhof; 7⅞ H.; 199 m., 277 w. S.

5.) Alt-Adleenen (ltt. Wezza-Adleenes) mit der Hofl. Espenhöhe, und

6.) Charlottenhain (ltt. Troschka-M.) haben zusammen 4¾ H.; 145 m., 167 w. S.

7.) Neu-Adleenen (ltt. Jauna-Adleenes) mit der Hofl. Annettensruhe; 4⅞ H.; 233 m., 273 w. S.

8.) Lisohn (ltt. Lihsume) mit den Hofl. Zeple und Johannenhof; 10½ H.; 714 m., 769 w. S.

9.) Malenhof (ltt. Mahle-M.) mit den Hofl. Webershof und Magazinhof; 3$\frac{15}{16}$ H.; 208 m., 255 w. S. (S. Kchsp. Adsel.)

b. Pastorat Tirsen; ⅛ H.; 36 m., 45 w. S.

VIII. Kchsp. Adsel (ltt. Gaujenes Basnizas-Walsts):

a. Güter:

1.) Adsel (ltt. Gaujene) mit den Hofl. Dorotheenhof (ltt. Dahrtes-M.) und Heinrichshof (ltt. Indrikka-M.); 18⅝ H.; 479 m., 561 w. S.

2.) Hummelsdorf (ltt. Ummalzeem); 5¼ H.; 138 m., 166 w. S.

3.) Adsel-Schwarzhof (ltt. Swahrtawa oder Swahrtes-M.) mit den Hofl. Leimann und Palsche; 9⅜ H.; 336 m., 379 w. S.

4.) Luttershof (ltt. Luttur-M.); 3⅝ H.; 124 m., 132 w. S.

5.) Adsel-Neuhof (ltt. Jauna-M.); 6½ H.; 195 m., 201 w. S.

6.) Grundsahl (ltt. Grundsahles-M.); $3\frac{1}{2}$ H.; 240 m., 232 w. S.

7.) Treppenhof (ltt. Bormanna-M.) mit Darsen und der Hofl. Brunshof; 5 H.; 303 m., 383 w. S.

8.) Sikkne, Hofl. des Privatg. Malenhof im Kchsp. Tirsen.

b. Pastorat Adsel hat weder Haken- noch Seelenzahl.

IX. Kchsp. Oppekaln (ltt. Oppekalna Basnizas-Walsts, auch Laizeene):

a. Güter:

1.) Alt-Laizen (ltt. Wezza-Laizeene); 15 H.; 665 m., 559 w. S.

2.) Neu-Laizen oder Laizen-Neuhof (ltt. Jauna-Laizeene); $28\frac{7}{8}$ H.; 1,007 m., 1,395 w. S.

3.) Reppekaln (ltt. Repja-M.); 2 H.; 113 m., 116 w. S.

4.) Luxenhof (ltt. Luscha-M.); $\frac{1}{2}$ H.; 32 m., 41 w. S.

5.) Marienstein; 9 H.; 30 m. S.

6.) Romeskaln (ltt. Romeskalna-M.); $2\frac{1}{8}$ H.; 45 m., 46 w. S.

7.) Korwenhof (ltt. Korwes-M.); $2\frac{1}{8}$ H; 131 m., 126 w. S.

8.) Hoppenhof (ltt. Oppes-M.); $2\frac{1}{8}$ H.; 144 m., 175 w. S.

9.) Schreibershof (ltt. Kornette-M.); $2\frac{1}{4}$ H.; 50 m., 67 w. S.

Auf der mellinschen Charte des walkschen Kreises findet sich in diesem Kirchspiele noch

ein Gut, Namens Wolschak, verzeichnet, dessen aber sonst nirgends, weder im Hupel, noch in Eckardts Tabellen, noch auch in dem neuen Post-Adress-Buche für Livland und Oesel erwähnt wird.

b. Pastorat Oppekaln; 1⅜ H.; 87 m., 78 w. S.

X. Kchsp. Marienburg (ltt. Allukfnes Basnizas-Walsts) mit einer Filialkirche zu Seltinghof.

a Güter:

1.) Marienburg (ltt. Allukfne) mit den 3 Hofl. Neu-Marienburg, Skilder und Laurenzen, hat mit folgenden 4 Gütern:

2.) Charlottenburg (ltt Wirbulizza),

3.) Alt- und Neu-Annenhof (ltt. Wezz- un Jaun-Annes-M.),

4.) Katharinenburg (ltt. Kalna-M.) mit der Hofl. Mahlup, und

5.) Hermannshof (ltt. Ehrmanna-M.) mit der Hofl. Ponkull,

als einherrig, zusammen 23¼ H. und 2,011 m., 2,182 w. S.

6.) Kalnemois (ltt. Kalna-M.) mit den 6 Hofl. Neu-Kalnemois, Ottenhof, Aschukaln, Wehrschu-Kamuische, Uppesmuische und Katharinenhof; 23⅝ H.; 1,040 m., 1,138 w. S.

7.) Alswig (ltt. Alswikkes-M.) mit der Hofl. Neu-Alswig; 6¼ H.; 386 m., 427 w. S.

8.) Resakk (ltt. Rehsaka) mit den Hofl. Alexandershof und Zelmin; 2⅜ H.; 332 m., 356 w. S.
9.) Kragenhof (ltt. Tuhges-M.) mit der Hofl. Skrageskaln; 6 H.; 228 m., 251 w. S.
10.) Nötkens- oder Natkenhof (ltt. Nehtken-M.) mit der Hofl. Kokeskaln; 4 H.; 230 m., 241 w. S.
11.) Fianden (ltt. Lahsberge) mit den 3 Hofl. Johannshof, Wolkowa und Justinenhof (ltt. Preekschen); 5¾ H.; 600 m., 652 w. S.
12.) Goldbek (ltt. Kolberk) mit den Hofl. Wissekum und Ploskum; 3¼ H.; 307 m., 316 w. S.
13) Babezzky (ltt. Babezzki); 4⅛ H.; 160 m., 165 w. S.
14.) Baienhof, Bejenhof oder Kerstenhof (ltt. Boijes-M.); 3¼ H.; 132 m., 127 w. S.
15.) Semershof (ltt. Seemera-M.) mit den Hofl. Prindel und Soltup; 2¾ H.; 241 m., 146 w. S.
16.) Schlukkum (ltt. Schlukkuma-M.); 1⅛ H.; 90 m., 88 w. S.
17.) Seltinghof (ltt. Seltina) mit der Hofl. Rohschukaln, 4¾ H., und
18.) Karlsberg (ltt. Jauna-Seltina), 4⅛ H., haben zusammen 542 m., 585 w. S.
19.) Schwarzbekshof (ltt. Ahdama-M.); 1 H.; 62 m., 62 w. S.

20.) Jlsen mit der Hofl. Kalnadrawiht; 4½ H.; 363 m., 304 w. S.

21.) Doremois (ltt. Dore-M.); ½ H.; 23 m., 19 w. S.

b. Pastorat Marienburg; 2 H.; 102 m., 109 w. S.

XI. Kchsp. Schwanenburg (ltt. Gulbene oder Gulbenes Basnizas-Walsts) mit dem Filiale Aahof (ltt. Leijas Basn..)

a. Güter:

1.) Aahof (ltt. Leijas-M.) mit den Hofl. Grabbusch und Neuhof (ltt. Pirts-M.); Krong.; 10¾ H.; 807 m., 900 w. S.

2.) Alt-Schwanenburg (ltt. Wezza-Gulbene) mit den Hofl. Swellberg und Luzzemuische, hat mit folgenden 4 Gütern:

3.) Lettin (ltt. Littene) mit den Hofl. Kordona und Sillowa,

4.) Blumenhof (ltt. Blohmes-M.),

5.) Walmeshof (ltt. Tuges-M.) und

6.) Stomersee (ltt. Stohmer-M.) mit der Hofl. Pohdsen, als einherrig, zusammen 22 H., 1,474 m., 1,538 w. S.

7.) Neu-Schwanenburg (ltt. Jauna-Gulbene) mit der Hofl. Preenakaln; 7¼ H.; 529 m., 639 w. S.

8.) Augull oder Rosenekk (ltt. Augulle- oder Ohsol-M.); 5¼ H.; 234 m., 282 w. S.

9.) Kortenhof (ltt. Bellaues-M.) mit der Hofl. Blankekaln, 290 m., 319 w. S., und

10.) Wassilissa (ltt. Naglene, auch Ahrne-M.) mit der Hofl. Feodorowa (ltt. Skohstene), 331 m., 359 w. S. haben zusammen 9⅝ H.

11.) Kroppenhof (ltt. Kroppes-M.) mit der Hofl. Charlottenhof (ltt. Lottes-M.); 3⅞ H.; 174 m., 206 w. S.

12.) Durenhof (ltt. Duhres-M.) mit der Hofl. Pudsel; 2⅜ H.; 67 m., 86 w. S.

b. Pastorat Schwanenburg; 1⅝ H.; 152 m., 171 w. S.

III. Der dörptsche Kreis

(e. Tarto-Ma, ltt. Tehrpatas Teefa) gränzet an den pernauschen und wend. Kreis, das pleskow. Gouvernement, den pleskowischen und Peipus-See und das ehstländ. Gouvernement, hat einen Flächeninhalt von 8,677⅓ Q. W., 2 O.G.Kreise, den dörptschen und werroschen, 2 Städte, 25 Kirchspiele, 25 Kron- und 198 städtische und Privatgüter, 23 Pastorate und 1,928⅜ Haken.

1. Der dörptsche Ordnunggerichts-Kreis (5,165⅓ Q. W.) enthält die Kreisstadt und 17 Kirchspiele.

A. Die Kreis- und Universitätstadt Dorpat oder Dörpt (e. Tarto-Lin, ltt. Tehrpata, russ. Jurjew), in den alten Chroniken Tarbeten genannt und wahrscheinlich die älteste Stadt in Livland, ist, nach den einstimmigen Zeugnissen der

russischen Annalen, von dem Großfürsten von Russland Jaroslaw Wolodimirowitsch, der in der Taufe den Namen Jurje angenommen hatte, i. J. 1030 erbauet worden. Russen und Ehsten waren daher die ersten Bewohner der Stadt. Sie liegt unter 58° 18′ n. Br. und 44° 29′ 24″ der L., in einer angenehmen Gegend, zwischen beträchtlichen Anhöhen, an beiden Ufern des großen Embaches und an der Poststraße von Riga nach St. Petersburg, welche mitten hindurch geht. Von der Gouvernementsstadt ist sie 230 W. weit nordöstlich entfernt. Mit Inbegriff der beiden Vorstädte, welche die rigasche und St. petersburgische genannt werden, misst die Stadt in der Länge 2, in der Breite 1, im Umkreise 7 W., und der Flächenraum des ganzen Stadt-Territoriums, mit Einschlusse der unbebaueten Plätze, des der Universität gehörenden Doms und sämmtlicher Universitätplätze beträgt 4½ Q. W. Im J. 1824 zählte man in der Stadt und den Vorstädten zusammen 4,673 m., 4,703 w., überhaupt also 8,499 deutsche, ehstnische und russische Einwohner, und 124 steinerne, 677 hölzerne, im Ganzen 801 öffentliche und Privatgebäude. Außer der lutherischen St. Johanniskirche, welche sowohl der deutschen als ehstnischen Gemeine der Stadt und des Kirchspieles zugleich dient, befindet sich hier noch die griechische Kirche zu Mariä Himmelfahrt, ein Bethaus der altgläubigen Russen und ein anderes der Herrnhuter. — Sehenswerth sind der schönbebauete Marktplazz mit dem prachtvollen Universitätgebäude und der stattlichen steinernen

Brükke über dem Embache, der Dom mit seinen reizenden Spaziergängen und Aussichten, die schöne Ruine der Domkirche, in deren wieder ausgebauetem Theile sich die Universität-Bibliothek befindet, der botanische Garten, u. s. w. — Sowohl dem Umstande, daß Dorpat der Sizz einer blühenden Universität ist — welche am Schlusse des ersten Semesters 1825 von 375 Studirenden besucht war — als der vortheilhafften Lage an dem großen Embache, die den Einwohnern eine ziemlich bequeme Wasserverbindung mit einem großen Theile Livlands und einen nicht unbeträchtlichen Handel mit Narwa und den Gouvernemens jenseit des Peipus- und pleskow. Sees gestattet, wie auch den bedeutenden Landbesizzlichkeiten der Stadt — welche 28⅜ H. betragen und in verschiedenen Kirchspielen des dörpt. O.G. Kreises zerstreuet liegen — verdankt diese ihre Wohlhabenheit und ihren vor allen andern livländ. Landstädten blühenden Zustand. Die erwähnten Stadt-Landgüter heißen: Jama mit dem Dorfe Engefer, Hakhof, Sotaga und Saddoküll. Hakhof und das Dorf Engefer gehören indessen nicht eigentlich der Stadt selbst, sondern der St. Johanniskirche allda. — Dorpat hat ein zweifaches Wappen: Das große enthält eine rothe Burg mit 2 Thürmen, im blauen Felde; in der Mauer ein offenes Thor mit silbernem Fallgatter; unter demselben ein goldener Stern und unter diesem ein blauer halber Mond; auf dem Portale des Thores ein Löwenkopf und auf der Mauer 3 Kugeln, von denen die mittlere am größten; über der Mauer aber ein Schwert in na-

türlicher Farbe mit goldenem Handgriffe und ein silberner Schlüssel, übers Kreuz; über dem Ganzen schwebt eine roth und silberne Krone. Das kleinere Wappen stellt blos das Schwert und den Schlüssel kreuzweise, mit der darüber schwebenden Krone, dar.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Dörpt (e. Tarto-Kihhelkond). Der Kirchspielsprediger wohnt in der Stadt Dorpat und hat keine Pastoratsländereien.

Güter:

1.) Marienhof (e. Maarja-Mois) und Mulemois (e. Muli-M.); Krong.; 1 H.; 63 m., 64 w. S.

2.) Timmofer oder Timmemois (e. Timmowerre- oder Weiberri-M.), Krong., ohne Hakenzahl, 13 m., 17 w. S.

3.) Jama (e. Jama); dorpatsches Stadtg., mit dem der St. Johanniskirche in Dorpat gehörenden Dorfe Engefer; 1 H.; 58 m., 67 w. S.

4.) Hakhof (e. Hage- oder Haki-M.); der St. Johanniskirche in Dorpat gehörig; 1 H.; 34 m., 36 w. S.

5.) Bischofshof (e. Piiskopi-M.); zur livländ. General-Superintendentur gehörig; 7/8 H.; 29 m., 39 w. S.

6.) Rathshof (e. Radi-M.) mit den 3 Hofl. Quistentahl (e. Wisti- oder Paulsoni-M.), Jora und Rabi; 9 3/8 H.; 460 m., 531 w. S.

7.) Wesnershof (e. Wesneri-M.) mit

den Hofl. Kilge und Molotse; 4⅞ H.; 147 m., 162 w. S.

8.) Hawa (e. Hawa-M.); 1⅛ H.; 102 m., 133 w. S.

9.) Lunia (e. Lunia-M.) mit den Hofl Sawwikodda und Schnipschenhof; 13⅛ H.; 457 m., 513 w. S.

10.) Karlowa (e. Karlowa-M.); 4¼ H.; 75 m., 91 w. S.

11.) Ruhenthal (e. Lemmötsa-M.); ⅛ H.; 20 m., 18 w. S.

12.) Forbushof (e. Worbusse-M.); 5¾ H.; 216 m., 227 w. S.

13.) Ilmazal (e. Ilmazarro-M.); 4¾ H.; 115 m., 116 w. S.

14.) Kabbina (e. Kabbina-M.); 1⅞ H.; 37 m., 34 w. S.

15.) Wassula (e. Wassula-M.) mit den 3 Hofl. Freudenhof, Annenhof und Rojasil; 11⅛ H.; 387 m., 397 w. S.

16.) Kawwast (e. Wöngri-M.); 11⅛ H.; 604 m., 662 w. S.

17.) Tammist (e. Tammista-M.); 4⅛ H.; 132 m., 132 w. S.

18.) Pilken (e. Pilka-M.); 1⅛ H.; 73 m., 70 w. S.

19.) Anrepshof (e. Taawri-M.); 2⅛ H.; 152 m., 152 w. S.

20.) Karlsberg (e. Karoli-M.); 1 H.; 24 m., 32 w. S.

21.) Marrama (e. Marrama-M.); 7½ H.; 182 m., 190 w. S.

22.) Ropkoi (e. Ropka-M.); 8⅜ H.; 251 m., 312 w. S.

23.) Renningshof (e. Renni-M.); 3⅛ H.; 91 m., 117 w. S.

24.) Uellenorm (e. Pussoperra- oder Pusselbergi-M.); ⅞ H.; 18 m., 19 w. S.

25.) Powota (e. Powota-M.)

26.) Ucht (e. Uhtja-M.), 3⅜ H. Die Seelenzahl ist unter derjenigen des Privatg. Rewold im Kchsp. Kambi mit begriffen.

27.) Ihhastekülla, ein zum Privatg. Haselau im Kchsp. Kambi gehörendes Dorf; 1⅜ H. Die Seelenzahl ist unter der bei Haselau angegebenen mit begriffen.

II. Kchsp. Wendau (e. Wönno-Kih.):

a. Güter:

1.) Aja (e. Ahja-M.) mit den 3 Hofl. Marienhof (e. Wanna-M.), Karlsberg (e. Kossowa-M.) und Louisenthal (e. Musta-M.); 33⅝ H.; 1,030 m., 1,032 w. S.

2.) Kurrista (e. Kurrista-M.) mit den Hofl. Birkholm (e. Koiwo-Saar) und Alexandershof (e. Saare-M.), 15 H., und

3.) Sarrakus (e. Sarrakuste-M.) mit der Hofl. Rebnizze- oder Räpnistämois, 6⅞ H., haben eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 697 m., 790 w. S.

4.) Kaster (e. Kastre-M.) mit der Hofl. Karlsberg (e. Punkari-M.); 13½

H.; 609 m., 720 w. S. Zu diesem Gute gehören auch: 1) Das ehemalige Schloß Warbek, welches aber nicht, — wie §. 46 irrig gesagt worden — an der Mündung des großen Embaches, sondern etwa 12 W. aufwärts, am Ufer dieses Flusses liegt; 2) der livländ. Antheil der im Peipus liegenden Gränz-Insel Porka oder Pirisaar.

5.) Meksho f (e. Mäksa-M.) mit der Hofl. Arromois; 8 H.; 294 m., 395 w. S.

6.) Heidohof oder Heidhof (e. Pokka-M.); $4\frac{1}{4}$ H.; 161 m., 204 w. S.

7.) Kawershof (e. Kawere- auch Kaawri-M.) mit den 3 Hofl. Altenthurm (e. Wanna-Kastre-M.), Kipusse und Melletjärw; $5\frac{3}{4}$ H.; 266 m., 314 w. S.

8.) Rasin (e. Rassina-M.) mit den Hofl. Kiko und Ulika; $7\frac{3}{4}$ H.; 337 m., 381 w. S.

9.) Neu-Kusthof, richtiger wohl Neu-Kuhsthof, (e. Musta-M.), mit den 4 Hofl. Lotwina, Alt-Wore, Neu-Wore und Mähmois; $9\frac{3}{8}$ H.; 453 m.; 461 w. S.

10.) Kidijerw (e. Kidijærwe-M.) mit der Hofl. Lambi; $4\frac{5}{8}$ H.; 128 m., 127 w. S.

11.) Brinkenhof (e. Krimanni-M.) mit der Hofl. Rojemois; $6\frac{1}{2}$ H.; 159 m., 197 w. S.

b. Pastorat Wendau (e. Wenno Kirriko-M.); $\frac{1}{2}$ H.; 63 m., 78 w. S.

III. Kchsp. Kambi (e. Kambja Kih.):

a. Güter:

1.) Groß- oder Alt-Kambi (e. Suur-Kambja-M.) mit der Hofl. Warenhof, $7\frac{3}{4}$ H., und

2.) Maidelshof (e. Maidla-M.), $1\frac{7}{8}$ H., haben zusammen 421 m., 515 w. S.

3.) Klein- oder Neu-Kambi (e. Weike-Kambja-M.) mit der Hofl. Sophienhof; $4\frac{7}{8}$ H.; 111 m., 128 w. S.

4.) Alt-Wrangelshof (e. Perris-Prangli-M.) mit Sternhof (e. Lutso-M.) und den Hofl. Axelshof und Morizzhof; $7\frac{3}{4}$ H.; 247 m., 285 w. S.

5.) Wrangelshof-Neuhof (e. Ranitse-M.); $2\frac{1}{2}$ H.; 51 m., 67 w. S.

6.) Mühlenhof (e. Weski-M.) mit der Hofl. Abbisaar; $4\frac{3}{4}$ H.; 96 m., 96 w. S.

7.) Neu-Wrangelshof (e. Wastne- oder Kuninga-Prangli-M.); $3\frac{1}{2}$ H.; 68 m., 92 w. S.

8.) Alt-Kusthof, besser Alt-Kuhsthof, (e. Kuuste-M.), mit den 3 Hofl. Korküll, Kütti und Ignaz; $21\frac{3}{8}$ H.; 641 m., 715 w. S.

9.) Kodjerw (e. Koddijærwe-M.); $3\frac{3}{4}$ H.; 68 m., 74 w. S.

10.) Dukkershof (e. Kammeri-M.) mit der Hofl. Kerküll; $8\frac{1}{2}$ H.; 205 m., 247 w. S.

11.) Krüdenershof (e. Krüdneri-M.) mit den Hofl. Karlsberg (e. Rugi-M.) und Schwanhof; $7\frac{3}{8}$ H.; 269 m., 356 w. S.

12.) Rewold oder Reol (e. Re-ule-M.) mit der Hofl. Leppikk, 3 H., hat mit dem Privatg. Ucht im Kchsp. Dörpt eine gemeinschafftliche Seelenzahl von 223 m., 262 w. S.

13.) Haselau (e. Haaslawa-M.) mit Hiljamois und der Hofl. Peterhof (e. Kokke-M.); $17\frac{1}{4}$ H.; 490 m., 532 w. S. (S. Kchsp. Dörpt.)

14.) Kleinhof (e. Tappo-M.) und

15.) Freiburg (e. Reiburg-M.), beide ohne Haken- und Seelenzahl.

b. Pastorat Kambi; $\frac{1}{8}$ H.; 22 m., 25 w. S.

IV. Kchsp. Nüggen oder Niggen (e. Nöu- oder Neo-Kih):

a. Güter:

1.) Spankau (e. Pankoki-M.); Krong.; $10\frac{1}{8}$ H.; 240 m., 278 w. S.

2.) Alt-Nüggen (e. Neo-Wald); Krong.; $5\frac{3}{8}$ H.; 139 m., 116 w. S.

3.) Neu-Nüggen (e. Wastne-Neo-Wald) mit den Hofl. Krasnoi und Kolga; 5 H.; 166 m., 168 w. S.

4.) Unnipicht (e. Unnipæe-M.); $9\frac{1}{8}$ H.; 275 m., 302 w. S.

5.) Meiershof oder Moisekûll (e. Meri-M.) mit der Hofl. Karlsberg; 13 H.; 266 m., 291 w. S.

6.) Techelfer oder Tekelfer (e. Tehkelwerre- oder Tarto-Tehkwerre-M.) mit den 3 Hofl. Tamme, Tarwand und Tükki; $32\frac{3}{4}$ H.; 642 m., 751 w. S.

7.) Kerimois oder Kerrimois (e. Keri-M.); $1\frac{7}{8}$ H.; 64 m., 85 w. S.

8.) Lugden (e. Lukke-M.) mit den Hofl. Orrowa und Taggara; $15\frac{1}{2}$ H.; 421 m., 393 w. S.

9.) Arrohof (e. Arro-M.) mit den 3 Hofl. Polemois, Wistre und Wisjagu; $17\frac{5}{8}$ H.; 338 m., 374 w. S.

b. Pastorat Nüggen, ohne Haken- und Seelenzahl.

V. Kchsp. Odenpå (e. Ottepæ-Kih.):

a Güter:

1.) Odenpå (e. Ottepæ-M.); Krong.; $16\frac{7}{8}$ H.; 423 m., 493 w. S.

2.) Ilmjerw (e. Ilmjærwe-M.); Krong.; $10\frac{5}{8}$ H.; 202 m., 247 w. S.

3.) Kastolazz (e. Kastolatsi-M.); Krong.; $1\frac{3}{4}$ H.; 102 m., 111 w. S.

4.) Knüppelshof (e. Nüppli-M.); Krong.; $1\frac{3}{4}$ H.; 74 m., 92 w. S.

5.) Bremenhof (e. Pilkusse-M.) mit den Hofl. Annenhof (e. Kaarna-M.) und Nilus; 6 H.; 145 m., 164 w. S.

6.) Friedrichshof (e. Widriko-M.) mit den Hofl. Kantsi und Ajama; $3\frac{1}{2}$ H.; 100 m., 122 w. S.

7.) Wollust (e. Pühhajærwe-M.) mit den

3 Hofl. Wokki, Lauste und Nustago; 7⅞ H.; 438 m., 402 w. S.

8.) Arrol (e. Arrola-M.) mit den Hofl. Althof und Neuhof; 8¼ H.; 377 m., 446 w. S.

9.) Palloper (e. Sallokülla- oder Paliskülla-M.) mit den Hofl. Salloallakülla und Ekse; 7⅜ H.; 167 m., 200 w. S.

10.) Samhof (e. Paidle-M.) mit der Hofl. Axelshof; 6 H.; 193 m., 197 w. S.

11.) Megel (e. Neroti-M.) mit den Hofl. Lutke und Christianshof; 5½ H.; 70 m., 84 w. S.

b. Pastorat Odenpä; 3 H.; 77 m., 87 w. S.

VI. Kchsp. Sagnizz (e. Sangaste-Kih.) oder Teal (e. Tealla - Kih.) mit dem Filiale Fölks (e. Laatre-Kabbel):

a. Güter:

1.) Schloß-Sagnizz (e. Sangaste-M.) mit den 3 Hofl. Ermisburg, Tede und Sarrapu; 36¾ H.; 1,279 m., 1,348 w. S.

2.) Röstlhof (e. Rösto-M.) mit Tusa und den Hofl. Althof und Kirbo; 7¼ H.; 203 m., 237 w. S.

3.) Brinkenhof (e. Pringi-M.) mit den 3 Hofl. Hedwigsruhe, Perramois und Berghof; 3⅛ H.; 185 m., 204 w. H.

4.) Neu=Bokkenhof (e. Wastne-Pukka-M., auch Runa-M.); $2\frac{3}{8}$ H.; 72 m., 79 w. S.

5.) Alt=Bokkenhof (e. Wanna-Pukka-M.); $4\frac{1}{8}$ H.; 132 m., 124 w. S.

6.) Klein=Bokkenhof (e. Weike-Pukka-M., auch Kosa-M.); $1\frac{1}{4}$ H.; 18 m., 22 w. S.

7.) Löwenhof, ehemals Kuikazz, (e. Kuikaste- oder Timpa-M.), mit der Hofl. Pantenhof; $10\frac{3}{8}$ H.; 232 m., 241 w. S.

8.) Fölks (e. Laatre- oder Plaatre-M.) mit den Hofl. Buschof und Kluhof; 12 H.; 289 m., 329 w. S.

9.) Charlottenthal (e. Lotta-M.); 1 H.; 41 m., 53 w. S.

10.) Walenhof (e. Walo-M.); $5\frac{1}{2}$ H.; 139 m., 140 w. S.

11.) Könhof oder Könenhof (e. Köni-M.) mit der Hofl. Katharinenberg; $5\frac{1}{2}$ H.; 181 m., 214 w. S.

12.) Teilizz (e. Tölliste-M.); $7\frac{1}{8}$ H.; 225 m., 256 w. S.

13.) Unniküll (e. Unnikülla-M.); $5\frac{5}{8}$ H.; 141 m., 171 w. S.

14.) Igast (e. Igaste- oder Ihheste-M.) mit der Hofl. Annenhof; $5\frac{1}{8}$ H.; 123 m., 125 w. S.

b. Pastorat Sagnizz oder Teal; $1\frac{1}{8}$ H.; 51 m., 72 w. S.

VII. Kchsp. Ringen (e. Röngo-Kih.):

a. Güter:

1.) Klein-Ringen (e. Koka-M.); Krong.; 6 H.; 123 m., 156 w. S.

2.) Groß-Ringen (e. Röngo-M.) mit den Hofl. Julenhof und Kallast; 15½ H., 488 m., 554 w. S.

3.) Sontak (e. Sontago- oder Sontagusse-M.); 2⅜ H.; 215 m., 259 w. S.

4.) Ajakar (e. Ajakarre-M.) mit den 3 Hofl. Karlsberg, Sannik und Kirno; 17 H.; 588 m., 592 w. S.

5.) Hellenorm (e. Ellenorme-M.); 6⅛ H.; 214 m., 238 w. S.

6.) Alt- und Neu-Kirrepå oder Kirrumpå (e. Kirrepæ-M.) mit der Hofl. Kångsepp; 11 H.; 281 m., 260 w. S.

7.) Uddern (e. Piuski-M.) mit der Hofl. Kannepå; 8⅜ H.; 249 m., 269 w. S.

b. Pastorat Ringen; ⅞ H.; 16 m., 31 w. S.

VIII. Kchsp. Randen (e. Ranno- oder Wortsjærwe-Kih.):

a. Güter:

1.) Tammenhof (e. Tamme-M.); Krong.; 16 H.; 373 m., 412 w. S.

2.) Randen (e. Ranno-M.) mit den Hofl. Sangla und Paja; 28⅝ H.; 628 m., 671 w. S.

3.) Walguta (e. Walguta-M.) mit 4 Hofl., unter denen Marienhof und Wilhelminenhof; 22 H.; 526 m., 570 w. S.

b. Pastorat Randen, ohne Hakenzahl, aber mit 33 m., 3 w. S.

IX. Kchsp. Kawelecht (e. Puhja- oder Pöhja-Kih.):

a. Güter:

1.) Alt-Kawelecht (e. Wanna-Kawilda-M.) mit der Hofl. Sibberi; Krong.; 13⅛ H.; 334 m., 438 w. S.

2.) Neu-Kawelecht (e. Wastne-Kawilda-M.) mit der Hofl. Tiro; Krong.; 8½ H.; 117 m., 122 w. S.

3.) Uhlfeld (e. Weike-Ullila-M.); Krong.; 5 H.; 111 m., 110 w. S.

4.) Ullila (e. Ullila- oder Suure-Ullila-M.) mit der Hofl. Sibbula; 21⅛ H.; 346 m., 413 w. S.

5.) Groß-Kongota (e. Suur-Kongota-M.); 15 H.; 378 m., 373 w. S.

6.) Klein-Kongota (e. Weike-Kongota-M.); 5⅛ H.; 145 m., 154 w. S.

b. Pastorat Kawelecht steht an sich zwar nicht im Haken-Anschlage; das dazu gehörende sogenannte Priester-Wittwenland aber hat ⅜ H. Die Seelenzahl beträgt 12 m., 7 w. S.

X. Kchsp. Eks (e. Eekse-Kih.):

a. Güter:

1.) Falkenau (e. Kærkna-M.); Krong.; 12⅜ H.; 330 m., 395 w. S.

2.) Sotaga (e. Sotaga-M.); dorpatsches Stadtg., steht zwar nicht im Ha-

ken=Anschlage, wird aber für 16 H. gerechnet, und hat 356 m., 351 w. S.

3.) Fetenhof (e. Weddo-M.) mit der Hofl. Magnushof; $7\frac{1}{8}$ H.; 144 m., 145 w. S.

4.) Uexküllsruhe oder Kukulin (e. Kukulina-M.); $\frac{5}{8}$ H.; 31 m., 25 w. S.

5.) Sadjerw (e. Saadjærwe-M.) mit den Hofl Kogrimois; 7 H.; 294 m., 303 w. S.

6.) Ellistfer (e. Ellistwerre-M.) mit den Hofl. Julenhof und Johannishof; $12\frac{1}{8}$ H.; 589 m., 600 w. S. (S. Kchsp. Koddafer.)

7.) Tabbifer (e. Woldi-M.) mit der Hofl. Klein-Kambi; $3\frac{5}{8}$ H.; 149 m., 184 w. S.

8.) Måhof (e. Mæe-M.); $1\frac{7}{8}$ H.; 43 m., 59 w. S.

9.) Wissust (e. Wissuste-M.) mit der Hofl. Sosar; $8\frac{1}{4}$ H.; 285 m., 325 w. S.

10.) Kerrafer oder Kerrefer (e. Kerrewerre-M.); $3\frac{1}{4}$ H.; 214 m., 225 w. S. (S. Kchsp. Talkhof.)

b. Pastorat Eks; $\frac{7}{8}$ H.; 33 m., 40 w. S.

XI. Kchsp. St. Marien=Magdalenen (e. Tarto-Maarja-Kih.) mit der Filialkirche St. Brigitten zu Warrol (e. Warrola-Kabbel, auch Pirrita Kirrik):

a. Güter:

1.) Sarenhof (e. Sare-M.) mit der Hofl.

Alt=Sarenhof; 23½ H.; 630 m., 690 w. S. (S. Kchsp. Koddafer.)

2.) Kudding (e. Kuddina-M.) mit der Hofl. Nawwa; 22 H.; 660 m., 679 w. S. (S. Kchsp. St. Bartholomäi.)

3.) Jägel (e. Jöe-M.); 3⅛ H.; 146 m., 163 w. S. (S. Kchsp. Koddafer.)

4.) Kajafer (e. Kajawerre-M.) mit den Hofl. Katharinenhof und Lillo; 14¼ H.; 519 m., 540 w. S.

5.) Warrol (e. Warra-M.) mit den Hofl. Allajöggi und Ette; 12¾ H.; 294 m., 346 w. S.

6.) Löwwal, Hofl. des Privatg. Rojel im Kchsp. St. Bartholomäi.

b. Pastorat St. Marien=Magdalenen hat weder Haken= noch Seelenzahl.

XII. Kchsp. Koddafer (e. Koddawerre-Kih.) mit einer Filialkirche bei dem Hofe Allazkiwwi:

a. Güter:

1.) Allazkiwwi (e. Allatskiwwi-M.) mit den Hofl. Althof und Jakobshof (e. Rupsi); 25¼ H.; 663 m., 681 w. S.

2.) Kokkora (e. Kokkara-M.) mit der Hofl. Louisenhof (e. Punga-M.); 10½ H.; 372 m., 371 w. S.

3.) Palla (e. Palla-M.) mit der Hofl. Saunamets oder Koremois; 6⅜ H.; 326 m., 365 w. S.

4.) Tellerhof (e. Ranna-M.) mit der Hofl. Ruutli; 8 H.; 332 m., 408 w. S.

5.) Katharinenhof (e. Kadrina-M.) mit dem Dorfe Koddafer; $3\frac{1}{2}$ H.; 135 m., 140 w. S.

6.) Hallik (e. Alliko-M.) mit den Hofl. Lanewälja und Kirrepå; ein Nebengut von Sarenhof im Kchsp. St. Marien-Magdalenen, mit 343 m., 389 w. S., das $8\frac{1}{2}$ Haken haben soll, die aber vermuthlich in der oben angegebenen Hakenzahl von Sarenhof schon mit begriffen sind.

7.) Måekkats oder Mekkazz, Hofl. des Privatg. Jägel im Kchsp. St. Marien-Magdalenen.

8.) Ommedo, ein dreiherriges Strand-Dorf, das theilweise zu den Privatgütern Ellistfer im Kchsp. Eks, Rojel im Kchsp. St. Bartholomäi, und Tellerhof gehört.

b. Pastorat Koddafer hat keine Hakenzahl, aber 19 m., 14 w. S.

Mehrere Dörfer in diesem Kirchspiele, besonders am Peipus-Strande, unter den Gütern Allazkiwwi und Kokkora, sind ganz mit Bauern griechischer Confession besezzt.

XIII. Kchsp. Torma (e. Torma-Kih.), dessen Prediger zugleich die Kirchspielskirche zu Lohhusu bedient:

a. Güter:

1.) Wottigfer (e. Wottikwerre-M.); Krong.; 5¼ H.; 180 m., 198 w. S.

2.) Tormahof oder Neu-Padefest (e. Torma-M.) mit Alt-Padefest (e. Wanna- oder Mæe-M.); 5½ H.; 263 m., 273 w. S.

3.) Tarrastfer oder Terrastfer (e. Tarrakwerre-M.) mit der Hofl. Ostamois; 9⅛ H.; 274 m., 280 w. S.

4.) Toikfer (e. Toikwerre-M.) mit der Hofl. Moistomets; 5½ H.; 122 m., 145 w. S.

5.) Somel (e. Wajoto-M.) mit der Hofl. Mellaja; 5¼ H.; 112 m., 81 w. S.

6.) Kondo (e. Könno-M.); 1¾ H.; 176 m., 187 w. S.

7.) Weja, Hofl. des Privatg. Rojel im Kchsp. St. Bartholomäi.

b. Pastorat Torma hat keine Hakenzahl, aber 56 m., 40 w. S.

XIV. Kchsp. Lohhusu (e. Lohhusu- oder Lohhosu-Kih.) wird zwar von Vielen als ein Filial betrachtet, ist aber eigentlich ein besonderes Kirchspiel, wiewohl es keinen eigenen Prediger hat, sondern derjenige zu Torma die hiesige Kirche mit bedient. Es ist zu derselben, außer einigen Dörfern, welche zu Gütern in den benachbarten Kirchspielen gehören, das einzige Krongut Awwinorm (e. Awwinormi-M.) mit den Hofl. Köwerich und Peils eingepfarrt, welches 10½ H.

und 970 m., 1,012 w. S. hat. Auch in diesem und dem vorhergehenden Kirchspiele wohnen viele Bauern, die sich zur griechischen Kirche bekennen und russisch sprechen, dennoch aber ächt ehstnischer Abkunft sind. (S. §. 38.)

XV. Kchsp. Lais (e. Lajusi-Kih.), dessen Kirche auch zu St. Jürgen (e. Jürri-Kir.) genannt wird.

a. Güter:

1.) Lais-Schloß (e. Lajusi-Lin) mit den 3 Hofl. Kürrawelja. Rabbakat und Nippi; Krong.; 25¼ H.; 599 m., 663 w. S.

2.) Flemmingshof (e. Tehkowerre- oder Lajusi-Tehkowerre-M.) mit der Hofl. Nukkulis; Krong.; 19⅝ H.; 721 m., 687 w. S.

3.) Laisholm (e. Jöggewa-M.) mit den 3 Hofl. Paddas, Nexi und Lilli; 20⅝ H.; 467 m., 524 w. S.

4) Kibbijerw (e. Kibbijærwe-M.) mit Mora oder Morra und den Hofl. Lemmofer und Wilka; 9 H.; 188 m., 204 w. S.

5.) Woitfer (e. Woitwerre-M.); 1⅜ H.; 14 m., 10 w. S.

6.) Kurrista (e. Kurrista-M.) mit den Hofl. Wirrefer und Rosenberg (e. Kaena-M.); 11 H.; 294 m., 360 w. S.

7.) Kawa (e. Kawa-M.; 1⅞ H.; 96 m., 90 w. S.

8.) Waimastfer (e. Waemastwerre-M.) mit der Hofl. Måhof (e. Mææ-M.); 16⅛ H.; 451 m., 464 w. S.

9.) Rippoka (e. Rippoka-M.) mit der Hofl. Nergokülla; 2 H.; 34 m., 40 w. S.

10.) Kardis (e. Kærdi-M.) mit dem Dorfe Tirmast; 6¼ H.; 166 m., 172 w. S.

11.) Restfer (e. Rææstwerre-M.) mit der Hofl. Pilli-Jaak; 3⅞ H.; 120 m., 104 w. S.

12.) Ledis (e. Ledis-M.) mit der Hofl. Moisama; 3¼ H.; 88 m., 84 w. S.

13.) Rebshof (e. Ræbise- oder Ræbusse-M.); 5½ H.; 95 m., 101 w. S.

b. Pastorat Lais, ohne Hakenzahl, aber mit 43 m., 49 w. S.

XVI. Kchsp. St. Bartholomåi (e. Pallamoise-Kih.):

a. Güter:

1.) Ludenhof (e. Lua-M.) mit der Hofl. Nikkülla; 12 H.; 358 m., 395 w. S.

2.) Kersel (e. Kareperre-M.) mit der Hofl. Piikjerwmois; 12⅞ H.; 288 m., 287 w. S.

3.) Kassinorm oder Rehefer (e. Kassinorma-M.); 5½ H.; 105 m., 135 w. S.

4.) Jensel (e. Kurrema-M.) mit den 3 Hofl. Morizzhof, Karlowa und Wannawålja; 12⅞ H.; 333 m., 323 w. S.

5.) Immofer (e. Immakwerre-M.); $4\frac{3}{4}$ H.; 101 m., 93 w. S.

6.) Rojel (e. Roela- oder Suure-M.); 18 H.; 489 m., 506 w. S. (S. die Kchſple St. Marien-Magdalenen, Koddafer und Torma.)

7.) Rahhefer, Hofl. des Privatg. Kudding im Kchſp. St. Marien-Magdalenen.

b. Paſtorat St. Bartholomäi hat weder Haken- noch Seelenzahl.

XVII. Kchſp. Talkhof (e. Kursi- auch Puurmanni-Kih.):

a. Güter:

1.) Saddoküll (e. Saddokülla-M.) mit der Hofl. Marienhof, dorpatſches Stadtg., ſteht zwar nicht im Haken-Anſchlage, ſoll aber $10\frac{1}{2}$ H. betragen; 217 m., 221 w. S.

2.) Talkhof (e. Puurmanni-M.), mit 491 m., 539 w. S., und deſſen Nebengut

3.) Herjanorm (e. Herjanormi-M.), mit der Hofl. Pakkaſt (die aber zum Kchſp. Lais eingepfarret iſt) und 351 m., 365 w. S., haben zuſammen 18 H.

4.) Laiwa oder Laiwaküll (e. Laiwa-M.); Nebeng. von Kerrafer im Kchſp. Eks; $3\frac{3}{4}$ H.; 190 m., 194 w. S.

b. Paſtorat Talkhof; $\frac{1}{2}$ H.; 47 m., 57 w. S.

2. Der werrosche Ordnunggerichts=Kreis (3,512 Q. W.) enthält 1 Stadt und 8 Kirchspiele.

A. Die Stadt Werro (e. Wörro-Lin), deren Erbauung erst i. J. 1784, auf Befehl der Kaiserin Katharina II., angefangen wurde, verdankt ihre Entstehung der im Jahre zuvor eingeführten Statthalterschafft=Verfassung, indem sie zur Kreisstadt des damaligen werroschen Kreises bestimmt war. Sie liegt unter 57° 45′ 50″ n. Br. und 44° 42′ 35″ der L., im Kchsp. Pölwe, auf einer überall hin abhängigen Fläche und auf 3 Seiten von Wasser umgeben, nämlich zwischen den verbundenen Seen Tammula und Waggula und dem kleinen Woo=Bache, 231 W. nordöstlich von Riga entfernt. Ihre größte Länge beträgt 1,560, die größte Breite 1,140, der Umkreis etwa 5,220 Landmesser=Ellen. Im J. 1819 zählte man hier 351 m., 446 w., überhaupt 797 Einwohner deutscher, russischer und ehstnischer Nation, und 10 steinerne, 79 hölzerne Wohnhäuser, 1 deutsche lutherische und 1 griechische Kirche, wie auch 1 lutherisches Bethaus für die ehstnische Gemeine. — Ein eigenes Patrimonialgebiet hat die Stadt nicht, indem sie selbst nur auf einem von dem Krongute Werrohof dazu eingeräumten Plazze erbauet worden. — Ihr Wappen stellt einen wachsenden Tannenbaum auf grünem Hügel, im goldenen Felde dar.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Pölwe (e. Pölwa-Kih.):

a. Güter:

1.) Werrohof (e. Wörro-M.), mit der

Hofl. Kaarnamois; Krong.; $6\frac{3}{4}$ H.; 413 m., 413 w. S.

2.) Heimadra (e. Kæri-M.); Krong.; $7\frac{1}{2}$ H.; 316 m.; 333 w. S.

3.) Alt=Kirrumpä=Koiküll (e. Wanna-Kojola-M.); Krong.; $14\frac{1}{4}$ H.; 523 m., 547 w. S.

4.) Klein=Kirrumpä=Koiküll (e. Timmo-M.) mit der Hofl. Maasgamois; Krong.; $4\frac{3}{8}$ H.; 217 m., 212 w. S.

5.) Neu=Kirrumpä=Koiküll (e. Wastne-Kojola-M., auch Judi-M.), 147 m., 169 w. S., und

6.) Alexandershof (e. Praggi-M.), 156 m., 176 w. S., haben zusammen 10 H.

7.) Waimel (e. Wæimara-M.) mit der Hofl. Weisomois; $7\frac{1}{4}$ H.; 352 m., 337 w. S.

8.) Neuhof oder Waimel=Neuhof (e. Joso- oder Wastne-Wæimara-M.); $5\frac{1}{8}$ H.; 131 m., 147 w. S.

9.) Tilsit (e. Tilsi-M.) mit den Hofl. Sternhof und Walsi; $5\frac{7}{8}$ H.; 131 m., 138 w. S.

10.) Warbus (e. Warbuse-M.) mit der Hofl. Matsi; 4 H.; 99 m., 116 w. S.

11.) Kioma (e. Kiuma-M.); $5\frac{1}{4}$ H.; 54 m., 48 w. S.

12.) Perrist (e. Perri-M.) mit der Hofl. Straupen; $5\frac{1}{4}$ H.; 229 m., 254 w. S.

13.) Parzemois oder Parzimois (e. Partsi- oder Widiki-M.); $1\frac{3}{8}$ H.; 51 m., 63 w. S.

14.) Wira (e. Wira-M.); ⅛ H.; 16 m., 12 w. S.

15.) Appelsee (e. Uipujærwe-M.); ¼ H.; 15 m., 16 w. S.

16.) Moisekats oder Kaugesits (e. Möisekatse- oder Mosekatse-M.) mit den 3 Hofl. Sophienhof, Johannenhof (e. Jani-M.) und Kaukst (e. Kaukste-M.); 12⅞ H.; 393 m., 449 w. S.

17.) Tödwenshof (e. Teddo-M.); 1¼ H.; 92. m, 100 w. S.

b. Pastorat Pölwe; ⅞ H.; 65 m., 70 w. S.

II. Kchsp Rappin oder Rapin (e. Ræppina-Kih.) mit dem Filiale Jsmene (e. Mehhikoorm). Zum lezzteren sind unter andern 21 ehstnische Bauergesinde eingepfarrt, welche jenseit des Peipus, im eigentlichen Russlande liegen und theils der Krone, theils der Stadt Gdow im St. petersburg. Gouvernement, theils auch russischen Erbherren gehören. Unweit der Mutterkirche befindet sich auch eine griechische Kirche mit ihrem eigenen Geistlichen, für die vielen russischen und ehstnischen Bauern griechischer Confession, welche dieses Kirchspiel enthält.

a. Güter:

1.) Rappin (e. Ræppina-Wald) mit den 5 Hofl. Sillapå, Waddemäggi, Wöbs, Katharinenhof und Grenzthal, und einer bei dem Hofe liegenden Slabodde; 49¾ H.; 1,172 m.,

1,284 w. S. Auf diesem Gute befindet sich die älteste und bedeutendste Papiermühle in Livland.

2.) Rusa (e. Rusa-M.) mit der Hofl. Tolema; $7\frac{7}{8}$ H.; 259 m., 261 w. S.

3.) Pallamois (e. Palla-M.) mit der Hofl. Winso, 182 m., 187 w. S., und

4.) Paulenhof (e. Werriera-M.) mit der Hofl. Kikka, 332 m., 354 w. S., haben zusammen $14\frac{5}{8}$ H.

5.) Kachkowa (e Kahkowa-M.) mit der Hofl. Leppiko; $16\frac{3}{8}$ H.; 342 m., 359 w. S.

6.) Mäks (e. Mæksi-M.) mit der Hofl. Kuika und den Dörfern Nahha und Mehhikoorm; $15\frac{7}{8}$ H.; 522 m., 591 w. S.

b. Pastorat Rappin; $\frac{3}{4}$ H.; 32 m., 38 w. S.

III. Kchsp. Neuhausen (e. Wastselinna-Kih.). Das Privatgut Schloß-Neuhausen (e. Wastselinna-Wald, ltt. Krusta-Pils) mit Orrawa und den 6 Hofl. Karlshof, Reinholdshof, Meäks, Laswa, Illi und Rawwanurm, ist das einzige Gut in diesem Kirchspiele. Es hat $54\frac{1}{4}$ H. und 2,921 m., 3,199 w. S. — Das Pastorat Neuhausen hat $\frac{7}{8}$ H. und 55 m., 63 w. S.

IV. Kchsp. Rauge (e. Rauge-Kih.) mit dem Filiale St Jakobi, zu Rosenhof.

a. Güter:

1.) Alt-Kasserizz (e. Wanna-Kassaritse-M.); Krong.; 10 H.; 269 m., 260 w. S.

2.) Neu-Kasserizz (e. Wastne-Kassaritse-M.); Krong.; $13\frac{1}{2}$ H.; 314 m., 346 w. S.

3.) Hahnhof (e. Hani-M.) mit der Hofl. Linnamets; Krong.; $17\frac{1}{8}$ H.; 871 m., 872 w. S.

4.) Rosenhof (e. Roosna-M.) mit den 3 Hofl. Schönangern, Matsi und Puni; der livländ. Credit-Societät gehörig; $16\frac{1}{4}$ H.; 556 m., 693 w. S.

5.) Rauge (e. Rauge-M.) mit der Hofl. Ottenhof; $5\frac{3}{4}$ H.; 178 m., 190 w. S.

6.) Alt-Nursi (e. Wanna-Nursi- oder Joba-M.); $4\frac{1}{2}$ H.; 177 m., 177 w. S.

7.) Neu-Nursi (e. Wastne-Nursi-M.) mit der Hofl. Annenhof; $4\frac{7}{8}$ H.; 188 m., 185 w. S.

8.) Firenhof oder Fierhof (e. Soro-M.) mit den Hofl. Rooskessi und Pulsti; $6\frac{3}{8}$ H.; 175 m., 232 w. S.

9.) Sennen (e. Senna-M.); 5 H.; 156 m., 183 w. S.

10.) Hohenheide (e. Kargopalla-M.) mit der Hofl. Postirunghof; $4\frac{7}{8}$ H.; 103 m., 117 w. S.

11.) Bentenhof (e. Pindi-M.); $2\frac{1}{8}$ H.; 160 m., 173 w. S.

12.) Salishof (e. Salussi-M.) mit den 3 Hofl. Waldhof, Altenhof und Espenhof; $9\frac{1}{4}$ H.; 225 m., 230 w. S.

13.) Löwekült (e. Löwikülla-M.); $1\frac{1}{2}$ H.; 25 m., 38 w. S.

14.) Kosse (e. Witina-M.) mit den Hofl. Alt-Kosse und Paulshof; $10\frac{1}{2}$ H.; 507 m., 520 w. S.

15.) Rogosinsky (e. Rogosi-M.) mit den Hofl. Luutsnik und Sirgo; $5\frac{3}{8}$ H.; 379 m., 453 w. S.

b. Pastorat Rauge; $\frac{7}{8}$ H.; 85 m., 84 w. S.

V. Kchsp. Harjel (e. Hargla-Kih.):

a. Güter:

1.) Koiküll oder Adsel-Koiküll (e. Kowakülla-M.) mit der Hofl. Leppamois; $9\frac{3}{4}$ H.; 248 m., 307 w. S.

2.) Lannamets oder Lannemets (e. Lannemetsa-M.) mit der Hofl. Eghna; 5 H.; 136 m., 180 w. S.

3.) Taiwola (e. Tahhewa- oder Taiwola-M.) mit dem Nebengute Didriküll (e. Kara-Mois, ltt. Ausu-Muische) und der Hofl. Kallimets; $13\frac{1}{4}$ H.; 415 m., 484 w. S.

4.) Katharinenhof (e. Kadrina-M.) mit der Hofl. Latspur; 3 H.; 254 m., 291 w. S.

5.) Menzen (e. Menniste-M.), mit der Hofl. Reinholdshof und $13\frac{1}{2}$ H., und

6.) Sara (e. Saro- oder Sarro-M.), mit der Hofl. Pundsa und 8 H., haben zusammen 872 m., 964 w. S.

b. Pastorat Harjel; $\frac{1}{4}$ H.; 58 m., 72 w. S.

VI. Kchsp. Karolen (e. Karrola-Kih.):

a. Güter:

1.) Karolen (e. Karrola-M.) mit den 3

Hofl. Rebsberg, Karrola und Aristowa; 16⅝ H.; 620 m., 660 w. S.

2.) Kawershof (e. Kaawri-M.) mit den Hofl. Loppi und Marienheim; 14½ H.; 468 m., 488 w. S (S. Patrimonialgebiet der Stadt Walk.)

3.) Langensee (e. Wastne-M.) mit der Hofl. Wähhero; 5 H.; 47 m., 67 w. S.

4.) Jakobshof (e. Jauga-M.) mit den Hofl. Lustimois und Litsmets; Nebeng. von Alt-Anzen im Kchsp. Anzen, und in dessen Haken- und Seelenzahl mit begriffen.

b. Pastorat Karolen; 2⅛ H.; 88 m., 96 w. S.

VII. Kchsp. Anzen (e. Urwaste- oder Antsena-Kih.):

a. Güter:

1.) Alt-Anzen (e. Wanna-Antso-M.) mit den Hofl. Nestmets und Annenhof; 30¼ H.; 1,521 m., 1,589 w. S. (S. Kchsp. Karolen.)

2.) Neu-Anzen (e. Wastne-Antso-M.) mit den 3 Hofl. Kaschhof, Zuntsi und Tootsi; 22¾ H.; 696 m., 880 w. S.

3.) Koik (e. Koigo-M.); 2½ H.; 73 m., 82 w. S.

4.) Annenhof (e. Anne-M.); 1⅞ H.; 43 m., 53 w. S.

5.) Gertrudenhof (e. Truta-M.); 1⅞ H.; 50 m., 60 w. S.

6.) Kergel (e. Kergola- und ehemals Pillopallo-M.) mit der Hofl. Henningshof; $8\frac{7}{8}$ H.; 250 m., 259 w. S.

7.) Urbs (e. Urwaste-M.) mit den Hofl. Ruhhigo, oder Warraste, und Antsi (e. Kargaja- oder Antsi-M.); $7\frac{1}{8}$ H.; 253 m., 285 w. S.

8.) Uelzen (e. Wabina-M.) mit den Hofl. Kago und Kurrenurme; $10\frac{5}{8}$ H.; 316 m., 433 w. S.

9.) Linnamäggi oder Linamäggi (e. Linamæe-M.) mit den Hofl. Limmando und Johannishof (e. Teppo-M.); $9\frac{1}{4}$ H.; 177 m., 189 w. S.

10.) Sommerpalen (e. Sommerpallo-M.); $2\frac{3}{8}$ H.; 95 m., 117 w. S.

11.) Jerwer (e. Jerwere-M.) mit den Hofl. Son (e. Tappoja-M.) und Karlsberg; $1\frac{1}{4}$ H.; 112 m., 109 w. S.

12.) Mustel (e. Mustja-M.); $3\frac{1}{2}$ H.; 115 m., 125 w. S.

13.) Lünen (e. Lüni-M.) mit den Hofl. Annenhof; $2\frac{1}{4}$ H.; 89 m., 96 w. S.

b. Pastorat Anzen hat weder Haken- noch Seelenzahl.

VIII. Kchsp. Kanapä oder Kannapä (e. Kannapæ-Kih.):

a. Güter:

1.) Weißensee (e. Walgieri-M. oder Walgejærw); $5\frac{1}{4}$ H.; 144 m., 192 w. S.

2.) Sawwern (e. Sabberni-M.); $2\frac{7}{8}$ H.; 38 m., 53 w. S.

3.) Tammen (e. Tamme-M.); 4⅜ H.; 103 m., 119 w. S.

4.) Johannishof (e. Kitsi-M., auch Jani-M.); der livländ. Credit-Societät gehörig; 2⅜ H.; 65 m., 79 w. S.

5.) Karstemois (e. Karste-M.) mit der Hofl. Wastsetallo; 4⅞ H.; 154 m., 123 w. S.

6.) Alt-Pigant (e. Piganti-M.); 4 H.; 108 m., 127 w. S.

7.) Neu-Pigant (e. Wastne-Piganti-M.); 1⅛ H.; 15 m., 24 w. S.

8.) Serrist (e. Serriste-M.); 3 H.; 56 m., 69 w. S.

9.) Alt-Pigast (e. Pigasti-M.) mit der Hofl. Porri; 4⅜ H.; 119 m., 125 w. S.

10.) Neu-Pigast (e. Wastne-Pigasti-M.); 1½ H.; 45 m., 53 w. S.

11.) Alt-Köllizz (e. Kretusse-M.) mit den Hofl. Robba und Charlottenhof; 7 H.; 140 m., 151 w. S.

12.) Neu-Köllizz oder Schwarzhof (e. Musti-Mois, lett. Mella-Muische); 4½ H.; 124 m., 123 w. S.

13.) Karrasky (e. Karraske-M.); 4 H.; 112 m., 124 w. S.

14.) Kaiser (e. Kagri-M.) mit der Hofl. Herrenhof; 3¼ H.; 99 m., 82 w. S.

15.) Jexi (e. Jeksi-M.) mit der Hofl. Pallama; 5⅛ H.; 96 m., 104 w. S.

16.) Errestfer (e. Errestwerre-M.) mit

der Hofl. Lokko; 15⅛ H.; 563 m., 631 w. S.

17.) Korast (e. Koraste-M.) mit der Hofl. Sawisaar; 6 H.; 181 m., 216 w. S.

18.) Pölks (e. Polluste-M.) mit den Hofl. Hindo und Riddel; 10½ H.; 201 m., 208 w. S.

19.) Hurmi (e. Hurmi-M.); 6⅛ H.; 87 m., 96 w. S.

20.) Petrimois (e. Petri-M.); ⅞ H.; 31 m., 21 w. S.

b. Pastorat Kannapä hat weder Haken- noch Seelenzahl.

IV. Der pernausche Kreis

(e. Perno-Ma, ltt. Pehrnawas Teesa) gränzet an alle 3 übrigen Kreise, das ehstländ. Gouvernement und den rig. Meerbusen, hat einen Flächenraum von 7,205⅔ Q. W., 2 O.G.Kreise, den pernauschen und fellinschen, 2 Städte, 18 Kirchspiele, 35 Krongüter, 2 dem Fräuleinstiffte gehörige und 99 städtische und Privatgüter, 15 Pastorate und 1,165⅛ Haken.

1. Der pernausche Ordnunggerichts-Kreis (3,840 Q. W.) enthält die Kreisstadt und 10 Kirchspiele.

A. Die Kreisstadt Pernau (e. Perno-Lin, ltt. Pehrnawa, russ. Pernow) soll 1255 von einem Bischofe von Oesel angelegt worden seyn; doch hat wahrscheinlich viel früher schon eine Burg der Ehsten hier gestanden, die von den Deutschen, bei ihrer Ankunft in dieser Gegend, vorgefunden wurde. Pernau liegt unter 58° 20′ 40″ n. Br. und 42° 15′ 45″ der L., auf einer flachen, sandigen Heide, kaum

1 W. weit von der Meeresküste, am linken Ufer des Pernau-Stromes, von Riga auf dem geradesten Wege, längs dem Strande, 172, und auf der Poststraße 229 W. nördlich entfernt, und ist eine Festung, wie auch See- und Handelsstadt zugleich. Vor allen livländ. Städten zeichnet diese sich durch ihre regelmäßige Bauart aus. Sie hat 3 Stadtthore, wird in die Alt- und Neustadt getheilt, und ist an sich nur klein, indem sie, innerhalb der Festungwerke, nicht mehr als 165 rheinländische Faden in der Länge, 106 in der Breite und 542 im Umkreise misst. Außerhalb, um das Glacis, wird der Umfang auf 3 W. gerechnet. Es kommen aber hiezu noch eine ziemlich große Vorstadt und eine russische Slabodde, von denen die Stadt umgeben wird. — Die Einwohnerschafft besteht, der Mehrheit nach, aus Deutschen, und außerdem aus nicht wenigen Russen und Ehsten. Ihre Anzahl beträgt, einer ganz neuen polizeilichen Aufgabe zufolge, gegenwärtig (1825): 1897 m., 2190 w., folglich im Ganzen 4,087 Personen, und die Zahl der Gebäude: 1) in der Stadt 75 Häuser, 13 Speicher von Stein, und 100 Häuser, 3 Speicher von Holz; 2) in der Vorstadt und der Slabodde 550 Häuser von Holz; jedoch sind in diese lezztere Zahl die Häuser zu Bremerseite mit aufgenommen, welches eigentlich keine Vorstadt, sondern ein der Stadt gehörendes und, auf der andern Seite des Stromes, ihr gegenüber liegendes Dorf ist. — Kirchen giebt es 3; nämlich: 1) Die deutsche lutherische St. Nikolaikirche, welche die älteste in der Stadt ist; 2) die lutherische St. Elisabethskirche,

welche sowohl der ehstnischen Stadtgemeine, als auch dem Kchsp. Pernau dient, und 3) die in den J. 1767 und 1768 erbauete griechische St. Katharinenkirche. — Ueber den Pernau-Strom — welcher vormals Embach hieß, daher auch die Stadt in alten Urkunden sich bisweilen Embäke oder Embek genannt findet — führt eine Schiffbrükke auf das rechte Ufer. Dieser Strom vertritt für kleine Schiffe die Stelle eines Hafens; größere aber müssen, einer Sandbank vor seiner Mündung wegen, mit großer Beschwerde, Unsicherheit und Kosten, auf der Rhede, 2 bis 3 W. von der Stadt, ausgeladen und befrachtet werden. Wenn dieses Hinderniß, wie auch die Fälle und Untiefen im Strombette oberhalb Pernau, weggeräumt, und zugleich die offt besprochene, einer unverbürgten Sage nach ehemals Statt gehabte Wasserverbindung mit Dorpat und dem Peipus-See — wovon die Ausführung durch Canäle vor einigen Jahren wirklich unternommen, aber nicht fortgesezzt wurde — hergestellt werden könnten, müsste Solches dem pernauschen Handel, der bis jezzt — wiewohl der Haupt-Nahrungzweig des Orts — dennoch nie bedeutend war und es unter den gegenwärtigen Zeitumständen natürlich noch weniger ist, nothwendig einen ungemeinen Schwung geben. — Zu den Patrimonialbesizzlichkeiten Pernau's gehören unter andern die 4 Landgüter Sauk, Reidenhof, Kastna und Willofer, welche theils unmittelbar an die Stadt gränzen, theils in entfernteren Kirchspielen liegen, und zusammen 25½ H. betragen. — Das Wappen der Stadt stellt ein silbernes Kreuz

im blauen Felde dar, welches von einem aus Wolken hervorgehenden rothen linken Arme, an dem die Handkrause weiß, der Handschuh gelb und dessen Stolpe silbern ist, gehalten wird; rechts daneben ein silberner Schlüssel, welcher sein aufwärts gerichtetes Schließblatt dem Kreuze zukehrt.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Pernau (e. Perno-Kih.), dessen Prediger in der Stadt Pernau wohnt und kein Pastoratsland besizzt:

Güter:

1.) Sauk (e. Sauga-M.) mit den Hofl. Neuhof (e. Sanga-M.) und Rägo; pernausches Stadtg.; 15¼ H.; 1,188 m., 1,274 w. erbl. S. und 32 m., 43 w. Bürger und Freie.

2.) Bremerseite (e. Kallameeste-Külla, auch Uellejöe); ein der Stadt Pernau gehörendes Dorf ohne Hakenzahl; 192 m., 254 w. erbl. S. und 40 m., 51 w. Bürger und Freie.

3.) Reidenhof (e. Reio-M.); pernau. Stadtg.; 3¼ H.; 149 m., 190 w. erbl. S. und 1 m., 8 w. Bürger und Freie.*)

4.) Rawwasar (e. Ræma-M.) mit dem Höfchen Lappisilla; 107 m., 113 w. S. Die Hakenzahl ist unter derjenigen des

*) Die Seelenzahlen obiger pernau. Stadtbesizzlichkeiten sind nicht nach der Revisionliste von 1816 angegeben, sondern einer sehr zuverlässigen Aufgabe ihres wirklich gegenwärtigen Bestandes entnommen.

Privatg. Audern im Kchsp. Audern, wozu Rawwasar ehemals gehörte, mit begriffen.

5.) Tammist (e. Tammiste- oder Raakle-M.) mit der Hofl. Katharinenhof (e. Kadrina- oder Kui-arro-M.); $4\frac{1}{4}$ H.; 202 m., 214 w. S.

6.) Ula (e. Ulu-M.); $2\frac{3}{8}$ H.; 134 m., 152 w. S.

7.) Surri (e. Surjo-M.); $3\frac{1}{2}$ H.; 96 m., 118 w. S.

II. Kchsp. Audern (e. Audro-Kih.):

a. Güter:

1.) Jäper (e. Jööpre-M.); Krong.; $5\frac{1}{4}$ H.; 263 m., 296 w. S.

2.) Wölla (e. Wölla-M.); Krong.; 6 H.; 420 m., 478 w. S.

3.) Audern (e. Audro-M.) mit den Hofl. Saulep und Liwa; $22\frac{3}{4}$ H., worunter sich aber auch die Hakenzahl des ehemals zu Audern gehörenden Privatg. Rawwasar im Kchsp. Pernau befindet; 945 m., 967 w. S.

4.) Woldenhof (e. Lindi-M.); $2\frac{3}{4}$ H.; 100 m., 135 w. S.

b. Pastorat Audern; $2\frac{5}{8}$ H.; 128 m., 142 w. S.

III. Kchsp. Testama (e. Töstama-Kih.) mit dem Filiale Kühn.

a. Güter:

1.) Kühn (e. Kihno-Saar), eine der Krone gehörende Insel im rig. Meerbusen, 10 bis 12 W. weit vom festen Lande, welche ungefähr 7 W. lang, 4 breit

ist, und ein Gut ausmacht, das keine Hakenzahl, aber 241 m., 288 w. S. und eine eigene Capelle hat.

2.) Selli (e. Selli-M.); Krong.; 3¼ H.; 189 m., 217 w. S.

3.) Kastna (e. Kastna-M.); pernau. Stadtg.; 5 H.; 178 m., 202 w. S.

4.) Testama (e. Töstama-M.) mit den 5 Hofl. Lepespäti, Hermes, Hennist, Leetsre und Marienthal; 13⅛ H.; 636 m., 666 w. S.

5.) Podis (e. Pootsi-M.) mit der Hofl. Köppo und den beiden kleinen Inseln im rig. Meerbusen, Sorkholm und Mania oder Mannaja, welche nur als Heuschläge benuzzt werden; 11⅛ H.; 377 m., 334 w. S.

b. Pastorat Testama, ohne Hakenzahl, aber mit 22 m., 20 w. S.

Außer den oben angeführten Inseln liegen noch einige andere dem Strande dieses Kirchspieles in geringer Entfernung gegenüber, sind aber sämmtlich zu klein und unbedeutend, um nähere Erwähnung zu verdienen.

IV. Kchsp. St. Michaelis (e. Mihkli-Kih.); eigentlich nur ein halbes Kirchspiel, an der Gränze von Ehstland, wohin dessen andere Hälfte, mit der Kirche und dem Pastorate, gehört. Im livländ. Theile liegen

a. Güter:

1.) Kalli (e. Kalli-M.); Krong.; 3¾ H.; 159 m., 168 w. S.

2.) Wörring (e. Wörrungi-M.); Krong.; 1½ H.; 94 m., 84 w. S.

3.) Kokkenkau (e. Koonga-M.) mit der Hofl. Palla; dem Fräuleinstiffte gehörig; 18⅛ H.; 936 m., 927 w. S.

4.) Kaima (e. Köima-M.); 9½ H.; 278 m., 290 w. S.

5.) Das Dorf Neutenorm (e. Niddrema-Külla) mit der Hofl. Ahast; zum Privatg. Keblas in der ehstländ. Hälfte des Kirchspieles gehörig; 3⅛ H.; 90 m., 119 w. S. — In einer dem Verfasser gewordenen Privat-Nachricht von den Namen verschiedener Güter des pernau. Kreises, an deren Richtigkeit sich nicht zweifeln lässt, wird bei dem Kchsp. St. Michaelis auch ein Gut Friedenthal (e. Aasi-M.) genannt, ohne nähere Bezeichnung; dagegen werden Neutenorm und Ahast mit Stillschweigen übergangen. Da sich jenes Gut sonst nirgends angezeigt findet, kann hier nur die Vermuthung geäußert werden, daß Friedenthal vielleicht blos ein neuerer Name für die oben angeführte — etwa seit Kurzem mit Neutenorm zu einem eigenen Gute erhobene — Hofl. Ahast seyn möge.

b. Das Pastoratsgebiet (nicht aber der Pastoratshof und dessen Ländereien) mit 3⅞ H. und 114 m., 127 w. S.; das größte unter allen Pastoratsgebieten des Gouvernements.

V. Kchsp. St. Jakobi (e. Jagupi-Kih.) mit dem Filiale Kerkau:

a. Güter:

1.) Parrasma (e. Parrasma-M.) mit der Hofl. Maima; Krong.; 7 H.; 258 m., 257 w. S.
2.) Sörikk (e. Sörike-M.); Krong.; 2½ H.; 97 m., 109 w. S.
3.) Wehof (e. Wée-M.); Krong.; 11¾ H.; 205 m., 239 w. S.
4.) Enge (e. Aenge-M.); Krong.; 6 H.; 323 m.; 370 w. S.
5.) Uddufer (e. Udduwere-M.); Krong.; 3½ H.; 136 m., 152 w. S.
6.) Wahhenorm (e. Wahhanurme-M.); 1⅞ H.; 50 m., 59 w. S.
7.) Sallentakk (e. Rodi-M.); 5¾ H.; 128 m., 155 w. S.
8.) Hallikk (e. Hallinga-M.) mit den Hofl. Parrisel und Matsima; 8⅝ H.; 263 m., 295 w. S.
9.) Kailas (e. Kaelaste-M.) mit den Hofl. Koddasma und Lisettenhof (e. Lisa-M.); 6⅛ H.; 217 m., 211 w. S.
10.) Arrohof (e. Arre-M.); 2⅞ H.; 182 m., 211 w. S.
11.) Pörafer (e. Pörrawere-M.) mit der Hofl. Taggamets; 9¼ H.; 461 m., 465 w. S.
12.) Könno (e. Könno-M.); 1⅛ H.; 90 m., 101 w. S.

13.) Kerkau (e. Kergo-M.); 2¾ H.; 90 m., 84 w. S.

14.) Kaisma (e. Kaisma-M.); 5¼ H.; 226 m., 242 w. S.

b. Pastorat St. Jakobi; ⅛ H.; 67 m., 59 w. S.

VI. Kchsp. Fennern (e. Wendra-Kih.):

a. Güter:

1.) Willofer (e. Willowere-M.), pernau. Stadtg., steht zwar nicht im Hakenanschlage, wird aber auf 2 H. geschäzzt, und hat 114 m., 119 w. S.

2.) Fennern (e. Wendra-M.) mit den 3 Hofl. Karlshof ehemals Rousa, Sikkana und Masso; 18⅛ H.; 1,361 m., 1,314 w. S.

3.) Kerro (e. Kærro-M.) mit den 3 Hofl. Lungo, Tosikbnno und Kullima; 4¾ H.; 411 m., 431 w. S.

4.) Lelle (e. Lélle - M.) mit der Hofl. Hiakant; 4⅞ H.; 380 m., 407 w. S.

b. Pastorat Fennern; ⅜ H.; 62 m., 68 w. S.

VII. Kchsp. Torgel (e. Torri-Kih.) mit einer Filialkirche zu Takkerort, welche, nebst den zu ihr eingepfarrten Gütern, Takkerort, Gudmannsbach und Orrenhof, von dem übrigen Theile des Kirchspieles ganz getrennt, am Strande des rig. Meerbusens liegt.

a. Güter:

1.) Torgel (e. Torri-M.); Krong.; 9¼ H.; 689 m., 670 w. S.

2.) Suik (e. Suigo-M.); Krong.; 2½ H.; 84 m., 93 w. S.

3.) Zintenhof (e. Sindi-M.); Krong.; $2\frac{1}{4}$ H.; 160 m., 164 w. S.

4.) Takkerort (e. Tahkoránna-M.); Krong.; $4\frac{1}{4}$ H.; 340 m., 367 w. S.

5.) Gudmannsbach (e. Aedemeste-M.); Krong.; $1\frac{3}{4}$ H.; 157 m., 133 w. S.

6.) Orrenhof (e. Orrajöe-Mois, ltt. Mennia-Muischa); Krong.; $3\frac{1}{8}$ H.; 203 m., 208 w. S.

7.) Paixt oder Stalenhof (e. Tali-M.); $4\frac{1}{4}$ H.; 241 m., 298 w. S.

b. Pastorat Torgel; $\frac{3}{8}$ H.; 61 m., 62 w. S.

VIII. Kchsp. Sara (e. Saarde-Kih.):

a. Güter:

1.) Kurkund (e. Killingi-M.); Krong.; $4\frac{1}{4}$ H.; 242 m., 310 w. S.

2.) Pattenhof (e. Patti-M.); Krong.; $2\frac{7}{8}$ H.; 209 m., 240 w. S.

3.) Laiksaar (e. Laiksare-M.); Krong.; $2\frac{3}{8}$ H.; 136 m., 140 w. S.

4.) Sarenhof oder Sarahof (e. Jeærja-Mois, ltt. Sahra-Muischa) mit den Hofsl. Kisa und Kusikk; $7\frac{1}{8}$ H.; 334 m., 392 w. S.

5.) Tignizz (e. Woltweldi-M.) mit den Hofsl. Rägo und Lodja; $8\frac{1}{4}$ H.; 302 m., 322 w. S.

6.) Kersel (e. Kerso-M.); $3\frac{7}{8}$ H.; 123 m., 129 w. S.

b. Pastorat Sara; $\frac{3}{8}$ H.; 25 m., 24 w. S.

IX. Kchsp. Hallist (e. Halliste-Kih.), dessen Prediger für das Kchsp. Karkus mit berufen wird:

a. Güter:

1.) Alt-Karrishof (e. Wanna-Karriste-M.) mit der Hofl. Rimmo; Krong.; $15\frac{3}{8}$ H.; 786 m., 819 w. S.

2.) Neu-Karrishof (e. Uus-Karriste-M.) mit den Hofl. Buschhof und Uppich; 13 H.; 854 m., 903 w. S.

3.) Alt-Bornhusen (e. Pornhuse- oder Wanna-Pornhuse-M.) mit der Hofl. Charlottenholm; $7\frac{1}{2}$ H.; 196 m., 228 w. S.

4.) Neu-Bornhusen (e. Kaubi-M.); $6\frac{1}{8}$ H.; 277 m., 316 w. S.

5.) Abbia (e. Abja-M.) mit Friedrichsheim (e. Wanna-M.) und den Hofl. Sitena und Killi; $21\frac{1}{4}$ H.; 1,008 m., 1,221 w. S.

6.) Pennekûll (e. Pennoje-M.) mit den Hofl. Karlshof und Sikka; $6\frac{1}{4}$ H.; 350 m., 415 w. S.

7.) Felix (e. Welikse-Wald); $3\frac{1}{4}$ H. Dieses Privatgut hat keinen Hof mehr, sondern ist jezzt ganz mit Bauern besezzt, die ihren Gehorch zu Moisekûll im rig. Kchsp. Rujen leisten. Unter der dort angegebenen Seelenzahl ist auch diejenige von Felix mit begriffen.

b. Pastorat Hallist hat weder Haken- noch Seelenzahl.

X. Kchsp. Karkus (e. Karkuse-Kih.) hat einen gemeinschafftlichen Prediger mit dem vorhergehenden Kirchspiele und auch kein eigenes Pastoratsland.

Güter:

1.) Tuhhalane (e. Tuhhala-M.); Krong.; $13\frac{1}{8}$ H.; 355 m., 412 w. S.

2.) Karkus oder Schloß-Karkus (e. Karkuse-M.) mit den 3 Hofl. Hohenlinden, Pappimois und Katharinenhof; $22\frac{7}{8}$ H.; 771 m., 813 w. S.

3.) Pollenhof (e. Polli-M.) mit den Hofl. Ottenhof und Wennemois; 19 H.; 663 m., 744 w. S.

4.) Böklershof (e. Pöklere-M.) mit den Hofl. Korus und Johannishof; $8\frac{3}{8}$ H.; 292 m., 330 w. S.

2. Der fellinsche Ordnunggerichts-Kreis ($3{,}365\frac{2}{3}$ Q. W.) enthält 1 Stadt und 8 Kirchspiele.

A. Die Stadt Fellin (e. Willandi- oder Wiljandi-Lin, russ. Welian), in der früheſten Zeit Viliende genannt, hat einen unbekannten Ursprung und nur so viel ist historisch gewiß, daß sie schon vor Ankunft der Deutschen bewohnt und das neben ihr liegende Schloß befestigt gewesen ist. Sie liegt unter 58° 17′ 24″ n. Br. und 43° 2′ der L., auf einer erhabenen und sehr fruchtbaren Ebene, neben einem See, von Riga auf der großen Heerstraße 241, auf einem näheren Wege nur 203 W. entfernt. Ihre Länge beträgt 200, die Breite 130 rheinl. Faden und der Umkreis — wenn man eine kleine Vorstadt mit in Anschlag bringt — etwas

über 1½ W. — Im J. 1820 enthielt der Ort 481 m., 470 w., überhaupt also 951 größtentheils deutsche Einwohner, und 6 steinerne, 132 hölzerne Häuser. — Das einzige gottesdinstliche Gebäude daselbst ist die von Stein erbauete lutherische St. Johanniskirche. — Es ist zu bemerken, daß sich hier das vom Kaiser Paul I. 1797 gegründete und mit 2 Landgütern ausgestattete Fräuleinstifft befindet. — Außer dem Stadtgrunde besizzt Fellin kein unmittelbar an die Stadt gränzendes Gebiet; dagegen aber, als Patrimonialeigenthum, das Landgut Wirats von 5⅛ H. im Kchsp. Fellin. — Man findet hier 2 Wappen. Das ältere stellt das Marienbild mit dem Kinde Jesus dar; zu beiden Seiten Blumenzweige. Das neuere ist ein blaues Schild mit einer silbernen Rose; über demselben 9 goldene Sterne, zu 5 und 4 gesezzt; aus dem rechten Oberwinkel des Schildes ein schräg gestelltes silbernes Kreuz hervorwachsend.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Fellin (e. Willandi-Kih.) mit dem Filiale Köppo. Die Mutterkirche liegt in der Stadt Fellin und dient 2 verschiedenen Gemeinen, nämlich der Land- oder Kirchspiels- und der Stadtgemeine, welche aber gemeinschafftlich nur Einen Prediger haben.

a. Güter:

1.) Alt-Tennasilm (e. Tennasilma-M.) mit der Hofl. Mächma; Krong.; 7¼ H.; 578 m., 573 w. S.

2.) Welketa (e. Welketa-M.); Krong.; ¾ H.; 71 m., 67 w. S.

3.) Klein=Köppo (e. Weike-Köppo-M.); Krong.; $1\frac{1}{8}$ H.; 72 m., 78 w. S.

4.) Wirats (e. Wiratsi-M.); der Stadt Fellin gehörig; $5\frac{1}{8}$ H.; 256 m., 309 w. S.

5.) Schloß=Fellin (e. Willandi-Wald oder Wiljandi-M., auch Linna-Wald) mit der Hofl. Tusti; $31\frac{3}{8}$ H.; 1,193 m., 1,401 w. S.

6.) Neu=Tennasilm (e. Uusna-M.) mit der Hofl. Kurwizz; $3\frac{1}{4}$ H.; 298 m., 314 w. S.

7.) Woidoma (e. Woido-M.) mit den 4 Hofl. Karrol, Nödingshof, Petershof, und Kästi; $31\frac{1}{4}$ H.; 1,407 m., 1,551 w. S. (S. die Kchsp. Groß= und Klein=St. Johannis.)

8.) Alt= und Neu=Perst (e. Persti- ja Uus-Persti-M.) mit der Hofl. Hunti; $8\frac{1}{2}$ H.; 327 m., 379 w. S.

9.) Ninigal (e. Perri-M.); $3\frac{3}{4}$ H.; 188 m., 212 w. S.

10.) Pujat (e. Pujato-M.) mit Leppinsky (e. Pinska-M.); $5\frac{1}{2}$ H.; 362 m., 387 w. S.

11.) Groß=Köppo (e. Suur-Köppo-M.) mit den Hofl. Supsi und Punna; 12 H.; 710 m., 782 w. S.

12.) Weibstfer, Hofl. des Privatg. Surgefer im Kchsp. Groß=St. Johannis.

b. Pastorat Fellin; $1\frac{1}{2}$ H.; 42 m., 51 w. S.

II. Kchsp. Groß=St. Johannis (e. Willandi-Jani-Kih.):

a. Güter:

1.) Wastemeis (e. Waste-M.) mit den

Hofl. Osjo und Räka; Krong.; 22 H.; 1,465 m., 1,491 w. S.

2.) Taifer (e. Taewerre-M.) mit der Hofl. Julga; Krong.; 6⅞ H.; 460 m., 540 w. S.

3.) Weibstfer (e. Rekolti-M.); Krong.; 3⅛ H.; 166 m., 157 w. S.

4.) Aimel oder Aimal (e. Aimala-M.); ¾ H.; 82 m., 109 w. S.

5.) Surgefer (e. Surgawerre-M.); 12½ H.; 610 m., 730 w. S. (S. Kchsp. Fellin.)

6.) Jeska (e. Jeska-M.); 1⅞ H.; 143 m., 171 w. S.

7.) Ollustfer (e. Ollustwerre-M.); 7¼ H.; 407 m., 475 w. S.

8.) Nawwast (e. Nawweste-M.); 6¼ H.; 192 m., 220 w. S.

9.) Lehhowa (e. Lehhowa-M.) mit der Hofl. Neu-Lehhowa; 6⅛ H.; 309 m., 313 w. S.

10.) Lachmes (e. Lahmesse-M.) mit der Hofl. Christinenhof; 3⅛ H.; 127 m., 153 w. S.

11.) Enge (e. Aenge-M.); 1⅛ H. (die aber in der Hakenzahl des Privatg. Woidoma im Kchsp. Fellin, mit dem es einherrig ist, mit begriffen sind.); 120 m., 115 w. S.

b. Pastorat Groß-St. Johannis; 1 H.; 46 m., 61 w. S.

III. Kchsp. Klein=St. Johannis (e. Kolga-Jani-Kih.):

a. Güter:

1.) Woisekk (e. Woisiko-M.) mit der Hofl. Peofer; 22⅜ H.; 1,600 m., 1,822 w. S. (S. Kchsp. Pillistfer.)

2.) Sosar (e. Sosare-M.) mit den Hofl. Sussifer und Annenhof; 4⅛ H.; 355 m., 435 w. S.

3.) Pajusbi (e. Painaste-M.) mit der Hofl. Kowita; 1⅛ H.; 51 m., 68 w. S.

4.) Ojo oder Palimoisa, Hofl. des Privatg. Woidoma im Kchsp. Fellin.

b. Pastorat Klein=St. Johannis mit der Hofl. und dem Prediger=Wittwensizze Karolinenhof; 1½ H.; 213 m., 282 w. S.

IV. Kchsp. Oberpalen (e. Poltsama-, seltener Pöltsama-Kih.):

a. Güter:

1.) Schloß=Oberpalen (e. Poltsama-Lin oder Wanna-Poltsama-Wald, russ. Poltschew) mit den 4 Hofl. Königsberg (e. Kunninga-Mæggi), Nemmenhof, Möchküll (e. Möhkülla-Karjamois) und Kammar; 42⅞ H.; 1,168 m., 1,199 w. S. Unweit des Hofes liegt, zu beiden Seiten des oberpalenschen Baches, ein von mehr als 400 Deutschen bewohnter Flekken, von welchem derjenige Theil am rechten Ufer hieher, der andere, am linken, zum

gleichfolgenden Privatg. Neu-Oberpalen gehört. Am Ende des Flekkens befindet sich ein Höfchen, Karlshof genannt, dessen Besizzer an Schloß-Oberpalen Grundzins zahlt.

2.) Neu-Oberpalen (e. Ue-Poltsama-M., bisweilen auch Liliweldi-M.) mit den 4 Hofl. Mellikfer (e. Mellikwerre-Karjamois), Sarenhof, Sprenkenhof (e. Parti-M.) und Kalypso (e. Lipso-M.); 24 H.; 440 m., 536 w. S.

Auf den beiden Gütern Schloß-Oberpalen und Neu-Oberpalen befanden sich ehemals mehrere große Fabrikanlagen, von denen aber einige später wieder eingegangen sind.

3.) Kawershof (e. Kawri-M.) mit den Hofl. Jungfernhof (e. Neitsi-Karjamois) und Pochlakk; 12⅞ H.; 181 m., 237 w. S.

4.) Tappikk (e. Tappiko-M.); 3⅞ H.; 108 m., 126 w. S.

5.) Kalliküll (e. Kalliküllа-M.) mit der Hofl. Sarenhof; 4⅜ H.; 159 m., 153 w. S.

6.) Lustifer (e. Lustiwerre-M.) mit den Hofl. Neu-Lustifer (e. Ilda-M.) und Sarenhof (e. Lane-Saar); 17⅜ H.; 334 m., 396 w. S.

7.) Pajus (e. Pajusse-M.) mit den 4 Hofl. Luik, Wanna-Jurrisaar,

Worsti und Josti; 30⅜ H.; 584 m., 733 w. S.

8.) Addafer (e. Addawerre-M.); 15¾ H.; 642 m., 686 w. S. (S. Kchsp. Pillistfer.)

9.) Ruttigfer (e. Ruttigwerre-M.) mit den 3 Hofl. Jürgensbach (e. Simo-M.), Friedrichshof (e. Nurka-M.) und Karlswald (e. Umwilja-M.); 10¾ H.; 186 m., 219 w. S.

b.) Pastorat Oberpalen; 1⅜ H.; 54 m., 79 w. S.

V. Kchsp. Pillistfer (e. Pillistwerre-Kih.):

a. Güter:

1.) Wolmarshof (e. Kæo-M.) mit der Hofl. Heinrichshof; Krong.; 21⅝ H.; 976 m., 1,085 w. S.

2.) Arrosaar (e. Arrosare-M.) mit den Hofl. Reppo und Maimasaar; Krong; 4⅞ H.; 194 m., 230 w. S.

3.) Kabbal (e. Kabbala-M.) mit den 4 Hofl. Alt- und Neu-Mäo, Mäosaar und Kangrosaar; 34⅝ H.; 1,070 m., 1,123 w. S.

4.) Ollepä (e. Ollepæ-M.) 2⅜ H.; 65 m., 68 w. S.

5.) Loper oder Kawershof (e. Loopri-M.); 2⅞ H.; 73 m., 86 w. S.

6.) Eigstfer (e. Eistwerre-M.) mit den Hofl. Sare und Kaera-Körts; 9¼ H.; 255 m., 298 w. S.

7.) Werrefer mit Immafer (e. Werrewerre- nink Immawerre-M.) und der Hofl. Peterhof; 17¾ H.; 308 m., 336 w. S.

8.) Laimets (e. Laimesta-M.), 2½ H., und

9.) Jallamets (e. Jallametsa-M.), 2⅜ H., haben zusammen 152 m., 177 w. S.

10.) Hermannshof (e. Hermanni- oder Kessakonna-M.), Hofl. des Privatg. Addafer im Kchsp. Oberpalen.

11.) Nemmafer, Hofl. des Privatg. Woisekk im Kchs. Klein-St. Johannis.

b. Pastorat Pillistfer; 1⅞ H.; 132 m., 137 w. S.

VI. Kchsp. Paistel (e. Paisto-Kih.):

a. Güter:

1.) Holstfershof (e. Olstwerre-M.); Krong.; 25⅝ H.; 894 m., 934 w. S.

2.) Aidenhof (e. Aido-M.); Krong.; 15¾ H.; 488 m., 572 w. S.

3.) Schwarzhof (e. Wardi-M.); 2½ H.; 88 m., 101 w. S.

4.) Kersel (e. Lodi-M.) mit den Hofl. Heinrichshof und Paska; 11 H.; 421 m., 480 w. S.

5.) Willust (e. Pahhowerra-M.) mit den Hofl. Reinsberg und Maddis; 5½ H.; 159 m., 190 w. S.

6.) Eusekull (e. Euso- oder Eiso-M.)

mit der Hofl. Annenhof; $7\frac{3}{8}$ H.; 460 m., 510 w. S.

7.) Morne oder Glükksthal (e. Morne-M.), $2\frac{3}{8}$ H. Die Seelenzahl ist vielleicht unter derjenigen des vorhergehenden Privatg. Eusekûll, von welchem Morne abgetheilt und mit ihm einherrig ist, mit begriffen.

8.) Karlsberg (e. Kaarli-M.) mit den Hofl. Friedrichshof und Minchenshof; 7 H.; 435 m., 516 w. S.

9.) Heimthal, ehemals Kurwizz (e. Agende-M.) mit den 3 Hofl. Marna, Peterfeld und Kurorenberg; 6 H.; 413 m., 453 w. S.

b. Pastorat Paistel; $\frac{1}{2}$ H.; 40 m., 51 w. S.

VII. Kchsp. Tarwast (e. Tarwasto-Kih.):

a. Güter;

1.) Worrokûll oder Worokûll (e. Worro- oder Woro-M.) mit der Hofl. Kaggot; Krong.; $6\frac{1}{8}$ H.; 369 m., 418 w. S.

2.) Saremois (e. Sare-M.); Krong.; 1 H.; 96 m., 70 w. S.

3.) Alt-Suislep (e. Wanna-Suisleppa-M.) mit der Hofl. Jerwekûll; Krong.; 10 H., 434 m., 441 w. S.

4.) Kurresaar (e. Kuresare-M.) mit der Hofl. Orrowa; dem Fräuleinstiffte gehörig; $3\frac{7}{8}$ H.; 115 m., 129 w. S.

5.) Neu-Suislep (e. Uus-Suisleppa-M.) mit den Hofl. Randa und Netsniku; $5\frac{3}{4}$ H.; 268 m., 321 w. S.

6.) Alt= und Neu= oder Groß= und Klein=Tarwast (e. Tarwasto-M.) mit den 3 Hofl. Jerwekûll, Mükko und Rotenhof; 33 H.; 1,722 m., 1,903 w. S.

b. Pastorat Tarwast, ohne Hakenzahl, aber mit 35 m., 47 w. S.

VIII. Kchsp. Helmet (e. Elme-Kih.) mit einer Filialkirche zu Wagenküll:

a. Güter:

1.) Schloß=Helmet (e. Helme-Lin oder Elme-M.) mit den 3 Hofl. Pupsi, Rewwalı und Kisa; 16 ⅝ H.; 312 m., 366 w. S.

2.) Lauenhof (e. Löwwe-M.) mit den 3 Hofl. Kasparshof (e. Enno-M.), Christinenhof (e. Ristina-M) und Ruddina; 10⅜ H.; 328 m., 366 w. S.

3.) Kerstenhof (e. Kerstna-M.) mit der Hofl. Karolinenhof (e. Karoli-M.); 5⅜ H.; 132 m., 127 w. S.

4.) Murrikas (e. Murrikaste- oder Tinkoli-M.); 1⅝ H.; 63 m., 90 w. S.

5.) Morsel=Podrigel (e. Ridage- oder Triki-M.) mit den Hofl. Gertrudenhof (e. Rilli-M.) und Heinrichshof (e. Muksi-M.); 6⅛ H.; 243 m., 276 w. S.

6.) Morsel=Jlmus oder Hollershof (e. Holder-M.) mit der Hofl. Althof; 1 H.; 80 m., 98 w. S.

7.) Abenkatt (e. Lepekki- oder Lepekke-M.), $3\frac{1}{4}$ H., und

8.) Althof (e. Wanha-M.), $2\frac{7}{8}$ H., haben zusammen 230 m., 288 w. S.

9.) Adscher (e. Adseri-M.), $2\frac{1}{8}$ H., und

10.) Assikas (e. Alla-M.), $3\frac{5}{8}$ H., haben zusammen 179 m., 218 w. S.

11.) Bekhof (e. Jöggiweske- oder Jöggiweste-M.) mit den Hofl. Heinrichshof (e. Lane-M.) und Helenenthal (e. Roordi-M.); $8\frac{7}{8}$ H.; 229 m., 271 w. S.

12.) Hummelshof (e. Hummeli- oder Ummuli-M.) mit den Hofl. Neu-Hummelshof (e. Mæe-M.) und Keerdi; $11\frac{1}{8}$ H.; 272 m., 350 w. S.

13.) Owerlakk oder Oberlakk (e. Patkülla-M.) mit den 5 Hofl. Karlsberg (e. Kaarli-M.), Olympenruh (e. Limbi-M.), Kopsaar, Althof und Lane; $10\frac{3}{8}$ H.; 310 m., 372 w. S.

14.) Ropenhof (e. Rope-M.); $3\frac{3}{8}$ H.; 79 m., 81 w. S.

15.) Korküll (e. Korkülla- oder Koorkülla-M) mit der Hofl. Georgenfeld (e. Sillaotsa-M.), $5\frac{5}{8}$ H., und

16.) Assuma (e. Assu-M.), 2 H., haben zusammen 202 m., 250 w. S.

17.) Wagenküll (e. Takelberge-M.) mit den Hofl. Alt-Wagenküll und Friedrichshof; $11\frac{7}{8}$ H.; 434 m., 472 w. S.

b. Pastorat Helmet; $1\frac{3}{8}$ H.; 42 m., 36 w. S.

V. Die Provinz Oesel

besteht ganz aus Inseln, welche von der Ostsee und deren rig. Meerbusen umflossen werden, zusammen einen Flächeninhalt von ungefähr 5,900 Q. W. haben, nur Einen Ordnunggerichts-Kreis bilden, und 1 Stadt, 14 Kirchspiele, 45 Krongüter, 1 Stadtgut, 86 Privatgüter und 14 Pastorate enthalten.*)

1. Die Haupt-Insel Oesel (e. Kurre-Saar oder Sare-Ma, ltt. Sahmu-Semme). Nach Maßgabe der mellinschen Charte der Provinz Oesel beträgt die Länge dieser Insel, von ihrer östlichen Spizze im Kchsp. Peude bis zur westlichsten (e. Soige-Ninna) im Kchsp. Kilekond, ungefähr 84, und die sehr ungleiche Breite in ihrer größten Ausdehnung, von der nördlichsten Spizze, Pamerort im Kchsp. Karris, bis zur äußersten Südspizze der Landzunge Sworbe, über 81 W. Sie enthält die einzige Stadt der Provinz und 12 Kirchspiele, zu denen auch einige kleinere, nahe an der Küste von Oesel liegende Inseln eingepfarrt sind.

A. Die Stadt Arensburg (e. Kurresare- oder Sarema-Lin). Der eigentliche Zeitpunct ihrer ersten Entstehung lässt sich schwer bestimmen, denn schon im 12ⁿ Jahrhunderte, und vielleicht noch früher,

*) Die Hakengröße dieser Provinz im Ganzen kann hier nicht angegeben werden, weil die alte Hakenzahl dort schon längst aufgehoben, und der einzige dem Verfasser vorliegende, übrigens authentische Güterverschlag nach der neuen Hakenzahl der dortigen Landbesizzlichkeiten vom J. 1823, also unvollständig ist, indem die öselsche Landes-Regulirung-Expedition das Geschäfft der neuen Haken-Ausrechnung damals noch nicht beendigt hatte. — Uebrigens darf nicht unbemerkt bleiben, daß 3 öselsche Haken ungefähr 1 livländischen ausmachen.

haben heidnische Ehsten in der Gegend, wo jezzt die Stadt steht, einen befestigten Ort gehabt. Im J. 1205 bauete der dän. König Waldemar II. hier ein Schloß, das später mannichfache Schikksale erlitt, öfters zerstört und wiedergebauet wurde, und dessen vorzüglich schöne und merkwürdige Ueberreste noch vorhanden sind. Neben demselben hatten sich allmälig einige deutsche Handelsleute und Handwerker angesiedelt, welche vom Herzoge Magnus von Holstein, als damaligem Bischofe von Oesel, 1563 einen Stifftungbrief erhielten, darin der kleine Ort für eine Stadt erklärt wurde. Diese liegt unter 58° 15′ 55″ n. Br. und 40° 7′ 30″ der L., auf der Südküste der Insel, in einer großen Ebene, an einer Meerbucht, die einen kleinen Hafen bildet, unweit der Mündung des kleinen Baches Peddul oder Peddust, von Riga nordwestlich 316 W., nach Anzeige des rig. Postcomptoire's, entfernt. Die Länge und Breite der Stadt läſſt sich, bei der Unregelmäßigkeit ihrer Gestalt, nicht genau angeben; doch mag ihr Umkreis, mit Inbegriff der zwischen den Straßen liegenden Gärten, wohl 5 W. betragen. Sie besteht aus 2 Stadttheilen; nämlich: 1) der Stadt an sich; 2) den Badstüber-Wohnungen, wozu noch die Vorstadt Torri kommt, und enthielt 1819: 994 m., 951 w., folglich im Ganzen 1,945, nach einer andern Angabe aber nur 1,734 Einwohner, sowohl deutscher als ehstnischer und russischer Nation, 15 öffentliche Gebäude, 90 steinerne und 102 hölzerne Privathäuser, 1 lutherische und eine griechische Kirche. — Arensburg ist der Sizz sämmtlicher Provincial-Behörden von Oesel

und, als See=Handelsstadt, die dritte im Gouvernement; macht aber, als solche, nur sehr unbeträchtliche Geschäffte. In den hiesigen engen und seichten Hafen können nur kleine Seefahrzeuge und Pramen einlaufen; die Schiffe hingegen müssen auf der Rhede, der große Kessel genannt, fast 7 W. weit von der Stadt, liegen bleiben, und werden dort ausgeladen und befrachtet. — An Patrimonialeigenthume besizzt die Stadt nur das Landgut Lemmalsnese im Kchsp. Ansekûll, von 9¼ H. — Das Wappen, welches der Herzog Magnus der Stadt bei ihrer Stifftung verlieh, besteht in einer Burg mit gedekktem rechtem und ungedekktem linkem Thurme; in der Mauer zwischen diesen ein offenes Thor, in welchem ein Adler seinen Flug nach der linken Seite nimmt; auf dem offenen Helme erscheint ein Flug. Die Tincturen des Wappens lassen sich nicht wohl mehr bestimmen, weil das Original des Stifftungbriefes verloren gegangen ist.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Arensburg, oder die zur arensburgischen Stadtkirche eingepfarrte Landgemeine, ist das kleinste unter allen Kirchspielen der Provinz Oesel, denn es besteht, außer einigen nicht im Hakenanschlage stehenden Heuschlägen, nur aus dem Pastoratsgebiete, welches 3 H., 1 Gnadenhaken*) und 43 m., 41 w. S. hat.

*) Jedes Oeselsche Pastorat hat, außer den eigentlichen Pastorats=Bauerländereien, noch seinen besonderen Wittwen= oder sogenannten Gnadenhaken, wie auch (mit Ausnahme des arensburgischen) ½ H. Schulland.

II. Kchsp. Karmel (e. Kaarma-Kih.):

a. Güter:

1.) Pila (e. Pila-M.); Krong.; $12\frac{1}{24}$ H.; 136 m., 128 w. S.

2.) Magnushof (e. Elme-M.); Krong.; $30\frac{47}{48}$ H.; 510 m., 556 w. S.

3.) Hanpus oder Hanbek (e. Hanbekse); ein der Krone gehörendes Dorf; $2\frac{1}{2}$ H.; 29 m., 31 w. S.

4.) Pechel (e. Pehkla-M.); Krong.; $16\frac{2}{3}$ H.; 205 m., 199 w. S.

5.) Ladjal (e. Ladjala-M.); Krong.; 10 H.; 107 m., 125 w. S.

6.) Tahhul (e. Tahhula-M.); Krong.; $16\frac{2}{3}$ H.; 217 m., 247 w. S.

7.) Brakelshof (e. Prakli-M.); Krong.; 8 H.; 77 m., 101 w. S.

8.) Großenhof (e. Sure-M.); Krong.; $36\frac{2}{3}$ H.; 447 m., 472 w. S. Unter dieses Gut ist vermuthlich auch das von Hupel, Eckardt u. a. angeführte Krong. Schulzen- oder Nolkenhof (e. Nolki-M.) verlegt worden.

9.) Tingiste, ein Kron-Bauergesinde, das die öselsche Briefpost führet und dafür von allen Abgaben und andern Leistungen befreiet ist; $\frac{3}{8}$ H. Die Seelenzahl ist unter derjenigen des Krong. Abro im Kchsp. Anseküll mit begriffen.

10.) Karmel (e. Kaarma-M.); 14 H.; 132 m., 140 w. S.

11.) Eukůll (e. Eukülla-M.); $11\frac{10}{48}$ H.; 100 m., 100 w. S.

12.) Klausholm (e. Lona-M.), mit der Hofl. Schöneken (e. Egi-M.), und

13.) Kaunifer (e. Kauniwerre-M.) haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von $16\frac{5}{8}$, und Seelenzahl von 150 m., 170 w. S.

14.) Randefer (e. Randewerre-M.); $20\frac{12}{24}$ H.; 281 m., 312 w. S. Dieses Gut besizzt noch mehrere Haken im Kchsp. Kergel, welche unter obenstehender Hakenzahl nicht mit begriffen sind, weil sie i. J. 1823 noch nicht neu ausgerechnet waren.

15.) Medel (e. Medla-M.) und

16.) Wesseldorf (e. Wesselkülla) haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von $10\frac{1}{3}$, und Seelenzahl von 96 m., 103 w. S.

17.) Kudjäpä (e. Kudjæpæ-M.) und

18.) Hannijal (e. Hanniala-M.) haben, als einherrig, eine gemeinschafftliche Hakenzahl von $1\frac{31}{48}$, und Seelenzahl von 126 m., 103 w. S.

Das Gut Kudjäpä besizzt noch einige Haken in den Kchspln Mustel und Kergel, zu denen unter andern auch das sogenannte Rawenland gehört, die aber 1823 noch nicht neu ausgerechnet waren und daher unter obenstehender Hakenzahl nicht mit begriffen sind.

19.) Kellamäggi (e. Kellamæe-M.); $1\frac{1}{2}$ H.; 63 m., 58 w. S.

20.) Mullut (e. Mulluti-M.); $1\frac{1}{16}$ H.; 62 m., 69 w. S. Auch dieses Gut besizzt noch einige Haken im Kchsp. Kergel, welche 1823 noch nicht neu ausgerechnet waren und daher unter obenstehender Hakenzahl nicht mit begriffen sind.

Hupel führt bei diesem Kirchspiele noch ein Gut, Namens Siksar oder Solitude, an, das sich auch auf der mellinschen Charte der Provinz Oesel, aber nicht im gedachten Güterverschlage vom J. 1823 findet. Vielleicht ist es jezzt nur Hoflage irgend eines andern Gutes.

b. Pastorat Karmel; 3 H., $1\frac{1}{4}$ Gnadenh., $\frac{1}{2}$ H. Schulland; 61 m., 65 w. S.

III. Kchsp. Pühha, Püa oder Pia (e. Pühha-Kih.):

a. Güter:

1.) Ilpel (e. Ilpla-M.); Krong.; $20\frac{7}{12}$ H.: 225 m., 235 w. S.

2.) Reo (e. Reo-M.); Krong.; $10\frac{3}{4}$ H.; 105 m., 145 w. S.

3.) Költjal; 28 H.; 213 m., 295 w. S.

4.) Sall (e. Kali-M.) und

5.) Würzen (e. Würtsna-M.) sind einherrig und haben deshalb gemeinschafftlich $14\frac{19}{24}$ H. und 106 m., 117 w. S.

6.) Kangern; $4\frac{1}{3}$ H.; 45 m., 48 w. S.

7.) Sandel; 20 H.; 229 m., 242 w. S.

8.) Töllist oder Töllust; $18\frac{12}{24}$ H.; 235 m., 206 w. S.

9.) Pichtendahl (e. Pihtla-M.) und

10.) Lodenhof sind einherrig und haben daher gemeinschafftlich $10\frac{1}{8}$ H. und 120 m., 109 w. S.

11.) Murrats (e. Murratse-M.) mit der Hofl. Kaubi; $12\frac{11}{24}$ H.; 124 m., 119 w. S.

12.) Kasti (e. Kasti-M.); 14 H.; 137 m., 135 w. S.

b. Pastorat Pühha; 3 H., 1 Gnadenh., $\frac{1}{2}$ H. Schull.; 47 m., 48 w. S.

IV. Kchsp. Wolde (e. Waljala-Kih.). Die hiesige Kirche wird die St. Martinskirche genannt.

a. Güter:

1.) Koggul (e. Koggula-M.) mit der Hofl. Woisa; Krong.; $15\frac{1}{8}$ H.; 178 m., 195 w. S.

2.) Rösarshof oder Rösershof (e. Rösa-M.); Krong.; $13\frac{1}{8}$ H.; 167 m., 197 w. S.

3.) Neu-Löwel (e. Ue-Löwe-M.); Krong.; $33\frac{3}{16}$ H.; 341 m., 337 w. S.

4.) Alt-Löwel (e. Wanna-Löwe-M.); Krong.; $23\frac{1}{3}$ H.; 240 m., 241 w. S.

5.) Sakla oder Saküll (e. Sakla- oder Lehtmetsa-M.); Krong.; $9\frac{3}{4}$ H.; 112 m., 114 w. S.

6.) Jör (e. Jöri-M.) mit den Nebengütern

Arrust und Rahchk (e. Rahho-M.), nebst

7.) Kölle (e. Löne-M.) mit Jöggis (e. Jöggisse-M.) und

8.) Määmois oder Mehemois (e. Mæe-M.) mit Pamberg haben zusammen $21\frac{1}{12}$ H. und 170 m., 202 w. S.

9.) Kabbil (e. Sassi-M.), wozu das sogenannte Sakste Andrus Jaaks Land gehört, und

10.) Kalli (e. Kalli-M.) haben zusammen $6\frac{1}{2}$ H. und 99 m., 92 w. S.

11.) Neu-Jürs (e. Toigo-M.) und

12.) Alt-Jürs (e. Jürsi-M.) haben, als einherrig, gemeinschafftlich $2\frac{1}{3}$ H. und 38 m., 41 w. S.

13.) Weksholm (e. Wehkse-M.) und

14.) Turja (e. Turja-M.) haben, als einherrig, gemeinschafftlich $9\frac{5}{12}$ H. und 115 m., 135 w. S.

15.) Hasikk (e. Hasikna-M.); $9\frac{3}{8}$ H.; 103 m., 113 w. S.

Sowohl im Hupel als auch im neuen Post-Adressbuche für Livland und Oesel findet sich bei diesem Kirchspiele noch ein Krongut, Namens Repsenhof (e. Repso-M.) angezeigt, das aber in dem mehrgedachten Güterverschlage von 1823 nicht genannt wird. Vielleicht ist es unter irgend ein anderes Krongut verlegt worden.

b. Pastorat Wolde; $3\frac{1}{2}$ H., 1 Gnadenh., $\frac{1}{2}$ H. Schull.; 45 m., 44 w. S.

V. Kchsp. Peude (e. Pöidi-Kih.):

a. Güter:

1.) Masikk (e. Masi-M.); Krong.; $57\frac{21}{48}$ H.; 663 m., 698 w. S.

2.) Neuenhof (e. Ue-M.); Krong.; $44\frac{13}{24}$ H.; 438 m., 500 w. S.

3.) Keskfer (e. Keskwerre-M.); Krong.; $14\frac{1}{2}$ H.; 129 m., 146 w. S.

4.) Holmhof (e. Sare-M.); Krong.; $23\frac{5}{24}$ H.; 247 m., 232 w. S.

5.) Kachtla (e. Kahtla-M.); Krong.; $15\frac{22}{48}$ H.; 158 m., 163 w. S.

6.) Koikust (e. Koikust-M.); Krong.; $14\frac{7}{8}$ H.; 173 m., 182 w. S.

7.) Peude (e. Otti-M.); 12 H.; 104 m., 135 w. S.

8.) Tomel (e. Tumalla- oder Tummala-M.); $18\frac{3}{8}$ H.; 202 m., 191 w. S.

9.) Orrisaar (e. Orrisare-M.); $3\frac{3}{4}$ H.; 40 m., 25 w. S.

10.) Saltak (e. Reino-M.) mit der Hofsl. Renno; $9\frac{7}{8}$ H.; 109 m., 102 w. S.

11.) Koik (e. Koike-M.); 10 H.; 102 m., 85 w. S. Die eckardtschen Tabellen führen bei diesem Gute noch 2 Nebengüter, Immofer und Salli, an, deren aber sonst nirgends erwähnt wird.

12.) Haukûll (e. Haukülla-M.) und

13.) Kukkemois (e. Kukke-M.) sind einherrig und haben daher eine gemein=

schafftliche Hakenzahl von 18½, und Seelenzahl von 150 m., 185 w. S.

14.) Müllershof (e. Kingli-M.); 10⅔ H.; 132 m., 135 w. S.

15.) Laimjal (e. Laimjalla-M.); 24 47/48 H.; 240 m., 259 w. S.

b. Pastorat Peude; 3 H., 1½ Gnadenh., ½ H. Schull. und ¼ H. Küstersland; 38 m., 57 w. S.

VI. Kchsp. St. Johannis (e. Jani-Kih.):

a. Güter:

1.) Keinast oder Kainast, eine der Krone gehörende kleine Insel in der Ostsee, vor der nordwestlichen Einfahrt in den kleinen Sund, zwischen den Inseln Oesel und Moon; 2½ H.; 25 m., 33 w. S.

2.) Niethof (e. Welja-M.); 1 H.; 18 m., 19 w. S.

3.) Taggafer (e. Taggawerre-M.); 2¼ H.; 32 m., 21 w. S.

4.) Karridahl (e. Karridale-M.) mit Rattjal und Täts (welche beide Nebenbesizzlichkeiten aber zum Kchsp. Karris eingepfarrt sind); 7¾ H.; 109 m., 102 w. S.

5.) Rannaküll (e. Rannakülla-M.); 4⅛ H.; 37 m., 52 w. S.

6.) Talikk (e. Taliko-M.); 3⅛ H.; 32 m., 30 w. S.

b. Pastorat St. Johannis, 3 H., 1 Gnadenh., ½ H. Schull.; 44 m., 44 w. S.

VII. Kchsp. Karris (e. Karja-Kih.):

a. Güter:

1.) Laisberg (e. Laisi-M.); Krong.; $23\frac{17}{24}$ H.; 383 m., 336 w. S.

2.) Persama (e. Persama-M.); Krong.; $16\frac{3}{4}$ H.; 206 m., 224 w. S.

3.) Karris oder Karrishof (e. Karja-M.); $33\frac{3}{8}$ H.; 354 m., 395 w. S.

4.) Metsküll (e. Metskülla-M.); $7\frac{1}{8}$ H.; 63 m., 59 w. S.

5.) Laugo (e. Laugo-M.), $6\frac{1}{8}$ H., und

6.) Nurms (e. Nurmse-M.), $1\frac{9}{16}$ H., haben zusammen 100 m., 113 w. S.

7.) Parrasmets (e. Parrasmetse-M.); 17 H.; 182 m., 184 w. S.

8.) Arromois (e. Arro-M.), $2\frac{13}{48}$ H., und

9.) Fekkerort (e. Triki-M.) mit dem Dorfe Pawast, $4\frac{11}{24}$ H., haben zusammen 139 m., 149 w. S.

10.) Ropaka (e. Ropaka-M.); $7\frac{11}{16}$ H.; 100 m., 120 w. S.

11.) Koiküll (e. Koikülla-M.) mit Mattaküll und Hallikk; $14\frac{5}{8}$ H.; 161 m., 140 w. S.

12.) Lulupä (e. Lulupæ-M.); $3\frac{7}{12}$ H.; 52 m., 49 w. S.

b. Pastorat Karris; $6\frac{1}{12}$ H., 1 Gnadenh., $\frac{1}{2}$ H. Schull.; 78 m., 90 w. S.

Die Küste dieses Kirchspieles bildet die 3 nördlichsten Landspizzen oder Vorgebirge der Insel, Pawaster- oder Pausterort

(e. Paaste-Ninna), Fekkerort (e. Triki-Ninna) und Pammerort, welche den Schiffern, beim Durchsegeln des Sele-Sundes, zwischen Oesel und der ehstländ. Insel Dagden, als Zeichen dienen, nach denen sie ihre Fahrt richten.

VIII. Kchsp. Mustel (e. Mustjala-Kih.):

a. Güter:

1.) Mustel (e. Mustjala-M.); Krong.; 22⅛ H.; 414 m., 484 w. S.

2.) Paats (e. Paatsa-M.); Krong.; 6⅔ H.; 169 m., 198 w. S.

3.) Kiddemets (e. Küddema-M.), dessen Hakenzahl i. J. 1823 noch nicht neu ausgerechnet war; 45 m., 49 w. S.

4.) Ochtjas (e. Ohtjas-M.), dessen Hakenzahl 1823 gleichfalls noch nicht neu ausgerechnet war; 21 m., 22 w. S.

Das von Hupel und dem neuen Post-Adressbuche bei diesem Kirchspiele mit angeführte Krong. Selli (e. Seljasse-M.) scheint, nach der mellinschen Charte von Oesel, nur ein zu irgend einem andern Gute gehörendes Dorf zu seyn.

b. Pastorat Mustel; 3 H., 1 Gnadenh., ½ H. Schull.; 80 m., 87 w. S.

IX. Kchsp. Kergel (e. Kerla-Kih.). Die Kirche hieß vormals St. Marien-Magdalenen (e. Madlise-Kir.):

a. Güter:

1.) Kergel (e. Kerla-M.); Krong.; 9⅞

H.; 233 m., 256 w. S. Dieses Gut besizzt noch einige Haken Bauerländereien im Kchsp. Kilekond, die unter der vorstehenden Hakenzahl nicht mit begriffen sind, weil sie 1823 noch nicht neu ausgerechnet waren.

2.) Mönnust (e. Mönnuste-M.); Krong.; $5\frac{1}{8}$ H.; 80 m., 77 w. S.

3.) Kàrmis (e. Karmisse-M.); Krong.; $7\frac{3}{4}$ H.; 145 m., 146 w. S. Auch dieses Gut besizzt noch im Kchsp. Kilekond einige Bauerländereien, deren Hakenzahl 1823 noch nicht neu ausgerechnet war und hier daher nicht hat mit aufgenommen werden können.

Die nun folgenden Privatgüter des Kchspls Kergel hatten 1823 noch keine neu ausgerechnete Hakenzahl:

4.) Kandel (e. Kandla-M.) hat mit

5.) Jerwemets (e. Jerrometsa-M.) 104 m., 113 w. S.

6.) Alt-Nempa (e. Wanna-Nempa) und

7.) Neu-Nempa (e. Liwa-Nempa) gehören zusammen.

8.) Hoch-Nempa (e. Mæe-Nempa); 2 m., 3 w. S.

9.) Terkimäggi (e. Terkemæe-M.); 16 m., 20 w. S.

10.) Padel (e. Padla-M.), 171 m., 180 w. S., und

11.) Feniet, 20 m., 23 w. S., gehören zusammen.

12.) Orrikůll (e. Orrikülla-M.); 63 m., 70 w. S.

13.) Kåsel (e. Kæsla-M.); 107 m., 117 w. S.

b. Pastorat Kergel; 3⅜ H., 1 Gnadenh., ½ H. Schull.; 67 m., 73 w. S.

X. Kchsp. Kilekond oder Kihlkond (e. Kihhelkonna-Kih.). Sowohl die Güter als das Pastorat dieses Kirchspieles hatten i. J. 1823 ihre neue Hakenausrechnung noch zu erwarten.

a. Güter:

1.) Taggamois (e. Tagga-M.); Krong.; 452 m., 511 w. S.

2.) Attel (e. Attel-M.); Krong.; 177 m., 192 w. S.

3.) Karral (e. Karral-M.); Krong.; 203 m., 304 w. S.

4.) Lůmmada (e. Lümmada-M.); Krong.; 451 m., 515 w. S. Zu diesem Gute gehören die beiden, der westlichen Kůste des Kirchspieles gegenüber liegenden bewohnten Inseln Groß- und Klein-Filsand, welche deshalb merkwürdig sind, weil sie nie von der Pest sollen heimgesucht worden seyn.

5.) Gottland (e. Gottland-M.); Krong.; 137 m., 180 w. S.

6.) Pajomoissche, der Krone gehörige Geldbauern, d. h. solche Bauern, welche, statt aller Natural-Dienstleistungen, Geld zahlen; 115 m., 153 w. S.

7.) Pajomois (e. Pajo-M.); Privatg.

8.) Piddul (e. Piddul-M.); 167 m., 210 w. S.

9.) Zelli (e. Selli-M.); 8 m., 17 w. S.
10.) Rotsiküll (e. Rotsiküla-M.); 69 m., 82 w. S. Auf diesem Gute, das unmittelbar an der Meeresküste liegt, ist im gegenwärtigen Jahre (1825) eine Seeschlamm-Badeanstalt errichtet worden, die bereits von mehreren Kranken aus Liv- und Ehstland, großentheils mit auffallend heilsamer Wirkung, soll benuzzt worden seyn.
11.) Kusenem (e. Kusenem-M.); 52 m., 65 w. S.
12.) Kadwel (e. Lona-M.); 116 m., 183 w. S.
13.) Hoheneichen (e. Pilkusse-M.); 61 m., 92 w. S.
14.) Lahhentagge (e. Lahhentagge-M.); 31 m., 51 w. S.
b. Pastorat Kilekond; 52 m., 60 w. S.
XI. Kchsp. Ansekull (e. Ansekülla-Kih.):
a. Güter:
1.) Tirimets (e. Tirimetse-M.); Krong.; 16⅝ H.; 242 m., 268 w. S.
2) Abro (e. Abrogo-M.); Krong.; 13⅛ H.; 176 m, 176 w. S. Der Hof dieses Gutes liegt auf einer Insel im rig. Meerbusen, vor der arensburgschen Rhede.
3.) Lemmalsnese (e. Lemmala-M.); arensburgsches Stadtgut; 9¼ H.; 95 m., 120 w. S.
4.) Ficht (e. Tinusse-M.); 11 H.; 154 m., 149 w. S.

5.) Leo oder Lode (e. Leo-M.); $3\frac{11}{24}$ H.; 55 m., 51 w. S.

b. Pastorat Ansekůll; 3 H., 1 Gnadenh. (welcher Tausel heißt), $\frac{1}{2}$ H. Schull.; 71 m., 80 w. S.

XII. Kchsp. Jama (e. Jamma-Kih.) hatte ehemals eine Filialkirche zu Zerel, die aber nun gånzlich verfallen und daher schon seit sehr langer Zeit kein Gottesdienst dort gehalten worden ist. Dieses Kirchspiel ist das sůdlichste auf der Insel und bildet, nebst dem sůdlichen Theile des vorhergehenden Kchspls Ansekůll, die große sich sůdwestlich zwischen der offenbaren Ostsee und dem rig. Meerbusen hin erstrekkende Landzunge Sworbe (e. Serwe-Ma), welche man gewissermaßen auch als eine Insel fůr sich betrachten kann, indem sie durch den Strom — oder richtiger den kleinen Meeres-Arm — Salme von dem ůbrigen Theile der Insel Oesel gånzlich abgesondert wird.

a. Gůter:

1.) Torkenhof (e. Torke-M.) mit der kaimerschen Bauerschafft; der Krone gehörig; $42\frac{7}{48}$ H.; 708 m., 783 w. S.

2.) Kaunispå (e. Kaunispea-M.); $6\frac{5}{48}$ H.; 63 m., 61 w. S.

3.) Karki (e. Karki-M.); $2\frac{1}{16}$ H.; 41 m., 35 w. S.

4.) Mento (e. Mento-M.) und

5.) Kolts (e. Koltse-M.) sind einherrig und haben daher eine gemeinschafftliche

Hakenzal von $6\frac{1}{48}$, und Seelenzahl von 26 m., 29 w. S.

6.) Zerel (e. Sere-M.) mit der Hofl. Mäepä (e. Mæepea-M.); $16\frac{35}{48}$ H.; 112 m., 162 w. S. Auf der südlichsten Landspizze dieses Gutes und zugleich der ganzen Insel Oesel befindet sich eine Feuerbake, welche von gewissen Kronbauern, die daher Baakbauern genannt werden, unterhalten werden muß. Von dem Hafen bei Zerel ist schon die Rede gewesen im §. 31.

b. Pastorat Jama; 3 H., 1 Gnadenh. (welcher Tamsel heißt und im Kchsp. Ansekull liegt), ½ H. Schull.; 66 m., 65 w. S.

2. Die Insel Moon oder Mohn (e. Muhho-Ma) liegt nordöstlich von der Insel Oesel, dem Kchsp. Peude gegenüber, von dem sie durch die Meerenge der kleine Sund, so wie in Osten durch den großen Sund von dem festen Lande des ehstländ. Gouvernements, getrennt wird. Sie bildet das 13e Kirchspiel der Provinz Oesel.

a. Güter:

1.) Moon-Großenhof (e. Muhho-Ma Suur M.); Krong.; $34\frac{3}{4}$ H.; 386 m., 439 w. S.

2.) Nurms (e. Nurme-M.); Krong.; $17\frac{1}{12}$ H.; 166 m., 195 w. S.

3.) Tamsal (e. Tamsela-M.); Krong.; $16\frac{1}{4}$ H.; 253 m., 259 w. S.

4.) Grabbenhof (e. Rinsi-M.); Krong.; $1\frac{1}{2}$ H.; 20. m., 16 w. S.

5.) Kappimois (e. Kappi-M.); Krong.; $3\frac{2}{3}$ H.; 55 m., 71 w. S.

6.) Hellama (e. Hellama-M.); Krong.; 13½ H.; 108 m., 101 w. S.

7.) Ganzenhof (e. Gantsi-M.); Krong.; 9⅛ H.; 112 m., 117 w. S.

8.) Kuiwast (e. Kuiwaste-M); 9⅞ H.; 112 m., 116 w. S.

9.) Magnusdahl (e. Wölla-M.); $12\frac{5}{12}$ H.; 123 m., 129 w. S.

10.) Schildau oder Schildo (e. Kesse-Laid); eine Insel im großen Sunde; $1\frac{1}{24}$ H.; 11 m., 12 w. S.

11.) Peddast (e. Norra-M.) mit der im großen Sunde liegenden kleinen Insel Paternoster; 4½ H.; 57 m., 61 w. S.

12.) Die freien sogenannten Postbauern im Dorfe Koggowa; $1\frac{11}{12}$ H.; 28 m., 39 w. S.

b. Pastorat Moon; 3¾ H., 1 Gnadenh., ½ H. Schull.; 66 m., 66 w. S.

3. Die Insel Rund oder Runo (e. Runo-Saar), welche häufig auch Ruun genannt wird, liegt mitten im rig. Meerbusen, etwa 100 W. von Riga und fast eben so weit von der Insel Oesel entfernt. Sie ist klein und wird nur von einer geringen Anzahl freier Bauern schwedischer Abkunft, nebst deren Prediger, bewohnt, macht aber dennoch für sich allein ein ganzes Kirchspiel, nnd zwar das 14e und lezzte der öselschen Provinz, aus, dessen neue Hakenausrechnung jedoch i. J. 1823 noch nicht beendigt war. Der zum Pastorate gehörende Gnadenh. liegt nicht hier, sondern auf der Haupt-Insel, im Kchsp. Kergel. — Die hiesigen Bauern — deren männliche Seelenzahl 168 beträgt — treiben zwar auch einigen Akkerbau; ihre Haupt-Nahrungquellen aber sind der Fischfang und die Seehundsjagd. Wegen der Lezzte-

ren besuchen sie die Küsten aller benachbarten Inseln, weil sich auf Runö selbst die Seehunde nicht einzufinden pflegen — Auf der Westküste dieses Eilandes befindet sich eine Feuerbake, zu deren Unterhaltung die Bauern das Brennholz vom festen Lande zu kaufen verpflichtet sind, wofür sie von der Krone eine gewisse bare Vergütung erhalten. Sie besuchen daher öffters in großen Böten den kleinen Hafen an der Mündung der Salis im rig. Kreise, wo sie dann, neben dem Holz-Einkaufe, zugleich den Verkauf ihrer Fische besorgen.

III.

Das Herzogthum Kurland

oder

das kurländische Gouvernement.

III.

Das Herzogthum Kurland oder das kurländische Gouvernement.

§. 48. Hauptmomente aus der Geschichte Kurlands.

Kurland (lat. Curonia, ltt. Kursemme) bestand — Watsons tiefdringenden Forschungen zufolge — nach seiner ältesten Eintheilung, zur heidnischen Zeit, aus 3 Hauptprovinzen; nämlich: 1) dem eigentlichen Kurlande (jezzt dem hasenpotschen, goldingenschen und tukkumschen Kreise, wozu damals noch ein Theil von Preußisch-Littauen, bis an das kurische Haff, und vermuthlich auch ein beträchtlicher Theil von Szamaiten kamen); 2) Semgallen (dem mitauschen Kreise); 3) dem Lande der Selen (dem selburgschen Kreise). Diese 3 Provinzen — aus denen später, nach Ankunft der Deutschen, nur 2 wurden, indem man sich allmälig gewöhnt zu haben scheint, das Land der Selen als eine bloße Unter-Abtheilung von Semgallen zu betrachten*) — wurden von

*) Mit Bezug auf diese alte Eintheilung des Landes — wiewohl sie politisch keinen Grund mehr hatte — wurde dasselbe, während der herzoglichen Regierungzeit, auch die Herzogthümer Kurland und Semgallen genannt; wozu denn noch — der geographischen Lage nach zwar zum eigentlichen Kurlande gehörend, politisch aber von beiden Provinzen getrennt — das Stifft Pilten kam.

5 Völkerschafften bewohnt, unter denen sich 4 Letten-Völker — die Kuren, Wenden, Semgallen und Selen — befanden, das fünfte aber, die Liwen, von finnischem Volksstamme war. Die Kuren scheinen unter diesen Völkerschafften die zahlreichste, streitbarste und mächtigste, die Liwen hingegen die ursprünglichen Bewohner des ganzen Landes gewesen zu seyn, aus dessen größtem Theile sie aber — gleichwie in Livland — durch die aus Preußen und Littauen eingewanderten Letten-Völker gegen die nördliche und östliche Meeresküste hin verdrängt worden waren. Später mussten alle diese Nationen der Waffenmacht der nach der Mitte des 12ⁿ Jahrhunderts in Livland angekommenen Deutschen erliegen; Kurland wurde, mit der Bekehrung zum Christenthume, ein Theil des großen livländ. Ordens- und bischöflichen States, und blieb in diesem Verhältnisse bis zur zweiten Hälfte des 16ⁿ Jahrhunderts, nachdem es in der ersten schon die lutherische Kirchenverbesserung angenommen hatte. Im J. 1562 aber lösete der aus einem adelichen Geschlechte in Westfalen entsprungene Ordensmeister Gotthard Kettler, nach lange deshalb mit der Krone Polen gepflogenen Unterhandlungen, den Ritter-Orden, der seinen vielen Feinden längst nicht mehr gewachsen war, mit Genehmigung der vornehmsten Gebietiger auf, trat Livland, das nunmehr eine Provinz des polnischen Reiches ward, völlig an diese Krone ab und behielt dagegen sich und seinen Nachkommen Kurland und Semgallen, als ein weltliches Erb-Herzogthum, vor. In dieser neuen Verfassung, von Herzogen regiert, erhielt der kleine Stat sich bis gegen das Ende des 18ⁿ Jahrhunderts, obgleich der kettlerische Fürstenstamm schon 1736 erloschen war. Im J. 1795 aber legte der lezzte Herzog, Peter, aus dem Hause Biron, unfähig der sturmbewegten Zeit länger zu widerstehen, die Regierung nieder, und Kurland, dem die großen Veränderungen, welche der Strom der Weltbegebenheiten in den politischen Verhältnissen seiner mächtigen Nachbarstaten hervorgebracht hatte, es nicht gestatteten, ferner als selbstständiges Fürstenthum unter ihnen zu bestehen, unterwarf sich freiwillig dem russischen Scepter.

Das Stifft Pilten (oder der piltensche District), welches niemals weder zu den Ordens-Provinzen, noch auch später zum Herzogthume Kurland gehört, son-

dern anfänglich ein unabhängiges Bisthum ausgemacht hatte und, nach dem Tode des dän. Prinzen Magnus, als lezzten Bischofes von Pilten (und Oesel), i. J. 1583 in den unmittelbaren Besizz der Krone Polen übergegangen war, welche die Verwaltung dieses Ländchens einem aus Mitgliedern des piltenschen Adels zusammengesezzten Landraths-Collegium übertragen hatte, musste zwar an der Unterwerfung unter Russlands Herrschafft Theil nehmen, erhielt sich aber noch lange nachher bei seiner abgesonderten Verfassung, obgleich mit dem übrigen Kurlande zu Einem Gouvernement verbunden. Endlich jedoch, um den Schwierigkeiten und Nachtheilen ab zu helfen, die aus einer solchen Trennung sich nothwendig für die allgemeine Verwaltung des Gouvernements ergeben mussten, wurde i. J. 1818, auf allerhöchsten Befehl, das piltensche Landraths-Collegium aufgelöset, die dasige Ritterschafft mit der kurländischen zu Einem Corps vereinigt und die Gerichtsverfassung derjenigen in Kurland gleich gemacht.

1819 wurde auch der bis dahin zum wilnaschen Gouvernement gehörende Küstenstrich von Szamaiten, nebst dem Gränzorte Polangen — gleichfalls der bequemeren Verwaltung wegen — mit Kurland vereinigt, und diesem dadurch sowohl ein Theil der ursprünglichen Ausdehnung seiner Gränzen wiedergegeben, als auch seine Volksmenge um etwa 2,600 Seelen vermehrt.

§. 49. Lage.

Kurland ist die äußerste westliche Gränz-Provinz des russischen Reiches und erstrekkt sich gegenwärtig — nach Zutheilung des Küstenstriches von Szamaiten — von 55° 40′ bis 57° 40′ n. Br. und von 38° 55′ bis 45° der Länge.

§. 50. Gränzen.

Oestlich, das minskische Gouvernement; südlich, das wilnasche Gouvernement und das Königreich Preußen; westlich, die Ostsee; nördlich, der rig. Meerbusen, das livländische und das witepsk. Gouvernement.

§. 51. Größe.

Der Flächeninhalt der Provinz beträgt 23,195$\frac{17}{30}$ Q. M.; ihre größte Länge, von der Seeküste bei Libau in Westen bis zur östlichen Spizze an der minskischen Gränze, 380 M. Die Breite aber, welche, vermöge der ein fast gleichschenkliges Dreiekk bildenden Figur des Landes, von Westen nach Osten allmälig abnimmt, ist so verschieden, daß sie in ihrer westlichen d. h. größten Ausdehnung, von der nördlichen Landspizze Domesnäs bis zur preußischen Gränze bei Polangen, in gerader Linie sich auf 192 W., hingegen in der äußersten Ost-Spizze auf wenig mehr als 5 W. beläuft. Die Ausdehnung der Seeküste, von der livländ. Gränze bis zur preußischen, wird auf 340 W. berechnet. — Nach Wichmanns Areal-Vergleichung soll Kurland die beiden meklenburgischen Großherzogthümer an Größe übertreffen.

§. 52. Gewässer und Seehäfen.

Die Ostsee, welche auch bei dieser Provinz, als das vornehmste ihrer Gewässer, zuerst genannt werden muß, formt an der kurländ. Küste nirgends Baien oder Busen und die beiden einzigen Häfen des Landes werden durch die Mündungen fließender Gewässer an der Westküste gebildet; nämlich der Hafen bei Libau durch den Ausfluß des libauschen See's und derjenige bei Windau durch die Mündung des Windau-Stromes. In früherer Zeit gab es noch einen dritten Hafen, am Ausflusse der Sakke oder des sakkenhausenschen Baches, bei dem Gute Münde im Kchsp. Sakkenhausen, der aber in der lezzten Hälfte des 17^{n} Jahrhunderts, krafft einer Bestimmung des olivaschen Friedenstractates, versenkt werden musste.

Der Landseen zählt Kurland, das überhaupt an Wasserreichthum seiner Nachbar-Provinz Livland sehr wenig nachgiebt, über 300 Hier genüge es nur einen Theil derselben namentlich an zu führen und nur die bedeutendsten näher zu beschreiben. I. Im selburgschen Kreise, der von oben genannter Anzahl allein 200 enthalten soll: 1.) Der warnowizzsche See, im Kchsp. Ueberlauz, 3 W. lang, $\frac{1}{4}$ breit, nimmt seinen Abfluß in die Düna. 2.) Der Schidlowka, ebendaselbst, über 2

W. lang, ¼ breit, fließt gleichfalls in die Düna ab. 3.) Der Pereswizz, ebendas., 1 W. lang, ½ breit, fließt auch in die Düna ab. 4. — 8.) Der Abizilski-, Bilani- und schönheidensche See bilden durch ihre Ausflüsse den Sielo-See, welcher 4 W. lang, über 1 W. breit ist, und sich, vermittelst des von ihm ausfließenden Sielo-Baches, mit dem Riza-See vereinigt, der sich längs der littauschen Gränze 5½ W. in der Länge erstrekkt und 2 W. breit ist; alle 5 ebendas. 9. — 11.) Der Armen-See ergießt sich in den 1½ W. langen kummelnschen See, dieser aber in den See bei Fabianowa von 1 W. Länge; alle 3 ebendas. 12.) Der brüggensche See, ebendas., 3½ W. lang und über ½ breit. 13.) Der lauzensche See, ebendas., 2 W. lang und eben so breit. 14. 15.) Der demmensche und Akmin-See, beide ebendas. 16.) Der Garten-See, ebendas., gegen 1½ W. lang, ½ breit. 17. — 28.) 12 kleine Seen in und neben den Gränzen des Gutes Kurzum, alle ebendas. 29. — 31.) Der Lauzen-See, im Kchsp Dünaburg, welcher 2 W. lang und über 1 W. breit ist, erhält seine Zuflüsse aus dem Balta- und dem Gerta-See und bildet durch seinen Ausfluß den Bach Lauze. 32. 33.) Der meddumsche See, 3 W. lang, gegen 2 breit, und der Ilsen-See, gegen 3 W. lang, 1 breit, beide ebendas., haben, von Anhöhen umschlossen, gar keine merklichen Abflüsse. 34.) Der swentensche See, ebendas., 5 W. lang, 2 breit. 35.) Der Wirigaist, ebendas., beinahe 2 W. lang, 1 breit. 36. — 38.) Der Gallen-See, ½ W. lang und breit, fließt in den etwas kleineren Stein-See und dieser in den Luxta-See, welcher 1½ W. lang und fast eben so breit ist; alle 3 ebendas. 39. — 41.) Der Rauten-See, der subbatsche See, 3 W. lang, ¼ breit, und der See Ponemesch, alle 3 ebendas. 42.) Der ellernsche See, im Kchsp. Selburg. 43. — 46.) Der saukensche See, 6 W. lang, 1 breit und reich an trefflichen Brächsen, erhält seinen Zufluß zum Theil aus den 3 kleinen Klauzen-Seen; alle 4 ebendas. 47.) Der Wehsit-See, ebendas., 6½ W. lang und gegen ½ W. breit. 48.) Der pixternsche See, ebendas., ergießt sich durch den Muzze-Bach in die Düna. — II. Im mitauschen Kreise, welcher der ärmste an Seen ist: 1.) Der kleine Zeplit-See, im Kchsp. Bal-

dohn. 2.) Der abguldensche See, im Kchsp. Doblehn, 1 W. lang. 3.) Der Gaurat-See, ebendas., 25 Faden tief und von anmuthiger Lage. — III. Im tukkumschen Kreise: 1.) Der auzsche See, im Kchsp. Auz, 4 W. lang, 2 breit, bildet durch seinen Ausfluß den Bach Auz. 2.) Der arischhöfsche See, im Kchsp. Neuenburg, 3 W. lang, 1 breit. 3. 4.) Der sebbernsche See und der Schuhstene, beide ebendas. 5. — 10.) Der Apsau-, Limmarz-, Palamß-, Lestin- und Kliggen-See, aus denen der Abau-Fluß hervorfließt, sämmtlich ebendas. 11. 12) Die beiden, durch den Bach Schlok verbundenen Walgun- und Kanner-Seen, von denen der lezztere aber, der größeren Hälfte nach, zu Livland gehört — im Kchsp. Tukkum. 13.) Der remtensche See, im Kchsp. Kandau, 1½ W. lang, 1 breit. 14.) Der angernsche See, ebendas. Dieser große See steht mit dem rig. Meerbusen in Verbindung, an welchem er sich der Länge nach hinzieht und nur durch eine schmale Erdzunge von 1½ bis 2 W. Breite von ihm getrennt wird. Seine Länge beträgt fast 17½, die Breite 2 bis 2½ W. und der Flächeninhalt 8,131 Lofstellen. Demnach wäre er der größte Landsee Kurlands, wenn er nicht vielmehr als ein Haff mit einer Nehrung zu betrachten wäre. 15.) Der sparensche See, im Kchsp. Talsen, über 1 W. lang und über ½ W. breit. 16.) Der laidsensche See, ebendas., 3 W lang, 1 breit. 17. 18.) Die beiden nahe bei einander und fast parallel liegenden erwalenschen und sasmakenschen Seen (lezzterer wird auch der essersche genannt), im Kchsp. Erwalen, zeichnen sich durch ihre gegen die Breite unverhältnissmäßige Länge aus; denn sie sind jeder gegen 5 W. lang und kaum ½ W. breit. — IV. Im goldingenschen Kreise: 1.) Der zezernsche See, im Kchsp. Frauenburg, steht in einem noch auffallenderen Verhältnisse der Länge zur Breite als die beiden zulezzt genannten Seen; denn jene beträgt 9 W., diese kaum ½. 2. — 4.) Der Ohdsen-, Swehtaine- und kerklingensche See, alle 3 ebendas. 5.) Der willgalensche See, im Kchsp. Goldingen. 6.) Der usmaitensche See, ebendas., ist unter allen kurländ. Landseen der größte und merkwürdigste. Sein Umfang beträgt gegen 35 W., die Breite 8 W., der Flächeninhalt 7,821 Lofstellen und die Tiefe mehrentheils 12 Faden. Aus

12 Bächen erhält er Zufluß, ohne doch mehr als einen Ausfluß, den Anger=Bach, zu haben. Dabei ist er ziemlich fischreich und enthält 4 Inseln, von denen die größte 7 W. im Umfange hat, bewohnt ist und Fisch=holm genannt wird, die 3 andern aber Groß= und Klein=Alkschne und die Morizz=Insel heißen. Lezztere führt ihren Namen daher, weil i. J. 1727 der berühmte Graf Morizz von Sachsen sich auf dieser Insel mit 300 Mann gegen die russischen Truppen verschanzt hatte. 7.) Der pussensche See, im Kchsp. Pilten, ist 6 W. lang, 2 breit und erhält sein Wasser aus dem usmaitenschen See, durch die Anger. 8.) Der Paschen= oder Buschen=See, im Kchsp. Windau, gegen 2 W. lang und fast eben so breit. 9.) Der Widel= oder Fidel=See, im Kchsp. Dondangen, 5 bis 6 W. lang, 2 breit. — V. Im hasenpotschen Kreise: 1.) Der Papen=See, im Kchsp. Grobin, dessen Länge 7, die Breite 2½ W. beträgt, ist halb Schilfwiese, halb Landsee, weil er nur geringen Zufluß vom Lande hat, und daher im Sommer, wann der Canal, welcher ihn mit der Ostsee verbindet, versiegt ist, sehr eintrokknet, auch überhaupt an Flächenraum jährlich abnimmt. Er gewährt eine sehr ergiebige Jagd auf Wassergeflügel; besonders halten sich die Schwäne nirgends in Kurland in solcher Menge als hier auf. 2.) Der libausche See, ebendas., auch — im Gegensazze zur Ostsee, mit der er in Verbindung steht — der kleine See genannt, obgleich er gegen 15 W. lang und 2 breit ist, mithin zu den größten Landseen der Provinz gehört, wenn man ihn nicht lieber auch als ein Haff betrachten will, auf dessen Nehrung die Stadt Libau liegt und dessen Ausfluß in die Ostsee den Hafen dieses Ortes bildet. Es ergießen sich mehrere Bäche in ihn; seinen Haupt=Zufluß aber bekommt er durch den Fluß Bartau, und bei hefftigem Seewinde erhöhet seine Wasserfläche sich, durch den Eintritt des Meerwassers, um 3 bis 4 Fuß. Einige kleine Inseln in seinem nördlichen Theile führen den Namen Attakken. Es werden, unter andern Fischen, besonders viele Aale in diesem See gefangen. 3.) Der tosmarsche See, ebendas., ist 12 Q. W. groß und ergießt sich in den libauschen See, dem er nördlich liegt. 4.) Der telsensche See, ebendas. 5.) Der durbensche See, im Kchsp. Durben, 4½ W. lang und gegen 2

W. breit. 6.) Der kleine blintensche See, im Kchsp. Alschwangen. — Vier von den hier angeführten Seen, nämlich der angersche, willgalensche, usmaitensche und durbensche, sind Frei-Seen, d. h. solche, auf denen nicht den Besizzern derjenigen Güter, deren Gränzen diese Seen berühren, allein, sondern Jedermann das Recht der freien Fischerei zusteht.

Die Flüsse Kurlands lassen sich, nach Watsons sinnreicher Darstellung der kurländ. Hydrographie, unter folgende 4 Haupt-Abtheilungen ordnen: I. Die Düna und ihr Fluß-System: Die Düna selbst ist nicht als ein eigentlich kurländischer, sondern nur als der Haupt-Gränzstrom dieser Provinz zu betrachten, indem sie dieselbe von ihrer äußersten Ostspizze, bei Warnowizz, bis unterhalb Dünhof im Kchsp. Baldohn berührt. Ihre nähere Beschreibung ist bei Livland gegeben worden. Zu ihrem Fluß-Gebiete gehören — in Kurland — das ganze Kchsp. Ueberlauz und theilweise die Kchsple Dünaburg, Selburg und Baldohn. Es sind jedoch nur kleine, fast sämmtlich höchst unbedeutende Bächlein, welche aus Kurland, theils mittel- theils unmittelbar, in die Düna fließen. Hier folgen ihre Namen: 1.) Die Druja, als Gränzfluß zwischen dem kurländischen und minsk. Gouvernement, 2. — 4.) die Warnowizz, der koppolausche und der sikkelnsche Bach, und 5.) die Lauze, als Gränzbach zwischen den Kchspln Ueberlauz und Dünaburg, kommen alle aus dem minskischen und wiln. Gouvernement und fallen im erstgenannten Kirchspiele in die Düna. 6. — 8.) Die Illuxt, die von dieser aufgenommene Dweeta und die Eglon, alle 3 im Kchsp. Dünaburg. 9. — 12.) Die kleine Sussei, die Sakke — welche nur ein Arm der Düna ist und die Insel bildet, auf der das Krongut Holmhof liegt —, die Pixter — welche aus einem See gleiches Namens kommt und auch der Muzze-Bach genannt wird — und eine zweite Lauze, sämmtlich im Kchsp. Selburg. 13. 14.) Die Behrse und die Kekkau gehen beide aus dem Kchsp. Baldohn nach Livland und fallen dort in die Düna. Die Kekkau macht zugleich eine Strekke weit die Gränze zwischen Kur- und Livland. — Die ehemals berühmte und merkwürdige Quelle Stabburags, welche sich im Kchsp. Selburg, im Felsenufer der Düna selbst befand, ist vor einigen Jahren, mit dem Felsen, aus dem sie entsprang,

eingestürzt. — II. Die Aa und ihr Fluß-System, das, nach Watson, auch das obere kurländische oder das semgallische Wasser-System genannt werden kann: 1.) Die Memel (ltt. Nemmums oder Nemmus) und die Muhs (ltt. Muhsa), zwei aus Littauen kommende Flüsse, von denen der erstere eine ansehnliche Strekke weit die kurländ. Gränze macht, bilden, durch ihre Vereinigung bei der Stadt Bauske, 3.) die Aa (ltt. Leela Uppe), den Hauptstrom des Landes, der, vom Anfange bis zum Ende seines Laufes gegen 50 größere und kleinere Flüsse aufnimmt, nord-nordwestlich bei Mitau vorbeifließt, und von da etwa 50 W. weiter, im livländ. Gouvernement, wo er sich fast ganz nach Osten wendet und den Namen Bolder-Aa oder Buller-Aa annimmt, durch eine doppelte oder eigentlich dreifache Mündung, theils unmittelbar in den rig. Meerbusen, theils, oberhalb der Festung Dünamünde, in die Düna sich ergießt. Dieser Strom ist bei Mitau nur 60, bei seinem Eintritte in Livland aber schon 120 Faden breit. Seine Ufer sind größtentheils flach und das Fluthbett hat wenig Tiefe; daher er auch nur von Mitau abwärts von mittleren Fahrzeugen beschifft werden kann, oberhalb dieser Stadt aber fast allein zum Holzflössen benuzzt wird. Zum Fluß-Systeme der Aa gehören nun (ein paar Bäche, die sich in Littauen in die Memel und Muhs ergießen, ungerechnet), außer den beiden eben genannten größeren Flüssen, noch folgende kleinere: 4. — 6.) Die Sussei, nebst dem aus dem saukenschen See kommenden Sauke-Bach und der Salwe, die beide von jener aufgenommen werden; wie auch 7. 8.) der Ausfluß des ellernschen See's und die Wehsiht, welche sämmtlich von der rechten Seite her, in den Kchspln Nerft und Ascheraden, sich mit der Memel vereinigen, bevor die lezztere mit der Muhs (die in Kurland keinen andern Fluß aufnimmt) zusammenfließt. Ferner 9.) die Garrose; 10 — 16.) die Ekau, nebst der Jxtrum, der kleinen und großen Misse, der Talke, Swirgsde und Zenne, welche alle von der rechten Seite her, im Kchsp. Mitau, theils mittel- theils unmittelbar in die Aa fallen. — Zahlreicher sind diejenigen Flüsse und Bäche, welche von der linken Seite her sich mit diesem Strome vereinigen; nämlich: 17. 18.) Die Plane mit der Kauze, im Kchsp. Bauske,

Ferner 19. — 21.) die Switte mit der Jslizz und Leepare; 22. — 24.) die Sessau mit der Oglei und Uppex; 25 — 27.) die Würzau mit der Ellei und Audrau; 28. — 30.) die Platone mit der Sudrabe und dem schilfigen Abflusse bei Mitau, die Drixe (ltt. Drikſne) genannt; 31. — 38.) die Swehte, welche die Wilze aufnimmt, bei Mitau den Canal, welcher nach seinem Urheber, dem Herzoge Jakob, den Namen Jakobs-Canal führt, in die Drixe und aus dieser in die Aa sendet, darauf, nachdem die Terpentin (ltt. Tehrwitte), oder die 3 vereinigten Quellen Tehrwitte, Swehpaine und Skujene, ihr zugeflossen, ihren Namen in denjenigen der Griwe verändert, und zulezzt noch die Auz, welche hier Seske heißt, mit sich vereinigt. Alle diese Gewässer, von Nr. 19 an, deren größter Theil in Littauen entspringt, ergießen sich im Kchsp. Mitau in die Aa. Dann 39. — 47.) die Behrse, der bedeutendste unter allen Nebenflüssen der Aa von der linken Seite, welcher aus dem Ausflusse des sebbernschen See's und 3 Quellen in den Kchspln Auz und Neuenburg entsteht, und mit der Abgulde, Alau, Pönau, Sudrabe, Gaurat, Auer, Schuhkste und Kahsuppe — gleichfalls im Kchsp. Mitau — in die Aa fällt. Endlich 48. 49.) Die Wehrschuppe und die Schlok, welche beide im Kchsp. Tukkum entspringen und sich erst im livländ. Gouvernement mit der Aa vereinigen. — III. Die Windau und ihr Fluß-System oder — wie Watson es auch benennt — das ächt-kurländische Wasser-System: 1.) Die Windau (ltt. Wente) entspringt tief in Szamaiten, strömt, nachdem sie die Gränzen dieser Provinz hinter sich gelassen, mehr als 150 W weit durch Kurland, von Süden nach Norden und Nordwesten, und ergießt sich bei der Stadt Windau, einen geräumigen Hafen bildend, in die Ostsee. Sie ist bei der Stadt Goldingen 40, bei ihrer Mündung aber 80 Faden breit, hat hohe, offt felsige Ufer, ein seichtes Fluthbett und einen hefftigen Strom; ist daher nicht schiffbar.*) Bei Goldingen, wo nicht nur das Ufer, son-

---

*) Seit dem Frühlinge d. J. (1825) hat, auf allerhöchsten Befehl, der große Wasserbau seinen Anfang genommen, durch welchen die Windau mit der Dubissa, einem littauschen Flusse, der sich in den großen Memel-Strom er-

dern das ganze Bett des Stromes aus Felsen besteht, bildet er den bekannten, schönen, über 6 Fuß hohen Wasserfall, die Rummel (ltt. Rumbe) genannt, bei welchem ein sehr reicher Fischfang, besonders an Neunaugen und Wemgallen, ist. Schon in Szamaiten nimmt die Windau sehr viele kleinere Flüsse und Bäche auf, die hier unerwähnt bleiben; in Kurland aber gehören zu ihrem Fluß-Systeme folgende, und zwar erstens von der rechten Seite her: 2. — 7.) Die Waddax, einer der Gränzflüsse zwischen dem kurländischen und dem wiln. Gouvernement, nebst der Awixne, Melluppe, Esser, dem dobelsbergschen und bresilgenschen Bache, alle im Kchsp. Frauenburg; 8.) der Sangen-Fluß, ebendas.; 9.) die Zezer, ebendas.; 10.) die Augstuppe, ebendas.; 11.) der ehdensche Mühlbach, im Kchsp. Goldingen; 12. — 14.) die Rimsaht, welche, nach ihrer Vereinigung mit der Mergun, die Reschje heißt, nebst der Welse, die eine Strekke von 70 bis 80 Fuß unter der Erde fortgeht und der einzige Bach Kurlands ist, der diese Eigenheit hat, alle 3 ebendas.; 15. — 27.) die Abau, der größte Nebenfluß der Windau und der schönste Strom Kurlands, welcher im Kchsp. Neuenburg entspringt und im Kchsp. Goldingen in den Hauptstrom fällt, mit dem neuenburgschen Mühlbache, der Zschaksche, Naudaja, Karratawas-Uppe, Wehsaht, dem wilksalnschen, ohkselnschen, und neu-wakkenschen Bache, der Ammul und Immul — welche Lezztere auch Ahsuppe und Wilpene heißt — der Weendradse und dem oselnschen Bache; 28.)

---

gießt, vermittelst Canälen und Schleusen in Verbindung gesezzt, ferner ihr ganzes Fluthbett vertieft und für Strusen und große Böte überall fahrbar gemacht, der felsige Wasserfall, die Rummel, durch Grabung eines neuen Fluthbettes umgangen und trokken gelegt und so eine freie Wasser-Communication zwischen der See-Handelstadt Windau und einem sehr großen und wichtigen Theile von Kurland, Szamaiten und Littauen geschaffen werden soll. Die Arbeit wird mit großem Eifer, durch Soldaten und ganz auf Kosten der Krone, betrieben. Auch soll ein zweiter Entwurf, zur Verbindung des Windau-Stromes mit dem kleinen See und dem Hafen bei Libau, durch Canäle und Benuzzung einiger kleineren Flüsse, der Ausführung nahe seyn.

die Piltene, im Kchsp. Pilten, und 29.) die Plata, im Kchsp. Windau. Ferner von der linken Seite her: 30.) Der raudensche Bach, nahe an der littauschen Gränze, im Kchsp. Amboten; 31.) die Ledisch, ebendas.; 32.) die Abbus, ebendas.; 33.) der rudbarensche Bach, im Kchsp. Frauenburg; 34. 35.) der schnepelnsche Bach mit dem salingenschen Bache, im Kchsp. Goldingen; 36. 37.) die Alex mit dem willgalenschen Mühlbache, ebendas.; 38.) der alt-goldingensche Bach, ebendas.; 39.) der paddernsche Mühlbach, ebendas.; 40.) der tigwensche Bach, ebendas. — IV. Küstenflüsse, und zwar erstens diejenigen, welche ihren Lauf östlich richten und sich in den rig. Meerbusen ergießen: 1.) Die Zehrkste oder Lahtschuppe, an der livländ. Gränze, im Kchsp. Tukkum; 2.) der plönensche Bach, ebendas.; 3.) der bresilgensche Bach, im Kchsp. Kandau; 4. — 8.) die Spilwe nebst 4 anderen Flüßchen, welche sich sämmtlich in den angernschen See und durch diesen in den rig. Meerbusen ergießen, ebendas.; 9.) die Uppe-Grihwe, welche aus dem laidsenschen See kommt, und 10.) die Kattrihn-Uppe, beide im Kchsp. Talsen; 11. — 16.) die größere und die kleinere Rohje, mit den Ausflüssen des erwalenschen und sasmakenschen See's, wie auch der Kalkuppe und Welkun, im Kchsp. Erwalen. Zweitens diejenigen Küstenflüsse, welche westlich fließen und sich in die Ostsee ergießen: 17.) Die kleine Irbe, im Kchsp. Dondangen; 18. — 23.) die große Irbe, ebendas., welche anfänglich, bei ihrem Ausflusse aus dem usmaitenschen See, die Anger heißt, durch den Pussen-See geht, sich darauf mit der Stende, der Siluppe, und endlich mit der Lohnest, nebst der Eere und dem dondangenschen Mühlbache, vereinigt; 24.) die Nabbe, im Kchsp. Pilten, welche mit der großen Irbe durch einen Canal verbunden ist. Vorstehende Flüsse und Bäche, von Nr. 17 an, fließen nördlich der Windau; südlich von ihr dagegen folgende: 25.) Die Hasau, welche im Kchsp. Alschwangen, aus der Vereinigung von 2 Flüßchen, deren eines aus dem kleinen blintenschen See herkommt, entsteht und im Kchsp. Windau ins Meer fließt; 26.) die Riwe, im Kchsp. Sakkenhausen; 27. — 32.) die Durbe, welche im Kchsp. Gramsden entspringt, die

Prekule und Wartage aufnimmt, durch den durbenschen See fließt, darauf die Allohksne, die vorher die Tebber und Lasche aufgenommen hat, mit sich vereinigt, nach dieser Vereinigung die Sakke heißt, und im Kchsp. Sakkenhausen ins Meer strömt; 33. — 38.) 6 Flüsschen im Kchsp. Grobin, unter denen die Alant, welche aus dem telsenschen See kommt, und die Otange die bedeutendsten sind, die sich sämmtlich in den libauschen See und durch diesen ins Meer ergießen; 39. — 41.) die Bartau, welche aus der Vereinigung der Ahswikke mit 2 szamaitenschen Bächen, auf der Gränze von Szamaiten, entsteht, die Dossel, welche aus dem Papen-See herkommt, aufnimmt und im Kchsp. Grobin sich in den libauschen See, den sie eigentlich bildet, ergießt; endlich 42.) die heilige Aa, ebenfalls im Kchsp. Grobin und der südlichste unter allen Küstenflüssen Kurlands, der vormals, ehe der Küstenstrich bei Polangen vom wiln. Gouvernement zum kurländischen abgetheilt war, von seinem Ursprunge bis zu seinem Ausflusse ins Meer, die Gränze zwischen beiden Gouvernemens machte. —

Unter den kurländ. Mineralquellen sind die beiden Schwefelquellen unter den Krongütern Baldohn im Kchsp. Baldohn und Barbern im Kchsp. Bauske die wichtigsten. Beide werden als Gesundbrunnen stark benuzzt, besonders die erstere, bei der sehr gute Anstalten zur Aufnahme, Verpflegung und Unterhaltung der Brunnengäste getroffen sind. Außerdem sollen sich auch bei der Stadt Libau und in der Nähe des Flekkens Talsen, zwischen den Gütern Postenden und Sparen, Schwefelquellen, unter dem Krongute Buschhof im Kchsp. Selburg aber eine eisenhaltige Quelle befinden, welche jedoch alle wenig oder gar nicht bekannt und besucht sind.

§. 53. Berge.

Wenn Kurland gleich nicht ein Gebirgsland zu nennen ist, darf es doch eben so wenig — wie die angenommene Meinung irrig wähnt — für ein durchweg flaches Land gehalten werden; denn wirklich besteht es, mit Ausnahme der Gegenden um die niedere Aa, aus lauter Hügeln und Höhen, die in bedeutenden Strekken fortlaufen, und un-

ter einander in unleugbarem Zusammenhange stehen. Die Orologie oder Höhenkunde Kurlands zerfällt, nach Watsons Darstellung*), genau genommen in 3 Höhensysteme, von denen aber nur eines — dasjenige des obern Kurlands — isolirt dasteht, die beiden andern — das mittlere und niedere — dagegen, weil sie in der That nur durch die Windau getrennt sind und sich sowohl bei Groß-Essern als auch bei Schrunden verbinden, man füglich in Eines vereinigen und demnach nur ein oberes und ein unteres Höhensystem annehmen kann.

Das obere beginnt bei Warnowizz im Kchsp. Ueberlauz und endigt bei Thomsdorf im Kchsp. Baldohn, oder sezzt vielmehr an lezzterem Orte nach Livland über. Beide Endpuncte (für Kurland) dieses Systems liegen also an der Düna, die größte Höhe und der Knoten desselben ist in der Nähe des Flekkens Subbat, und mehrere Aeste, die es links aussendet, streichen west-südwestlich gegen die littausche Gränze und die Stadt Bauske hin. Unter den einzelnen Bergen dieses Systems sind die merkwürdigsten: 1.) Der sogenannte Blauberg und 2.) der 4 W. von jenem entlegene Gribbulberg, die beide im Kchsp. Selburg, ganz isolirt von andern Höhen, mitten aus einer Fläche emporsteigen, und von denen der lezztere Spuren einer Art von Brustwehr auf seiner Spizze trägt; 3.) der Silberberg, ebendas.; 4.) der Zeplitberg, im Kchsp. Baldohn und kaum 1 W. vom dasigen Gesundbrunnen entfernt, 260 rheinländ. Fuß über den Wasserspiegel der an seinem Fuße vorbeifließenden Kekkau erhaben und eine vortreffliche sehr weitgedehnte Aussicht darbietend; 5.) der Schlossberg, ebendas., 7 W. vom vorhergehenden Berge entlegen und fast eben so hoch. — Das untere, oder vereinigte mittlere und niedere Höhensystem, welches von dem oberen durch die große mitausche Ebene geschieden wird, hat seine beiden Endpuncte bei dem Gute Hofzumberge im Kchsp. Gränzhof und im südlichen Theile des Kchspls Amboten, und eigentlich 3 Knoten, nämlich an seinen beiden Endpuncten und in der Mitte, bei Lemsern im Kchsp. Frauenburg. Es bildet einen Vo-

---

*) S. dessen orograph. Skizze von Kurland in den Jahresverhandlungen der kurländ. Gesellschafft für Lit. u. Kunst, Bd 1. S. 198.

gen, dessen Sehne die littausche Gränze und größtentheils die Waddax macht, und sendet 4 meist parallel laufende Aeste gegen das östliche, nördliche und westliche Meerufer hin, von denen 3 sich schließen, indem sie Landspizzen oder Vorgebirge an der kurländ. Küste bilden; der östliche nämlich das gegen 2 W. in den rig. Meerbusen sich erstrekkende steinige Riff bei Markgrafen, an der Küste des Kchspls Kandau; der nördliche die bei den Seefahrern so berüchtigte Höhenkette im Kchsp Dondangen, die blauen Berge (ltt. Slihteru-Kalni) genannt, deren Product die nördliche Landspizze Domesnäs (ltt. Kolkarags) mit ihrem sehr gefahrvollen, über 10 W. in die See hineinlaufenden Riffe ist, und der südwestliche endlich das schroffe Felsengestade der Ostsee, im Kchsp. Sakkenhausen, welches bei der Mündung der Sakke anfängt und mit der weit in die See ragenden Klippe Steinort (ltt. Wellarags) endigt. Besondere Erwähnung verdienen unter den Bergen dieses unteren Höhensystems noch: 1.) Die ansehnlichen und sehr schönen Berge bei dem Privatgute Hofzumberge im Kchsp. Gränzhof; 2.) der Hüning- oder Riesenberg (ltt. Milsukalns), im Kchsp. Tukkum, 390 rheinländ. Fuß hoch; 3.) der Zukturberg, im Kchsp. Talsen; 4.) der sogenannte Silberberg, bei Schnepeln im Kchsp. Goldingen, welcher an Höhe dem Hüningberge fast gleich kommt, aber in seinen Eingeweiden eben so wenig Silber zu bergen scheint, als der oben angeführte Berg gleiches Namens.

§. 54. Wälder.

Da der Akkerbau bisher die ergiebigste Quelle des Wohlstandes dieser Provinz war, so hat man ihn, zum Nachtheile der Waldungen, zu sehr begünstigt und durch die Rödungen, zur Vergrößerung der Getreidefelder, in vielen Gegenden, die ehemals reichlich mit Holz versehen waren, einen drükkenden Mangel daran hervorgebracht. So fehlt es z. B. im Kchsp. Sakkenhausen und im größten Theile des Kchspls Doblehn an diesem so wichtigen Bedürfnisse längst gänzlich und in den Gegenden um die Städte Bauske und Hasenpot ist der Holzvorrath schon sehr gering geworden. Viel tragen auch die in heißen, trokknen Sommern hier beinahe eben so häufig als in Livland

sich ereignenden Waldbrände im Nadelholz — gewöhnlich durch Unvorsichtigkeit der Viehhirten veranlasst — zur Verwüstung der Wälder bei, und endlich lässt es sich nicht leugnen, daß eine Holzcultur nach richtigen Grundsäzzen und eine regelmäßige Forstwirthschafft in Kurland bisher eben so sehr als in Liv= und Ehstland zu den frommen Wünschen gehört habe, deren wirkliche Ausführung nur an wenigen einzelnen Orten des Landes versucht worden ist. Ungeachtet alles Dessen aber ist Kurland in vielen Gegenden doch noch mit einem Ueberflusse an Laub= und Nadelholze gesegnet. Zu den größten Waldungen, aus denen noch jezzt jährlich für bedeutende Summen Holz verkauft wird, gehören: Erstens, die Kronforsten bei Dubena, Ellern, Sauken, Sezzen und Taurkaln im Kchsp. Selburg, Neugut im Kchsp. Neugut, Schrunden im Kchsp. Frauenburg, Rönnen im Kchsp. Goldingen, Nieder=Bartau und Ruzzau im Kchsp. Grobin; dann auch diejenigen bei den Privatgütern Herbergen und Salwen im Kchsp. Nerft, Groß=Ekau im Kchsp. Ekau, Dondangen im Kchsp. Dondangen, Popen, Schlek, Ugalen und Pussen im Kchsp. Pilten, Baten und Wainoden im Kchsp. Amboten, und Susten im Kchsp. Durben. Außerdem giebt es auch noch in allen Theilen des Landes (mit Ausnahme der oben genannten ganz holzleeren Gegenden) viele Privatgüter, selbst von nur mittler Größe — wie z. B. Misshof im Kchsp. Ekau, Kukkschen im Kchsp. Kandau, u. a. m. — die wenigstens ihr eigenes Bedürfniß an Bau= und Brennholz, sowohl für Hof als Bauerschafft, aus ihren eigenen Wäldern vollkommen befriedigen können.

§. 55. Poststraßen.

Durch Kurland gehen nur 2 Poststraßen; nämlich:

I. Die große Poststraße von St. Petesrburg, über Riga und Mitau, zur Reichsgränze bei Polangen, tritt hinter der livländ. Station Olai in Kurland ein und hat in dieser Provinz, auf eine Strekke von 257 W., 10 Stationen, deren Namen und Entfernungen von einander folgende sind:

Im mitauschen Kreise:

1.) Mitau, von der livländ. Gränze 19 W.
2.) Doblehn . . . . 28½ =

Im tukkumschen Kreise:		
3.) Bächhof	24	=
Im goldingenschen Kreise:		
4.) Frauenburg	29	=
5.) Schrunden	29	=
Im hasenpotschen Kreise:		
6.) Groß=Drogen	23½	=
7.) Tadaiken	19½	=
8.) Ober=Bartau	25½	=
9.) Ruzzau	27½	=
10.) Polangen	28½	=
Von Polangen bis zur Reichsgränze	3	=
	257	W.

II. Die Poststraße von Mitau nach Wilna, deren erste Station, Kalwen, schon im wilnaschen Gouvernement liegt, beträgt von Mitau bis zur littauschen Gränze 31 W.

Zusammen betragen also diese beiden Poststraßen, innerhalb der kurländ. Gränzen, eine Strekke von 288 W. mit 10 Stationen. Die Unterhaltung dieser Lezzteren fällt hier nicht der Ritterschafft, sondern denjenigen Kron= und Privatgütern zur Last, auf deren Grunde und Boden sie angelegt sind, welche dagegen auch den Gewinn von ihnen ziehen.

§. 56. Beschaffenheit des Bodens.

Kurland ist unter den 3 deutsch=russischen Ostsee=Provinzen unstreitig die fruchtbarste. Zwar nehmen Moräste und Moosbrüche, die jeder Cultur unzugänglich sind, einen beträchtlichen Theil des Flächenraumes ein und die Verschiedenheit des Getreidebodens ist auch hier sehr groß; bald schwerer fetter Lehm, bald Sand, bald ein Gemisch von Beidem, und nicht selten auch schwarze Moorerde. Doch ist die Menge des guten Akkerlandes überwiegend, und eigentlicher Flugsand findet sich größtentheils nur längs der Seeküste und in der Nähe der livländ. Gränze und der Düna. Im Ganzen genommen zeigt der Boden den höchsten Grad der Fruchtbarkeit in dem fast überall ganz ebenen mitauschen Kreise, wo im Durchschnitte, selbst in nur mittelmäßigen Jahren, das 10^{e} Korn an Wintergetreide und das 9^{e} an Sommergetreide gewonnen wird. Vorzüg=

lich zeichnen sich hier die Kchsple Mitau, Sessau und Bauske aus, in denen der Ertrag gewöhnlich noch höher steigt, und einen Weizenboden, wie ihn die großen Güter Kron=Würzau, Grünhof und Platon haben, würde man vielleicht in allen übrigen Ländern an der Ostsee vergeblich suchen. Dagegen darf man den selburgschen Kreis im Allgemeinen für den wenigst=fruchtbaren halten; er bringt im Durchschnitte nicht leicht mehr als, an Wintergetreide das 6e, an Sommergetreide das 5e Korn hervor. — Das Verhältniß des Landes in der Provinz zu den Gewässern soll beinahe wie 42 zu 1, und dasjenige des urbaren Landes zu den Forsten, Wüsten und Morästen fast wie 1 zu 2 seyn.

§. 57. Clima.

Das Clima des von allen Seiten offenen und allen Winden — deren bisweilen 45 in Einem Tage wehen — zugänglichen, schon in einer ziemlich hohen nördlichen Breite liegenden Landes, voll von Sümpfen und Morästen, ist zwar dennoch etwas milder, als dasjenige der andern beiden noch nördlicher gelegenen Provinzen; stimmt aber doch in mehreren characteristischen Eigenthümlichkeiten mit diesem überein. Häufige Nebel, die aus den morastigen Niedrigungen und im Winter selten zufrierenden Waldsümpfen sich erzeugen und besonders im Herbste und Frühjahre die Atmosphäre mit schweren Dünsten erfüllen, feuchte Kälte, wegen der Nähe des Meeres, hauptsächtich aber die Unbeständigkeit der Witterung, welche sich nur in dem immer wiederholten plözzlichen Wechsel der Temperatur gleich bleibt, sind auch hier den größten Theil des Jahres durch an der Tagesordnung. Der Winter fängt gewöhnlich im November an und währt, nicht ohne häufige Uebergänge von Frost zu Thauwetter unb umgekehrt, bis gegen das Ende des März. Die strengste Kälte ist stets im Januar und Februar. Die fast immer schönen Tage des Aprils bieten den einzigen und kurzen Frühlingsgenuß; denn der Mai und die erste Hälfte des Junius sind gewöhnlich naß und kalt durch Nord= und Nordost=Winde. Der heißeste, offt übertrieben heiße, wahre Sommermonat ist der Julius; aber die erste Hälfte des Augusts pflegt schon wieder Nässe und Kälte, der September hingegen und wohl auch ein Theil des Octobers, bei unterbrochenen Nacht=

frösten, eine trokkene, schöne, heitere, offt selbst warme Lufft mit zu bringen. Der Spätherbst ist freilich desto unangenehmer. — Trozz der Rauheit und Veränderlichkeit dieses Clima's scheint jedoch sein Einfluß auf den menschlichen Körper nicht nachtheilig zu seyn, weil die Bewohner des Landes im Allgemeinen gesund, stark, wohlgebauet, die Ehen fruchtbar und sehr alte Greise keine Seltenheit sind.

§. 53. Naturproducte.

I. Aus dem Mineralreiche: An Erzeugnissen dieses Naturreiches ist Kurland nicht reicher, als seine beiden Schwester-Provinzen. Außer dem Kalksteine und dem in dünnen Schichten zwischen demselben vorkommenden Gipse, dem Mergel, Ziegel- und Töpferthone, gelbem Oker, Thon-Eisensteine, Sumpferze, Eisenocher, Schwefelkiese und verkiesetem Holze, einzeln liegenden Granitblökken, Flintensteinen und etwas Bernsteine, sind bis jezzt keine Mineralien aufgefunden worden. — Unter den Kalkstein-Brüchen verdienen besonders diejenigen bei dem Krong. Kalnzeem im Kchsp. Mitau Erwähnung, weil sie die Bausteine für die Bedürfnisse der Gouvernementsstadt und der umliegenden Gegend liefern. Hauptsächlich aber wird aus dem Kalksteine Kalk gebrannt, was besonders auf den holzreichen Privatgütern Groß-Ekau im Kchsp. Ekau und Alschhof im Kchsp. Amboten im Großen geschieht. — Gips wird vorzüglich am Düna-Ufer des Privatg. Dünhof im Kchsp. Baldohn, bei Schönberg im Kchsp. Bauske und am Windau-Ufer bei der Stadt Goldingen in Menge gebrochen. — Gelber Oker, zur groben Farbe anwendbar, wird am häufigsten bei den Privatgütern Hofzumberge im Kchsp. Gränzhof und Assern im Kchsp. Ueberlauz angetroffen. — Schwefelkies findet sich hie und da zwischen den Thonlagen, in kleinen Nieren; in größerer Menge aber, nebst verkiesetem Holze, auf dem Privatg. Wormsahten im Kchsp. Amboten, wo er zu der Sage Veranlassung gegeben hat, daß sich daselbst Silbererz gefunden habe. — Unter den Granitblökken werden aus den größeren Mühlsteine und große Bausteine gehauen; die kleineren dienen zum Pflastern der Straßen und znm Bauen in den Städten. — Flintensteine finden sich einzeln am Ostsee-Strande, und ebendaselbst findet sich auch der Bern-

stein; dieser jedoch jezzt nur noch selten und nie anders als in ganz kleinen Stükken; größere treibt das Meer nur bei Polangen bisweilen an den Strand. — Die vielen Sumpfmoore in allen Theilen des Landes enthalten häufig Torf, dessen Werth man in den holzarmen Gegenden schäzzen gelernt hat. —

II. Aus dem Planzenreiche: Alle Producte des Pflanzenreiches ohne Ausnahme, welche in Liv- und Ehstland entweder frei wachsen oder cultivirt werden, sind auch in Kurland einheimisch und erlangen hier, der südlicheren Lage des Landes wegen, zum Theil einen höheren Grad der Vollkommenheit und frühere Reife. Auch gedeihen in den hiesigen Gärten einige feinere Obst-Arten, selbst Pfirsiche und Aprikosen, die weiter nördlich nicht mehr in freier Lufft fortkommen — wenigstens nicht über Riga hinauf — noch recht gut; sogar die Weintraube wird bisweilen, bei recht günstiger Sommer- und Herbstwitterung, im Freien reif. — Auf mehreren Gütern wird Roggen gebauet, der 124 ℔ wiegt; ja, bei einem Beihofe des Privatg. Edwalen im Kchsp. Pilten soll er sogar gewöhnlich eine Schwere von 128 ℔ erreichen. Weizen wird hier weit mehr, als in den beiden andern Provinzen gebauet; nirgends aber von so seltener Vortrefflichkeit, als auf den Gütern Kron-Würzau und Grünhof. Dieser liefert ein Mehl, das an blendender Weiße und innerer Güte selbst dem berühmten moskowischen Weizenmehle nichts nachgiebt. Flachs und Leinsaat dagegen werden hier nicht in der Menge producirt als in Livland. — Unter den Laubholz-Bäumen der Wälder sind die Birke und weiße Eller oder Erle am häufigsten. Eichen sind zwar gar nicht selten; aber solche, die zu Schiffsbauholz taugen, finden sich nur noch im dubenaschen Kronforste und auf wenigen Privatgütern. Noch sparsamer lassen sich Mastbäume antreffen, obgleich es Kiefern in Menge zu jedem andern Gebrauche giebt. Zu denjenigen Bäumen, die sich, obgleich auch nur selten, dennoch in Kurland, aber in Livland, der größeren Kälte des Clima's wegen, wahrscheinlich nicht, finden, gehören die Rothbuche (Fagus sylvatica) und die Weißtanne (Pinus picea). — Das Meer wirft an mehreren Stellen des kurischen Strandes, z. B. bei Libau, Seetang und verschiedene andere Seepflanzen in großer Menge aus, die, unter der provinciellen Benennung Seemist, als ein sehr

brauchbarer Dünger für die sandigen Aekker in den Strandgegenden benuzzt werden.

III. Aus dem Thierreiche: Da in Kurland keine oder doch fast keine Thiere gefunden oder als Hausthiere gehegt werden, die nicht auch in Liv- und Ehstland gleichmäßig vorhanden wären, so würde eine Aufzählung auch nur der merkwürdigsten Arten unter denselben hier nur eine unnöthige Wiederholung dessen seyn, was schon in den §. §. 16 und 37. über diesen Gegenstand gesagt worden. — Das hiesige Rindvieh und die Pferde sind von gleicher Race und Beschaffenheit, als die livländischen, die Schafe aber denen auf den Inseln Oesel und Dagden nicht zu vergleichen; denn die hiesigen geben durchgängig nur eine grobe schlechte Wolle, und s it ganz kurzer Zeit erst hat man hier angefangen, auf die Veredlung der inländischen Schafzucht mit Ernst bedacht zu seyn. — Die Menge des essbaren Wildprets vermindert sich, leider, mit jedem Jahre merklicher, wovon die Hauptursache in der uneingeschränkten Jagdberechtigung des einheimischen Adels zu liegen scheint. Dennoch finden sich die Rehe und Elenne in Kurland bis jezzt noch in größerer Anzahl als in Livland. Dagegen ist, zum größten Glükke des Landmannes, die Menge der Wölfe hier bei Weitem nicht so groß als dort. Auch Bären zeigen sich fast nur noch in den großen Forsten des selburgschen Kreises. Die vormals in den essersche und dondangenschen wasserreichen Waldgegenden nicht seltenen Biber scheinen ganz ausgerottet zu seyn. — Unter den Zugvögeln, die Kurland jährlich besuchen, pflegen die Schwäne zwar im Ganzen nicht zahlreich zu erscheinen, aber doch stets in großer Anzahl auf dem Papen-See im Kchsp. Grobin sich ein zu finden. — An Fisch-Reichthum mögen die hiesigen Gewässer zwar wohl die ehstländischen übertreffen, aber den livländischen stehen sie darin nach. Der Karpfe, welcher als eine große Delicatesse sehr geschäzzt wird und Kurland, vorzugsweise vor den beiden andern Provinzen, allein eigen ist, kann gewissermaßen zu den Hausthieren gezählt werden, den man findet ihn nur in geschlossenen Teichen, in denen diese treffliche Fischgattung von vielen Gutsbesizzern, besonders des westlichen Kurlands, mit großer Sorgfalt gehegt wird. Unter den Landsee-Fischen sind die Brächsen am gemeinsten und offt sehr ansehnlich uud fett; im zezernschen See im Kchsp. Frauenburg wird ihrer bisweilen

eine fast unglaubliche Anzahl gefangen. Die Karauschen sind gleichfalls eine der häufigsten Fischarten in Seen und Teichen und vermehren sich in Lezzteren offt ganz ungemein; eben so die zwar wenig geschäzzten, aber sehr wohlschmekkenden Schleien. Der Hecht ist eben so einheimisch in allen Seen als in großen und kleinen Flüssen und übertrifft an Größe bisweilen den größten Lachs. Dieser wird zwar in allen hiesigen Flüssen, die sich ins Meer ergießen, häufig gefangen und ist fett und wohlschmekkend; nur kann er freilich nirgends dem Düna-Lachs gleichgestellt werden. Der Dorsch wird am libauschen Strande in größerer Menge als bei Riga angetroffen, und giebt eine sehr beliebte Speise ab. — Die Bienenzucht liefert soviel Honig und Wachs als das inländische Bedürfniß erheischt. — Die Perlenmuschel findet sich zwar in einigen hiesigen Bächen, z. B. der Durbe, auch; es sind aber bis jezzt keine Perlen in derselben angetroffen worden.

§. 59. Bevölkerung.

Nach officiellen Angaben betrug die Einwohnerzahl des kurländ. Gouvernements, ohne das Militaire, im J. 1819: 192,435 m., 191,707 w., überhaupt also 384,142, i. J. 1823 aber überhaupt 400,819 Personen, welche 11 Städte, 5 Kron- und 6 Privat-Flekken, 200 Kron-Güter und Widmen, 5 ritterschafftliche, 2 städtische und 477 Privat-Güter, 98 lutherische und ungefähr 12 katholische Pastorate, 28 Kron-Forsteien, 22 Kron-Unterforsteien und Wildnißbereitereien und 1 ritterschafftliche Forstei bewohnten. Sie bestehen, ihren Hauptbestandtheilen nach, aus folgenden 9 Nationen:

I. Letten, von denen bisher nur ein sehr geringer Theil zur Classe der Freien, die große Mehrzahl hingegen zur erbunterthänigen Bauerschafft gehörte. Ihre Anzahl, als der zahlreichsten Nation, betrug i. J. 1819, Leibeigene und Freie zusammen genommen, 165,193 m., 167,458 w., überhaupt 332,651 S.

II. Liwen, im nördlichsten Theile des Landes, am Strande der Güter Dondangen und Popen, als bisher leibeigene Fischer-Bauern. Sie sind, nebst den gleichfolgenden Kreewingen, der einzige in Kurland noch vorhandene kleine Ueberrest der von den Letten verdrängten

eigentlichen Urbewohner des ganzen Landes, nennen sich selbst Libeeschi und haben ihre eigne Sprache, welche derjenigen der livländ. Liwen an der Salis völlig gleich ist. Von den Letten, mit denen sie sich nicht vermischen, unterscheiden sie sich auch dadurch, daß sie in Dörfern zusammen wohnen, die aber in Allem nicht über 150 Gesinde ausmachen.

III. Kreewingen, ein Völkchen, daß sich, in Kleidung und Sprache von den Letten verschieden, nur im Kchsp. Bauske findet, wo sie als Erbunterthanen der Privatgüter Alt- und Neu-Raden, Memelhof, Krussen und des Krongutes Wittwenhof leben und gegen 1600 Seelen im Ganzen stark seyn mögen. Ihre Sprache stimmt mit derjenigen der Liwen überein und sie sind überhaupt unverkennbar von gleicher National-Abstammung mit Diesen; wie sie aber hieher gerathen, oder auch, allein von ihrem Volke, hier, mitten unter den Letten, zurükkgeblieben seyn mögen, darüber schweigt die Geschichte.

IV. Deutsche, deren Anzahl sich im J. 1820 auf 20,111 m., 17,543 w., überhaupt auf 37,654 belief. Sie bilden hier genau die nämlichen Stände als in Livland. (S. §. 38.)

V. Russen, in beträchtlicher Anzahl, als Kronbeamtete, Kaufleute, Gärtner und Bürger in den Städten, als zinspflichtige Bauern im selburgschen Kreise, namentlich im Kchsp. Ueberlauz, wo sie unter allen Gütern in Dorfschafften wohnen und das Land bauen, und als Arbeiter überall in der Provinz.

VI Polen, vorzüglich in dem zu Kurland neu hinzu gekommenen Theile von Szamaiten und im selburgschen Kreise, wo sie mehrentheils in den Städten und Flekken, einige aber auch als Oekonomen, Krüger und Handwerker auf dem Lande leben. Schlachtizen (die niedrigste, gewöhnlich dienstbare Classe des polnischen Adels) giebt es sowohl in Polangen, als auf jedem Gute in den Kchspln Dünaburg und Ueberlauz.

VII. Littauer, als akkerbautreibende, theils zinszahlende, theils bisher erbliche Bauern, vorzüglich in der Gegend von Polangen und den eben genannten beiden Kirchspielen.

VIII. Hebräer, in großer, stets wachsender Menge, in allen Städten und Flekken und fast auf allen Gütern der

Provinz. Sie nähren sich theils vom Handel, theils als Brandweinbrenner und vom Betriebe solcher Handwerke, die wenig körperliche Anstrengung kosten, d. h. als Kürschner, Schneider, Müzzenmacher, Klempner, Maler, oder vielmehr Anstreicher, und Glaser. Nach der lezzten Seelen-Revision betrug die Zahl der in Kurland angeschriebenen männlichen Juden 8687. Sie hat sich aber seitdem sehr vermehrt.

IX. Zigeuner, ehemals zahlreicher, jezzt nur noch in ganz geringer Anzahl. Sie sind zu den Städten angeschrieben, ziehen aber als Nomaden im Lande umher und treiben kein anderes sichtbares Gewerbe, als den Pferdehandel.

Die Gesammtzahl aller bisherigen Leibeigenen in Kurland, d. h. sowohl Letten, als Liwen, Kreewingen und Littauer, betrug nach der lezzten Seelen-Revision 161,343 m., 164,099 w., überhaupt 325,442 Seelen. — Kurland ist verhältnißmäßig unter den 3 deutschen Ostsee-Provinzen Russlands am besten bevölkert; denn das Verhältniß seiner oben angegebenen neuesten Einwohnerzahl — 400,819 — zum Flächeninhalte ergiebt beinahe 17¼ Menschen auf 1 Q. W.

§. 60. Sprachen.

In Kurland lassen sich 6 Sprachen annehmen. Es sind folgende:

I. Die lettische, als die Hauptsprache, weil sie die einzig übliche von mehr als ⅘ der Bewohner des Gouvernements, nämlich des größten Theiles der Bauerschafft in allen Kreisen ist. Am reinsten wird sie im mitauschen Kreise, am verdorbensten im östlichen Theile des selburgschen Kreises, wegen der dort Statt habenden starken Mischung der Letten mit Russen, Polen und Littauern, gesprochen.

II. Die deutsche.

III. Die russische.

IV. Die liwische, von der die Sprache der Kreewingen nur ein wenig abweichender Dialect ist, längs dem dondangenschen und popenschen Strande und in einem Theile des Kchspls Bauske. Doch bedienen beide Volksreste, die Liwen und Kreewingen, sich dieser ihrer uralten Nationalsprache nur noch im Verkehre unter einander, hin-

gegen im Gespräche mit Fremden der lettischen, in welcher auch ihr Gottesdienst gehalten wird.

V. Die polnische und

VI. die littauische, vorzüglich an den beiden Endpuncten des Gouvernements, nämlich in den beiden östlichsten Kirchspielen Dünaburg und Ueberlauz, und in der Gegend von Polangen, als der äußersten südwestlichen Spizze.

§. 61. Religion.

In Hinsicht des kirchlichen Lehrbegriffes giebt es unter den christlichen Bewohnern Kurland 6 verschiedene Confessionen; nämlich:

I. Evangelisch-Lutherische. Diese bilden die Hauptconfession, indem zu ihrer Gemeine der größte Theil der Letten und Deutschen aller Stände (unter andern der ganze Adel, mit Ausnahme weniger Individuen) nebst allen Liwen und Kreewingen, im Ganzen mehr als 361,000 Personen, gehören. Die Gesammtzahl ihrer Kirchen in den Städten und auf dem Lande ist 141. — Die lutherische Stadt- und Land-Geistlichkeit steht unter einem gemeinschafftlichen Provincial-Consistorium, dessen Präses, der Kanzler, zugleich Mitglied der obersten Justiz-Behörde der Provinz, nämlich des Oberhofgerichts, ist.

II. Mitglieder der orthodox-griechischen Kirche; ziemlich zahlreich. Sie haben 2 Kirchen und ein Bethaus in 3 verschiedenen Städten. Ihre Geistlichen stehen unter der pleskowschen Eparchie.

III. Altgläubige Russen oder Raskolniken; nur wenige. Sie besizzen ein Bethaus in Jakobsstadt.

IV. Römisch-Katholische. Ihre Gemeine — nächst der lutherischen, die zahlreichste — zählt außer sämmtlichen Polen und Littauern, auch sehr viele Letten und Deutsche unter ihre Mitglieder, und besizzt 18 Kirchen und 6 Bethäuser, theils in den Städten, theils auf dem Lande. Auf einigen Gütern ist fast die ganze Bauerschafft katholisch. — Die Geistlichkeit gehört zur Diöcese des Bischofs zu Wilna.

V. Uniaten; nur wenige in den Gegenden von Jakobsstadt und Illuxt, an welchem beiden Orten sie Kirchen haben.

VI. Reformirte; sehr gering an Zahl. Sie haben nur eine Kirche in Mitau und ein Bethaus in Libau. Der mitausche Prediger pflegt jährlich Einmal die libausche Gemeine zu besuchen. — Zu obigen christlichen Confessionen kommen nun noch, als Nichtchristen,

VII. die jüdischen Glaubensgenossen, in sehr starker Anzahl in allen Theilen der Provinz. Sie haben Synagogen in allen Städten und mehreren Flekken.

§. 62. Oeffentliche Bildunganstalten und gelehrte Gesellschafften.

Das Gouvernement besizzt an öffentlichen Bildunganstalten folgende: 1 Gymnasium, 8 Kreisschulen für Knaben, 4 Stadt-Töchterschulen, 10 Elementarschulen, 4 deutsche und 5 lettische Parochialschulen, 1 Waisenschule und 1 sogenannte Stifftsschule. — Specielle Anzeigen, wohin diese verschiedenen Anstalten einzeln gehören, finden sich in den weiter unten folgenden Beschreibungen der Städte und Flekken des Gouvernements. —

Gelehrte Gesellschafften: 1.) Die Gesellschafft für Literatur und Kunst, gestifftet den 20. Februar 1816. Sie hält ihre Sizzungen monatlich und jährlich eine öffentliche am 12 Junii. 2.) Das Musäum und Athenäum der Provinz Kurland, gegründet d. 8 November 1818, in welchem jährlich ein Cyklus wissenschafftlicher Vorträge für das gebildete Publikum gehalten wird. Beide Gesellschafften haben ein gemeinschafftliches Local in Mitau; die erstere besizzt eine treffliche Bibliothek, die andere sehr schäzzbare Sammlungen kurländischer Naturproducte, Alterthümer und Gemälde.

§. 63. Wohlthätigkeitanstalten.

I. Die, unter der Oberaufsicht des Collegiums der allgemeinen Fürsorge, von einem Armen Directorium verwalteten vereinigten Kranken-, Entbindung-, Rettung-, Irren-, Arbeit- und Versorgunganstalten auf dem ehemaligen Stallplazze in Mitau.

II. Die unter der Oberverwaltung und mittelbaren Leitung des Collegiums der allgemeinen Fürsorge stehenden

Anstalten und Legate; nämlich: A. In Mitau: 1) Das adeliche St. Katharinenstifft; 2) das klocksche Wittwenstifft; 3) das Stadt-Armenhaus; 4) mehrere Legate zum Besten der Stadtschulen, armer Schüler und Studirender, des Diakonus an der lettischen Stadtkirche, u. s. w. — B. In Bauske: Ein Armenhaus. — C. In Goldingen: 1) Ein deutsches Armenhaus; 2) ein lettisches Armenhaus. — D. In Windau: Ein Armenhaus. — E. In Pilten: Ein Armenhaus. — F. In Libau: Ein Armenhaus. — G. Im Flekken Neu-Subbat: Eine von einem Herrn von Sacken gestifftete, mit der Beköstigung armer Schüler verbundene Schulanstalt, gewöhnlich die Stifftsschule genannt, deren auch im vorhergehenden §., unter den Bildunganstalten, schon Erwähnung geschah. — H. Im Flekken Doblehn: Ein von einem Herrn von Offenberg errichtetes Wittwenstifft. — I. Die Familien-Stifftung zu Brinken-Pedwalen im tukkumschen Kreise und Kchsp. Zabeln, errichtet von Ernst Nicolaus von den Brinken, lezztem Erbbesizzer dieses Gutes, dessen jährliche Einkünfte, nach dem testamentarischen Willen des Stiffters, nebst den Renten des bar hinterlassenen Vermögens, zur Erziehung und zum Unterrichte dürftiger Mitglieder der Familie von den Brinken, wie auch zu ihrem weiteren Fortkommen auf der Akademie oder im Kriegsdienste verwendet werden sollen.

III. Anstalten, welche unabhängig vom Collegium der allgemeinen Fürsorge sind: A. In Mitau: 1) Der Frauen-Verein; 2) ein jüdisches Armenhaus; 3) ein Heuschlag, aus dessen Einkünften, einer Stifftung zufolge, jährlich eine Bürgerstochter mit 50 Albertsthaler ausgesteuert wird. — B. In Jakobsstadt: 1) Ein uniatisches Armenhaus; 2) ein russisches Hospital. — C. In Friedrichsstadt: Ein Armenhaus. — D. In Hasenpot: 1) Ein christliches und 2) ein jüdisches Armenhaus. — E. In Libau: Ein Waisenhaus. — F. Im Flekken Durben: Ein Armenhaus.

Einiges Nähere über die meisten der oben genannten Anstalten enthalten die weiter unten folgenden Beschreibungen der Städte und Flekken des Gouvernements.

§. 64. Industrie.

Wie in den andern beiden Provinzen ist auch in Kurland die Landwirthschafft, und namentlich der Getreidebau, der Haupt-Industriezweig von $\frac{4}{5}$ der Bewohner. Im größeren Theile des Landes ist noch die altherbrachte dreifelderige Wirthschafft üblich; auch mag, nach Verhältniß der Menschenkrafft, der Beschaffenheit des Bodens und anderer Local-Umstände, ihre Beibehaltung an manchen Orten rathsam seyn; doch gewinnt das System der Wechselwirthschafft allmälig immer mehr Anhänger und viele Landwirthe haben es nun schon seit Jahren, mit anhaltend glükklichem Erfolge, auf ihren Gütern eingeführt. Etwas ihn vortheilhafft Auszeichnendes hat der kurländ. Akkerbau in der Benuzzung der Säe-Teiche, die man in Liv- und Ehstland fast nicht kennt. — Das Brandweinbrennen ist hier zwar nie in dem Grade als in Livland zum ausschließenden Hauptzwekk des ganzen ökonomischen Betriebes gemacht, aber doch, besonders seit dem Anfange dieses Jahrhunderts, so durchaus allgemein geworden, daß man in der neuesten Zeit auf verschiedenen Gütern es sehr wieder ein zu schränken, ja ganz auf zu geben genöthigt gewesen ist, theils zur Schonung der Wälder, theils auch — da, wo man das Holz dazu kaufen musste — weil man, bei dem so sehr gesunkenen Geldwerthe des Brandweines, eher Verlust als Gewinn dabei fand. Die ziemlich häufig versuchte Einführung der Dampfbrennereien vermag diesen Verlust nur unvollkommen zu verhüten; denn die Erfahrung beweiset, trozz allem Ableugnen, dennoch bis jezzt überall, wo diese Methode befolgt wird, daß die dadurch bewirkte allerdings beträchtliche Holzersparniß und vermehrte Quantität des producirten Brandweines nothwendig mit einer großen Verringerung desselben an Reinheit des Geschmakkes und an Stärke erkauft werden muß. Auch die mit dem Brandweinbrennen gewöhnlich verbundene Ochsenmästung, zu der man hier die Ochsen aus Littauen, Podolien, Ehstland, u. s. w. zu kaufen pflegt, wird nicht mehr mit Eifer betrieben, weil das Mastvieh gleichfalls so sehr im Preise gefallen ist, daß sich, außer dem vermehrten Dünger-Vorrathe, kein Vortheil mehr dabei berechnen lässt. — Dagegen ist man — bei der geringen Aufmunterung, welche der Kornbau überhaupt durch das

fortwährende Sinken auch der Getreidepreise findet — seit Kurzem mit desto größerem Ernste auf die Veredelung der Schafzucht bedacht, die bisher — wie auch, mit nicht geringerem Unrechte, die Rindviehzucht — überall in Kurland nur als Nebensache behandelt wurde. Die öselschen Schafe gedeihen hier sehr gut; man hat aber auch schon Versuche mit der Einführung von Merinos gemacht. — Der Anbau von Futterkräutern, besonders des Klee's und der Wikken, hat seit einigen Jahren große Fortschritte gemacht. — Gleichwie der Flachsbau hier nirgends in der Ausdehnung Stadt findet, als in mehreren Gegenden Livlands, ist auch die Spinnerei und Weberei hier noch nicht zu dem Grade der Vollkommenheit gediehen, als dort, wiewohl das Spinnen, zumal während der Wintermonate, überall zu den wichtigsten Arbeiten der kurländ. Bäuerinnen gehört und die hiesigen deutschen und lettischen Weber häufig sehr gute Leinwand liefern. Daß übrigens der Bauer keine andere, als selbst verfertigte, Zeuge zu seiner Bekleidung wählt, so wie er sich auch alle sein hölzernes Haus- und Akkergeräthe, ohne Ausnahme, selbst macht, ist bekannt. — Die Bienenzucht steht hier noch auf derselben Stufe der Unvollkommenheit als in Livland, ist aber in manchen Gegenden unter den Landleuten sehr allgemein; vorzüglich in den Kchspln Dondangen und Pilten und im ganzen selburgschen Kreise, wo sie ihnen zu einer ziemlichen Erwerbsquelle dient. Die Wald-Bienenzucht ist viel ausgebreiteter als diejenige in Gärten. — Die Jagd wird zwar als eine der beliebtesten Ergözzlichkeiten, vorzüglich des Adels, sehr stark, keinesweges aber als Erwerbszweig getrieben, wozu auch im Ganzen zu wenig Wild — eine Folge der gar zu unbeschränkten Jagdberechtigung — vorhanden ist. — Der Fischfang und der Handel mit frischen, getrokkneten und gesalzenen Strömlingen, Butten und Dorschen ist das Hauptgewerbe der Bauern am Seestrande, denen der Akkerbau nur eine sehr kärgliche Ausbeute giebt. Auch die Fischerei auf den Flüssen und Landseen — auf den Lezzteren hauptsächlich im Winter, unter dem Eise — beschäfftigt viele Menschen, und was von den Fischen nicht zur eigenen Consumtion auf den Gütern, welche an die Gewässer gränzen, dient, wird frisch, gesalzen und, im Winter, gefroren in die Städte zum Verkaufe gebracht. Der gesammte Werth dieser verschie-

denen Fischereien wird auf 8000 Rub. Silb. geschäzzt. — Mit dem Gartenbaue beschäfftigt sich der hiesige Bauer nur in so fern, als er Kohl, Kartoffeln und etwas Hopfen zieht; die Obstbaumzucht aber wird von ihm ganz vernachlässigt und alle Aufmunterungen dazu von Seite der Gutsherren sind bis jezzt vergeblich. Nur die Bauern im tukkumschen Kreise machen hievon eine rühmliche Ausnahme, indem sie sich stark auf die Obstcultur legen und ihr Obst auf Märkten und in Krügen verkaufen. Einige Landprediger haben, mit eben soviel Kenntniß als Glükk, große Obstbaum-Schulen angelegt und wissen die Einkünfte von ihren Pastoraten dadurch ansehnlich zu vermehren. Auf den Höfen der Gutsbesizzer sind die Obstgärten allgemein und werden häufig an russische Gärtner verpachtet, die sich auch mit dem Gemüsebau, der Melonenzucht, u. s. w. bei den Städten, zum Verkaufe an die Einwohner, vorzüglich beschäfftigen, wiewohl man in den Städten selbst selten ein Wohnhaus ohne seinen eigenen Obst- und Küchengarten antrifft. — An Fabriken und Manufacturen ist Kurland von jeher noch ärmer gewesen als Liv- und Ehstland. Die einzigen Anlagen dieser Art, welche es gegenwärtig giebt, sind 3 Papiermühlen auf den Gütern Ronnen im Kchsp. Zabeln, Grünhof im Kchsp. Goldingen und Popen im Kchsp. Pilten. Die vielen Ziegelbrennereien kann man nicht wohl hieher rechnen.

§. 65. Handel.

Der auswärtige Handel Kurlands wird zwar unmittelbar nur in den beiden Seestädten Libau und Windau getrieben; allein die größere Hälfte der Provinz, nämlich der ganze selburgsche und mitausche Kreis, nebst einem Theile des tukkumschen und selbst des goldingenschen Kreises, versendet ihre Producte über Riga ins Ausland, und wird von ebendaher wieder mit denjenigen ausländischen Waren versorgt, deren sie bedarf. Dagegen steht Libau freilich nicht nur mit einem großen Theile des kurländischen, sondern auch des angränzenden wiln. Gouvernements in gleicher Handelsverbindung, und das wird auch der Fall mit Windau seyn, dessen Handelsbereich sich jezzt nur auf einen verhältnißmäßig geringen Theil des nördlichen und nordwestlichen Kurlands erstrekkt, wann erst die Schiffbarma-

chung des Windau=Stromes und seine Verbindung mit andern ansehnlichen Strömen, woran die Arbeit mit so vielem Eifer begonnen hat, vollendet seyn wird. Ueberhaupt dürfen beide Seestädte von diesem großen Unternehmen der neu zu errichtenden kurländ. Wasser=Communicationen sich mit Gewißheit die segensreichsten Folgen für ihren so sehr gesunkenen Handelsflor versprechen. — Der Totalwerth der jährlichen Einfuhr in Libau und Windau mag gegenwärtig etwa 600,000, derjenige der Ausfuhr 2 bis 2½ Millionen Rbl. B. A. betragen. Die Bilance des kurländ. Handels bleibt also noch immer, wie sie stets gewesen, zum Vortheile Rußlands. Die Gesammtzahl der in beide Häfen jährlich einlaufenden Schiffe mag jezzt wohl selten höher als auf 150, der von dort auslaufenden ungefähr eben so hoch steigen. In früherer Zeit freilich liefen deren in den libauschen Hafen allein offt gegen 300 in Einem Jahre ein und eben so viele aus. — Von dem Handel der übrigen im Lande liegenden Städte kann gar nicht die Rede seyn; er beschränkt sich auf eine unbedeutende Klein=Krämerei, die nach und nach fast ganz in die Hände der Juden gerathen ist. Selbst der Handel von Mitau ist — mit Ausnahme von 2 oder 3 Häusern, die Commissiongeschäffte machen und die von ihnen erhandelten Landesproducte über Riga verschiffen — nur Kramhandel.

§. 66. Wappen.

Das ächte alt=kurländische Wappen ist ein gevierter Schild, abwechselnd mit einem rothen Löwen im silbernen Felde für Kurland, und einem natürlich gefärbten hervorschreitenden Elennthiere im blauen Felde für Semgallen, wozu ehemals noch ein Mittelschild mit dem herzoglichen Familien=Wappen und den verschlungenen Anfangsbuchstaben des polnischen Königs=Namens S. A. (Sigismundus Augustus) kam. Oben auf dem Schilde stehen 3 gekrönte Helme; aus dem mittleren wachsen 2 Birkhahnsfedern, aus dem rechten ein gekröntes Elenn, und aus dem linken ein gekrönter Löwe.

§. 67. Merkwürdigkeiten.

I. Naturmerkwürdigkeiten: 1.) Im mitauschen Kreise: Die schöne Berggegend bei Hofzum=

berge im Kchsp. Gränzhof. — Die anmuthige Lage der Stadt Bauske zwischen den Flüssen Memel und Muhs, besonders aber die Gegend und der Park bei dem Hofe Jungfernhof, in der Nähe dieser Stadt, auf dem hier beträchtlich hohen rechten Ufer der Aa, welches, von dem gegenüber liegenden Hofe Bornsmünde aus gesehen, eine ungemein malerische Ansicht gewährt. — 2.) Im selburgschen Kreise: Die treffliche Aussicht von dem Berge an der Düna, gleich unterhalb Friedrichsstadt, auf dieses Städtchen, den Lauf des großen Stromes und das gegenüber liegende livländ. Ufer. — Die malerische Lage der Höfe Stabben, Selburg und Stabliten im Kchsp. Selburg, auf dem hohen Felsenufer der Düna. — Die an den angenehmsten Abwechselungen so reichen Aussichten von dem Berge Tabor bei dem Gute gleiches Namens, ferner bei Warnowizz und Rubeneek auf die schönen bergigen Gegenden des Kchspls Ueberlauz. — 3.) Im tukkumschen Kreise: Die Gegenden in der Nähe der Stadt Tukkum und bei den Flekken Kandau, Zabeln und Talsen; insbesondere die reizende Lage von Kandau und die Aussicht von dem Berge, über welchen der Weg von Kandau nach Zabeln führt, auf das weite Thal und die Anhöhen bei dem Gute Hohenberg. — 4.) Im goldingenschen Kreise: Der schon §. 52 erwähnte, gegen 2 Faden hohe, merkwürdige Fall der Windau bei Goldingen, über einen Felsendamm, der die ganze Breite des Stromes einnimmt; die Rummel genannt. — 5.) Im hasenpotschen Kreise: Die ächt-romantische Lage der nicht weit von einander entfernten Höfe Schloß-Amboten und Brinkenhof im Kchsp. Amboten, und die Aussicht von dem ersteren auf die ihn umgebenden hohen und steilen Berge und dazwischen sich öffnenden Klüffte, welche zu den anziehendsten in der Provinz gehört.

II. Alterthümer: 1.) Im mitauschen Kreise: Die ansehnlichen und schön gelegenen Ruinen der alten Ordensschlösser bei Doblehn und Bauske, wie auch die minder bedeutende des Schlosses zu Hofzumberge. — Die alte herzogliche Todtengrufft in einem Gewölbe des Schlosses zu Mitau, in welcher die Leichen fast aller Herzoge und Herzoginnen und vieler Prinzen und Prinzessinnen von Kurland aufbewahrt werden. — 2.) Im selburgschen Kreise: Die Ruinen des Ordensschlosses zu Selburg. —

Die räthselhaffte Ruine bei dem Krong. Altona, im Kchsp. Selburg, am hohen Ufer der Düna, aus deren gegenwärtiger Beschaffenheit sich nur so viel mit Gewissheit schließen lässt, daß sie weder ein Schloß noch ein Kloster gewesen seyn könne. — 3.) Im tukkumschen Kreise: Die bedeutende Ruine des Bergschlosses bei Kandau. — Das wohl erhaltene und noch bewohnte, vom Ordensmeister Gottfried von Rogga i. J. 1301 erbauete Schloß Neuenburg. — 4.) Im goldingenschen Kreise: Die noch vollkommen wohl erhaltenen nnd bewohnten alten Schlösser zu Edwalen im Kchsp. Pilten und zu Dondangen, von denen das Erstere 1275, entweder vom Ordensmeister Wolter von Nordekk oder vom kurländ. Domcapitel, das Andere 1249 vom Ordensmeister Diedrich von Gröningen, erbauet worden. In dem Schlosse zu Dondangen ist auch die alte Rüstkammer merkwürdig, in welcher verschiedene Rüstungen und Waffenstükke aus der Ritterzeit noch jezzt aufbewahrt werden. — 5.) Im hasenpotschen Kreise: Die Ruinen der Schlösser Neuhausen, Durben und Grobin. Das Lezztere ist erst seit wenigen Jahren zur Ruine geworden. — Das ziemlich gut erhaltene und theilweise auch noch bewohnte alte Schloß bei Hasenpot, welches 1249 vom Ordensmeister Diedrich von Gröningen erbauet worden. — Das in demselben Jahre von demselben Ordensmeister erbauete Bergschloß zu Amboten, welches einen neuen Anbau erhalten hat und noch bewohnt wird. — Das wohl erhaltene und noch bewohnte, 1372 vom Ordensmeister Wilhelm von Freimersen erbauete Schloß zu Alschwangen. — Die in einem Gewölbe der katholischen Kirche zu Alschwangen aufbewahrte unverwesliche Leiche eines vor etwa 100 Jahren gestorbenen Grafen von Schwerin, welchem dieses Gut gehörte. — Der uralte noch grünende Eichbaum neben der St. Petrikirche, bei dem Gute Jamaiken im Kchsp Piltens-Hasenpoth, unter welchem die früheren heidnischen Bewohner dieser Gegend ihren Göttern Opfer dargebracht haben sollen und dessen ungeheurer Stamm sich nahe bei der Wurzel in 5 Arme theilt, deren jeder ein starker Baum ist. —

Zwar weder zu den Naturmerkwürdigkeiten noch zu den Alterthümern gehörig, aber dennoch eine sehr interessante Merkwürdigkeit ist der herrliche Lustpark bei dem

Hofe Remten im Kchsp. Kandau, welchem an Schönheit und Größe der Anlage kein anderer in Kurland gleich kommt und der einer von Natur öden und einförmigen Gegend einen heitern, lachenden Reiz verleiht.

§. 68. Politische Eintheilung des Gouvernements.

Das kurländ. Gouvernement wird in 5 Kreise (oder Oberhauptmannschafften) — den mitauschen, selburgschen, tukkumschen, goldingenschen und hasenpotschen — getheilt, deren jeder 2 Polizeibezirke (oder Hauptmannschafften, die auch — in Beziehung auf das Gerichts-Forum der Bauern in ihren Verhältnissen zu den Gutsherren und übrigen Ständen — Kreisgerichts-Bezirke genannt werden) bildet, und welche zusammen 11 Städte, 5 Kron-Flekken und 34 Kirchspiele enthalten. Festungen giebt es in diesem Gouvernement nicht.

I. Der mitausche Kreis oder die Oberhauptmannschafft Mitau

liegt recht in der Mitte des Landes, gränzt an den selburg. Kreis, Livland, den tukk. Kreis und Littauen, und enthält einen Flächenraum von 4,164½ Q. W., die beiden Polizeibezirke oder Hauptmannschafften Doblehn und Bauske, 2 Städte, 1 Kron-Flekken und 8 Kirchspiele.

1. Hauptmannschafft Doblehn (2,361 Q. W.) enthält die Gouvernementsstadt, 1 Kron-Flekken und 4 Kirchspiele.

A. Gouvernementsstadt Mitau (ltt. Jelgawa, auch Leela Jelgawa) gegründet — wenigstens das Schloß, bei welchem sich dann die Stadt allmälig bildete — i. J. 1271, von dem Ordensmeister Konrad von Medem. Sie liegt in einer niedrigen, weit ausgebreiteten, den Ueberschwemmungen ziemlich ausgesezzten Ebene, unweit der Aa — über welche hier eine Floßbrükke führt — und unmittelbar an der Drixe, einem Abflusse der Platone in den erstgenannten Strom, 587 W. von St. Petersburg, 404 von Rewal, 41 von Riga entfernt, und ist, sowohl in Ansehung des

Umfanges als der Volksmenge, unter allen kurländ. Städten die größte, der Sizz des Gouverneurs und aller Oberbehörden der Provinz, wie auch des mitauschen Oberhauptmanns- und des doblehnschen Hauptmannsgerichts; nicht minder des doblehnschen Kreisgerichts und der Committee der kurländ. Ritterschafft. Nachdem von dem Erdwalle, der sie sonst umgab, fast die lezzte Spur verschwunden, ist sie jezzt ein von allen Seiten offener Ort, im Ganzen wohlgebauet und von ziemlich regelmäßiger Anlage, wird in 4 Quartiere getheilt und hat keine eigentliche Vorstädte, aber einen schönen und sehr großen Marktplazz, 22 breite, fast durchgängig gepflasterte Straßen — unter denen die sogenannte große die Hauptstraße und, mit ihrer nordöstlichen Fortsezzung, der Schlossstraße, auch die längste ist — und 5 Thore oder vielmehr offene Einfahrten — hier gewöhnlich Pforten genannt; nämlich: Die Annen- (ehemals Elends-), kleine, doblehnsche und Seepforte, nebst der sogenannten grünen Brükke, welche die Einfahrt von der rigaschen oder Fluß-Seite her bildet. — Die Einwohner sind größtentheils Deutsche, und außerdem auch Russen, Letten und Juden. Ihre Zahl betrug nach der lezzten Seelen-Revision (von 1816) 5,639 m., 4,125 w., folglich überhaupt 9,764 Personen; allein einer ganz neuen officiellen Aufgabe zufolge soll ihre Gesammtzahl gegenwärtig 10,130 seyn. — An Gebäuden und Hauspläzzen zählt man überhaupt 892; darunter: 5 steinerne und 1 hölzerne Kirchen, 32 Kirchengebäude, 4 steinerne und 4 hölzerne Krongebäude, 3 steinerne und 7 hölzerne öffentliche Stadtgebäude, 1 steinernes und 1 hölzernes Stiftung-Gebäude, 1 steinerne und 118 hölzerne Buden und Fleisch-Scharren (diejenigen Buden, welche sich in den Wohnhäusern befinden, ungerechnet), 60 steinerne und 610 hölzerne Privat-Wohnhäuser und 36 jezzt unbebauete Hausplätze. — Unter den Kirchen sind 3 lutherische — die deutsche oder St. Trinitatis-, die lettische oder St. Annen- und die Armenkirche, lezztere außer

halb der Stadt — 1 griechische, 1 katholische und 1 reformirte. Die deutsche und lettische sind zugleich Kirchspielskirchen, an denen die beiden Hauptprediger Stellen von der Krone besezzt werden, dagegen die beiden Diakonen-Stellen Stadt-Pastorate sind. — Die jüdische Gemeine hat 3 Synagogen, darunter 1 von Stein erbauete. — An wissenschafftlichen und Schulanstalten besizzt Mitau erstens 2 gelehrte Gesellschafften, deren §. 62 schon nähere Erwähnung geschehen ist; ferner ein vom lezzten Herzoge 1775 gestifftetes Gymnasium, 1 Kreisschule für Knaben, 2 Elementarschulen für Knaben — die Annen- und die Dorotheenschule — 1 deutsche und eine lettische Parochialschule und 1 Stadt-Töchterschule. — Die hier vorhandenen wohlthätigen Anstalten sind bedeutend; nämlich: 1) Die vereinigten Anstalten auf dem ehemaligen Stallplazze, deren einzelne Abtheilungen folgende sind: Ein Militaire-Hospital in 8 Sälen, mit 160 Betten; ein Saal für kranke Officiere, mit 4 Betten; ein Civil-Hospital in 5 Sälen, mit 75 bis 80 Betten; ein Weiber-Hospital in 3 Sälen, mit 25 Betten; eine Entbindunganstalt in 3 Sälen, für 10 Schwangere und Wöchnerinnen und 3 bis 4 lernende Hebammen; eine Rettunganstalt; eine Irrenanstalt für 6 Subjecte; ein Arbeithaus für Zwangs-Arbeiter und für arbeitfähige Arme; eine Versorgunganstalt für unheilbare und verkrüppelte Arme, auf 50 Köpfe beiden Geschlechts. — 2) Das St. Katharinenstifft für adeliche Wittwen und Fräulein, errichtet 1775 von der Frau Generalin von Bismark geb. Trotta von Treyden. — 3) Das klocksche Wittwenstifft für arme Wittwen und Töchter mitauscher Kaufleute und Elementarlehrer, errichtet von dem Bürgermeister Heinrich Klock. — 4) Das Stadt-Armenhaus, für 29 deutsche und 11 lettische Arme. — 5) Das liewenkranich-ehlertsche Legat, zur Aufnahme der Stadtschulen und zur Besoldung des Diakonus an der lettischen Kirche. — 6) Das tillmann-nistädtsche Legat, zur Unterstüzzung studirender Jünglinge aus

den Familien Fabricius, Meyer und Bernewitz. — 7) Das tottien-märckertsche Legat, zum freien Schulunterrichte armer Knaben. — 8) Das kleinsche Legat, zum Schulunterrichte eines den gelehrten Studien sich widmenden Knaben und zu seiner Unterstützung auf der Akademie. — 9) Das ziegenhornsche Legat, zur Erziehung armer Kinder, Besoldung des lettischen Diakonus und Vertheilung an Hausarme. — 10) Das vereinigte becker-möller-plötz-gewecke-natropsche Legat, dessen Capital zur Errichtung eines Arbeithauses verwendet werden soll. — 11) Das schwarzsche und 12) das georgische Legat, beide zur Errichtung eines Arbeithauses. — 13) Das jaßmannsche Legat vom J. 1821, zur Stifftung eines Waisenhauses. — 14) Das jüdische Armenhaus. — 15) Ein Heuschlag, aus dessen Einkünften, nach einer Stifftung des Justizraths Tetsch, jährlich diejenige Bürgerstochter, welche in dem Jahre zuerst heirathet, mit 50 Albertsthalern ausgesteuert wird. — 16) Der Frauen-Verein. — Zu den hiesigen Merkwürdigkeiten gehören: Die naturhistorischen, Kunst- und Alterthümer-Sammlungen des kurländ. Provincial-Museums; das schöne Gymnasiums-Gebäude mit seiner 23,000 Bände starken Bibliothek, seiner naturhistorischen Sammlung und der Sternwarte; die treffliche steffenhagensche Buchdrukkerei, als eine der vollständigsten im russischen Reiche; das große und schöne, außerhalb der Stadt, am Ufer der Aa gelegene, ehemalige herzogliche Residenzschloß, zu welchem der Herzog Ernst Johann i. J. 1739 auf derselben Stelle, wo vorher das zerstörte alte Ordensschloß gestanden hatte, den Grund legte, und das gegenwärtig zur Wohnung des Gouverneurs und vieler anderer Kronbeamteten, wie auch zum Sizzung-Locale fast aller Kronbehörden dient; das Schauspielhaus, wegen der trefflichen Einrichtung und Größe seines innern Raumes, der 3000 Zuschauer fasst; der herrliche Tanzsaal im Clubbenhause, welcher an Größe, Höhe, einfacher Eleganz und schöner Architectur von keinem andern in den 3 Gouvernemens übertroffen wird; mehrere durch eine

edle und geschmakkvolle Bauart sich auszeichnende Privatgebäude; der neue Fischmarkt, und das schöne, ganz mit Quadersteinen eingefasste und von einer eisernen Brustwehr umgebene, neue Bassin auf dem Marktplazze, welches den durch die Stadt, zum Theile in einem unterirdischen Bette, fließenden Jakobscanal aufnimmt und weiter zur Drixe und Aa sendet. — Die Patrimonialbesizzlichkeiten der Stadt bestehen in dem unmittelbar an sie gränzenden Stadtgute Mesiht mit 82 m., 90 w. erbl. S., und den beiden Höfchen Zemalen und Ukſche, zu denen zwar Ländereien, aber keine Bauern gehören. — Das Wappen der Stadt Mitau ist ein natürlich gefärbter Elennskopf mit seinem Geweihe, im purpurfarbenen Felde. Das Schild wird gedekkt von einer Krone und von 2 zurükksehenden Löwen gehalten.

B. Kron-Flekken Doblehn (ltt. Dohbele) liegt sehr angenehm an dem kleinen Flusse Behrse, an dessen anderem Ufer sich die schöne Schloß-Ruine auf einem Hügel romantisch erhebt, und an der Poststraße nach Polangen, 28½ W. von Mitau. Er mag gegen 20 hölzerne Häuser und etwa 70 Einwohner enthalten. Fast in der Mitte des Flekkens steht die gemauerte doblehnsche Kirchspielskirche; auch befindet sich hier eine von dem Hauptmanne Christ. Georg von Offenberg 1711 gestifftete Versorgunganstalt für 2 deutsche und 2 lettische arme Wittwen.

C. Kirchspiele:

I. Kchsp. Mitau (ltt. Jelgawas-Kirſpehle):

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Usingen; 163 m., 170 w. S.
2.) Alt-Platohn; 245 m., 240 w. S.
3.) Neu-Platohn; 211 m., 216 w. S.
4.) Kulpen; 157 m., 155 w. S.
5.) Reschenhof; 74 m., 70 w. S.

6.) Jakobshof mit dem Beihofe*) Raggenhof; 312 m., 313 w. S.
7.) Johstan; 102 m., 103 w. S.
8.) Pfalzgrafen; 224 m., 231 w. S.
9.) Kasimirshof; 71 m., 70 w. S.
10.) Brandenburg (ltt. Bramberga-M.) mit dem Beihofe Gibdorn; 280 m., 291 w. S.
11.) Kron-Würzau, oder die würzausche Oekonomie, mit einem Schlosse, welches der gewöhnliche Aufenthaltsort des lezzten Herzogs von Kurland war, nnd 10 Beihöfen: Ellei, Peterfeld, Peterweide, Killhof, Alt-Bergfried (ltt. Wezza-Swirlauku-Muischa), Käshof, Groß- und Klein-Swehthof (von denen sich auf dem Ersteren gleichfalls ein ehemals herzogliches Lustschloß mit einem angenehmen Garten befindet), Johannsdorf und Mastbot: 2,061 m., 2,067 w. S.
12.) Neu-Bergfried (ltt. Jauna Swirlauku-M.) mit den Beihöfen Islizz und Katharinenhof; 545 m., 549 w. S.
13.) Bewehrt-Swehthof; 129 m., 140 w. S.
14.) Sallgaln; 166 m., 150 w. S.
15.) Billenhof; 249 m., 251 w. S.
16.) Peterberg; 142 m., 146 w. S.
17.) Fiscalhof; 142 m., 130 w. S.
18.) Lapskaln; 74 m., 71 w. S.
19.) Neu-Ekau; 80 m., 79 w. S.
20.) Kensingshof; 62 m., 64 w. S.
21.) Annenburg (ltt. Amburga); 360 m., 367 w. S.

---

*) Die Benennnung Beihof drükkt in Kurland das Nämliche aus, was man in Liv- und Ehstland Hoflage nennt: ein Vorwerk.

22.) Garrosen (ltt. Garroses-M.); 197 m., 191 w. S.
23.) Herzogshof; 164 m., 166 w. S.
24.) Peterhof (bei Herzogshof); 149 m., 145 w. S.
25.) Kliwenhof und Kalnzeem; 711 m., 720 w. S.

b. Pastorate:
1.) Superintendentenhöfchen oder die zur kurländischen Superintendentur gehörige Widme (die aber nicht vom Superintendenten bewohnt wird); 92 m., 91 w. S.
2.) Baumhof, mit 22 m., 20 w. S., und
3.) Swehthof oder Pastoratshöfchen, ohne Bauern, sind Widmen, die beide zur lettischen Stadt= und Kirchspiels=Frühpredigerstelle zu Mitau gehören. Der Prediger wohnt jedoch auf keiner von beiden, sondern in der Stadt.
4.) Grünhof; 35 m., 30 w. S.
5.) Sallgaln.
6) Dalbingen.

c. Andere Widmen:
1.) Mitausche Oberhauptmanns=Widme; 98 m., 91 w. S.
2.) Mitausche Forstei; 54 m., 40 w. S.
3.) Kliwenhöfsche Forstei; 178 m., 176 w. S.
4) Brandenburgsche Unterforstei; 7 m., 6 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:
1.) Grünfeld; $\frac{7}{16}$ Haken*); 118 m., 120 w. S.

---

*) Haken heißt in Kurland eben so, wie in Liv= und Ehstland, der Maßstab zur Beurtheilung des Werths und der Abgaben eines Landgutes; nur ist der kurländ. Haken 20mal größer als der livländische. Er wird aber gegenwärtig fast gar nicht mehr gebraucht, als nur zur Bestimmung der Leistungen der einzelnen Güter eines Kirchspieles, bei Bauten an der Kirchspiels=Kirche oder dem

2.) Abgunst; $\frac{5}{16}$ H.; 123 m., 133 w. S.
3.) Grünhof; (ltt. Salla-M.), oder die grünhöfsche Oekonomie, mit 4 Beihöfen: Peterthal, Peterberg, Daggenhof und Doctorhof; $1\frac{1}{2}$ H.; 1,029 m., 1,031 w. S. — Dieses Gut war ehemals eine herzogliche Domaine, und es befindet sich auf demselben noch jezzt ein wohlerhaltenes herzogliches Lustschloß.
4.) Groß-Würzau mit dem Beihofe Neuhof; $1\frac{5}{8}$ H.; 385 m., 396 w. S. (S. Kchsp. Ekau.)
5.) Oglei; $\frac{1}{2}$ H.; 80 m., 70 w. S.
6.) Sessau, auch Franks-Sessau genannt, mit dem Beihofe Langerwald, und
7.) Klein-Feldhof sind einherrig und haben zusammen $\frac{7}{8}$ H. und 368 m., 371 w. S.
8.) Stalgen; $\frac{1}{4}$ H.; 116 m., 116 w. S.
9.) Dannenthal; $\frac{7}{16}$ H.; 78 m., 76 w. S.
10.) Meihof, vielleicht richtiger Maihof; $\frac{1}{16}$ H.; 27 m., 30 w. S.
11.) Tittelmünde, richtiger Tettelmünde; $\frac{7}{16}$ H.; 134 m., 137 w. S.
12.) Aahof (ltt. Ahnes-M.); $\frac{1}{4}$ H.; 88 m., 87 w. S.
13.) Paulsgnade, ehemals Ekhof genannt, (ltt. Ohsol-M.), mit 3 Beihöfen: Sorgenfrei, Henriettens-

---

Kirchspiels-Pastorate, und — in ausschließlicher Beziehung auf die adelichen Güter — zur Repartition der sogenannten 12jährigen Landeswilligung und der Beiträge zu den Zinsen des dem adelichen Katharinenstifte in Mitau gehörenden Capitals. Bei allen andern gegenwärtigen Kron- und Landes-Abgaben ist die Seelenzahl der männlichen Erbleute die Norm, nach welcher die Beiträge der Güter repartirt werden. — Die summarische Hakenzahl aller adelichen Güter in Kurland beträgt $406\frac{5}{24}$. Die Krongüter sollen, nach einer unverbürgten Angabe, zusammen aus 150 Haken, oder etwas darüber, bestehen.

ruh und dem Magazin-Vorwerk; $\frac{1}{2}$ H.; 631 m., 640 w. S.
14.) Wolgund mit dem Beihofe Bächhof; $\frac{1}{2}$ H.; 275 m., 280 w. S.
15.) Zennhof; $\frac{1}{8}$ H.; 99 m., 101 w. S.
b. Pastorat Groß-Würzau.

II. Kchsp. Doblehn:

α. Kronbesizzlichkeiten:
a. Güter:
1.) Doblehn (ltt. Dohbele); 187 m., 190 w. S.
2.) Peterwalde; 95 m., 97 w. S.
3.) Auermünde; 323 m., 330 w. S.
4.) Nauditten; 179 m., 193 w. S.
5.) Klein-Friedrichshof; 193 m., 191 w. S.
6.) Neu-Friedrichshof; 183 m., 180 w. S.
7.) Pleppenhof; 371 m., 376 w. S.
8.) Drukkenhof; 149 m., 160 w. S.
9.) Dorotheenhof; 164 m., 150 w. S.
10.) Alexandershof, ehemals Schibbenhof; 58 m., 50 w. S.
11.) Kreienhof; 139 m., 141 w. S.
12.) Oebelgunde; 113 m., 115 w. S.
13.) Mahlemuische; 29 m., 16 w. S.
14.) Udsen; 200 m., 203 w. S.
15.) Behrshof (ltt. Krohna-Behrſmuischa); 389 m., 380 w. S.
16.) Zipelhof; 143 m., 140 w. S.
17.) Friedrichslust, auch Klein-Pönau genannt, mit dem Beihofe Feldhof; 204 m., 200 w. S.
18.) Groß-Pönau mit dem Beihofe Konzhof; 366 m., 372 w. S.
19.) Neu-Sessau mit dem Beihofe Mükkenhof; 216 m., 217 w. S.
20.) Wilhelminenhof; 375 m., 380 w. S.
21.) Peter-, Weiß- und Werpenhof; 427 m., 430 w. S.

22.) Klein-Buschhof (ltt. Mescha-M.); 207 m., 204 w. S.

23.) Apschuppen; 148 m., 140 w. S.

24.) Schuhkst oder Sjuxt (ltt. Tschuhkstes-M.) mit dem Beihofe Mükkenhof; 93 m., 91 w. S.

b. Pastorate:

1.) Doblehn; deutsches Kirchspiels-Pastorat; 106 m., 105 w. S.

2.) Doblehn; lettisches Kirchspiels-Pastorat; 51 m., 49 w. S. Der Prediger bedient zugleich die Kirche bei Behrshof als ein Filial.

3.) Schuhkst; 91 m., 90 w. S. Der Prediger bedient zugleich die Kirche bei dem ritterschafftlichen Gute Irmelau, im Kchsp. Tukkum des tukk. Kreises, als ein Filial.

c. Andere Widmen:

1.) Doblehnsche Hauptmanns-Widme; 91 m., 100 w. S.

2.) Doblehnsche Forstei; 76 m., 74 w. S.

3.) Groß-Pönausche Unterforstei; 68 m., 79 w. S.

4.) Groß-Pönausche Wildnißbereiterei; 3 m., 7 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Groß-Abgulden und Potkaisen, mit den Beihöfen Klein-Abgulden und Aken; 1⅛ H.; 285 m., 290 w. S.

2.) Alt-Abgulden; ¼ H.; 64 m., 68 w. S.

3.) Alauen; ⅛ H.; 57 m., 54 w. S.

4.) Heiden (ltt. Wirkes-M.) mit den Beihöfen Klein-Heiden und Christianshof; 1 7/16 H.; 255 m., 260 w. S.

5.) Groß-Behrsen, mit 278 m., 276 w. S., und

6.) Klein-Behrsen, mit 115 m., 115 w. S., haben zusammen $1\frac{1}{8}$ H.
7.) Behrsebek; $\frac{5}{8}$ H.; 106 m., 107 w. S.
8.) Lieven-Behrsen; $1\frac{1}{4}$ H.; 520 m., 521 w. S.
9.) Auzenburg (ltt. Auzlihwe) mit den Beihöfen Bächhof und Lieven-Swehthof; $1\frac{1}{4}$ H.; 312 m., 318 w. S.
10.) Doben; $\frac{1}{8}$ H.; 118 m., 117 w. S.
11.) Rumbenhof mit dem Beihofe Meschenecken; $\frac{1}{4}$ H.; 149 m., 160 w. S.
12.) Strutteln mit 3 Beihöfen: Klein-Strutteln, Berghof und Schönfeld; $2\frac{5}{8}$ H.; 397 m., 380 w. S.
13.) Grausden; $\frac{1}{8}$ H.; 139 m., 140 w. S.
14.) Kasuppen; $\frac{1}{16}$ H.; 43 m., 44 w. S.
15.) Behrsemünde; bürgerliches Lehen; $\frac{1}{16}$ H.; 37 m., 34 w. S.

b. Katholisches Pastorat Lieven-Behrsen.

III. Kchsp. Gränzhof:

α. Kronbesizzlichkeiten:

Güter:

1.) Schnikkern (ltt. Bukkes-M.) mit dem Beihofe Kukkern (ltt. auch Bukkes-M.); 327 m., 318 w. S.
2.) Zimmern; 163 m., 160 w. S.
3.) Pankelhof; 182 m., 171 w. S.
4.) Auzhof; 188 m., 200 w. S.

β. Privatbesizzlchkeiten:

a. Güter:

1.) Fokkenhof und Gränzzhof (ltt. Bukkaischa un Mescha-M.) mit den Beihöfen Davidshof und Kahrkelhof und der Forstei Katharinenhof; 3 H.; 1,269 m., 1,300 w. S.
2.) Blankenfeld mit dem Beihofe Neuhof; $1\frac{1}{2}$ H.; 364 m., 363 w. S.
3.) Wilzen mit den Beihöfen Klein-Wilzen und Karembek; $1\frac{1}{8}$ H.; 380 m., 389 w. S.

4.) Gemauerthof (ltt. Muhru-M.) mit dem Beihofe Dannenhof; 1⅛ H.; 233 m., 233 w. S.
5.) Groß = Berken mit dem Beihofe Wetlenhof; 1 1/24 H.; 169 m., 167 w. S.
6.) Klein=Berken; ⅛ H.; 132 m., 133 w. S.
7.) Medden; ⅜ H.; 102 m., 110 w. S.
8.) Hofzumberge (ltt. Kalna-M.) mit 5 Beihöfen: Bittenhof, Julianenhof, Bistramshof, Peterberghof und Ruschenhof; 3½ H.; 913 m., 920 w. S.
9.) Steguln; bürgerl. Lehen ohne Erbbauern, aber mit 13 m., 11 w. freien S.

b. Pastorate:
1.) Gränzhof; Kirchspiels=Pastorat; 60 m., 66 w. S. — Filial: Kukkern.
2.) Hofzumberge; 60 m., 61 w. S. — Filial: Pankelhof.

IV. Kchsp. Sessau:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:
1.) Groß = Sessau (ltt. Sohdu-M.); 547 m., 540 w. S.
2.) Mittelhof; 118 m., 116 w. S.

b. Kirchspiels=Pastorat Sessau; 48 m., 46 w. S.

c. Groß=Sessausche Unterforstei; 33 m., 30 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

Güter:
1.) Endenhof; ⅛ H.; 186 m., 180 w. S.
2.) Howens = Würzau, mit 109 m., 113 w. S., und
3.) Breedenfeld, mit dem Beihofe Sis=

men und 138 m., 137 w. S., haben zusammen $1\frac{1}{8}$ H.

4.) Ellei mit 3 Beihöfen: Klein-Ellei, Eckhof und Wohlfahrt; $1\frac{1}{2}$ H.; 535 m., 530 w. S.

5.) Groß-Platohn mit dem Beihofe Gränzwald; $1\frac{7}{8}$ H.; 405 m., 410 w. S.

6.) Schorstädt mit den Beihöfen Klein-Schorstädt und Lindenfeld; $\frac{11}{12}$ H.; 327 m., 326 w. S.

7.) Audrau und Friedrichshof; $\frac{1}{2}$ H.; 109 m., 112 w. S.

2. Hauptmannschafft Bauske (1,803½ Q.W.) enthält 1 Stadt und 4 Kirchspiele:

A. Stadt Bauske (ltt. Bauske), welche i. J. 1609 vom Herzoge Friedrich das Stadtsiegel erhielt, liegt am erhöheten linken Ufer der Memel — die man hier auf einer Fähre passirt — unweit der Stelle, wo dieser Fluß sich mit der Muhs vereiniget, in einer angenehmen und sehr fruchtbaren Gegend, 42 W. von Mitau entfernt, und ist nur schlecht gebauet, aber der Sizz des bauskeschen Hauptmanns- wie auch des Kreisgerichts. Sie hat einen Marktplazz, 4 Haupt- und 10 Neben-, größtentheils ungepflasterte -Straßen, und soll sich ehemals bis zum Schlosse — das, 1456 vom Ordensmeister Joh. von Mengden genannt Osthof erbauet, unter dem Namen Bauskenburg als ein sehr fester Ort auch noch in späterer Zeit berühmt war und dessen schöne Trümmer auf einem beträchtlich hohen Hügel, nahe dem äußersten Ende der Landspizze zwischen der Muhs und Memel, liegen — erstrekkt haben. Krieg und Pest haben sie zu Anfange des 18ⁿ Jahrhunderts zu ihrem gegenwärtigen geringen Zustande herabgebracht. Der Stadt gegenüber, am rechten Ufer der Memel, liegt eine zum Privatgute Zohden gehörige, nur von Juden bewohnte Slobodde, die als eine Vorstadt von Bauske angesehen werden kann. — Einwohnerzahl: Diese soll, einer officiellen Angabe zufolge, i. J. 1823 sich auf 2,315 Personen beiden

Geschlechtes belaufen haben, welche Summe jedoch sehr hoch scheint, selbst wenn man annimmt, wie es auch wahrscheinlich ist, daß die Bewohner des Stadtgebietes mitgezählt sind. Sie bestehen übrigens aus Deutschen, Letten, einigen Russen und vielen Juden. — Häuserzahl: 120 öffentliche und private, unter denen etwa 7 bis 8 steinerne. — Gottesdienstliche Gebäude: die steinerne lutherische Stadt- und Kirchspielskirche, in welcher deutscher und lettischer Gottesdienst gehalten wird; 1 katholisches Bethaus; 1 Synagoge. — Schulanstalten: 1 Kreisschule, 1 Elementarschule, 1 deutsche und 1 lettische Parochialschule; sämmtlich nur für Knaben. — Wohlthätige Anstalt: 1 Armenhaus für 4 deutsche und 4 lettische Arme. — Nahrung-Quellen: Diejenigen Einwohner, welche nicht als Beamtete zu den Behörden gehören, treiben theils Schenkerei, theils einigen Landhandel mit Korn, Salz, Flachs, Häringen und Brandwein, der freilich gering, aber doch wenigstens etwas bedeutender ist als in den andern kleinen Landstädten Kurlands. Die Uebrigen sind Handwerker. Viele Einwohner ziehen auch nicht ganz unbeträchtliche Einkünfte aus der Verpachtung ihrer großen Obstgärten — deren es hier eine Menge giebt, welche die Stadt auf der Südseite ganz umgeben — an Russen, die das Obst zum Verkaufe nach Riga führen. — Stadtgebiet: 140 Lofstellen Ländereien, die auf Zins ausgethan werden. — Wappen: Ein goldener links gewendeter Löwe im rothen Felde.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Bauske:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Amt Bauske oder Amthof (ltt. Bauskas-Pils-M.) mit 3 Beihöfen: Groß-Dirden, Klein-Dirden und Bungenhof; 468 m., 471 w. S.

2.) Zerraurt mit den Beihöfen Neuhof und Islizz; 367 m., 360 w. S.

3.) Kron-Memelhof; 135 m., 131 w. S.
4.) Dannhof; 74 m., 80 w. S.
5.) Neuhof; 69 m., 80 w. S.
6.) Neufeld; 75 m., 76 w. S.
7.) Zemalden; 158 m., 150 w. S.
8.) Barbern (ltt. Bahrbele) mit den Beihöfen Klein-Barbern und Weißhof; 462 m., 480 w. S. Hier befindet sich ein ziemlich stark besuchter Gesundbrunnen.
9.) Wittwenhof (ltt. Kirkaue-M.); 142 m., 146 w. S.

b. Pastorate:
1.) Bauske; deutsches Kirchspiels-Pastorat; 32 m., 36 w. S.
2.) Bauske; lettisches Kirchspiels-Pastorat; 42 m., 39 w. S.
3.) Barbern; 45 m., 40 w. S.

c. Andere Widmen:
1.) Bauskesche Hauptmanns-Widme; 85 m., 90 w. S.
2.) Bauskesche Forstei; 57 m., 56 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:
1.) Pazen mit dem Beihofe Klein-Pazen; ½ H.; 124 m., 130 w. S.
2.) Switten (ltt. Swittene) mit 3 Beihöfen: Klein-Switten, Kaupenhof und Lepern; 1 11/24 H.; 484 m., 490 w. S. vide p XX
3.) Kauzemünde mit 3 Beihöfen: Islizz, Dsirkall und Esserhof; 1 1/24 H.; 344 m., 340 w. S.
4.) Bornsmünde (ltt. Schkehpina-M.); 1½ H.; 366 m., 350 w. S.
5.) Ruhenthal (ltt. Runde oder Rundale) mit 7 Beihöfen: Groß- und Klein-Swirkaln, Klein-Ruhenthal, Wirsitten, Klein-Ber-

steln, Neu-Versteln, Lindenhof; $4\frac{5}{12}$ H.; 1,239 m., 1,250 w. S. Auf diesem Gute, das vormals eine herzogliche Domaine war, befindet sich das größte und schönste aller ehemals herzogl. Lustschlösser, nebst einem weitläufigen, trefflich angelegten Garten.

6.) Groß-Versteln; 2 H.; 349 m., 370 w. S.

7.) Grafenthal (ltt. Grahwendahle); $1\frac{1}{8}$ H.; 255 m., 251 w S.

8.) Pommusch mit dem Beihofe Ahrzen; $\frac{1}{8}$ H.; 287 m., 290 w. S.

9.) Brukken; $\frac{5}{8}$ H.; 356 m., 354 w. S.

10.) Schönberg mit den Beihöfen Ekhof und Memelhof; $2\frac{7}{8}$ H.; 704 m., 708 w. S.

Theils zu diesem Gute, theils dem daselbst befindlichen katholischen Kloster gehörig ist der an der Memel, 73 W. von Mitau, gelegene Flekken Schönberg, welcher, außer der katholischen Kirche und dem großen Klostergebäude, die beide von Stein erbauet sind, gegen 20 hölzerne Häuser enthält, von etwas mehr als 100 deutschen Handwerkern und Juden bewohnt.

11.) Krussen; $\frac{1}{8}$ H.; 103 m., 100 w. S.

12.) Hahns-Memelhof; $\frac{7}{8}$ H.; 158 m., 160 w. S.

13.) Dörpers-Memelhof; $\frac{1}{16}$ H.; 87 m., 90 w. S.

14.) Alt- und Neu-Raden mit 5 Beihöfen: Klein-Raden, Peterhof, Paulinenhof, Althof und Kuhlmannshof; 4 H.; 1,321 m., 1,380 w. S.

15.) Zoden (ltt. Krifchana-M.)' mit den Beihöfen Dubenhof und Memelhof; $1\frac{1}{8}$ H.; 534 m., 533 w. S. — Zu diesem Gute gehört eine am rechten Ufer

der Memel, der Stadt Bauske gegenüber, liegende, von Juden bewohnte Slobodde.

16.) Jungfernhof (ltt. Jumprawas-M.); $\frac{1}{2}$ H.; 191 m., 182 w. S.

17.) Mesoten (ltt. Meschohtne) mit 3 Beihöfen: Klein-Mesoten, Schmaddenhof, Kaupenhof; $2\frac{1}{2}$ H.; 828 m., 830 w. S.

18.) Greiersdorf; $\frac{1}{3}$ H.; 82 m., 83 w. S.

19.) Garrosen (ltt. Garroses-M.); $\frac{1}{4}$ H.; 126 m., 127 w. S.

20.) Schloßhof; $\frac{5}{8}$ H.; 151 m., 146 w. S.

b. Pastorate:

1.) Raden; Kirchspiels-Pastorat; 50 m., 66 w. S. Jedes der beiden Güter Alt- und Neu-Raden hat seine besondere Kirche, die aber beide von demselben Prediger bedient werden. Die altradensche wird lettisch Jahna-Basniza genannt.

2.) Zoden. Die hiesige Kirche heißt lettisch Krifchana-Basniza.

3.) Mesoten; Kirchspiels-Pastorat; 34 m., 37 w. S.

3.) Schönberg; katholisches Pastorat. Filiale: Die Kirche bei Ekhof und das Bethaus zu Bauske.

II. Kchsp. Ekau:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Neu-Sorgen mit dem Beihofe Missholm; 288 m., 290 w. S.

2.) Kron-Misshof (ltt. Krohna-Misses-M.); 147 m., 140 w. S.

3.) Breeden (ltt. Trappes-M.); 93 m., 81 w. S.

4.) Jxtrum (ltt. Pohdu-M.); 85 m., 76 w. S.

5.) Granteln; 130 m., 126 w. S.

6.) Groß-Friedrichshof; 197 m., 190 w. S.

7.) Grünwald (ltt. Greenwalte-M.); 194 m., 180 w. S.

b. Kirchspiels-Pastorat Ekau; 50 m., 46. w. S. — Filial: Lambertshof.

c. Salingen; annenburgsche Forstei; 90 m., 79 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

Güter:

1.) Groß-Ekau (ltt. Eezawa) mit 5 Beihöfen: Gailhof, Dorotheenhof, Georgenhof, Klein-Sorgen, Rafftermünde; $1\frac{13}{16}$ H.; 1,400 m., 1,414 w. S.

2.) Lambertshof (ltt. Lambertu-M.) mit den Beihöfen Neuhof und Wilhelminenhof; $1\frac{3}{4}$ H.; 348 m., 334 w. S.

3.) Adelich-Missho f (ltt. Miffes-M.); $\frac{3}{4}$ H.; 190 m., 179 w. S. (S. Kchsp. Baldohn.)

4.) Kamberlei; eine zum Gute Groß-Würzau im Kchsp. Mitau gehörende Gelegenheit; $\frac{1}{24}$ H.; 11 m. S.

5.) Jxtrummünde (ltt. Brantes-M.); bürgerl. Lehen; $\frac{1}{8}$ H.; 51 m., 47 w S.

III. Kchsp. Neugut:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Neugut (ltt. Wezza-M.) mit den Beihöfen Krusenhof und Prinzenberg; 803 m., 812 w. S.

2.) Essern und Stelpenhof; 399 m., 405 w. S.

3.) Karlshof; 157 m., 150 w. S.

4.) Neschenhof; 142 m., 139 w. S.

5.) Draken und Ranken; 32 m., 31 w. S.

b. Kirchspiels-Pastorat Neugut; 69 m., 74 w. S.

c. Neugutsche Forstei; 109 m., 113 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:
Güter:
1.) Lipsten und Amalienhof; $\frac{1}{8}$ H.; 57 m., 56 w. S.
2.) Wiexten (ltt. Umberte-M.); bürgerl. Lehen; $\frac{1}{4}$ H.; 119 m., 130 w. S.

IV. Kchsp Baldohn:
α. Kronbesizzlichkeiten:
a. Güter:
1.) Baldohn (ltt. Baldohnes-M.) mit den Beihöfen Lafontaine und Charlottenhof; 746 m., 761 w. S.
Zu diesem Gute gehört ein 5 W. vom Hofe, am Ufer der Kekkau, gelegener Gesundbrunnen und Bade-Ort, welcher, mit dem Badehause, dem Gesellschafft-Saale, der Apotheke, einigen Krambuden und 10 bis 12 Wohnhäusern, einen kleinen Flekken in einer anmuthigen Gegend bildet.
2.) Thomsdorf mit dem Beihofe Annenhof; 237 m., 230 w. S.
b. Kirchspiels-Pastorat Baldohn; 74 m., 70 w. S. — Filial: Thomsdorf.
c. Baldohnsche Forstei; 104 m., 101 w. S.
β. Privatbesizzlichkeiten:
Güter:
1.) Dünhof mit dem Beihofe Bixtensee; $\frac{1}{18}$ H.; 183 m., 184 w. S.
2.) Märzendorf; $\frac{5}{18}$ H.; 185 m., 170 w. S.
3.) Berghof (ltt. Kalna-M.); $\frac{1}{18}$ H.; 33 m., 36 w. S.
4.) Hübenetshof; Beihof von Adelich-Missshof im Kchsp. Ekau.
5.) Brambergshof; bürgerl. Lehen; 61 m., 71 w. S.

II. Der selburgsche Kreis oder die Oberhauptmannschafft Selburg,

auch, in gewöhnlicher Rede, das Oberland genannt, gränzt an das minskische, witepskische und livländ. Gou-

vernement, den mitau. Kreis und Littauen, und enthält 4,880$\frac{1}{18}$ Q. W., die beiden Polizeibezirke oder Hauptmannschafften Friedrichsstadt und Illuxt, 2 Städte und 5 Kirchspiele.

I. Hauptmannschafft Friedrichsstadt (3,006$\frac{1}{3}$ Q. W.) enthält 2 Städte und 3 Kirchspiele.

A. Städte:

a. Kreisstadt Jakobsstadt (ltt. Jehkaba-Meests) war anfänglich nur eine zum herzogl. Domainengute Holmhof gehörige, von ausgewanderten Russen bewohnte Slobodde, erhielt aber vom Herzoge Jakob i. J. 1670 die Fundation-Acte als Stadt. Sie liegt am Ufer der Düna, 149 W. östlich von Mitau, und ist der Sizz des selburgschen Oberhauptmannsgerichts, im Ganzen aber elend gebauet. Die Verbindung über den Strom, mit dem jenseitigen witepsk. Ufer und dem der Stadt gerade gegenüber gelegenen Privatg. Kreuzburg wird durch eine Fähre unterhalten. — Einwohner: Diese bestehen aus Deutschen, Letten, Russen, Polen und Juden. Ihre Zahl betrug i. J. 1823 überhaupt 1,761. — Straßen: Eigentlich nur 3, welche mit dem Strome parallel laufen, aber von mehreren Nebengässchen durchschnitten werden. Die Hauptstraße ist über 1 W. lang und die einzige, welche zum Theile gepflastert ist. — Häuserzahl: Im J. 1823: 223, sämmtlich, bis auf 3 massive, von Holz gebauet und größtentheils mit Lubben oder Schindeln gedekkt. — Gottesdienstliche Gebäude: 1 steinerne lutherische Kirche; 2 griechische Kirchen, nämlich die hölzerne, zum heiligen Geiste, mit einem ebenfalls hölzernen Kloster, und die steinerne St. Nikolaikirche; 1 große und schöne von Stein erbauete Uniaten-Kirche mit einem gleichfalls steinernen Kloster, dessen geistliche Bewohner vom Orden der Basilianer sind; 1 Bethaus der Raskolniken; 2 Synagogen. — Oeffentliche Schulanstalt: Eine Kreisschule. Das neue, große, von Stein erbauete Schulhaus verdient Auszeichnung, als das schön

ste Gebäude der Stadt. — **Wohlthätige Anstalten:** Ein Armenhaus, das zur Uniaten-Kirche, und ein Hospital, das zur griechischen Kirche zum heil. Geiste gehört. — **Erwerbsquellen:** Der in früheren Zeiten beträchtliche, aber freilich, der Hauptsache nach, in Schmuggelei bestehende Handel ist seit der Mitte des 18n Jahrhunderts, zum Theile durch mehrere große Feuersbrünste, die den Ort zerrüttet haben, mehr noch durch die in den benachbarten Provinzen und in Kurland selbst vorgefallenen politischen Veränderungen, ganz gesunken; doch findet noch ein ziemlich lebhaffter Handelsverkehr im Frühjahre, bis zum Ende des Mai's, mit den Strusen Statt, die alsdann in sehr großer Anzahl, mit Korn und vielfachen andern Waren befrachtet, die Düna hinab nach Riga gehen und allemal bei Jakobsstadt anlegen. Auch nähren sich viele Bürger von dem Geschäffte des Steuerns der Strusen über die Fälle im Strome, wozu sie, als vorzüglich kundige Düna-Lotsen, von den Strusenführern für einen bestimmten Preis gemiethet werden. Außerdem gehören der Akkerbau, die Schenkerei und Bäkkerei zu den Hauptgewerben der Einwohner. — **Stadtländereien:** **Proschka**, ein Höfchen mit Land, aber ohne Bauern, und außer diesem noch 8 Vorwerke, die aber erbliche Besizzer haben, welche Grundzins an die Stadt zahlen und unter deren Gerichtsbarkeit stehen.

b. **Friedrichsstadt** (ltt. Jauna-Jelgawa, auch Jauna-Rihge) liegt auch an der Düna, 96 W. östlich von Mitau, von Bergen umschlossen, welche die herrlichsten Aussichten darbieten, in einem sehr niedrigen, in jedem Frühjahre den Ueberschwemmungen des Stromes Preis gegebenen Thale, welches auch die Ursache von dem gegenwärtigen tiefen Verfalle des früher ziemlich blühend gewesenen Städtchens ist, indem es sich von den Verwüstungen, welche die beiden großen Wasserfluthen von 1740 und 1773 dort angerichtet haben, nicht wieder hat erholen können. An-

gelegt wurde es unter der Regierung des Herzogs Friedrich i. J. 1630 und anfänglich Neustädtchen genannt, darauf aber 1646 von Neuem fundirt und mit dem Namen seines Stifters belegt. Es ist der Sizz des Hauptmanns- und des Kreisgerichts. Auch befindet sich hier eine Ueberfahrt über die Düna, auf Böten, die der Stadt Pachtgelder einträgt. — Einwohnerzahl: Diese betrug i. J. 1823 überhaupt 653, zum Theile zwar Deutsche, aber weit mehr Juden, die erst seit der Seelen-Revision von 1797 hier sich an zu siedeln angefangen haben und doch schon dahin gelangt sind, die christlichen Einwohner beinahe ganz zu verdrängen. — Straßen: Eigentlicher Straßen giebt es nur 2, von beträchtlicher Länge, aber theils elend, theils gar nicht gepflastert. — Häuserzahl: 54 hölzerne, schlechtgebauete, fast durchaus mit Lubben oder Schindeln gedekkte Häuser. — Gottesdienstliche Gebäude: die steinerne lutherische Stadtkirche; 1 katholisches Bethaus; 1 Synagoge. — Oeffentliche Schulanstalt: Eine Elementarschule für Knaben. — Wohlthätige Anstalt: Ein von Holz erbauetes Armenhaus. — Nahrungquellen: Für die christlichen Einwohner hauptsächlich Schenkerei und Akkerbau; für die Juden einige Handwerke und der Schacher. — Stadtgebiet: Zu demselben gehören 5 Vorwerke und 1 Windmühle, welche Lezztere aber Privateigenthum ist, das nur unter der Stadt-Gerichtsbarkeit steht. Auch die Widme des Predigers an der hiesigen Kirche liegt auf Stadtgrunde, wird aber von den Krongütern des Kchspls Selburg gebauet.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Selburg:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Ellern (ltt. Elkschnu-M.) mit dem Beihofe Aisdumal; 631 m., 640 w. S.

2.) Alt-Sauken mit den Beihöfen Lunen und Ekhof; 639 m., 640 w. S.
3.) Neu-Sauken mit dem Beihofe Sallien; 290 m., 291 w. S.
4.) Susseihof; 81 m., 76 w. S.
5.) Berghof (ltt. Kalna-M.); 147 m., 151 w. S.
6.) Dsehrwenhof (ltt. Dsehrwu-M.); 301 m., 306 w. S.
7.) Karkeln und Meiern; 176 m., 176 w. S
8.) Mahlemuische; 64 m., 61 w. S.
9.) Dubena (ltt. Diggenaije oder Digganawe) mit dem Beihofe Slottenhof; 778 m., 770 w. S.
10.) Abelhof; 133 m., 128 w. S.
11.) Holmhof (ltt. Sallas-M.) mit dem Beihofe Mahlekaln; 461 m., 470 w. S. — Der Hof liegt auf einer Insel in der Düna.
12.) Halswigshof; 51 m., 56 w. S.
13.) Alt- und Neu-Selburg (ltt. Wezz-un Jaun-Sehlpils); 541 m., 547 w. S.
14.) Groß-Buschhof (ltt. Beersu-M.) mit den Beihöfen Eisenhammer (ltt. Dselsenams) und Birsgall; 895 m., 903 w. S.
15.) Pixtern (ltt. Pikstes-M.) mit dem Beihofe Sappeln; 245 m, 250 w. S.
16.) Groß-Sonnaxt (ltt. Sunnakste) mit dem Beihofe Peterbusch; 259 m., 250 w. S.
17.) Alt-Sehren (ltt. Wezz-Sehres-M.) mit dem Beihofe Talsingen; 340 m., 337 w. S.
18.) Neu-Sehren (ltt. Jaun-Sehres-M.) mit dem Beihofe Ekenberg; 259 m., 260 w. S.
19.) Sezzen mit dem Beihofe Peterhof; 561 m., 570 w S.
20.) Altona; 84 m., 80 w. S.
21.) Neuhof; 206 m., 207 w. S.

22.) Taurkaln; 94 m., 91 w. S.
23.) Groß- und Klein-Wallhof (ltt. Wezza- un Jauna-Walles-M.); 404 m., 406 w. S.
24.) Peterhof (bei Wallhof); 113 m., 114 w. S.
25.) Kanneneeken; 121 m., 110 w. S.

b. Pastorate:
1.) Selburg; Kirchspiels-Pastorat; 57 m., 50 w. S. Der hiesige Prediger bedient auch die Kirche zu Sonnaxt, bei der sich zugleich eine besondere Widme mit 47 m., 40 w. S. befindet.
2.) Friedrichsstadt; 69 m., 70 w. S. — Filial: Taurkaln.
3.) Sauken; 137 m., 137 w. S. — Filial: Ellern.
4.) Dubena; 126 m., 130 w. S. — Filial: Weeßen im Kchsp Dünaburg.
5.) Buschhof; 55 m., 56 w. S. — Filial: Holmhof.
6.) Sezzen; 47 m., 45 w. S.
7.) Wallhof; 65 m., 67 w. S.

c. Andere Widmen:
1.) Renneberg: selburgsche Oberhauptmanns-Widme; 92 m., 91 w. S.
2.) Selburgsche Sekretariats-Widme; 3 m., 4 w. S.
3.) Dubenasche Forstei; 125 m., 120 w. S.
4.) Dubenasche Unterforstei; 26 m., 28 w. S.
5.) Saukensche Forstei; 107 m., 105 w. S.
6.) Sezzensche Forstei; 259 m., 257 w. S.
7.) Taurkalnsche Forstei; 260 m., 261 w. S.
8.) Taurkalnsche 1ste Unterforstei; 32 m., 30 w. S.
9.) Taurkalnsche 2e Unterforstei; 42 m., 40 w. S.

10.) Buschhöfsche Unterforstei; 21 m.; 22 w. S.
11.) Dubena; selburgsche Unterforstei; 21 m., 29 w. S.
12.) Ellernsche Wildnißbereiterei; 35 m., 30 w. S.
13.) Alt-Sehrensche Wildnißbereiterei; 65 m., 66 w. S.
14.) Saukensche Küsters-Widme; 4 m., 1 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

Güter:
1.) Ekengrafen mit den Beihöfen Zezern und Wixten; $\frac{7}{24}$ H.; 261 m., 250 w. S.
2.) Johannisruh; ohne Hakenzahl; 18 m. S.
3.) Zirulischekk; $\frac{1}{48}$ H.; 7 m., 6 w. S.
4.) Menkenhof; $\frac{5}{18}$ H.; 73 m., 80 w. S.
5.) Tannenfeld mit dem Beihofe Wesiht (ltt. Wikkes-M.); $\frac{1}{8}$ H.; 48 m., 47 w. S.
6.) Schmieden; ohne Hakenzahl; 7 m., 7 w. S.
7.) Steinfeld; ohne Hakenzahl; 6 m., 5 w. S.
8.) Warenbrok mit dem Beihofe Ewalden; $\frac{3}{8}$ H.; 254 m., 271 w. S.
9.) Adelich- oder Klein-Sonnart (ltt. Wilka-M.); $\frac{1}{8}$ H.; 130 m., 120 w. S.
10.) Stabben (ltt. Stabbes-M., auch Wihganta-M.) und Bizzehden, mit dem Beihofe Sonnenhof; $1\frac{1}{18}$ H.; 252 m., 2 9 w. S.
11.) Stabliten (ltt. Lihku-M.); $\frac{1}{12}$ H.; 56 m., 51 w. S.
12.) Klaßen; $\frac{1}{24}$ H.; 11 m., 10 w. S.
13.) Windsheim (ltt. Brunnawa-M.); bürgerl. Lehen; 63 m., 64 w. S.

II. Kchsp. Nerft:

α. Kronbesizzlichkeiten:

Güter:

1.) Klein-Salwen; 192 m., 179 w. S.

2.) Rittenhof; 75 m., 70 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Nerft (ltt. Narrata) mit 3 Beihöfen: Sussei, Friedrichshof, Altona; $3\frac{1}{4}$ H.; 1,184 m., 1,196 w. S.

2.) Groß-Sussei; $\frac{3}{8}$ H.; 182 m., 184 w. S.

3.) Alt-Memelhof; $\frac{5}{16}$ H.; 165 m., 170 w. S.

4.) Groß-Memelhof; $\frac{3}{8}$ H.; 245 m, 256 w. S.

5.) Ilsenberg (ltt. Eikes-M.) mit dem Beihofe Ekenschekk; $1\frac{1}{4}$ H.; 392 m., 391 w. S.

6.) Pilkaln mit dem Beihofe Oseln; $\frac{1}{2}$ H.; 201 m., 210 w. S.

7.) Grizzgaln; $\frac{5}{16}$ H.; 165 m., 170 w. S.

8.) Groß-Salwen, mit 3 Beihöfen: Berghof, Holmhof, Peterhof, und 629 m., 633 w. S., und

9.) Daudsewas, mit dem Beihofe Holmhof und 356 m., 357 w. S., haben zusammen $2\frac{3}{4}$ H.

b. Pastorate:

1.) Nerft; Kirchspiels-Pastorat. — Filial: Ilsenberg.

2.) Groß-Salwen. — Filiale: Daudsewas und Herbergen.

III. Kchsp. Ascheraden:

Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Herbergen (ltt. Ehrberge-, auch Taubes-M.) mit dem Beihofe Holmhof; $1\frac{1}{20}$ H.; 516 m., 517 w. S.

2.) Kurmen mit dem Beihofe Muhremuische (ltt. Muhru-M.); $\frac{2}{3}$ H.; 548 m., 546 w. S.

3.) Linden (ltt. Daugawas-M., auch Lindes-M.) mit dem Beihofe Birsgaln; $1\frac{1}{16}$ H.; 999 m., 1,004 w. S.

b. Pastorat Linden. Die Seelenzahl ist unter derjenigen des Gutes Linden mit begriffen.

2. Hauptmannschafft Illuxt (1,873½ Q. W.) enthält 2 Kirchspiele.

I. Kchsp. Dünaburg:

Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Kalkunen mit den Beihöfen Berkenhegen und Neuhof; $1\frac{1}{2}$ H.; 696 m., 670 w. S. — Auf der Stätte der ehemaligen, zu diesem Gute gehörig gewesenen Slobodde Jerusalem, am Ufer der Düna, ist der Brükkenkopf der jenseit gelegenen Festung Dünaburg angelegt worden.

2.) Meddum (ltt. Medde-M.) mit dem Beihofe Berghof; $1\frac{1}{2}$ H.; 206 m., 217 w. S.

3.) Lauzensee (ltt. Lauze-M.) mit den Beihöfen Freudenholdhof und Sorgenfrei; $\frac{3}{16}$ H.; 122 m., 119 w. S.

4.) Steinensee (ltt. Stalle- oder Stelle-M.) mit den Beihöfen Johannishof und Neuhof; $\frac{1}{8}$ H.; 258 m., 251 w. S.

5.) Schödern, mit Lindenhof und 155 m., 160 w. S., und

6.) Hohenberg, mit 60 m., 59 w. S., haben zusammen $\frac{1}{8}$ H.

7.) Swenten; $\frac{1}{4}$ H.; 305 m., 310 w. H.

8.) Rautensee (ltt. Raude-M.) mit den Beihöfen Marienhof und Komarischekk; $\frac{1}{4}$ H.; 230 m., 236 w. S.

9.) Grendsen (ltt. Grendse-M.) mit dem Beihofe Athen; $\frac{1}{4}$ H.; 79 m., 81 w. S.

10.) Schloßberg mit den Beihöfen Kasimirischky und Koniecpol; $\frac{1}{2}$ H.; 564 m., 570 w. S. — Zu diesem Gute gehören:

a) Der ansehnliche **Flekken Illuxt**, welcher 193 W. von Mitau, am Illuxta-Bache, liegt, und hauptsächlich deshalb Beachtung verdient, weil hier das illuxtsche Hauptmanns- und Kreisgericht residiren. Der Umfang dieses Flekkens soll angeblich über 3 W. betragen. Er enthält 6 regelmäßig angelegte Straßen, einen ziemlich großen Marktplazz, ein großes und schönes, aber nicht vollendetes herrschafftliches Schloß, ein von Stein erbauetes katholisches Missionarien-Kloster mit einer Kirche, welche vielleicht die schönste im Gouvernement ist, eine Uniaten-Kirche und zwischen 2 und 300 größtentheils hölzerne Häuser. Die Zahl der Einwohner im Ganzen mag wohl auf mehr als 800 steigen. Sie sind, der Mehrheit nach, Polen, unter denen sich aber auch Juden und einige Deutsche und Russen befinden. Es wird hier ein nicht unbedeutender Kramhandel getrieben, und überhaupt herrscht in diesem Flekken mehr Wohlhabenheit, als in den meisten kleinen Städten Kurlands.

b) Der Flekken **Alt-Subbat**, welcher 172 W. von Mitau, an einem See, ganz nahe der littauschen Gränze, liegt und etwa 50 Wohnhäuser und 150 bis 200 männliche Einwohner, welche alle katholisch sind, zählen mag.

11.) **Proden** mit 3 Beihöfen: **Kasimirswahl**, **Jakobsruh**, **Hermanischekk**; $\frac{1}{8}$ H.; 193 m., 181 w. S. —

Auch zu diesem Gute gehört ein **Flekken**; nämlich **Neu-Subbat**, welcher dem Flekken Alt-Subbat gerade gegenüber, auf der andern Seite des See's, liegt und durch eine Brükke mit ihm verbunden ist. Neu-Subbat hat nur Eine Hauptstraße, gegen 60 Häuser und eine von Stein erbauete lutherische Kirche. Die Zahl der Einwohner, welche aus Deutschen, Polen, Russen und Juden bestehen, mag im Ganzen über 200 betragen. Zu mer-

ken ist hier die i. J. 1682 von einem kurländ. Edelmanne, Namens Hektor Friedrich von der Osten genannt Sacken, gestifftete Schulanstalt, welche mit der Beköstigung 2 armer Schüler verbunden ist.

12.) Baltensee (ltt. Baltu-M.) mit dem Beihofe Ultnizeek; $\frac{1}{4}$ H.; 275 m., 270 w. S.

13.) Charlottenhof, ehemals Ropenhof; ohne Hakenzahl; 150 m., 151 w. S.

14.) Gulben; $\frac{1}{2}$ H.; 210 m., 213 w. S.

15.) Alt- und Neu-Grünwald (ltt. Adsel-M.); $\frac{1}{4}$ H.; 214 m., 216 w. S.

16.) Rubinen; $\frac{3}{8}$ H.; 261 m., 270 w. S.

17.) Sussei mit 3 Beihöfen: Klein-Sussei, Wilkup, Prolenau; $\frac{1}{4}$ H.; 317 m., 329 w. H.

18.) Janopol; ohne Hakenzahl; 57 m., 50 w. S.

19.) Ilsen (ltt. Ilge-M.); ohne Hakenzahl; 86 m., 80 w. S.

20.) Ilsensee (ltt. Ilge-M.) mit dem Beihofe Eleonorenhof; $\frac{3}{16}$ H.; 91 m., 80 w. S.

21.) Kaminiec; $\frac{1}{4}$ H.; 112 m., 110 w. S.

22.) Lowiden mit dem Beihofe Julianenhof; $\frac{1}{24}$ H.; 74 m., 76 w. S.

23.) Lassen (ltt. Lafchu-M.) und Lustberg, mit dem Beihofe Neu-Sessau; $\frac{11}{48}$ H.; 170 m., 159 w. S.

24.) Weißensee (ltt. Baltu-M.) mit dem Beihofe Neuhof; $\frac{1}{8}$ H.; 208 m., 216 w. S.

25.) Bewern (ltt. Bebrine-M.); 2 H.; 557 m., 560 w. S.

26.) Anzenischekk (ltt. Dsehrwu-M.); 65 m., 56 w. S.

27.) Dweeten mit dem Beihofe Janopol; $\frac{1}{8}$ H.; 464 m., 467 w. S.

28.) Kaltenbrunn (ltt. Kaldebrunna) mit den Beihöfen Neuhof und Dannenfeld; $\frac{1}{4}$ H.; 320 m., 310 w. S.

29.) Gahrßen (ltt. Gahrfchu-M.) mit 3 Beihöfen: Althof, Neuhof, Rudup; $1\frac{1}{2}$ H.; 519 m., 523 w. S.

30.) Assern mit den Beihöfen Warkan und Spelan; $1\frac{3}{8}$ H.; 303 m., 307 w. S.
31.) Podunay (ltt. Dunnawas-M.) mit dem Beihofe Saikischekk; $\frac{1}{2}$ H.; 294 m., 261 w. S.
32.) Weeßen (ltt. Saffu-M.) mit dem Beihofe Althof; $\frac{1}{8}$ H.; 435 m., 440 w. S.
33.) Dünafeldhof; bürgerl. Lehen; 40 m., 45 w. S.
34.) Warnischky; bürgerl. Lehen; 4 m., 3 w. Freie.

b. Pastorate:
1.) Aegypten (ltt. Wilku-Meeste); Kirchspiels-Pastorat; 23 m., 19 w. S. — Filial: Berkenhegen.
2.) Neu-Subbat oder Proden; Kirchspiels-Pastorat; 16 m., 17 w. S. — Filiale: Gahrßen nnd Assern.
3.) Lassen; Kirchspiels-Pastorat; 5 m., 3 w. Freie.
4.) Kaltenbrunn; 9 m., 11 w. S.
5.) Bewern; katholisch.
NB. Bei Steinensee befindet sich eine Kirche, die vormals ein Filial von Aegypten war, nun aber katholisch geworden ist. Auch die Güter Lauzensee und Dweeten haben katholische Kirchen.

II. Kchsp. Ueberlauz:
Privatbesizzlichkeiten:
a. Güter:
1.) Warnowizz mit dem Beihofe Sarosla; $\frac{1}{8}$ H.; 395 m., 400 w. S.
2.) Alt-Born (ltt. Wezza-Koplawa) mit dem Beihofe Lisettenhof; $\frac{1}{4}$ H.; 212 m., 213 w. S.
3.) Neu-Born (ltt. Jauna-Koplawa); $\frac{1}{12}$ H.; 95 m., 97 w. S.
4.) Groß-Born (ltt. Leela-Koplawa); $\frac{1}{8}$ H.; 59 m., 61 w. S.
6.) Klein-Born (ltt. Masa-Koplawa); ohne Hakenzahl; 21 m., 24 w. S.

6.) Sikkeln und Sallonay, mit 3 Beihöfen: Johannino, Hieroniwa, Opacznocz; ½ H.; 359 m., 370 w. S.
7.) Demmen (ltt. Demmene) mit dem Beihofe Gränzthal; ¼ H.; 116 m., 117 w. S.
8.) Kummeln (ltt. Kumbul-M.); ⅜ H.; 207 m., 210 w. S.
9.) Essern; ohne Hakenzahl; 127 m., 125 w. S.
10.) Tabor; ohne Hakenzahl; 97 m., 102 w. S.
11.) Brunnen (ltt. Brunnas-M.) mit dem Beihofe Rethof; $\frac{1}{16}$ H.; 185 m. 180 w. S.
12.) Sallensee (ltt. Sallmuischa); ohne Hakenzahl; 64 m., 70 w. S.
13.) Ellern (ltt. Elkſchnu-M.) mit den Beihöfen Marienhof und Adamshof; 1 H.; 153 m., 156 w. S.
14.) Annenhof (Platers-); ohne Hakenzahl; 91 m., 80 w. S.
15.) Annenhof (Vietinghoffs-); $\frac{1}{16}$ H.; 35 m. S.
16.) Karolinenhof; ohne Hakenzahl; 19 m., 21 w. S.
17.) Gränzthal; ohne Hakenzahl; 34 m., 30 w. S.
18.) Marienhof; ohne Hakenzahl; 65 m., 66 w. S.
19.) Matulischekk mit dem Beihofe Georgenhof; ohne Hakenzahl; 121 m., 124 w. S.
20.) Bächhof (ltt. Uppes-M.); ohne Hakenzahl; 33 m., 36 w. S.
21.) Feldhof (ltt. Lauku-M.); $\frac{1}{24}$ H.; 412 m., 417 w. Freie.
22.) Gartensee (ltt. Gattini); ⅛ H.; 77 m., 75 w. S.
23.) Brüggen und Fabianowa; ⅜ H.; 145 m., 147 w. S.
24.) Lauzen (ltt. Laukeſſe oder Laukeſche) und Kurzum (ltt. Kurzmuischa), mit 3 Beihöfen: Lignischekk, Kroinischekk, Holländerni; 1¾ H.; 249 m., 240 w. S.
25.) Fabianischekk; $\frac{1}{16}$ H.; 3 m., 4 w. S.

26.) Lassenbek mit dem Beihofe Dünhof; $\frac{3}{16}$ H.; 181 m., 170 w S.
27.) Groß- und Klein-Lassen (ltt. Leela-un Masa-Lafchu-M.); $\frac{3}{8}$ H., 73 m., 70 w. S.
28.) Gierwischekk; bürgerl. Lehen; 35 m., 31 w. Freie.
29.) Jlgen (ltt. Dehnaue-M.); bürgerl. Lehen; 53 m., 56 w. Freie.
30.) Rosalischekk mit dem Beihofe Neu-Sikkeln; bürgerl. Lehen; 121 m., 129 w. S.
31.) Schönheiden; bürgerl. Lehen; 90 m., 101 w. S.

b. Pastorate:
1.) Sikkeln; Kirchspiels-Pastorat; 33 m., 36 w. S.
2.) Demmen; Kirchspiels-Pastorat; 24 m., 26 w. S. — Die hiesige Kirche wird lettisch Turgelle-Basniza genannt, weil sie bei der Slobodde Turgeln steht. — Filial: Essern.
3.) Born; 30 m., 36 w. S.
4.) Ellern; katholisch; 7 m., 8 w. S.
NB. Auch bei Lauzen befindet sich eine katholische Kirche.

Es giebt in diesem Kirchspiele auch 9 Slobodden; nämlich: Koppolau, Engelsburg, Tartag, Morawka, Czerwonka, Skrudelina, Turgeln, Buldering und Smelin, die von freien, Akkerbau und Handwerke treibenden, Zins zahlenden Russen, Polen, Deutschen und Juden bewohnt werden. Sie sind Appertinentien der Güter und alle ganz unbedeutend.

III. Der tukkumsche Kreis oder die Oberhauptmannschafft Tukkum

gränzt an den mitau. Kreis, Livland, den rig. Meerbusen, den golding. Kreis und Littauen, und enthält 4,379 Q. W., die beiden Polizeibezirke oder Hauptmannschafften Tukkum und Talsen, 1 Stadt, 3 Kron-Flekken und 7 Kirchspiele.

1. Hauptmannschafft Tukkum (1,849 Q. W.) enthält die Kreisstadt und 3 Kirchspiele

A. Kreisstadt Tukkum (ltt. Tukkume) liegt in einer bergigen und angenehmen Gegend, nahe bei der sogenannten tukkumschen Mühlen-Stauung und dem aus dieser hervorfließenden Bache Schlok, 54 W. nordwestlich von Mitau entfernt. Sie galt früher nur für einen Marktflekken, der seine Entstehung dem unweit davon durch den Ordensmeister Gottfried von Rogga i. J. 1330 erbaueten Schlosse zu verdanken hatte, und erhielt erst vom Kaiser Paul I. 1799 einen Magistrat und Stadtgerechtigkeit. Sowohl des Oberhauptmanns- als auch das Hauptmanns- und das Kreisgericht residiren hier. — Einwohnerzahl: Betrug i. J. 1823 überhaupt 2,037, größtentheils Deutsche, unter denen sich mehrere Personen vom Adel befinden, die eigene Häuser in der Stadt besizzen und, besonders im Winter, sehr angenehme gesellschafftliche Kreise bilden. — Plätze und Straßen: Der Marktplazz und 3 mehrentheils parallel laufende Hauptstraßen — die große, mittlere und mokſche Straße —, die von 4 Quergassen durchschnitten werden. — Häuserzahl: 136, unter denen nur 4 steinerne. — Gottesdienstliche Gebäude: 1 lutherische Stadt- und Kirchspielskirche von Stein. Zur Errichtung eines katholischen Bethauses hieselbst wurde in den Jahren 1824 und 1825 im Lande collectirt. — Oeffentliche Schulanstalten: 1 Kreis- und 1 Elementarschule für Knaben und 1 Stadt-Töchterschule. — Stadtländereien: 525 Lofstellen Akkerland, das an die Bürger auf Grundzins vertheilt ist. — Ein eigenes Wappen hat diese Stadt nicht.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Tukkum:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Weinschenken; 119 m., 120 w. S.
2.) Rawen; 30 m., 31 w. S.
3.) Abaushof (bei Grendsen); 185 m., 179 w. S.
4.) Oschelei; 77 m., 76 w. S.
5.) Prawingen; 341 m., 344 w. S.

6.) Schlampen; 311 m., 313 w. S.
7.) Ekendorf (ltt. Ohsol-M.) mit den Beihöfen Mühlenbek und Neuhof; 527 m., 530 w. S.
8.) Tummen; 168 m., 160 w. S.
9.) Schmarden; 128 m., 120 w. S.

b. Pastorate:
1.) Tukkum; Kirchspiels-Pastorat; 53 m., 50 w. S.
2.) Saten; Kirchspiels-Pastorat; 60 m., 56 w. S. — ~~Filial: Strutteln im Kchsp. Neuenburg.~~

c. Andere Widmen:
1.) Tukkumsche Oberhauptmanns-Widme; 68 m., 60 w. S.
2.) Tukkumsche Forstei; 99 m., 90 w. S.

β. Ritterschafftliche Besizzlichkeiten:
a. Güter:
1.) Grendsen mit 3 Beihöfen: Alt-Saten, Ottomeiershof, Neuhof; $3\frac{3}{4}$ H.; 710 m., 726 w. S.
2.) Irmelau (ltt. Irlawa) mit dem Beihofe Dorotheenhof; $1\frac{1}{2}$ H.; 478 m., 480 w. S.
3.) Degalen; 1 H.; 215 m., 214 w. S.
4.) Friedrichsberg; $\frac{3}{4}$ H.; 160 m., 157 w. S.
5.) Abaushof (bei Irmelau); $\frac{1}{8}$ H.; 116 m., 117 w. S.

b. Grendsensche Forstei; 2 m., 3 w. S.

γ. Privatbesizzlichkeiten:
Güter:
1.) Rauden mit dem Beihofe Niederhof; $\frac{3}{8}$ H.; 137 m., 129 w. S.
2.) Kaiwen und Karen; $\frac{1}{2}$ H.; 158 m., 154 w. S.
3.) Schwarren; $\frac{1}{4}$ H.; 72 m., 71 w. S.
4.) Bresilgen mit dem Beihofe Klein-Bresilgen; $\frac{3}{8}$ H.; 174 m., 173 w. S.
5.) Groß-Spirgen mit dem Beihofe Tilmannshof; $\frac{1}{8}$ H.; 171 m., 160 w. S.

6.) Klein-Spirgen; $\frac{1}{8}$ H.; 33 m. S.
7.) Wiexeln; $\frac{1}{2}$ H.; 156 m., 160 w. S.
8.) Wilxaln mit dem Beihofe Paiga; $\frac{1}{8}$ H.; 82 m., 84 w. S.
9.) Wilkajen mit dem Beihofe Langenfeld; $\frac{37}{48}$ H.; 101 m., 111 w. S.
10.) Schlokenbek mit 3 Beihöfen: Durben, Altona, Neuhof; $1\frac{1}{2}$ H.; 436 m., 441 w. S.
11.) Alt-Moken mit dem Beihofe Knauken; $\frac{5}{8}$ H.; 200 m., 204 w. S.
12.) Neu-Moken mit den Beihöfen Harsenhof und Jaunmuischneek; $\frac{11}{24}$ H.; 112 m., 114 w. S.
13.) Neu-Saten; $\frac{1}{4}$ H.; 130 m., 119 w. S.
14.) Sehmen und Sandern, mit dem Beihofe Kulwen; $\frac{7}{12}$ H.; 165 m., 170 w. S.
15.) Plönen mit den Beihöfen Klein-Plönen und Grundsen; $\frac{2}{3}$ H.; 113 m., 116 w. S.
16.) Zehrxten (ltt. Zehrkstes-M.) mit den Beihöfen Aispurn und Sallenhof; $\frac{7}{8}$ H.; 341 m., 360 w. S.
17.) Bundsenberg; bürgerl. Lehen; 23 m., 20 w. S.
18.) Peterthal; bürgerl. Lehen; 158 m., 160 w. S.

II. Kchsp. Neuenburg:

Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Neuenburg (ltt. Jaunpils) mit 9 Beihöfen: Annenhof, Peterhof, Elisenhof, Dorotheenhof, Neuhof, Plawneeken, Marienhof, Georgenhof, Schmukken; $7\frac{1}{8}$ H.; 1,553 m., 1,586 w. S.
2.) Stuhrhof mit den Beihöfen Klein-Stuhrhof und Ekendorf; $2\frac{1}{16}$ H.; 297 m., 290 w. S.

3.) Rengenhof mit den Beihöfen Katharinenfeld und Friedrichsfeld; 1 H.; 139 m., 130 w. S.
4.) Arischhof; ⅜ H.; 62 m., 69 w. S.
5.) Gränzhof; ⅝ H.; 74 m., 71 w. S.
6.) Duren mit dem Beihofe Klein-Duren; ¼ H.; 99 m., 96 w. S.
7.) Groß- und Klein-Bliden mit 3 Beihöfen: Friedrichshof, Agathenhof, Ottenhof; 2⅞ H.; 644 m., 650 w. S.
8.) Bächhof (ltt. Uppes-M.) und Suschenhof, mit dem Beihofe Wittenheim; 1⅝ H.; 204 m., 203 w. S.
9.) Auzenbach; ½ H.; 110 m., 107 w. S.
10.) Springen; ⅜ H.; 96 m., 80 w. S.
11.) Bixten mit den Beihöfen Behrshof und Neuhof; 2¾ H.; 350 m., 360 w. S.
12.) Feldhof (ltt. Lauku-M.) mit dem Beihofe Klein-Feldhof; 1½ H.; 172 m., 168 w. S.
13.) Strutteln mit 3 Beihöfen: Klein-Strutteln, Schönfeld, Berghof; 2⅝ H.; 397 m., 380 w. S.
14.) Weeßaten mit dem Beihofe Grosen; 1½ H.; 224 m., 230 w. S.
15.) Kliggenhof mit dem Beihofe Karlshof; 1 H.; 139 m., 136 w. S.
16.) Lesten (ltt. Lestene); 3¾ H.; 746 m., 737 w. S.

b. Pastorate:
1.) Neuenburg; Kirchspiels-Pastorat; 28 m., 26 w. S. — Filial: Annenhof.
2.) Bliden; 33 m., 30 w. S. — Filial: Stuhrhof.
3.) Lesten. Die Seelenzahl ist unter derjenigen des Gutes Lesten mit begriffen.

III. Kchsp. Auz (ltt. Auzeeme Kirspehle.):

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:
1.) Bankaushof; 70 m., 68 w. S.
2.) Ekhof; 152 m., 148 w. S.

b. Kirchspiels-Pastorat Groß-Auz; 68 m., 60 w. S. — Filiale: Alt-Auz und Jlen.

c. Bankaushöfsche Forstei; 33 m., 30 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Alt-Auz (ltt. Wezz-Auza) mit 4 Beihöfen: Mittelhof, Fernandshof, Endenhof, Oselsen; $3\frac{3}{8}$ H.; 697 m., 683 w. S.

2.) Groß-Auz (ltt. Leel-Auze) mit 3 Beihöfen: Tauenhof, Wilhelminenhof, Endenhof; $1\frac{1}{4}$ H.; 589 m., 596 w S.

3.) Neu-Auz (ltt. Jaun-Auzas) und Galenhof, mit dem Beihofe Charlottenhof; $2\frac{1}{8}$ H.; 369 m., 380 w. S.

4.) Weitenfeld (ltt. Wihtenpelte) mit 3 Beihöfen: Georgenhof, Annenhof, Karlshof; 2 H.; 375 m., 379 w. S.

5.) Keweln mit den Beihöfen Alt-Keweln und Tessel; $1\frac{5}{12}$ H.; 262 m., 251 w. S.

6.) Behnen; 1 H.; 165 m., 160 w. S.

7.) Waddaxen (ltt. Preedule) mit den Beihöfen Dannenhof und Gillenhof; 1 H.; 343 m., 346 w. S.

8.) Sirmeln mit dem Beihofe Klein-Sirmeln; $\frac{7}{16}$ H.; 85 m., 89 w. S.

9.) Dobelsberg mit dem Beihofe Agnesenhof; $\frac{9}{16}$ H.; 91 m., 94 w. S.

10.) Kruschkaln; $\frac{7}{8}$ H.; 208 m., 211 w. S.

11.) Zirolen; $\frac{3}{4}$ H.; 143 m., 130 w. S.

12.) Jlen; $1\frac{17}{32}$ H.; 382 m., 390 w. S.

13.) Schlagunen mit dem Beihofe Sebbern; $1\frac{1}{2}$ H.; 228 m., 230 w. S.

14.) Stirnen; bürgerl. Lehen; $\frac{1}{4}$ H.; 100 m., 106 w. S.

b. Pastorat Neu-Auz. Die Seelenzahl ist unter derjenigen des Gutes Neu-Auz mit begriffen. — Filial: Kerklingen im Kchsp. Frauenburg.

2. Hauptmannschafft Talsen (2,530 Q. W.) enthält 3 Kron-Flekken und 4 Kirchspiele.

A. Kron-Flekken:

a. Kandau hat eine reizende Lage am Abhange einer beträchtlichen Anhöhe, neben den Trümmern des hier gestandenen Ordensschlosses und in einiger Entfernung vom rechten (nördlichen) Ufer der Abau, 82 W. nordwestlich von Mitau. Es enthält etwa 30 fast durchgängig hölzerne Häuser, mehrere Krüge, eine gemauerte Kirchspielskirche, 1 Elementar- und 1 lettische Parochialschule, und über 450 deutsche und jüdische Einwohner beiden Geschlechts. Unter den Ersteren befinden sich mehrere Personen von Adel.

b. Zabeln (ltt. Zahbille) liegt tief im Grunde, zwischen hohen Bergen, von deren Gipfeln sich vortreffliche Aussichten eröffnen, am rechten Ufer der Abau, 96 W. von Mitau west-nordwestlich entfernt, und enthält gegen 20 hölzerne Wohnhäuser, einige Krüge, eine gemauerte Kirchspielskirche und nahe an 200 Einwohner beiden Geschlechts.

c. Talsen hat eine hohe und angenehme Lage an einem kleinen See, 109 W. nordwestlich von Mitau, und enthält etwa 25 Wohnhäuser, einige Krüge, eine von Stein erbauete Kirchspielskirche und über 200 Einwohner beiden Geschlechts.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Kandau:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Kandau mit 3 Beihöfen: Tuppeln, Rösen, Ligen; 478 m., 470 w. S.
2.) Degunen; 146 m., 141 w. S.
3.) Selgerben (ltt. Dsirrezeem); 189 m., 180 w. S.
4.) Angern (ltt. Engure); 244 m., 274 w. S.

b. Pastorate:

1.) Kandau; Kirchspiels-Pastorat; 51 m., 51 w. S. — Filial: Selgerben.
2.) Angern; 25 m., 20 w. S. — Filial: Markgrafen.

c. Andere Widmen:

1.) (Vormals) Kandausche Hauptmanns-Widme, welche jezzt vom Hauptmanne zu Tukkum benuzzt wird; 37 m., 35 w. S.
2.) Kandausche Forstei; 44 m., 40 w. S.
3.) Angernsche Forstei; 44 m., 36 w. S.
4.) Birken; angernsche Unterforstei; 10 m., 4 w. S.
5.) Selgerben; angernsche Unterforstei; 2 m. S.

β. Privatbsizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Remten mit den Beihöfen Kasuppen und Neuhof; 1 1/16 H.; 322 m., 330 w. S.
2.) Santen mit dem Beihofe Klein-Santen; 1 1/8 H.; 240 m., 246 w. S.
3.) Planen mit dem Beihofe Neuhof; 1 1/8 H.; 109 m., 111 w. S.
4.) Neu-Dsirren mit dem Beihofe Alt-Dsirren; 7/8 H.; 161 m., 170 w. S.
5.) Samiten (ltt. Semmite) mit den Beihöfen Feldhof und Wallmann; 3 1/8 H.; 439 m., 444 w. S.
6.) Adsirn mit den Beihöfen Leiershof und Rehberg; 1 1/2 H.; 358 m., 357 w. S.
7.) Kukkschen mit dem Beihofe Endenhof; 1 1/8 H.; 247 m., 243 w. S.
8.) Puren mit 4 Beihöfen: Gemauerthof, Neuhof, Bekkerhof, Wiljatlen; 2 H.; 374 m., 380 w. S.
9) Rumen mit dem Beihofe Tilenhof; 1/8 H.; 51 m., 56 w. S.

10.) Neu = Wakken (ltt. Jaunpagaste) mit dem Beihofe Lehden; 176 m., 161 w. S.
11.) Sknaben; ohne Hakenzahl; 11 m., 16 w. S.
12.) Strasden (ltt. Stradde) mit den Beihöfen Klein = Strasden und Sophienhof; $1\frac{23}{24}$ H.; 314 m., 316 w. S. (S. Kchsp. Talsen.)
13.) Neuhof; ohne Hakenzahl; 16 m., 18 w. S.
14.) Dursuppen mit dem Beihofe Klein=Dursuppen; $\frac{7}{8}$ H.; 197 m., 190 w. S.
15.) Ballgaln mit dem Beihofe Petendorf; $\frac{1}{2}$ H.; 195 m., 180 w. S.
16.) Galten; $\frac{3}{16}$ H.; 88 m., 95 w. S.
17.) Oxeln mit dem Beihofe Pelzikken; $1\frac{3}{16}$ H.; 132 m., 131 w. S.
18.) Zehren; $1\frac{1}{4}$ H.; 257 m., 274 w. S.
19.) Puttnen; $\frac{1}{16}$ H.; 63 m., 66 w. S.
20.) Senten; $\frac{3}{4}$ H.; 168 m., 170 w. S.
21.) Lievenhof mit den Beihöfen Lammingen und Wilden; $1\frac{1}{24}$ H.; 330 m., 340 w. S.
22.) Sillen; $\frac{3}{8}$ H.; 76 m., 78 w. S.
23.) Rindseln mit dem Beihofe Klein=Rindseln; $\frac{1}{4}$ H.; 146 m., 140 w. S.
24.) Riddelsdorf (ltt. Riddelzeem) $\frac{1}{2}$ H.; 110 m., 101 w. S.
25.) Waltersdorf; bürgerl. Lehen; 5 m., 2 w. S.
26.) Markgrafen (ltt. Mehrfuragga); bürgerl. Lehen; 50 m., 56 w. S.

b. Pastorate:
1.) Samiten; 33 m, 36 w. S. — Filial: Remten.
2.) Lievenhof; katholisch.

II. Kchsp. Zabeln:
α. Kronbsizzlichkeiten:
a. Güter:
1.) Zabelhof; 95 m., 90 w. S.
2.) Mattkuln mit den Beihöfen Kar=

keln und Tojatten; 380 m., 367 w. S.

3.) Wallgalen; 266 m., 267 w. S.

b. Kirchspiels-Pastorat Zabeln; 44 m., 36 w. S.

c. Mattkulnsche Forstei; 68 m., 71 w. S.

β. Stifftsgut Brinken-Pedwalen (S. §. 63.); $\frac{1}{3}$ H.; 213 m., 214 w. S.

η. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Sutten mit dem Beihofe Kannenhof; $\frac{5}{8}$ H.; 198 m., 190 w. S.

2.) Alt-Warriben mit den Beihöfen Neu-Warriben und Garrosen; $\frac{11}{16}$ H.; 166 m., 170 w. S.

3.) Asuppen mit 3 Beihöfen: Trenzen, Feldhof, Wedringen; $1\frac{5}{8}$ H.; 445 m., 456 w. S.

4.) Breden, Nebengut von Asuppen, mit 195 m. S., welche in der oben angegebenen asuppensche Seelenzahl mit begriffen sind.

5.) Sahrzen mit dem Beihofe Rudinen; $\frac{1}{2}$ H.; 205 m., 210 w. S.

6.) Kabillen mit 4 Beihöfen: Neuhof, Adelhof, Endenhof, Bächhof; $4\frac{3}{8}$ H.; 1,014 m., 1,016 w. S.

7.) Groß- uud Klein-Wischeln; $\frac{5}{16}$ H.; 96 m., 91 w. S.

8.) Kogeln; $\frac{1}{4}$ H.; 113 m., 110 w. S.

9.) Hohenberg und Ober-Langsehden; $\frac{11}{16}$ H.; 131 m., 140 w. S.

10.) Pedwalen; $\frac{5}{24}$ H.; 103 m., 106 w. S.

11.) Groß- und Klein-Wirben mit Rinkuln; $1\frac{3}{8}$ H.; 258 m., 260 w. S.

12.) Weggen; $\frac{5}{12}$ H.; 70 m., 60 w. S.

13.) Kalizzen; $\frac{5}{8}$ H.; 149 m., 146 w. S.

14.) Rönnen mit dem Beihofe Friedrichshof; $1\frac{1}{3}$ H.; 280 m., 276 w. S.

15.) Wanen (ltt. Wahne) mit dem Beihofe Bächhof; $\frac{3}{4}$ H.; 186 m., 200 w. S.

b. Pastorate:
1.) Wanen; Kirchspiels-Pastorat.
2.) Kabillen; 54 m., 56 w. S.

III. Kchsp. Talsen:
α. Kronbesizzlichkeiten:
a. Güter:
1. Talsen (bei Talsen); 190 m., 185 w. S.
2.) Lipsthusen; 269 m., 270 w. S.
3.) Uggunzeem (ltt. Uggunes); 97 m., 96 w. S.
b. Kirchspiels-Pastorat Talsen.
c. Andere Widmen:
1.) Andumen; talsensche Unterforstei; 25 m., 20 w. S.
2.) Andere talsensche Unterforstei; 24 m., 21 w. S.
β. Privatbesizzlichkeiten:
a. Güter:
1.) Sparen mit den Beihöfen Klein-Sparen und Ropikken; $\frac{23}{24}$ H.; 340 m., 336 w. S.
2.) Kargadden; $\frac{1}{8}$ H.; 46 m., 35 w. S.
3.) Postenden mit den Beihöfen Althof und Neuhof; $\frac{23}{24}$ H.; 421 m., 426 w. S.
4.) Stenden mit 4 Beihöfen: Klein-Stenden, Bizzehden, Gibbeln, Munningen; $3\frac{7}{8}$ H.; 689 m., 695 w. S.
5.) Engelzeem; ohne Hakenzahl; 15 m., 13 w. S.
6.) Waldegalen mit den Beihöfen Noden und Megussen; $3\frac{1}{12}$ H.; 393 m., 403 w. S. (S. Kchsp. Erwalen.)
7.) Laidsen (ltt. Laidses-M.) mit dem Beihofe Rothseden; $\frac{15}{16}$ H.; 249 m., 254 w. S.
8.) Sahrzen mit dem Beihofe Neuhof; $\frac{15}{16}$ H.; 169 m., 174 w. S.
9.) Klanen; $\frac{3}{8}$ H.; 62 m., 66 w. S.

10.) Schehden mit dem Beihofe Kulen; $\frac{23}{24}$ H.; 271 m., 280 w. S.
11.) Odern oder Seswegen-Odern; $\frac{1}{8}$ H.; 66 m., 60 w. S.
12.) Nurmhusen (ltt. Nurmuischa) mit 4 Beihöfen: Neuhof, Ladsern, Plawen, Wolfshof; $4\frac{13}{24}$ H.; 1,012 m., 1,017 w. S.
13.) Sehnjen mit dem Beihofe Klein-Sehnjen; 1 H.; 149 m., 150 w. S.
14.) Alt- und Neu-Gargeln; $\frac{5}{8}$ H.; 166 m., 167 w. S.
15.) Okten mit den Beihöfen Liben und Annenhof; $1\frac{1}{8}$ H.; 196 m., 180 w. S.
16.) Iggen mit dem Beihofe Alexandershof; $\frac{7}{8}$ H.; 131 m., 136 w. S.
17.) Wandsen mit den Beihöfen Schrater und Dorotheenhof; $\frac{7}{12}$ H.; 244 m., 260 w. S.
18.) Sillendorf; $\frac{1}{4}$ H.; 61 m., 50 w. S.

b. Strand-Bauern, die zum Gute Strasden im Kchsp. Kandau gehören; $\frac{1}{4}$ H.; 66 m. S.

c. Pastorate:
1.) Stenden. — Filial: Sparen.
2.) Nurmhusen.

IV. Kchsp. Erwalen:
Privatbesizzlichkeiten:
a. Güter:
1.) Erwalen (ltt. Ahrlawa); 1 H.; 142 m., 130 w. S.
2.) Tingern und Sarkasten; $\frac{3}{5}$ H.; 128 m., 131 w. S.
3.) Berghof (ltt. Kalna-M.); $\frac{7}{40}$ H.; 58 m., 56 w. S.
4.) Lubben und Iwen; $\frac{4}{5}$ H.; 193 m., 183 w. S.
5.) Oschen; $\frac{3}{4}$ H.; 220 m., 226 w. S.
6.) Pop-Erwalen; $\frac{2}{9}$ H.; 35 m., 37 w. S.
7.) Limbuschen; $\frac{1}{5}$ H.; 50 m., 56 w. S.
8.) Pobuschen; $\frac{1}{8}$ H.; 50 m., 61 w. S.
9.) Sillen; $\frac{7}{20}$ H.; 50 m., 54 w. S.

10.) Puhnjen; $\frac{4}{9}$ H.; 140 m., 144 w. S.
11.) Sassmaken mit den Beihöfen Ambruren und Friedrichshof; $\frac{3}{4}$ H.; 222 m., 230 w. S.
Zu diesem Gute gehört eine Slobodde gleiches Namens, welche am erwalenschen See liegt, eine steinerne Kirche, 2 Windmühlen, etwa 12 hölzerne Häuser und 184 — fast sämmtlich jüdische — Einwohner enthält.
12.) Zungen; $\frac{2}{9}$ H.; 40 m., 30 w. S.
13.) Popraggen; $\frac{1}{4}$ H.; 57 m., 59 w. S.
14.) Nogallen mit den Beihöfen Augustenhof und Grikkliben; 1 H.; 290 m., 294 w. S.
15.) Lubb=Essern; $1\frac{47}{180}$ H.; 378 m., 374 w. S.
16.) Seslauken mit dem Beihofe Sumallen; bürgerl. Lehen; $\frac{5}{24}$ H.; 70 m., 76 w. S.

b. Die beiden Peeken=Gesinde; zum Gute Waldegalen im Kchsp. Talsen gehörig; $\frac{1}{24}$ H.; 10 m., 11 w. S.
c. Kirchspiels=Pastorat Erwalen; 33 m., 30 w. S. — Filial: Petendorf im Kchsp. Kandau.

IV. Der goldingensche Kreis oder die Oberhauptmannschafft Goldingen

gränzt an den tukk. Kreis, den rig. Meerbusen, die offenbare Ostsee, den hasenp. Kreis und das wiln. Gouvernement, und enthält 5,709 Q. W., die beiden Hauptmannschafften Goldingen und Windau, 3 Städte und 5 Kirchspiele.

I. Hauptmannschafft Goldingen (2,789 Q. W.) enthält die Kreisstadt und 2 Kirchspiele.

A. Kreisstadt Goldingen (ltt. Kuldiga) ist eine der ältesten Städte Kurlands und hat das Stadtsiegel vom Ordensmeister Goswin von Herike (1347 — 1360) erhalten. Das Schloß bei derselben aber — dessen majestätische Trümmer, auf dem hohen und schroffen Felsenufer der Windau,

die schönste unter den kurländ. Schloss- und Burg-Ruinen waren, ehe sie vor einigen Jahren, leider, bis auf den Grund abgebrochen wurden — ward schon vom Ordensmeister Diedrich von Grönin-gen 1249 erbauet. Die Stadt liegt angenehm am westlichen oder linken Ufer des eben genannten Stromes, 129 W. westlich von Mitau, ist im Gan-zen besser gebauet als die übrigen kleinen Landstädte der Provinz, hat ein freundliches, einladendes Aeu-ßere und — da sie, wie alle kurländ. Städte, weit-läufig angelegt ist, auch viele Gärten einschließt — einen beträchtlichen Umfang. Sie war eine Zeit lang, im 17ⁿ Jahrhunderte, die Residenz der Lan-desfürsten und ist jezzt der Sizz des goldingenschen Oberhauptmanns-, Hauptmanns- und Kreisge-richts. — Einwohner: Ihre Zahl betrug i. J. 1823 im Ganzen 2,338. Der 4ᵉ Theil dersel-ben sind Hebräer, die Uebrigen Deutsche — unter denen viel Adel, der sich hier zahlreicher als in den andern Städten, mit Ausnahme Mitau's, auf-hält, eigene Häuser besizzt und Wohlstand im Orte verbreitet — und Letten. — Plätze und Stra-ßen: Von ersteren giebt es nur den Marktplazz; die Zahl der Hauptstraßen ist 10, welche größ-tentheils gepflastert sind. — Häuserzahl: 18 steinerne und 187 hölzerne. Unter den ersteren zeich-net sich so manches Haus durch seine hübsche Bauart, unter den lezzteren das Ressource-Gebäude durch seine Bestimmung aus, indem es den Bällen und andern geselligen Zusammeukünften des Adels und der übrigen gebildeten Einwohner gewidmet und zugleich ein Theil desselben zum Schauspielhause eingerichtet ist, auf welchem Liebhaber-Vorstellun-gen gegeben werden. — Gottesdienstliche Gebäude: Eine lutherische und eine katholische Kirche, beide von Stein, und eine Synagoge. — Oeffentliche Schulanstalten: Eine Kreis-schule und eine Elementarschule für Knaben. — Wohlthätige Anstalten: Eine deutsche, eine lettische und eine jüdische Armenanstalt; die erstere auf 3 männl. und 3 weibl. Subjecte. — Stadt-gebiet: Dieses besteht nur aus einigen Gesinde-

stellen ohne Bauern, nebst den dazu gehörigen Ländereien, einem Wäldchen und 2 Wiesenkoppeln. — Wappen: Die heil. Katharina mit der goldenen Martyrer-Krone und fliegenden Haren; in der rechten Hand das Martyrer-Rad, in der linken ein zur Erde gesenktes Schwert; auf einem Erdreiche stehend, wo Gesträuch wächst.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp Goldingen:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Amt Goldingen (ltt. Kalna-M.) mit 3 Beihöfen: Welsen, Thiergarten, Schrundeneek; 330 m., 321 w. S.

2.) Grikken mit dem Beihofe Kikkurn; 125 m., 120 w. S.

3.) Duren; 115 m., 113 w. S.

4.) Groß-Rönnen (ltt. Rende) mit dem Beihofe Neuhof; 295 m., 279 w. S.

5.) Usmaiten (ltt. Usma); 166 m., 170 w. S.

6.) Turlau mit dem Beihofe Alt-Turlau; 180 m., 176 w. S.

7.) Warduppen; 63 m. 63 w. S.

8.) Erbprinzenhof, auch Prinzenhof genannt; 87 m., 80 w. S.

9.) Wagenhof; 33 m., 34 w. S.

10.) Tigwen mit dem Beihofe Abaushof; 150 m., 146 w. S.

b. Pastorate:

1.) Goldingen; deutsches Kirchspiels-Pastorat; 35 m., 31 w. S.

2.) Goldingen; lettisches Kirchspiels-Pastorat; 23 m., 24 w. S.

3.) Lipaiken; 27 m., 20 w. S.

4.) Rönnen; 49 m., 40 w. S.

c. Andere Widmen:

1.) Goldingensche Oberhauptmanns-Widme; 65 m., 61 w. S.

2.) Goldingensche Armen-Bauern; 14 m., 12 w. S. Diese Kronbauern zahlen ihre Wakke oder ihren Zins, krafft einer alten Stifftung, an das goldingensche deutsche Armenhaus und führen daher obigen Namen.

3.) Goldingensche Forstei, nebst der Unterforstei Werben; 111 m., 106 w. S.

4.) Rönnensche Forstei; 82 m., 81 w. S.

5.) Turlausche Unterforstei; 11 m., 10 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Schehden mit dem Beihofe Feldhof; $\frac{7}{8}$ H.; 232 m., 240 w. S.

2.) Wormen (ltt. Wahrme) mit den Beihöfen Alt-Wormen und Nitten; $1\frac{1}{2}$ H.; 367 m., 380 w. S.

3.) Ekhof; $\frac{1}{16}$ H.; 34 m., 36 w. S.

4.) Alt- und Neu-Oseln; $\frac{7}{24}$ H.; 97 m., 100 w. S.

5.) Klein-Rönnen; ohne Hakenzahl; 15 m., 13 w. S.

6.) Mangen $\frac{1}{3}$ H.; 67 m., 60 w. S.

7.) Abau; $\frac{5}{12}$ H.; 66 m. S.

8.) Ernsthof; $\frac{1}{16}$ H.; 12 m., 14 w. S.

9.) Grünhof (ltt. Satla-M.); $\frac{3}{8}$ H.; 71 m., 73 w. S.

10.) Marren; $\frac{1}{3}$ H.; 96 m., 91 w. S.

11.) Planezen und Laugen; $\frac{3}{4}$ H.; 172 m., 180 w. S.

12.) Allaschen; $\frac{5}{12}$ H.; 109 m., 113 w. S.

13.) Schnehpeln (ltt. Snehpele), mit 3 Beihöfen: Groß- und Klein-Salingen und Baruzzen; $1\frac{17}{24}$ H.; 383 m., 396 w. S.

14.) Kunden; ohne Hakenzahl; 123 m., 129 w. S.

15.) Willgalen; $\frac{11}{16}$ H.; 68 m., 70 w. S.

16.) Jateln; $\frac{7}{24}$ H.; 51 m., 50 w. S.

17.) Pelzen; $\frac{5}{24}$ H.; 73 m., 70 w. S.
18.) Kaltikken; $\frac{1}{16}$ H; 21 m., 21 w. S.
19.) Kurmalen; $\frac{1}{3}$ H.; 159 m., 170 w. S.
20.) Krazen; $\frac{1}{8}$ H.; 30 m., 20 w. S.
21.) Firkshof (ltt. Wirku-M.); $\frac{3}{8}$ H.; 47 m., 44 w. S.
22.) Paddern; $\frac{5}{12}$ H.; 115 m., 116 w. S.
23.) Groß-Jwanden mit den Beihöfen Dexten und Abaushof; $1\frac{5}{24}$ H.; 402 m., 407 w. S.
24.) Klein-Jwanden und Feegen; $\frac{5}{12}$ H.; 63 m., 66 w. S.
25.) Kimalen; $\frac{1}{4}$ H.; 46 m., 40 w. S.
26.) Nabben; $\frac{1}{3}$ H.; 30 m., 29 w. S.
27.) Grauduppen mit dem Beihofe Padeggen; bürgerl. Lehen; $1\frac{3}{8}$ H.; 132 m., 136 w. S.
28.) Feldhof (ltt. Lauku M.); bürgerl. Lehen; 35 m., 32 w. S.
29.) Charlottenruhe; bürgerl. Lehen; 4 m., 6 w. S.
30.) Mon-Asyle; bürgerl. Lehen; 1 m. S.
31.) Goldingensche Schlossfreiheit; 26 m., 30 w. S
32.) Die 5 Dörfer der kurischen Könige, Namens: Kurisch-Königen-Dorf, Kalleiendorf, Seemeln und Lauke-Seemeln, Plikkendorf und Wesalgen, welche zusammen 33 Gesinde und 3 Buschwächtereien enthalten. Die sogenannten kurischen Könige (ltt. Kohpini) sind lettische Freibauern, welche, neben dem erblichen Eigenthume ihrer Ländereien, adeliche Privilegien besizzen, die sie schon zur Zeit der Ordensherrschafft, seit dem Jahre 1320, erworben haben. Ehemals führten sie eigene Wappen, die aber nun seit langer Zeit verloren gegangen sind. Auch haben sie eine eigene Kirche, die St. Petrikirche genannt, welche von ihrer Gemeine

fundirt und ein Filial der Kirche zu Hasenpot ist. — Uebrigens unterscheiden sie sich, in Sitten, Kleidung und Sprache, von den übrigen Letten dieser Gegend nicht.

b. Pastorate:

1.) Wormen. Die Seelenzahl ist unter derjenigen des Gutes Wormen mit begriffen.

2.) Edsen oder Iwanden.

II. Kchsp. Frauenburg:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Frauenburg (ltt. Saldu-Pils) mit dem Beihofe Bächhof; 516 m., 506 w. S.

2.) Kurssitten (ltt. Kurfitschi) mit 4 Beihöfen: Okmendsirren, Balingen, Ewardshof, Plurren: 793 m., 783 w. S.

3.) Pauren; 158 m., 156 w. S.

4.) Alt-Schwarden (ltt. Wezz-Swahrdes) mit den Beihöfen Louisenhof und Riteln; 509 m., 500 w. S.

5.) Neu-Schwarden (ltt. Jaun-Swahrdes); 148 m., 140 w. S.

6.) Lemsern; 80 m., 76 w. S.

7.) Groß-Zezern mit dem Beihofe Meidaggen; 169 m., 170 w. S.

8.) Klein-Zezern; 43 m., 45 w. S.

9.) Satingen mit dem Beihofe Peterberg; 294 m., 280 w. S.

10.) Kumbern; 127 m., 131 w. S.

11.) Laschuppen; 48 m., 40 w. S.

12.) Luttringen (ltt. Luttrini) mit den Beihöfen Kirmhof und Sluiken; 430 m., 421 w. S.

13.) Oscheneeken; 95 m., 90 w. S.

14.) Schrunden (ltt. Skrunde) mit 6 Beihöfen: Ropen, Neuhof, Ochsenhof, Erbsenhof, Peterwald, Birshof, 859 m., 849 w. S.

15.) Ranken mit dem Beihofe Peterhof; 180 m., 179 w. S.
16.) Warenhof; 36 m., 37 w. S.
17.) Irgen; 151 m., 149 w. S.

b. Pastorate:
1.) Frauenburg; Kirchspiels-Pastorat; 54 m., 51 w. S.
2.) Kursitten. — Filial: Alt-Schwarden.
3.) Luttringen; 39 m., 30 w. S.
4.) Schrunden; 54 m., 51 w. S. — Filial: Irgen.

c. Andere Widmen:
1.) (Vormals) frauenburgsche Hauptmanns-Widme, welche jezzt vermuthlich entweder vom Hauptmanne zu Goldingen, oder von demjenigen zu Hasenpot benuzzt wird; 63 m., 64 w. S.
2.) (Vormals) schrundensche Hauptmanns-Widme; jezzt vom Hauptmanne zu Friedrichsstadt benuzzt; 47 m., 43 w. S.
3.) Frauenburgsche Forstei; 53 m., 50 w. S.
4.) Kurssittensche Forstei; 18 m., 16 w. S.
5.) Alt-Schwardensche Forstei; 41 m., 36 w. S.
6.) Schrundensche Forstei; 71 m., 68 w. S.
7.) Kanzlern; schrundensche Unterforstei; 25 m., 20 w. S.
8.) Frauenburgsche Lehensreiterei; 11 m., 10 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:
1.) Groß-Essern (ltt. Leela-Essere) und Ringen (ltt. Rubbes) mit 15 Beihöfen: Karlsberg, Friedrichshof, Lukken, Pampeln, Auningen, Louisenhof, Franzhof,

Satingen, Garrosen, Marienhof, Alt- und Neu-Likoppen, Annenburg, Charlottenhof, Johannshof; $1\frac{1}{6}$ H.; 3,289 m., 3,286 w. S. (S. das hasenp. Kchsp. Amboten.)

2.) Bresilgen mit dem Beihofe Neuhof; $\frac{7}{8}$ H.; 223 m., 213 w. S.

3.) Kerklingen; $\frac{1}{2}$ H.; 174 m., 176 w. S.

4.) Strikken und Klenzen, mit dem Beihofe Berghof; $1\frac{1}{16}$ H.; 294 m., 306 w. S.

5.) Sessilen mit dem Beihofe Klein-Sessilen; $1\frac{7}{12}$ H.; 287 m., 290 w. S.

6.) Brozen, Alt-Zezern und Berghof, mit dem Beihofe Annenberg; $\frac{11}{12}$ H.; 326 m., 315 w. S.

7.) Kaulizzen; $\frac{5}{16}$ H.; 130 m., 119 w. S.

8.) Gaiken mit 3 Beihöfen: Muischazeem, Strehlen, Georgenhof; $1\frac{7}{12}$ H.; 289 m, 292 w. S.

9.) Alt-Sattikken; $\frac{11}{24}$ H.; 162 m., 169 w. S.

10.) Groß-Sattikken und Subern; $\frac{5}{8}$ H.; 156 m., 170 w. S.

11.) Neuhof; $2\frac{1}{4}$ H.; 288 m., 276 w. S.

12.) Needern; $\frac{1}{16}$ H.; 46 m., 40 w. S.

13.) Jumprauweeten; bürgerl. Lehen; 18 m., 19 w. S.

14.) Pikkuln; bürgerl. Lehen; $\frac{1}{16}$ H.; 23 m., 20 w. S.

15.) Wixtrauten; bürgerl. Lehen; $\frac{1}{8}$ H.; 63 m., 60 w. S.

b. Pastorate:

1.) Grösen.

2.) Zelmeneeken. — Filial: Pampeln.

Obige Pastorate gehören beide zu Groß-Essern.

3.) Ringen. — Filial: Waddaxen im Kchsp. Auz des tukk. Kreises.

4.) Muischazeem.

2. Hauptmannschafft Windau (2,920 Q. W.) enthält 2 Städte und 3 Kirchspiele.

A. Städte:

a. Windau (ltt. Wente), eine See- und Handelsstadt, in der sich zugleich das Hauptmanns- und Kreisgericht befinden, wurde vom Ordensmeister Burchard von Dreilöwen (1341 — 1346) gegründet und erhielt vom Herzoge Jakob 1643 das Stadtsiegel. Sie liegt in einer Sandgegend, an der westlichen Küste der Provinz und am Ausflusse des Windau-Stromes, in dem Winkel, den das südliche Ufer desselben mit dem Meergestade bildet, 175 W. nordwestlich, auf dem nächsten Wege, von Mitau entfernt. Neben der Stadt, auf einer Anhöhe, steht das noch ziemlich wohl erhaltene alte Schloß. — Einwohnerzahl: Soll i. J. 1823 nicht mehr als 1,049 im Ganzen betragen haben, obgleich eine 4 Jahre ältere officielle Nachricht 496 m., 691 w., überhaupt also 1,187 Personen angiebt. Sie sind, der Mehrzahl nach, Deutsche, nebst einigen Letten und Hebräern. — Straßen: Die Zahl derselben im Ganzen ist 33, unter denen sich aber auch viele kleine, unbedeutende Nebengassen befinden. — Häuserzahl: 176, unter denen 37 steinerne. — Gottesdienstliche Gebäude: Die Schloß-Capelle, für die lutherische Stadt- und Kirchspiels-Gemeine, welche bis jezzt keine eigene Kirche besizzt, und ein katholisches Bethaus, das ein Filial der Kirche zu Goldingen ist. — Oeffentliche Schulanstalten: Eine Kreisschule und eine Stadt-Töchterschule. — Wohlthätige Anstalt: Ein Stadt-Armenhaus für 6 Personen aus dem Bürgerstande beiden Geschlechts. — Handel: Ungeachtet der Trefflichkeit des durch die Mündung des Stromes gebildeten Hafens, der 50 Faden breit und so tief ist, daß die größten Schiffe bis zum Schlosse hinauffsegeln und dort anlegen können, und wiewohl hier jederzeit einzelne reiche Kaufleute gewesen sind, hat dennoch Windau sich nie zu einem bedeutenden merkantilischen Range

zu erheben vermogt. Die Ursache davon liegt wohl in der Nähe der beiden größeren See-Handelsstädte, Riga und Libau, und in der bisherigen Unschiffbarkeit des Windau-Stromes, wodurch der ganze inländische Handelsbereich der Stadt, aus welchem sie alle ihre Ausfuhr-Artikel ziehen muß, einzig auf einen verhältnissmäßig kleinen Theil des nordwestlichen Kurlands beschränkt wird. Sehr wesentlich wird aber diesen Nachtheilen nun durch die auf Befehl und Kosten der Krone unternommene Schiffbarmachung des Stromes und seine Verbindung mit mehreren Gewässern in Littauen abgeholfen werden, von welchem großen Werke, an dessen glükklicher Vollendung nicht zu zweifeln ist, Windau mit Recht ein bis jezzt nie gekanntes Aufblühen seines Handels hoffen darf. Die Haupt-Ausfuhr-Artikel dieses Hafens sind gegenwärtig: Getreide, Ochsenhäute, gesalzenes Fleisch, Talg, Butter, Bretter, Flachs, vorzüglich aber Leinsaat. S. übrigens §. 65. — Merkwürdigkeit: Zwar nur Eine Merkwürdigkeit besizzt Windau, aber eine so sehr interessante, daß dieser kleine Ort dadurch einen höchst wichtigen Vorzug vor vielen der größten Städte behauptet. Diese ist die außerordentlich gesunde Beschaffenheit der dortigen Lufft, welche dergestalt das physische Wohlbefinden der Einwohner befördert, daß noch nie ein Arzt daselbst von dem Ertrage seiner Praxis zu leben vermogt haben soll. — Stadtländereien: Nur einige Koppelweiden, die aber durch benachbarte Güter sehr beschränkt sind. — Wappen: Ein in einem Fischernezze befindliches Jägerhorn, über dem das Kreuz steht.

b. Pilten, die ehemalige Residenz der Bischöfe von Kurland, gegründet 1295 durch die Capitelherren, ist jezzt eine der elendesten kleinen Städte Kurlands, die am rechten Ufer der sogenannten alten Windau, d. h. des alten Bettes der Windau, 166 W. west-nordwestlich von Mitau, liegt. — Einwohnerzahl: Diese wird zwar in einer angeblich officiellen Nachricht vom J. 1818 auf

267 m., 367 w., überhaupt auf 634 Personen geschäzzt, unter denen sich 351 Hebräer befunden haben sollen; jedoch eine andere wahrscheinlichere Angabe von 1823 sezzt die obige Gesammtzahl auf 363 herab. — Straßen: 1 Hauptstraße und 2 Nebengassen. — Häuserzahl: 1 steinernes und 64 hölzerne Wohngebäude. — Gottesdienstliche Gebäude: Eine gemauerte lutherische Kirche und 1 Synagoge. — Oeffentliche Schulanstalt: Eine Elementarschule für Knaben. — Wohlthätige Anstalt: Ein Armenhaus. — Stadtländereien: Einige Lofstellen Akkerland, ohne Bauern. — Wappen. Dieses Städtchen führt 2 Wappen. Das kleinere hat 2 ins Andreaskreuz gestellte Krummstäbe, über denen eine Kugel schwebt, nebst 2 Thürmchen, welche rechts und links über der Kugel stehen. Das größere stellt eine Stadt mit durchsichtigen Thürmen vor.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Windau:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Windau's Lizenthof; 183 m., 139 w. S.

2.) Rothhof (ltt. Sarkana-M.) mit den Beihöfen Kusten und Pazzkuln; 369 m., 360 w. S.

3.) Hasau (ltt. Uschawa); 166 m., 170 w. S.

b. Pastorate:

1.) Windau; Stadt- und Kirchspiels-Pastorat; 41 m., 30 w. S.

2.) Hasau. (S. Privat-Pastorat Landsen, ebenfalls in diesem Kirchspiele.)

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Sernaten mit dem Beihofe Klein-Sernaten; 1 H.; 140 m., 136 w. S.

2.) Wensau mit den Beihöfen Karlshof und Oben; 1⅛ H.; 206 m., 210 w. S. (S. Kchsp. Pilten.)

3.) Suhrs mit 5 Beihöfen: Julianenhof, Udrinen, Wirsikken, Stirben, Gumbeln; $3\frac{1}{12}$ H.; 801 m., 819 w. S.
4.) Attlizzen; $1\frac{1}{2}$ H.; 129 m., 116 w. S.
5.) Passehrten; $\frac{1}{4}$ H.; 55 m., 56 w. S.
6.) Gahrsden; $\frac{1}{6}$ H.; 40 m., 43 w. S.
7.) Warwen mit dem Beihofe Langsehden; $1\frac{1}{12}$ H.; 188 m., 190 w. S.
8.) Standsen; Nebeng. von Tergeln im Kchsp. Pilten; $\frac{1}{6}$ H.; 77 m., 74 w. S.

b. Pastorat Landsen; 35 m., 37 w. S. — Filial: Hasau, bei welchem sich auch eine kleine Kron-Widme, mit 3 m., 1 w. S., befindet.

II. Kchsp. Pilten (ltt. Piltenes-Kirkpehle):

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Starostei Pilten mit dem Beihofe Sukkan; 419 m., 411 w. S.
b. Kirchspiels-Pastorat Pilten; 35 m., 30 w. S.
c. Piltensche Forstei; 81 m., 79 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Edwalen (ltt. Edohle) mit 4 Beihöfen: Matern (ltt. Mahtere), Terwenden (ltt. Terwende), Lehgen (ltt. Leges-M.), Charlottenhof (ltt. Scharlottes-M.); $4\frac{1}{18}$ H.; 951 m., 957 w. S.
2.) Appussen; $\frac{1}{10}$ H.; 52 m., 60 w. S.
3.) Leedikken; $\frac{2}{15}$ H.; 43 m., 40 w. S.
4.) Zerrenden (ltt. Zerrende); $\frac{2}{9}$ H.; 34 m., 47 w. S.
5.) Sirgen (ltt. Sirres-M.) mit dem Beihofe Blanden; $\frac{14}{15}$ H.; 167 m., 208 w. S.
6.) Schlehk mit 3 Beihöfen: Palgen, Zirnkaln, Abaushof; $1\frac{4}{15}$ H.; 700 m., 710 w. S.

7.) Laxdinen; $\frac{1}{18}$ H.; 34 m., 33 w. S.
8.) Tergeln mit dem Beihofe Samben; $\frac{8}{9}$ H.; 289 m., 301 w. S. (S. Kchsp. Windau.)
9.) Ugalen mit 5 Beihöfen: Matern, Asen, Sirgun, Walschken, Diedrichsstein; $2\frac{13}{15}$ H.; 588 m., 590 w. S.
10.) Pusseneeken mit dem Beihofe Ammeln; $1\frac{2}{9}$ H.; 252 m., 254 w. S.
11.) Pussen mit 3 Beihöfen: Moden, Danswitten, Bezitten; $1\frac{11}{25}$ H.; 281 m., 291 w. S.
12.) Popen mit 4 Beihöfen: Neuhof, Weeden, Anzen, Landsen; $4\frac{7}{10}$ H.; 1,390 m., 1,401 w. S.
13.) Bestenhof (ltt. Bestes-M.); Nebeng. von Dondangen und vielleicht in dessen Hakenzahl mit begriffen; 26 m., 20 w. S.

b. Ein Krug, der zum Gute Wensau im Kchsp. Windau gehört; $\frac{1}{15}$ H.; 17 m. S.

c. Pastorate:
1.) Edwalen. Die Seelenzahl ist unter derjenigen des Gutes Edwalen mit begriffen.
2.) Schlehk; 28 m., 30 w. S.
3.) Ugalen; 32 m., 40 w. S.
4.) Pussen; 20 m., 28 w. S.
5.) Angermünde.

III. Kchsp. Dondangen:

Privatbesizzlichkeiten:

a. Gut Dondangen (ltt. Dundange) mit 11 Beihöfen: Asen (ltt. Ahses-M.), Althof (ltt. Wezza-M.), Karlshof (ltt. Kahrla-M.), Feldhof (ltt. Lauku-M.), Gipken (ltt. Gipkes-M.), Gibsden (ltt. Gibdes-M.), Kolken (ltt. Kolkes-M.), Kurben (ltt. Kurbes-M.), Neuhof (ltt. Jauna-M.), Suden (ltt. Suhdu-M.), Walpönen (ltt. Walpene);

vide p. XX.

6 H.; 2,629 m., 2,977 w. S. (S. Kchsp. Pilten.)

b. Pastorate:

1.) Dondangen; 3 m., 1 w. S.

2.) Irben; 44 m., 39 w. S.

Beide Pastorate gehören zum Gute Dondangen; wie auch die beiden Filiale Gipken und Kolken.

V. Der hasenpotsche Kreis oder die Oberhauptmannschafft Hasenpot

gränzt an den golding. Kreis, die Ostsee, das Königreich Preußen und das wiln. Gouvernement, und enthält 4,062$\frac{11}{12}$ Q. W., die beiden Hauptmannschafften Hasenpot und Grobin, 3 Städte, 1 Kron-Flekken und 9 Kirchspiele.

1. Hauptmannschafft Hasenpot (2,090$\frac{1}{3}$ Q. W.) enthält die Kreisstadt und 7 Kirchspiele.

A. Kreisstadt Hasenpot (ltt. Aisputte, auch, aber weniger richtig, Ahsputte), früher, als damaliger Hauptort des piltenschen Distrikts, der Sizz der beiden einzigen Behörden desselben, nämlich des Landraths-Collegiums und des Manngerichts, jezzt des hasenpotschen Oberhauptmanns-, Hauptmanns- und Kreisgerichts, wurde vom Dom-Capitel des Bisthums Kurland i. J. 1378 gegründet, obgleich das daneben liegende, noch bis jezzt aufrecht erhaltene, alte Schloß schon 1249 vom Ordensmeister Diedrich von Gröningen erbauet worden ist. Sie liegt in einer anziehenden Gegend, am nördlichen und westlichen Abhange einer freien, hochgelegenen Ebene, zur Seite des Tebber-Baches, 138$\frac{1}{2}$ W. westlich von Mitau, und war in älteren Zeiten ein ansehnlicher, sehr wohlhabender Ort, der, bis nach der Mitte des 17^{n} Jahrhunderts, vermittelst des ehemaligen Hafens bei dem Gute Münde, am Ausflusse des sakkenhausenschen Baches, in den sich die Tebber ergießt, sogar einen bedeutenden Seehandel getrieben haben soll. Von diesem alten Wohlstande ist Hasenpot, durch Umstände und Ereignisse sehr verschiedener Art, deren Abwendung nicht in der Gewalt seiner Bewohner stand, allmälig zu seinem gegenwärtigen ärmlichen Zustande herabge-

sunken, in welchem namentlich von seinem Handel gar nicht mehr die Rede seyn kann. — Einwohnerzahl: 359 m., 406 w., überhaupt 765 Personen, von denen die größere Hälfte aus Hebräern besteht. — Straßen: 2 Haupt- und 5 Neben-, sehr unregelmäßig angelegte und größtentheils ungepflasterte Straßen. — Häuserzahl: 16 steinerne, 55 hölzerne, überhaupt 71 Häuser, ohne die öffentlichen Gebäude. — Gottesdienstliche Gebäude: Die von Stein erbauete lutherische St. Johanniskirche, welche der Stadt und dem größten Theile der Güter beider Kirchspiele, Ordens- und Piltens-Hasenpot, dient; ein katholisches Bethaus, das ein Filial der Kirche auf dem Gute Altenburg im Kchsp. Durben ist, und eine Synagoge. — Oeffentliche Schulanstalt: Eine Kreisschule. — Wohlthätige Anstalten: Ein christliches Armenhaus und eine jüdische Kranken- und Armenanstalt. — Stadtgebiet: Begreift jezzt ein Wäldchen, einige unbedeutende Wiesen und Aekker und die Stadtweide in sich; muß aber ehemals viel ansehnlicher gewesen seyn, wie die noch vorhandenen alten Schenkungbriefe beweisen. — Wappen: Ein Ordensmeister, der in der linken Hand den Kelch hält, mit darunter hängendem Wischtuche. Das Feld ist weitläufig gegittert.

B. Kirchspiele:

I. Kchsp. Ordens-Hasenpot:

Privatgüter:

1.) Schloß-Hasenpot; $1\frac{1}{4}$ H.; 228 m., 220 w. S. (S. Kchsp. Piltens-Hasenpot.)

2.) Lipen; $\frac{3}{8}$ H.; 66 m. S.

3.) Ewaden mit den Beihöfen Aschwerden und Behrshöfchen; $1\frac{1}{8}$ H.; 217 m., 220 w. S.

4.) Klein-Dsehrwen, Nebeng. von Aprikken im Kchsp. Durben; $1\frac{1}{8}$ H.; 145 m., 143 w. S.

II. Kchsp. Piltens-Hasenpot:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Gut Kloster-Hasenpot; 131 m., 132 w. S.

b. Kirchspiels-Pastorat Hasenpot; 40 m., 46 w. S. — Filial: Die den kurischen Königen im Kchsp. Goldingen gehörige St. Petrikirche.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Dubenalken (ltt. Dunnalke) mit den Beihöfen Daidsen und Berghof; $2\frac{13}{18}$ H.; 585 m., 590 w. S.

2.) Sallenen mit dem Beihofe Smixten; $\frac{1}{8}$ H.; 174 m., 169 w. S.

3.) Zirau (ltt. Zihrawas-M.) mit 3 Beihöfen: Mittelhof, Akmen und Rawen; $2\frac{22}{45}$ H.; 736 m., 740 w. S.

4.) Dsehrwen mit 2 Beihöfen: Pundikken und Gailhof; $2\frac{7}{9}$ H.; 455 m., 460 w. S.

vide p. XXI

5.) Dsintern; $\frac{1}{15}$ H.; ohne Seelenzahl.

6.) Bojen mit dem Beihofe Klein-Bojen; $1\frac{1}{9}$ H.; 149 m., 136 w. S.

7.) Langsehden und Klein-Laschen; $\frac{22}{45}$ H.; 115 m., 117 w. S.

8.) Alt-Laschen; $\frac{1}{9}$ H.; 37 m., 30 w. S.

9.) Neu-Laschen; $\frac{4}{9}$ H.; 96 m., 94 w. S.

10.) Korallen; $\frac{5}{27}$ H.; 46 m., 40 w. S.

11.) Stakeldangen; $\frac{1}{32}$ H.; 32 m., 40 w. S.

12.) Amalienburg; $\frac{1}{27}$ H.; 10 m. S.

13.) Rokaischen mit dem Beihofe Turken; $\frac{4}{9}$ H.; 107 m., 104 w. S.

14.) Silleneeken; $\frac{1}{4}$ H.; 52 m., 60 w. S.

15.) Kikkurn mit dem Beihofe Klein-Kikkurn; $\frac{5}{9}$ H.; 171 m., 168 w. S.

16.) Wallaten; $\frac{10}{27}$ H.; 142 m., 146 w. S.

17.) Jamaiken, $\frac{7}{27}$ H.; 75 m., 64 w. S.

b. Plettenbergsche Gründe (bestehen in einem Hause und einem Kruge, welche in der Stadt Hasenpot liegen); $\frac{1}{27}$ H.; 10 m. S.

c. Zwei zum Gute Schloß-Hasenpot im

Kchsp. Ordens-Hasenpot gehörige Krüge; $\frac{5}{23}$ H.; 24 m. S.
d. Pastorat Zirau; 39 m., 40 w. S. — Filial: Wirginahl im Kchsp. Durben.
III. Kchsp. Sakkenhausen (ltt. Sakkaleija-Kirkpehle):
Privatbesizzlichkeiten:
a. Güter:
1.) Seemuppen mit dem Beihofe Ewangen; $\frac{22}{45}$ H.; 213 m., 220 w. S.
2.) Wallhof; $\frac{1}{12}$ H.; 22 m., 30 w. S.
3.) Stembern; $\frac{1}{8}$ H.; 38 m., 40 w. S.
4.) Sewneeken; $\frac{1}{8}$ H.; 1 m. S.
5.) Schloß- und Sakkenhof mit dem Beihofe Charlottenhof; $\frac{107}{115}$ H.; 97 m., 80 w. S.
6.) Rotenhof; $\frac{2}{15}$ H.; 50 m., 46 w. S.
7.) Freiberg; $\frac{3}{10}$ H.; 32 m., 30 w. S.
8.) Ostbach; $\frac{13}{60}$ H; 65 m., 67 w. S.
9.) Münde oder Sakkenmünde; $\frac{4}{15}$ H.; 59 m., 60 w. S.
10.) Bächhof und Neuhof; $\frac{111}{280}$ H.; 124 m., 114 w. S.
11.) Strandhof; $\frac{4}{15}$ H.; 47 m., 49 w. S.
12.) Ullmalen; $\frac{2}{7}$ H.; 68 m., 71 w. S.
13.) Labbraggen; $\frac{71}{210}$ H.; 45 m., 46 w. S.
14.) Charlottenhof; bürgl. Lehen; 26 m., 27 w. S.
b. Zwei zum Gute Wirginahl im Kchsp. Durben gehörige Bauer-Gesinde; $\frac{1}{40}$ H.
c. Kirchspiels-Pastorat Sakkenhausen; 21 m., 26 w. S.
IV. Kchsp. Alschwangen:
α. Kronbesizzlichkeiten:
a. Güter:
1.) Allschwangen mit den Beihöfen Ballanden und Ekhof; 268 m., 271 w. S.
2.) Adsen; 129 m., 131 w. S.
3.) Bassen; 180 m., 179 w. S.
4.) Guddeneeken; 106 m., 100 w. S.

5.) Blinten; 109 m., 108 w. S.
6.) Grawern; 129 m., 125 w. S.
7.) Felixberg (ltt. Leies-M.); 181 m., 171 w. S.
8.) Ballanden; 99 m., 90 w. S.
9.) Ekhof; 87 m., 86 w. S.
10.) Neuhof; 118 m., 120 w. S.

b. Katholisches Pastorat Allschwangen; 47 m., 40 w. S. — Filial: Felixberg.

c. Stirnhof; allschwangensche Forstei; 67 m., 60 w. S.

β. Privatgüter:

1.) Birsen mit dem Beihofe Erkuln; $\frac{1}{8}$ H.; 87 m., 85 w. S.
2.) Todaischen; $\frac{1}{24}$ H; 40 m., 43 w. S.
3.) Allmalen; $\frac{1}{4}$ H.; 76 m., 71 w. S.
4.) Reggen mit dem Beihofe Windau; $\frac{1}{4}$ H.; 66 m., 70 w. S.
5.) Pewikken; $\frac{1}{2}$ H.; 132 m., 136 w. S.
6.) Adsen; $\frac{1}{48}$ H.; 5 m. S.

V. Kchsp. Neuhausen:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Gut Neuhausen (ltt. Walteka-Pils); 85 m., 86 w. S.

b. Neuhausensche Unterforstei; 9 m., 13 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Kazzdangen mit den Beihöfen Semzen und Blendinen; $1\frac{12}{54}$ H.; 429 m., 431 w. S.
2.) Zilden; $\frac{2}{5}$ H.; 101 m., 110 w. S.
3.) Laiden mit den Beihöfen Adsern und Mittelhof; $1\frac{1}{9}$ H.; 316 m., 330 w. S.
4.) Ehnau; $\frac{1}{8}$ H.; 104 m., 110 w. S.
5.) Wangen; $1\frac{2}{27}$ H.; 198 m., 200 w. S.
6.) Sergemiten mit dem Beihofe Klein-Sergemiten; $\frac{13}{27}$ H.; 114 m., 120 w. S.
7.) Alt-Sexaten; $\frac{7}{27}$ H.; 79 m., 81 w. S.

8.) Neu-Sexaten; $\frac{2}{9}$ H.; 69 m., 70 w. S.
9.) Berghof (lett. Kalna-M.); $\frac{12}{27}$ H.; 114 m., 110 w. S.
10.) Appussen; $\frac{2}{27}$ H.; 47 m., 39 w. S.
11.) Rudden mit dem Beihofe Gollangen; $\frac{7}{18}$ H.; 87 m., 80 w. S.
12.) Punen; $\frac{4}{27}$ H.; 76 m., 101 w. S.
13.) Oldenburg; $\frac{1}{3}$ H.; 111 m., 119 w. S.
14.) Alt-Pelzen; $\frac{7}{27}$ H.; 50 m., 49 w. S.
15.) Neu-Pelzen; $\frac{1}{8}$ H.; 61 m., 70 w. S.
16.) Paddern (Telßisch-) mit dem Beihofe Klein-Paddern; $\frac{20}{27}$ H.; 212 m., 214 w. S.
17.) Bojendorf; $\frac{1}{5}$ H.; 52 m. S.
18.) Perbonen; $\frac{11}{27}$ H.; 120 m., 126 w. S.
19.) Kalwen mit den Beihöfen Aispern und Remessen; $\frac{17}{36}$ H.; 255 m., 260 w. S.
20.) Rudbaren mit den Beihöfen Feldhof und Marienhof; 1 H.; 241 m., 240 w. S.
21.) Kandeln; $\frac{2}{9}$ H.; 70 m., 68 w. S.

b. Kirchspiels-Pastorat Neuhausen.

VI. Kchsp. Amboten:

Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Schloß-Amboten (lett. Embohte) mit den Beihöfen Jagmann und Warken; $1\frac{1}{12}$ H.; 267 m., 270 w. S.
2.) Groß-Nikrazen; $\frac{1}{2}$ H.; 111 m., 119 w. S.
3.) Brinkenhof mit dem Beihofe Klein-Nikrazen; $\frac{47}{90}$ H.; 194 m., 196 w. S.
4.) Bakkhusen; $\frac{1}{2}$ H.; 140 m., 141 w. S.
5.) Dehßeln; $\frac{1}{5}$ H.; 51 m., 46 w. S.
6.) Groß-Wormßaten: $\frac{101}{135}$ H.; 61 m. 70 w. S.
7.) Alschhof; ohne Hakenzahl; 75 m., 80 w. S. — Auf diesem kleinen Gute befindet sich die größte und beste Kalkbrennerei in der Provinz.

8.) Welden (ltt. Welde); $\frac{7}{27}$ H.; 73 m., 70 w. S.
9.) Wibingen; $\frac{1}{4}$ H.; 56 m., 50 w. S.
10.) Meldsern (ltt. Meldsere); $\frac{4}{9}$ H.; 107 m., 111 w. S.
11.) Nigranden (ltt. Nigrande) mit dem Beihofe Pikkulhof; $1\frac{1}{13}$ H.; 237 m., 230 w. S.
12.) Dsirgen; $\frac{7}{20}$ H.; 141 m., 130 w. S.
13.) Grösen; $\frac{1}{10}$ H.; 102 m., 110 w. S.
14.) Baten (ltt. Bahte), mit 3 Beihöfen: Alt-Baten, Charlottenhof und Augustenhof, und
15.) Gulben haben zusammen $1\frac{3}{10}$ H. und 418 m., 417 w. S.
16.) Schmaisen (ltt. Smaische); $\frac{4}{33}$ H.; 36 m., 40 w. S.
17.) Wainoden (ltt. Wainode) mit den Beihöfen Berg-Baten und Kalten; $\frac{2}{3}$ H.; 224 m., 216 w. S.
18.) Rauden (ltt. Raude); $\frac{2}{33}$ H.; 24 m., 19 w. S.
19.) Groß-Aswikken (ltt. Disch-Ahswikke) mit den Beihöfen Klein-Aswikken und Mittelhof; $1\frac{1}{18}$ H.; 133 m., 130 w. S.
20.) Groß-Damen (ltt. Discha-Dahme); $\frac{9}{18}$ H.; 94 m., 91 w. S.
21.) Klein-Damen (ltt. Masa-Dahme) mit dem Beihofe Gustavsberg; $\frac{3}{10}$ H.; 70 m., 71 w. S.
22.) Gallkitten; Nebeng. von Groß-Gramsden im Kchsp. Gramsden; $\frac{2}{9}$ H.; 49 m., 53 w. S.
23.) Pleppen (ltt. Pleppje) mit dem Beihofe Gailischken; $\frac{4}{9}$ H.; 81 m., 90 w. S.
24.) Elkeseem; $\frac{3}{8}$ H.; 121 m., 124 w. S.
25.) Preekuls-Assiten (ltt. Preekules-Assite) mit den Beihöfen Elkeseem und Abelneeken; $1\frac{17}{45}$ H.; 334 m., 339 w. S.
26.) Firks-Assiten (ltt. Auder-Assite)

mit dem Beihofe Berghof; $\frac{14}{27}$ H.; 162 m., 160 w. S.

27.) Mescheneeken mit dem Beihofe Karlshof; $\frac{7}{18}$ H; 118 m., 130 w. S.

28.) Nodaggen mit dem Beihofe Weslaien; $\frac{5}{12}$ H; 184 m., 179 w. S.

29.) Diensdorf mit dem Beihofe Seppen; $\frac{12}{13}$ H.; 288 m., 290 w. S.

30.) Groß-Dselden mit dem Beihofe Dseldgallen; $\frac{9}{18}$ H.; 170 m., 169 w. S.

31.) Klein-Dselden; $\frac{1}{5}$ H.; 72 m., 71 w. S.

32.) Lehnen (ltt. Lehne) mit dem Beihofe Lizzen; $\frac{6}{11}$ H; 91 m., 96 w. S.

33.) Muggerkaul; $\frac{8}{11}$ H.; 85 m., 70 w. S.

34.) Tukkumshof; $\frac{4}{27}$ H.; 33 m., 40 w. S.

35.) Groß-Windaushof; $\frac{4}{27}$ H.; 36 m., 30 w. S.

36.) Klein-Windaushof; Nebeng. von Groß-Essern im golding. Kchsp. Frauenburg; $\frac{1}{10}$ H.; 26 m. S.

b. Pastorate:

1.) Amboten; Kirchspiels-Pastorat.

2.) Baten.

3.) Lehnen; katholisches Pastorat; 24 m., 30 w. S.

VII. Kchsp. Gramsden:

Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Groß-Gramsden (ltt. Discha-Gramsde) mit den Beihöfen Johannishof und Smikkschen; $2\frac{1}{4}$ H.; 241 m., 246 w. S.

2.) Klein-Gramsden (ltt. Masa-Gramsde) mit dem Beihofe Birseneeken; $1\frac{1}{8}$ H.; 189 m., 191 w. S.

3.) Trekken (ltt. Trekkne) mit dem Beihofe Klein-Trekken; $\frac{7}{8}$ H.; 132 m., 140 w. S.

4.) Pormsaten mit 4 Beihöfen: Lainummen, Preedeneeken, Rawen, Wirpen; $2\frac{1}{8}$ H.; 329 m., 340 w. S.

5.) Kalleten (ltt. Kallete) mit 4 Beihöfen: Osseln, Endenhof, Udikken, Klein=Kalleten; $3\frac{1}{2}$ H.; 707 m., 710 w. S.

b. Kirchspiels=Pastorat Gramsden.

2. Hauptmannschafft Grobin (1,972$\frac{1}{4}$ Q. W.) enthält 2 Städte, 1 Kron=Flekken und 2 Kirchspiele.

A. Städte:

a. Kreisstadt Grobin (ltt. Grobihne), der Sizz des Hauptmanns= und des Kreisgerichts, in einer flachen Gegend, unweit des Flüßchens Alant und an der Straße von Mitau nach Libau, gelegen, 168 W. südwestlich von ersterer, 11 nordöstlich von lezzterer Stadt entfernt, hat vom Herzoge Friedrich Kasimir 1695 die Civil=Jurisdiction und 1697 das Stadtsiegel erhalten. Das daneben liegende alte Schloß, welches noch bis zum Anfange unsers Jahrhunderts in baulichem Stande und zum Theile auch bewohnt war, jezzt aber dem völligen Verfalle Preis gegeben ist, soll, nach unverbürgter historischer Sage, vom Ordensmeister Diedrich von Grönningen erbauet seyn und war eine der wichtigsten Ordens=Comtureien, später auch öffters die Residenz der Herzoge. — Die Stadt besteht nur aus Einer Straße, die aber über 1 W. lang und fast ganz, wiewohl sehr schlecht, gepflastert ist. — Einwohnerzahl: 356 m., 399 w., überhaupt also 755 Deutsche und Hebräer. — Häuserzahl: 88, worunter 6 massive und nur Ein Kron=Gebäude — das Hauptmannsgerichts-Haus — befindlich sind. — Gottesdienstliches Gebäude: Die gemauerte lutherische Stadt= und Kirchspielskirche. — Oeffentliche Schulanstalten: Eine Elementar= und eine lettische Parochialschule für Knaben. — Stadt=Wappen: Ein auf dem rechten Fuße stehender Kranich, der in der linken Kralle einen Stein hält.

b. Libau (ltt. Leepaja), die wichtigste See= und Handelsstadt und, nächst Mitau, die größte, volkreichste und bestgebauete Stadt Kurlands, liegt

an der westlichen Küste der Provinz, auf der schmalen, sandigen Nehrung zwischen dem sogenannten kleinen See und der Ostsee, 179 W. westsüdwestlich von Mitau. Obgleich schon vor dem Anfange des 14n Jahrhunderts erbauet, hat Libau doch erst vom Herzoge Friedrich i. J. 1625 die Stadtgerechtigkeit, nebst dem Stadtsiegel, erhalten, ist, gleich allen andern kurländ. Städten, ohne Mauern und Thore und weitläufig gebauet und hat meistentheils ein freies heiteres Ansehen. — Einwohnerzahl: Soll i. J. 1823 — wahrscheinlich mit Einschluß der Bewohner des Stadtgebietes — 5,852 Personen beiden Geschlechts betragen haben. Die Stadt selbst wird von Deutschen, Hebräern und einigen Russen bewohnt. — Oeffentliche Plätze: Der neue und der alte Markt. — Straßen: Deren zählt man 40, unter welcher großen Zahl aber auch viele ganz kleine, winklige Nebengässchen mit begriffen sind. Die meisten sind gepflastert. Vor allen zeichnet sich die große, als die breiteste, ansehnlichste und eine wahrhafft schöne Straße aus. — Zahl der Gebäude und Hausplätze: Ueberhaupt 728, worunter: 9 Kron-Gebäude; 31 öffentliche Stadt-Gebäude; 612 Wohnhäuser, von denen 40 massiv und 11 halbmassiv sind; 48 Speicher; 9 Buden, ohne diejenigen, welche sich in den Wohnhäusern befinden; 19 unbebauete Haus- und Gartenplätze. Unter den massiven Privathäusern giebt es einige von vorzüglich schöner Architectur. — Gottesdienstliche Gebäude: Eine deutsche lutherische Kirche, welche 1742 gegründet wurde und — abgesehen von dem unvollendet gebliebenen Thurme — zu den schönsten Kirchen der Provinz gehört, indem ihr nur von der katholischen zu Illuxt der Rang streitig gemacht wird; eine lettische lutherische Kirche; eine katholische Kirche; ein reformirtes Bethaus; ein griechisches Bethaus; eine Synagoge; sämmtlich, mit einziger Ausnahme des griechischen Bethauses, von Stein erbauet. — Oeffentliche Schulan-

stalten: Eine Kreisschule; eine Elementarschule für Knaben; eine Stadt-Töchterschule; eine deutsche und eine lettische Parochialschule. — Wohlthätige Anstalten: Ein Stadt-Armenhaus auf eine unbeschränkte Anzahl Personen, und ein von den Kaufleuten Anton Witte und Lorenz Joachim Huecke i. J. 1782 gestifftetes Waisenhaus, nebst Schule, für 24 vater- oder mutterlose arme Bürgersöhne. — Hafen: Dieser wird, an der nördlichen Seite der Stadt, durch den Abfluß des kleinen See's in das Meer gebildet und ist 25 bis 30 Faden breit, aber nicht tief genug, auch den Versandungen zu sehr ausgesezzt, um sehr große Schiffe aufnehmen zu können, die daher auf der Rhede liegen bleiben müssen. Dagegen gewährt er den Vortheil, daß er, als der südlichste unter den russischen Ostsee-Häfen, später im Jahre, als alle übrigen, zufriert und früher wieder vom Eise frei wird; daher am längsten benuzzt werden kann. — Handel: Ueber den Handel Libau's im Allgemeinen und dessen gegenwärtigen gesunkenen Zustand s. §. 65. Im J. 1824 wurden, nach officiellen Listen, hier eingeführt, für den Werth von 471,350 Rbl. B. A. u. K. M., folgende Waaren: Färbeholz; Farben; norwegische, dänische und holländische Häringe; frische Apfelsinen, Zitronen, Pommeranzen und Aepfel; trokkene Früchte; Reis; Sago; Champagner; andere französische Weine; Porter; portugiesisches, spanisches und englisches Salz; Gewürze; Caffee; Käse; Austern; Hopfen; Baumöl, Korken; weiße Fayence; Sensen; Stahl; Eisendrath; andere Metall-Waren; Dachpfannen. Ausgeführt wurden, für den Werth von 2,090,279 Rbl. B. A. u. K. M.: Roggen; Gerste; Hafer; Hanfsaat, Leinsaat; Hanf; Flachs; Flachsheede; gelbes Wachs; Blättertabakk; Schweinsborsten. Die Zahl der eingelaufenen Schiffe betrug im genannten Jahre 135, der ausgesegelten 132; Winterlager hielten 11 Schiffe. Einige eigene Rhederei findet unter der hiesigen

Kaufmannschafft Statt. — Stadt-Patrimonialgebiet: Dieses besteht einzig in dem unmittelbar an die Stadt gränzenden Landgute Libaushof oder Stadthof, welches gewöhnlich vom Magistrate dem Meistbietenden in Arrende gegeben wird und eine ausgedehnte Gränze, aber nur 144 m. S. hat. — Stadt-Wappen: Ein rother Löwe, der sich an einem Lindenbaume aufrichtet, im blauen Felde.

B. Kron-Flekken Durben (ltt. Dohrbe), an einem ziemlich bedeutenden See und an der Straße von Mitau nach Libau, 154 W. westlich von ersterer Stadt gelegen, ist durch Ansiedelung bei dem Schlosse entstanden, welches der Ordensmeister Burchhard von Hornhausen 1263 hier erbauete und wovon nur noch geringe Trümmer übrig sind. Historische Merkwürdigkeit hat der Ort durch die große Schlacht, die der ebengenannte Ordensmeister i. J. 1264 hier gegen die Littauer verlor und in der er selbst, nebst 150 Ordensbrüdern, erschlagen wurde. — Einwohnerzahl: 120 m. und 140 w. Personen, unter denen 7 m. und 8 w. Juden. Die übrigen sind Deutsche, welche Schenkerei, Handwerke und Akkerbau treiben. — Häuserzahl: 27, worunter nur Ein Haus von Stein und 2 Krüge befindlich sind. — Gottesdienstliches Gebäude: Die gemauerte lutherische Kirchspielskirche, an welcher 2 Prediger, ein deutscher und ein lettischer, stehen. — Wohlthätige Anstalt: Ein Armenhaus.

C. Kirchspiele:

I. Kchsp. Grobin. — Zu diesem Kirchspiele gehört auch der zu Kurland abgetheilte Küstenstrich von Szamaiten.

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Amt Grobin mit dem Beihofe Battenhof; 209 m., 201 w. S.

2.) Libau's Lizenthof oder Perkunen; 747 m., 745 w. S.

3.) Nieder-Bartau (ltt. Nihza) mit 5 Beihöfen: Peterhof, Otanec-

ken, Sixten, Ausingen, Schibbenhof; 1,634 m., 1,630 w. S.
4.) Ober-Bartau (ltt. Bahrte); 386 m., 380 w. S.
5.) Ruzzau; 487 m., 479 w. S.
6.) Kakischken; 150 m., 156 w. S.
7.) Papenhof (ltt. Pahpe) 138 m., 131 w. S.
8.) Budendieckshof; 130 m., 131 w. S.
9.) Heiligen-Aa (ltt. Swent-A.); 114 m., 107 w. S.
10.) Talsen (bei Libau); 133 m., 111 w. S.
11.) Matern; 150 m., 146 w. S.
12.) Meyerischken; 272 m., 276 w. S.

b. Pastorate:
1.) Grobin; Kirchspiels-Pastorat; 71 m., 76 w. S. — Filial: Sareiken.
2.) Bartau; 80 m., 87 w. S. — Die beiden Güter Nieder- und Ober-Bartau haben jedes seine besondere Kirche, die aber von Einem Prediger bedient werden.
3.) Ruzzau; 32 m., 30 w. S. — Filial: Heiligen-Aa.

c. Andere Widmen:
1.) Grobinsche Hauptmanns-Widme; 139 m., 131 w. S.
2.) Grobinsche Forstei; 156 m., 150 w. S.
3.) Nieder-Bartausche Forstei und Unterforstei; 147 m., 146 w. S.
4.) Ruzzausche Forstei; 73 m., 76 w. S.
5.) Ruzzausche Unterforstei; 14 m., 16 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:
1.) Gaweesen (ltt. Gaweesne) mit den Beihöfen Klein-Gaweesen und Mittelhof; 2 H.; 427 m., 436 w. S.

2.) Illien mit 3 Beihöfen: Karlsberg, Birshof, Griesbek; $1\frac{7}{8}$ H.; 368 m., 370 w. S.
3.) Telßen (ltt. Tahfche) mit 3 Beihöfen: Klein-Telßen; Roloff, Reegen; $3\frac{5}{12}$ H.; 468 m., 470 w. S.
4.) Kapsehden; 1 H.; 149 m., 147 w. S.
5.) Medsen mit dem Beihofe Klein-Medsen; $1\frac{3}{4}$ H.; 214 m., 216 w. S.
6.) Polangen (ltt. Pallange); $1\frac{2}{24}$ H.; 461 m., 465 w. S. —

Zu diesem Gute gehört ein 3 W. von der preußischen Gränze, an der großen, von St. Petersburg kommenden Poststraße gelegener Flekken, in welchem sich eine katholische Kirche, ein kaiserliches Gränz-Zollamt, ein kaiserliches Postcomptoire und die lezzte russische Poststation, an dieser Straße, befinden, und der übrigens von Polen, Littauern und Juden bewohnt wird.

7.) Augustenhof, vormals Louisenhof; bürgerl. Lehen; 2 m., 1 w. S.
8.) Kappeln; bürgerl. Lehen; 24 m., 25 w. Freie.
9.) Muischeneek und
10.) Bugel, zwei Frei-Gesinde, welche zusammen 10 m., 11 w. freie S. enthalten.

b. Katholisches Pastorat Polangen.

II. Kchsp. Durben:

α. Kronbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Bunthof oder Amt Durben (ltt. Raiba-M.); 263 m., 250 w. S.
2.) Tadaiken und Wartajen (ltt. Tadaike un Wartaje); 377 m., 376 w. S. — Etwa der 4[e] Theil der Bauerschafft dieses Gutes gehört zum Kchsp. Grobin.

b. Pastorate:

1.) Durben; deutsches Kirchspiels-Pastorat; 36 m., 35 w. S.

2.) Durben; lettisches Kirchspiels-Pastorat; 35 m., 31 w. S. — Filiale: Funkenhof und Groß-Ilmajen.

c. Durbensche Hauptmanns-Widme, welche gegenwärtig vom Hauptmanne zu Illuxt benuzzt wird; 35 m., 30 w. S.

β. Privatbesizzlichkeiten:

a. Güter:

1.) Preekuln (ltt. Preekule) mit 4 Beihöfen: Kaupen, Katharinenhof, Julianenhof, Jaugeneeken; 3⅝ H.; 550 m., 561 w. S.

2.) Paplakken (ltt. Seepelte-M., auch Paplakke) mit dem Beihofe Klein-Paplakken; ⅛ H.; 137 m., 139 w. S.

3.) Wirgen und Passehden, mit den Beihöfen Klein-Wirgen und Annenhof; 2 H.; 375 m., 391 w. S.

4.) Susten und Kreuzburg (ltt. Suste un Krihzberge) mit dem Beihofe Klein-Kreuzburg; 1½ H.; 208 m., 213 w. S.

5.) Groß-Kruten mit den Beihöfen Katharinenhof und Sophienhof; 1 H.; 234 m., 237 w. S.

6.) Klein-Kruten; ¼ H.; 100 m., 103 w. S.

7.) Funkenhof oder Ilsen (ltt. Bunke-M.), nebst Laiden (ltt. Laide) und Klein-Fischröden (ltt. Mas-Isreede); ⅞ H.; 140 m., 146 w. S.

8.) Groß-Fischröden (ltt. Disch-Isreede); 7/24 H.; 84 m., 86 w. S.

9.) Ußeken (ltt. Ufeeke), Ordangen (ltt. Urdange) und Georgenhof; 12/24 H.; 177 m., 190 w. S.

10.) Kroten (ltt. Krohte) mit den Bei-

höfen Berg=Kroten und Agnesenhof; $1\frac{1}{24}$ H.; 328 m., 334 w. S.

11.) Paddern mit den Beihöfen Groß= und Klein=Leegen; $\frac{7}{12}$ H.; 187 m., 190 w. S.

12.) Groß= und Klein=Ilmajen (ltt. Disch- un Mas-Ilmaje) mit dem Beihofe Neuhof; $\frac{3}{4}$ H.; 242 m., 243 w. S.

13.) Padonen; $\frac{1}{8}$ H.; 44 m., 46 w. S.

14.) Groß=Drogen (ltt Discha-Drohge) mit dem Beihofe Krussaten (ltt. Kruffahte); $\frac{5}{12}$ H.; 96 m., 80 w. S.

15.) Klein=Drogen (ltt. Masa-Drohge); $\frac{1}{2}$ H.; 50 m., 40 w. S.

16.) Alt=Drogen (ltt. Wezza-Drohge); $\frac{5}{8}$ H.; 122 m., 121 w. S.

17.) Duppelsdorf; $\frac{3}{8}$ H.; 67 m., 64 w. S.

18.) Warwen (ltt. Wahrwe) mit dem Beihofe Dannenhof; $\frac{1}{2}$ H.; 76 m., 80 w. S.

19.) Lexten (ltt. Leksche); $\frac{7}{12}$ H.; 67 m., 60 w. S.

20.) Groß=Lanen (ltt. Disch-Lane); $\frac{1}{3}$ H.; 65 m., 70 w. S.

21.) Klein=Lanen; (ltt Mas-Lane); $\frac{1}{8}$ H.; 51 m., 40 w. S.

22.) Altenburg (ltt. Wezzpils) mit dem Beihofe Klein=Duppeln (ltt. Masa-Duppele); $1\frac{3}{8}$ H.; 148 m., 146 w. S.

23.) Duppeln (ltt. Duppele); $\frac{11}{12}$ H.; 207 m., 216 w. S.

24.) Aistern (ltt. Aistere); $\frac{7}{8}$ H.; 242 m., 240 w. S.

25.) Leegen (ltt. Leege) und Apsen (ltt. Apse); $\frac{3}{4}$ H.; 147 m., 130 w. S.

26.) Ligutten (ltt. Ligutte) mit 3 Beihöfen: Alt= und Neu=Okten (ltt. Wezz- un Jaun-Ohkte) und Klein=Durben; 1 H.; 211 m., 220 w. S.

27.) Stroken (ltt. Strohke) mit den Beihöfen Klein=Stroken und

Charlottenhof (ltt. Lagsde); $1\frac{5}{12}$ H.; 191 m., 200 w. S.

28) Wirginahl (ltt. Wehrgale) mit dem Beihofe Oscheneeken; $2\frac{1}{4}$ H.; 411 m., 416 w. S.

29.) Bebben (ltt. Bebbe); $\frac{3}{4}$ H.; 137 m., 136 w. S.

30.) Aprikken (ltt. Aprikke) mit den Beihöfen Osinten und Plattgaln; $1\frac{11}{12}$ H.; 294 m., 290 w. S. (S. Kchsp. Ordens-Hasenpot.)

vide p. XXI

b. Pastorate:

1.) Preekuln; 16 m., 18 w. S. — Filial: Firks-Assiten.

2.) Groß-Kruten. Die Seelenzahl ist unter derjenigen des Gutes Groß-Kruten mit begriffen. — Filiale: Wirgen und Kreuzburg.

3.) Aprikken; 30 m., 28 w. S.

4.) Altenburg; katholisches Pastorat; 20 m., 21 w. S. — Filial: Das Bethaus in der Stadt Hasenpot.

Namen=Register.

(Erklärung der Abkürzungen: a. auf — a. d. an der — b. bei — Bch Bach — Bg Berg — Bhf Beihof — Bhfe Beihöfe — Bsk. Bauske — D. Doblehn — Df Dorf — dp. dörptscher — F. Friedrichsstadt — f. fellinscher — Fl. Fluß — Fk. Flekken — Flkch. Filialkirche — Fst. Festung — G. Gut — Gd. Goldingen — gd. goldingenscher — Gr. Grobin — H. Hasenpot — h. hasenpotscher — Hbis. Halbinsel — Hfch. Höfchen — Hsl. Hoflage — Hsln Hoflagen — Hpmsch. Hauptmannschaft — Hr. Harrien — J. Illuxt — i. im — i. d. in der — Js. Insel — Jw. Jerwen — JWk Insular=Wiek — Kch. Kirche — Kchsp. Kirchspiel — Kg. Krongut — Kl. Kloster — Kr. Kreis — Kw. Kronwidme — LWk Land=Wiek — m. mitauscher — Mb. Meerbusen — Mfk. Marktflekken — Oe. Oesel — OGKr. Ordnunggerichts=Kreis — OHr. Ost=Harrien — OJw. Ost=Jerwen — p. pernauscher — Pg. Privatgut — Pstr. Pastorat — Pstst. Poststation — Pv. Provinz — R. Riga — r. rigascher — Rg. Ritterschafftgut — S. See — s. selburgscher — Schl. Schloß — SHr. Süd=Harrien — SJw. Süd=Jerwen — Sl. Slobodde — Stt Stadt — StWk Strand=Wiek — Tk. Tukkum — tk. tukkumscher — Ts. Talsen — u. und — v. von — Wd. Wenden — wd. wendenscher — WHr. West=Harrien — Wk Wiek — Wl. Walk — wl. walkscher — Wlm. Wolmar — wlm. wolmarscher — Wnd. Windau — wr. werroscher — Wrl. Wierland — z. zu)

I. Ehstland.

Addila 62
Addinal 76
Afer 90
Affel 88
Affer 90
Aggers 88
Aggimal 73
Ahagfer 74
Ahdma 116
Ahhisil 58
Ahill 103
Aiz 75
Allafer 58
Allenküll 94
Allentak 70
Allikojärw 13
Allo 60
Alloperre 83
Allot 57
Alp 88
Alp, Neu= 88
Alte=Mühle 66
Altenhof 78
Ampel, Kchsp. 86
Ampel, Pstr. 88
Ampfer 71
Angern 63
Annigfer 78
Anningfer 78
Arknal 81
Arpafer 80
Arraska 83
Arrawal 53
Arro, in Jw. 92
Arro, in Wrl. 83
Arrohof, i. d. Wk 100
Arrohof, in Jw. 87
Arroküll, Df 87
Arroküll, G. in Hr. 56
Arroküll, G. in Jw. 90
Arrowal 53
Asserien 76
Assükk 93
Assoküll 104
Aß, G. 83
Aß, Schl. 44
Attel, Groß= 59

Attel, Klein 59
Augustentrost 58
Aunak 116
Auta 62
Awandes 84
Awik 87
Azzlam 73
Bach, allakülscher 21
— allenküllscher 19
— alpscher 20
— arknalscher 16
— asserienscher 16
— assischer 18
— brantenscher 19
— erwitascher 18
— fegefeuerscher 15
— fikkelscher 21
— goldenbekscher 20
— großenhöfscher 22
— hardoscher i. d. Wk 20
— hardoscher in Hr. 16
— hüerscher 15
— hüroscher 15
— jaggowalscher 15
— jakobischer 18
— jaustischer 22
— jeddeferscher 21
— jegelechtscher 15
— innescher 20
— joalscher 15
— kaismascher 21
— kaltenbrunnscher 19
— kassarienscher 21
— kedderscher 15
— kegelscher 14
— kerraferscher 20
— kertelscher 22
— kiddascher 22
— konnawestischer 20
— konoferscher 21
— kornascher 20
— korwascher 19
— koschischer 21
— kostferscher 15
— läsnascher 16
— lagedascher 17
— loopscher 16
Bach, meßhöfscher 19
— noistferscher 19
— öngoscher 22
— orrisaarscher 19
— paddassischer 16
— padis-klosterscher 14
— padisscher 14
— pajakkscher 14
— pazzalscher 21
— peesküllscher 15
— piepscher 19
— piometsischer 20
— pödderlaidscher 22
— pölküllscher 14
— pochjakkscher 19
— pühsischer 16
— purzischer 17
— raadnascher 18
— raggaferscher 16
— ranna-pungernscher 18
— ransarscher 21
— rebnikkscher 17
— römmedascher 16
— roküllscher 15
— sakkscher 15
— saulscher 15
— schwarzenscher 14
— sellenküllscher 20
— seljascher 22
— semscher 16
— sillamäggischer 17
— söttküllscher 17
— tamrescher 20
— wahhalscher 15
— waimelscher 22
— waitscher 15
— wassalemscher 14
— weißensteinscher 19
— werpelscher 22
— wichterpahlscher 14
— witnascher 16
— woselscher 21
Bäche, lodesche 20
— sommerhusensche 18
Baltischport 63
Bekhof 117
Berg, aunakscher 24
Berge, silmsche 23
Berghof 104
Biesholm 112
Birkas 112
Blauberge 23
Borkholm, G. 83
Borkholm, Schl. 45
Branten 93
Bremerfeld 93
Brigitten 51
Brigitten-Bach 15
Bürgermeisterholm 108
Buxhöwden 79
Capelle, noistfersche 93
Chudleigh, G. 72
Chudleigh, Pst. 26
Dagden 113
Dagen 113
Dagerort 114
Danze 103
Dibi-Tiukan 113
Dirhambre 111
Dirslät, Df 109
Dirslät, G. 111
Domberg 23. 48
Domberg, kleiner 49
Dorf, nömmesches 83
Drögermehl 66
Drogermühlen 66
Duhm 48
Echms 106
Eddiker 85
Ehstland 5
Eichenhain 72
Eiefer 94
Einwiek, große 11
Ekholm 57
Elbisaar 81
Emmast 116
Emmern 92
Emmomäggi 86
Engdes 83
Ennar 92
Erikk 115
Erlenfeld 63
Erras 75
Erredes 73

Errides 73
Errimal 84
Erwita 90
Essemäggi 67
Essenberg 92
Ezz 72
Fäht 51. 54
Fäna 67
Fall 44. 68
Fegefeuer, G. 44. 57
Fegefeuer, Schl. 45
Felks 99
Fikkel, Kchsp. 99
Fikkel, Pstr. 99
Fikkel, Alt= 99
Fikkel, Groß= 99
Filialkirche, a. Groß=Roog 69. 70
—— a. Groß=Wrangelsholm 54
—— „ Kassar 115
—— „ Klein=Roog 68. 69
—— b. Isaak 72. 73
—— „ Köppo 117
—— „ Newe 70
—— „ Palms 79
—— „ Piersahl 97
—— „ Pühhajöggi 72
—— „ Sage 53
—— „ Sutlep 111
—— „ Tolsburg 77. 79
—— „ Tuddolin 82. 83
—— „ Werpel 107
—— in Baltischport 64. 68
—— „ Kertel 115
—— roslepsche 111
—— serrosche 116
Finn 82
Fischgrund 113
Fischmeister 51. 66
Flüßchen, felkssches 21
—— fokkenhöfsches 17
—— harksches 15
—— hinrichshöfsches 16
Flüßchen, jendelsches 20
—— kapposches 19
—— kohhatsches 14
—— koiksches 19
—— toppisches 15
—— wallküllsches 15
Fokkenhof, G. 72
Fokkenhof, Pstst. 26
Fonal 79
Forbi 67
Forell 82
Friedrichshof, G. 67
Friedrichshof, Pstst. 27
Gamlas=Flüßchen 22
Gamlas=Träsk 13
Gebrüder, drei 23
Gegend um Rewal 51
Goldenbek, Kchsp. 97
Goldenbek, Pstr. 98
Goldenbek, Groß= 97
Goldenbek, Klein= 97
Goldenberg 88
Gorenhof 92
Grasholm 57
Großenhof 115
Grund 113
Haakhof 74
Habbat 58
Habbinem, in OHr. 54
Habbinem, in WHr. 68
Habers 51. 65
Hääl 59
Hähl 59
Hästholm 108
Hafen, b. Baltischport 11. 64
— b. Großenhof 11
— „ Hohenholm 12
— „ Kunda 10. 77
— „ Magnushof 11
— „ Rewal 11. 48
— in der Kasperwiek 10. 77
— in der Papenwiek 11
— maholmscher 76
— tolsburgscher 10. 78
— wäskischer 10
— werderscher 11
Haggers, Kchsp. 62
Haggers, Pstr. 62
Haggud 61
Haggusе 74
Hagweid 90
Haiba 62
Hakeweid 90
Hakkhof 74
Haljal, Kchsp. 77
Haljal, Pstr. 79
Hallikk, i. d. Wk 105
Hallikk, in Hr. 61
Hallinap 56
Halti 57
Hannehl, Kchsp. 107
Hannehl, Pstr. 108
Hannijöggi 56
Hannikats 116
Hapnem 68
Hapsal, Kchsp. 103
Hapsal, Pstr. 103
Hapsal, Schl. 45
Hapsal, Stt 101
Hara 57
Hardo 45
Harjen 46
Hark 66
Harm, Alt= 58
Harm, Neu= 58
Harrien 46
Harrien, Ost= 47
Harrien, Süd= 58
Harrien, West= 63
Harris 115
Hasikk 105
Hattoküll 70
Havenorm 82
Heidmezz 86
Heimar 96
Heinalaid 115
Helenenthal 58
Herküll 59
Herkuleshof 104
Hermannsberg 71
Hermet 60
Herralaid 115
Hinrichshof 79
Hinzo 103
Hirmus 74
Hiwesk 58
Höbbet 80

Hördel 59
Hohenheim 110
Hohenholm 117
Hohenkreuz 26
Holm 102
Hüer 67
Hukas 93
Huljel 80
Humblaküll 67
Hungersburg 71
Jaggowal 55
Janilin 45
Jaunak 65
Idowa 98
Jeddefer, G. 99
Jeddefer, Pstst. 27
Jegelecht, G. 55
Jegelecht, Kchsp. 53
Jegelecht, Pstr. 55
Jegelecht, Pstst. 26
Jelgimäggi 67
Jendel 86
Jerlep 60
Jerwajöggi, Bch 16
Jerwajöggi, G. 87
Jerwakant 61
Jerwen 86
Jerwen, Ost= 86
Jerwen, Süd= 91
Jesse, i. d. Wk 105
Jesse, in Wrl. 77
Jesus=Capelle 110
Jeß, i. d. Wk 105
Jeß, in Wrl. 77
Jewe, G. 72
Jewe, Kchsp. 72
Jewe, Pstr. 74
Jewe, Pstst. 26
Iggafer 56
Illomäggi 80
Illukk 74
Illust, Df 107
Illust, G. 108
Ilmando 90
Imokras 72
Ingo=Fluß 14
Inko 14
Innis 82
Ioala 71
Iöetagga 17
Jöggis, i. d. Wk 98
Jöggis, in Hr. 66
Jöhntak 79
Jömper 80
Jörden, G. 60
Jörden, Kchsp. 59
Jörden, Pstr. 60
Johann=Diedrichstein 39
Johannisberg 24
Johannishof 51. 53
Jotma 88
Iri 57
Isaak 73
Isenhof 74
Ittfer 78
Jürgensberg 89
Julianenberg 88
Jumida 55
Kaanjärw 13
Kaaps 78
Kaarmann 83
Kabbellimäggi 45
Kaddakalaid 115
Käsal, i. d. Wk 98
Käsal, in Hr. 67
Kahhal 26
Kai 59
Kaisersort 102
Kaiwast 115
Kakkar 115
Kakkofer 96
Kaldama=Flüßchen 14
Kaljo, Groß= 97
Kalkofen 54
Kalle 87
Kallina 72
Kaltenborn 90
Kaltenbrunn 89
Kamlest 57
Kampen 56
Kandel 79
Kangerma 80
Kappel, in Hr. 61
Kappel, in Wrl. 76
Kappo 90
Kardina, in OJw. 89
Kardina, in SJw. 93
Karjaküll, Alt= 66
Karjaküll, Neu= 66
Karkus 87
Karl, Groß= 52
Karl, Klein= 52
Karlsberg 58
Karlsbrunnen 22
Karlshof 88
Karlskirche 58
Karrinam 100
Karrits, in Hr. 59
Karrits, in Wrl. 81
Karrol 78
Karropall 71
Karrunga 80
Karse=See 12
Karusen, Kchsp. 107
Karusen, Pstr. 107
Karwo 20
Kasargen 99
Kaspерwiek 10. 77
Kassar, G. 116
Kassar, Is. 115. 116
Kassarien 99
Kassenorm 98
Kasstpä=Inseln 81
Kasti, Alt= 96
Kasti, Neu= 96
Katharinenthal 44, 51
Katküll, Df 84
Katküll, Kchsp. 84
Katta 58
Kattentakk, i. d. Wk 98
Kattentakk, in Wrl. 77
Kau 59
Kau, Klein= 59
Kauks 74
Kaulep 88
Kautel 51. 53
Kawast 78
Kazzenschwanz 49
Kebbeldorf 104
Kebbelhof 104
Keblas 100
Kechtel 61
Kedder 56
Kedenpä 61
Kedwa 59
Kegel, G. 68
Kegel, Kchsp. 65
Kegel, Pstr. 68
Keinis, Kchsp. 116
Keinis, Pstr. 117
Keis 92
Kelp 63

Kemnast 70
Kenda 98
Kenikk 55
Kerrafer 86
Kerrefer 95
Kerrifer 62
Kerro 86
Kersel 83
Kertel, Df 115
Kertel, G. 115
Kerwel 109
Keskfer 106
Keskůll, Groß= 99
Keskůll, Klein= 99
Kesmo 77
Ketwa 59
Kichlafer 79
Kida 55
Kiddasejärw 13
Kidepä 105
Kiglefer 79
Kikel 73
Kikomois 89
Kils 54
Kingima 109
Kirche zum heiligen Kreuze 92
Kirdal 62
Kireferbi 65
Kirila 95
Kirkota 98
Kirna, in Hr. 62
Kirna in Jw. 94
Kirrefer, Hfl. 58
Kirrefer, Kchsp. 99
Kirrikomäggi 45
Kirrimäggi, Df 104
Kirrimäggi, G. 109
Kirrimäggi, Hfl. 58
Kirrisaar 92
Kiska 107
Kiwidepä 105
Kiwwihone 65
Kiwwilo 57
Klinde 22
Klingenberg 80
Klint 22. 44
Klinten 22
Klosterhof 100
Kluttorp 111
Kochtel 73
Koddasilm 92
Koddassim 92
Koddil 60
Ködik 110
Könda 55
Köndes 80
Könno = See 12
Köppo 117
Kohhat, i. d. Wk 98
Kohhat in Hr. 62
Kohlma 87
Koibse 57
Koik, G. in Hr. 60
Koik, G. in OJw. 87
Koik, G. in SJw. 92
Koik, Kch. 89
Koike 89
Koil, in Hr. 62
Koil, in Wrl. 85
Koist 61
Koitjärw 51. 55
Koiting 89
Kokscher 57
Kolk 55
Kollo 95
Kollota 72
Kono 84
Konofer, i. d. JWk 109
Konofer, i. d. LWk 97
Konokorb 87
Kook 76
Koppelmann 67
Korbs 92
Koriot 81
Korps 89
Korwe 17
Korwentakk 97
Kosch, G. 99
Kosch, Kchsp. 58
Kosch, Pstr. 59
Kossast 59
Kostfer 54
Kozz 60
Kozzum 55
Kranholm 71
Kreuz 69
Kreuzhof 70
Kuddri 98
Kůtke 98
Kui 89
Kuijöggi, Bch 20
Kuijöggi, G. 98
Kuimets 59
Kuiwajöggi 16
Kukkers 72
Kukkofer 86
Kukkopal 87
Kulljna 82
Kullofer 90
Kumna 66
Kumora 108
Kumpla 57
Kunda 77
Kupnal 82
Kurglosaar 57
Kurisahl 88
Kurkůll, in Jw. 87
Kurkůll, in Wrl. 82
Kurna 62
Kurnal 53
Kurrefer 106
Kurrisaar 79
Kurrisall 88
Kurriso 115
Kurro 87
Kurs 89
Kurtna, Df 83
Kurtna, G. in Hr. 62
Kurtna, G. in Wrl. 72
Kusal, Kchsp. 55
Kusal, Pstr. 56
Kutterkůll 70
Kuttrakůll 70
Laakt 52
Laaktsberg 23
Laastro 58
Ladigfer 85
Lagena 71
Lahhepä 11
Laikůll 106
Laiz 65
Laiz, Neu= 65
Lakksberg 23
Lambomaggo 19
Lammaskůlla 90
Landseen 12
Landungplazz an der Mündung der Narowa 10
Langholm 108
Lassila 80

Lassinorm 86
Lauk 117
Laukota 104
Laulasma 67
Laupa 94
Laus 85
Lautel 100
Leal, Fk. 102
Leal, G. 106
Leal, Kchsp. 106
Leal, Pstr. 106
Leal, Schl. 45. 102
Lechtigal, Groß- 105
Lechtigal, Klein- 105
Lechts, Alt- u. Neu- 87
Leez 68
Lehhet 65
Leilis 97
Lellefer 61
Leppisaar 81
Lesse 87
Lewer 98
Lewold 90
Lewwa 58
Lia 108
Libbel 98
Libbomäggi 106
Lihhola 66
Lihholep 81
Limmat, G. i. d. Wk 97
Limmat, G. in Hr. 62
Limmat, Kl. 45
Lindanissa 47
Linden 104
Linnamäggi 44
Linnapä 88
Liwa-Flüßchen 15
Loal 62
Lode, G. 97
Lode, Schl. 44
Loden-See 12
Lodensee 66
Löhnholm 103
Löwenberg 102
Löwenberg, G. 100
Löwenwolde 90
Löwolde 90
Loja, Df 103
Loja, G. 115
Loop, G. 77
Loop, Pstl. 26
Lope 81
Loppisto 103
Loza 55
Loza-Bach 16
Loza-Busen 16
Lükkholm 112
Lümmad 62
Luggenhusen, Kchsp. 74
Luggenhusen, Pstr. 74
Luides 98
Luist 98
Lusik 85
Maart 54
Machters 60
Mäeks 58
Mähekülll 95
Mäküll 63
Maero 66
Magnushof 113
Maholm, Kchsp. 76
Maholm, Pstr. 77
Maidel, in Hr. 60
Maidel, in Wrl. 75
Malla 76
Malus, Groß- 57
Malus, Klein- 57
Margarethenhof 117
Marien, Groß- 86
Marien, Klein-, Kchsp. 83
Marien, Klein-, Pstr. 84
Marienkirche 45
Marienthal 45
Massau 108
Matsal 107
Matthisen 68
Meerbusen b. Großenhof 11
— b. Hohenholm 12
— „ Magnushof 11
— „ Rewal 11
— finnischer 9
— hapsalscher 11
— werderscher 11
Mehekülll 63
Mehetakk 73
Meiris 85
Mend-Nehm 81
Merja 106
Merjama, G. 96
Merjama, Kchsp. 96
Merjama, Pstr. 97
Merjandes 87
Merreküll 82
Merremois 44. 67
Metsküll 110
Metstakken 89
Mettapä 81
Mezhof 93
Mezzikus 78
Mezzobbo 108
Mezzobo 108
Mila 82
Mödders 44. 82
Möllershof 62
Mönnamajärwed 13
Mönniko 62
Mönnikorb 79
Mönspä 116
Mohrenhof 84
Moik 54
Moisaküll, i. d. LWk 96
Moisaküll, i. d. StWk 108
Moisama, Df 100
Moisama, G. 85
Morras, i. d. Wk 97
Morras, in Hr. 66
Muddajärw 13
Mudda-See 12
Muddis 87
Münchenhof 85
Münkewiek 10
Müntenhof 93
Muik-See 12
Munnelas 65
Murras 66
Mustjärw 12
Mustjöggi, Bch 17
Mustjöggi, Df 71
Nappel 53
Nargen 57
Nargd 57
Narowa 17
Narwa, Neu- 72
Nehhat, i. d. Wk 107

Nehhat, in Hr. 51. 54
Nelwe 96
Nerjena 103. 104
Neuenhof, i. d. LWk 97
Neuenhof, i. d. StWk 103
Neuenhof, in OHr. 55
Neuenhof, in SHr. 58
Neuhof, in Hr. 63
Neuhof, in Wrl. 87
Neukirch 83
Neuschloß 72
Newe 70
Nibi 110
Niens 105
Nihof 62
Nio=Flüßchen 22
Niß, Kchsp. 65
Niß, Pstr. 65
Nömme 84
Nömküll, i. d. Wk 111
Nömküll, in Jw. 87
Nömküll, Klein= 110
Noistfer 94
Nordgrund 113
Nukkö, Hbis. 110
Nukkö, Kchsp. 110
Nukkö, Pstr. 112
Nurms, i. d. Wk 96
Nurms, in SHr. 60
Nurms, in WHr. 65
Nurms, in Wrl. 81
Nuuk 110
Ochtel 98
Ochto 67
Oddensholm 110
Odenkatt 61
Odenkozz 61
Odensholm 110
Odesholm 110
Oerten 76
Oester=Wiek 113
Oetel, (Groß= u. Klein= 93
Oidenorm 100
Oiso 94
Onerahho 108
Onorm 82
Ontika 73
Orgena 89
Orgmets 88
Orgus 86
Orke=See 12
Orkita 96
Orranik 59
Orrenhof, i. d. Wk. 110
Orrenhof, in Hr. 58
Orriak 117
Orrisaar 92
Ostgrund 108
Ostsee 10
Otisholm 110
Ottenküll 83
Pachel 62
Paddaküll 90
Paddas 76
Padenorm 108
Padis, G. 68
Padis, Kl. 45
Padis=Kloster 68
Päho 89
Paenküll 96
Paggar 73
Pahstfer 85
Pajak 65
Paiel 59
Pajoma 107
Paisopä 96
Pakkerort 69
Pall 98
Pallal 79
Pallas, in Hr. 68
Pallas, in Wrl. 82
Pallfer 58
Pallifer 109
Pallo 93
Palms 80
Pantifer 83
Papenwiek 11
Papis=Laid 108
Pappenpahl 57
Pardas 115
Pargel 104
Parjenthal 98
Parmel, Alt= u. Neu= 98
Paschlep 112
Pasia 113
Pastfer 85
Pats 106
Patsal 108
Paunküll 58
Pechküll 77
Peddasaar 57
Peddis 76
Pedua 96
Peipus=See 13
Penniidggi 106
Penningbi 56
Pentküll 109
Pergel 56
Perifer 73
Pernorm 62
Perrisaar 95
Peut 81
Peuthof 72
Pew 77
Pichlasbi 77
Pichlispä 77
Piep 90
Piersahl 98
Pihhasaar 81
Pikkfer 59
Pira 81
Pirk 60
Pitkakarri 81
Pitkaküll 94
Pitk=Rahho 108
Pitkwa 58
Piwarots 107
Pochjak 92
Pödde 18
Poddes 76
Pöddrang 83
Pöddrus 26
Pöhhalep 115
Pöhhat, in Hr. 61
Pöhhat, in Jw. 95
Pölküll 68
Pönal, Kchsp. 109
Pönal, Pstr. 110
Pohhat 61
Poidifer 84
Poll, in Hr. 61
Poll, in Wrl. 82
Porrik 87
Präst=koppa 69
Predikk 86
Pühhajöggi, Bch i. d. Wk 20
Pühhajöggi, Bch in Wrl. 17
Pühhajöggi, G. 73

Pühhalep, Kchſp. 115
Pühhalep, Pſtr. 116
Pühs 74
Pullawer 88
Pundia 57
Pungern, Klein=, G. 73
Pungern, Klein=, Pſtſt. 27
Punnamäggi 83
Purgel 59
Purrikarri 57
Purz 74
Putkas, i. d. JWk 116
Putkas, i. d. StWk 105
Rabbifer 63
Rachküll 84
Rachoja 17
Radwa 73
Raeküll 83
Räſa 75
Räsna 88
Rafer 95
Raggafer 82
Raggofer 82
Rahhola 66
Rajajärw 13
Raik 90
Raiküll 61
Rakkamois 86
Rakke, Klein= 90
Ramma 90
Ramsholm 112
Randfer 116
Ranna=Pungern 27
Rappel, G. 60
Rappel, Kchſp. 60
Rappel, Pſtr. 61
Raſik 56
Rattiswer 90
Raudofer 116
Rauſifer 73
Rawaküll 89
Rebnikk 71
Redda=See 12
Reepnikk 71
Reggafer 87
Reho 90
Reko 110
Reopal 94
Resna 28
Rettel 56
Rewal 47
Riddaka 61
Rieg=oja 20
Rieſenberg, Alt= 65
Rieſenberg, Neu= 65
Rikkholz 111
Rocht 86
Rodo=Bach 17
Röa, i. Kchſp. Haggers 62
Röa, i. Kchſp. Jörden 59
Röal 94
Röiks, Kchſp. 117
Röiks, Pſtr. 117
Römmeda 80
Rötel, Kchſp. 104
Rötel, Pſtr. 105
Rogerwiek, Mb. 11
Rogerwiek, St. 63
Rohoſaar 57
Roküll 58
Roog, Groß= 68
Roog, Klein= 68
Roſenhagen 53
Roſenhof 109
Roſenthal, i. d. Wk 96
Roſenthal, in Wrl. 82
Rouwemois 61
Ruda, Groß= 105
Ruda, Klein= 105
Rujel 62
Ruilajärw 12
Ruill 82
Rumm 55
Runafer 65
Runnafer 27
Ruſſal 65
Saarnakorb 58
Sätküll 27
Sage, in OHr. 55
Sage, in SHr. 61
Saggad 78
Saita 65
Sakk 67
Sakk, Klein= 73
Sakkhof 74
Sakkoſaar 80
Sall 85
Sallajöggi 110
Sallentakk 62
Salloaſſe 61
Samm 76
Samokras 70
St. Anna=Marien 115
— Annen 93
— Crucis 69
— Eliſabeth 106
— Jakobi, Kchſp. 82
— Jakobi, Pſtr. 83
— Johannis in Harrien, Kchſp. 56
— Johannis in Harrien, Pſtr. 57
— Johannis in Jerwen, Kchſp. 89
— Johannis in Jerwen, Pſtr. 89
— Johanniskirche, i. d. Wk 104
— Johanniskirche, in Hr. 74
— Jürgens, Kchſp. 52
— Jürgens, Pſtr. 53
— Katharinen, Kchſp i. d. Wk 110
— Katharinen, Kchſp in Wrl. 79
— Katharinen, Pſtr. 80
— Katharinen zu Triester 79
— Margarethen 107
— Marien=Magdalenen, Kchſp. i. d. Wk 104
— Marien=Magdalenen, Kchſp. in Jw. 89
— Marien=Magdalenen, Pſtr. 91
— Martens, Kchſp. 105
— Martens, Pſtr. 106
— Martin 116
— Matthäi, Kchſp. 88
— Matthäi, Pſtr. 88
— Matthias, Kchſp. 68

St. Matthias, Pstr. 69
— Michaelis, Kchsp. 100
— Michaelis, Kl. 45. 48
— Michaelis, Pstr. 100
— Michaeliskirche in Soontakk gelegen 100
— Nikolai, i. d. JWk 109
— Nikolai, i. d. LWk 99
— Nikolaikirche 103
— Olai, Kchsp. 112
— Olai, Pstr. 113
— Olaikirche 45. 50
— Pauli 107
— Peters, Flkch. 70
— Peters, Kchsp. 92
— Peters, Pstr. 93
— Simonis, Kchsp. 84
— Simonis, Pstr. 86
— Simonis = Bach 18
Saremois 59
Sarkfer 92
Sarnako 115
Sarwe 114
Sastama 107
Saulep 107
Saus 78
Saus, Groß= 53
Saus, Klein= 67
Saxamois 80
Saxbinäs 113
Sazzo 76
Schloß=Leal 106
Schloß=Lode 97
Schotenpöwel 67
Schottanes 112
Schwarzen 65
See, eieferscher 13
— harkscher 12. 66
— jerkelscher 12
— jerwekülscher 12
— kabbalscher 13
See, kolkscher 12
— lodescher 13
— noistferscher 13
— nurmsscher 12
— oberster 12
— rummscher 13
— saarnakorbscher 13
— weißensteinscher 13
— werpelscher 13
Seidel 88
Seier 99
Seinigal 93
Seintakken 56
Seir 99
Sele-Sund 113
Selgs 78
Sellenküll 110
Selli, in Hr. 60
Selli, in Wrl. 86
Sellimäggi 53
Sem, Bch 16
Sem, Df 81
Sennegal 93
Serel 114
Serinezz 72
Serrefer 95
Serro 114
Siewershof 71
Sikklecht 61
Silmen 11
Silms 93
Simpernäs 114
Sinnalep 104
Sipp 98
Sippa, Df 65
Sippa, G. 106
Sits 90
Skottanes 112
Soar 20
Söderbi 113
Söder-Träsk 13
Söta 65
Söttküll 97
Söttküll, Alt= 71
Söttküll, Neu= 71
Soinits 98
Soldina, Groß= 71
Soldina, Klein= 71
Somekos 80
Sommerhof 58
Sommerhusen, Alt= 81
Sommerhusen, Neu= 81
Sompä, Df 74
Sompä, G. 72
Sonlep 115
Sonorm 87
Soontakk 100
Sophienhof 73
Soroma 17
Sosal 98. 103
Spithammer 11
Spiuthambre 11. 111
Stapelboden 113
Stadtgebiet von Reval 51
Stein=Fikkel 99
Steinhusen 98
Sternberg 105
Sternhof 83
Strandhof 44. 66
Strom, kassarienscher 21
Suik 58
Sundja 71
Sundstein 112
Sunist 112
Surpallo 93
Surro 56
Sutleben 62
Sutlem 62
Sutlep 111
Sutterma 74
Suur=Nehm 81
Tärkma 117
Taibel 109
Taiks 95
Takkfer 109
Tammik, in Hr. 59
Tammik, in Wrl. 85
Tamre=See 12
Tamsal 87
Tana=See 12
Tannenhof 97
Taps 87
Tatters 78
Taubenpöwel 67
Tauks 103
Taxfer 84

Tekknal 94
Tekma-Bach 14
Tellista, Alt- u. Neu- 96
Tennasilm 67
Terkama 117
Terrefer 74
Teufels-Ei 57
Tewenhagen 12
Tiefhafen 12. 116
Tirsel 73
Tiubhamn 12
Tischer 51. 66
Toal 58
Töring-Flüßchen 20
Toila 73
Tois, in Hr. 62
Tois, in Jw. 87
Tokkenbek 97
Tokkumbek 97
Toljöggi 16
Tolks 81
Tolnäs 112
Tolsburg, G. 78
Tolsburg, Schl. 45
Tompo-Wiek 113
Torri 95
Torwe 17
Triester 79
Trilli 87
Tschernewa 112
Tuddo 82
Tuddolin 83
Tülp 97
Türgel 94
Türpsal 72
Türsel 73
Tula 66
Turgel, Kchsp. 94
Turgel, Pstr. 94
Turpel 98
Tuttomäggi 107
Uchten, Alt- u. Neu- 81
Uddewa 90
Uddrich 79
Udenküll, i. d. Wk 110
Udenküll, in Jw. 87
Uelgas 55
Uelks 55
Ulba 81
Umbloma 57
Ummern 60
Undamajärwed 13
Undel 80
Unniküll 84
Unnuks 76
Uznorm 67
Viol 78
Vogelsang 105
Vorgebirge, köppo-sches 114
Wachterpä 116
Waddemois 96
Wääz 93. 94
Wäggewa 90
Wahhakant 61
Wahhast 95
Waikna 97
Waiküll 82
Waimel 116
Wainovä 77
Waist 108
Wait 53
Waiwara, G. 71
Waiwara, Kchsp. 70
Waiwara, Pstr. 72
Waiwara, Pstst. 26
Waiwara, Alt- 71
Wakk 83
Waküll 99
Waldau 60
Walgjöggi 16
Walk 96
Walling 66
Wallipä 24
Wallisaar 70
Wallküll 55
Wando 79
Wannamois, i. d. Wk 100
Wannamois, in SHr. 62
Wannamois, in WHr. 67
Wannikk-See 12
Warbola 45
Warenorm 75
Warjel 26
Warrang 89
Warreslaid 115
Warz, Alt- 76
Warz, Neu- 77
Wasahof 71
Waschel 77
Wassalem 68
Wassifer 80
Wattel 107
Wattküll 80
Wechmuth 89
Wehheperre 88
Weideldorf 84
Weinjerwen 90
Weißenfeld 104
Weißenstein, Kchsp. 93
Weißenstein, Pstr. 93
Weißenstein, Schl. 45. 91
Weißenstein, Stt 90
Welz, i. d. Wk 100
Welz, in Wrl. 78
Wenden 104
Wennefer 85
Werder, Schl. 45
Werder, Alt- 108
Werder, Neu- 108
Werpel, Alt- 107
Werpel, Neu- 108
Wesenberg, G. 80
Wesenberg, Kchsp. 80
Wesenberg, Pstr. 81
Wesenberg, Schl. 45. 80
Wesenberg, Stt 75
Wester-Wiek 113
Wichterpahl 70
Wichterpall 70
Wichtisbi 70
Widdruk 109
Wiek 95
Wiek, Insular- 109
Wiek, Land- 96
Wiek, Strand- 101
Wiems 54
Wierland 70
Wierland, Land- 82
Wierland, Strand- 75
Wihhasoo-Lood 81
Wihhasu-Bach 16
Wilkilbi 104

Williwall 115
Wiorkisaar 81
Wirrita 97
Wiso 92
Wistel 88
Wittenpäwel 67
Wittenpöwel 67
Woddofer 79
Wodja 92
Wohhi 115
Woibifer 84
Woljel 78
Worms, Js. 112
Worms, Pstr. 113
Woropär 74
Woroper 74
Wosel 108
Wrangel 74
Wrangelshof 77
Wrangelsholm, Groß= 56
Wrangelsholm, Klein= 56
Wrangöö 56
Wredenhagen 62
Wulf 54
Ziegelskoppel 52

II. Livland.

Aa 148
Aa, kurländische 144
Aahaken 221
Aahof, i. r. Kr. 227
Aahof, i. wd. Kr. 281
Aardla 138
Aa=Thal 200
Abbia 322
Abbisaar 289
Abbul 156
Abenkatt 333
Abgunst 227
Abro 348
Abse, Hfl. 230
Abse, S. 127
Absenau 230
Adamshof 232
Addafer 329
Addaleena 256
Adiamünde 237
Adje 150
Adleenen, Alt= 276
Adleenen, Neu= 277
Adol 155
Adscher 333
Adsel, G. 277
Adsel, Kchsp. 277
Adsel, Pstr. 278
Adsel=Koikküll 308
Adsel=Neuhof 277
Adsel = Schwarzhof 277
Adstir 146
Aehhi 134
Aggale 161
Aggas 150
Agis 151
Ahast 318
Ahhero 134
Ahsche 239
Aja 287
Aja=Bach 160
Ajakar 294
Ajama 291
Ajasch 235
Aidenhof 230
Aile 249
Aimal 326
Aimel 326
Aischada 155
Aiskuje 267
Aismat 154
Aistirwe 146
Aistran 146
Aistur 146
Aistur=See 130
Aken 263
Akkel 126
Akkoht 225
Alenhof 250
Alexandershof, G. b. Wl. 270
Alexandershof, G. i. dp. Kr. 304
Alexandershof, Hfln 240. 257. 276. 280. 287
Allajöggi 297
Allasch, G. 228
Allasch, Kchsp. 228
Allasch, Pstr. 229
Allatsi 139
Allazkiwwi 297
Allendorf, G. 246
Allendorf, Kchsp. 246
Allendorf, Pstr. 247
Allewe 137
Allomene=See 134
Allukste 130
Alswig 279
Alswig, Neu= 279
Altenhof 307
Altenthurm 288
Altenwoga 230
Althof, G. 333
Althof, Hfln 249. 251. 251. 252. 261. 261. 262. 263. 292. 292. 297. 332. 333
Amalienhof 231
Ammants, Fl. 153
Ammants, S. 133
Ammara 140
Ammat, Fl. 156
Ammat, S. 127
Ammat=See 130
Ammeiöggi 162
Annenberg 266
Annenhof, G. 309.
Annenhof, Hfln 213. 226. 242. 247. 252. 255. 265. 286. 291. 293. 307. 309. 310. 327. 331.
Annenhof, Alt= u. Neu= 279
Annenhof, Neu= 233
Annettensruhe 277
Annul 251
Anrepshof, G. 286
Anrepshof, Hfl. 224
Ansekküll, Kchsp. 348
Ansekküll, Pstr. 349
Antsi 310
Anzen, Kchsp. 309
Anzen, Pstr. 310
Anzen, Alt= 309
Anzen, Neu= 309
Appelsee 305
Appelteen 268
Appik 153
Arau=See 130
Arbi 137
Arensberg 251

Arensburg, Kchsp. 336
Arensburg, Stt 334
Arens-See 134
Aron 153
Arra 168
Arrasch, Kchsp. 256
Arrasch, Pstr. 257
Arrast 242
Arre 153
Arrohof, i. dp. Kr. 291
Arrohof, i. p. Kr. 319
Arrol 292
Arromois, G. 344
Arromois, Hfl. 288
Arron 153
Arrosaar 329
Arrust 341
Ascheraden, G. 225
Ascheraden, Kchsp. 225
Ascheraden, Pstr. 226
Aschukaln 279
Assikas 333
Assuma 333
Aster 146
Astijärw 129
Attel 347
Attradse, große 146
Attradse, kleine 146
Attradsen 227
Audern, G. 316
Audern, Kchsp. 316
Audern, Pstr. 316
Audritz 232
Augull 281
Auguste 169
Augustenhöhe 265
Augustenthal 276
Aule 259
Aulenberg 259
Aulizen 227
Aurelsberg 259
Ause 232
Ausitz 128
Autul 273
Auz 154
Auzeem 251
Auzem 251
Awer 146
Awwinorm 299
Axelshof, Hfln 233. 240. 289. 299
Azze 181
Baakbauern 350
Babezzky 280
Babit-See 126
Bach, aimalscher 164
— alter 166
— audernscher 166
— bauenhöfscher 151
— bersohnscher 154
— eigstferscher 165
— ellistferscher 162
— fellinscher 140. 164
— fennernscher 165
— großenhöfscher 168
— hakscher 161
— heiliger 158
— hübjascher 167
— jenselscher 162
— jeskascher 165
— iggaferscher 162
— immoferscher 162
— kaismascher 166
— kallikullscher 164
— karrishöfscher 164
— kawascher 161
— kergelscher 167
— kerroscher, i. dp. Kr. 161
— kerroscher, i. p. Kr. 166
— kidijärwscher 161
— kirchholmscher 146
— köpposcher 164
— kokischer 161
— kukkemoisischer 167
— laisholmscher 161
— laiwascher 161
— langer 149
— launametsischer 158
— lehowascher 165
— lötscher 168
— lohhususcher 163
— loperscher 165
— lustiferscher 163
— mäekullscher 165
— mätusmascher 163
— meksscher 159
Bach, metspäscher 163
— möldrischer 168
— mustwedscher 162
— nawwasilscher 168
— nawwastscher 164
— nemmenhöfscher 164
— nitauscher 148
— oberpalenscher 163
— pachnascher 167
— painkullscher 161
— peddascher 168
— piknurmscher 161
— pillistferscher 165
— raadnascher 163
— rahhiferscher 162
— reidenhöfscher 166
— reolscher 160
— ridamascher 167
— riddalepscher 166
— ringenscher 162
— rojasilscher 162
— rojelscher 162
— roperbekscher 149
— russischer 148
— saukscher 166
— sennenscher 158
— seppkullscher 150
— seßwegenscher 153
— sokaldischer 162
— sommerpalenscher 158
— sprohscher 156
— sternhöfscher 151
— suislepscher 164
— talikkscher 167
— talkhöfscher 161
— tarwastscher 164
— tennasilmscher 140. 164
— tilsitscher 161
+ tönsoscher 167
— tönsoweskischer 167
— torgelscher 165
— ulascher 166
— ullilascher 160
— umbusscher 163
— wainselscher 149

Bach, wassulascher 161
— weißensteinscher 165
— widwascher 139. 164
— wissustscher 161
— wolmarshöfscher 165
— wredenhöfscher 151
— zintenhöfscher 166
Badenhof 249
Bäche, große 144
Bahlingmuische 243
Baienhof 280
Baizeem 247
Bakeskaln 171
Baldingshof 229
Ballod 241
Balloden 269
Baltamuische 255
Banus 275
Barowsky 235
Bascheneek 221
Bauenhof 245
Bauerberge 203
Bauerschafft, kaimersche 349
Bauers-Weg 202
Baumhof 216
Bausen-See 129
Bausklaw 129
Bebber, b. R. 144
Bebber, i. r. Kr. 147
Bebberbek 213
Bedde 133
Behnin 258
Behrse 145
Behrse 147
Behrsehof, G. 231
Behrsehof, Hfl. 265
Behrsemünde 223
Bejenhof 280
Bekhof 333
Bekkershof 221
Bellenhof, a. Steinholm 220
Bellenhof, i. Kchsp. Neuermühlen 227
Bellevue 216
Belta 126
Bentenhof 307
Berg, großer 170
Berge, hahnhöfsche 171
Bergenhof 265
Bergfeld 256
Berghof, Hfln 265. 292
Bergshof, G. i. Kchsp. Dünamünde 221
Bergshof, G. i. Kchsp. Neuermühlen 227
Bergshof, Hfl. 263
Bersohn, G. 266
Bersohn, Kchsp. 266
Bersohn, Pür. 266
Bersonit 154
Besdibbena 127
Bewerin 129
Bewershof, Alt- 226
Bewershof, Klein- 226
Bewershof, Neu- 226
Bienenhof 216
Bikkern 214
Bilderingshof 222
Bilskenhof, Alt- 274
Bilskenhof, Neu- 275
Bilsteinshof 227
Birkholm 287
Birne 230
Bischofshof 285
Bisterwolde 248
Blankekaln 282
Blauberg, a. Oe. 172
Blauberg, i. r. Kr. 170
Blodan 131
Blode, Bch 154
Blode, Hfl. 236
Blukke-See 131
Blumbergshof 276
Blumenhof, i. Kchsp. Smilten 274
Blumenhof, i. Kchsp. Schwanenburg 281
Blussen 255
Blutbrükke 202
Böklershof 323
Bohrmann 258
Bokkenhof, Alt- 293
Bokkenhof, Klein- 293
Bokkenhof, Neu- 293
Bolder-Aa, Fl. 144
Bolder-Aa, Sl. 221
Bonaventura 227
Borkowizz 211. 224
Bornhusen, Alt- 322
Bornhusen, Neu- 322
Borrishof, 271
Brakelshof 337
Brasle 237
Brassel 149
Bremenhof 291
Bremerseite 313. 315
Brenz 243
Bresemois 229
Breslau 245
Bridse 131
Brihkam 146
Brihkmus 146
Brihkum 231
Brinkenhof, G. i. dp. Kr. 288
Brinkenhof, G. i. dp. Kr. 292
Brinkenhof, G. i. wd. Kr. 259
Brinkenhof, G. i. wd. Kr. 261.
Brinkenhof, Hfln 250. 252
Brodisch 143
Brükke, lange 159
Bruhwer 236
Brunnenhof 256
Brunshof 278
Buddel 249
Büldringshof 223
Bümse 158
Bukke 239
Bulder-Aa 144
Bukkehn 251
Bullenhof, G. 221
Bullenhof, Hfl. 214
Buller-Aa 144
Bulling-See 133
Bulwanski 143
Bumbern 257
Bumbe-See 130
Burtneek, Kchsp. 240
Burtneek, Pstr. 241
Buschhof, G. 276

Buschhof, Hfln 226. 261. 293. 322
Buzzkowsky 267
Champetre 216
Charlotte 250
Charlottenburg 279
Charlottenhain 277
Charlottenhof, Hfln 265. 266. 272. 275. 282. 311
Charlottenholm 322
Charlottenthal, b. R. 216
Charlottenthal, i. dp. Kr. 293.
Christianshof 292
Christinenhof, Hfln 326. 332
Constantienhof 240
Dahlenhof 216
Dahwe 255
Daiben 252
Dalbe 256
Dalen, G. 223
Dalen, Kchsp. 222
Dalen, Pstr. 223
Dalholm 143. 222
Damb 148
Damen=See 131
Damer 132
Damer=See 131
Daniel 234
Dantschekaln 232
Darsen 278
Daugeln 252
Deggusch 145
Depkinshof 216
Deewen 264
Dibbenzeem 134
Dide 232
Didrikùll 308
Diedrichshof 239
Dikkeln, G. 245
Dikkeln, Kchsp. 245
Dikkeln, Pstr. 246
Dirikksland 260
Distrikt, ehstnischer 187
Diwai 146
Diwus=See 134
Dobu 145
Doctormois 256
Dömer 235
Dörpt, Kchsp. 285
Dörpt, Stt 282
Doremois 281
Dorotheenhof 277
Dorotheenwunsch 276
Dorpat, Pstst. 176
Dorpat, Stt 282
Dreilingsbusch 215
Dreilingshof 221
Driksne 132
Drillukne 130
Drobbusch 257
Drosseln 245
Drostenhof, Alt= 259
Drostenhof, Neu= 259
Druweenen 276
Dsehrbe 133
Dsehrbene=See 130
Dsehrwite 155
Dsehrwite 155
Dstlge 134
Dstllau 230
Dsirnau 147
Dubinsky 255
Düna 141
Düna, alte 142
Düna, große 144
Düna, kleine 144
Düna, neue 142
Düna, rothe 144
Düna, trokkene 144
Dünamünde, Fst. 216
Dünamünde, Kchsp. 220
Dünamünde, Pstr. 221
Duhke=See 130
Duhkste 132
Duhze 242
Dukershof 240
Dukkeln 256
Dukkern 256
Dukkershof 289
Dumpe 133
Duhmuppe 145
Dunderhof 262
Dunste 132
Durenhof, i. r. Kr. 241
Durenhof, i. wd. Kr. 282
Dutkenhof 274
Ebelshof 216
Eek 250
Eghna 308
Eglaine 233
Ehrgem 157
Ehrmek 243
Eichenangern 246
Eierberg, i. dp. OGKr. 171
Eierberg, i. wr. OGKr. 171
Eigstfer 329
Eikasch 236
Eikenangern 246
Eitlay 169
Ekau 262
Ekhof 262
Eks, Kchsp. 296
Eks, Pstr. 296
Ekse 292
Elbe 160
Elgks 155
Elisabethshof 240
Elistenhof 225
Elkendorf 225
Ellis 240
Ellistfer 296
Elwa 160
Embach 165. 314
Embach, grosser 159
Embach, kleiner 159
Embäke, Fl. 165
Embäke, Stt 314
Embek 314
Enge, Kg. 319
Enge, Pg. 326
Engefer 285
Engelhardshöfchen 270
Engelhardshof, G. 236
Engelhardshof, Hfl. 268
Engelhardshof, Pstst. 176
Enneberg 236
Entla 139
Epohl 259

Eremitage 216
Erkull 250
Erla, G. 263
Erla, Kchsp 262
Erla, Pstr. 262
Ermes, G. 271
Ermes, Kchsp. 271
Ermes, Pstr. 272
Ermes-Neuhof 271
Ermis 271
Ermisburg 292
Ernsthof, Hsln 236. 268
Erreſiker 311
Erro 159
Esarings 132
Esaruppe 147
Esche 147
Eschen 259
Eschenhof 260
Eschuppe 148
Espenhöhe 276
Espenhof 307
Essant 155
Essen 231
Essenhof, G. 231
Essenhof, Hsch. 216
Ette 297
Eukull 338
Eusekull 330
Ewald 243
Ewst 152
Falkenau 295
Fallai, Bch 154
Fallai, S. 131
Fehgen 263
Fehren 231
Fehsen 265
Fehteln 265
Fekkerort 344
Felix 322
Fellin, Kchsp. 324
Fellin, Pstr. 324
Fellin, Stt 323
Feniet 346
Fennern, G. 320
Fennern, Kchsp. 320
Fennern, Pstr. 320
Feodorowa 282
Fersenhof 247
Festen, G. 264
Festen, Kchsp. 264
Festen, Pstr. 265
Fetenhof 296
Fianden 280
Ficht 348
Fierhof 307
Filialkirche, i. Kchsp. Roop 251
— b. Aahof 281
— „ Allazkiwwi 297
— „ Drostenhof 259
— „ Fehteln 265
— „ Fölks 292
— „ Kerkau 319
— „ Köppo 324
— „ Kroppenhof 226
— „ Kühn 316
— „ Lodenhof 260
— „ Lubahn 268
— „ Ogerhof 262
— „ Olai 214
— „ Praulen 266
— „ Seltinghof 279
— „ Serbigal 275
— „ Treiden 234
— „ Wagenküll 332
— „ Wangasch 228
— „ Westerotten 227
— „ Zarnikau 227
— „ Zerel 349
Filsand, Groß- u. Klein- 347
Firenhof 307
Fistehl 230
Flamenhof 216
Flemmingshof 300
Flüſſchen, lugdensches 160
— ninigalsches 164
— nüggensches 160
— pujatsches 164
— rohhelsches 162
— rupasches 162
Füſſchen, surgefersches 164
— wastemoisisches 164
Fölks 293
Fohrtums 146
Forbushof 286
Fossenberg, G. 233
Fossenberg, Hsl. 247
Frankendorf 222
Frankenhof 216
Freiburg 290
Freiwald 271
Freudenberg 255
Freudenhof 286
Friedberg 244
Friedenthal 318
Friederikenhof 240
Friedrichsheim 322
Friedrichshöfchen 220
Friedrichshof, G. b. Wl. 270
Friedrichshof, G. i. dp. Kr. 221
Friedrichshof, Hsln 236. 252. 275. 329. 331. 333
Friedrichsholm 220
Friedrichsruhe 259
Funkenhof 262
Gaar-See 133
Gaiduppe 146
Gaisekaln 171
Galantfeld 245
Galenhof 234
Ganzenhof 351
Garne 268
Garschenhof 236
Geistershof, Alt- 268
Geistershof, Neu- 268
Geldbauern, pajomoisische 347
Georgenfeld 333
Georgenhof, Hsln 251. 266
Gertrudenhof, G. 309
Gertrudenhof, Hsl. 332
Gesopa 155
Gilsen 266
Glauenhof 227

Glazzky 143
Glude, b. Wd. 255
Glude, b. Wl. 270
Glükksthal 331
Goiwa 148
Goldbek 280
Golgowsky 276
Gore=See 134
Gose 155
Gossepusch 155
Gothanshof 216
Gotthardsberg 259
Gottland 347
Gottolani 143
Gouvernementshof 220
Gowing-See 131
Grabbenhof 350
Grabbusch 281
Grânhof 259
Grahmatneß 234
Graude 153
Graudin 246
Grausche 146
Grausting=See 131
Gravenhelde 216
Gravenhof 216
Grawendahl 267
Grawenhof 236
Greesten 258
Greil 150
Grenzthal 305
Gresten 258
Grihwe, Bch 149
Grihwe, Hfl. 251
Grikkenhof 231
Griwen 265
Großdohn 266
Großenhof 337
Grothus 274
Grothusenshof 261
Grünhof 235
Grütershof 226
Grundel=See 134
Grundsahl 278
Guben 130
Gudmannsbach 320. 321
Gulbe, Fl. 154
Gulbe, S. 132
Gulben, Bch 153
Gulben, Pstst. 176
Gulbern 262
Gulburg 151
Gustavsberg, G. 231
Gustavsberg, Hfl. 250. 259
Gutmannshöhle 199
Häringshof 242
Hafen, a. d. Mündung der Salis 150
—— b. Sonneburg 125
—— mustelscher 125
—— v. Arensburg 125
—— zerelscher 125
Hagenshof 216
Hahnenhof 216
Hahnhof 307
Hainasch 247
Hakelwerks=See 137
Hakhof 285
Hallikk, a. Oe. 344
Hallikk, G. i. dp. Kr. 298
Hallikk, G. i. p. Kr. 319
Hallikk, Pstst. 177
Hallist, Kchsp. 322
Hallist, Pstr. 322
Hanbek 337
Hannijal 338
Hanpus 337
Happachs=Graben 145
Happakshof 221
Hargla 158
Harjel, Bch 158
Harjel, Kchsp. 308
Harjel, Pstr. 308
Haselau 290
Hasikk 341
Haukûll 342
Hawa 286
Hedwigsruhe 292
Heidehof, Hfln 265. 265
Heidekenshof 241
Heidenfeld 266
Heidhof 288
Heidohof 288
Heimadra 304
Heimthal 331
Heina 139
Heinrichshof, Hfln 264. 264. 277. 329. 330. 332. 333
Heinrichssohnshof 214
Helenen 268
Helenenhof, Hfln 225. 244
Helenenstein 268
Helenenthal 333
Helfreichshof 263
Helfreichshof, Privat= 264
Hellama 351
Hellenorm 294
Helmet, Kchsp. 332
Helmet, Pstr. 333
Helmsingshof 216
Henningshof 310
Hennist 317
Henselshof, Kg. 229
Henselshof, Pg. 242
Herjanorm 302
Hermannshof, i. p. Kr. 330
Hermannshof, i. wd. Kr. 279
Hermelingshof 220
Hermes 317
Hermes=See 140
Herrenhof 311
Hessenhof 242
Hiakant 320
Hilchensfähr, G. 228
Hilchensfähr, Pstst. 176
Hilchensholm 221
Hiljamois 290
Hindo 312
Hinzenberg 229
Hinzensland 223
Hirschenhof 263
Hobbola 136
Hochberg 276
Hochrosen 252
Hof, alter 225
Hohenbergen 261
Hohenbergen=Neuhof 263
Hoheneichen 348
Hohenheide 307
Hohenheide, Alt= 231

Hohenheide, Neu- 231
Hohenlinden 323
Hollershof, i. p. Kr. 332
Hollershof, i. r. Kr. 221
Holmhof, G. a. Oe. 342
Holmhof, G. b. R. 213
Holmhof, Hfl. 266
Holmhof, Kchsp. 212
Holmhof, Pstr. 213
Holstfershof 330
Homeln 272
Homelshof 272
Hoppenhof 278
Horstenhof 258
Hürjärw 136
Huickelhovenshof 216
Hummelsdorf 277
Hummelshof 333
Hummelshof, Neu- 333
Hunti 325
Hurmi 312
Jabalinski 261
Jablonski 261
Jägel 297
Jägel, große 147
Jägel, kleine 147
Jägel-See 126
Jäper 316
Järwe 164
Jahnemuische 250
Jahnit 259
Jahtneek 267
Jakobshof, G. 309
Jakobshof, Hfl. 244. 255. 297
Jallamets 330
Jama, G. 285
Jama, Kchsp. 349
Jama, Pstr. 350
Japan 265
Jaska 134
Jaunamuische 250
Jaunuppe 151
Ibden 244
Iddel 155
Idder-See 129
Iddus 243
Ide 151
Idel, Bch 151
Idel, G. 246
Idelshof 246
Idsel 235
Idwen 244
Jehkus 244
Jehne 273
Jehren 240
Jehrke 230
Jehze 243
Jekul 129
Jensel 301
Jerkul 236
Jerri 141
Jerrise 167
Jerwekůll, Hfln 331. 332
Jerwemets 346
Jerwer 310
Jeska 326
Jeze 129
Jezi 311
Igast 293
Ige 151
Iggaser 176
Ignaz 289
Ihhastekůlla 287
Illi 306
Illu 158
Ilmazal 286
Ilmjärw 291
Ilpel 339
Ilsen, G. 281
Ilsen, S. 131
Ilsing 154
Ilsit, großer 131
Ilsit, kleiner 131
Ilwes 158
Immaser 330
Immoser, a. Oe. 342
Immoser, i. dp. Kr. 302
Indrahu 276
Inet 132
Innes 130
Innis 130
Inser-See 133
Inte 256
Intsche-uppe 150
Inzeem, G. 234
Inzeem, Hfl. 248
Inzenberg 261
Joachimshof 245
Jöggis 341
Jör 340
Johannenhof, G. 255
Johannenhof, Hfln 233. 243. 244. 250. 263. 265. 277. 305
Johannisburg 245
Johannisfeld, Hfln 229. 250
Johannishof, G. 311
Johannishof, Hsch. 238
Johannishof, Hfln 296. 310. 323
Johannshof, Hfln 257. 274. 280
Jokste 269
Jora 285
Josti 329
Ippik 243
Isling 155
Ismät 154
Ismene 305
Judasch 228
Judskal 153
Jürgensbach 329
Jürgensburg, G. 231
Jürgensburg, Kchsp. 231
Jürgensburg, Pstr. 232
Jürgenshof, Hfln 254. 255
Jürs, Alt- 341
Jürs, Neu- 341
Jukel 147
Jukkan 133
Jukko 172
Juldrug 151
Julenhof, Hfln 242. 294. 294. 296
Julga 326
Jummardehn 263
Jungfernhof, Hfl. 328
Jungfernhof, Kchsp. 225
Jungfernhof, Pstst. 178

Jungfernhof, Groß- 225
Jungfernhof, Klein-, G. 214
Jungfernhof, Klein-, Hfl. 225
Juraski 134
Jurken 274
Jurrat 245
Justinenhof 280
Juwar-See 130
Jwehn 149
Jwer 131
Kaanjärw 139
Kaarnamois 304
Kabbal 329
Kabbil 341
Kabbina 286
Kabbul 246
Kachkowa 306
Kachri 134
Kachtla 342
Kadegs 146
Kadfer 250
Kadwal 348
Kängsepp 294
Käsel 347
Kästi 325
Käwel 229
Kaggot 331
Kago 310
Kahrkle 245
Kahrle-urge 147
Kajafer 297
Kaibel, Bch 146
Kaibel, Hfl. 224
Kajenhof 260
Kaiser 311
Kailas 319
Kaima 318
Kaimast 343
Kaipen 230
Kaipen, Alt- 230
Kaisma 320
Kaizeem 250
Kakkenkrug 256
Kallast 294
Kallenhof 256
Kalli, a. Oe. 341
Kalli, i. p. Kr. 317
Kallijärw 138
Kallikäll 328
Kallimets 308
Kalnadrawiht 281
Kalnamuische 228
Kalna-urge 147
Kalnemois 279
Kalnemois, Neu- 279
Kalne-See 133
Kalnhof 233
Kaltenbrunn 232
Kalwe 265
Kalypso 328
Kalzenau, Kchsp. 265
Kalzenau, Pstr. 265
Kalzenau, Alt- 265
Kalzenau, Neu- 265
Kambi, Kchsp. 289
Kambi, Pstr. 290
Kambi, Alt- 289
Kambi, Groß- 289
Kambi, Klein-, G. 289
Kambi, Klein-, Hfl. 296
Kambi, Neu- 289
Kammar 327
Kammara 234
Kammatsch 271
Kammertowsky 268
Kanapä 310
Kandel 346
Kanger, großer 170
Kanger, kleiner 170
Kangerberg 170
Kangern 339
Kangrosaar 329
Kannapä, Kchsp. 310
Kannapä, Pstr. 312
Kannepä 294
Kanner-See 126
Kantsi 291
Kapers 131
Kapershof 261
Kapi-See 134
Kaposchka 262
Kappenhof 269
Kappimois 350
Kardasch 229
Kardis 301
Karjaselg 172
Karkel, Alt- 272
Karkel, Neu- 272
Karki 349
Karkus, G. 323
Karkus, Kchsp. 323
Karlendorf 251
Karlowa, G. 286
Karlowa, Hfl. 301
Karlsberg, G. i. dp. Kr. 286
Karlsberg, G. i. r. Kr. 246
Karlsberg, G. i. p. Kr. 331
Karlsberg, G. i. wd. Kr. 280
Karlsberg, Hfln 233. 255. 257. 258. 266. 287. 287. 290. 290. 294. 310. 333
Karlshof, Hfch. 328
Karlshof, Hfln 225. 240. 245. 259. 306. 320
Karlsruhe, G. 257
Karlsruhe, Hfln 226. 252
Karlswald 329
Karmel, G. 337
Karmel, Kchsp. 337
Karmel, Pstr. 339
Karmis 346
Karolen, G. 308
Karolen, Kchsp. 308
Karolen, Pstr. 309
Karolinen 247
Karolinenhof, Hfln 327. 332
Karra 247
Karra-Körts 329
Karral 347
Karrasky 311
Karrejärw 134
Karrete 147
Karridahl 343
Karrila 161
Karris, G. 344
Karris, Kchsp. 344
Karris, Pstr. 344
Karrishof 344
Karrishof, Alt- 322
Karrishof, Neu- 322
Karrol, Hfl. 325

Karrol, S. 133
Karstemois 311
Kaschemezzkoi Rubba 143
Kaschhof 309
Kasparshof 332
Kasserizz, Alt- 306
Kasserizz, Neu- 307
Kassinorm 301
Kaster 287
Kasti 340
Kastna 314. 317
Kastolazz 291
Kastran 230
Katharinenberg 293
Katharinenburg 279
Katharinenhof, G. i. dp. OGKr. 298
Katharinenhof, G. i. wd. Kr. 263
Katharinenhof, G. i. wr. OGKr. 308
Katharinenhof, Hfch. b. R. 216
Katharinenhof, Hfch. i. wd. Kr. 257
Katharinenhof, Hfln 223. 230. 250. 258. 259. 279. 297. 305. 316. 323
Katlakaln, Kchsp. 214
Katlakaln Pstr. 214
Kaubi 340
Kauga 172
Kaugershof 240
Kaugesits 305
Kaukst 305
Kaulaz 133
Kauling 128
Kaunifer 338
Kaunispå 349
Kauser 156
Kawa 300
Kawelecht, Kchsp. 295
Kawelecht, Pstr. 295
Kawelecht, Alt- 295
Kawelecht, Neu- 295
Kawershof, i. dp. OGKr. 288
Kawershof, i. Kchsp. Oberpal. 328
Kawershof, i. Kchsp. Pillistf. 329
Kawershof, i. wr. OGKr. 309
Kawwast 286
Keerdi 333
Kegeln 252
Kegeln, Klein- 252
Keggun-Parog 143
Keinast 343
Keisen 273
Kekkau, Bch 145
Kekkau, G. 223
Kelder 246
Kellamäggi 339
Kemmershof 273
Kemmershof, Neu- 273
Kempe 233
Kempen 273
Kempenhof, Neu- 234
Kenge 240
Kengeragge 216
Kergel, G. a. Oe. 345
Kergel, G. i. dp. Kr. 310
Kergel, Kchsp. 345
Kergel, Pstr. 347
Kergoma 135
Kerimois 291
Kerkau 320
Kerküll 289
Kerrafer 296
Kerrefer 296
Kerri 137
Kerrimois 291
Kerro 320
Kersel, i. dp. Kr. 301
Kersel, i. f. OGKr. 330
Kersel, i. p. OGKr. 321
Kerstenbehm 267
Kerstenhof, i. p. Kr. 332
Kerstenhof, i. wd. Kr. 280
Keskfer 342
Keskmene-See 134
Kessel, großer 125. 336
Kewel 229
Kibbijärw, S. 139
Kibbijärw, G. 300
Kiddemets 345
Kidijärw 288
Kihle 246
Kihlkond 347
Kihsche-uppe 150
Kikellei 247
Kikka 306
Kikki 166
Kiko 288
Kilekond, Kchsp. 347
Kilekond, Pstr. 348
Kilge 286
Killi 322
Kiluppe 146
Kinderaan 231
Kinderhof 267
Kingel 243
King-See 136
Kioma 304
Kipsal 236
Kipsche 244
Kipusse 288
Kirbel 243
Kirbo 292
Kirchberg 245
Kirchholm, G. 211. 223
Kirchholm, Kchsp. 223
Kirchholm, Pstst. 178
Kirel 129
Kirgjärw 136
Kirre 151
Kirrepå 298
Kirrepå, Alt- u. Neu- 294
Kirrumpå, Alt- u. Neu- 294
Kirrumpå-Koiküll, Alt- 304
Kirrumpå-Koiküll, Klein- 304
Kirrumpå-Koiküll, Neu- 304
Kisa 332
Kisum 146
Klahmann 245
Klahwe 244
Klahwekaln 260
Klanges 169

Klauenstein 227
Klaumann 129
Klausholm 338
Kleikes 259
Kleinhof 290
Kleißenhof 221
Klekker 259
Klidse 274
Klik 151
Klingenberg 232
Klink 157
Klugge 256
Kluhof 293
Klus 227
Knehsche 255
Knippe 249
Koddafer, Df 298
Koddafer, Kchsp. 297
Koddafer, Pstr. 298
Koddasma 319
Koddiakk 246
Kodjärw 289
Kölljal 339
Köllizz, Alt= 311
Köllizz, Neu= 311
Könenhof 293
Könhof 293
Königsbegräbniß 202
Königsberg 327
Königshof 242
Köppo 317
Köppo, Groß= 325
Köppo, Klein= 325
Köwerich 299
Koggowa 351
Koggul 340
Kogrimois 296
Kojenholm 211. 219
Koik, a. Oe. 342
Koik, i. dp. Kr. 309
Koiküll, a. Oe. 344
Koiküll, i. dp. Kr. 308
Koikust 342
Kokenberg 272
Kokenhof 240
Kokenhusen, G. 226
Kokenhusen, Kchsp. 226
Kokenhusen, Pstr. 227
Kokenhusen, Pstst. 178
Kokenhuskaja Rubba 143
Kokeshof 221
Kokeskaln 280
Kokkenkau 318
Kokkora 297
Kolberg 244
Kolga 290
Kolts 349
Kolzen 236
Kolzing=Gesinde 245
Kommoda 157
Kona 141
Kondo 299
Kongota, Groß= 295
Kongota, Klein= 295
Koolma 141
Kopsaar 133
Korast 312
Kordona 281
Korjenbach 151
Korküll, G. 333
Korküll, Hfl 289
Kortenhof 282
Korus 323
Korwa 159
Korwenhof 278
Kosa 138
Kosenhof 260
Koskullshof 246
Kosse 308
Kosse, Alt= 308
Krämershof 220
Kragenhof 280
Krahwete 147
Krampe 252
Krasnoi 290
Kraukle 146
Krazze 155
Kreile=See 130
Kreipe 129
Kreis, dörptscher 282
—— pernauscher 312
—— rigascher 204
—— wendenscher 253
Kremon, G. 236
Kremon, Kchsp. 235
Kremon, Pstr. 237
Krepschem 155
Krihpan 269
Kristaliz 153
Kriwa resna 143
Kronenberg 234
Kronmannshof 220
Kroppenhof, i. r. Kr. 226
Kroppenhof, i. wd. Kr. 282
Krüdenershof, i. dp. Kr. 290
Krüdenershof, i. r. Kr. 234
Krugland 258
Kruse 240
Krusenhof 216
Krustenkrug 216
Kudding 297
Kudjäpä 338
Kudling 260
Kudum 251
Kühn 316
Künijärw 138
Kürbelshof 243
Kürbis 248
Kürrawelja 300
Kütti 289
Kuhsene 271
Kuhsthof, Alt= 289
Kuhsthof, Neu= 288
Kuhsnl 274
Kuje 153
Kujen 216
Kujenhof 262
Kuika 306
Kuikazz, G. 293
Kuikazz, Pstst. 176
Kuiwast 351
Kukal 127
Kukkemois 342
Kukulin 296
Kullima 320
Kulme 263
Kulmjärw 137
Kulsdorf 218
Kummad 156
Kummerfeldhof 216
Kundsin 131
Kungan 245
Kunne 245
Kunnis 257
Kurel=See 134

Kurkund, G. 321
Kurkund, Pstst. 177
Kurle, i. r. Kr. 127
Kurle, i. wd. Kr. 132
Kurorenberg 331
Kurrenurme 310
Kurresaar 331
Kurrista, i. Kchsp. Lais 300
Kurrista, i. Kchsp. Wendau 287
Kurtenhof 223
Kurwizz. G. 331
Kurwizz, Hst. 325
Kusche 245
Kusenem 348
Kusenhof 223
Kusikk 321
Kusmannshof 247
Kusse 131
Kussen 268
Kusthof, Alt= 289
Kusthof, Neu= 288
Laas 146
Labarrenhof 271
Labbrenz 241
Lachmes 326
Lacht 138
Ladau 260
Ladenhof 211. 248
Ladjal 337
Läl 127
Lahhentagge 348
Lahtsche 134
Lahzene 157
Lahzite 153
Laidse 130
Laikan 131
Laiksaar 321
Laikse 132
Laimets 330
Laimjal 343
Lajowango 162
Lais, Kchsp. 300
Lais, Pstr. 301
Laisberg 344
Laise 148
Laisholm 300
Lais=Schloß 300
Laiwa 302
Laiwaküll 302
Laizeem 248
Laizen, Alt= 378
Laizen, Neu= 378
Laizen=Neuhof 378
Lambertshof 221
Lambi 288
Lambsdorfshof 264
Landsberg 245
Lane 333
Lanewälja 298
Langensee 309
Langholm 225
Langmann 225
Lannamets 308
Lannemets 308
Lanting=See 127
Lapinsky 226
Lappier 246
Lappisilla 315
Lappumesch 221
Lasdak 132
Lasdohn, Kchsp. 266
Lasdohn, Pstr. 267
Lasdohn, Alt= 266
Lasdohn, Neu= 266
Laskate 155
Laswa 306
Latspur 308
Laubern 230
Laudohn, G. 268
Laudohn, Kchsp. 268
Laudohn, Pstr. 269
Laudoneet 153
Laudonit 153
Lauenhof 332
Laugo 344
Launekaln 258
Laurenzen 279
Lauste 292
Lawwasaar 140
Lebje 145
Ledemannshof 225
Ledis 301
Leede 153
Leedesuppe 155
Leeksre 317
Leepasmuische 267
Leepsall, Hfln 228. 273
Lehhowa 326
Lehhowa, Neu= 326
Lehlast 129
Leimann 274
Leitit 234
Lelle 320
Lembe 274
Lemburg, G. 232
Lemburg, Kchsp. 232
Lemburg, Pstr. 232
Lemjöggi 165
Lemmalsnese 336. 348
Lemmofer 300
Lemsal, Kchsp. 248
Lemsal, Pstr. 249
Lemsal, Stt 237
Lemsküll 249
Lendla 136
Lennewaden, G. 224
Lennewaden, Kchsp. 224
Lennewaden, Pstr. 225
Lensküll 235
Lenzenhof, G. 256
Lenzenhof, Pstst. 176
Lenzenhof, Neu= 256
Leo 349
Lepespäti 317
Lepest 155
Leppamois 308
Leppikk 290
Leppiko 306
Leppinsky 325
Lettin 281
Lettland 186
Libarn 255
Libbesch 231
Libbi 153
Libbien 268
Libbirtshof 274
Liddez 151
Ligat 149
Lihbet 272
Lilast 127
Lilli 300
Lillo 297
Limmando 310
Limschen 247
Linamäggi 310
Linden, Kchsp. 263
Linden, Pstr. 264
Lindenberg 224
Lindenhof, G. i. r. Kr. 250

Lindenhof, G. i. wd. Kr. 256
Lindenhof, Hfl. 271
Lindenruhe 214
Linx=See 129
Linna 167
Linnamäggi 310
Linnamets 307
Linnas 135
Linne 132
Lippal 132
Lippe 149
Lippen, Bch 154
Lippen, Hfl. 247
Lippen, S. 132
Lips 177
Lipsche 224
Lipskaln 273
Lis 133
Lisden 241
Lisdole=See 130
Lisettenhof, Hfln 240. 319
Lisi 158
Lisohn 277
Lisse 153
Lissenhof 258
Litsmets 309
Livland 119
Liwa 316
Liweskaln 170
Lobe, Bch 145
Lobe, S. 127
Loddiger, G. 235
Loddiger, Pstr. 235
Loddiger=Treiden 234
Lode 349
Lodenhof, a. Oe. 340
Lodenhof, i. r. Kr. 234
Lodenhof, i. Kchsp. Schuj. 260
Lodenhof, i. Kchsp. Sesw. 267
Lodenhof, i. Kchsp. Wenden 256
Lodja 321
Löser, G. 262
Löser, Kchsp. 262
Löser, Pstr. 262
Löwekülll 307
Löwel, Alt= 340
Löwel, Neu= 340
Löwenhof 293
Löwwal 297
Löwwala 162
Lofeldshof 221
Loheser=See 127
Lohge 149
Lohhusu 299
Lokkmann 146
Lokko 312
Lokumizz 133
Loper 329
Loppi 309
Lorenz 258
Lorenzhof 223
Lotwina 288
Louisenhof 297
Louisenthal 231
Lubahn 269
Lubahn, Neu= 269
Lubar 258
Lubbenhof 273
Lubbert=Renzen 257
Lubbin 256
Lubei 262
Lude, Kchsp. 270
Lude, Pstr. 270
Lude=Großhof 271
Ludenhof 301
Lübeksholm 220
Lüdern 267
Lümmada 347
Lünen 310
Lün=See 134
Lugden 291
Luggemois 269
Luggen 269
Luhdse, Fl. 153
Luhdse, S. 130
Luhdse=See 133
Luik 328
Lulupä 344
Lungo 320
Lunia 286
Lustifer 328
Lustifer, Neu 328
Lustimois 309
Lutke 292
Luttershof, i. r. Kr. 240
Luttershof, i. wd. Kr. 277
Luttiko 138
Lüütsna 160
Lüütsnikk 308
Lutzenhof 278
Luza 161
Luzz 155
Luzzausholm 220
Luzzemuische 281
Maasgamois 304
Maddis 330
Mächma 324
Mäemois 341
Mäepä 350
Mähmois 288
Mähof, G. 296
Mähof, Hfl. 301
Mäkre=See 136
Mäks 306
Mäo, Alt= u. Neu= 329
Mäosaar 329
Mäwa 167
Magazinhof 277
Magnusdahl 351
Magnushof, G. a. Oe. 337
Magnushof, G. i. r. Kr. 220
Magnushof, Hfln 275. 296
Magnusholm 142. 220
Mahlei 275
Mahluppe 148
Mahlzaht 132
Mahrzen 257
Mahrzenhof 257
Maidelshof 289
Maikendorf 250
Maima 319
Maimasaar 329
Majorenkrug 222
Malenhof 277
Mania 317
Mankain 246
Mannaja 317
Marienbach 147
Marienberg 258
Marienburg, G. 279
Marienburg, Kchsp. 279
Marienburg, Pstr. 202. 281

Marienburg, Neu- 279
Marienheim 309
Marienhof, G. 285
Marienhof, Hfln 287. 294. 302
Marienstein 278
Marienthal, Hfln 231. 317
Marna 331
Marrama 286
Martenberg 223
Martinihof 256
Martinshof 240
Martinsholm 201
Marzen 266
Masamuische 248
Maschane 169
Masikk 342
Masso 320
Massum 130
Matsi, Hfln 304. 307
Matsima 319
Mattaküll 344
Matting 128
Meäks 306
Meda 158
Medel 338
Meerbusen, rigascher 125
Megel 292
Mehemois 341
Mehhikoorm 306
Mehret 147
Mehrhof 275
Mehrneek 272
Meiershof, b. Wd. 255
Meiershof, i. dp. Kr. 299
Meinhardsholm 201. 224
Mekkazz 298
Mekshof 288
Mel 153
Melderuppe, i. Kchsp. Neuerm. 127
Melderuppe, i. Kchsp. Krem. 150
Melderuppe, i. Kchsp. Sunz. 147
Melgo 141
Mellaja 299
Melle, Bch i. r. Kr. 148
Melle, Bch i. wd. Kr. 156
Melle, S. 130
Mellesars, Hfl. 249
Mellesars, S. 130
Melle-See 130
Melletjärw 288
Mellikker 328
Melluhsis 258
Mellum 255
Melluppe 149
Melne 153
Melnizza Parog 143
Memküll 237
Menzen, G. 308
Menzen Pstst. 177
Merge 148
Merkelshof 216
Mesalide-See 131
Meschurin 271
Meselau 262
Mesit 133
Metakk 247
Mezzkaln 272
Mezzküll 242
Minchenshof 331
Mire-See 129
Misasch 129
Modohn 267
Möchküll 327
Möllershöfchen 219
Möllershof 216
Mönnust 346
Mohn 350
Mojahn 240
Moisama 301
Moisekats 305
Moiseküll, G. i. dp. Kr. 290
Moiseküll, G. i. r. Kr. 242
Moiseküll, Pstst. 177
Moistomets 299
Molotse 286
Monbijou 265
Moon, Js. 350
Moon, Pstr. 351
Moon-Großenhof 350
Mora 300
Morizzberg 233
Morizzhof, Hfln 289. 301
Morizzthal 266
Morne 331
Morra 300
Morsel-Jlmus 332
Morsel-Podrigel 332
Motte-See 130
Mott-See 128
Mudda 161
Mudda-See 136
Mudde 148
Muddis 165
Mühlbach 156
Mühlbach, pebalgscher 155
Mühlbach, ranzenscher 151
Mühlbach, schlokscher 126. 144
Mühlenhof 289
Mühlgraben, Fl. 127. 147
Mühlgraben, Kg. 220
Mühlgraben, Pg. 220
Müllershof 343
Muischneek 272
Muischneek-See 130
Mukko 332
Mukschan 261
Mulemois 285
Mullut 339
Munzuppe 156
Muremois 240
Murrat 133
Murrats 340
Murrikas, i. p. Kr. 332
Murrikas, i. r. Kr. 235
Murru 134
Musin-See 134
Muskat-See 134
Musta 161
Mustel, G. a. De. 345
Mustel, G. i. dp. Kr. 310
Mustel, Kchsp. 345
Mustel, Pstr. 345

Nabben 249
Nachtigall 233
Nagelshof, Hfln 229. 261. 262
Nahha 306
Napküll 249
Nassale 153
Naswa 167
Natkenhof 287
Naudizen 264
Naukschen 243
Nawwa 297
Nawkwast 326
Nedse 130
Neh 147
Neme 141
Nemmaker 330
Nemmekaln 265
Nemmenhof 327
Nempa, Alt- 346
Nempa, Hoch- 346
Nempa, Neu- 346
Nennal 177
Nenno 342
Nergoküll a 301
Nerwensberg 261
Nestmets 309
Neubad 237
Neuenhof 342
Neuermühlen, G. 227
Neuermühlen, Kchsp. 227
Neuermühlen, Pstr. 228
Neuermühlen, Pstst. 176
Neuhall 245
Neuhausen, Kchsp. 306
Neuhausen, Pstr. 306
Neuhausen, Pstst. 177
Neuhof, G. i. dp. Kr. 304
Neuhof, G. i. r. Kr 236
Neuhof, G. i. Kchsp. Neuhof. 261
Neuhof, G. i. Kchsp. Ronneb. 258
Neuhof, Hfln 223. 229. 230. 233. 240. 242. 248. 249. 250. 253. 259. 262. 263. 263. 265. 276. 281. 292. 315
Neuhof, Kchsp. 261
Neuhof, Pstr. 262
Neutenorm 318
Nexi 300
Niethof 343
Niggen 290
Nigglejärw 134
Nihe 147
Nihsche 147
Nikküll a 301
Nikkule 244
Nikolowa 262
Nilus 291
Niner 130
Nines 130
Ninigal 325
Nippi 300
Nitau, G. 233
Nitau, Kchsp. 233
Nitau, Pstr. 233
Nödingshof, G. 232
Nödingshof, Hfl. 325
Nötkenshof, i. wd. OGKr. 259
Nötkenshof, i. wl. OGKr. 280
Nogall 252
Nolkenhof 387
Nolpenholm 211. 222
Nordekkshof 216
Nüggen, Kchsp. 290
Nüggen, Pstr. 291
Nüggen, Alt- 290
Nüggen, Neu- 290
Nukkulis 300
Nulpenholm 222
Nurmis, i. r. OGKr. 234
Nurmis, i. wlm. OGKr. 243
Nurms 350
Nursi, Alt- 307
Nursi, Neu- 307
Nustago 292
Oberlakk 333
Oberpalen, Kchsp. 326
Oberpalen, Pstr. 328
Oberpalen, Schl. 202
Oberpalen, Neu- 328
Ochtjas 345
Odenpä, G. 291
Odenpä, Kchsp. 291
Odenpä, Pstr. 292
Oden-See 131
Odse 154
Odsee 131
Oemel 164
Oesel, Js. 334
Oesel, Pv. 334
Oger 145
Ogerhof, G. 263
Ogerhof, Pstst. 178
Ohdsen 268
Ohle 151
Ohschuppe 147
Ohsoling, Hfl. 252
Ohsoling, S. 131
Ohsolu 269
Oja 139
Ojo 327
Olai, Df 214
Olai, G. 214
Olai, Pstst. 176
Olai-Bach 145
Olei 214
Olekk 145
Olenhof 262
Olershof 243
Ollepä 329
Ollustfer 326
Olympenruh 333
Ommedo, Df 298
Ommedo, Fl. 162
Oppekaln, Kchsp. 278
Oppekaln, Pstr. 279
Ordnunggerichts-Kreis, dörptscher 282
Ordnunggerichts-Kreis, fellinscher 323
Ordnunggerichs-Kreis, öselscher 334
Ordnunggerichts-Kreis, pernauscher 312
Ordnunggerichts-Kreis, rigascher 204
Ordnunggerichts-Kreis, walkscher 269

Ordnunggerichts-Kreis, wendenscher 253
Ordnunggerichts-Kreis, werroscher 303
Ordnunggerichts-Kreis, wolmarscher 237
Orellen 251
Orgishof 246
Orra 161
Orrawa, G. 306
Orrawa, S. 135
Orrenhof 320. 321
Orrisaar 342
Orrowa, Hfln 291. 331
Oselhof, b. Wl. 270
Oselhof, i. wd. OGKr. 264
Oselshof 263
Osjo 326
Ostamois 299
Ostrominsky 244
Ostsee 125
Ottenhof, Hfln 236. 279. 307. 323
Ottenhof, Alt- 244
Ottenhof, Neu- 244
Ottern 227
Owerbek 247
Owerlakk 333
Ozem 268
Paats 345
Pabbasch 236
Paddas 300
Padefest, Alt- 299
Padefest, Neu- 299
Padel 346
Pahrwite 155
Paja 294
Paibs 243
Paidra 136
Pajomois 347
Paistel, Kchsp. 330
Paistel, Pstr. 331
Pajus 328
Pajusbi 327
Pairt 321
Pakkast 302
Pakol 127
Pakse 131
Palen 213
Palimoisa 327
Palla, G. 297
Palla, Hfl. 318
Pallama 311
Pallamois 306
Pallat 225
Pallo, Bch 161
Pallo, S. 136
Palzmar, G. 275
Palzmar, Kchsp. 275
Palzmar, Pstr. 276
Pamberg 341
Pammerort 345
Paning-See 134
Panten 244
Pantenhof 293
Papendorf, Kchsp. 252
Papendorf, Pstr. 253
Papenhof 275
Papinghof 275
Pappahn 258
Pappijärw 134
Pappimois 323
Parrasma 319
Parrasmets 344
Parrisel 319
Parzemois 304
Parzimois 304
Paska 330
Paternoster 351
Pattenhof 321
Patrimonialgebiet v. Riga 211
Patrimonialgebiet v. Walk 270
Paulenhof, i. dp. Kr. 306
Paulenhof, i. wd. Kr. 258
Paulhof 269
Paulshof 308
Pausterort 344
Pawassern 222
Pawast 344
Pawasterort 344
Pebalg, Alt-, G. 260
Pebalg, Alt-, Kchsp. 260
Pebalg, Alt-, Pstr. 261
Pebalg-Neuhof, Kchsp 261
Pebalg-Neuhof, Pstr. 261
Pebalg-Orrishof, G. 260
Pebalg-Orrishof, Kchsp. 260
Pebalsite 155
Pechel 337
Peddast 351
Peddel 157
Peddeln 272
Peddez 152
Peddus 167
Peddust 167
Pehrs 157
Peidwer 139
Peilan 233
Peils 299
Peipus-See 135
Pejut 264
Pellau 146
Pelnans 274
Penesars 130
Pennekúll 322
Peoser 327
Perlenbach 158
Pernau, Kchsp. 315
Pernau, Pstst. 177
Pernau, Stt 312
Pernau-Strom 165. 314
Perni 166
Pernigel, G. 247
Pernigel, Kchsp. 247
Pernigel, Pstr. 248
Perramois 292
Perrist 304
Persama 344
Perse 146
Perst, Alt- u. Neu- 325
Pesikk 242
Pestau 151
Peterbach 150
Peterfeld 331
Peterhof, Hfln 244. 290. 330

Petersbach 158
Petershof 325
Petrimois 312
Petschur 127
Peude, G. 342
Peude, Kchsp. 342
Peude, Pstr. 343
Peulen 233
Pezzer 127
Pforten der Hölle 200
Pia 339
Pichtendahl 340
Piddul 347
Pigant, Alt= 311
Pigant, Neu= 311
Pigast, Alt= 311
Pigast, Neu= 311
Piikjärwmois 301
Pike=uppe 146
Pikjärw, i. dp. OGKr. 139
Pikjärw, i. wr. OGKr. 134
Pikkukaln 224
Pila 337
Pile 155
Pilken 286
Pilli=Jaak 301
Pillistfer, Kchsp. 329
Pillistfer, Pstr. 330
Pinkenhof, G. 213
Pinkenhof, Kchsp. 213
Pinkenhof, Pstr. 214
Pirisaar 136. 288
Pirrisega kokenhuska=ja 143
Plakkuppite 148
Planhof 273
Planup 228
Plauke=uppe 148
Plazzberg 272
Pleskodahl 216
Plirikke 149
Ploskum 280
Plossa 143
Pochlakk 328
Podekai 229
Podis 317
Podsem 252
Pödde 161
Pödja 161
Pöddrako 141
Pölks 312
Pölwe, Kchsp. 303
Pölwe, Pstr. 305
Pörafer 319
Pöttage 152
Pogge 133
Pohdsen 281
Pohge 133
Poikern 250
Polemois 291
Pollenhof 323
Polki 143
Polzeem 128
Ponkull 279
Poortenshof 216
Porka 136. 288
Porri 311
Posendorf 250
Postbauern 351
Postirunghof 307
Potkriwni 143
Powota 287
Praborra 143
Präbstingshof 224
Praulen 266
Preenakaln 281
Priester=Wittwenland 295
Prindel 280
Pröbstingshof 211. 224
Pubbul 276
Puch 127
Puderküll 243
Pudsel 282
Püa 339
Pühha, Kchsp. 339
Pühha, Pstr. 340
Pühhajärw 138
Pühhajöggi 168
Pürkeln 246
Pürkelsdorf 246
Puhle 244
Pujat 325
Puikel 246
Pukfche=See 134
Pukse 134
Pulkarn 223
Pulke 274
Pulkstin 146
Pulkuppe 146
Pullandorf 228
Pulsti 307
Pundsa 308
Puni 307
Punna 325
Pupping=See 130
Pupsi 332
Purre 129
Purtsa 140
Purwa 127
Putning 126
Quistentahl 285
Rabbakat 300
Rabbak 258
Rabbe 164
Rabenburg 286
Rabi 285
Radneek 127
Rägo, Hfln 315. 321
Räka 325
Räpnistämois 287
Ragar 265
Raggan 259
Raggazeem 221
Rahchk 341
Rahhefer 302
Raiskum 251
Rake 128
Rakuholm 268
Ramdam 226
Ramelshof 256
Ramenhof 247
Ramkau 262
Rammenhof, b. R. 216
Rammenhof, i. Kchsp. Segew. 234
Ramozzky 257
Randa 331
Randefer 338
Randen, G. 294
Randen, Kchsp. 294
Randen, Pstr. 295
Ranke 146
Rannaküll 343
Ranzen, G. 241
Ranzen, Pstst. 177
Rapin 305
Rappin, G. 305
Rappin, Kchsp. 305

Rappin, Pstr. 306
Rasin 288
Rathshof 285
Ratta-See 134
Rattjal 343
Raudenhof 275
Raudowim 130
Rauge, Kchsp. 306
Rauge, Pstr. 308
Raunais 156
Raune 156
Rauselei 275
Rausenhof, G. 275
Rausenhof, Hsl. 274
Rawenland 338
Rawlizz 251
Rawwanurm 306
Rawwasaar 315
Rebando 159
Rebhasti 137
Rebe 153
Rebnizzemois 287
Rebsberg 309
Rebshof 301
Reeb 128
Reeke 258
Rehefer 301
Reidenhof 314. 315
Reinholdshof, Hsln 306. 308
Reinsberg 330
Reinuppe 148
Renge 243
Reppo 329
Repsenhof 341
Resakk 280
Reschel 243
Resgul 127
Restfer 301
Restjärw 134
Retsniku 331
Reukel 129
Rewold 290
Rewwali 332
Rezei 146
Riddel 312
Riga, Pstst. 176
Riga, Stt 204
Rigemannshof 223
Rikkant 157
Rimmo 322
Ringen, Kchsp. 294
Ringen, Pstr. 294
Ringen, Groß- 294
Ringen, Klein- 294
Ringenberg 227
Ringmundshof 225
Rippoka 301
Robba 311
Rodenpois, G. 229
Rodenpois, Kchsp. 229
Rodenpois, Pstr. 229
Römershof, G. 225
Römershof, Pstst. 178
Rösarshof 340
Rösershof 340
Röstshof 292
Rogosinsky 308
Rohschukaln 280
Rojasil 286
Rojel 302
Rojemois 288
Romeskaln 278
Ronneburg, Kchsp. 257
Ronneburg, Pstr. 258
Roop, Kchsp. 251
Roop, Pstr. 252
Roop, Pstst. 176
Roop, Groß- 251
Roop, Klein- 251
Rooskessi 307
Rootsi 162
Ropaka 344
Ropenhof 333
Roperbek 250
Ropkoi 287
Rosenbek 251
Rosenberg 300
Rosenblatt 252
Rosenekk 281
Rosenhof 307
Rosma 161
Rotenhof 332
Rotsiküll 348
Rousa 320
Rubba riskaja 143
Rubbertshof 221
Ruddina 332
Rudek 244
Rüska 139
Rüssel 249
Rüütli 298
Ruhenthal 286
Ruhhigo 310
Ruhkum 255
Ruhne 244
Rujärw 139
Ruje 151
Rujen, Kchsp. 242
Rujen, Pstr. 243
Rujen, Pstst. 177
Rujenbach 243
Rujen-Großhof 242
Rujen-Radenhof 242
Rujen-Törnei 242
Ruika 232
Rumbe 146
Rummel 143
Runo 351
Runö 351
Rusa, G. 306
Rusa, S. 137
Rutenhof 241
Rutern 248
Ruttigfer 329
Ruun 351
Ruzzky 257
Sabutscheja 143
Saddoküll 302
Sadjärw, G. 296
Sadjärw, S. 138
Sagnizz, Kchsp. 292
Sagnizz, Pstr. 293
Sahdsen 230
Sahrme 201
Saikow 268
Sakkarne 147
Sakke 249
Sakkenhof, Alt- 273
Sakkenhof, Neu- 274
Sakkert 148
Sakla 340
Sakste Andrus Jaaks Land 341
Saküll 340
Salis, Fl. 150
Salis, Kchsp. 247
Salis, Pstr. 247
Salis, Alt- 247
Salis, Neu- 247
Salisburg, G. 244
Salisburg, Kchsp. 244

Salisburg, Pstr. 244
Salishof 307
Sall 339
Sallai 131
Sallain-See 134
Salle 134
Sallentakk 319
Salles 131
Sallesar-See 128
Salle-See 129
Salli 342
Sallo 141
Salloallakülla 292
Salkukaln 257
Salme 168. 349
Salmu 269
Saltakk 342
Salte 272
Salubben 225
Samhof 292
St. Annen 213
— Bartholomäi, Kchsp. 301
— Bartholomäi, Pstr. 302
— Brigitten 296
— Jakobi, Flkch. 306
— Jakobi, Kchsp. 319
— Jakobi, Pstr. 320
— Ignatii 233
— Johannis, Kch. 213
— Johannis, Kchsp. 343
— Johannis, Pstr. 343
— Johannis, Groß-, Kchsp. 325
— Johannis, Groß-, Pstr. 326
— Johannis, Klein-, Kchsp. 327
— Johannis, Klein-, Pstr. 327
— Jürgen 300
— Katharinen 248
— Marien-Magdalenen, Kch. im wd. Kr. 262
— Marien-Magdalenen, Kch. a. De. 345
St. Marien-Magdalenen, Kchsp. 296
— Marien-Magdalenen, Pstr. 297
— Martinskirche 340
— Matthäi 237
— Matthiä, Kchsp. 245
— Matthiä, Pstr. 245
— Michaelis, Kchsp. 317
— Michaelis, Pastoratsgebiet 318
— Paul-Peter 227
— Peters Capelle 235
Sandel 339
Sangastu-See 136
Sangla 294
Sannik 294
Sara, G. 308
Sara, Kchsp. 321
Sara, Pstr. 321
Sarahof 321
Sare 329
Saremois 331
Sarenhof, G. i. dp. Kr. 296
Sarenhof, G. i. p. Kr. 321
Sarenhof, Hfln 233. 328. 328. 328
Sarenhof, Alt- 297
Saro 158
Sarum 249
Sarrakus 287
Sarrapu 292
Sassenhof, b. R. 216
Sassenhof, Hfl. 237
Sauk 314. 315
Sauley 316
Saulhof 241
Saunamets 297
Saußen 265
Sawen-See 132
Sawensee 269
Sawida, Bch 154
Sawida, S. 132
Sawis 132
Sawisaar 312
Sawwern 310
Sawwikodda 286
Schildau 351
Schildo 351
Schillingshof 228
Schinbek 156
Schleyern 213
Schlipenhof 231
Schlok, G. 221
Schlok, Kchsp. 221
Schlok, Mfk. 221
Schlok, Pstr. 222
Schlossberg 171
Schloß-Burtneek 240
Schloß-Helmet 332
Schloß-Karkus 323
Schloß-Lemsal 211. 248
Schloß-Lude 271
Schloß-Oberpalen 327
Schloß-Ronneburg 258
Schloß-Sagnitz 292
Schloß-Trikaten 273
Schloß-Wenden 255
Schlottmakersholm 220
Schlukkum 280
Schnipschenhof 286
Schnobelshöfchen 216
Schnurenhof, Hfl. 251. 265
Schönangern 307
Schöneich 233
Schöneken 338
Schönekk 233
Schöning 274
Schor 148
Schorbe 148
Schreibershof, i. r. Kr. 225
Schreibershof, i. wd. Kr. 278
Schreienbusch 216
Schrödershof 216
Schujen, Kchsp. 260
Schujen, Kg. 260
Schujen, Pg. 260
Schujen, Pstr. 260

Schujenpalen 246
Schulland 251
Schul=See 130
Schulzenhof, Kg. 337
Schulzenhof, Pg. 221
Schwanenburg, Kchsp 281
Schwanenburg, Pstr. 282
Schwanenburg, Alt= 281
Schwanenburg, Neu= 281
Schwanhof 290
Schwarz 134
Schwarzbach, i. dp. Kr. 158
Schwarzbach, i. r. Kr. 147
Schwarzbek 157
Schwarzbekshof 280
Schwarzekkshof 213
Schwärzenhof 213
Schwarzhof, i. dp. Kr. 311
Schwarzhof, i. p. Kr. 330
Sedde 151
Sedul 133
See, ajascher 138
— ajaschischer 128
— akkenscher 131
— brinkenhöfscher, i. dp. Kr. 138
— brinkenhöfscher, i. wd. Kr. 131
— burtneekscher 129
— ellistferscher 138
— eusekullscher 139
— fellinscher 139
— heiliger, i. dp. Kr. 136
— heiliger, i. Kchsp. Allend. 129
— heiliger, i. Kchsp. Lems. 128
— herjanurmscher 137
— hochrosenscher 128
— jäperscher 140
See, järwemetsischer 141
— järwischer 141
— jallametsischer 140
— jenselscher 139
— jerkulscher 128
— jerwekullscher 140
— jummardehnscher 131
— kajaferscher 138
— kaismascher 140
— karrishöfscher 139
— karrolscher 140
— kasterscher 138
— kleiner weißer 127
— köikscher 140
— kremonscher 128
— kronenhöfscher 133
— kuddumscher 128
— kurristascher 138
— ladenhöfscher 128
— lais=schlossischer 139
— lemsalscher 128
— lubahnscher, i. Kchsp. Bers. 132
— lubahnscher, i. Kchsp. Laud. 132
— lüdernscher 131
— mäekullscher 139
— marienburgscher 133
— meiershöfscher 137
— mekshöfscher 138
— merrischer 141
— muddischer 128
— orellenscher 128
— ozemscher 132
— pabbaschischer 128
— papendorfscher 129
— parrikascher 140
— perstscher 140
— plauscher 127
— pleskowscher 135
— pulgostscher 131
— puppastferscher 139
— raiskumscher 128
— sallscher 140
— sarenhöfscher 138
See, sarumscher 128
— sosarscher 140
— spankoscher 138
— spurnalscher 129
— takkerortscher 139
— testamascher 140
— tozescher 132
— ullilascher 137
— waidauscher 169
— weißer, i. p. Kr. 139
— weißer, i. r. Kr. 127
— wossiferscher 137
Seen, meiershöfsche 138
— nounische 136
Seeden=Bach 129. 151
Seedere=See 130
Seehof, Hfln 261. 264. 275
Segewold, G. 233
Segewold, Kchsp. 233
Segewold, Pstr. 234
Sehlen, G. 244
Sehlen, Hfl. 271
Sehlenhof 244
Seiershof, i. r. Kr. 243
Seiershof, i. wd. Kr. 272
Seiks 139
Seischums=See 130
Seiz=See 134
Sekkenhof 241
Seklershof 266
Sele=Sund 126
Selgowsky 266
Selli, a. De. 345
Selli, i. p. Kr. 317
Sellin 262
Selsau 268
Selse 155
Selte 154
Selting 275
Seltinghof 280
Semel=See 126
Semershof 280
Semmgall 241
Sennen, G. 307
Sennen, Pstst. 177

Sepküll 249
Serben, G. 259
Serben, Kchsp. 259
Serben, Pstr. 260
Serbigal 276
Sermus 260
Seswegen, G. 267
Seswegen, Kchsp. 267
Seswegen, Pstr. 268
Setset 132
Sibberi 295
Sibbula 295
Siggund 230
Sihle 258
Sihluppe 148
Sikka 322
Sikkana 320
Sikna 128
Siksaar 339
Siksne, Hfln 232. 278
Silaisch 131
Silberbach 147
Sillaisch 131
Sillapå 305
Sillemuische 225
Sillowa 281
Siloset, Bch 154
Siloset, S. 131
Sinnepite 155
Sinolen 276
Sirne 148
Sissegal, Kchsp. 230
Sissegal, Pstr. 231
Sisselgal 230
Sisset 148
Sitena 322
Sivershof 242
Siwenu-uppe 147
Sitzsum 232
Sizen-See 129
Skadding 146
Skangal 240
Skilder 279
Skirbes 226
Skohtel 225
Skrabbul 246
Skrageskaln 280
Skudder 153
Skudre 226
Skujesser 128
Skules 153
Skulte 241
Skulten 213
Skutken, Alt- u. Neu- 251
Slaweschen 240
Slisser, Hfl. 232
Slisser, S. 133
Sloge-See 134
Slozen-See 126
Smehdes 263
Smerdel, Bch 154
Smerdel, S. 126
Smerle 230
Smilten, G. 274
Smilten, Kchsp. 274
Smilten, Pstr. 275
Smilten, Neu- 274
Smising-Mühle 229
Snoke-See 130
Soar 165
Sobak 132
Sörikk 319
Sohbul 130
Sohßenhof 261
Sokka 129
Sokka-See 139
Soku-See 134
Solitude, a. Oe. 339
Solitude, b. R. 216
Soltup 280
Somel 299
Sommerfeld 213
Sommerpalen 210
Son 310
Sonsel 229
Sontak 294
Soor 271
Soorhof 271
Sophien-Eichen 265
Sophienhof, Hfln 289. 305
Sophienthal 268
Sorkholm 317
Sosar, G. 327
Sosar, Hfl. 296
Sosen 131
Sotaga 295
Sowa 160
Spahreet 236
Spalurge 147
Spander-See 130
Spankau 290
Sparenhof 256
Spihkste 276
Spilwe 201
Sprenkenhof 328
Sprestul 252
Spridsan 132
Spriggul 150
Sprinet 133
Sprohie 235
Spurnal 252
Stahklite 273
Staig 151
Staizel 246
Stakeln 176
Stakkeln 250
Stalenhof, i. Kchsp. Kirchh. 223
Stalenhof, i. Kchsp. Neuerm. 227
Stalenhof, i. p. Kr. 321
Stalka, Hfl. 262
Stallenhof 272
Stamer 133
Stampe 273
Stanske 157
Starke 273
Starpe 154
Steenholm 218
Steinholm, Hfl. 214
Steinholm, Hbis. 214
Steinholm, Kchsp. 218
Steinküll 156
Stekken 276
Stekklem 250
Steps-See 134
Sternhof, G. i. dp. Kr. 289
Sternhof, G. i. r. Kr. 241
Sternhof, Hfl. 304
Stilben-Ahr 267
Stilben-Ahre Wittwenland 267
Stint 157
Stint-See 127
Stohte 274
Stokkmannshof 226
Stolben 251
Stomersee 281

Stopiushof 223
Storte 274
Strantu=See 130
Straßenhof 215
Straupen 304
Strikenhof, G. 255
Strikenhof, Hfl. 225
Strömbergshof 233
Strom, rappinscher S158
Stubbenhof 276
Stubbensee 223
Stürzenhof 257
Stukkusch 240
Stulbe 274
Subowshof 216
Suddal, Bch 155
Suddal, S. 133
Sudde 147
Sudden 232
Suddenbach 232
Suddenhof 232
Suik 320
Suislep, Alt= 231
Suislep, Neu= 231
Sumaise 130
Sund, großer 125. 350
Sund, kleiner 126. 350
Sundemois 220
Sunuppe 145
Sunzel, G. 229
Sunzel, Kchsp. 229
Sunzel, Pstr. 230
Supsi 325
Surgefer 326
Surri, G. 316
Surri, Pstst. 177
Sussifer 327
Sussikas 247
Sustel 261
Sustel=See 131
Sustele 155
Suurjärw 135
Suzzen 249
Swahrge 240
Swartau 134
Swarten 241
Sweder, Hfl. 263
Sweder, S. 128
Swehders 132
Swehte=See 132
Swetucha 143
Swehtuppe, i. r. Kr. 150
Swehtuppe, i. wd. Kr. 153
Swellberg 281
Swenshof 266
Swirke 155
Swirrei 154
Sworbe 349
Szerwenizz 143
Szortuwi weski 143
Tabbifer 296
Tabbina 158
Täts 343
Taggafer 343
Taggamets 319
Taggamois 347
Taggara 291
Tahhul 337
Taifer 326
Taiwola 307
Takkerort 320. 321
Talikk 343
Talkhof, G. 302
Talkhof, Kchsp. 302
Talkhof, Pstr. 302
Talleia, Bch 154
Talleia, S. 132
Tambla 136
Tamla 136
Tamme 291
Tammen 311
Tammenhof 294
Tammenhof, Groß= u. Klein= 216
Tammist, i. dp. Kr. 286
Tammist, i. p. Kr. 316
Tammula 136
Tamsal 350
Tamsel 350
Tamul 146
Tappikk 328
Tarbeten 282
Tarrastfer 299
Tarst 164
Tarwand 291
Tarwast, Kchsp. 331
Tarwast, Pstr. 332
Tarwast, Alt= u. Neu= 332
Tarwast, Groß= u. Klein= 332
Taubenhof 248
Taune 130
Tauring=See 130
Taurup 231
Tausel 349
Teal, Kchsp. 292
Teal, Pstr. 292
Techelfer 291
Tede 292
Tegasch 250
Tehzen 243
Teilizz, G. 293
Teilizz Pstst. 176
Tekelfer 291
Tellei 132
Tellerhof 298
Tendele 139
Tennasilm, Alt= 324
Tennasilm, Neu= 325
Terkimäggi 346
Terrastfer 299
Testama, G. 317
Testama, Kchsp. 316
Testama, Pstr. 317
Teufelshöhle 199
Teufelsofen 200
Teutschenbergen 261
Thieringshof 216
Ticha Rubba 143
Tignizz 321
Tilgal 149
Tillikhof 276
Tilsit 304
Tilzen 240
Timmemois 285
Timmofer 285
Tinder 134
Tingiste 337
Tirimets 348
Tirmast 301
Tiro 295
Tirse 155
Tirsen, G. 276
Tirsen, Kchsp. 276
Tirsen, Pstr. 277
Tirsen, Neu= 276
Tirsene 157
Tirtsi 167
Tite 148

Titurge 126
Titwer 139
Tobbra 159
Töddwenshof 305
Töhhela 140
Töllist 340
Töllust 340
Toikfer 299
Tolema 306
Tolkenhof 264
Tollene 129
Tomel 342
Tootsi 309
Torgel, G. 320
Torgel, Kchsp. 320
Torgel, Pstr. 321
Torkenhof 349
Torma, Kchsp. 298
Torma, Pstr. 299
Törma, Psst. 177
Tormahof 299
Tornishof 240
Torri 335
Tositönno 320
Toug=See 134
Tozen 269
Trastenhof 229
Treiden, G. 234
Treiden, Pstr. 235
Treiden=Löddiger 234
Treppenhof 278
Trikaten, Kchsp. 273
Trikaten, Pstr. 274
Tschakkan 242
Tükki 291
Tuhhakane 323
Tuiwer 129
Tuldern 265
Tunke 232
Tupping 229
Turba 139
Turja 341
Turkaln 224
Turnushof 272
Turzin 258
Tusti 325
Ubba 134
Ubbenorm, G. 249
Ubbenorm, Kchsp. 249
Ubbenorm, Pstr. 250
Ubbuik 132
Ucht 287
Uchtjärw 136
Uddeneek 265
Uddern, G. 294
Uddern, Psst. 176
Uddufer 319
Uellenorm 287
Uelzen 310
Uexküll, G. 211. 224
Uexküll, Kchsp. 224
Uexküll, Pstr. 224
Uexküllshof 275
Uexküllsruhe 296
Ugger Parog 143
Uhles 226
Uhlfeld 295
Ula 316
Ulani 143
Ulber=See 131
Ulika 288
Ulpisch 248
Umbjärw 139
Ungershof 244
Ungurin 242
Unniküll 293
Unnipicht 290
Uppesmuische 279
Uppich 322
Uppihte, Bch 151
Uppihte, Hfln. 273
Urbi 137
Urbs 310
Urdan 153
Urksurge 147
Urrez 155
Urrezt, Bch 155
Urrezt, Hfl. 276
Uschur 133
Uttelsbach 150
Uttelzeem 248
Vegesakshof 216
Vegesaksholm 221
Viehhof 276
Vogelsang 246
Wachtra 171
Waddemäggi 305
Wadding=See 134
Wähhero 309
Wagenküll 333
Wagenküll, Alt= 333
Waggal 239
Waggan 259
Waggula 136
Wahhenorm 319
Waidau, Fl. 157
Waidau, G. 253
Waidau, S. 157
Waimastfer 301
Waimel 304
Waimel=Neuhof 304
Wainsel 249
Waiwe 156
Waize 156
Waldensee 245
Waldhof 307
Waldjärw 139
Walenhof, G. 293
Walenhof Hfl. 241
Walge=See, i. Kchsp. Neuhaus. 135
Walge=See, i. Kchsp. Rauge 134
Walguta 294
Walk 269
Wallo 164
Walmeshof 281
Walsche=See 134
Walst 304
Waltershof 222
Wange 150
Wanna=Jurrisaar 328
Wannawälja 301
Wanzusch 230
Warbek 288
Warbus 304
Wardule=See 130
Warenhof 289
Warlehns 262
Warraste 310
Warrese 159
Warrol 297
Wartsi 167
Wassilissa 282
Wassula 286
Wastemois 325
Wastsetallo 311
Watsche 223
Wattram 230
Webershof, Hfln 251. 277
Webersholm 220
Wedder=See 134

Weekekaln 258
Wehof 319
Wehrschumuische 279
Wehrschuppe 144
Wehsau 131
Wehsche 132
Wehwer 269
Weja 299
Weibstfer, G. 326
Weibstfer, Hfl. 325
Weidenhof, b. Wlm 238
Weidenhof, i. r. OGKr. 227
Weisomois 304
Weißenhof 276
Weißensee, a. Oe. 310
Weißensee, i. r. Kr. 231
Weißenstein 256
Weksholm 341
Welkenhof 253
Welketa 324
Wellan 276
Wendau, Kchsp. 287
Wendau, Pstr. 288
Wenden, Kchsp. 255
Wenden, Pstr. 256
Wenden, Stt 253
Wennemois 323
Werrefer 330
Werro, Pstst. 177
Werro, Stt 303
Werrohof 303
Werzjärw 137
Wescharats 131
Wesenberg 264
Wesnershof 285
Wessat 154
Wesseldorf 338
Wesselshof 258
Wesset, Bch 154
Wesset, S. 131
Wessetshof 264
Wessizzen-See 131
Westerotten 227
Wete 155
Wettersbach 150
Wezz 146
Wibersholm 220
Wibertsholm 220
Wichmannshof, b. Wl. 270
Wichmannshof, i. r. Kr. 236
Widdrisch 235
Wigandshof 272
Wihbe 258
Wihof 275
Wije 156
Wikmeste 149
Wildau 149
Wilhelminenhof 294
Wilhelmshof 233
Wilke 230
Wilkenhof 211. 249
Wilkenpalen 275
Willauen 155
Willofer 314. 320
Willust 330
Wilsenhof 245
Wilzing-See 131
Windezz 276
Winkelmannshof 226
Winso 306
Winterfeld 225
Wira 305
Wirats 325
Wirke 151
Wirken 243
Wirran 132
Wirrefer 300
Wirrol, i. Kchsp. Alt-Peb. 131
Wirrol, i. Kchsp. Erla 131
Wirzjärw 137
Wisakk 139
Wisjagu 291
Wissekum 280
Wissust 296
Wistre 291
Wittenhof 232
Witthardsholm 221
Wittkopp 274
Wittkoppshof 274
Wizemhof 273
Wizze-See 134
Wöbs 305
Wöhhando 158
Wölla 316
Wörring 318
Woga 145
Woidoma 325
Woisa 340
Woisekk 327
Woitfer 300
Woiwe 156
Wokki 292
Wolde, Kchsp. 340
Wolde, Pstr. 341
Woldenhof 316
Wolershof 221
Wolfahrt, Kchsp. 272
Wolfahrt, Pstr. 273
Wolfahrt, Alt- 272
Wolfahrt, Neu- 272
Wolfahrtslinde 272
Wollust 291
Wolmar, Kchsp. 239
Wolmar, Pstr. 240
Wolmar, Pstst. 176
Wolmar, Stt 237
Wolmarshof, i. p. Kr. 329
Wolmarshof, i. r. Kr. 239
Woo 158
Wore, Alt- 288
Wore, Neu- 288
Woro 171
Woroküll 331
Worroküll 331
Worsti 329
Wottigfer 299
Wou 158
Wozen-See 126
Wrangelshof, Alt-, i. dp. Kr. 289
Wrangelshof, Alt-, i. wd. Kr. 273
Wrangelshof, Klein- 246
Wrangelshof, Neu-, i. dp. Kr. 289
Wrangelshof, Neu-, i. wd. Kr. 274
Wrangelshof-Neuhof 289
Wredenhof 241
Würzen 339
Würzenberg 249
Wurgulit 153
Zarnau 246
Zarnikau 228

Zaune 230
Zehrten 275
Zehseneek 252
Zelli 348
Zelmin 280
Zempen 274
Zeple 277
Zerel 350
Zerran 231
Zimmel, Bch 150
Zimmel, G. 128
Zimmermannshof 223
Zimsen 258
Zintendorf 321
Zioren 241
Zirsten 263
Zögenhof 236
Zuntsi 309

III. Kurland.

Aa 363
Aa, heilige 367
Aahof 395
Abau, Fl. 360. 365
Abau, G. 434
Abaushof, Bhfe 433. 435. 442
Abaushof, Kg. 420
Abaushof, Rg. 421
Abbus 366
Abelhof 410
Abelneeken 450
Abgulde 364
Abgulden, Alt= 397
Abgulden, Groß= 397
Abgulden, Klein= 397
Abgunst 395
Abizilsky=See 359
Adelhof 428
Adsen, Kg. 447
Adsen, Pg. 448
Adsern 448
Adsirn 426
Aegypten 417
Agathenhof 423
Agnesenhof, Bhfe 424. 459
Ahsuppe 365
Abswikke 367
Aisdumal 409
Aispern 449
Aispurn 427
Aistern 459
Aken 397
Akmen 446
Akmin-See 359
Aland=Bach 367
Alau 364
Alauen 397
Alex 366
Alexandershof, Bhf 430
Alexandershof, G. 396
Alkschne, Groß= 361
Alkschne, Klein= 361
Allaschen 434
Allmalen 448
Allohksne 367
Alschhof 449
Alschwangen, G. 447
Alschwangen, Kchsp. 447
Alschwangen, Pstr. 448
Altenburg, G. 459
Altenburg, Pstr. 460
Althof, Bhfe 403. 416. 417. 429. 443
Altona, Bhfe 413. 422
Altona, G. 410
Amalienburg 446
Amalienhof 406
Amboten, Kchsp. 449
Amboten, Pstr. 451
Amboten, Schloß=449
Ambruren 431
Ammeln 443
Ammul 365
Andumen 429
Anger 366
Anger=Bach 361
Angermünde 443
Angern, G. 425
Angern, Pstr. 426
Annenberg 438
Annenburg, Bhf 438
Annenburg, G. 393
Annenhof, Bhfe 406. 422. 424. 430. 458
Anzen 443
Anzenischekk 416
Appussen, i. gd. Kr. 442
Appussen, i. h. Kr. 449
Aprikken, G. 460
Aprikken, Pstr. 460
Apsau=See 360
Apschuppen 397
Apsen 459
Arischhof 423
Armen=Bauern, goldingensche 434
Armen=See 359
Ascheraden 413
Aschwerden 445
Asen, Bhfe 443
Assern 417
Assiten, Firks= 450
Assiten, Preekukns= 450
Asuppen 428
Aswikken, Groß= 450
Aswikken, Klein= 450
Athen 414
Attakken 361
Attlizzen 442
Audrau, Bch 364
Audrau, G. 400
Auer 364
Auermünde 396
Augstuppe 365
Augustenhof, Bhfe 431. 450
Augustenhof, Hsch. 457
Auningen 437
Ausingen 456
Auz, Bch 360. 364
Auz, Kchsp. 423
Auz, Alt= 424
Auz, Groß=, G. 424
Auz, Groß=, Pstr. 424
Auz, Neu=, G. 424
Auz, Neu=, Pstr. 425
Auzenbach 423
Auzenburg 398
Auzhof 398
Awizne 365
Bach, alt=goldingenscher 366
— bresilgenscher, i. gd. Kr. 365
— bresilgenscher, i. tk. Kr. 366

Bach, dobelsbergscher 365
— koppolauscher 362
— neuwakkenscher 365
— ohkselnscher 365
— oselnscher 365
— plönenscher 366
— raudenscher 366
— rudbarenscher 366
— salingenscher 366
— schnehpelnscher 366
— sikkelnscher 362
— tigwenscher 366
— wilksalnscher 365
Bächhof, Bhfe 398. 428. 428. 436
Bächhof, G. i. h. Kr. 447
Bächhof, G. i. s. Kr. 418
Bächhof, G. i. tk. Kr. 423
Bächhof, Pstst. 371
Baktusen 449
Baldohn, Gesundbr. 406
Baldohn, G. 406
Baldohn, Kchsp. 406
Baldohn, Pstr. 406
Balingen 436
Ballanden, Bhf 447
Ballanden, G. 448
Ballgaln 427
Balta-See 359
Baltensee 416
Bankaushof 423
Barbern, G. 402
Barbern, Pstr. 402
Barbern, Klein- 402
Bartau, Fl. 361. 367
Bartau, Pstr. 456
Bartau, Nieder- 455
Bartau, Ober-, G. 456
Bartau, Ober-, Pstst. 371
Baruzzen 434
Bassen 447
Baten, G. 450
Baten, Pstr. 451
Baten, Alt- 450
Baten, Berg- 450
Battenhof 455
Baumhof 394
Bauske, Amt 401
Bauske, Hpmsch. 400
Bauske, Kchsp. 401
Bauske, deutsch. Pstr. 402
Bauske, ltt. Pstr. 402
Bauske, Stt 400
Bauskenburg 400
Bebben 460
Behrse, Bch 362
Behrse, Fl. 364
Behrsebek 398
Behrsemünde 398
Behrsen, Groß- 397
Behrsen, Klein- 398
Behrsen, Lieven-, G. 398
Behrsen, Lieven-, Pstr. 398
Behrshöfchen 445
Behrshof, Bhf 423
Behrshof, G. 396
Bekkerhof 426
Berge, blaue 369
Bergfried, Alt- 393
Bergfried, Neu- 393
Berghof, Bhfe 398. 413. 414. 438. 446. 450
Berghof, G. i. gd. Kr. 438
Berghof. G. i. h. Kr. 449
Berghof, G. i. m. Kr 406
Berghof, G. i. s. Kr. 410
Berghof, G. i. tk. Kr. 430
Berken, Groß- 399
Berken, Klein- 399
Berkenhegen 414
Bersteln, Groß- 403
Bersteln, Klein- 402
Bersteln, Klein- 402
Bersteln, Neu- 403
Bestenhof 443
Bewern, G. 416
Bewern, Pstr. 417
Bilani-See 359
Billenhof 393
Birken 426
Birsen 448
Birseneeken 451
Birsgall 410
Birsgaln 414
Birshof 436. 457
Bistramshof 399
Bittenhof 399
Bitzten 423
Bitztensee 406
Blanden 442
Blankenfeld 398
Blauberg 368
Blendinen 448
Bliden, Pstr. 423
Bliden, Groß- u. Klein- 423
Blinten 448
Bojen 446
Bojen, Klein- 446
Bojendorf 449
Born, Pstr. 419
Born, Alt- 417
Born, Groß- 417
Born, Klein- 417
Born, Neu- 417
Bornsmünde 402
Brambergshof 406
Brandenburg 393
Breden 428
Breeden 404
Breedenfeld 399
Bresilgen, i. gd. Kr. 438
Bresilgen, i. tk. Kr. 421
Bresilgen, Klein- 421
Brinkenhof 449
Brozen 438
Brüggen 418
Brukken 403
Brunnen 418
Budendiekshof 456
Bugel 457
Buldering 419
Bundsenberg 422

Bungenhof 401
Bunthof 457
Buschen=See 361
Buschhof, Pstr. 411
Buschhof, Groß= 410
Buschhof, Klein= 397
Charlottenhof, Bhfe 406. 424. 438. 442. 447. 450. 460
Charlottenhof, G. i. h. Kr. 447
Charlottenhof, G. i. s. Kr. 416
Charlottenruhe 435
Christianshof 397
Czerwonka 419
Daidsen 446
Dalbingen 394
Damen, Groß= 450
Damen, Klein- 450
Dannenfeld 416
Dannenhof, Bhfe 399. 424. 459
Dannenthal 395
Dannhof 402
Danswitten 443
Daudsewas 413
Davidshof 398
Degalen 421
Deggenhof 395
Degunen 425
Dehßeln 449
Demmen, G. 418
Demmen, Pstr. 419
Deztrn 435
Diedrichsstein 443
Diensdorf 451
Dirden, Groß= 401
Dirden, Klein= 401
District, piltenscher 356
Dobelsberg 424
Doben 398
Doblehn, Fk. 392
Doblehn, G. 396
Doblehn, Hpmsch. 388
Doblehn, Kchsp. 396
Doblehn, deutsch. Pstr. 397
Doblehn, ltt. Pstr. 397
Doblehn, Psts. 370
Doctorhof 395
Domesnäs 369
Dondangen, G. 443
Dondangen, , Kchsp. 443
Dondangen, Pstr. 444
Dorotheenhof, Bhfe 405. 421. 422. 430
Dorotheenhof, G. 396
Dossel 367
Draken 405
Drize 364
Drogen, Alt= 459
Drogen, Groß=, G. 459
Drogen, Groß=, Psts. 371
Drogen, Klein= 459
Druja 362
Drukkenhof 396
Dsehrwen 446
Dsehrwen, Klein= 445
Dsehrwenhof 410
Dselden, Groß= 451
Dselden, Klein= 451
Dseldgallen 451
Dselsen 424
Dsintern 446
Dsirgen 450
Dsirkall 402
Dsirren 426
Dsirren, Alt= 426
Dubena, G. 410
Dubena, Pstr. 411
Dubena, Unterforst. 412
Dubenalken 446
Dubenhof 403
Düna 362
Dünaburg 414
Dünafeldhof 417
Dünhof, Bhf 419
Dünhof, G. 406
Duppeln 459
Duppeln, Klein= 459
Duppelsdorf 459
Durbe 366
Durben, Amt 457
Durben, Bhf 422
Durben, Fk. 455
Durben, Kchsp. 457
Durben, deutsch. Pstr. 458
Durben, ltt. Pstr. 458
Durben, Klein= 459
Duren, Kg. 433
Duren, Pg. 423
Duren, Klein= 423
Dursuppen 427
Dursuppen, Klein= 427
Dweeta 362
Dweeten 416
Edsen 436
Edwalen, G. 442
Edwalen, Pstr. 443
Eere 366
Eglon 362
Ehnau 448
Eisenhammer 410
Ekau, Fl. 363
Ekau, Kchsp. 404
Ekau, Pstr. 405
Ekau, Groß= 405
Ekau, Neu= 393
Ekenberg 410
Ekendorf, Bhf 422
Ekendorf, G. 421
Ekengrafen 412
Ekenscheff 413
Ekhof, Bhfe 403. 410. 447
Ekhof, Kg. i. h. Kr. 448
Ekhof, Kg. i. tk. Kr 423
Ekhof, Pg. i. gd. Kr. 434
Ekhof, Pg. i. m. Kr. 395
Eleonorenhof 416
Elisenhof 422
Elkeseem, Bhf 450
Elkeseem, G. 450
Ellei, Bch 364
Ellei, Bhf 393
Ellei, G. 400
Ellei, Klein= 400
Ellern, Kg. 409
Ellern, Pg. 418
Ellern, Pstr. 419
Endenhof, Bhfe 424. 424. 426. 428. 452.

Endenhof, G. 400
Engelsburg 419
Engelzeem 429
Erbprinzenhof 433
Erbsenhof 436
Erkaln 448
Ernsthof 434
Erwalen, G. 430
Erwalen, Kchsp. 430
Erwalen, Pstr. 431
Esser 365
Esserhof 402
Essern, i. m. Kr. 405
Essern, i. s. Kr. 418
Essern, Groß= 437
Essern, Lubb= 431
Ewaden 445
Ewalden 412
Ewardshof 436
Fabianischekk 418
Fabianowa 418
Feegen 435
Feldhof, Bhfe 396. 426. 428. 434. 443. 449
Feldhof, G. i. gd. Kr. 435
Feldhof, G. i. s. Kr. 418
Feldhof, G. i. tk. Kr. 423
Feldhof, Klein=, Bhf 423
Feldhof, Klein=, G. 395
Felixberg 448
Fernandshof 424
Fidel=See 361
Filialkirche b. Alt=Auz 424
— b. Alt=Schwarden 437
— „ Annenhof 423
— „ Assern 417
— „ Behrshof 397
— „ Berkenhegen 417
— „ Daudsewas 413
Filialkirche b. Ekhof 404
— b. Ellern 411
— „ Essern 419
— „ Felixberg 448
— „ Firks=Assiten 460
— „ Funkenhof 458
— „ Gahrßen 417
— „ Gipken 444
— „ Groß=Jlmajen 458
— „ Hasau 442
— „ Heiligen=Aa 456
— „ Herbergen 413
— „ Holmhof 411
— „ Jlen 424
— „ Jlsenberg 413
— „ Jrgen 437
— „ Jrmelau 397
— „ Kerklingen 425
— „ Kolken 444
— „ Kreuzburg 460
— „ Kukkern 399
— „ Lambertshof 405
— „ Markgrafen 426
— „ Pampeln 438
— „ Pankelhof 399
— „ Petendorf 431
— „ Sareiken 456
— „ Selgerben 426
— „ Sparen 430
— „ Strutteln 421
— „ Stuhrhof 423
— „ Taurkaln 411
— „ Thomsdorf 406
Filialkirche b. Wadaxen 438
— b. Weeßen 411
— „ Wirgen 460
— „ Wirginahl 447
Firkshof 435
Fiscalhof 393
Fischholm 361
Fischröden, Groß= 458
Fischröden, Klein= 458
Fokkenhof 398
Forstei, alschwangensche 448
— alt=schwardensche 437
— angernsche 426
— annenburgsche 405
— baldohnsche 406
— bankaushöfsche 424
— bauskesche 402
— brandenburgsche 394
— doblehnsche 397
— dubenasche 411
— frauenburgsche 437
— goldingensche 434
— grendsensche 421
— grobinsche 456
— kandausche 426
— kliwenhöfsche 394
— kursittensche 437
— mattkulnsche 428
— mitausche 394
— neugutsche 405
— nieder=bartausche 456
— piltensche 442
— rönnensche 434
— ruzzausche 456
— saukensche 411
— schrundensche 437

Forstei, fezzensche 411
—— taurkalnsche 411
—— tukkumsche 421
Franzhof 437
Frauenburg, G. 436
Frauenburg, Kchsp. 436
Frauenburg, Pstr. 437
Frauenburg, Pstst. 371
Freiberg 447
Freudenholdhof 414
Friedrichsberg 421
Friedrichsfeld 423
Friedrichshof, Bhfe 413. 423. 428. 431. 437
Friedrichshof, G. 400
Friedrichshof, Groß= 404
Friedrichshof, Klein= 396
Friedrichshof, Neu= 396
Friedrichslust 396
Friedrichsstadt, Hpmsch. 407
Friedrichsstadt, Pstr. 411
Friedrichsstadt, Stt 408
Funkenhof 458
Gahrsden 442
Gahrßen 416
Gaiken 438
Gailhof, Bhfe 405. 446
Gailischken 450
Galenhof 424
Gallen=See 359
Gallkitten 450
Galten 427
Gargeln, Alt= u. Neu= 430
Garrose 363
Garrosen, Bhfe 428. 438
Garrosen, Kg. 394
Garrosen, Pg. 404
Garten=See 359
Gartensee 418
Gaurat 364
Gaurat=See 360
Gaweesen 456
Gaweesen, Klein- 456
Gemauerthof, Bhf 426
Gemauerthof, G. 399
Georgenhof, Bhfe 405. 418. 422. 424. 438
Georgenhof, G. 458
Gerta=See 359
Gibbeln 429
Gibdorn 393
Gibsden 443
Gierwischekk 419
Gillenhof 424
Gipken 413
Goldingen, Amt= 433
Goldingen, Hpmsch. 431
Goldingen, Kchsp. 433
Goldingen, Ober= hpmsch. 431
Goldingen, deutsch. Pstr. 433
Goldingen, Itt. Pstr. 433
Goldingen, Stt 431
Gollangen 449
Gränzhof, G. i. m. Kr. 398
Gränzhof, G. i. tk. Kr. 423
Gränzhof, Kchsp. 398
Gränzhof, Pstr. 399
Gränzthal, Bhf 418
Gränzthal, G. 418
Gränzwald 400
Grafenthal 403
Gramsden, Kchsp. 451
Gramsden, Pstr. 452
Gramsden, Groß= 451
Gramsden, Klein= 451
Granteln 404
Grauduppen 435
Grausden 398
Grawern 448
Greiersdorf 404
Grendsen, Pg. 414
Grendsen, Rg. 421
Gribbulberg 368
Griesbek 457
Grihwe 364
Grikken 433
Grikkliben 431
Grizzgaln 413
Grobin, Amt 455
Grobin, Hpmsch. 452
Grobin, Kchsp. 455
Grobin, Pstr. 456
Grobin, Stt 452
Grösen, G. 450
Grösen, Pstr. 438
Grosen 423
Gründe, plettenbergsche 446
Grünfeld 394
Grünhof, G. i. gd. Kr. 434
Grünhof, G. i. m. Kr. 395
Grünhof, Pstr. 394
Grünwald 405
Grünwald, Alt= u. Neu= 416
Grundsen 422
Guddeneeken 447
Gulben, i. h. Kr. 450
Gulben, i. f. Kr. 416
Gumbeln 442
Gustavsberg 450
Halswigshof 410
Hartenhof 422
Hasau, Bch 366
Hasau, G. 441
Hasau, Pstr. 441
Hasenpot, Hpmsch. 444
Hasenpot, Ober= hpmsch. 444
Hasenpot, Pstr. 446
Hasenpot, Stt 444
Hasenpot, Kloster= 445
Hasenpot, Ordens= 445
Hasenpot, Piltens= 445
Hasenpot, Schloß= 445
Hauptmanns=Widme bauskesche 402
Hauptmanns=Widme, doblehnsche 397
Hauptmanns=Widme, durbensche 458
Hauptmanns=Widme, frauenburgsche 437

Hauptmanns=Widme, grobinsche 456
Hauptmanns=Widme, kandausche 426
Hauptmanns=Widme, schrundensche 437
Heiden 397
Heiden, Klein= 397
Heiligen=Aa 456
Henriettensruhe 395
Herbergen 413
Hermanischekk 415
Herzogshof 394
Hieroniwa 418
Hofzumberge, G. 399
Hofzumberge, Pstr. 399
Hohenberg, i. s. Kr. 414
Hohenberg, i. tk. Kr. 428
Holländerni 418
Holmhof, Bhfe 413. 413. 413.
Holmhof, G. 410
Hübenetshof 406
Hüningberg 369
Jagmann 449
Jakobs=Canal 364. 392
Jakobshof 393
Jakobsruhe 415
Jakobsstadt 407
Jamaiken 446
Janopol, Bhf 416
Janopol, G. 416
Jateln 434
Jaugeneeken 458
Jaunmuischneek 422
Jerusalem 414
Iggen 430
Ilen 424
Ilgen 419
Illien 457
Illuxt, Bch 362
Illuxt, Fk. 415
Illuxt, Hpmsch. 414
Ilmajen, Groß= u. Klein= 459
Ilsen, i. h. Kr. 458
Ilsen, i. s. Kr. 416
Ilsenberg 413
Ilsen=See 359
Ilsensee 416
Johannino 418
Johannishof, Bhfe 414. 451
Johannisruhe 412
Johannsdorf 393
Johannshof 438
Johstan 393
Irbe, große 366
Irbe, kleine 366
Irben 444
Irgen 437
Irmelau 421
Islizz, Bch 364
Islizz, Bhfe 393. 401. 402
Julianenhof, Bhfe 399. 416. 442. 458
Jumprauweeten 438
Jungfernhof 404
Iwanden, Pstr. 436
Iwanden, Groß= 435
Iwanden, Klein= 435
Iwen 430
Ixtrum, Bch 363
Ixtrum, G. 404
Ixtrummünde 405
Kabillen, G. 428
Kabillen, Pstr. 429
Käshof 393
Kahrkelhof 398
Kahsuppe 364
Kaiwen 421
Kakischken 456
Kalizzen 428
Kalkunen 414
Kalkuppe 366
Kalleiendorf 435
Kalleten 452
Kalleten, Klein= 452
Kalnzeem 394
Kalten 450
Kaltenbrunn, G. 416
Kaltenbrunn, Pstr. 417
Kaltikken 435
Kalwen 449
Kamberlei 405
Kaminiec 416
Kandau, Fk. 425
Kandau, G. 425
Kandau, Kchsp. 425
Kandau, Pstr. 426
Kandeln 449
Kanneneeken 411
Kannenhof 428
Kanner=See 360
Kanzlern 437
Kappeln 457
Kapsehden 457
Karembek 398
Karen 421
Kargadden 429
Karkeln, Bhf 427
Karkeln, G. 410
Karlsberg, Bhfe 437. 457
Karlshof, Bhfe 423. 424. 441. 443. 451.
Karlshof, G. 405
Karolinenhof 418
Karratawas=Uppe 365
Kasimirischky 414
Kasimirshof 393
Kasimirswahl 415
Kasuppen, Bhf 426
Kasuppen, G. 398
Katharinenfeld 423
Katharinenhof, Bhfe 393. 458. 458
Katharinenhof, Forst. 398
Kattrihnuppe 366
Kaulizzen 438
Kaupen 458
Kaupenhof, Bhfe 402. 404
Kauze 363
Kauzemünde 402
Kazzdangen 448
Kekkau 362
Kensingshof 393
Kerklingen 438
Keweln 424
Keweln, Alt= 424
Kikkurn, Bhf 433
Kikkurn, G. 446
Kikkurn, Klein= 446
Killhof 393
Kimalen 435
Kirmhof 436
Klanen 429
Klaßen 412

Klenzen 438
Kliggenhof 423
Kliggen=See 360
Kliwenhof 394
Knauken 422
Könige, kurische 435
Kogeln 428
Kolken 443
Komarischekk 414
Koniecpol 414
Konzhof 396
Koppolau 419
Korallen 446
Krazen 435
Kreienhof 396
Kreis, goldingenscher 431
— hasenpotscher 444
— mitauscher 388
— selburgscher 406
— tukkumscher 419
Kreuzburg 458
Kreuzburg, Klein= 458
Kroinischekk 418
Kroten 458
Kroten, Berg= 459
Kruschkaln 424
Krusenhof 405
Krussaten 459
Krussen 403
Kruten, Groß=, G. 458
Kruten, Groß=, Pstr. 460
Kruten, Klein= 458
Küstenstrich v. Szamaiten 357. 455
Küsters=Widme, saukensche 412
Kuhlmannshof 403
Kukkern 398
Kukkschen 426
Kulen 430
Kulpen 392
Kulwen 422
Kumbern 436
Kummeln 418
Kunden 434
Kurben 443
Kurisch = Königen=Dorf 435
Kurland 353
Kurmalen 435
Kurmen 414
Kursitten, G. 436
Kursitten, Pstr. 437
Kurzum 418
Kusten 441
Labraggen 447
Ladsern 430
Lafontaine 406
Lahtschuppe 366
Laiden, i. Kchsp. Durb. 458
Laiden, i. Kchsp. Neuh. 448
Laidsen 429
Lainummen 451
Lambertshof 495
Lammingen 427
Landsen, Bhf 443
Landsen, Pstr. 442
Lanen, Groß= 459
Lanen, Klein= 459
Langenfeld 422
Langerwald 395
Langsehden, Bhf 442
Langsehden, G. 446
Langsehden, Ober= 428
Lapskaln 393
Lasche 367
Laschen, Alt= 446
Laschen, Klein= 446
Laschen, Neu= 446
Laschuppen 436
Lassen, G. 416
Lassen, Pstr. 417
Lassen, Groß= u. Klein= 419
Lassenbek 419
Laugen 434
Lauke=Seemeln 435
Lauze, i. Kchsp. Selb. 362
Lauze, i. Kchsp. Ueberl. 362
Lauzen 418
Lauzen=See 359
Lauzensee 414
Laxdinen 443
Ledisch 366
Leedikken 442
Leegen 459
Leegen, Groß= u. Klein= 459
Leepare 364
Lehden 427
Lehensreiterei, frauenburgsche 437
Lehgen 442
Lehnen, G. 451
Lehnen, Pstr. 452
Leiershof 426
Lemsern 436
Lepern 402
Lesten, G. 423
Lesten, Pstr. 423
Lestin=See 360
Letzten 459
Libau 452
Libaushof 455
Liben 430
Lievenhof, G. 427
Lievenhof, Pstr. 427
Ligen 425
Lignischekk 418
Ligutten 459
Likoppen, Alt= u. Neu= 438
Limbuschen 430
Limmarz=See 360
Linden, G. 414
Linden, Pstr. 414
Lindenfeld 400
Lindenhof, Bhf 403
Lindenhof, G. 414
Lipaiken 433
Lipen 445
Lipsten 406
Lipsthusen 429
Lizenthof 417
Lizenthof, Libau's 455
Lizenthof, Windau's 441
Lizzen 451
Lohnest 366
Louisenhof, Bhfe 436. 437
Louisenhof, G. 457
Lowiden 416
Lubben 430

Lukken 437
Lunen 410
Lustberg 416
Luttringen, G. 436
Luttringen, Pstr. 437
Luxta-See 359
Märzendorf 406
Magazin - Vorwerk 396
Mahlekaln 410
Mahlemuische, i. m. Kr. 396
Mahlemuische, i. s. Kr. 410
Maihof 395
Mangen 434
Marienhof, Bhfe 414. 418. 422. 438. 449
Marienhof, G. 418
Markgrafen 427
Marren 434
Mastbot 393
Matern, Bhfe 442. 443
Matern, G. 456
Mattkuln 427
Matulischekk 418
Medden 399
Meddum 414
Medsen 457
Medsen Klein= 457
Megussen 429
Meidaggen 436
Meiern 410
Meihof 395
Meldsern 450
Melluppe 365
Memel 363
Memelhof, Bhfe 403. 403
Memelhof, Alt= 413
Memelhof, Dörpers= 403
Memelhof, Groß= 413
Memelhof, Hahns= 403
Memelhof, Kron= 402
Menkenhof 412
Mergun 365
Mescheneeken, Bhf 398
Mescheneeken, G. 451
Mesiht 392
Mesoten, G. 404
Mesoten, Pstr. 404
Mesoten, Klein= 404
Meyerischken 456
Misse, große 363
Misse, kleine 363
Misshof, Adelich= 405
Misshof, Kron= 404
Missholm 404
Mittelhof, Bhfe 424. 446. 448. 450. 456.
Mittelhof, G. 399
Mitau, Kchsp. 392
Mitau, Oberhpmsch. 388
Mitau, Pstst. 370
Mitau, Stt 388
Moden 443
Moken, Alt= 422
Moken, Neu= 422
Mon=Asyle 435
Morawka 419
Morizz=Insel 361
Mühlbach, dondangenscher 366
— ehdenscher 365
— neuenburgscher 365
— paddernscher 366
— wilgalenscher 366
Mühlenbek 421
Mükkenhof, Bhfe 396. 397
Münde 447
Muggerkaul 451
Muhremuische 414
Muhs 363
Muischazeem, Bhf 438
Muischazeem, Pstr. 438
Muischeneek 457
Munningen 429
Muzze=Bach 359. 362
Nabbe 366
Nabben 435
Naudaja 365
Needern 438
Nerft, G= 413
Nerft, Kchsp. 413
Nerft, Pstr. 413
Neuenburg, G. 422
Neuenburg, Kchsp. 422
Neuenburg, Pstr. 423
Neuenburg, Schl. 387
Neufeld 402
Neugut, G. 405
Neugut, Kchsp. 405
Neugut, Pstr. 405
Neuhausen, G. 448
Neuhausen, Kchsp. 448
Neuhausen, Pstr. 449
Neuhof, Bhfe 395. 398. 401. 405. 414. 414. 416. 416. 416. 421. 421. 422. 422. 423. 426. 426. 426. 428. 429. 429. 430. 433. 436. 443. 443. 459
Neuhof, Kg. i. h. Kr. 448
Neuhof, Kg. i. m. Kr. 402
Neuhof, Kg. i. s. Kr. 410
Neuhof, Pg. i. gd. Kr. 438
Neuhof, Pg. i. h. Kr. 447
Neuhof, Pg. i. tk. Kr. 427
Neuwakken 427
Niederhof 421
Nigranden 450
Nikrazen, Groß= 449
Nikrazen, Klein= 449
Nitten 434
Nodaggen 451
Noden 429
Nogallen 431
Nurmhusen, G. 430
Nurmhusen, Pstr. 430
Oben 441
Oberhaupmanns=Widme, goldingensche 433

Oberhauptmanns-Widme, mitausche 394
Oberhauptmanns-Widme, selburgsche 411
Oberhauptmanns-Widme, tukkumsche 421
Oberland 406
Ochsenhof 436
Odern 430
Oebelgunde 396
Oekonomie, würzausche 393
Oekonomie, grünhöfsche 395
Oglei, Bch 364
Oglei, G. 395
Ohdsen-See 360
Ohzeln 427
Okmendsirren 436
Okten 430
Okten, Alt- u. Neu- 459
Opacznocz 418
Ordangen 458
Oschelei 420
Oschen 430
Oscheneeken, Bhf 460
Oscheneeken, G. 436
Oseln 413
Oseln, Alt- u. Neu- 434
Osseln 452
Ostbach 447
Ostsee 358
Otaneeken 455
Otange 367
Ottenhof 423
Ottomeiershof 421
Paddern, i. gd. Kr. 435
Paddern, i. h. Kr. 459
Paddern, Klein- 449
Paddern, Telßisch- 449
Padeggen 435
Padonen 459
Paiga 422
Palamß-See 360
Palgen 442
Pampeln 437
Pankelhof 398
Papenhof 456
Papen-See 361
Paplakken 458
Paplakken, Klein- 458
Paschen-See 361
Passehden 458
Passehzten 442
Pastoratshöfchen 394
Paulinenhof 403
Paulsgnade 395
Pauren 436
Pazen 402
Pazen, Klein- 402
Pazzkuln 441
Pedwalen 428
Pedwalen, Brinken- 428
Peeken-Gesinde 431
Pelzen 435
Pelzen, Alt- 449
Pelzen, Neu- 449
Pelzikken 427
Perbonen 449
Pereswizz 359
Perkunen 455
Petendorf 427
Peterberg, Bhfe 395. 436
Peterberg, G 393
Peterberghof 399
Peterbusch 410
Peterfeld 393
Peterhof, Bhfe 403. 410. 413. 422. 455
Peterhof, G. d. Herzogsh. 394
Peterhof, G. d. Wallh. 411
Peterthal, Bhf 395
Peterthal, G. 422
Peterwald 436
Peterwalde 396
Peterweide 393
Peter-, Weiß- u. Werpenhof 396
Pewikken 448
Pfalzgrafen 393
Pikkulhof 450
Pikkuln 438
Pilkaln 413
Pilten, Kchsp. 442
Pilten, Pstr. 442
Pilten, Starost. 442
Pilten, Stt 440
Pilten, Stifft 356
Piltene 366
Pizter 362
Piztern 410
Plane 363
Planen 426
Planezen 436
Plata 366
Platohn, Alt- 392
Platohn, Groß- 400
Platohn, Neu- 392
Platone 364
Plattgaln 460
Plawen 430
Plawneeken 422
Pleppen 450
Pleppenhof 396
Plikkendorf 435
Plönen 422
Plönen, Klein- 422
Plurren 436
Pobuschen 430
Podunay 417
Pönau, Bch 364
Pönau, Groß- 396
Pönau, Klein- 396
Polangen, Fk. 457
Polangen, G. 457
Polangen, Pstr. 457
Polangen, Pstst. 371
Pommusch 403
Ponemesch 359
Popen 443
Pop-Erwalen 430
Popraggen 431
Postenden 429
Potkaisen 397
Prawingen 420
Preedeneeken 451
Preekule 367
Preekuln, G. 458
Preekuln, Pstr. 460
Prinzenberg 405
Prinzenhof 433
Proden, G. 415
Proden, Pstr. 417

Prolenau 416
Proschka 408
Puhnjen 431
Pundikken 446
Punen 449
Puren 426
Pussen, G. 443
Pussen, Pstr. 443
Pusseneeken 443
Puttnen 427
Raden, Pstr. 404
Raden, Alt- u. Neu- 403
Raden, Klein- 403
Raffiermünde 405
Raggenhof 393
Ranken, Kg. 437
Ranken, Pg. 405
Rauden, i. h. Kr. 450
Rauden, i. tk. Kr. 421
Rauten-See 359
Rautensee 414
Rawen, Bhfe 446. 451
Rawen, G. 420
Reegen 457
Reggen 448
Rehberg 426
Remessen 449
Remten 426
Rengenhof 423
Renneberg 411
Reschenhof, i. Kchsp. Mit. 392
Reschenhof, i. Kchsp. Neug. 405
Reschje 364
Riddelsdorf 427
Riesenberg 369
Rimsaht 365
Rindseln 427
Rindseln, Klein- 427
Ringen, G. 437
Ringen, Pstr. 438
Rinkuln 428
Riteln 436
Rittenhof 413
Riwe 366
Riza-See 359
Rönnen, G. 428
Rönnen, Pstr. 433
Rönnen, Groß- 433
Rönnen, Klein- 434
Rösen 425
Rohje, größere 366
Rohje, kleinere 366
Rokaischen 446
Roloff 457
Ropen 436
Ropenhof 416
Ropikken 429
Rosalischekk 419
Rotenhof 447
Rothhof 441
Rothsehden 429
Rubinen 416
Rudbaren 449
Rudden 449
Rudinen 428
Rudup 416
Ruhenthal 402
Ruhenthal, Klein- 402
Rumbenhof 398
Rumen 426
Rummel 365. 386
Ruschenhof 399
Ruzzau, G. 456
Ruzzau, Pstr. 456
Ruzzau, Pstst. 371
Sahrzen, i. Kchsp. Tals. 429
Sahrzen, i. Kchsp. Zab. 428
Saikischekk 417
Sakke 362
Sakke 367
Sakkenhausen, Kchsp. 447
Sakkenhausen, Pstr. 447
Sakkenmünde 447
Salingen 405
Salingen, Groß- u. Klein- 434
Sallenen 446
Sallenhof 422
Sallensee 418
Sallgaln, G. 393
Sallgaln, Pstr. 394
Sallien 410
Sallonay 418
Salwe 363
Salwen, Groß-, G. 413
Salwen, Groß-, Pstr. 413
Salwen, Klein- 413
Samben 443
Samiten, G. 426
Samiten, Pstr. 427
St. Petrikirche 435. 446
Sandern 422
Sangen-Fluß 365
Santen 426
Santen, Klein- 426
Sappeln 410
Sarkasten 430
Sarosla 417
Saßmaken, G. 431
Saßmaken, Sl. 431
Saten 421
Saten, Alt- 421
Saten, Neu- 422
Satingen, Bhf 438
Satingen, G. 436
Sattikken, Alt- 438
Sattikken, Groß- 438
Sauke-Bach 363
Sauken, Pstr. 411
Sauken, Alt- 410
Sauken, Neu- 410
Schehden, i. gd. Kr. 434
Schehden, i. tk. Kr. 430
Schibbenhof, Bhf 456
Schibbenhof, G. 396
Schidlowka 358
Schlagunen 424
Schlampen 421
Schlehk, G. 442
Schlehk, Pstr. 443
Schlok 360. 364
Schlokenbek 422
Schlokhof 404
Schlossberg, Bg 368
Schlossberg, G. 414
Schlossfreiheit, goldingensche 435
Schloss- u. Sakkenhof 447
Schloß b. Hasenpot 387

Schloß z. Alschwangen 387
— z. Amboten 387
— „ Dondangen 387
— „ Edwalen 387
Schmaddenhof 404
Schmaisen 450
Schmarden 421
Schmieden 412
Schmukken 422
Schnehpeln 434
Schnikkern 398
Schöddern 414
Schönberg, Fk. 403
Schönberg, G. 403
Schönberg, Pstr. 404
Schönfeld 398
Schönheiden 419
Schorstädt 400
Schorstädt, Klein= 400
Schrater 430
Schrunden, G. 436
Schrunden, Pstr. 437
Schrunden, Pstst. 371
Schrundeneek 433
Schuhkst, G. 397
Schuhkst, Pstr. 397
Schuhkste 364
Schuhstene 360
Schwarden, Alt= 436
Schwarden, Neu= 436
Schwarren 421
Sebbern 424
See, abgulden scher 360
— angernscher 360
— arischhöfscher 360
— auzischer 360
— b. Fabianowa 359
— blintenscher 362
— brüggenscher 359
— demmenscher 359
— durbenscher 361
— ellernscher 359
— erwalenscher 360
— essernscher 360
— kerklingenscher 360
— kleiner 361
— kummelnscher 359
See, laidsenscher 360
— lauzenscher 359
— libauscher 361
— meddumscher 359
— pizternscher 359
— pussenscher 361
— remtenscher 360
— sasmakenscher 360
— saukenscher 359
— schönheidenscher 359
— sebbernscher 360
— sparenscher 360
— subbatscher 359
— swentenscher 359
— telßenscher 361
— tosmarscher 361
— usmaitenscher 360
— warnowizzischer 358
— wilgalenscher 360
— zezernscher 360
Seen b. Kurzum 359
Seemeln 435
Seemuppen 447
Seewneeken 447
Sehmen 422
Sehnjen 430
Sehnjen, Klein= 430
Sehren, Alt= 410
Sehren, Neu= 410
Sekretariats=Widme, selburgsche 411
Selburg, Kchsp. 409
Selburg, Oberhpmsch. 406
Selburg, Pstr. 411
Selburg, Alt= u. Neu= 410
Selgerben, G. 425
Selgerben, Unterforst. 426
Semzen 448
Senten 427
Seppen 451
Sergemiten 448
Sergemiten, Klein= 448
Sernaten 441
Sernaten, Klein= 441
Seske 364
Seslauken 431
Sessau, Bch 364
Sessau, Kchsp. 399
Sessau, Pstr. 399
Sessau, Franks= 395
Sessau, Groß= 399
Sessau, Neu=, Bhf. 416
Sessau, Neu=, G. 396
Sessilen 438
Sessilen, Klein= 438
Seswegen=Odern 430
Sezaten, Alt= 448
Sezaten, Neu= 449
Sezzen, G. 410
Sezzen, Pstr. 411
Sielo=Bach 359
Sielo=See 359
Sikkeln, G. 418
Sikkeln, Pstr. 419
Sikkeln, Neu= 419
Silberberg, i. gd. Kr. 369
Silberberg, i. s. Kr. 368
Sillen, i. Kchsp. Erw. 430
Sillen, i. Kchsp. Kand. 427
Sillendorf 430
Silleneeken 446
Siluppe 366
Sirgen 442
Sirgun 443
Sirmeln 424
Sirmeln, Klein= 424
Sismen 393
Sjuzt 397
Siztén 456
Sknaben 427
Skrudelina 419
Skujene 364
Slottenhof 410
Sluiken 436
Smelin 419
Smikkschen 451
Smizten 446
Sonnazt, Prediger=Widme 411
Sonnazt, Adelich= 412
Sonnazt, Groß= 410

Sonnaxt, Klein- 412
Sonnenhof 412
Sophienhof, Bhfe 427. 458
Sorgen, Klein- 405
Sorgen, Neu- 404
Sorgenfrei, Bhfe 395. 414
Sparen 429
Sparen, Klein- 429
Spelan 417
Spilwe 366
Spirgen, Groß- 421
Spirgen, Klein- 422
Springen 423
Stabben 412
Stabburags 362
Stabliten 412
Stadthof 455
Stakeldangen 446
Stalgen 395
Standsen 442
Steguln 393
Steinensee 414
Steinfeld 412
Steinort 369
Stein-See 359
Stelpenhof 405
Stembern 447
Stende 366
Stenden, G. 429
Stenden, Pstr. 430
Stenden, Klein- 429
Stirben 442
Stirnen 424
Stirnhof 448
Strand - Bauern, strasdensche 430
Strandhof 447
Strasden 427
Strasden, Klein- 427
Strehlen 438
Strikken 438
Stroken 459
Stroken, Klein- 459
Strutteln 398
Strutteln, Klein- 398
Stuhrhof 422
Stuhrhof, Klein- 422
Subbat, Alt- 415
Subbat, Neu-, Fk. 415
Subbat, Neu-, Pstr. 417
Subern 438
Suden 443
Sudrabe 364
Sudrabe 364
Suhrs 442
Sukkan 442
Sumallen 431
Superintendentenhöfchen 394
Suschenhof 423
Sussei, Bhf 413
Sussei, Fl. 363
Sussei, G. 416
Sussei, kleine 362
Sussei, Groß- 413
Sussei, Klein- 416
Susseihof 410
Susten 458
Sutten 428
Swehpaine 364
Swehtaine-See 360
Swehte 364
Swehthof, Kw. 394
Swehthof, Bewehrt- 393
Swehthof, Groß- 393
Swehthof, Klein- 393
Swehthof, Lieven- 398
Swenten 414
Swirgsde 363
Swirkaln, Groß- u. Klein- 402
Switte 364
Switten 402
Switten, Klein- 402
Tabor, Bg. 386
Tabor, G. 418
Tadaiken, G. 457
Tadaiken, Pstst. 371
Talke 363
Talsen, Fk. 425
Talsen, G. i. h. Kr. 456
Talsen, G. i. tk. Kr. 429
Talsen, Hpmsch. 425
Talsen, Kchsp. 429
Talsen, Pstr. 429
Talsingen 410
Tannenfeld 412
Tartag 419
Tauenhof 424
Taurkaln 411
Tebber 367
Tehrwitte 364
Telßen 457
Telßen, Klein- 457
Tergeln 442
Terpentin 364
Terwenden 442
Tessel 424
Tettelmünde 395
Thiergarten 433
Thomsdorf 406
Tigwen 433
Tilenhof 426
Tilmannshof 421
Tingern 430
Tittelmünde 395
Todaischen 448
Tojatten 428
Trekken 451
Trekken, Klein- 451
Trenzen 428
Tukkum, Hpmsch. 419
Tukkum, Kchsp. 420
Tukkum, Oberhpmsch. 419
Tukkum, Pstr. 421
Tukkum, Stt 420
Tukkumshof 451
Tummen 421
Tuppeln 425
Turgeln 419
Turken 446
Turlau 433
Turlau, Alt- 433
Udikken 452
Udrinen 442
Udsen 396
Ugalen, G. 443
Ugalen, Pstr. 443
Uggunzeem 429
Ukſche 392
Ullmalen 447
Ultnizeek 416
Unterforstei, brandenburgsche 394

Unterforstei, buschhöfsche 412
— dubenasche 411
— groß-pönausche 337
— groß-sessausche 399
— neuhausensche 448
— nieder-bartausche 456
— ruzzausche 456
— schrundensche 437
— selburgsche 412
— talsensche 429
— taurkalnsche 1e 411
— taurkalnsche 2e 411
— turlausche 434
Uppe-Gribwe 366
Uppez 364
Usingen 392
Usmaiten 433
Ußeeken 458
Vezitten 443
Vizzehden, Bhfe 412. 429
Waddaz 365
Waddazen 424
Wagenhof 433
Wainoden 450
Walgun-See 360
Wallaten 446
Wallgalen 428
Wallhof, Pstr. 411
Wallhof, Groß- u. Klein- 411
Wallmann 426
Walpönen 446
Walschken 443
Waltersdorf 427
Wandsen 430
Wanen, G. 428
Wanen, Pstr. 429
Wangen 448
Warduppen 433
Warenbrok 412
Warenhof 437
Warkan 417
Warken 449
Warnischky 417
Warnowizz, Bch 362
Warnowizz, G. 417
Warriben, Alt- 428
Warriben, Neu- 428
Wartaje 367
Wartajen 457
Warwen, i. gd. Kr. 442
Warwen, i. h. Kr. 459
Wedringen 428
Weeden 443
Weendradse 365
Weeßaten 423
Weeßen 417
Weggen 428
Wehrschuppe 364
Wehsaht 365
Wehsiht, Bch 363
Wehsiht, Bhf 412
Wehsiht-See 359
Weinschenken 420
Weißensee 416
Weißhof 402
Weitenfeld 424
Welden 450
Welkun 366
Welse 365
Welsen 433
Wensau 441
Werben 434
Wesalgen 435
Weslaien 451
Wetlenhof 399
Wibingen 450
Widel-See 361
Wiezeln 422
Wiezten 406
Wilden 427
Wildnißbereiterei, altfehrensche 412
Wildnißbereiterei, ellernsche 412
Wildnißbereiterei, groß-pönausche 397
Wilgalen 434
Wilhelminenhof, Bhfe 405. 424
Wilhelminenhof, G. 396
Wiljatlen 426
Wilkajen 423
Wilkup 416
Wilpene 365
Wilzaln 422
Wilze 364
Wilzen 398
Wilzen, Klein- 398
Windau, Bhf 448
Windau, Fl. 364
Windau, Hpmsch. 439
Windau, Kchsp. 441
Windau, Pstr. 441
Windau, St 439
Windaushof, Groß- 451
Windaushof, Klein- 451
Windsheim 412
Wirben, Groß- u. Klein- 428
Wirgen 458
Wirgen, Klein- 458
Wirginahl 460
Wirigaist 359
Wirpen 451
Wirsikken 442
Wirsitten 402
Wischeln, Groß- u. Klein- 428
Wittenheim 423
Wittwenhof 402
Wixten 412
Wixtrauten 438
Wohlfahrt 400
Wolfshof 430
Wolgund 396
Wormen, G. 434
Wormen, Pstr. 436
Wormen, Alt- 434
Wormßaten, Groß- 449
Würzau, Bch 364
Würzau, Groß-, G. 395
Würzau, Groß-, Pstr. 396

Würzau, Howens- 399
Würzau, Kron- 393
Zabeln, Fk. 425
Zabeln, Kchsp. 427
Zabeln, Pstr. 428
Zabelhof 427
Zehren 427
Zehrxte 366
Zehrxten 422
Zelmeneeken 438
Zemalden 402
Zemalen 392
Zenne 363
Zennhof 396
Zeplitberg 368
Zeplit-See 359
Zerrauxt 401
Zerrenden 442
Zezer 365
Zezern 412
Zezern, Alt- 438
Zezern, Groß- 436
Zezern, Klein- 436
Zilden 448
Zimmern 398
Zipelhof 396
Zirau, G. 446
Zirau, Pstr. 447
Zirnkaln 442
Zirolen 424
Ziruliſcheff 412
Zoden, G. 403
Zoden, Pstr. 404
Zſchakſche 365
Zukturberg 369
Zunzen 431

Riga, gedrukkt in der Müllerschen Buchdrukkerei.